



V60

TWIN ENGINE

WEB EDITION
BETRIEBSANLEITUNG

SEHR GEEHRTER VOLVO-BESITZER!

VIELEN DANK, DASS SIE SICH FÜR VOLVO ENTSCHIEDEN HABEN!

Wir hoffen, dass Sie viele Jahre Fahrvergnügen mit Ihrem Volvo erleben. Ihr Fahrzeug zeichnet sich durch Sicherheit und Komfort für Sie und Ihre Mitreisenden aus. Ihr Volvo ist eines der sichersten Fahrzeuge überhaupt. Jeder Volvo wird darüber hinaus so entwickelt, dass er alle geltenden Anforderungen bezüglich Sicherheit und Umwelt erfüllt.

Damit Sie noch mehr Freude an Ihrem Fahrzeug haben, empfehlen wir Ihnen, sich mit den Informationen und Anweisungen in dieser Betriebsanleitung bezüglich Ausstattung und Wartung vertraut zu machen.





01 Einführung

Betriebsanleitung auf dem Bildschirm des Fahrzeugs.....	13
Betriebsanleitung lesen.....	13
Digitale Betriebsanleitung im Fahrzeug....	16
Aufzeichnung von Daten.....	19
Zubehör und Zusatzausstattung.....	20
Support und Information über das Fahrzeug im Internet.....	21
Volvo ID.....	22
Umweltphilosophie.....	23
Betriebsanleitung und die Umwelt.....	25
Laminieretes Glas.....	25
Plug-in Hybrid - Übersicht.....	26
Plug-in Hybrid - Einführung.....	28



02 Sicherheit

Allgemeines über Sicherheitsgurte.....	31
Sicherheitsgurt - anlegen.....	32
Sicherheitsgurt - lösen.....	33
Sicherheitsgurt - Schwangerschaft.....	33
Sicherheitsgurtkontrolle.....	34
Gurtstraffer.....	34
Sicherheit - Warnsymbol.....	35
Airbagsystem.....	35
Fahrerairbag.....	36
Beifahrerairbag.....	37
Beifahrerairbag - Aktivierung/Deaktivierung*.....	38
Seitenairbag (SIPS).....	40
Seitenairbag (SIPS) - Kindersitz/Sitzkissen.....	41
Kopf-/Schulterairbag (IC).....	41
Allgemeine Informationen über WHIPS (Whiplash-Schutz).....	42
WHIPS - Kindersitz.....	43
WHIPS - Sitzstellung.....	43
Wenn das System ausgelöst wurde.....	44
Allgemeine Informationen über den Sicherheitsmodus.....	45
Sicherheitsmodus - Anlassversuch.....	46
Sicherheitsmodus - Fahrzeug bewegen... ..	47



Allgemeine Informationen über die Sicherheit von Kindern.....	47
Kindersicherung.....	48
Kindersitz - Platzierung.....	52
Kindersitz - Zwei-Stufen-Sitzkissen*.....	53
Zwei-Stufen-Sitzkissen* - Hochklappen... ..	54
Zwei-Stufen-Sitzkissen* - Herunterklappen.....	55
Kindersitz - ISOFIX.....	56
ISOFIX - Größenklassen.....	56
ISOFIX - Kindersitz-Typen.....	58
Kindersitz - Befestigungspunkte oben.....	60



03 Instrumente und Regler

Instrumente und Bedienelemente, Lenkslenker - Übersicht.....	62
Instrumente und Bedienelemente, Rechtslenker - Übersicht.....	65
Kombinationsinstrument.....	68
Kombinationsinstrument, digital - Übersicht.....	69
Eco guide & Hybrid guide.....	73
Kombinationsinstrument - Bedeutung der Kontrollsymbole.....	74
Kombinationsinstrument - Bedeutung der Warnsymbole.....	76
Außentemperaturmesser.....	78
Tageskilometerzähler.....	78
Uhr.....	78
Kombinationsinstrument - Lizenzvertrag..	79
Symbole im Display.....	79
Volvo Sensus.....	82
Schlüsselstellungen.....	83
Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen.....	84
Vordersitze.....	85
Vordersitze - elektrisch betrieben*.....	86
Rücksitz.....	87
Lenkrad.....	90



Elektrische Heizung* des Lenkrads.....	91
Schalterfeld Beleuchtung.....	91
Positionsluchten/Standlicht.....	94
Tagesfahrlicht.....	94
Tunnelerkennung*.....	95
Fern-/Abblendlicht.....	95
Automatisches Fernlicht*.....	96
Aktive Xenon-Scheinwerfer*.....	99
Nebelschlussleuchte.....	100
Bremsleuchten.....	100
Warnblinkanlage.....	101
Blinkerleuchte.....	101
Innenbeleuchtung.....	102
Dauer Wegbeleuchtung.....	103
Automat. Beleuchtung.....	104
Scheinwerfer – Lichtmuster einstellen....	104
Wisch- und Waschanlage.....	104
Fensterheber.....	107
Rückspiegel - außen.....	109
Scheiben und Rückspiegel - elektrische Heizung.....	110
Rückspiegel - innen.....	111
Kompass*.....	112
Schiebedach*.....	113



Menübenutzung - Kombinationsinstrument.....	115
Menüübersicht - Kombinationsinstrument.....	116
Mitteilungen.....	116
Mitteilungen - Verwaltung.....	117
MY CAR.....	118
Bordcomputer.....	119
Bordcomputer - digitales Kombinationsinstrument.....	120
Bordcomputer - ergänzende Informationen.....	124
Bordcomputer – Fahrtstatistik*.....	125



04 Klima

Allgemeines zur Klimaanlage.....	128
Tatsächliche Temperatur.....	129
Sensoren - Klima.....	129
Luftqualität.....	129
Luftqualität – Innenraumfilter.....	130
Luftqualität – Clean Zone Interior Package (CZIP)*.....	130
Luftqualität – IAQS*.....	131
Luftqualität – Material.....	131
Menüeinstellungen - Klima.....	131
Luftverteilung im Fahrzeuginnenraum.....	132
Automatische Klimatisierung - ECC.....	134
Sitzheizung Vordersitze*.....	135
Beheizter Rücksitz*.....	135
Gebläse.....	136
Automatische Regelung.....	136
Temperaturregelung im Fahrzeuginnenraum.....	137
Klimaanlage.....	137
Entfeuchtung und Enteisung der Windschutzscheibe.....	138
Luftverteilung - Umlufffunktion.....	138
Luftverteilung - Tabelle.....	140
Allgemeine Informationen über die Vorkonditionierung.....	142



Vorkonditionierung - Parken in geschlossenen Räumen.....	143
Vorkonditionierung - Parken im Freien... ..	144
Vorkonditionierung - Direktstart.....	144
Vorkonditionierung - Direktabschaltung.....	145
Vorkonditionierung - Timer.....	146
Timer - Einstellung.....	146
Timer - starten.....	147
Timer - ausschalten.....	147
Vorkonditionierung - Mitteilungen.....	148
Allgemeines über Heizungen.....	150
Elektroheizung.....	150
Kraftstoffbetriebene Heizung.....	150
Kraftstoffbetriebene Heizung - Automodus/Deaktivierung.....	151



05 Beladung und Aufbewahrung

Ablagefächer.....	153
Tunnelkonsole.....	155
Tunnelkonsole - Zigarettenanzünder und Aschenbecher*.....	155
Handschuhfach.....	155
Auslegematten*.....	156
Frisierspiegel.....	156
Tunnelkonsole 12-V-Steckdose.....	156
Beladung.....	157
Beladung - längeres Ladegut.....	158
Dachlast.....	159
Lasthalteösen.....	159
12-V-Steckdose Laderaum*.....	160
Schutznetz*.....	160
Schutznetz* mit Gepäckraumabdeckung kombiniert.....	162
Schutzgitter.....	162
Gepäckraumabdeckung.....	163



06 Schlösser und Alarmanlage

Transponderschlüssel.....	165
Transponderschlüssel - Verlust	165
Transponderschlüssel – Personalisierung*.....	166
Ver-/Entriegelung – Anzeige.....	167
Verriegelungsanzeige.....	168
Elektronische Wegfahrsperre.....	168
Ferngesteuerte Wegfahrsperre mit Ortungssystem*.....	169
Transponderschlüssel - Funktionen.....	169
Transponderschlüssel - Reichweite.....	171
Transponderschlüssel mit PCC* – besondere Funktionen.....	171
Transponderschlüssel mit PCC* – Reichweite.....	172
Abnehmbares Schlüsselblatt.....	173
Abnehmbares Schlüsselblatt - Entfernen/Anbringen.....	174
Abnehmbares Schlüsselblatt - Entriegelung der Tür.....	174
Geheimverriegelung*.....	175
Transponderschlüssel – Batteriewechsel	176
Keyless Drive*.....	178
Keyless Drive* – Reichweite des Transponderschlüssels.....	178



Keyless drive* – sichere Bedienung des Transponderschlüssels.....	179
Keyless drive* – Funktionsstörungen des Transponderschlüssels.....	179
Keyless drive* – Verriegelung.....	180
Keyless drive* – Entriegelung.....	180
Keyless drive* – Entriegelung mit dem Schlüsselblatt	181
Keyless Drive* – Verriegelungseinstellungen.....	181
Keyless Drive* – Antennenplatzierung....	182
Verriegelung/Entriegelung - von außen...	182
Manuelle Türverriegelung.....	183
Verriegelung/Entriegelung - von innen....	184
Lüftungsfunktion.....	185
Verriegelung/Entriegelung - Handschuhfach.....	185
Verriegelung/Entriegelung - Heckklappe	186
Sicherheitsverriegelung*.....	187
Kindersicherung - manuelle Aktivierung.	188
Kindersicherung - elektronische Aktivierung*.....	189
Alarmanlage.....	190
Alarmanzeige.....	191
Alarm - automatische Wiederaktivierung	191



Alarmanlage - Transponderschlüssel funktioniert nicht.....	191
Alarmsignale.....	192
Reduzierte Alarmstufe.....	192
Typengenehmigung - Transponderschlüsselsystem.....	192



07 Fahrerunterstützung

Einstellbare Lenkkräft*	194
Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Allgemeines.....	194
Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Handhabung.....	195
Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Symbole und Mitteilungen.....	197
Verkehrszeicheninformation (RSI)*.....	199
Verkehrszeicheninformation (RSI)* - Handhabung.....	199
Verkehrszeicheninformation (RSI)* - Begrenzungen.....	201
Geschwindigkeitsbegrenzer.....	202
Geschwindigkeitsbegrenzer - erste Schritte.....	203
Geschwindigkeitsbegrenzer - Geschwindigkeit ändern.....	203
Geschwindigkeitsbegrenzer - vorübergehende Deaktivierung und Bereitschaftsmodus.....	204
Geschwindigkeitsbegrenzer - Alarm überschrittene Geschwindigkeit.....	205
Geschwindigkeitsbegrenzer - Abschaltung.....	205
Tempomat*.....	206
Tempomat* - Geschwindigkeit regeln....	207



Tempomat* vorübergehende Deaktivierung und Bereitschaftsmodus.....	208
Tempomat* - Eingestellte Geschwindigkeit wiederaufnehmen.....	209
Tempomat* - ausschalten.....	209
Adaptiver Tempomat - ACC*.....	209
Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Funktion.....	211
Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Übersicht.....	213
Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage* - Geschwindigkeit regeln.....	214
Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage* - Zeitabstand einstellen.....	215
Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - vorübergehende Deaktivierung und Bereitschaftsmodus..	215
Adaptiver Tempomat* - Überholen eines anderen Fahrzeugs.....	217
Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage* - Ausschalten.....	217
Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Stauassistent.....	217
Radarsensor.....	219
Radarsensor - Begrenzungen.....	220
Adaptiver Tempomat* - Fehlersuche und Behebung.....	222



Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Symbole und Mitteilungen.....	223
Abstandswarnung*.....	225
Abstandswarnung* - Begrenzungen.....	226
Abstandswarnung* - Symbole und Mitteilungen.....	227
City Safety™.....	228
City Safety™ - Funktion.....	229
City Safety™ - Handhabung.....	229
City Safety™ - Begrenzungen.....	230
City Safety™ - Lasersensor.....	232
City Safety™ - Symbole und Mitteilungen.....	234
Unfallwarnsystem*.....	235
Kollisionswarner* - Funktion.....	236
Unfallwarnsystem* – Radfahrererkennung.....	237
Kollisionswarner* - Fußgängererkennung	238
Kollisionswarner* - Handhabung.....	239
Unfallwarnsystem* – Beschränkungen...	241
Kollisionswarner* - Begrenzungen des Kamerasensors.....	242
Unfallwarnsystem* - Symbole und Mitteilungen.....	244



Driver Alert System*.....	246
Driver Alert Control - (DAC)*.....	246
Driver Alert Control (DAC)* - Handhabung.....	247
Driver Alert Control (DAC)* - Symbole und Mitteilungen.....	248
Spurassistent (LDW)*.....	249
Spurassistent (LDW) - Funktion.....	249
Spurassistent (LDW) - Handhabung.....	250
Spurassistent (LDW) - Begrenzungen.....	251
Spurassistent LDW - Symbole und Meldungen.....	252
Einparkhilfe*.....	253
Einparkhilfe* - Funktion.....	253
Einparkhilfe* - hinten.....	254
Einparkhilfe* - vorn.....	255
Einparkhilfe* - Fehleranzeige.....	256
Einparkhilfe* - Sensoren reinigen.....	256
Einparkhilfekamera*.....	257
Einparkhilfekamera - Einstellungen.....	259
Einparkhilfekamera - Begrenzungen.....	260
BLIS*.....	261
BLIS* - Handhabung.....	262
CTA*.....	263

BLIS - Symbole und Mitteilungen.....	265
Typengenehmigung - Radarsystem.....	266

08 Starten und Fahren	
Alkoholsperre*.....	268
Alkoholsperre* - Funktionen und Bedienung.....	268
Alkoholschloss* - Aufbewahrung.....	269
Alkoholsperre* - vor dem Anlassen des Motors.....	269
Alkoholsperre* - zu beachten.....	271
Alkoholsperre* - Symbole und Textmitteilungen.....	272
Anlassen des Motors.....	273
Ausschalten des Motors.....	274
Lenkschloss.....	275
Starthilfe mit Batterie.....	275
Antriebssystem.....	277
Antriebssystem - Antriebsmodi.....	277
Energiefluss.....	280
Antriebssystem - Symbole und Mitteilungen.....	281
Getriebe.....	283
Ganganzeige*.....	283
Automatikgetriebe - Geartronic.....	284
Wählhebelsperre.....	286
Anfahrhilfe an Steigungen (HSA)*.....	287
Allradbetrieb - AWD.....	288
Fahrbremse.....	289

* Option/Zubehör; für weitere Informationen siehe „Einführung“.



Fahrbremse - Bremsen mit Antiblockiersystem.....	292
Fahrbremse - Notbremsleuchten und automatische Warnblinkanlage.....	292
Fahrbremse - Notbremsverstärkung.....	292
Feststellbremse.....	293
Planen Sie Ihre Fahrt.....	297
Fahren durch Wasser.....	298
Überhitzung.....	299
Fahrt mit offener Heckklappe/offenem Kofferraumdeckel.....	299
Überlastung - Startbatterie.....	300
Vor längeren Fahrten.....	300
Fahren im Winter.....	300
Reichweite bei elektrischem Antrieb.....	301
Kraftstofftankklappe - Öffnen/schließen.....	302
Kraftstofftankklappe - manuelles Öffnen.....	302
Kraftstoff einfüllen.....	303
Kraftstoff - Handhabung.....	303
Kraftstoff - Diesel.....	304
Dieselpartikelfilter (DPF).....	306
Katalysatoren.....	307
Wirtschaftliche Fahrweise.....	308
Aufladen der Hybridbatterie.....	309



Ladestrom.....	309
Aufladen der Hybridbatterie - Vorbereitungen.....	311
Ladekabel mit Regeleinheit.....	312
Ladekabel mit Kontroll- und Schutzgerät - Statusmitteilungen.....	314
Ladekabel mit Kontroll- und Schutzgerät - Temperaturüberwachung.....	316
Ladekabel mit Kontroll- und Schutzgerät - Fehlerstromschutzschalter.....	316
Aufladen der Hybridbatterie - Start.....	317
Aufladen der Hybridbatterie - Ende.....	318
Zu beachten, wenn das Fahrzeug längere Zeit abgestellt wird.....	319
Fahren mit Anhänger*.....	320
Fahren mit Anhänger* - Automatikgetriebe.....	322
Anhängerzugvorrichtung/Anhängerkupplung*.....	322
Abnehmbare Anhängerzugvorrichtung* - Aufbewahrung.....	323
Abnehmbare Anhängerzugvorrichtung* - Technische Daten.....	323
Abnehmbare Anhängerzugvorrichtung* - Anbringen/Abnehmen.....	324
Anhängerstabilisator - TSA.....	327



Abschleppen.....	328
Abschleppöse.....	329
Bergen.....	330





09 Räder und Reifen

Reifen - Pflege.....	332
Reifen - Drehrichtung.....	333
Reifen - Verschleißindikator.....	334
Reifen - Luftdruck.....	334
Rad- und Felgendimensionen.....	336
Reifen - Größen.....	336
Reifen - Lastindex.....	337
Reifen - Geschwindigkeitsklassen.....	337
Radschrauben.....	338
Winterreifen.....	338
Radwechsel - Rad entfernen.....	339
Radwechsel - Montage.....	341
Warndreieck.....	343
Werkzeug.....	344
Wagenheber*.....	344
Verbandskasten*.....	345
Reifendrucküberwachung*.....	346
Reifendrucküberwachung (TPMS)* – Allgemeines.....	346
Reifendrucküberwachung (TPMS)* – Einstellung (Neukalibrierung).....	347
Reifendrucküberwachung (TPMS)* – Status.....	348
Reifendrucküberwachung (TPMS)* – aktivieren/deaktivieren.....	349



Reifendrucküberwachung (TPMS)* – Empfehlungen.....	349
Reifendrucküberwachung (TPMS)* – niedrigen Reifendruck beheben.....	350
Provisorische Reifenabdichtung.....	350
Provisorischer Reifendichtungssatz - Platzierung.....	351
Provisorischer Reifendichtungssatz - Übersicht.....	352
Provisorische Reifenabdichtung - Handhabung.....	352
Provisorische Reifenabdichtung - Nachkontrolle.....	355
Provisorischer Reifendichtungssatz - Aufpumpen von Reifen.....	357
Provisorischer Reifendichtungssatz - Dichtmittel.....	358
Typengenehmigung – Reifendrucküberwachung (TPMS).....	359



10 Pflege und Service

Volvo-Serviceprogramm.....	366
Wartung und Reparatur buchen*.....	366
Fahrzeug aufbocken.....	369
Motorhaube - Öffnen und Schließen.....	371
Motorraum - Übersicht.....	371
Motorraum - Kontrolle.....	372
Motoröl - allgemein.....	373
Motoröl - Kontrolle und Nachfüllen.....	374
Kühlmittel - Füllstand.....	375
Brems- und Kupplungsflüssigkeit - Füllstand.....	376
Servolenköl - Füllstand.....	377
Klimaanlage - Fehlersuche und Reparatur.....	378
Lampenwechsel – Allgemeines.....	378
Lampenwechsel - Scheinwerfer.....	379
Lampenwechsel - Abdeckung für Fern- und Abblendlicht.....	380
Lampenwechsel - Abblendlicht.....	381
Lampenwechsel - Fernlicht.....	381
Lampenwechsel - extra Fernlicht.....	382
Lampenwechsel - Blinkerleuchten vorn..	383
Lampenwechsel - Rückleuchten.....	383
Lampenwechsel - Platzierung der hinteren Lampen.....	384



Lampenwechsel - Kennzeichenbeleuchtung.....	384
Lampenwechsel - Beleuchtung im Laderaum.....	385
Lampenwechsel - Beleuchtung Frisierspiegel.....	385
Lampen - Technische Daten	386
Wischerblätter.....	386
Scheibenreinigungsflüssigkeit - Einfüllen	388
Starterbatterie – Allgemeines.....	389
Batterie - Symbole.....	391
Startbatterie - Austausch.....	392
Hybridbatterie.....	393
Elektrische Anlage.....	394
Sicherungen - allgemein.....	394
Sicherungen - im Motorraum.....	396
Sicherungen - unter dem Handschuhfach.....	399
Sicherungen - im Steuergerät unter dem Handschuhfach.....	401
Sicherungen - im Laderaum.....	403
Sicherungen - in der Kaltzone des Motorraums.....	407
Autowäsche.....	409
Polieren und Wachsen.....	410



Wasser- und schmutzabweisende Oberflächenschicht.....	411
Rostschutz.....	412
Reinigung des Innenraums.....	412
Lackschäden.....	413



11 Technische Daten

Typenbezeichnungen.....	417
Maße.....	420
Gewichte.....	421
Zuggewicht und Stützlast.....	422
Technische Daten Motor.....	423
Technische Daten des Motors - elektrischer Antriebsmotor.....	424
Motoröl - ungünstige Fahrbedingungen.	424
Motoröl - Qualität und Füllmenge.....	426
Kühlmittel - Qualität und Füllmenge.....	427
Getriebeöl - Qualität und Füllmenge.....	428
Bremsflüssigkeit - Qualität und Füllmenge.....	429
Servolenköl - Qualität.....	429
Kraftstofftank - Fassungsvermögen.....	430
Technische Daten für die Klimaanlage...	431
Kraftstoffverbrauch und CO2-Ausstoß...	431
Reifen - zugelassener Reifendruck.....	433
Hybridbatterie - Technische Daten.....	434
Reichweite - Technische Daten.....	434



12 Alphabetisches Verzeichnis

Alphabetisches Verzeichnis..... 436

12

01



EINFÜHRUNG





Betriebsanleitung auf dem Bildschirm des Fahrzeugs

Auf dem Bildschirm des Fahrzeugs ist die Betriebsanleitung in digitaler Form verfügbar¹. Die Betriebsanleitung liefert Informationen zur Funktionsweise des Fahrzeugs.

Bei Fahrzeugen mit digitaler Betriebsanleitung stellt die gedruckte Betriebsanleitung eine Ergänzung dar, die wichtige Texte, die jüngsten Aktualisierungen sowie die Anleitungen enthält, die dann auch bei einem Ausfall der Bildschirmanzeige zur Verfügung stehen.

Die Betriebsanleitung ist ebenfalls über die Volvo-Supportsite verfügbar, und kann auch als Mobile App heruntergeladen werden.

Die Sprache der Bildschirmanzeige zu wechseln kann mit sich führen, dass manche Informationen nicht mit national oder lokal geltenden Gesetzen und Bestimmungen übereinstimmen.



WICHTIG

Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, das Fahrzeug verkehrssicher zu fahren und die geltenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Außerdem ist es wichtig, das Fahrzeug gemäß den in der Betriebsanleitung aufgeführten Empfehlungen von Volvo handzuhaben und zu warten.

Bei Diskrepanzen zwischen den Informationen auf dem Bildschirm und in der gedruckten Version gilt stets die gedruckte Version.

Betriebsanleitung lesen

Wenn Sie Ihr neues Fahrzeug besser kennenlernen wollen, sollten Sie vor Ihrer ersten Fahrt die Betriebsanleitung durchlesen.

Durch das Lesen der Betriebsanleitung machen Sie sich mit neuen Funktionen vertraut, lernen die empfohlene Handhabung des Fahrzeugs in verschiedenen Situationen kennen und können das Fahrzeugpotenzial optimal ausschöpfen. Bitte beachten Sie die Sicherheitsanweisungen in der Betriebsanleitung.

Die technischen Daten, Konstruktionsangaben und Abbildungen in dieser Betriebsanleitung sind nicht bindend. Wir behalten uns das Recht vor, ohne vorhergehende Mitteilung Änderungen vorzunehmen.

© Volvo Car Corporation



WICHTIG

Entfernen Sie diese Betriebsanleitung nicht aus dem Fahrzeug. Anderenfalls liegen Ihnen bei evtl. auftretenden Problemen nicht alle Informationen dazu vor, wo und wie Sie professionelle Hilfe bekommen.

¹ Gilt für bestimmte Fahrzeugmodelle.



Betriebsanleitung auf Smartphones und Tablets



i ACHTUNG

Die Betriebsanleitung kann als App heruntergeladen werden (gilt für bestimmte Fahrzeugmodelle und Smartphones/Tablets), siehe www.volvocars.com.

In der App können Sie einfach durch die verschiedenen Abschnitte navigieren, Videos ansehen und nach bestimmten Inhalten suchen.

Option/Zubehör

Alle Arten von Optionen/Zubehör sind mit einem Sternchen* gekennzeichnet.

Neben der Standardausstattung wird auch optionale Ausstattung (im Werk eingebaute Ausstattung) und in einigen Fällen auch Zube-

hörausstattung (nachgerüstete Zusatzausstattung) beschrieben.

Die in der Betriebsanleitung beschriebene Ausstattung ist nicht an allen Fahrzeugen vorhanden – abhängig von den unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Märkte und von örtlichen und landesspezifischen Bestimmungen können die Fahrzeuge eine unterschiedliche Ausstattung aufweisen.

Bei Unsicherheiten bezüglich der Standardausstattung oder der optionalen Ausstattung/Zubehörausstattung, wenden Sie sich an einen Volvo Partner.

Besondere Texte

! WARNUNG

Warntexte klären über drohende Verletzungen auf.

! WICHTIG

"Wichtig"-Texte klären über drohende Sachschäden auf.

i ACHTUNG

Die Hinweistexte geben Ratschläge oder Tipps, durch die eine Verwendung von z. B. besonderen Feinheiten und Funktionen erleichtert wird.

Fußnote

Die Betriebsanleitung enthält Informationen, die in Form von Fußnoten unten auf der Seite zu finden sind. Bei den Informationen handelt es sich um Zusätze zum Text, auf die über die Nummer verwiesen wird. Wenn sich die Fußnote auf einen Text in einer Tabelle bezieht, werden als Verweis Buchstaben statt Zahlen verwendet.

Mitteilungstexte

Auf den Displays des Fahrzeugs erscheinen zahlreiche Menü- und Mitteilungstexte. In der Betriebsanleitung haben diese Texte ein anderes Format als der normale Fließtext. Beispiele für Menü- und Mitteilungstexte: **Medien, Position wird gesendet.**

Aufkleber

Im Fahrzeug sind verschiedene Arten von Aufklebern angebracht, über die wichtige Information auf einfache und deutliche Weise vermittelt werden soll. Die im Fahrzeug angebrachten Aufkleber haben folgende Warnstufen/Informationsstufen in absteigender Reihenfolge.



Warnung vor Verletzungen



Schwarze ISO-Symbole auf gelbem Warnfeld, weißer Text/Bild auf schwarzem Mitteilungsfeld. Wird verwendet, um auf eine Gefahr hinzuweisen, die, wenn die Warnung ignoriert wird, zu ernsthaften Verletzungen oder zum Tod führen kann.

Gefahr für Sachschäden



Weißer ISO-Symbol und weißer Text/Bild auf schwarzem oder blauem Warnfeld und Mitteilungsfeld. Wird verwendet, um auf eine Gefahr hinzuweisen, die, wenn die Warnung ignoriert wird, zu Sachschäden führen kann.

Informationen



Weißer ISO-Symbol und weißer Text/Bild auf schwarzem Mitteilungsfeld.

ACHTUNG

Die in der Betriebsanleitung gezeigten Schilder erheben keinen Anspruch auf eine exakte Abbildung der Schilder im Fahrzeug. Der Zweck liegt darin, zu zeigen, wie die Schilder aussehen und wo ungefähr sie sich im Fahrzeug befinden. Die Information, die für Ihr Fahrzeug gilt, befindet sich auf dem entsprechenden Schild im Fahrzeug.

Vorgangslisten

Vorgänge, bei denen Maßnahmen in einer bestimmten Reihenfolge vorgenommen wer-



den müssen, sind in der Betriebsanleitung durchnummeriert.

- 1** Bei Bilderserien zu Schritt-für-Schritt-Anleitungen hat jeder Schritt dieselbe Nummer wie das entsprechende Bild.
- A** Bilderserien, bei denen die Reihenfolge der Anweisungen nicht relevant ist, sind mit Buchstaben versehen.
- i** Mit nummerierten und nicht nummerierten Pfeilen werden Bewegungen veranschaulicht.
- A** Pfeile mit Buchstaben werden eingesetzt, um eine Bewegung darzustellen, bei der die Reihenfolge untereinander nicht relevant ist.

Bei Schritt-für-Schritt-Anleitungen ohne Bilderserien sind die verschiedenen Schritte mit Zahlen nummeriert.

Positionlisten

- 1** Rot umkreiste Zahlen in Übersichtsbildern weisen auf verschiedene Teile hin. Die Zahl ist im Anschluss an die Abbildung in der Positionliste, die das Objekt beschreibt, wiederzufinden.

Punktlisten

Für Aufzählungen in der Betriebsanleitung werden Punktlisten verwendet.

Beispiel:

- Kühlmittel
- Motoröl

Themenbezogene Informationen

Themenbezogene Informationen verweisen auf andere Artikel mit Informationen, die einen Bezug zum aktuellen Thema haben.

Abbildungen

Einige Abbildungen in diesem Buch sind schematisch und können je nach Ausstattung und Markt vom Aussehen des Fahrzeugs abweichen.

Wird fortgesetzt

►► Dieses Symbol wird unten rechts angezeigt, wenn ein Artikel auf der nächsten Seite fortgesetzt wird.

Fortsetzung von der vorigen Seite

◀◀ Dieses Symbol wird oben links angezeigt, wenn ein Artikel von der vorigen Seite fortgesetzt wird.

Themenbezogene Informationen

- Betriebsanleitung und die Umwelt (S. 25)
- Support und Information über das Fahrzeug im Internet (S. 21)

Digitale Betriebsanleitung im Fahrzeug

Die Betriebsanleitung kann auf dem Bildschirm im Fahrzeug gelesen werden². Sie können leicht zwischen den verschiedenen Abschnitten navigieren und den Inhalt durchsuchen.

Zum Öffnen der digitalen Betriebsanleitung zuerst die Taste **MY CAR** in der Mittelkonsole, dann **OK/MENU** drücken und schließlich **Betriebsanleitung** wählen.

Zur grundlegenden Navigation siehe Bedienung des Systems. Nachstehend erfolgt eine ausführliche Beschreibung.



Startseite der Betriebsanleitung.

Sie können die digitale Betriebsanleitung auf vier Wegen nach Informationen durchsuchen:

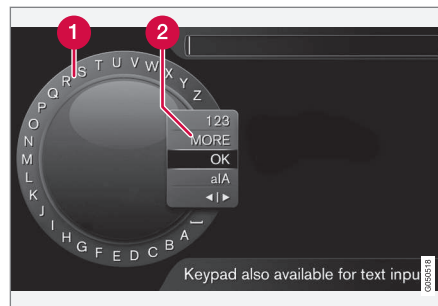
- **Suchen** - Suchfunktion zum Auffinden eines Artikels.
- **Kategorien** - Alle Artikel in Kategorien sortiert.
- **Favoriten** - Schnellzugriff auf als Favoriten markierte Artikel.
- **Quick Guide** - Ausgewählte Artikel zu häufig verwendeten Funktionen.

Über das Info-Symbol in der rechten unteren Ecke bekommen Sie Informationen zur digitalen Betriebsanleitung.

i ACHTUNG

Während der Fahrt ist der Zugriff auf die digitale Betriebsanleitung nicht möglich.

Suchen



Mithilfe des Eingaberads suchen.

- 1 Zeichenliste.
- 2 Eingabemodus wechseln (siehe nachfolgende Tabelle).

Den Suchbegriff, z. B. „Sicherheitsgurt“, mithilfe des Eingaberads eingeben.

1. Drehen **TUNE**, bis der gewünschte Buchstabe erscheint, zur Bestätigung **OK/MENU** drücken. Die Zahlen- und Buchstabentasten auf der Bedientafel in der Mittelkonsole können ebenfalls verwendet werden.
2. Mit dem nächsten Buchstaben fortfahren usw.

3. Um zum Eingabemodus Zahlen oder Sonderzeichen oder zur Suche zu wechseln, **TUNE** auf eine der Optionen (Erklärung siehe Tabelle unten) in der Liste zum Umschalten des Eingabemodus (2) drehen und dann **OK/MENU** drücken.

123/AB C	Mit OK/MENU zwischen Buchstaben und Zahlen umschalten.
MEHR	Mit OK/MENU zu den Sonderzeichen umschalten.
OK	Suche durchführen. Zum Auswählen eines Treffers TUNE drehen, zum Aufrufen des Artikels OK/MENU drücken.

² Gilt für bestimmte Fahrzeugmodelle.



a A	Wechselt mit OK/MENU zwischen Groß- und Kleinschreibung.
◀ ▶	Schaltet vom Eingaberad auf das Suchfeld um. Den Cursor mit TUNE versetzen. Eventuell falsch eingegebene Buchstaben mit EXIT löschen. Durch Drücken von OK/MENU kehren Sie zum Eingaberad zurück. Beachten Sie, dass die Buchstaben- und Zahlentasten auf dem Bedienfeld zur Bearbeitung im Suchfeld verwendet werden können.

Eingabe über die Nummerntastatur



Nummertastatur.

Sie können Zeichen auch mithilfe der Tasten **0-9**, * und # auf der Mittelkonsole eingeben.

Durch Drücken von **9** werden alle Zeichen angezeigt³, die dieser Taste zugeordnet sind (z. B. **w**, **x**, **y**, **z** und **9**). Durch kurzes Drücken der Taste bewegen Sie den Cursor durch diese Zeichen.

- Lassen Sie den Cursor auf dem gewünschten Zeichen liegen, um es auszuwählen – das Zeichen erscheint in der Eingabezeile.
- Mit **EXIT** löschen/rückgängig machen.

Um eine Ziffer zu schreiben, die entsprechende Zahlentaste gedrückt halten.

Kategorien

Die Artikel der Betriebsanleitung sind in Haupt- und Unterkategorien unterteilt. Damit ein Artikel leichter gefunden wird, ist er ggf. mehreren passenden Kategorien zugeordnet.

Zum Navigieren in der Verzeichnisstruktur Kategorien **TUNE** drehen, zum Öffnen einer Kategorie auf **OK/MENU** drücken - - oder Artikel - markiert. Durch Drücken von **EXIT** kehren Sie zur vorigen Ansicht zurück.

Favoriten

Hier finden Sie die Artikel, die als Favoriten gespeichert sind. Zum Markieren eines Arti-

kels als Favorit siehe den nachfolgenden Abschnitt "In Artikeln navigieren".

Zum Navigieren in der Favoritenliste **TUNE** drehen, zum Öffnen eines Artikels **OK/MENU** drücken. Durch Drücken von **EXIT** kehren Sie zur vorigen Ansicht zurück.

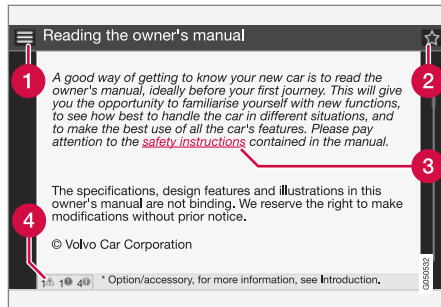
Quick Guide

Hier finden Sie ausgewählte Artikel zu den am häufigsten verwendeten Fahrzeugfunktionen. Die Artikel können auch über Kategorien aufgerufen werden, sind hier aber für einen schnellen Zugriff gesammelt.

Zum Navigieren im Quick Guide **TUNE** drehen, zum Öffnen eines Artikels **OK/MENU** drücken. Durch Drücken von **EXIT** kehren Sie zur vorigen Ansicht zurück.

³ Je nach Markt/Land/Sprache können die einer Taste zugeordneten Zeichen variieren.

Im Artikel navigieren



- 1 **Home** - bringt Sie zur Startseite der Betriebsanleitung.
- 2 **Favorit** - speichert/löscht einen Favoriten. Sie können einen Artikel auch als Favoriten speichern oder aus der Favoritenliste löschen, indem Sie die **FAV**-Taste in der Mittelkonsole drücken.
- 3 **Markierter Link** - bringt Sie zu dem Artikel, mit dem der Link verknüpft ist.
- 4 **Sondertexte** - wenn der Artikel Texte mit der Kennzeichnung Warnung, Wichtig oder Achtung enthält, werden hier die zugehörigen Symbole und die Anzahl solcher Texte im Artikel angezeigt.

Zum Navigieren zwischen Links oder Scrollen eines Artikels **TUNE** drehen. Wenn auf dem Bildschirm der Anfang oder das Ende des Artikels angezeigt wird, gelangen Sie zu den Optionen Home und Favorit, indem Sie einen weiteren Schritt nach oben bzw. nach unten

scrollen. Zum Bestätigen der Wahl bzw. zum Öffnen des markierten Links **OK/MENU** drücken. Durch Drücken von **EXIT** kehren Sie zur vorigen Ansicht zurück.

Aufzeichnung von Daten

Bestimmte Informationen über Betrieb und Funktionalität des Fahrzeugs sowie evt. Gefahrensituationen werden im Fahrzeug registriert.

Ihr Fahrzeug verfügt über eine Reihe von Computern, deren Aufgabe darin besteht, kontinuierlich den Betrieb und die Funktionsfähigkeit des Fahrzeugs zu steuern und zu überwachen. Einige der Computer können während der normalen Fahrt Daten registrieren, wenn diese eine Störung erfassen sollten. Zudem werden Daten bei einem Aufprall oder Beinaheunfall registriert. Teile der registrierten Daten sind erforderlich, damit Mechaniker etwaige im Fahrzeug entstandene Störungen bei Wartung und Service diagnostizieren und beheben können sowie damit Volvo Gesetzesanforderungen und andere Regelwerke erfüllen kann.

Darüber hinaus verwendet Volvo die Daten zu Forschungszwecken, deren Ziel die kontinuierliche Verbesserung der Qualität und der Sicherheit ist. Dabei können die Daten dazu beitragen, ein besseres Verständnis über die Umstände zu erreichen, die zur Entstehung von Unfällen und Verletzungen führen.

Die Daten können Informationen zu Zustand und Funktionsfähigkeit verschiedener Systeme und Geräte im Fahrzeug enthalten, u. a. bezüglich des Motors, der Drosselklappen, der Lenkung und der Bremsanlage. Diese



Daten können Informationen bezüglich der Fahrweise des Fahrers enthalten. Dazu gehören z. B. die Fahrzeuggeschwindigkeit, die Benutzung des Brems- bzw. Gaspedals, der Lenkradeinschlag und ob Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt angelegt hatten oder nicht. Die Daten können aus den genannten Gründen für einen bestimmten Zeitraum in den Fahrzeugcomputern gespeichert werden, aber auch infolge eines Aufpralls oder Beinaheunfalls. Die Daten können von Volvo so lange gespeichert werden, wie diese zur Verbesserung der Sicherheit und der Qualität beitragen können sowie solange Gesetzesanforderungen und andere Regelwerke existieren, die Volvo zu berücksichtigen hat.

Volvo gibt die oben beschriebenen Daten im Allgemeinen nicht ohne Genehmigung des Fahrzeugbesitzers an Dritte weiter. Jedoch kann Volvo gesetzlich zur Auslieferung solcher Daten an Behörden, wie z. B. die Polizei, oder an andere, die ihr Recht auf den Zugang zu den Daten geltend machen, gezwungen sein.

Um die Daten, die von den Computern im Fahrzeug registriert wurden, auslesen und auswerten zu können, sind spezielle technische Ausrüstungen und Geräte erforderlich, zu denen sowohl Volvo als auch Werkstätten, die vertraglich mit Volvo verbunden sind, Zugang haben. Volvo ist dafür verantwortlich, dass Daten, die im Zusammenhang mit Service und Wartung an Volvo übertragen wer-

den, auf sichere Weise gespeichert und gehandhabt werden sowie dass die Handhabung zutreffende Gesetzesanforderungen erfüllt. Für weitere Informationen – an einen Volvo Partner wenden.

Zubehör und Zusatzausstattung

Ein fehlerhaftes Anschließen bzw. der fehlerhafte Einbau von Zubehör und Sonderausstattung kann die Elektronikanlage des Fahrzeugs negativ beeinflussen.

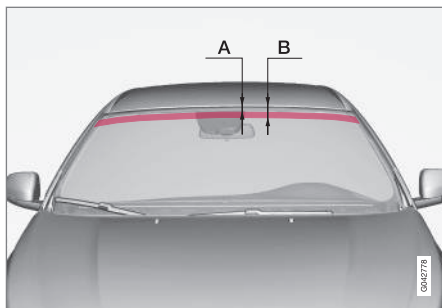
Bestimmtes Zubehör funktioniert nur dann, wenn das Computersystem des Fahrzeugs über die zugehörige Software verfügt. Volvo empfiehlt Ihnen daher, sich stets vor der Installation von Zubehör und Sonderausstattung, die an die elektrische Anlage angeschlossen wird oder diese beeinflusst, an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Wärmereflektierende Windschutzscheibe*

Die Windschutzscheibe ist mit einem wärmereflektierenden Film (IR) versehen, der die Wärmeeinstrahlung der Sonne in den Innenraum reduziert.

Die Montage von elektronischer Ausrüstung, beispielsweise eines Transponders, hinter einer mit einem wärmereflektierenden Film versehenen Glasfläche kann die Funktion und Leistung der Ausrüstung beeinträchtigen.

Für eine optimale Funktion von elektronischer Ausrüstung sollte diese auf dem Teil der Windschutzscheibe angeordnet werden, der nicht mit einem wärmereflektierenden Film versehen ist (siehe gekennzeichnetes Feld in der Abbildung).



Feld, in dem kein IR-Film aufgetragen ist.

A ist der Abstand von der Oberkante der Windschutzscheibe bis zum Anfang des Felds. B ist der Abstand von der Oberkante der Windschutzscheibe bis zum Ende des Felds.

Abmessungen	
A	40 mm
B	80 mm

Support und Information über das Fahrzeug im Internet

Die Volvo Cars Website und die Supportseite bietet Ihnen weitere Informationen zu Ihrem Fahrzeug. Von der Website aus ist es auch möglich, zu My Volvo weiterzunavigieren. Dies ist eine persönliche Webseite für Sie und Ihr Fahrzeug.

Hilfe im Internet

Gehen Sie zu support.volvocars.com oder benutzen Sie den QR-Code unten, um die Seite zu besuchen. Die Supportseite ist für die meisten Märkte verfügbar.



QR-Code für die Weiterleitung an die Supportseite.

Die Informationen auf der Supportseite können nach Stichworten durchsucht werden, und sind auch in unterschiedliche Kategorien eingeteilt. Hier gibt es auch Hilfe für solche Bereiche wie z. B. auf dem Internet basierende Dienste und Funktionen, Volvo On Call (VOC)*, Navigationssysteme* und Apps. Durch Videos und Schritt-für-Schrittanleitungen werden verschiedene Prozeduren erklärt, zum Beispiel, wie das Fahrzeug über ein

Mobiltelefon an das Internet angeschlossen werden kann.

Informationen, die von der Supportseite heruntergeladen werden können

Karten

Für Fahrzeuge, die mit Sensus Navigation* ausgerüstet sind, gibt es die Möglichkeit, von der Supportseite Karten herunterzuladen.

Mobil-Apps

Für ausgewählte Volvo-Modelle ab dem Modelljahr 2014 und 2015 ist die Betriebsanleitung in Form einer App verfügbar. Auch die VOC*-App kann von hier aus erreicht werden.

Betriebsanleitungen für frühere Modelljahre

Hier sind Betriebsanleitungen von früheren Modelljahren im PDF-Format verfügbar. Auch Quick Guides und Ergänzungen sind auf der Supportseite verfügbar. Wählen Sie das Fahrzeug Modelle und Modelljahr, um die gewünschte Publikation herunterzuladen.

Kontakt

Auf der Supportseite befinden sich Kontaktangaben zum Kundendienst und den nahe liegenden Volvo Partnern.



Mein Volvo im Internet⁴

Über www.volvocars.com können Sie sich bei My Volvo anmelden – der persönlichen Internetseite für Ihr Auto im Web.

Erstellen Sie Ihre persönliche Volvo ID, melden Sie sich bei My Volvo an und nutzen Sie die fahrzeugspezifischen Informationen zu u. a. Wartung, Verträgen und Garantien. Außerdem können Sie sich auf My Volvo über unser modellspezifisches Zubehör- und Softwareangebot informieren.

Themenbezogene Informationen

- Volvo ID (S. 22)

Volvo ID

Volvo ID ist Ihre persönliche ID, mit der Sie Zugang zu verschiedenen Diensten⁵ haben.

Beispiele für Dienste:


- My Volvo – das ganz persönliche Online-Portal für Sie und Ihr Fahrzeug.
- Fahrzeug mit Internetverbindung* - Bestimmte Funktionen und Dienste, wie z. B. das Versenden einer Adresse von einem Kartendienst im Internet direkt an das Fahrzeug, setzen voraus, dass das Fahrzeug mit einer persönlichen Volvo ID registriert wurde.
- Volvo On Call, VOC* – Mit der Volvo ID können Sie sich bei der App Volvo On Call anmelden.

Vorteile der Volvo ID

- Sie brauchen sich nur einen Benutzernamen und ein Passwort zu merken und haben damit Zugang zu den verschiedenen Online-Diensten.
- Wenn Sie den Benutzernamen und/oder das Passwort für einen Dienst ändern (z. B. VOC), wird die Änderung automatisch auch für andere Dienste (z. B. My Volvo) übernommen.

Volvo ID erstellen

Um eine Volvo ID zu erstellen, müssen Sie eine persönliche E-Mail-Adresse angeben. Befolgen Sie dann die Anweisungen in der E-Mail, die automatisch an die von Ihnen angegebene Adresse geschickt wird, um die Registrierung abzuschließen. Die Erstellung einer Volvo ID ist über die folgenden Dienste möglich:

- My Volvo - Geben Sie Ihre E-Mail-Adresse an und befolgen Sie die Anweisungen.
- Bei einem Fahrzeug mit Internetverbindung* - Geben Sie in der App, die eine Volvo ID verlangt, Ihre E-Mail-Adresse an und befolgen Sie die Anweisungen. Oder drücken Sie zweimal die Verbindungstaste  in der Mittelkonsole, wählen Sie **Apps** → **Einstellungen** und befolgen Sie die Anweisungen.
- Volvo On Call, VOC* - Laden Sie die aktuelle Version der App VOC herunter. Wählen Sie auf der Startseite die Erstellung einer Volvo ID aus, geben Sie Ihre E-Mail-Adresse ein und befolgen Sie die Anweisungen.

Themenbezogene Informationen

- Support und Information über das Fahrzeug im Internet (S. 21)

⁴ Gilt für bestimmte Märkte.

⁵ Welche Dienste zur Verfügung stehen, kann je nach Zeitpunkt, Ausstattung und Markt variieren.

Umweltphilosophie

Ihr Volvo erfüllt strenge internationale Umweltschutzstandards und wird unter effzi-

entem Einsatz der Ressourcen mit niedrigen Emissionen hergestellt. Die Volvo Car Corporation arbeitet kontinuierlich daran, ihre Pro-

dukte noch sicherer und effizienter zu machen und negative Umwelteinflüsse immer weiter zu reduzieren.



Der Umweltschutz ist einer der Grundwerte von Volvo Cars und wirkt sich auf alle Bereiche aus. Wir glauben auch, dass unsere Kunden unser Umweltbewusstsein teilen.

Volvo Cars besitzt ein globales ISO-Zertifikat, das sämtliche Fabriken und mehrere andere Volvo-Einheiten umfasst, die den Umweltschutzstandard (ISO 14001) erfüllen. Wir stellen zudem die Anforderung an unsere Zusammenarbeitspartner, systematisch mit Umweltfragen zu arbeiten.

Kraftstoffverbrauch

Die Fahrzeuge von Volvo haben einen wettbewerbsfähigen Kraftstoffverbrauch in ihren jeweiligen Klassen. Je geringer der Kraftstoffverbrauch, desto geringer der Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid.

Als Fahrer haben Sie die Möglichkeit, den Kraftstoffverbrauch zu beeinflussen. Weitere Informationen siehe Überschrift "So schonen Sie die Umwelt".

Effektive Reinigung der Abgase

Ihr Volvo ist nach dem Prinzip „Innen und außen sauber“ hergestellt, d. h. Sie profitieren

in zweifacher Hinsicht von einer sauberen Fahrzeuginnenraumumgebung sowie von einer äußerst effektiven Abgasreinigung. In vielen Fällen liegen die Motoremissionen weit unter den geltenden Normen.

Saubere Luft im Fahrzeuginnenraum

Ein Innenraumfilter verhindert, dass Staub und Pollen über den Lufteinlass in den Innenraum gelangen.

Ein hochentwickeltes Luftreinigungssystem, IAQS (Interior Air Quality System)*, sorgt in verkehrsreicher Umgebung dafür, dass die in

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.



den Innenraum geleitete Luft sauberer als die Außenluft ist.

Das System besteht aus einem elektronischen Sensor und einem Kohlefilter. Die einströmende Luft wird kontinuierlich überwacht. Sobald diese zu viele gesundheitsschädliche Gase wie z. B. Kohlenmonoxid enthält, wird der Lufteinlass geschlossen. Eine solche Situation kann z. B. in dichtem Stadtverkehr, in Staus oder Tunneln entstehen.

Der Kohlefilter verhindert das Einströmen von Stickstoffoxiden, bodennahem Ozon und Kohlenwasserstoffen.

Innenausstattung

Die Innenausstattung eines Volvos ist an die Bedürfnisse zu viele gesundheitsschädliche Gase wie z. B. Kohlenmonoxid enthält, wird der Lufteinlass geschlossen. Eine solche Situation kann z. B. in dichtem Stadtverkehr, in Staus oder Tunneln entstehen.

Volvo-Vertragswerkstätten und die Umwelt

Durch die regelmäßige Wartung schaffen Sie die Voraussetzungen für eine lange Lebensdauer und einen niedrigen Kraftstoffverbrauch Ihres Fahrzeugs. Auf diese Weise tragen Sie zu einer saubereren Umwelt bei. Wenn Sie Service und Wartung Ihres Fahrzeugs Volvo-Werkstätten überlassen, wird es zu einem Teil unseres Systems. Volvo stellt Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung seiner Werkstätten, damit Schadstoffe und andere Verunreinigungen verhindert werden. Unser

Werkstattpersonal verfügt über das Wissen und die Möglichkeiten, um den bestmöglichen Umweltschutz zu gewährleisten.

So schonen Sie die Umwelt

Es ist einfach, beim Umweltschutz mitzuhelfen – hier dazu einige Tipps:

- Den Motor möglichst nicht im Leerlauf laufen lassen – stellen Sie den Motor bei längeren Wartezeiten ab. Halten Sie sich an lokale Vorschriften.
- Fahren Sie wirtschaftlich und vorausschauend.
- Lassen Sie das Fahrzeug gemäß den Angaben in der Betriebsanleitung regelmäßig warten – halten Sie sich an die im Service- und Garantieheft empfohlenen Intervalle.
- Wenn das Fahrzeug mit einer Motorblockheizung* ausgestattet ist, verwenden Sie diese vor einem Kaltstart – so wird die Startleistung verbessert, der Verschleiß bei kalter Witterung reduziert und der Motor erreicht schneller seine normale Betriebstemperatur, wodurch sowohl der Verbrauch als auch die Emissionen verringert werden.
- Hohe Geschwindigkeiten erhöhen den Verbrauch erheblich, da der Luftwiderstand steigt – bei einer Verdoppelung der Geschwindigkeit erhöht sich der Luftwiderstand um das Vierfache.
- Entsorgen Sie umweltschädlichen Abfall wie z. B. Batterien und Öl umweltgerecht.

Wenden Sie sich bei Unsicherheiten darüber, wie diese Art von Abfall zu entsorgen ist zur Beratung an eine Werkstatt – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Wenn Sie diese Empfehlungen befolgen, können Sie Geld sparen, die Ressourcen der Erde schonen und die Haltbarkeit des Fahrzeugs verlängern. Weitere Informationen und Ratschläge Siehe Eco Guide (S. 73), Wirtschaftliches Fahren (S. 308) und Kraftstoffverbrauch (S. 431).

Recycling

Ein Glied in der Umweltarbeit von Volvo ist, dass das Fahrzeug auf eine umweltmäßige Weise recycelt wird. Nahezu das komplette Fahrzeug ist wiederverwertbar. Wir bitten deshalb den letzten Besitzer des Fahrzeugs, sich an einen Händler zu wenden, um sich eine zertifizierte/zugelassene Recyclinganlage empfehlen zu lassen.

Themenbezogene Informationen

- Betriebsanleitung und die Umwelt (S. 25)

Betriebsanleitung und die Umwelt

Die Papiermasse der gedruckten Betriebsanleitung stammt aus vom Forest Stewardship Council® zertifizierten Wäldern oder anderen kontrollierten Quellen.

Das FSC®-Symbol bedeutet, dass die Papiermasse der gedruckten Betriebsanleitung aus FSC®-zertifizierten Wäldern oder anderen kontrollierten Quellen stammt.



Themenbezogene Informationen

- Umweltphilosophie (S. 23)

Laminiertes Glas



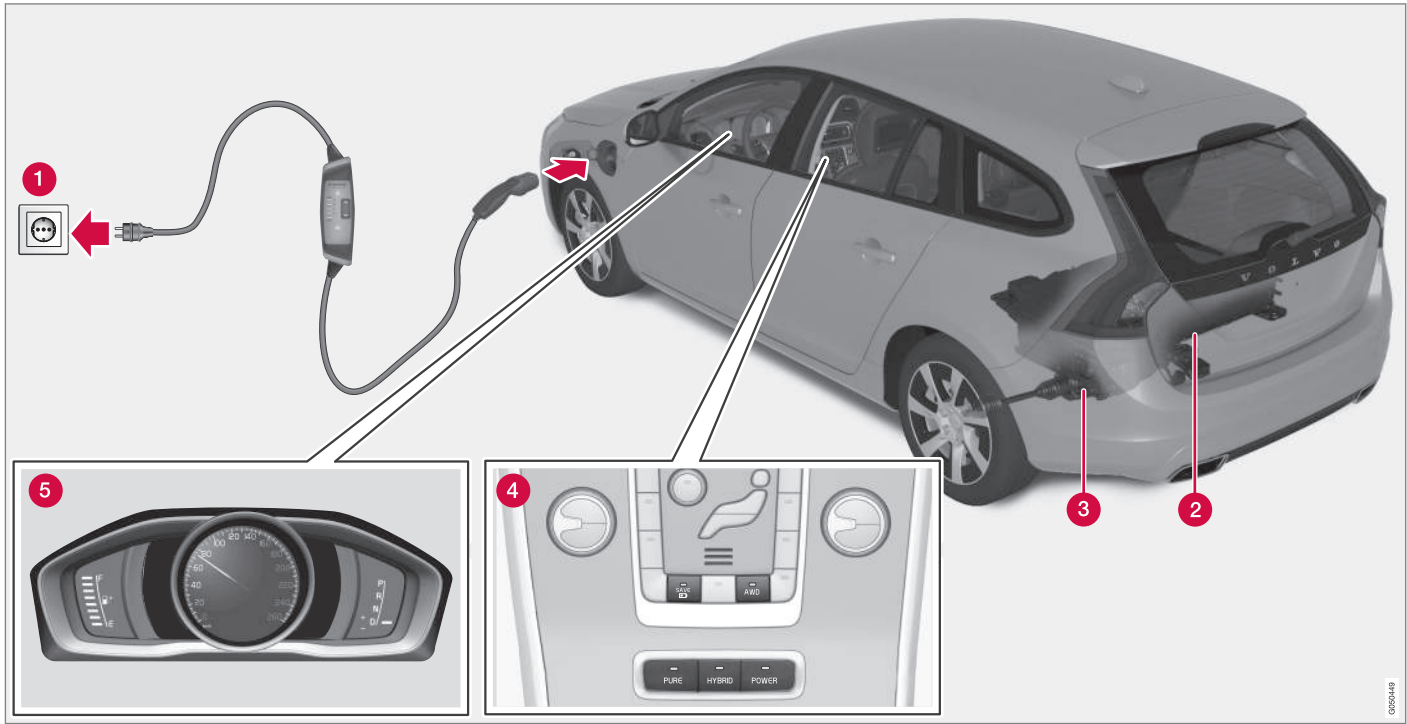
Das verstärkte Glas verbessert den Einbruchschutz und die Geräuschisolierung im Fahrzeuginnenraum. Die Windschutzscheibe und sonstige Scheiben* sind aus laminiertem Glas.



01

Plug-in Hybrid - Übersicht

Übersicht über die speziellen Funktionen beim V60 Plug-in hybrid.



0000440

- 1 Aufladen der Hybridbatterie (S. 309).
- 2 Hybridbatterie (S. 393).
- 3 Elektromotor (S. 277) mit Hinterradantrieb.
- 4 Antriebsmodi (S. 277).
- 5 Kombinationsinstrument (S. 69) mit speziellen Informationen für den Plug-in Hybrid.

Themenbezogene Informationen

- Plug-in Hybrid - Einführung (S. 28)

Plug-in Hybrid - Einführung

Das Fahrzeug wird wie ein ganz normales Auto gefahren. Der Elektromotor übernimmt den Antrieb hauptsächlich bei niedrigen Geschwindigkeiten, der Dieselmotor bei höheren Geschwindigkeiten sowie bei einer aktiveren Fahrweise.

Wichtige Information!

WARNUNG

Denken Sie daran, dass das Fahrzeug kein Motorengeräusch erzeugt, wenn es nur mit dem Elektromotor fährt. Es kann daher für Kinder, Fußgänger, Radfahrer und Tiere schwer wahrzunehmen sein. Dies gilt insbesondere für langsames Fahren, z. B. auf Parkplätzen.

Hochspannung



Einige Bauteile des Fahrzeugs werden mit Hochspannung betrieben, was bei falscher Handhabung gefährlich sein kann. Nichts berühren, das nicht eindeutig in der Betriebsanleitung

beschrieben ist. Weitere Informationen zum Motorraum (S. 371).

WARNUNG

Arbeiten an orangefarbenen Kabeln dürfen nur von entsprechend qualifiziertem Personal durchgeführt werden.

Fahren des Fahrzeugs

Das Fahrzeug wird wie ein ganz normales Auto gefahren. Der Elektromotor übernimmt den Antrieb hauptsächlich bei niedrigen Geschwindigkeiten, der Dieselmotor bei höheren Geschwindigkeiten sowie bei einer aktiveren Fahrweise. Lesen Sie mehr über Wirtschaftliche Fahrweise (S. 308).

Betriebsmodi

Während der Fahrt ist es möglich, das Fahrzeug in unterschiedliche Betriebsmodi zu versetzen, zum Beispiel reiner Elektrobetrieb oder, bei entsprechendem Leistungsbedarf, Elektro- und Dieselmotorantrieb gleichzeitig. Das Fahrzeug berechnet eine optimale Kombination aus Fahrverhalten, Fahrerlebnis, Umweltbelastung sowie Kraftstoffeffizienz für den gewählten Betriebsmodus. Lesen Sie mehr über Antriebssystem - Betriebsmodi (S. 277).

Kombinationsinstrument

Zwei Felder im Kombinationsinstrument zeigen spezielle Informationen für den V60 PLUG-IN HYBRID; Hybridbatteriemesser (aktueller Energiestand), aktiver Betriebsmodus, Symbol, das leuchtet, wenn der Dieselmotor läuft, Hybrid Guide sowie Energierück-

gewinnung. Mehr zum Kombinationsinstrument (S. 69).

Vorkonditionierung

Damit das Fahrzeug optimal funktioniert, müssen die Hybridbatterie und das dazu gehörende elektrische Antriebssystem sowie der Dieselmotor und sein Antriebssystem eine korrekte Arbeitstemperatur haben. Die Batteriekapazität wird erheblich reduziert, wenn die Batterie zu kalt oder zu warm ist. Durch die Vorkonditionierung wird das Antriebssystem des Fahrzeugs und der Fahrzeuginnenraum vor der Abfahrt vorbereitet, so dass sowohl der Verschleiß als auch der Energiebedarf während der Fahrt reduziert wird. Lesen Sie mehr über Allgemeine Informationen über die Vorkonditionierung (S. 142).

Aufladen der Hybridbatterie

WICHTIG

Das Ladekabel nie anschließen, wenn das Risiko eines Blitzeinschlags besteht.

Die Hybridbatterie ist ein Lithium-Ionen-Akkumulator und kann auf verschiedene Weisen aufgeladen werden. Es kann ein Ladekabel mit Regeleinheit zwischen Fahrzeug und einer 230 V Wechselstrom-Steckdose angeschlossen werden, siehe Ladekabel mit Regeleinheit (S. 312). Die Ladezeit ist abhängig vom Ladestrom (S. 309).



Bei leichtem Bremsen wird der elektrische Motor als Motorbremse benutzt, und die Bewegungsenergie des Fahrzeugs wird in elektrische Energie umgewandelt, was zum Aufladen der Hybridbatterie verwendet wird. Weitere Informationen zur Rückgewinnung der Bremskraftenergie (S. 289).

Außerdem kann der Dieselmotor die Hybridbatterie des Elektromotors bei Bedarf mit einem besonderen Hochspannungsgenerator aufladen, siehe Antriebssystem und Antriebsmodi (S. 277).

Themenbezogene Informationen

- Plug-in Hybrid - Übersicht (S. 26)

02



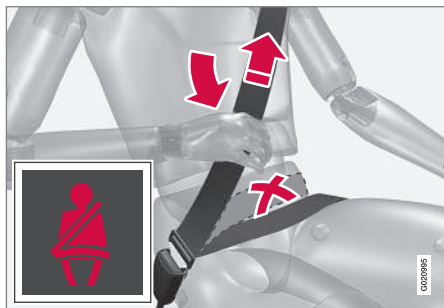
SICHERHEIT





Allgemeines über Sicherheitsgurte

Bremsen kann schwerwiegende Folgen haben, wenn der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist. Daher sicherstellen, dass während der Fahrt alle Fahrzeuginsassen ihren Sicherheitsgurt angelegt haben.



Den Beckengurt über der Hüfte spannen. Dazu den Schultergurt nach oben zur Schulter ziehen. Der Beckengurt muss niedrig anliegen (d. h., er darf nicht über dem Bauch liegen).

Damit der Sicherheitsgurt den höchstmöglichen Schutz bietet ist es wichtig dass er gut am Körper anliegt. Die Neigung der Rückenlehne nicht zu weit nach hinten verstellen. Der Sicherheitsgurt ist so konstruiert, dass er bei normaler Sitzstellung am besten schützt.

Insassen, die ihren Sicherheitsgurt noch nicht angelegt haben, werden aufgefordert, den Sicherheitsgurt anzulegen (S. 32). Dies geschieht durch ein akustisches und optisches Signal (S. 34).

Zu beachten

- keine Klammern oder Ähnliches verwenden, die ein korrektes Anliegen des Sicherheitsgurtes verhindern.
- der Sicherheitsgurt darf nicht verwickelt oder verdreht sein.

! WARNUNG

Der Sicherheitsgurt und der Airbag arbeiten zusammen. Falls der Sicherheitsgurt nicht oder auf falsche Weise genutzt wird, kann dies die Wirksamkeit des Airbags bei einem Aufprall beeinträchtigen.

! WARNUNG

Jeder Sicherheitsgurt ist ausschließlich für eine Person ausgelegt.

! WARNUNG

Nehmen Sie Änderungen oder Reparaturen an den Sicherheitsgurten niemals eigenhändig vor. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Wenn ein Sicherheitsgurt starker Belastung ausgesetzt war, wie z. B. bei einem Unfall, muss der gesamte Sicherheitsgurt ausgetauscht werden. Selbst wenn der Sicherheitsgurt unbeschädigt scheint, kann er einen Teil seiner Schutzeigenschaften verloren haben. Lassen Sie den Sicherheitsgurt ebenfalls austauschen, wenn er verschlissen oder beschädigt ist. Der neue Sicherheitsgurt muss zugelassen sein und zur Montage an derselben Position wie der ausgetauschte Sicherheitsgurt vorgesehen sein.

Themenbezogene Informationen

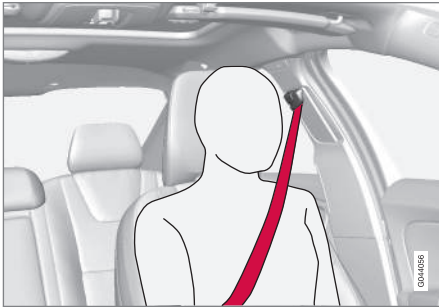
- Sicherheitsgurt - Schwangerschaft (S. 33)
- Sicherheitsgurt - lösen (S. 33)
- Gurtstraffer (S. 34)



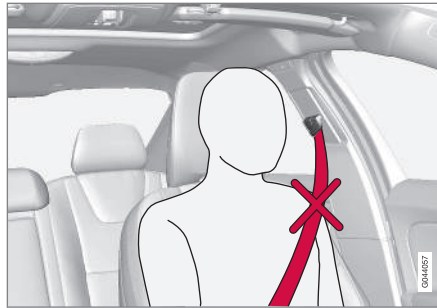
Sicherheitsgurt - anlegen

Vor dem Losfahren den Sicherheitsgurt (S. 31) anlegen.

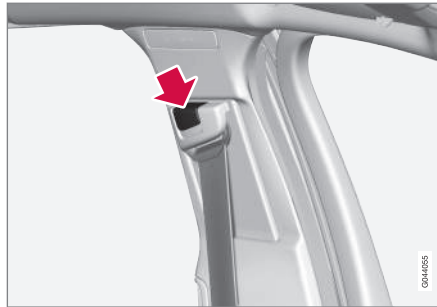
Den Gurt langsam herausziehen und verriegeln. Dazu die Sperrzunge in das Gurtschloss hineinstecken. Ein kräftiges Klicken zeigt an, dass der Gurt eingerastet ist.



Korrekt angelegter Sicherheitsgurt.



Falsch angelegter Sicherheitsgurt. Der Gurt muss an der Schulter anliegen.



Höhenverstellung des Sicherheitsgurtes. Die Taste drücken und den Gurt in der Höhe verstellen. Den Gurt so hoch wie möglich positionieren, ohne dass er am Hals scheuert.

Im Fond passt die Schlosszunge nur in das dafür vorgesehene Schloss¹.

Zu beachten

In folgenden Fällen wird der Sicherheitsgurt gesperrt und kann nicht weiter herausgezogen werden:

- wenn Sie ihn zu schnell herausziehen
- beim Bremsen und Beschleunigen
- bei starker Neigung des Fahrzeugs.

Themenbezogene Informationen

- Sicherheitsgurt - Schwangerschaft (S. 33)
- Sicherheitsgurt - lösen (S. 33)
- Gurtstraffer (S. 34)
- Sicherheitsgurtkontrolle (S. 34)

¹ Bestimmte Märkte.



Sicherheitsgurt - lösen

Sicherheitsgurt (S. 31) lösen, wenn das Fahrzeug still steht.

Auf die rote Taste am Gurtschloss drücken – die Gurttrolle rollt den Gurt automatisch auf. Wird er nicht vollständig eingezogen, ihn von Hand einführen, so dass er straff aufgerollt ist.

Themenbezogene Informationen

- Sicherheitsgurt - anlegen (S. 32)
- Sicherheitsgurtkontrolle (S. 34)

Sicherheitsgurt - Schwangerschaft

Während der Schwangerschaft muss der Sicherheitsgurt (S. 31) immer angelegt werden. Dabei ist es von äußerster Wichtigkeit, dass er korrekt angelegt wird.



Der Sicherheitsgurt muss dicht an der Schulter anliegen, der Diagonaleil des Sicherheitsgurtes muss zwischen den Brüsten zur Seite des Bauches geführt werden.

Der Hüftteil des Sicherheitsgurtes muss platt an der Seite des Oberschenkels anliegen und sich so weit wie möglich unter dem Bauch befinden – er darf nicht nach oben gleiten. Der Sicherheitsgurt muss sich so nahe am Körper wie möglich befinden und darf nicht lose sitzen. Es ist ebenfalls sicherzustellen, dass er sich nicht verdreht hat.

Mit fortschreitender Schwangerschaft müssen schwangere Fahrerinnen den Sitz (S. 85) und das Lenkrad (S. 90) so

verstellen, dass sie stets vollständige Kontrolle über das Fahrzeug haben (d. h. Lenkrad und Pedale müssen leicht erreicht werden können). Dabei ist der größtmögliche Abstand zwischen Bauch und Lenkrad anzustreben.

Themenbezogene Informationen

- Sicherheitsgurt - anlegen (S. 32)
- Sicherheitsgurt - lösen (S. 33)

Sicherheitsgurtkontrolle

Insassen, die ihren Sicherheitsgurt noch nicht angelegt haben, werden durch ein akustisches und ein optisches Signal dazu aufgefordert, den Sicherheitsgurt anzulegen (S. 32).



Das akustische Signal ist geschwindigkeitsabhängig und in bestimmten Fällen zeitabhängig. Das optische Signal befindet sich in der Dachkonsole und im Kombinationsinstrument (S. 68).

Kindersitze sind nicht bei der Sicherheitsgurtkontrolle eingeschlossen.

Rücksitz

Die Sicherheitsgurtkontrolle im Fond hat zwei Teilfunktionen:

- Eine Informationsfunktion darüber, welche Sicherheitsgurte (S. 31) im Fond verwendet werden. Bei Verwendung der Sicherheitsgurte oder beim Öffnen einer

der Fondtüren erscheint eine Mitteilung im Kombinationsinstrument. Die Meldung wird nach etwa 30 Sekunden Fahrt oder nach Drücken der **OK**-Taste des Blinkerhebels (S. 115) bestätigt. Bei nicht angelegtem Sicherheitsgurt kann die Meldung nur manuell durch Drücken der **OK**-Taste des Blinkerhebels bestätigt werden.

- Warnung über eine Mitteilung im Informationsdisplay in Kombination mit einem akustischen und einem optischen Signal dass ein Sicherheitsgurt im Fond während der Fahrt abgelegt wurde. Die Warnung verschwindet, sobald der Sicherheitsgurt wieder angelegt wird, kann aber auch manuell durch einen Druck auf die **OK**-Taste bestätigt werden.

Im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments wird angezeigt, welche Gurte angelegt sind. Diese Information steht immer zur Verfügung.

Bestimmte Märkte

Wenn Fahrer oder Beifahrer nicht den Sicherheitsgurt angelegt haben, werden sie durch ein akustisches und ein optisches Signal darauf aufmerksam gemacht, die Sicherheitsgurte anzulegen. Bei niedriger Geschwindigkeit ertönt das akustische Signal während der ersten sechs Sekunden.

Gurtstraffer

Alle Sicherheitsgurte (S. 31) sind mit Gurtstraffer ausgestattet. Ein Mechanismus im Gurtstraffer strafft den Sicherheitsgurt bei einem ausreichend starken Aufprall. Auf diese Weise fängt der Sicherheitsgurt den Insassen effektiver auf.



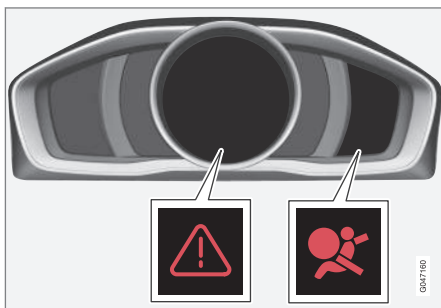
WARNUNG

Die Gurtzunge des Beifahrersicherheitsgurtes niemals in das Gurtschloss auf der Fahrerseite einführen. Die Gurtzunge des Sicherheitsgurtes stets in das Gurtschloss auf der richtigen Seite einführen. Die Sicherheitsgurte nicht beschädigen und keine fremden Gegenstände in das Gurtschloss einführen. Die Sicherheitsgurte und die Gurtschlösser funktionieren ansonsten ggf. bei einem Aufprall nicht wie vorgesehen. Es besteht die Gefahr für ernsthafte Verletzungen.



Sicherheit - Warnsymbol

Das Warnsymbol wird angezeigt, wenn ein Fehler bei der Fehlersuche entdeckt wird, oder wenn ein System aktiviert wurde. In bestimmten Fällen wird das Warnsymbol zusammen mit einer Mitteilung im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments (S. 68) angezeigt.



Warndreieck und Warnsymbol für das Airbagsystem (S. 35) im Kombinationsinstrument.

Das Warnsymbol auf dem Kombinationsinstrument leuchtet auf, wenn der Transponderschlüssel in Schlüsselstellung II (S. 84) steht. Wenn das Airbagsystem fehlerfrei funktioniert, erlischt das Symbol nach ca. 6 Sekunden.

! WARNUNG

Falls das Warnsymbol des Airbagsystems nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, deutet dies darauf hin, dass das Airbagsystem nicht einwandfrei funktioniert. Das Symbol zeigt Fehler im Gurtsystem, im SIPS-, IC-System oder einen anderen Fehler im SRS-System an. Volvo empfiehlt Ihnen, sich so schnell wie möglich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

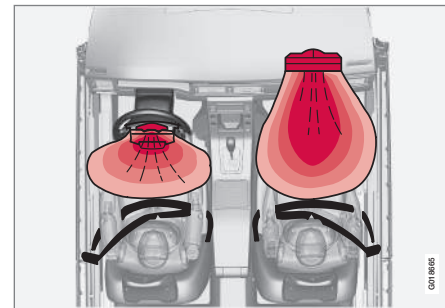
Wenn das Warnsymbol versagt, leuchtet das Warndreieck auf und **SRS Airbag Wartung erforderlich** oder **SRS Airbag Wartung dringend** erscheint im Display. Volvo empfiehlt Ihnen, sich umgehend an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Themenbezogene Informationen

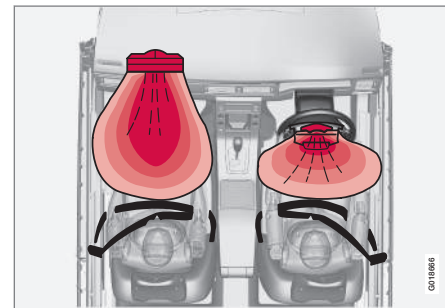
- Allgemeine Informationen über den Sicherheitsmodus (S. 45)

Airbagsystem

Bei einem Frontalzusammenstoß hilft das Airbagsystem, Kopf, Gesicht und Brust von Fahrer und Beifahrer zu schützen.



Das Airbagsystem von oben, Linkslenker.



Das Airbagsystem von oben, Rechtslenker.



Das System besteht aus Airbags und Sensoren. Bei einem ausreichend starken Aufprall reagieren Sensoren und der Airbag bzw. die Airbags werden aufgeblasen und erwärmen sich. Die Airbags dämpfen den Aufprall für den Insassen im Augenblick der Kollision. Wenn der Airbag beim Aufprall zusammengedrückt wird, entweicht die Luft. Dies führt zu einer stärkeren Rauchentwicklung im Fahrzeuginnenraum, was jedoch vollkommen normal ist. Der gesamte Vorgang, d. h. Aufblasen und Entleeren des Airbags, spielt sich in einem Zeitraum von einigen Zehntelsekunden ab.

WARNUNG

Volvo empfiehlt Ihnen, sich zur Reparatur an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden. Fehlerhafte Eingriffe in das Airbagsystem können zu fehlerhafter Funktion und schwerwiegenden Verletzungen führen.

ACHTUNG

Die Sensoren reagieren unterschiedlich je nach Unfallverlauf und abhängig davon, ob der Sicherheitsgurt angelegt ist oder nicht. Betrifft sämtliche Gurtpositionen.

Es können sich folglich Unfallsituationen ergeben, in denen nur einer (oder keiner) der Airbags aktiviert wird. Die Sensoren erfassen die Aufprallkraft, die das Fahrzeug erfährt, und die Maßnahmen werden daran angepasst, so dass ein oder mehrere Airbags ausgelöst werden.

Themenbezogene Informationen

- Fahrerairbag (S. 36)
- Beifahrerairbag (S. 37)
- Sicherheit - Warnsymbol (S. 35)

Fahrerairbag

Zusätzlich zum Sicherheitsgurt (S. 31) auf der Fahrerseite ist das Fahrzeug mit einem Airbag (S. 35) ausgerüstet.

Der Airbag ist zusammengefaltet in der Lenkradmitte montiert. Das Lenkrad trägt die Kennzeichnung **AIRBAG**.

WARNUNG

Der Sicherheitsgurt und der Airbag arbeiten zusammen. Falls der Gurt nicht oder auf falsche Weise genutzt wird, kann dies die Wirksamkeit des Airbags bei einem Aufprall beeinträchtigen.

Themenbezogene Informationen

- Beifahrerairbag (S. 37)



Beifahrerairbag

Zusätzlich zum Sicherheitsgurt (S. 31) auf der Beifahrerseite ist das Fahrzeug mit einem Airbag (S. 35) ausgerüstet.

Der Airbag ist zusammengefasst in einem Bereich über dem Handschuhfach montiert. Die Verkleidung trägt die Kennzeichnung **AIRBAG**.



Position des Beifahrerairbags in Linkslenkern.



Position des Beifahrerairbags in Rechtslenkern.

Der Aufkleber mit dem Warnhinweis zum Beifahrerairbag befindet sich an einer der folgenden beiden Stellen im Fahrzeug:



Möglichkeit 1: Airbagaufkleber an der Sonnenblende auf Beifahrerseite.



Möglichkeit 2: Airbagaufkleber an der Türsäule auf Beifahrerseite. Der Aufkleber ist zu sehen, wenn die Beifahrertür geöffnet wird.

WARNUNG

Stellen Sie einen rückwärts gerichteten Kindersitz niemals auf einen Sitz mit aktiviertem Airbag. Bei Nichtbeachtung dieser Aufforderung können dem Kind schwere Verletzungen oder Lebensgefahr drohen.



! WARNUNG

Der Sicherheitsgurt und der Airbag arbeiten zusammen. Falls der Gurt nicht oder auf falsche Weise genutzt wird, kann dies die Wirksamkeit des Airbags bei einem Aufprall beeinträchtigen.

Um bei einem Auslösen des Airbags nicht verletzt zu werden, müssen die Fahrgäste mit den Füßen auf dem Boden und dem Rücken an der Rückenlehne möglichst aufrecht sitzen. Der Sicherheitsgurt muss straff angelegt sein.

! WARNUNG

Legen Sie keine Gegenstände an die Stelle, an der sich der Beifahrerairbag befindet, vor oder auf das Armaturenbrett.

! WARNUNG

Lassen Sie Kinder niemals in einem Kindersitz oder auf einem Sitzkissen auf dem Vordersitz sitzen, wenn der Airbag aktiviert ist.

Lassen Sie niemanden vor dem Beifahrersitz stehen oder sitzen.

Personen mit einer Körpergröße unter 140 cm dürfen niemals auf dem Beifahrersitz sitzen, wenn der Airbag aktiviert ist.

Bei Nichtbeachtung der obigen Aufforderungen kann Lebensgefahr bestehen.

Umschalter - PACOS*

Der Beifahrerairbag kann deaktiviert werden (S. 38), wenn das Fahrzeug mit einem PACOS-Schalter (Passenger Airbag Cut Off Switch) ausgestattet ist.

! WARNUNG

Wenn das Fahrzeug mit Beifahrerairbag, aber nicht mit Schalter PACOS (Passenger Airbag Cut Off Switch) ausgestattet ist, ist der Airbag immer aktiviert.

Themenbezogene Informationen

- Fahrerairbag (S. 36)
- Kindersicherung (S. 48)

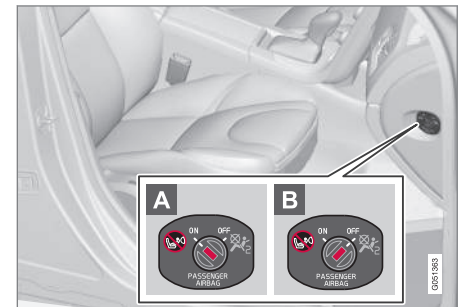
Beifahrerairbag - Aktivierung/ Deaktivierung*

Der Beifahrerairbag (S. 37) kann deaktiviert werden, wenn das Fahrzeug mit einem PACOS-Schalter (Passenger Airbag Cut Off Switch) ausgestattet ist.

Umschalter - PACOS

Der Schalter für den Beifahrerairbag (PACOS) befindet sich an der Schmalseite des Armaturenbretts auf der Beifahrerseite und kann durch Öffnen der Beifahrertür erreicht werden.

Überprüfen Sie, ob sich der Schalter in der gewünschten Stellung befindet. Das Schlüsselblatt (S. 174) des Transponderschlüssels wird verwendet, um die Stellung zu ändern.



Position des Airbagschalters.

- A** Der Airbag ist aktiviert. Wenn der Schalter in dieser Stellung steht, können Personen mit einer Körpergröße über 140 cm auf



dem Beifahrersitz sitzen, jedoch niemals Kinder in einem Kindersitz oder auf einem Sitzkissen.

- B** Der Airbag ist deaktiviert. Wenn der Schalter in dieser Stellung steht, kann ein Kind in einem Kindersitz oder auf einem Sitzkissen auf dem Beifahrersitz sitzen, jedoch keine Personen mit einer Körpergröße über 140 cm.

! WARNUNG

Aktivierter Airbag (Beifahrersitz):

Lassen Sie Kinder niemals in einem Kindersitz oder auf einem Sitzkissen auf dem Beifahrersitz sitzen, wenn der Airbag aktiviert ist. Dies gilt für alle Personen mit einer Körpergröße von weniger als 140 cm.

Deaktivierter Airbag (Beifahrersitz):

Personen mit einer Körpergröße über 140 cm dürfen niemals auf dem Beifahrersitz sitzen, wenn der Airbag deaktiviert ist.

Bei Nichtbeachtung der obigen Aufforderungen kann Lebensgefahr bestehen.

i ACHTUNG

Wenn der Transponderschlüssel in Schlüsselstellung II (S. 84) steht, wird ca. 6 Sekunden lang das Airbag-Warnsymbol (S. 35) im Kombinationsinstrument angezeigt.


Anschließend leuchtet die Anzeige in der Dachkonsole auf, die den korrekten Status des Beifahrerairbags anzeigt.



Anzeige, die darauf aufmerksam macht, dass der Beifahrerairbag aktiviert ist.

Ein Warnsymbol in der Dachkonsole zeigt an, dass der Beifahrerairbag aktiviert ist (siehe vorherige Abbildung).

! WARNUNG

Setzen Sie niemals ein Kind in einem Kindersitz oder auf einem Sitzkissen auf den Beifahrersitz, wenn der Airbag aktiviert ist und das Symbol  an der Dachkonsole leuchtet. Bei Nichtbeachtung dieser Aufforderung droht Lebensgefahr für das Kind.



Anzeige, die darüber informiert, dass der Beifahrerairbag deaktiviert ist.

Eine Textmitteilung und ein Symbol in der Dachkonsole zeigen an, dass der Beifahrerairbag deaktiviert ist (siehe vorherige Abbildung).



WARNUNG

Lassen Sie niemanden auf dem Beifahrersitz sitzen, wenn die Mitteilung in der Dachkonsole anzeigt, dass der Airbag deaktiviert ist, während gleichzeitig das Warnsymbol (S. 35) für das Airbagsystem im Kombiinstrument erscheint. Das deutet auf einen erheblichen Fehler hin. Umgehend an eine Werkstatt wenden. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

WARNUNG

Bei Nichtbeachtung der obigen Aufforderungen kann Lebensgefahr für die Insassen des Fahrzeugs bestehen.

Themenbezogene Informationen

- Kindersicherung (S. 48)

Seitenairbag (SIPS)

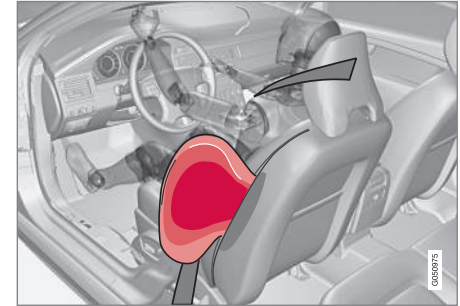
Bei einem Seitenaufprall wird ein Großteil der Aufprallstärke von SIPS (Side Impact Protection System) auf Träger, Säulen, Boden, Dach und andere Teile der Fahrzeugkarosserie übertragen. Die Fahrer- und Beifahrerseitenairbags schützen den Brustkorb und die Hüfte und sind ein wichtiger Bestandteil von SIPS.



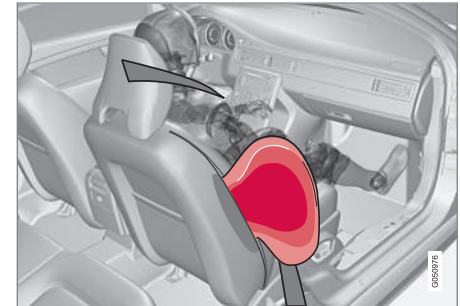
Das SIPS-Airbag-System besteht aus zwei Hauptteilen, Seitenairbags und Sensoren. Der Seitenairbag ist im Rückenlehnenrahmen des Vordersitzes eingebaut.

Bei einem ausreichend starken Aufprall reagieren die Sensoren und der Seitenairbag wird aufgeblasen. Der Airbag wird zwischen dem Insassen und der Türverkleidung aufgeblasen, so dass der Stoß für den Insassen im Moment des Aufpralls gedämpft wird. Wenn der Airbag beim Aufprall zusammengedrückt

wird, entweicht die Luft. Der Seitenairbag wird normalerweise nur auf der Aufprallseite aufgeblasen.



Fahrersitz, Linkslenker.



Beifahrersitz, Linkslenker.



! WARNUNG

- Wir empfehlen, eine Reparatur ausschließlich von einer Volvo-Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen. Bei falschem Eingriff in das SIPS-Airbag-System drohen Fehlfunktionen mit schweren Verletzungen zur Folge.
- Keine Gegenstände im Bereich zwischen der Außenkante des Sitzes und der Türverkleidung ablegen, da der Seitenairbag auf diesen Bereich einwirken kann.
- Wir empfehlen, ausschließlich von Volvo zugelassene Schonbezüge zu verwenden. Andere Schonbezüge können die Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen.
- Der Seitenairbag ist eine Ergänzung des Sicherheitsgurtes. Der Sicherheitsgurt ist stets anzulegen.

Themenbezogene Informationen

- Fahrerairbag (S. 36)
- Beifahrerairbag (S. 37)
- Seitenairbag (SIPS) - Kindersitz/Sitzkissen (S. 41)
- Kopf-/Schulterairbag (IC) (S. 41)

Seitenairbag (SIPS) - Kindersitz/Sitzkissen

Der Seitenairbag hat keinen negativen Einfluss auf die schützenden Eigenschaften des Kindersitzes oder des Sitzkissens (S. 40).

Ein Kindersitz/Sitzkissen (S. 48) kann auf dem Vordersitz angebracht werden, wenn das Fahrzeug nicht mit einem aktivierten Beifahrerairbag (S. 38) ausgestattet ist.

Themenbezogene Informationen

- Beifahrerairbag (S. 37)
- Allgemeine Informationen über die Sicherheit von Kindern (S. 47)

Kopf-/Schulterairbag (IC)

Der Kopf-/Schulterairbag verhindert, dass der Kopf von Fahrer oder Beifahrer im Falle eines Aufpralls gegen die Innenseite des Fahrzeugs stößt.



Der Kopf-/Schulterairbag (Inflatable Curtain) ist ein Teil des SIPS-Systems (S. 40) und des Airbagsystems (S. 35). Sie sind an beiden Außenseiten des Dachhimmels angebracht, und helfen dabei, Fahrer und Beifahrer, sowie die Mitreisenden auf den äußeren Rücksitzen zu schützen. Bei einem ausreichend starken Aufprall reagieren die Sensoren und der Kopf-/Schulterairbag wird aufgeblasen.



! WARNUNG

Keine schweren Gegenstände an den Griffen an der Decke aufhängen oder befestigen. Der Haken ist nur zum Aufhängen von leichten Jacken vorgesehen (und nicht von schweren Gegenständen wie z. B. Regenschirmen).

Keine Gegenstände an Dachhimmel, Türsäulen oder Seitenverkleidungen des Fahrzeugs festschrauben oder montieren. Die beabsichtigte Schutzwirkung kann andernfalls verloren gehen. Volvo empfiehlt Ihnen, ausschließlich zur Montage in diesen Bereichen genehmigte Volvo-Originalteile zu montieren.

! WARNUNG

Das Fahrzeug darf nicht höher als 50 mm unter der Oberkante der Türfenster beladen werden, da sonst die Schutzwirkung des Kopf-/Schulterairbags, der sich hinter dem Dachhimmel des Fahrzeugs befindet, ausbleiben kann.

! WARNUNG

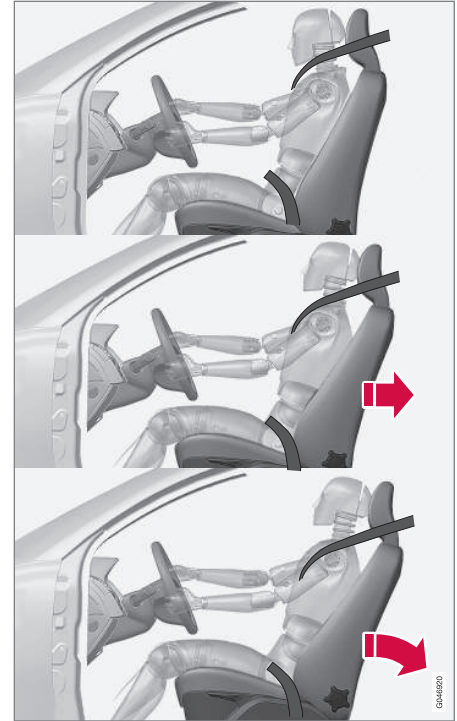
Der Kopf-/Schulterairbag ist eine Ergänzung des Sicherheitsgurtes. Der Sicherheitsgurt ist stets anzulegen.

Themenbezogene Informationen

- Allgemeines über Sicherheitsgurte (S. 31)

Allgemeine Informationen über WHIPS (Whiplash-Schutz)

WHIPS (Whiplash Protection System) ist ein Schutz gegen Schäden durch das so genannte Schleudertrauma. Das System besteht aus Energie aufnehmenden Rückenlehnen und speziell für das System entwickelten Kopfstützen an den Vordersitzen.



Das WHIPS-System wird bei einem Heckaufprall aktiviert, wobei Aufprallwinkel, Geschwindigkeit und Eigenschaften des auf-fahrenden Fahrzeugs ausschlaggebend sind.

GM46020



! WARNUNG

Das WHIPS ist eine Ergänzung des Sicherheitsgurtes. Der Sicherheitsgurt ist stets anzulegen.

Eigenschaften des Sitzes

Bei Aktivierung des WHIPS-Systems klappen die Rückenlehnen der Vordersitze zurück, um die Sitzposition des Fahrers und des Beifahrers auf den Vordersitzen zu ändern. Auf diese Weise wird die Gefahr eines Schleudertraumas verringert.

! WARNUNG

Nehmen Sie nie selbst Änderungen oder Reparaturen am Sitz oder am WHIPS vor. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Themenbezogene Informationen

- WHIPS - Kindersitz (S. 43)
- WHIPS - Sitzstellung (S. 43)
- Allgemeines über Sicherheitsgurte (S. 31)

WHIPS - Kindersitz

Das WHIPS-System (S. 42) hat keinen negativen Einfluss auf die schützenden Eigenschaften des Kindersitzes oder des Sitzkissens.

Ein Kindersitz/Sitzkissen (S. 48) kann auf dem Vordersitz angebracht werden, wenn das Fahrzeug nicht mit einem aktivierten Beifahrerairbag (S. 38) ausgestattet ist.

Themenbezogene Informationen

- Allgemeine Informationen über die Sicherheit von Kindern (S. 47)

WHIPS - Sitzstellung

Für den bestmöglichen Schutz des WHIPS-Systems (S. 42) müssen Fahrer und Mitfahrer die korrekte Sitzstellung einnehmen und sicherstellen, dass die Funktion des Systems nicht behindert wird.

Sitzstellung

Den Vordersitz (S. 85) vor Antritt der Fahrt auf die korrekte Sitzposition einstellen.

Fahrer und Beifahrer sollten in der Mitte des Sitzes sitzen und den geringstmöglichen Abstand zwischen Kopfstütze und Kopf haben.

Funktion



Keine Gegenstände auf dem Boden hinter dem Fahrer-/Beifahrersitz ablegen, die die Funktion des WHIPS-Systems behindern könnten.



! WARNUNG

Kastenförmige Ladung darf nicht so angeordnet werden, dass diese zwischen dem Sitzkissen des Rücksitzes und der Rückenlehne des Vordersitzes eingeklemmt wird. Denken Sie daran, die Funktion des WHIPS nicht zu behindern.



Keine Gegenstände im Fond ablegen, die die Funktion des WHIPS-Systems behindern könnten.

! WARNUNG

Wenn eine Rückenlehne im Fond umgeklappt wird, muss der entsprechende Vordersitz nach vorn geschoben werden, damit dieser keinen Kontakt zur umgeklappten Rückenlehne hat.

! WARNUNG

Falls der Sitz, beispielsweise im Rahmen eines Heckaufpralls, einer kräftigen Belastung ausgesetzt wurde, muss das WHIPS überprüft werden. Wir empfehlen, das System von einer Volvo-Vertragswerkstatt überprüfen zu lassen.

Auch wenn der Sitz unversehrt wirkt, kann er die Schutzeigenschaften des WHIPS teilweise eingebüßt haben.

Wir empfehlen, dass Sie sich selbst bei kleineren Auffahrunfällen für eine Überprüfung des Systems an eine Volvo-Vertragswerkstatt wenden.

Wenn das System ausgelöst wurde

Bei einer Kollision wirken die verschiedenen Volvo-Personenschutzsysteme zusammen, um Schäden zu mindern.

System	Aktivierung
Gurtstraffer (S. 34) Vordersitz	Bei einem Frontal- und/oder Seiten- und/oder Heckaufprall und/oder einem Überschlagen
Gurtstraffer Rücksitz	Bei einem Frontal- und/oder Seitenaufprall und/oder bei einem Überschlagen
Airbags (Lenkrad- (S. 36) und Beifahrerairbag (S. 37))	Bei einem Frontalaufprall ^A
Seitenairbags SIPS (S. 40)	Bei einem Seitenaufprall ^A



System	Aktivierung
Kopf-/Schulterairbag IC (S. 41)	Bei Seitenaufprall und/oder beim Überschlagen und/oder in gewissen Fällen bei Frontalaufprall ^A
Schutz vor Schleudertrauma WHIPS (S. 42)	Bei einem Heckaufprall

^A Das Fahrzeug kann bei einem Aufprall stark deformiert werden, ohne dass die Airbags auslösen. Verschiedene Faktoren, wie z. B. Steifigkeit und Gewicht des Aufprallgegenstands, Geschwindigkeit des Fahrzeugs, Aufprallwinkel u. v. m. haben einen Einfluss darauf, in welchem Umfang die verschiedenen Sicherheitssysteme des Fahrzeugs aktiviert werden.

Wenn die Airbags (S. 35) ausgelöst wurden, empfiehlt Volvo Folgendes:

- Das Fahrzeug bergen. Volvo empfiehlt Ihnen, das Fahrzeug in eine Volvo-Vertragswerkstatt überführen zu lassen. Nicht mit ausgelösten Airbags fahren.
- Volvo empfiehlt Ihnen, den Austausch von Bauteilen im Sicherheitssystem des Fahrzeugs einer Volvo-Vertragswerkstatt zu überlassen.
- Immer einen Arzt aufsuchen.

i ACHTUNG

Airbags und Gurtsystem werden bei einem Aufprall nur einmal aktiviert.

! WARNUNG

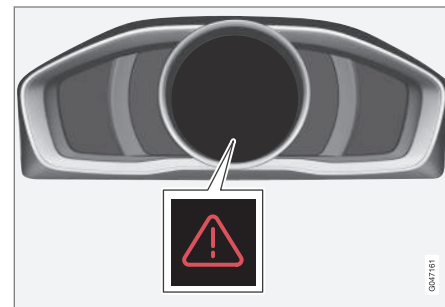
Das Steuergerät des Airbagsystems befindet sich in der Mittelkonsole. Die Startbatterie kabela lösen, falls die Mittelkonsole mit Wasser oder einer anderen Flüssigkeit überschüttet worden sein sollte. Versuchen Sie nicht, das Fahrzeug zu starten, da die Airbags ausgelöst werden könnten. Fahrzeug bergen: Wir empfehlen Ihnen, das Fahrzeug in eine Volvo-Vertragswerkstatt abschleppen zu lassen.

! WARNUNG

Fahren Sie nie mit ausgelösten Airbags, dadurch kann das Lenken des Fahrzeugs beeinträchtigt werden. Auch andere Sicherheitssysteme können beschädigt sein. Der Rauch und der Staub, die beim Auslösen der Airbags gebildet werden, können bei starkem Kontakt Haut- und Augenreizungen bzw. -schäden verursachen. Bei Beschwerden mit kaltem Wasser spülen. Der schnelle Auslöseverlauf kann auch im Zusammenspiel mit dem Material des Airbags Reibungsverletzungen und Verbrennungen verursachen.

Allgemeine Informationen über den Sicherheitsmodus

Der Sicherheitsmodus ist ein Sicherheitsmerkmal, das wirksam wird, wenn der Aufprall eine wichtige Funktion im Fahrzeug beschädigt haben könnte, z. B. die Kraftstoffleitungen, Sensoren für eines der Sicherheitssysteme oder die Bremsanlage.



Warndreieck im Kombinationsinstrument.

Wenn das Fahrzeug einem Aufprall ausgesetzt war, kann der Text **Sicherheitsmodus** **Siehe Handbuch** im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments (S. 68) erscheinen. Dies bedeutet, dass die Funktion des Fahrzeugs eingeschränkt ist.



WARNUNG

Niemals versuchen, das Fahrzeug eigenhändig zu reparieren oder die Elektronik zurückzustellen, wenn sich das Fahrzeug im Sicherheitsmodus befunden hat. Dies könnte zu Verletzungen führen oder dazu, dass das Fahrzeug nicht normal funktioniert. Wir empfehlen Ihnen, stets eine Volvo-Vertragswerkstatt die Kontrolle und das Zurückstellen des Fahrzeugs in den normalen Status vornehmen zu lassen, nachdem **Sicherheitsmodus Siehe Handbuch** angezeigt wurde.

Themenbezogene Informationen

- Sicherheitsmodus - Anlassversuch (S. 46)
- Sicherheitsmodus - Fahrzeug bewegen (S. 47)

Sicherheitsmodus - Anlassversuch

Wenn sich das Fahrzeug im Sicherheitsmodus (S. 45) befindet, kann versucht werden, den Motor anzulassen, wenn alles normal aussieht und sichergestellt ist, dass kein Kraftstoffleck vorliegt.

Zuerst überprüfen, dass kein Kraftstoff aus dem Fahrzeug ausgetreten ist. Es darf kein Kraftstoffgeruch vorhanden sein.

Wenn alles normal aussieht und sichergestellt wurde, dass keine Kraftstofflecks am Fahrzeug vorkommen, versuchen, das Fahrzeug anzulassen.

Den Transponderschlüssel abziehen und die Fahrertür öffnen. Wenn nun eine Mitteilung angezeigt wird, dass die Zündung eingeschaltet ist, müssen Sie auf die Starttaste drücken. Dann die Tür schließen und den Transponderschlüssel erneut in das Zündschloss stecken. Die Fahrzeugelektronik versucht nun, sich auf den normalen Status zurückzustellen. Dann versuchen, das Fahrzeug zu starten.

Wenn weiterhin die Mitteilung **Sicherheitsmodus Siehe Handbuch** auf dem Display angezeigt wird darf das Fahrzeug nicht gefahren oder abgeschleppt sondern muss geborgen (S. 330) werden. Verborgene Schäden können während der Fahrt dazu führen, dass das Fahrzeug nicht mehr

manövriert werden kann, selbst wenn es fahr-tüchtig erscheint.

WARNUNG

Versuchen Sie unter keinen Umständen, das Fahrzeug wieder zu starten, wenn bei Erscheinen der Mitteilung **Sicherheitsmodus Siehe Handbuch** Kraftstoffgeruch wahrzunehmen ist. Verlassen Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich.

WARNUNG

Das Fahrzeug darf nicht abgeschleppt werden, wenn es in den Sicherheitsstatus versetzt wurde. Es muss geborgen werden. Volvo empfiehlt, das Fahrzeug in eine Volvo-Vertragswerkstatt überführen zu lassen.

Themenbezogene Informationen

- Sicherheitsmodus - Fahrzeug bewegen (S. 47)



Sicherheitsmodus - Fahrzeug bewegen

Wenn **Normal mode** angezeigt wird, nachdem der **Sicherheitsmodus** Siehe **Handbuch** nach einem Anlassversuch (S. 46) zurückgesetzt wurde, kann das Fahrzeug vorsichtig aus seiner gegenwärtigen gefährlichen Lage bewegt werden.

Das Fahrzeug nicht weiter als unbedingt notwendig bewegen.

Themenbezogene Informationen

- Allgemeine Informationen über den Sicherheitsmodus (S. 45)

Allgemeine Informationen über die Sicherheit von Kindern

Kinder aller Altersgruppen und Körpergrößen müssen immer korrekt im Fahrzeug angebracht sein. Niemals ein Kind auf dem Schoß eines Insassen mitfahren lassen.

Volvo empfiehlt, Kinder so lange wie möglich in rückwärts gerichteten Kindersitzen sitzen zu lassen, mindestens bis zum Alter von 3–4 Jahren, und anschließend in vorwärts gerichteten Sitzkissen/Kindersitzen bis zum Alter von 10 Jahren.

Die Position des Kindes im Fahrzeug und die benötigte Ausrüstung sind abhängig von Gewicht und Größe des Kindes zu wählen, siehe Kindersicherung (S. 48).

ACHTUNG

Gesetzliche Bestimmungen zur Platzierung von Kindern im Fahrzeug sind von Land zu Land unterschiedlich. Bringen Sie die geltenden Bestimmungen in Erfahrung.

Volvo verfügt über Kindersicherheitsprodukte (Kindersitze, Sitzkissen und Befestigungsvorrichtungen), die speziell für Ihr Fahrzeug entwickelt wurden. Wenn Sie die Kindersicherheitsprodukte von Volvo verwenden, haben Sie die besten Voraussetzungen dafür, dass Ihr Kind sicher im Fahrzeug fährt, aber auch

dafür, dass die Kindersicherheitsprodukte passen und einfach zu verwenden sind.

ACHTUNG

Bei Fragen zur Montage von Kinderschutzvorrichtungen bitte für deutlichere Anweisungen an den Hersteller wenden.

Kindersicherung

Sie können die Fondtüren und deren Fenster* manuell (S. 188) oder elektronisch sperren (S. 189)*; diese lassen sich dann von innen nicht öffnen.

Themenbezogene Informationen

- Kindersitz - Platzierung (S. 52)
- Kindersitz - ISOFIX (S. 56)
- Kindersitz - Befestigungspunkte oben (S. 60)



Kindersicherung

Kinder müssen gut und sicher sitzen. Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz korrekt eingesetzt wird.



Kindersitze und Airbags sind nicht miteinander vereinbar.

ACHTUNG

Beim Einsatz von Kinderschutzeinrichtungen ist es wichtig, die mitgelieferte Montageanleitung zu lesen.

WARNUNG

Die Haltegurte des Kindersitzes nicht an Längsverstellungsstrebe, Federn, Schienen oder Trägern des Sitzes befestigen. Scharfe Kanten können die Haltegurte beschädigen.

Lesen Sie sich für die korrekte Montage die Montageanleitung des Kindersitzes durch.



Empfohlene Kindersitze²

Gewicht	Vordersitz (mit deaktiviertem Airbag)	Äußerer Sitzplatz Fond	Mittlerer Sitzplatz Fond
Gruppe 0 max. 10 kg Gruppe 0+ max. 13 kg		Volvo-Babysitz (Volvo Infant Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit ISOFIX-Befestigungssystem. Typengenehmigung: E1 04301146 (L)	
Gruppe 0 max. 10 kg Gruppe 0+ max. 13 kg	Volvo-Babysitz (Volvo Infant Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs. Typengenehmigung: E1 04301146 (U)	Volvo-Babysitz (Volvo Infant Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs. Typengenehmigung: E1 04301146 (U)	Volvo-Babysitz (Volvo Infant Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs. Typengenehmigung: E1 04301146 (U)
Gruppe 0 max. 10 kg Gruppe 0+ max. 13 kg	Kindersitze mit Universalzulassung. (U)	Kindersitze mit Universalzulassung. (U)	Kindersitze mit Universalzulassung. (U)

² Zur Montage anderer Kindersitze muss Ihr Fahrzeug in der beiliegenden Fahrzeugliste des Herstellers aufgeführt sein oder eine Universalzulassung gemäß ECE R44 besitzen.



02 Sicherheit



02

Gewicht	Vordersitz (mit deaktiviertem Airbag)	Äußerer Sitzplatz Fond	Mittlerer Sitzplatz Fond
Gruppe 1 9–18 kg	Rückwärts gerichteter/wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs und Haltegurt. Typengenehmigung: E5 04192 (L)	Rückwärts gerichteter/wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs und Haltegurt. Typengenehmigung: E5 04192 (L)	
Gruppe 1 9–18 kg	Kindersitze mit Universalzulassung. (U)	Kindersitze mit Universalzulassung. (U)	Kindersitze mit Universalzulassung. (U)
Gruppe 2 15–25 kg	Rückwärts gerichteter/wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs und Haltegurt. Typengenehmigung: E5 04192 (L)	Rückwärts gerichteter/wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs und Haltegurt. Typengenehmigung: E5 04192 (L)	
Gruppe 2 15–25 kg	Rückwärts gerichteter/wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat) – vorwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs. Typengenehmigung: E5 04191 (U)	Rückwärts gerichteter/wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat) – vorwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs. Typengenehmigung: E5 04191 (U)	Rückwärts gerichteter/wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat) – vorwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs. Typengenehmigung: E5 04191 (U)



Gewicht	Vordersitz (mit deaktiviertem Airbag)	Äußerer Sitzplatz Fond	Mittlerer Sitzplatz Fond
Gruppe 2/3 15–36 kg	Volvo-Sitzkissen mit Rückenlehne (Volvo Booster Seat with backrest). Typengenehmigung: E1 04301169 (UF)	Volvo-Sitzkissen mit Rückenlehne (Volvo Booster Seat with backrest). Typengenehmigung: E1 04301169 (UF)	Volvo-Sitzkissen mit Rückenlehne (Volvo Booster Seat with backrest). Typengenehmigung: E1 04301169 (UF)
Gruppe 2/3 15–36 kg	Sitzkissen mit und ohne Rückenlehne (Booster Cushion with and without backrest). Typengenehmigung: E5 04216 (UF)	Sitzkissen mit und ohne Rückenlehne (Booster Cushion with and without backrest). Typengenehmigung: E5 04216 (UF)	Sitzkissen mit und ohne Rückenlehne (Booster Cushion with and without backrest). Typengenehmigung: E5 04216 (UF)
Gruppe 2/3 15–36 kg		Integriertes Sitzkissen (Integrated Booster Cushion) - optional ab Werk erhältlich. Typengenehmigung: E5 04189 (B)	

L: Geeignet für spezifische Kindersitze. Diese Kindersitze können für ein spezielles Fahrzeugmodell vorgesehen sein, begrenzte oder halbuniversale Kategorien.

U: Geeignet für Kindersitze mit Universalzulassung in dieser Gewichtsklasse.

UF: Geeignet für vorwärtsgerichtete Kindersitze mit Universalzulassung in dieser Gewichtsklasse.

B: Für diese Gewichtsklasse zugelassene eingebaute Kindersitze.

Themenbezogene Informationen

- Kindersitz - Platzierung (S. 52)
- Kindersitz - Befestigungspunkte oben (S. 60)
- Kindersitz - ISOFIX (S. 56)
- Allgemeine Informationen über die Sicherheit von Kindern (S. 47)

Kindersitz - Platzierung

Kindersitze/Sitzkissen (S. 48) bei aktiviertem (S. 38) Beifahrerairbag stets im Fond platzieren. Wenn der Airbag ausgelöst wird, kann ein Kind, das auf dem Beifahrersitz sitzt, ernsthaft verletzt werden.

Der Aufkleber mit dem Warnhinweis zum Beifahrerairbag befindet sich an einer der folgenden beiden Stellen im Fahrzeug:



Möglichkeit 1: Airbagaufkleber an der Sonnenblende auf Beifahrerseite.



Möglichkeit 2: Airbagaufkleber an der Türsäule auf Beifahrerseite. Der Aufkleber ist zu sehen, wenn die Beifahrertür geöffnet wird.

Folgendes kann verwendet werden:

- ein Kindersitz/Sitzkissen auf dem Beifahrersitz, sofern der Beifahrerairbag nicht aktiviert ist.
- ein oder mehrere Kindersitze/Sitzkissen im Fond.

WARNUNG

Stellen Sie einen rückwärts gerichteten Kindersitz niemals auf einen Sitz mit aktiviertem Airbag. Bei Nichtbeachtung dieser Aufforderung können dem Kind schwere Verletzungen oder Lebensgefahr drohen.

WARNUNG

Lassen Sie Kinder niemals in einem Kindersitz oder auf einem Sitzkissen auf dem Vordersitz sitzen, wenn der Airbag aktiviert ist.

Lassen Sie niemanden vor dem Beifahrersitz stehen oder sitzen.

Personen mit einer Körpergröße unter 140 cm dürfen niemals auf dem Beifahrersitz sitzen, wenn der Airbag aktiviert ist.

Bei Nichtbeachtung der obigen Aufforderungen kann Lebensgefahr bestehen.

WARNUNG

Sitzkissen bzw. Kindersitze mit Stahlbügeln oder anderen Konstruktionen, die am Entriegelungsknopf des Gurtschlösses anliegen können, dürfen nicht verwendet werden, da sie unbeabsichtigtes Öffnen des Gurtschlösses verursachen können.

Den Oberteil des Kindersitzes darf nicht an der Windschutzscheibe anliegen.

Themenbezogene Informationen

- Allgemeine Informationen über die Sicherheit von Kindern (S. 47)
- Kindersitz - Befestigungspunkte oben (S. 60)
- Kindersitz - ISOFIX (S. 56)



Kindersitz - Zwei-Stufen-Sitzkissen*

Die integrierten Sitzkissen im Rücksitz sorgen dafür, dass Kinder bequem und sicher sitzen können.

Die Sitzkissen sind speziell für viel Sicherheit konstruiert. In Kombination mit dem Sicherheitsgurt (S. 31) sind sie für Kinder mit einem Gewicht zwischen 15 und 36 kg und einer Körpergröße von mindestens 95 cm zugelassen.



Korrekte Position, der Gurt muss innen auf der Schulter verlaufen.



Falsche Position, die Kopfstütze muss auf derselben Höhe platziert sein wie der Kopf und der Gurt darf nicht unterhalb der Schulter verlaufen.

Vor der Fahrt zu kontrollieren:

- Das integrierte Zwei-Stufen-Sitzkissen ist gemäß Tabelle (S. 54) korrekt eingestellt und verriegelt
- der Sicherheitsgurt liegt straff am Körper des Kindes an und ist nicht verdreht
- der Sicherheitsgurt berührt nicht den Hals des Kindes oder liegt unterhalb der Schulter (siehe vorherige Abbildungen)
- der Hüftteil des Sicherheitsgurtes sitzt niedrig über dem Becken, um optimalen Schutz zu gewährleisten.

Die Justierung der zwei Stufen des Sitzkissens erfolgt durch Hochklappen (S. 54) und Abklappen (S. 55).

⚠️ WARNUNG

Volvo empfiehlt Ihnen, die Reparatur oder den Austausch ausschließlich von einer Volvo-Vertragswerkstatt ausführen zu lassen. Nehmen Sie keine Änderungen oder Ergänzungen am Sitzkissen vor. Wenn ein integriertes Sitzkissen starker Belastung ausgesetzt war, wie z. B. bei einem Unfall, muss das gesamte Sitzkissen ausgetauscht werden. Selbst wenn das Sitzkissen unbeschädigt scheint, kann es einen Teil seiner Schutzeigenschaften verloren haben. Das Sitzkissen ebenfalls austauschen lassen, wenn es verschlissen ist.

⚠️ WARNUNG

Wenn die Anweisungen für die zweistufige Sitzerrhöhung nicht eingehalten werden, kann dies zu schweren Verletzungen des Kindes bei einem Unfall führen.



Zwei-Stufen-Sitzkissen* - Hochklappen

Das integrierte Sitzkissen (S. 53) im Rücksitz kann in zwei Stufen hoch geklappt werden. Wie viele Stufen das Kissen einzuklappen ist, beruht auf dem Gewicht des Kindes.

	Stufe 1	Stufe 2
Gewicht	22–36 kg	15–25 kg

Stufe 1³

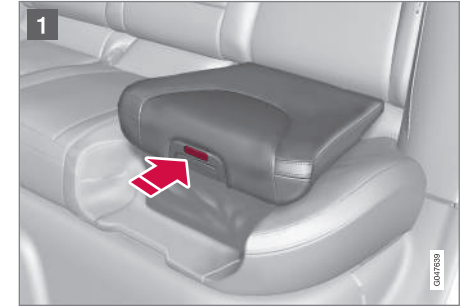


- 1 Zum Lösen des Sitzkissens den Griff nach vorn und oben ziehen.



- 2 Zum Verriegeln das Sitzkissen nach hinten drücken.

Stufe 2⁴



- 1 Ausgangsstellung: Untere Stufe. Auf die Taste drücken.

³ Untere Stufe.
⁴ Obere Stufe.



- 2 Das Sitzkissen an der Vorderkante anheben und zum Verriegeln nach hinten gegen die Rückenlehne drücken.

i ACHTUNG

Die Sitzerrhöhung kann nicht von Stufe 2 auf Stufe 1 gestellt werden. Sie muss zuerst in die Ausgangsstellung zurückgestellt werden, indem sie im Sitzkissen ganz nach unten geklappt (S. 55) wird.

Themenbezogene Informationen

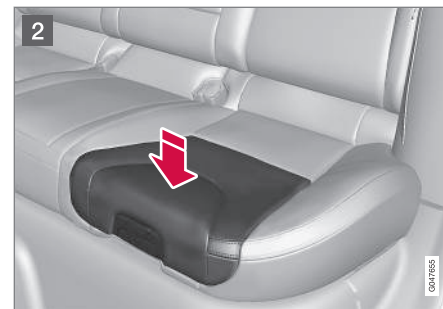
- Zwei-Stufen-Sitzkissen* - Herunterklappen (S. 55)

Zwei-Stufen-Sitzkissen* - Herunterklappen

Das integrierte Sitzkissen (S. 53) im Rücksitz kann von der oberen oder unteren Stufe weiter heruntergeklappt werden, bis es ganz im Rücksitz verschwindet. Das Sitzkissen kann jedoch nicht aus der oberen Stufe in die untere Stufe gestellt werden.



- 1 Den Griff nach vorn ziehen, um das Kissen zu lösen.



- 2 Die Mitte des Kissens mit der Hand nach unten drücken, um es zu verriegeln.

! WICHTIG

Vor dem Ausklappen sicherstellen, dass sich keine losen Gegenstände (z. B. Spielzeug) im Bereich unter dem Kissen befinden.

i ACHTUNG

Beim Umklappen der Rückenlehne muss zunächst das Sitzpolster abgesenkt werden.

Themenbezogene Informationen

- Zwei-Stufen-Sitzkissen* - Hochklappen (S. 54)



Kindersitz - ISOFIX

ISOFIX ist ein Befestigungssystem für Kindersitze (S. 48), das auf einem internationalen Standard basiert.



Die Befestigungspunkte für das ISOFIX-Befestigungssystem sind hinter dem unteren Teil der Rückenlehne im Fond, in den äußeren Sitzplätzen, verborgen.

Die Position der Befestigungspunkte ist durch Symbole auf dem Bezug der Rückenlehne gekennzeichnet (siehe vorherige Abbildung).

Um die Befestigungspunkte zu erreichen, das Sitzpolster des Sitzplatzes herunterdrücken.

Bei der Befestigung eines Kindersitzes an den ISOFIX-Befestigungspunkten stets die Montageanleitungen des Herstellers befolgen.

Themenbezogene Informationen

- ISOFIX - Größenklassen (S. 56)
- ISOFIX - Kindersitz-Typen (S. 58)
- Allgemeine Informationen über die Sicherheit von Kindern (S. 47)

ISOFIX - Größenklassen

Für Kindersitze mit ISOFIX-Befestigungssystem (S. 56) gibt es eine Größenklassifizierung, die dem Fahrer bei der Wahl des richtigen Kindersitzes (S. 58) hilft.

Größenklasse	Beschreibung
A	Volle Größe, vorwärts gerichteter Kindersitz
B	Reduzierte Größe (Alt. 1), vorwärts gerichteter Kindersitz
B1	Reduzierte Größe (Alt. 2), vorwärts gerichteter Kindersitz
C	Volle Größe, rückwärts gerichteter Kindersitz
D	Reduzierte Größe, rückwärts gerichteter Kindersitz
E	Rückwärts gerichteter Babysitz
F	Quer gestellter Babysitz, links
G	Quer gestellter Babysitz, rechts

**! WARNUNG**

Platzieren Sie niemals das Kind auf dem Beifahrersitz, wenn das Fahrzeug über einen aktivierten Airbag verfügt.

i ACHTUNG

Falls für das ISOFIX-Kindersitzsystem eine Größenklassifizierung fehlt, muss das Fahrzeugmodell in der Fahrzeugliste des Kindersitzes aufgeführt sein.

i ACHTUNG

Volvo empfiehlt Ihnen, sich für Empfehlungen von Volvo in Bezug auf ISOFIX-Kindersitze an einen Volvo-Vertragshändler zu wenden.



ISOFIX - Kindersitz-Typen

Kindersitze sind – genau wie Fahrzeuge – unterschiedlich groß. Aus diesem Grund können

nicht alle Kindersitze auf allen Sitzplätzen in sämtlichen Fahrzeugmodellen montiert werden.

Kindersitztyp	Gewicht	Größenklasse	Für die ISOFIX-Montage von Kindersitzen geeignete Sitzplätze	
			Vordersitz	Äußerer Sitzplatz Fond
Babysitz quer gestellt	max. 10 kg	F	X	X
		G	X	X
Babysitz rückwärts gerichtet	max. 10 kg	E	X	OK (IL)
Babysitz rückwärts gerichtet	max. 13 kg	E	X	OK (IL)
		D	X	OK (IL)
		C	X	OK (IL)
Kindersitz rückwärts gerichtet	9–18 kg	D	X	OK (IL)
		C	X	OK (IL)



Kindersitztyp	Gewicht	Größenklasse	Für die ISOFIX-Montage von Kindersitzen geeignete Sitzplätze	
			Vordersitz	Äußerer Sitzplatz Fond
Kindersitz vorwärtsgerichtet	9–18 kg	B	X	OK ^A (IUF)
		B1	X	OK ^A (IUF)
		A	X	OK ^A (IUF)

X: Die ISOFIX-Position ist nicht für ISOFIX-Kindersitze in dieser Gewichtsklasse und/oder Größenklasse geeignet.

IL: Geeignet für spezifische ISOFIX-Kindersitze. Diese Kindersitze können für ein spezielles Fahrzeugmodell, begrenzte oder halbuniversale Kategorien vorgesehen sein.

IUF: Geeignet für vorwärtsgerichtete ISOFIX-Kindersitze mit Universalzulassung für diese Gewichtsklasse.

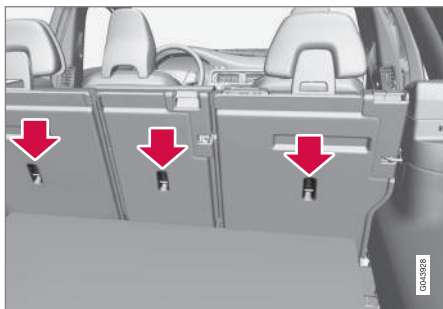
A Volvo empfiehlt rückwärts gerichtete Kindersitze für diese Gruppe.

Achten Sie darauf, die richtige Größenklasse (S. 56) für Kindersitze mit ISOFIX (S. 56)-Befestigungssystem zu wählen.



Kindersitz - Befestigungspunkte oben

Das Fahrzeug ist mit oberen Befestigungspunkten für bestimmte vorwärts gerichtete Kindersitze (S. 48) ausgerüstet. Die Befestigungspunkte befinden sich auf der Rückseite des Sitzes.



Die oberen Befestigungspunkte sind hauptsächlich für vorwärts gerichtete Kindersitze vorgesehen. Volvo empfiehlt, für kleine Kinder so lange wie möglich rückwärts gerichtete Kindersitze zu benutzen.

ACHTUNG

Kopfstütze einklappen, um den Einbau dieses Kinderschutztyps an den äußeren Sitzen in Fahrzeugen mit einklappbaren Kopfstützen zu erleichtern.

ACHTUNG

In Fahrzeugen mit Laderaumabdeckung muss diese entfernt werden, bevor der Kindersitz in den Befestigungspunkten montiert werden kann.

Ausführlichere Informationen, wie der Kindersitz in den oberen Befestigungspunkten festgezurt wird, sind den Anweisungen des Sitzherstellers zu entnehmen.

WARNUNG

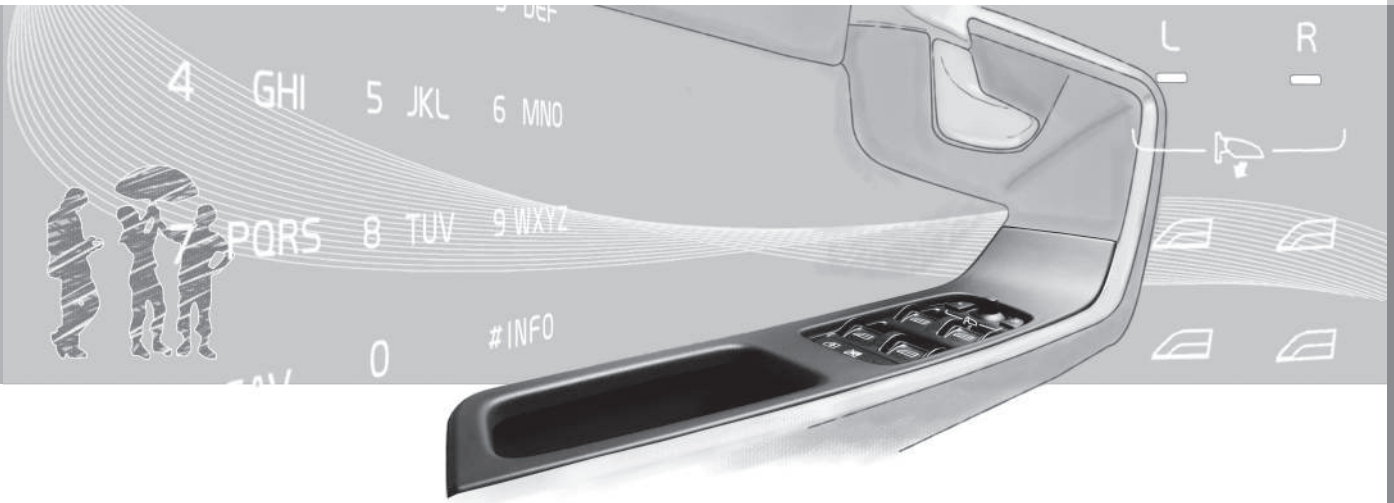
Die Haltegurte des Kindersitzes müssen immer durch die Öffnung im Kopfstützenbein gezogen werden, bevor sie am Befestigungspunkt festgezurt werden.

Themenbezogene Informationen

- Allgemeine Informationen über die Sicherheit von Kindern (S. 47)
- Kindersitz - Platzierung (S. 52)
- Kindersitz - ISOFIX (S. 56)

03

INSTRUMENTE UND REGLER





03 Instrumente und Regler

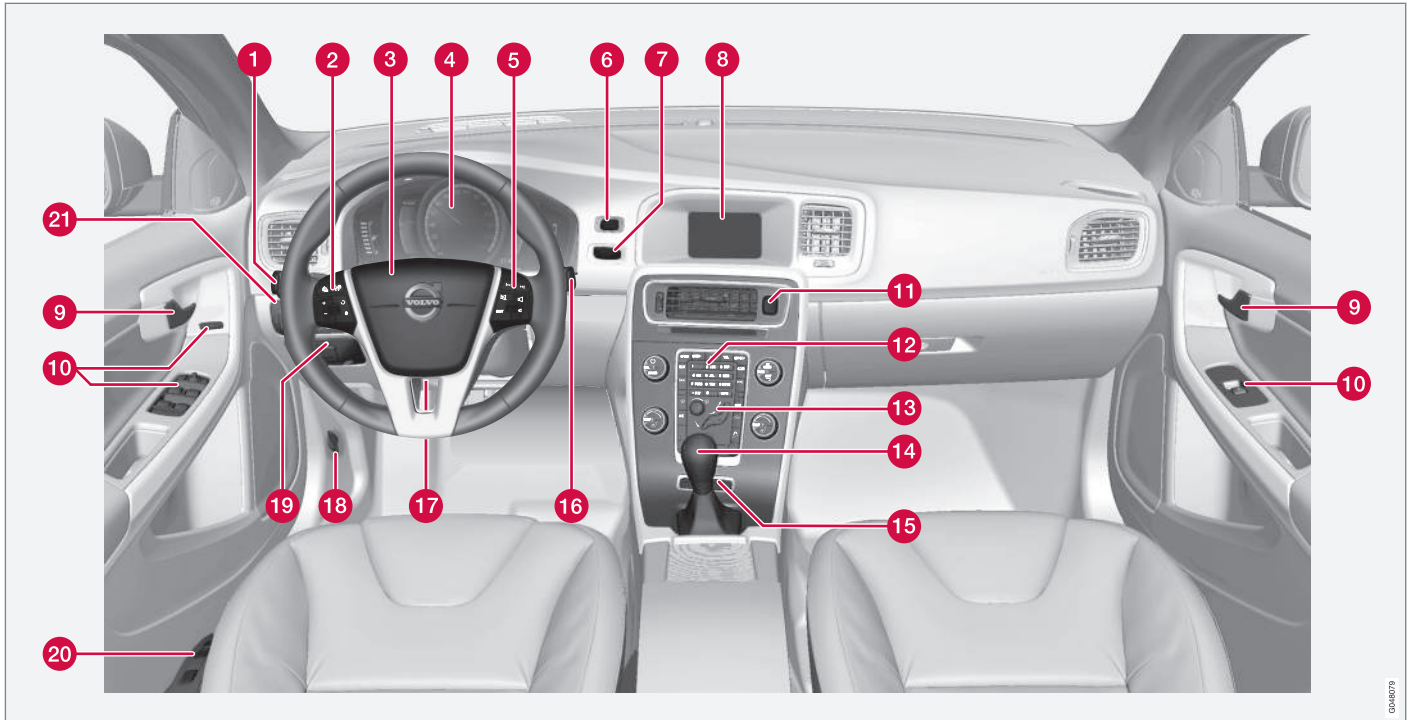
Instrumente und Bedienelemente, Linkslenker - Übersicht

In der Übersicht wird gezeigt, wo sich die Displays und Bedienelemente des Fahrzeugs befinden.

03



Übersicht Linkslenker





03 Instrumente und Regler



	Funktion	Siehe
1	Menübenutzung und Mitteilungsverwaltung, Blinker, Fern-/Abblendlicht, Bordcomputer	(S. 115), (S. 117), (S. 101), (S. 95) und (S. 124).
2	Tempomat*	(S. 206) und (S. 209).
3	Signalhorn, Airbag	(S. 90) und (S. 35).
4	Kombinationsinstrument	(S. 68).
5	Menübedienung, Audiosteuerung, Telefonsteuerung*	(S. 118) und Ergänzung Sensus Infotainment.
6	START/STOP ENGINE -Taste	(S. 273).
7	Zündschloss	(S. 83).
8	Bildschirm für Infotainment und Anzeige von Menüs	(S. 118) und Ergänzung Sensus Infotainment.
9	Türöffnungsgriff	–

	Funktion	Siehe
10	Bedienfeld	(S. 184), (S. 189), (S. 107) und (S. 109).
11	Warnblinkanlage	(S. 101).
12	Bedientafel für Infotainment und Menübenutzung	(S. 118) und Ergänzung Sensus Infotainment.
13	Bedientafel für Klimaanlage	(S. 134).
14	Schalt-/Wählhebel	(S. 284).
15	Bedienelemente für Betriebsmodi	(S. 277).
16	Wisch- und Waschanlage	(S. 104).
17	Lenkradeinstellung	(S. 90).
18	Motorhaubenöffner	(S. 371).
19	Feststellbremse	(S. 293).

	Funktion	Siehe
20	Sitzeinstellung*	(S. 86).
21	Lichtschalter, Öffner für Kraftstofftankklappe und Heckklappe	(S. 91), (S. 302) und (S. 186).

Themenbezogene Informationen

- Außentemperaturmesser (S. 78)
- Tageskilometerzähler (S. 78)
- Uhr (S. 78)



Instrumente und Bedienelemente, Rechtslenker - Übersicht

In der Übersicht wird gezeigt, wo sich die Displays und Bedienelemente des Fahrzeugs befinden.

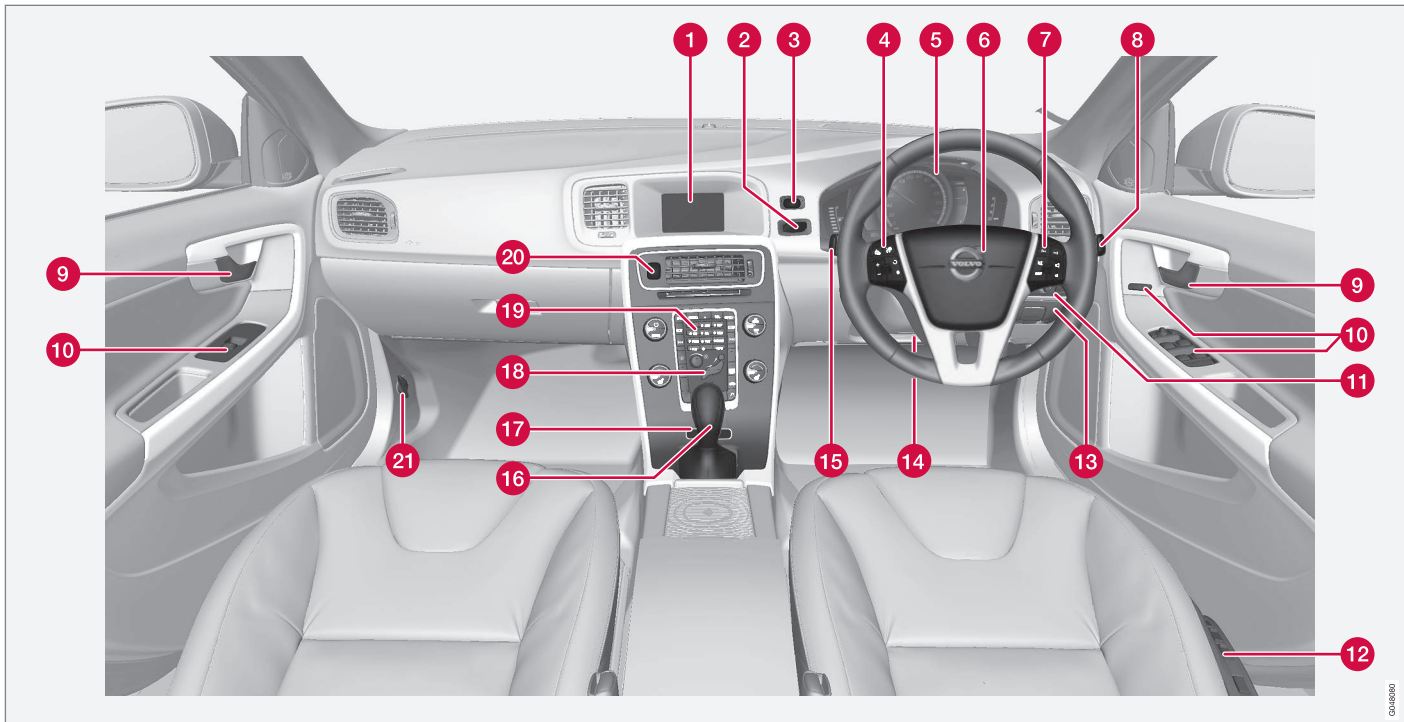
03



03 Instrumente und Regler



Übersicht Rechtslenker



03/05/00



	Funktion	Siehe
1	Bildschirm für Infotainment und Anzeige von Menüs	(S. 118) und Ergänzung Sensus Infotainment.
2	Zündschloss	(S. 83).
3	START/STOP ENGINE -Taste	(S. 273).
4	Geschwindigkeitsregelanlage (Tempomat)*	(S. 206) und (S. 209).
5	Kombinationsinstrument	(S. 68).
6	Signalhorn, Airbag	(S. 90) und (S. 35).
7	Menübedienung, Audiosteuerung, Telefonsteuerung*	(S. 118) und Ergänzung Sensus Infotainment.
8	Wisch- und Waschanlage	(S. 104).
9	Türöffnungsgriff	–
10	Bedienfeld	(S. 184), (S. 189), (S. 107) und (S. 109).

	Funktion	Siehe
11	Lichtschalter, Öffner für Kraftstofftankklappe und Heckklappe	(S. 91), (S. 302) und (S. 186).
12	Sitzeinstellung*	(S. 86).
13	Feststellbremse	(S. 293).
14	Lenkradeinstellung	(S. 90).
15	Menübenutzung und Mitteilungsverwaltung, Blinker, Fern-/Abblendlicht, Bordcomputer	(S. 115), (S. 117), (S. 101), (S. 95) und (S. 124).
16	Schalt-/Wählhebel	(S. 284).
17	Bedienelemente für Betriebsmodi	(S. 277).
18	Bedientafel für Klimaanlage	(S. 134).
19	Bedientafel für Infotainment und Menübenutzung	(S. 118) und Ergänzung Sensus Infotainment.
20	Warnblinkanlage	(S. 101).
21	Motorhaubenöffner	(S. 371).

Themenbezogene Informationen

- Außentemperaturmesser (S. 78)
- Tageskilometerzähler (S. 78)
- Uhr (S. 78)



Kombinationsinstrument

Im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments werden Informationen zu bestimmten Funktionen des Fahrzeugs sowie Mitteilungen angezeigt.

- Kombinationsinstrument, digital - Übersicht (S. 69)
- Kombinationsinstrument - Bedeutung der Kontrollsymbole (S. 74)
- Kombinationsinstrument - Bedeutung der Warnsymbole (S. 76)



Kombinationsinstrument, digital - Übersicht

Im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments werden Informationen zu bestimmten

Funktionen des Fahrzeugs sowie Mitteilungen angezeigt.



Das Instrument zeigt Informationen je nach vorgenommener Auswahl, siehe Menübenutzung - Kombinationsinstrument (S. 115).

- 1 Hybridbatteriemesser
- 2 Aktueller Energiestand
- 3 Aktiver Antriebsmodus
- 4 Das Symbol leuchtet, wenn der Verbrennungsmotor läuft.
- 5 Hybrid guide (Driver Support Power Meter). Zeigt den aktuellen, vom Fahrer angeforderten Antriebseffekt und den verfügbaren Elektromotoreffekt, d.h. den Grenzwert für das Anlassen und Ausschalten des Verbrennungsmotors. Wei-

tere Informationen siehe Eco guide & Hybrid guide (S. 73).

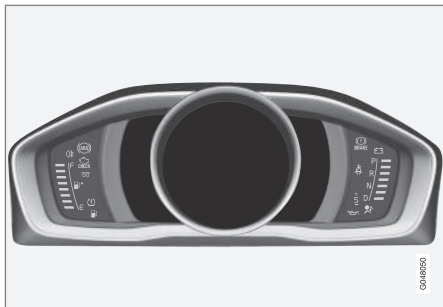


Energierückgewinnung



- 1 Wenn der Elektromotor eine Energieleistung für die Hybridbatterie erzeugt, werden im Hybridbatteriemesser Blasen angezeigt - siehe Fahrbremse (S. 289).

Informationsdisplay



Informationsdisplay.

Im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments werden Informationen zu bestimmten Fahrzeugfunktionen angezeigt, z.B. Tempomat und Bordcomputer, sowie Mitteilungen. Die Information wird mit Symbolen und Text angezeigt. Weitere Beschreibungen sind unter den Funktionen zu finden, die das Display verwenden.

Messinstrumente und Anzeigen

Für das Kombinationsinstrument können verschiedene Themen gewählt werden. Mögliche Themen sind "Hybrid", "Elegance", "Eco" und "Performance".

Ein Thema kann nur bei laufendem Motor gewählt werden.

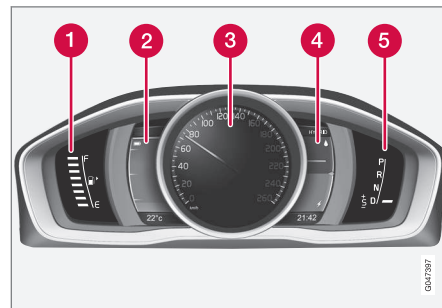
Zum Wählen des Themas auf die **OK**-Taste des linken Lenkradhebels drücken und die Menüoption **Themen** durch Drehen des Daumenrads am Lenkradhebel wählen. Die **OK**-Taste drücken. Zum Auswählen des Themas das Daumenrad drehen und die Auswahl durch Drücken der **OK**-Taste bestätigen.

Bei bestimmten Modellvarianten ist das Erscheinungsbild des Bildschirms in der Mittelkonsole an das Thema des Kombinationsinstruments angepasst.

Mit dem linken Lenkradhebel können Sie auch Kontrast und Farbe des Kombinationsinstruments einstellen.

Für weitere Information zur Menübenutzung siehe Menübenutzung - Kombinationsinstrument (S. 115).

Das Thema sowie die Kontrast- und Farbeinstellungen können für jeden Transponderschlüssel separat gespeichert werden*, siehe Transponderschlüssel - Personalisierung* (S. 166).



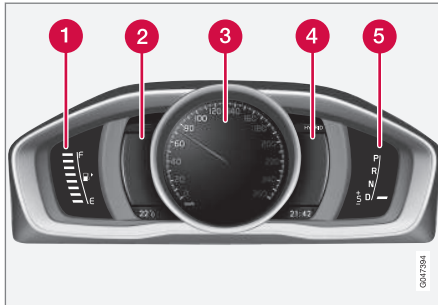
Messinstrumente und Anzeigen, Thema "Hybrid".

- 1 Tankanzeige. Wenn die Anzeige nur noch auf einer weißen Marke¹ steht, beginnt das gelbe Kontrollsymbol für niedrigen Kraftstoff-Füllstand zu leuchten. Siehe auch Bordcomputer - ergänzende Informationen (S. 124) und Kraftstoff einfüllen (S. 303).
- 2 Hybridbatteriemesser

¹ Sobald die Displaymitteilung "Entfernung bis Tank leer: "----" anzeigt, wechselt die Farbe der Marke auf Rot.



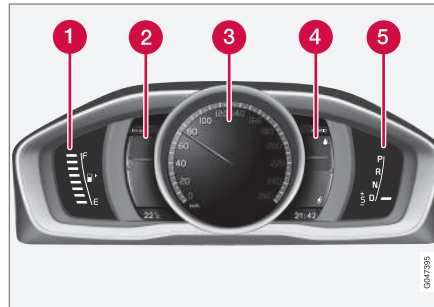
- 3 Tachometer
- 4 Hybrid guide. Siehe auch Eco guide & Hybrid guide (S. 73).
- 5 Gangstellungsanzeige. Siehe auch Automatikgetriebe - Geartronic (S. 284).



Messinstrumente und Anzeigen, Thema "Elegance".

- 1 Tankanzeige. Wenn die Anzeige nur noch auf einer weißen Marke¹ steht, beginnt das gelbe Kontrollsymbol für niedrigen Kraftstoff-Füllstand zu leuchten. Siehe auch Bordcomputer - ergänzende Informationen (S. 124) und Kraftstoff einfüllen (S. 303).
- 2 Keine Funktion
- 3 Tachometer

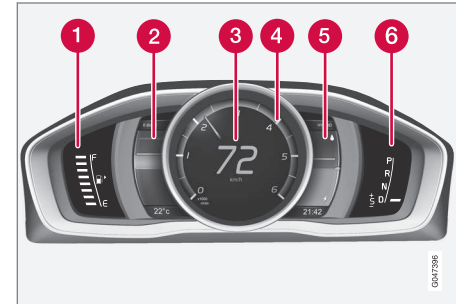
- 4 Keine Funktion
- 5 Gangstellungsanzeige. Siehe auch Automatikgetriebe - Geartronic (S. 284).



Messinstrumente und Anzeigen, Thema "Eco".

- 1 Tankanzeige. Wenn die Anzeige nur noch auf einer weißen Marke¹ steht, beginnt das gelbe Kontrollsymbol für niedrigen Kraftstoff-Füllstand zu leuchten. Siehe auch Bordcomputer - ergänzende Informationen (S. 124) und Kraftstoff einfüllen (S. 303).
- 2 Eco guide. Siehe auch Eco guide & Hybrid guide (S. 73).
- 3 Tachometer

- 4 Hybrid guide. Siehe auch Eco guide & Hybrid guide (S. 73).
- 5 Gangstellungsanzeige. Siehe auch Automatikgetriebe - Geartronic (S. 284).



Messinstrumente und Anzeigen, Thema "Performance".

- 1 Tankanzeige. Wenn die Anzeige nur noch auf einer weißen Marke¹ steht, beginnt das gelbe Kontrollsymbol für niedrigen Kraftstoff-Füllstand zu leuchten. Siehe auch Bordcomputer - ergänzende Informationen (S. 124) und Kraftstoff einfüllen (S. 303).
- 2 E-boost-Messer. Illustriert die Anwendung des Elektromotors, dessen Unterstützung des Verbrennungsmotors und der Motorbremse² mit dem Elektromotor.
- 3 Tachometer

¹ Sobald die Displaymitteilung "Entfernung bis Tank leer:" "----" anzeigt, wechselt die Farbe der Marke auf Rot.
² Beim Motorbremsen mit dem Elektromotor wird die Hybridbatterie aufgeladen, siehe Fahrbremse (S. 289).

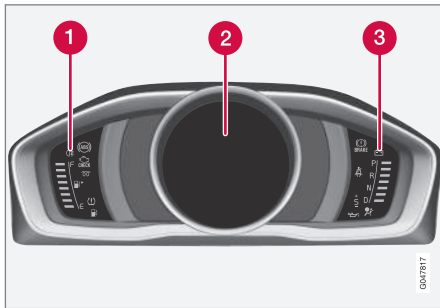


03 Instrumente und Regler



- 4 Drehzahlmesser. Das Messinstrument gibt die Motordrehzahl in tausend Umdrehungen pro Minute an.
- 5 Hybrid guide. Siehe auch Eco guide & Hybrid guide (S. 73).
- 6 Gangstellungsanzeige. Siehe auch Automatikgetriebe - Geartronic (S. 284).

Kontroll- und Warnsymbole



Kontroll- und Warnsymbole.

- 1 Kontrollsymbole
- 2 Kontroll- und Warnsymbole
- 3 Warnsymbole

Funktionskontrolle

Alle Kontroll- und Warnsymbole außer den Symbolen in der Mitte des Informationsdisplays leuchten in Schlüsselstellung II oder beim Anlassen des Motors auf. Nachdem der Motor angesprungen ist, müssen sämtliche

Symbole erlöschen, außer dem Symbol für die Feststellbremse, das erst erlischt, wenn die Feststellbremse gelöst wird.

Wenn der Motor nicht startet oder die Funktionskontrolle in Schlüsselstellung II ausgeführt wird, erlöschen sämtliche Symbole innerhalb einiger Sekunden mit Ausnahme des Symbols für Fehler in der Abgasreinigungsanlage des Fahrzeugs.

Themenbezogene Informationen

- Kombinationsinstrument (S. 68)
- Kombinationsinstrument - Bedeutung der Kontrollsymbole (S. 74)
- Kombinationsinstrument - Bedeutung der Warnsymbole (S. 76)



Eco guide & Hybrid guide

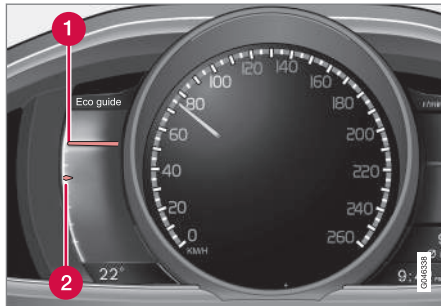
Eco guide und Hybrid guide sind zwei der Instrumente des Kombinationsinstrumentes (S. 68), die den Fahrer dabei unterstützen, das Fahrzeug mit den bestmöglichen Verbrauchswerten zu bewegen.

Außerdem speichert das Fahrzeug statistische Daten aus früheren Fahrten, die als Stapeldiagramme angezeigt werden können, siehe Bordcomputer – Fahrtstatistik (S. 125).*

Eco guide

Dieses Instrument zeigt, wie sparsam das Auto fährt.

Um diese Funktion anzeigen zu können, das Thema „Eco“ auswählen, siehe Kombinationsinstrument, digital - Übersicht (S. 69).



- 1 Momentanwert
- 2 Durchschnittswert

Momentanwert

Hier wird der Momentanwert angezeigt - umso höher der Ausschlag auf der Skala, desto besser.

Der Momentanwert berechnet sich aus der Geschwindigkeit, Motordrehzahl, der verwendeten Motorleistung sowie der Benutzung der Betriebsbremse.

Die optimale Geschwindigkeit (50-80 km/h) und niedrige Drehzahlen werden befürwortet. Beim Gasgeben und Bremsen sinken die Anzeigewerte.

Sehr geringe Momentanwerte führen (mit kurzer Zeitverzögerung) zu einem Aufleuchten des roten Bereichs im Messinstrument, was einer unwirtschaftlichen Fahrweise entspricht, und deshalb vermieden werden sollte.

Durchschnittswert

Der Durchschnittswert folgt langsam dem Momentanwert und beschreibt, wie das Fahrzeug in letzter Zeit gefahren wurde. Je höher der Ausschlag auf der Skala, desto wirtschaftlicher ist der Fahrer gefahren.

Hybrid guide

Dieses Messinstrument zeigt das Verhältnis zwischen bereits aus dem Elektromotor entnommener und noch verfügbarer Leistung.

Um diese Funktion anzeigen zu können, das Thema „Hybrid“ oder "Performance" auswählen, siehe Kombinationsinstrument, digital - Übersicht (S. 69).



- 1 Vom Fahrer angeforderte Leistung
- 2 Verfügbar Elektromotorleistung

Wenn die beiden Zeiger sich treffen, ist der Grenzwert erreicht, an dem der Verbrennungsmotor angelassen/ausgeschaltet wird.

Vom Fahrer angeforderte Leistung

Der große Zeiger steht für die Menge an Motorleistung, die der Fahrer durch die Betätigung des Gaspedals anfordert. Je höher der Ausschlag auf der Skala, desto größer ist der vom Fahrer im aktuellen Gang angeforderte Leistung.

Verfügbar Elektromotorleistung

Der kleine Zeiger steht für die aktuelle Menge an Leistung, die durch den Elektromotor noch zur Verfügung steht.

Ein großer Abstand zwischen den beiden Zeigern bedeutet, dass die Leistungsreserve groß ist.



Kombinationsinstrument - Bedeutung der Kontrollsymbole

Die Kontrollsymbole machen den Fahrer darauf aufmerksam, dass eine Funktion aktiviert ist, dass ein System arbeitet, dass ein Fehler vorliegt oder dass es an etwas mangelt.

Kontrollsymbole

Symbol	Bedeutung
	Fehler im ABL-System
	Abgasreinigungsanlage
	Fehler im ABS-System
	Nebelschlussleuchte ein
	Stabilitätskontrolle, siehe Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Allgemeines (S. 194)
	Stabilitätskontrolle, Sportmodus, siehe Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Handhabung (S. 195)
	Vorglühanlage
	Niedriger Kraftstoffstand im Tank

Symbol	Bedeutung
	Information, Displaytext lesen
	Fernlicht ein
	Blinkerleuchte links
	Blinkerleuchte rechts
	Reifendrucksystem, siehe Reifendrucküberwachung* (S. 346)

Fehler im ABL-System

Das Symbol leuchtet, wenn ein Fehler in der ABL-Funktion (Active Bending Lights) aufgetreten ist.

Abgasreinigungsanlage

Wenn das Symbol nach dem Anlassen des Motors aufleuchtet, kann dies auf einen Fehler in der Abgasreinigungsanlage des Fahrzeugs zurückzuführen sein. Fahren Sie zur Überprüfung in eine Werkstatt. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Fehler im ABS-System

Leuchtet das Symbol auf, ist das System außer Betrieb. Die reguläre Bremsanlage funktioniert weiterhin, jedoch ohne ABS-Funktion.

1. An einem sicheren Platz anhalten und den Motor abstellen.
2. Erneut den Motor anlassen.
3. Leuchtet das Symbol weiterhin, fahren Sie zur Überprüfung des ABS-Systems in eine Werkstatt. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Nebelschlussleuchte ein

Dieses Symbol leuchtet, wenn die Nebelschlussleuchte eingeschaltet ist.

Stabilitätskontrolle

Das blinkende Symbol zeigt an, dass die Stabilitätskontrolle arbeitet. Wenn das Symbol konstant leuchtet, ist ein Fehler im System aufgetreten.

Stabilitätskontrolle, Sport-Modus

Im Sportmodus ist ein aktiveres Fahrerlebnis möglich. Dabei erfasst das System, ob Gaspedal, Lenkradbewegungen und Kurvenfahrt aktiver sind als beim normalen Fahren und lässt dann ein kontrolliertes Ausbrechen des Fahrzeughecks bis zu einem bestimmten Niveau zu, bevor es eingreift und das Fahrzeug stabilisiert. Das Symbol leuchtet, wenn der Sportmodus aktiviert ist.

Vorglühanlage

Das Symbol leuchtet auf, wenn der Motor vorgewärmt wird. Das Vorwärmen erfolgt in der Regel aufgrund von niedriger Temperatur.



Niedriger Kraftstoffstand im Tank

Wenn das Symbol aufleuchtet, ist der Kraftstoffstand zu niedrig. Umgehend Kraftstoff nachfüllen.

Information, Displaytext lesen

Das Informationssymbol leuchtet auf, wenn eine Abweichung in einem der Systeme im Fahrzeug festgestellt wird. Gleichzeitig wird ein Text im Informationsdisplay angezeigt. Der Mitteilungstext wird mit der **OK**-Taste ausgeblendet, siehe Menübenutzung - Kombinationsinstrument (S. 115), oder erlischt automatisch nach einiger Zeit (Zeit abhängig von der angezeigten Funktion). Das Informationssymbol kann auch in Kombination mit anderen Symbolen aufleuchten.

ACHTUNG

Wenn eine Servicemitteilung aufleuchtet, können das Symbol und die Mitteilung mit der **OK**-Taste ausgeblendet werden, oder sie erlöschen nach einiger Zeit von selbst.

Fernlicht ein

Bei Lichthupe und eingeschaltetem Fernlicht leuchtet das Symbol.

Linke/rechte Blinkerleuchten


Bei Verwendung der Warnblinkanlage blinken beide Blinkersymbole.


Reifendrucksystem

Das Symbol leuchtet bei niedrigem Reifendruck oder, wenn ein Fehler im Reifendrucksystem auftritt, auf.

Kontrolle – Türen nicht geschlossen

Sollte eine der Türen nicht richtig geschlossen sein, leuchtet das Informations- oder das Warnsymbol auf und gleichzeitig erscheint eine erklärende Abbildung im Informationsdisplay. Das Fahrzeug umgehend an einem sicheren Platz anhalten und die offene Tür schließen.

 Wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von weniger als ca. 7 km/h gefahren wird, leuchtet das Informationssymbol auf.

 Wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als ca. 7 km/h gefahren wird, leuchtet das Warnsymbol auf.

Sollte die Motorhaube³ nicht richtig geschlossen sein, leuchtet das Warnsymbol auf und gleichzeitig erscheint eine erklärende Abbildung im Informationsdisplay. Das Fahrzeug umgehend an einem sicheren Platz anhalten und die Motorhaube schließen.

Sollte die Heckklappe nicht richtig geschlossen sein, leuchtet das Informationssymbol auf und gleichzeitig erscheint eine erklärende Abbildung im Informationsdisplay. Das Fahr-

zeug umgehend an einem sicheren Platz anhalten und die Heckklappe schließen.

Themenbezogene Informationen

- Kombinationsinstrument (S. 68)
- Kombinationsinstrument - Bedeutung der Warnsymbole (S. 76)
- Kombinationsinstrument, digital - Übersicht (S. 69)

³ Nur Fahrzeuge mit Alarmanlage*.

Kombinationsinstrument - Bedeutung der Warnsymbole

Die Warnsymbole machen den Fahrer darauf aufmerksam, dass eine wichtige Funktion aktiviert wurde, oder dass ein ernsthafter Fehler oder ein ernsthafter Mangel aufgetreten ist.

Warnsymbole

Symbol	Bedeutung
	Feststellbremse angezogen
	Airbags – SRS
	Sicherheitsgurtkontrolle
	Die Startbatterie wird nicht geladen
	Fehler in der Bremsanlage
	Warnung

Feststellbremse angezogen

Dieses Symbol leuchtet konstant, wenn die Feststellbremse angezogen ist. Das Symbol blinkt beim Anziehen und leuchtet anschließend konstant.

Sollte das Symbol in einer anderen Situation blinken, ist ein Fehler aufgetreten. Die Mitteilung im Informationsdisplay lesen.

Für weitere Informationen siehe Feststellbremse (S. 293).

Airbags – SRS

Wenn das Symbol nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, ist ein Fehler im Gurtschloss, SRS-, SIPS- oder IC-System aufgetreten. Zur Überprüfung des Fehlers umgehend in eine Werkstatt fahren. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Sicherheitsgurtkontrolle

Das Symbol blinkt, wenn der Fahrer oder der Beifahrer den Sicherheitsgurt nicht angelegt hat oder ein Fondinsasse den Sicherheitsgurt abgelegt hat.

Die Startbatterie wird nicht geladen

Dieses Symbol leuchtet während der Fahrt auf, wenn ein Fehler in der elektrischen Anlage aufgetreten ist. Wenden Sie sich an eine Werkstatt. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Fehler in der Bremsanlage

Wenn das Symbol aufleuchtet, kann der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig sein. An einem sicheren Platz anhalten und den Flüssigkeitsstand im Bremsflüssigkeitsbehälter überprüfen, siehe Brems- und Kupplungsflüssigkeit - Füllstand (S. 376).

Falls die Symbole für Bremse und ABS gleichzeitig aufleuchten, kann ein Fehler in der Bremskraftverteilung aufgetreten sein.

1. An einem sicheren Platz anhalten und den Motor abstellen.
2. Erneut den Motor anlassen.
 - Wenn beide Symbole erlöschen, können Sie weiterfahren.
 - Leuchten die Symbole weiterhin, den Füllstand im Bremsflüssigkeitsbehälter überprüfen, siehe Brems- und Kupplungsflüssigkeit - Füllstand (S. 376). Wenn der Füllstand im Bremsflüssigkeitsbehälter normal ist und die Symbole weiterhin leuchten, kann das Fahrzeug äußerst vorsichtig bis in eine Werkstatt zur Kontrolle der Bremsanlage weitergefahren werden. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.



WARNUNG

Wenn der Füllstand der Bremsflüssigkeit unter dem **MIN**-Stand im Bremsflüssigkeitsbehälter liegt, sollte das Fahrzeug erst weitergefahren werden, nachdem Bremsflüssigkeit nachgefüllt wurde.

Der Bremsflüssigkeitsverlust muss von einer Werkstatt überprüft werden. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.



WARNUNG

Falls das Bremsen- und das ABS-Symbol gleichzeitig leuchten, droht das Heck des Fahrzeug bei starkem Abbremsen auszubrechen.

Warnung

Das rote Warnsymbol leuchtet auf, wenn ein Fehler angezeigt wurde, der die Sicherheit und/oder das Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinflussen kann. Gleichzeitig erscheint eine erklärende Textmitteilung im Informationsdisplay. Das Symbol bleibt sichtbar, bis der Fehler behoben ist, die Textmitteilung kann jedoch durch einen Druck auf die Taste **OK** bestätigt werden, siehe Menübenutzung - Kombinationsinstrument (S. 115). Das Warnsymbol kann auch in Kombination mit anderen Symbolen aufleuchten.


Maßnahme:


1. An einem sicheren Platz anhalten. Das Fahrzeug darf nicht weitergefahren werden.
2. Die Mitteilung im Display lesen. Maßnahme gemäß Mitteilung im Display ausführen. Die Mitteilung mit der **OK**-Taste löschen.

Kontrolle – Türen nicht geschlossen

Sollte eine der Türen nicht richtig geschlossen sein, leuchtet das Informations- oder das

Warnsymbol auf und gleichzeitig erscheint eine erklärende Abbildung im Informationsdisplay. Das Fahrzeug umgehend an einem sicheren Platz anhalten und die offene Tür schließen.

 Wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von weniger als ca. 7 km/h gefahren wird, leuchtet das Informationssymbol auf.

 Wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als ca. 7 km/h gefahren wird, leuchtet das Warnsymbol auf.

Sollte die Motorhaube⁴ nicht richtig geschlossen sein, leuchtet das Warnsymbol auf und gleichzeitig erscheint eine erklärende Abbildung im Informationsdisplay. Das Fahrzeug umgehend an einem sicheren Platz anhalten und die Motorhaube schließen.

Sollte die Heckklappe nicht richtig geschlossen sein, leuchtet das Informationssymbol auf und gleichzeitig erscheint eine erklärende Abbildung im Informationsdisplay. Das Fahrzeug umgehend an einem sicheren Platz anhalten und die Heckklappe schließen.

Themenbezogene Informationen

- Kombinationsinstrument (S. 68)
- Kombinationsinstrument - Bedeutung der Kontrollsymbole (S. 74)

- Kombinationsinstrument, digital - Übersicht (S. 69)

⁴ Nur Fahrzeuge mit Alarmanlage*.



03 Instrumente und Regler

Außentemperaturmesser

Die Anzeige des Außentemperaturmessers erscheint im Kombinationsinstrument.



1 Außentemperaturanzeige

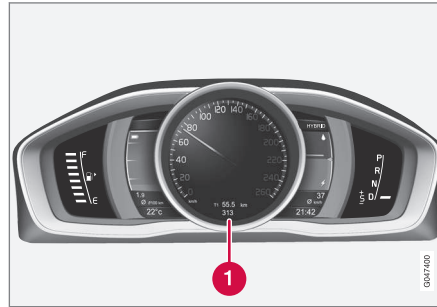
Bei Temperaturen zwischen +2 °C und -5 °C leuchtet ein Schneeflockensymbol auf dem Display auf. Dieses Symbol warnt vor Glätte. Wenn das Fahrzeug stillgestanden hat, kann die Anzeige einen zu hohen Wert anzeigen.

Themenbezogene Informationen

- Kombinationsinstrument (S. 68)

Tageskilometerzähler

Der Tageskilometerzähler wird im Kombinationsinstrument angezeigt.



Tageskilometerzähler.

1 Display für Tageskilometerzähler

Die beiden Tageskilometerzähler T1 und T2 werden für das Messen kürzerer Strecken verwendet. Die Länge der Strecke wird im Display angezeigt.

Das Daumenrad des linken Lenkradhebels drehen, um den gewünschten Zähler anzuzeigen.

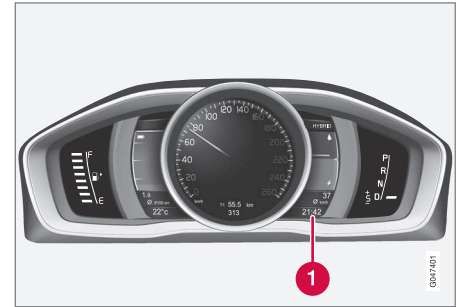
Durch langes Drücken der **RESET**-Taste (bis zur Änderung) am linken Lenkradhebel wird der Tageskilometerzähler auf Null gestellt. Für weitere Informationen siehe Bordcomputer - ergänzende Informationen (S. 124).

Themenbezogene Informationen

- Kombinationsinstrument (S. 68)

Uhr

Das Display der Uhr wird im Kombinationsinstrument angezeigt.



Uhr.

1 Display mit Uhrzeitanzeige

Uhr einstellen

Die Uhr kann im Menüsystem MY CAR eingestellt werden, siehe MY CAR (S. 118).

Themenbezogene Informationen

- Kombinationsinstrument (S. 68)



Kombinationsinstrument - Lizenzvertrag

Eine Lizenz ist ein Vertrag über das Recht auf Ausübung bestimmter Tätigkeiten oder über das Nutzungsrecht an Rechten Dritter. Der folgende Text in englischer Sprache stellt den Vertrag zwischen Volvo und dem Hersteller/Entwickler dar.

Combined Instrument Panel Software Open Source Software Notice

This product uses certain free / open source and other software originating from third parties, that is subject to the GNU Lesser General Public License version 2 (LGPLv2), The FreeType Project License ("FreeType License") and other different and/or additional copy right licenses, disclaimers and notices. The links to access the exact terms of LGPLv2, and the other open source software licenses, disclaimers, acknowledgements and notices are provided to you below. Please refer to the exact terms of the relevant License, regarding your rights under said licenses. Volvo Car Corporation (VCC) offers to provide the source code of said free/open source software to you for a charge covering the cost of performing such distribution, such as the cost of media, shipping and handling, upon written request. Please contact your nearest Volvo Dealer.

The offer is valid for a period of at least three (3) years from the date of the distribution of

this product by VCC / or for as long as VCC offers spare parts or customer support.

Portions of this product uses software copyrighted © 2007 The FreeType Project (www.freetype.org). All rights reserved.

Portions of this product uses software with Copyright © 1994–2013 Lua.org, PUC-Rio (<http://www.lua.org/>)



This product includes software under following licenses:

LGPL v2.1: <http://www.gnu.org/licenses/old-licenses/lgpl-2.1.html>

- GNU FriBidi
- DevIL

The FreeType Project License: <http://git.savannah.gnu.org/cgit/freetype/freetype2.git/tree/docs/FTL.TXT>

- FreeType 2


MIT License: <http://opensource.org/licenses/mit-license.html>


- Lua

Symbole im Display

In den Fahrzeugdisplays können eine Reihe von Symbolen erscheinen. Die Symbole lassen sich in Warn-, Kontroll- und Informationssymbole unterteilen.

Nachfolgend sind die am häufigsten auftretenden Symbole und ihre Bedeutung sowie Seitenverweise zu weiteren Informationen in der Betriebsanleitung aufgeführt.

 - Rotes Warnsymbol, leuchtet auf, wenn ein Fehler festgestellt wurde, der die Sicherheit und/oder das Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinflussen kann. Gleichzeitig erscheint eine erklärende Textmitteilung auf dem Informationsdisplay im Kombinationsinstrument.

 – Informationssymbol, leuchtet auf und auf dem Informationsdisplay im Kombinationsinstrument erscheint ein Text, wenn eine Abweichung in einem der Fahrzeugsysteme festgestellt wurde. Das Informationssymbol kann auch in Kombination mit anderen Symbolen aufleuchten.

Warnsymbole im Kombinationsinstrument



03 Instrumente und Regler



Symbol	Bedeutung	Siehe
	Feststellbremse angezogen	(S. 76), (S. 293)
	Airbags – SRS	(S. 35), (S. 76)
	Sicherheitsgurtkontrolle	(S. 31), (S. 76)
	Die Startbatterie wird nicht geladen	(S. 76)
	Fehler in der Bremsanlage	(S. 76), (S. 289)
	Warnung, Sicherheitsmodus	(S. 35), (S. 45), (S. 76)

Kontrollsymbol im Kombinationsinstrument

Symbol	Bedeutung	Siehe
	Fehler im ABL-System*	(S. 74), (S. 99)
	Abgasreinigungsanlage	(S. 74)
	Fehler im ABS-System	(S. 74), (S. 289)

Symbol	Bedeutung	Siehe
	Nebelschlussleuchte ein	(S. 74), (S. 100)
	Stabilitätskontrolle, ESC (Electronic Stability Control), Anhänger-Stabilisierungskontrolle*	(S. 74), (S. 197), (S. 327)
	Stabilitätskontrolle, Sport-Modus	(S. 74), (S. 197)
	Vorglühanlage (Dieselmotor)	(S. 74)
	Niedriger Kraftstoffstand im Tank	(S. 74), (S. 148)
	Information, Displaytext lesen	(S. 74)
	Fernlicht ein	(S. 74), (S. 95)
	Linker Blinker	(S. 74)
	Rechter Blinker	(S. 74)
	Reifendrucksystem*	(S. 74), (S. 346)

Informationssymbole im Kombinationsinstrument

Symbol	Bedeutung	Siehe
	Aktives Fernlicht, AHB (Active High Beam)*	(S. 96)
	Kamerasensor*, Lasersensor*	(S. 96), (S. 234), (S. 244), (S. 248), (S. 252)
	Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)*	(S. 223)
	Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)*, Abstandswarnung* (Distance Alert)	(S. 215), (S. 225)
	Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)*, zeitlicher Abstand	(S. 209), (S. 213)



Symbol	Bedeutung	Siehe
	Geschwindigkeitsregelanlage (Tempomat)*	(S. 206)
	Radarsensor*	(S. 223), (S. 227), (S. 244)
	Fahrbremse	(S. 289)
	Geschwindigkeitsbegrenzer	(S. 202)
	Bremsautomatik*, Abstandswarnung* (Distance Alert), City Safety™, Unfallwarnsystem*	(S. 227), (S. 234), (S. 244)
	Motor- und Innenraumheizung*	(S. 148)
	Motor- und Innenraumheizung*, Wartung erforderlich	(S. 148)
	Aktivierter Timer*	(S. 148)

Symbol	Bedeutung	Siehe
	ABL-System*	(S. 99)
	Kraftstofftankklappe rechte Seite	(S. 302)
	Batterie Ladezu. niedrig	(S. 148)
	Feststellbremse	(S. 293)
	Regensensor*	(S. 104)
	Driver Alert System*, Lane Departure Warning*	(S. 248), (S. 252)
	Driver Alert System*, Lane Departure Warning*	(S. 252)
	Driver Alert System*, Pause machen	(S. 247)
	Driver Alert System*, Pause machen	(S. 248)

Symbol	Bedeutung	Siehe
	Registrierte Geschwindigkeitsinformation*	(S. 199)
	Parken innen	(S. 143)
	Parken außen	(S. 144)
	Sitzheizung	(S. 143), (S. 144)
	Antriebssystem	(S. 281)
	Ganganzeige	(S. 283)
	Gangstellungen	(S. 284)
	Messung des Ölstands	(S. 374)

03





Informationssymbole im Display der Dachkonsole

Symbol	Bedeutung	Siehe
	Sicherheitsgurtkontrolle	(S. 34)
	Airbag Beifahrersitz, aktiviert	(S. 38)
	Airbag Beifahrersitz, deaktiviert	(S. 38)

Themenbezogene Informationen

- Kombinationsinstrument - Bedeutung der Kontrollsymbole (S. 74)
- Kombinationsinstrument - Bedeutung der Warnsymbole (S. 76)
- Mitteilungen - Verwaltung (S. 117)

Volvo Sensus

Volvo Sensus ist das Herzstück für Ihr persönliches Volvo-Erlebnis und verbindet Sie mit dem Fahrzeug und der Außenwelt. Sensus liefert Informationen, Unterhaltung und Hilfe, wenn diese benötigt wird. Sensus enthält intuitive Funktionen, die sowohl das Reiseerlebnis verschönern, als auch die Haltung des Fahrzeugs vereinfachen.



Die intuitive Menüführung ermöglicht es dem Fahrer, auf Informationen sowie Hilfe- und Entertainment-Funktionen zugreifen zu können, ohne vom Fahren abgelenkt zu werden.


Sensus vereint alle Lösungen des Fahrzeugs für die Verbindung* zur Außenwelt und die intuitive Steuerung zahlreicher Fahrzeugfunktionen.

Volvo Sensus führt viele Funktionen aus mehreren Systemen des Fahrzeugs zusammen, und präsentiert diese auf dem Bildschirm der Mittelkonsole. Mit Volvo Sensus kann das Fahrzeug mit Hilfe einer leicht zu bedienenden

Benutzerschnittstelle personalisiert werden. Einstellungen können in Fahrzeugeinstellungen, Audio und Media, Klima usw. vorgenommen werden.

Mit den Tasten und Reglern oder dem rechten Tastenfeld* können Funktionen aktiviert oder deaktiviert werden und viele verschiedene Einstellungen können vorgenommen werden.

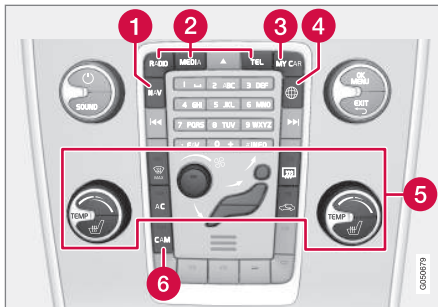
Durch Drücken auf **MY CAR** werden alle Einstellungen in Bezug auf Fahrweise und Kontrolle des Fahrzeugs angezeigt, z.B. City Safety, Schlösser und Alarmanlage, automatische Gebläsegeschwindigkeit, Uhr stellen usw.

Durch Drücken von **RADIO, MEDIA, TEL**, , *** NAV*** und **CAM*** können andere Quellen, Systeme und Funktionen aktiviert werden, z. B. AM, FM, CD, DVD*, TV*, Bluetooth®, Navigation* und Einparkhilfekamera*.

Weitere Informationen zu allen Funktionen/ Systemen finden Sie im entsprechenden Abschnitt der Betriebsanleitung oder ihrer Ergänzung.



Übersicht



Bedientafel in der Mittelkonsole. Die Abbildung ist eine schematische Darstellung – je nach Ausstattung und Markt variieren Anzahl der Funktionen und Anordnung der Tasten.

- 1 Navigation* – **NAV**, siehe separate Ergänzung (Sensu Navigation).
- 2 Audio und Medien – **RADIO, MEDIA, TEL***, siehe separate Ergänzung (Sensu Infotainment).
- 3 Funktionseinstellungen – **MY CAR**, siehe MY CAR (S. 118).
- 4 Fahrzeug mit Internetverbindung – *, siehe separate Ergänzung (Sensu Infotainment).
- 5 Klimaanlage (S. 128).
- 6 Einparkhilfekamera* (S. 257) – **CAM***.

Schlüsselstellungen

Mit dem Transponderschlüssel kann die Elektrik des Fahrzeugs in verschiedene Modi bzw. Stufen versetzt werden, wodurch verschiedene Funktionen verfügbar werden, siehe Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen (S. 84).



Zündschloss mit herausgezogenem/eingedrücktem Transponderschlüssel.

ACHTUNG

Bei Fahrzeugen mit Keyless*-Funktion muss der Transponderschlüssel nicht in das Zündschloss gesteckt werden, sondern kann z. B. in einer Tasche aufbewahrt werden. Für weitere Information über die Keyless-Funktionen siehe Keyless Drive* (S. 178).

Transponderschlüssel einstecken

1. Den Transponderschlüssel mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt an seinem Ende festhalten und in das Zündschloss stecken.
2. Dann den Transponderschlüssel im Schloss bis in die Endstellung drücken.

WICHTIG

Fremdartige Gegenstände im Zündschloss können die Funktion gefährden oder das Schloss zerstören.

Den Transponderschlüssel nicht verkehrt herum einstecken – den Schlüssel am Ende mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt festhalten, siehe Abnehmbares Schlüsselblatt - Entfernen/Anbringen (S. 174).

Transponderschlüssel entnehmen

Den Transponderschlüssel festhalten und aus dem Zündschloss herausziehen.



03 Instrumente und Regler

Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen

Um die Nutzung einer begrenzten Anzahl von Funktionen bei ausgeschaltetem Motor zu ermöglichen, kann die Fahrzeugelektrik mit dem Transponderschlüssel in drei Stellungen versetzt werden – **0**, **I** und **II**. Diese Betriebsanleitung beschreibt ausführlich diese Stufen mit der Bezeichnung "Schlüsselstellungen".

Die folgende Tabelle zeigt, welche Funktionen in der jeweiligen Schlüsselstellung/Niveau erreicht werden können.

Niveau	Funktionen
0	<ul style="list-style-type: none"> • Kilometerzähler, Uhr und Temperaturanzeige werden eingeschaltet. • Elektrisch verstellbare Sitze können bedient werden. • Die Nutzung der Stereoanlage ist zeitlich begrenzt – siehe Ergänzung Sensus Infotainment.
I	<ul style="list-style-type: none"> • Schiebedach, Fensterheber, 12-V-Steckdose im Innenraum, Navigation, Telefon, Gebläse und Scheibenwischer können genutzt werden. <p>In dieser Schlüsselstellung belastet der Stromverbrauch die Startbatterie.</p>

Niveau	Funktionen
II	<ul style="list-style-type: none"> • Die Scheinwerfer werden eingeschaltet. • Die Warn-/Kontrolllampen leuchten 5 Sekunden lang auf. • Mehrere sonstige Systeme werden aktiviert. Die elektrische Heizung in Sitzkissen und Heckscheibe können jedoch erst nach einem Start des Motors aktiviert werden. <p>In dieser Schlüsselstellung wird viel Strom aus der Batterie verbraucht und sollte deshalb vermieden werden!</p>

Die Wahl der Schlüsselstellung bzw. Stufe

- **Schlüsselstellung 0** - Das Fahrzeug entriegeln - die elektrische Anlage des Fahrzeugs ist infolgedessen auf Stufe **0**.



! ACHTUNG

Um die Stufe **I** oder **II** ohne Motorstart zu erhalten - darf beim Wählen einer dieser Schlüsselstellungen weder das Kupplungs- noch das Bremspedal gedrückt werden.

- **Schlüsselstellung** - Bei vollständig in das Zündschloss⁵ eingedrücktem Transponderschlüssel kurz auf **START/STOP ENGINE** drücken.
- **Schlüsselstellung II** - Bei vollständig in das Zündschloss⁵ eingedrücktem Transponderschlüssel - Lange⁶ auf **START/STOP ENGINE** drücken.
- **Zurück zu Schlüsselstellung 0** - Um aus Stellung **II** oder **I** zu Schlüsselstellung **0** zurückzugelangen, kurz auf **START/STOP ENGINE** drücken.

Stereoanlage

Zu Informationen zur Funktion der Stereoanlage mit abgezogenem Transponderschlüssel siehe Ergänzung Sensus Infotainment.

Anlassen und Abstellen des Motors

Zu Informationen zum Anlassen/Abstellen des Motors siehe Anlassen des Motors (S. 273).

Themenbezogene Informationen

- Schlüsselstellungen (S. 83)

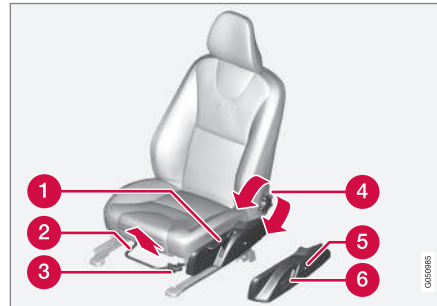
⁵ Nicht notwendig für Fahrzeuge mit Keyless*-Funktion.

⁶ Ca. 2 Sekunden.

⁷ Gilt nur für Komfortsitze.

Vordersitze

Die Vordersitze des Fahrzeugs haben verschiedene Einstellungsmöglichkeiten für den bestmöglichen Sitzkomfort.



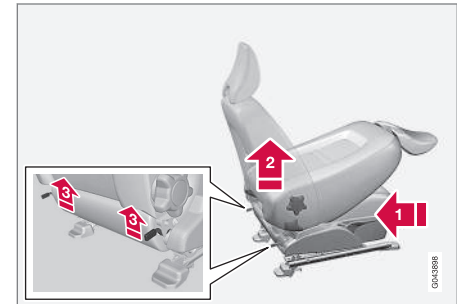
- 1 Sitz anheben/absenken: Nach oben/unten pumpen.
- 2 Vorwärts/rückwärts: Den Griff anheben, um den richtigen Abstand zum Lenkrad und zu den Pedalen einzustellen. Überprüfen, ob der Sitz nach der Einstellung verriegelt ist.
- 3 Sitzvorderkante anheben/absenken*: Nach oben/unten pumpen.
- 4 Winkel der Rückenlehne ändern: Am Handrad drehen.

- 5 Lendenwirbelstütze verstellen*, Taste drücken.
- 6 Bedienfeld für elektrisch verstellbaren Sitz*, siehe Vordersitze - elektrisch betrie-ben* (S. 86).

! WARNUNG

Den Fahrersitz vor der Fahrt einstellen, niemals während der Fahrt. Kontrollieren, dass der Sitz ordnungsgemäß verriegelt ist, um Verletzungen bei einem eventuellen starken Abbremsen oder Unfall zu vermeiden.

Rückenlehne des Beifahrersitzes umklappen*⁷





03 Instrumente und Regler



Die Rückenlehne des Beifahrersitzes lässt sich nach vorn umklappen, wenn Sie mehr Platz benötigen, um lange Ladegüter zu transportieren.

- 1** Den Sitz so weit wie möglich nach hinten/unten schieben.
- 2** Die Rückenlehne in die aufrechte Stellung bringen.
- 3** Die Sperren auf der Rückseite der Rückenlehne beim Umklappen hochziehen.
4. Den Sitz so weit nach vorn schieben, bis die Kopfstütze unter dem Handschuhfach fest sitzt.

Beim Hochklappen in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

! WARNUNG

An der Rückenlehne rütteln und sicherstellen, dass sie nach dem Hochklappen ordentlich verriegelt ist, um Verletzungen bei einem eventuellen starken Abbremsen oder Unfall zu vermeiden.

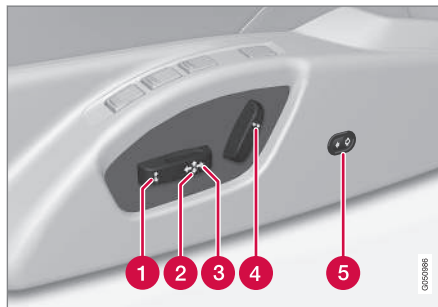
Themenbezogene Informationen

- Vordersitze - elektrisch betrieben* (S. 86)
- Rücksitz (S. 87)

Vordersitze - elektrisch betrieben*

Die Vordersitze des Fahrzeugs haben verschiedene Einstellungsmöglichkeiten für den bestmöglichen Sitzkomfort. Der elektrisch verstellbare Sitz kann nach vorn/hinten und nach oben/unten verstellt werden. Die Vorderkante des Sitzkissens kann angehoben oder abgesenkt werden. Die Neigung und die Lendenwirbelstütze* der Rückenlehne sind verstellbar.

Elektrisch verstellbarer Sitz



- 1** Vorderkante des Sitzkissens auf/ab
- 2** Sitz anheben/absenken
- 3** Sitz vor/zurück
- 4** Rückenlehnenneigung
- 5** Lendenwirbelstütze* nach innen und außen

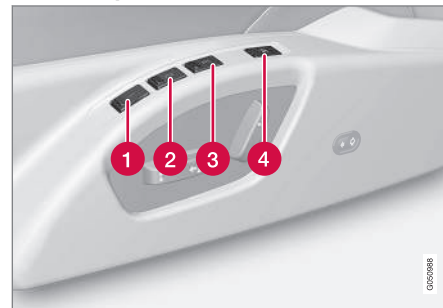
Die elektrisch verstellbaren Sitze verfügen über einen Überlastschutz, der ausgelöst wird, wenn der Sitz während des Verstellvorgangs durch einen Gegenstand blockiert wird. Bringen Sie die Fahrzeugelektrik in diesem Fall in Schlüsselstellung **I** oder **0** und warten Sie einen Moment; danach kann der Sitz wieder verstellt werden.

Es kann jeweils nur eine Bewegung (vor/zurück/auf/ab/nach innen/nach außen) durchgeführt werden.

Vorbereitungen

Der Sitz kann eine Zeitlang nach Entriegelung der Tür mit dem Transponderschlüssel und ohne Schlüssel im Zündschloss verstellt werden. Der Sitz wird normalerweise in Schlüsselstellung **I** eingestellt und kann immer vorgenommen werden, wenn der Motor läuft.

Sitz mit Speicherfunktion*





Die Speicherfunktion speichert die Einstellungen für den Sitz und die Außenspiegel.

Einstellung speichern

- 1 Speichertaste
 - 2 Speichertaste
 - 3 Speichertaste
 - 4 Taste zum Speichern einer Einstellung
1. Den Sitz und die Außenspiegel einstellen.
 2. Taste **M** zusammen mit Taste **1**, **2** oder **3** drücken. Die Tasten gedrückt halten, bis ein akustisches Signal ertönt und Text auf dem Kombinationsinstrument erscheint.

Bevor eine neue Position gespeichert werden kann, muss der Sitz erneut verstellt werden.

Die Einstellung der Lendenwirbelstütze wird nicht gespeichert.

Gespeicherte Einstellung verwenden

Eine der Speichertasten **1-3** drücken, bis Sitz und Außenspiegel stehen bleiben. Beim Loslassen der Taste wird die Bewegung von Sitz und Außenspiegeln abgebrochen.

Schlüsselspeicher* im Transponderschlüssel

Sämtliche Transponderschlüssel können von verschiedenen Fahrern genutzt werden, um

die Einstellungen des Fahrersitzes und der Außenspiegel vorzunehmen⁸, siehe Transponderschlüssel – Personalisierung* (S. 166).

Notstopp

Sollte der Sitz versehentlich in Bewegung geraten, auf eine der Einstelltasten oder Speichertasten des Sitzes drücken, um diesen anzuhalten.

Ein Neustart zum Erreichen der im Schlüsselspeicher gespeicherten Sitzposition erfolgt durch Drücken der Entriegelungstaste auf dem Transponderschlüssel. Die Fahrertür muss dabei geöffnet sein.

! WARNUNG

Quetschgefahr! Stellen Sie sicher, dass Kinder nicht mit den Bedienelementen spielen. Vor dem Verstellen ist sicherzustellen, dass sich keine Gegenstände vor, hinter oder unter dem Sitz befinden. Sicherstellen, dass keiner der Insassen im Fond eingeklemmt werden kann.

Sitzheizung

Sitzheizung, siehe Sitzheizung Vordersitze* (S. 135) und Beheizter Rücksitz* (S. 135).

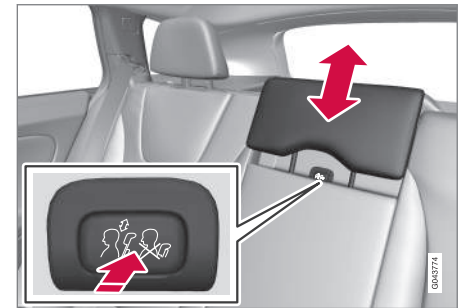
Themenbezogene Informationen

- Vordersitze (S. 85)
- Rücksitz (S. 87)

Rücksitz

Die Rückenlehne des Rücksitzes und die äußeren Kopfstützen können herunter geklappt werden. Die Kopfstütze auf dem mittleren Sitzplatz kann an die Größe des Insassen angepasst werden.

Kopfstütze mittlerer Sitzplatz hinten



Die Kopfstütze an die Körpergröße des Insassen anpassen, so dass sie möglichst den ganzen Hinterkopf abdeckt. Die Kopfstütze je nach Wunsch nach oben schieben.

Die Taste (in der Mitte zwischen der Rückenlehne und der Kopfstütze, siehe Abbildung) drücken und die Kopfstütze gleichzeitig vorsichtig hinunterdrücken, um diese wieder in ihre unterste Stellung zu bewegen.

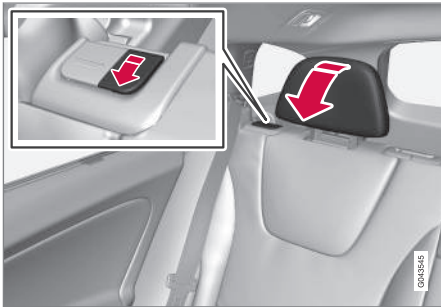
⁸ Nur, wenn das Fahrzeug mit elektrisch verstellbaren Sitzen mit Speicher und elektrisch einklappbaren Rückspiegeln ausgestattet ist. Die Einstellung der Lendenwirbelstütze wird nicht gespeichert.



! WARNUNG

Die Kopfstütze des mittleren Sitzplatzes sollte sich in der untersten Stellung befinden, wenn der mittlere Sitzplatz nicht belegt ist. Wenn sich eine Person auf dem mittleren Sitzplatz befindet, muss die Höhe der Kopfstütze so an die Körpergröße dieser Person angepasst sein, dass die Kopfstütze nach Möglichkeit deren gesamten Hinterkopf bedeckt.

Äußere Kopfstütze Fond manuell umklappen



Am Sperrgriff, der sich am nächsten an der Kopfstütze befindet, ziehen, um die Kopfstütze vorzuklappen.

Die Kopfstütze wird manuell zurückbewegt, bis ein Klicken zu hören ist.

! WARNUNG

Nach dem Hochklappen müssen die Kopfstützen eingerastet sein.

Rückenlehne Fond umklappen

! WICHTIG

Wenn die Rückenlehne umgeklappt werden soll, darf kein Gegenstand im Fond liegen. Auch die Sicherheitsgurte dürfen nicht angelegt sein. Anderenfalls besteht die Gefahr für Schäden an den Sitzbezügen im Fond.

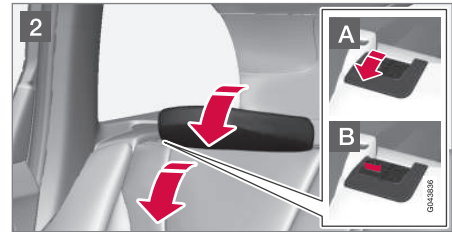
Die dreigeteilte Rückenlehne kann auf unterschiedliche Weise umgeklappt werden.

i ACHTUNG

Um ein vollständiges Umklappen der hinteren Rückenlehnen zu ermöglichen, müssen ggf. die Vordersitze vorgeschoben und/oder die Rückenlehnen aufrechter gestellt werden.

- Der linke Teil kann separat umgeklappt werden.
- Der mittlere Teil kann separat umgeklappt werden.
- Der rechte Teil kann nur zusammen mit dem mittleren umgeklappt werden.

- Wenn die komplette Rückenlehne umgeklappt werden soll, müssen die verschiedenen Teile einzeln umgeklappt werden.



- 1** Wenn die Rückenlehne auf dem mittleren Sitzplatz umgeklappt werden soll - Kopfstütze lösen und herunterstellen, siehe Abschnitt weiter vorn "Kopfstütze mittlerer Sitzplatz hinten".



- 2 Beim Umklappen der äußeren Rückenlehnen werden die äußeren Kopfstützen automatisch heruntergeklappt. Den Sperrgriff der Rückenlehne **A** hochziehen und gleichzeitig die Rückenlehne vorklappen. Eine rote Anzeige an der Sperrtaste **B** zeigt an, dass die Rückenlehne nicht mehr gesichert ist.

i ACHTUNG

Nachdem die Rückenlehnen umgeklappt wurden, müssen die Kopfstützen ein Stück nach vorn bewegt werden, damit sie nicht das Sitzkissen berühren.

Beim Hochklappen in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

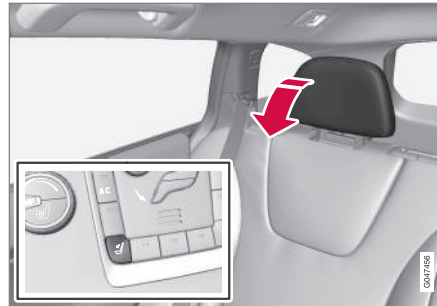
i ACHTUNG

Wenn die Rückenlehne zurückgeklappt wurde, darf die rote Markierung nicht länger sichtbar sein. Wenn sie nach wie vor sichtbar ist, wurde die Rückenlehne nicht arretiert.

! WARNUNG

Stellen Sie nach dem Hochklappen sicher, dass die Rückenlehnen und Kopfstützen im Fond ordentlich arretiert sind.

Äußere Kopfstütze Fond elektrisch umklappen*



1. Der Transponderschlüssel muss in Schlüsselstellung **II** stehen.
2. Die Taste drücken, um die hinteren äußeren Kopfstützen umzuklappen und somit die Sicht nach hinten zu verbessern.

! WARNUNG

Klappen Sie die Kopfstützen der äußeren Sitzplätze nicht um, wenn sich Personen auf diesen Sitzplätzen befinden.

Die Kopfstütze manuell zurückbewegen, bis ein Klicken zu hören ist.

! WARNUNG

Nach dem Hochklappen müssen die Kopfstützen eingerastet sein.

Themenbezogene Informationen

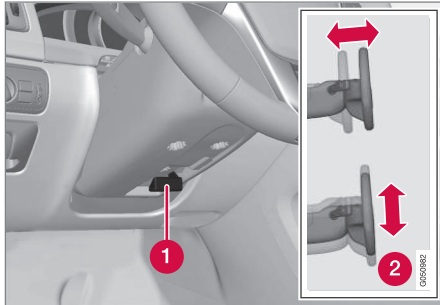
- Vordersitze (S. 85)
- Vordersitze - elektrisch betreiben* (S. 86)



Lenkrad

Das Lenkrad kann in verschiedene Stellungen gestellt werden und besitzt Regler für Signalhorn, Tempomat sowie Menü-, Audio- und Telefonsteuerung.

Einstellung



Einstellung des Lenkrads.

- 1 Hebel – Lösen des Lenkrads
- 2 Mögliche Lenkradstellungen

Das Lenkrad ist höhen- und tiefenverstellbar:

1. Ziehen Sie den Hebel in Fahrersitzrichtung, um das Lenkrad zu lösen.
2. Das Lenkrad in die passende Stellung stellen.

3. Den Hebel zurückdrücken, um das Lenkrad zu fixieren. Wenn sich der Hebel nur schwer bewegen lässt, etwas auf das Lenkrad drücken und gleichzeitig den Hebel zurückführen.

⚠️ WARNUNG

Das Lenkrad vor dem Losfahren einstellen und arretieren.

Bei der geschwindigkeitsabhängigen Servolenkung* kann die Lenkkraft eingestellt werden, siehe Einstellbare Lenkkraft* (S. 194).

Tastenfelder*



Tastenfelder im Lenkrad.

- 1 Tempomat* (S. 206)* und Adaptiver Tempomat - ACC* (S. 209)*.
- 2 Audio- und Telefonsteuerung, siehe separate Ergänzung Sensus Infotainment.

Signalhorn



Signalhorn.

Zum Hupen auf die Lenkradmitte drücken.

Themenbezogene Informationen

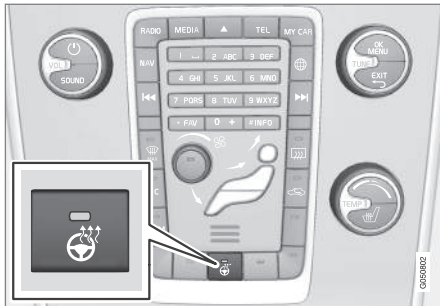
- Elektrische Heizung* des Lenkrads (S. 91)



Elektrische Heizung* des Lenkrads

Das Lenkrad kann elektrisch beheizt werden.

Funktion



Je nach Ausstattung und Markt kann der Schalter unterschiedlich angeordnet sein.

Das wiederholte **Drücken der Taste wechselt** zwischen folgenden Funktionen:

Funktion	Anzeige
Abgeschaltet	Tastenbeleuchtung aus
Heizbetrieb	Tastenbeleuchtung an

Automatische Lenkradheizung

Bei aktiviertem automatischem Start der Lenkradheizung erfolgt die Erwärmung des Lenkrads beim anlassen des Motors. Der automatische Start erfolgt, wenn das Fahrzeug kalt ist und die Umgebungstemperatur unter ca. 10 °C beträgt. Die Funktion wird im

Menüsystem **MY CAR** (S. 118) aktiviert und deaktiviert.

Schalterfeld Beleuchtung

Mit dem Schalterfeldbeleuchtung kann die Außenbeleuchtung aktiviert und eingestellt werden. Es wird außerdem für die Einstellung der Display- und Instrumentenbeleuchtung sowie der Stimmungsbeleuchtung (S. 102) verwendet.



Übersicht Lichtschalter



Übersicht Schalterfeld Beleuchtung.

- 1** Daumenrad zur Einstellung der Display- und Instrumentenbeleuchtung sowie der Stimmungsbeleuchtung*
- 2** Taste für Nebelschlussleuchte
- 3** Drehregler für Fahrlicht und Standlicht
- 4** Daumenrad⁹ für die Leuchtweitenregulierung

Modi des Drehreglers

ACHTUNG

Es werden die gleichen Lampen verwendet wie für Tagfahrlicht und Positionsleuchten/Standlicht vorn. Die Lichtstärke ist höher, wenn die Lampen als Tagfahrlicht eingesetzt werden.

Stellung	Bedeutung
0	Tagfahrlicht ^A bei Fahrzeugelektrik in Schlüsselstellung II oder laufendem Motor. Lichthupe kann verwendet werden.
	Tagfahrlicht, Positionsleuchten/Standlicht hinten und Seitenmarkierungsleuchten bei Fahrzeugelektrik in Schlüsselstellung II oder laufendem Motor. Positionsleuchten/Standlicht/Seitenmarkierungsleuchten bei geparktem Fahrzeug. Lichthupe kann verwendet werden.

Stellung	Bedeutung
AUTO	Tagfahrlicht, Positionsleuchten/Standlicht hinten und Seitenmarkierungsleuchten bei Tageslicht und Fahrzeugelektrik in Schlüsselstellung II oder laufendem Motor. Abblendlicht und Positionsleuchten/Standlicht/Seitenmarkierungsleuchten bei schwachem Tageslicht, Dunkelheit, eingeschalteter Nebelschlussleuchte oder kontinuierlichem Scheibenwischerbetrieb. Die Funktion Tunnelerkennung (S. 95)* ist aktiviert. Die Funktion Automatisches Fernlicht (S. 96)* kann verwendet werden. Fernlicht kann aktiviert werden, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist. Lichthupe kann verwendet werden.
	Abblendlicht und Positionsleuchten/Standlicht/Seitenmarkierungsleuchten.

⁹ Nicht für Fahrzeuge erhältlich, die mit aktiven Xenon-Scheinwerfern* ausgestattet sind.



Stellung	Bedeutung
	Fernlicht kann aktiviert werden.
	Lichthupe kann verwendet werden.

A Platzierung im oder unter dem vorderen Stoßfänger.

Volvo empfiehlt den Modus **AUTO**, wenn das Fahrzeug gefahren wird.

! WARNUNG

Das Beleuchtungssystem des Fahrzeugs kann nicht in allen Situationen entscheiden, ob das Tageslicht ausreicht, z. B. bei Nebel oder Regen.

Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug mit verkehrssicherer Beleuchtung und gemäß den geltenden Verkehrsbestimmungen gefahren wird.

Instrumentenbeleuchtung

Je nach Schlüsselstellung schalten sich Display- und Instrumentenbeleuchtung ein, siehe Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen (S. 84).

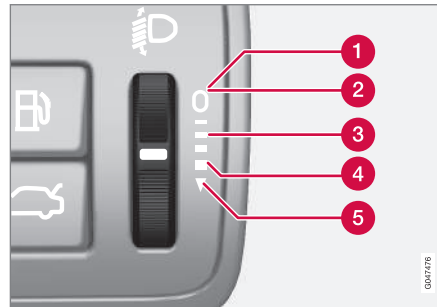
Die Displaybeleuchtung wird automatisch bei Dunkelheit gedämpft. Die Empfindlichkeit wird mit dem Daumenrad eingestellt.

Die Stärke der Instrumentenbeleuchtung wird mit dem Daumenrad eingestellt.

Leuchtwertenregelung Scheinwerfer

Bei Beladung des Fahrzeugs ändert sich die Höheneinstellung des Scheinwerferlichts, was zu einer Blendung des Gegenverkehrs führen kann. Die Lichthöhe einstellen, um dies zu vermeiden. Bei schwer beladenem Fahrzeug die Leuchtwerte verringern.

1. Den Motor eingeschaltet lassen oder die elektrische Anlage des Fahrzeugs in Schlüsselstellung **I** belassen.
2. Zur Erhöhung oder Verringerung der Leuchtwerte das Daumenrad nach oben oder unten drehen.



Stellung am Daumenrad für unterschiedliche Beladungen.

- 1 Nur Fahrer
- 2 Fahrer und Beifahrer im Beifahrersitz vorn
- 3 Personen auf allen Sitzen

4 Personen auf allen Sitzen sowie maximale Beladung im Kofferraum

5 Fahrer sowie maximale Beladung im Laderaum

Da Fahrzeuge mit aktiven Xenon-Scheinwerfern* mit automatischer Leuchtwertenregelung ausgestattet sind, fehlt das Daumenrad.

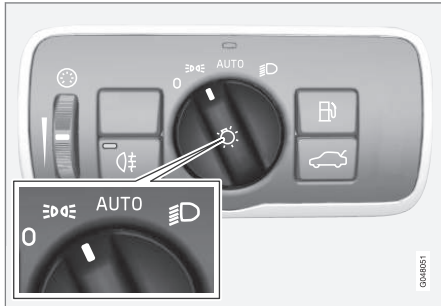
Themenbezogene Informationen

- Positionsleuchten/Standlicht (S. 94)
- Tagesfahrlicht (S. 94)
- Fern-/Abblendlicht (S. 95)



Positionsluchten/Standlicht

Positionsluchten/Standlicht wird mit dem Lichtschalter-Drehregler eingeschaltet.



Drehregler des Lichtschalters in Stellung für Positionsluchten/Standlicht.

Den Drehregler in Stellung **☰☑☰** bringen (gleichzeitig wird die Kennzeichenbeleuchtung eingeschaltet).

Wenn die Fahrzeugelektrik in Schlüsselstellung **II** steht oder der Motor läuft, wird anstelle der Positionsluchten/des Standlichts vorn das Tagfahrlicht eingeschaltet.

Beim Öffnen der Heckklappe bei Dunkelheit werden die Positionsluchten/das Standlicht hinten eingeschaltet, um die Verkehrsteilnehmer hinter dem Fahrzeug zu warnen. Dies geschieht unabhängig von der momentanen Position des Drehreglers oder der Schlüsselstellung der elektrischen Anlage des Fahrzeugs.

Themenbezogene Informationen

- Schalterfeld Beleuchtung (S. 91)

Tagfahrlicht

In der Drehregler-Stellung **AUTO** des Lichtschalters und mit der Elektrik des Fahrzeugs in Schlüsselstellung **II** oder bei laufendem Motor wird bei Tageslicht automatisch das Tagfahrlicht aktiviert.

Tagfahrlicht am Tag DRL



Drehregler des Lichtschalters in Stellung **AUTO**.

Durch das Einstellen des Lichtschalter-Drehreglers auf Stellung **AUTO** wird das Tagfahrlicht (Daytime Running Lights - DRL) automatisch eingeschaltet, wenn das Fahrzeug bei Tageslicht gefahren wird. Ein Lichtsensor auf der Oberseite des Armaturenbrett sorgt für den Wechsel von Tagfahrlicht zu Abblendlicht, wenn die Dämmerung eintritt oder das Tageslicht zu schwach wird. Das Wechseln auf Abblendlicht erfolgt auch bei Aktivierung

der Scheibenwischer oder der Nebelschlussleuchte.

WARNUNG

Das System ist ein Hilfsmittel zum Sparen von Energie – es kann nicht in allen Situationen entscheiden, ob das Tageslicht zu schwach oder ausreichend stark ist, wie z. B. bei Nebel und Regen.

Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug mit verkehrssicherer korrekter Beleuchtung und gemäß den geltenden Verkehrsbestimmungen gefahren wird.

Tunnelerkennung*

Die Tunnelerfassung schaltet die Beleuchtung von Tagfahrlicht auf Abblendlicht, wenn das Fahrzeug in einen Tunnel fährt. Etwa 20 Sekunden, nachdem das Fahrzeug den Tunnel verlassen hat, wird wieder auf Tagfahrlicht umgestellt.

Die Funktion Tunnelerfassung ist in Fahrzeugen mit Regensensor* verfügbar. Der Sensor erkennt einen Tunneleingang und schaltet die Beleuchtung vom Tagfahrlicht auf Abblendlicht um. Etwa 20 Sekunden, nachdem das Fahrzeug den Tunnel verlassen hat, wird wieder auf Tagfahrlicht umgestellt. Wenn das Fahrzeug innerhalb dieser Zeit in einen weiteren Tunnel einfährt, bleibt das Abblendlicht eingeschaltet. Auf diese Weise werden zu häufige Lichtumschaltungen vermieden.

Beachten, dass für ein Funktionieren der Tunnelerfassung der Lichtschalter-Drehregler in Stellung **AUTO** stehen muss.

Themenbezogene Informationen

- Fern-/Abblendlicht (S. 95)
- Schalterfeld Beleuchtung (S. 91)

Fern-/Abblendlicht

In der Drehregler-Stellung **AUTO** des Lichtschalters und mit der Elektrik des Fahrzeugs in Schlüsselstellung **II** oder bei laufendem Motor wird bei schlechten Lichtverhältnissen automatisch das Abblendlicht aktiviert.

In der Drehregler-Stellung **HD** des Lichtschalters ist das Abblendlicht immer eingeschaltet, wenn der Motor läuft oder wenn Schlüsselstellung **II** aktiv ist.



Lenkradhebel und Lichtschalter-Drehregler.

- Lichthupenstellung
- Fernlichtstellung

Abblendlicht


Bei der Drehregler-Stellung **AUTO** wird das Abblendlicht bei Dämmerung oder zu schwachem Tageslicht automatisch eingeschaltet. Das Abblendlicht wird ebenfalls automatisch



03 Instrumente und Regler




eingeschaltet, wenn die Scheibenwischer oder die Nebelschlussleuchte aktiviert werden.


In der Drehregler-Stellung  wird das Abblendlicht stets eingeschaltet, wenn der Motor läuft oder die Schlüsselstellung II aktiv ist.

Lichthupe

Den Lenkradhebel leicht zum Lenkrad in die Lichthupenstellung ziehen. Das Fernlicht leuchtet so lange, bis der Hebel wieder losgelassen wird.

Fernlicht

Das Fernlicht kann aktiviert werden, wenn sich der Drehregler in Stellung **AUTO**¹⁰ oder  befindet. Das Fernlicht aktivieren/deaktivieren. Dazu den Lenkradhebel zum Lenkrad in die Endstellung bewegen und loslassen. Alternativ kann das Fernlicht deaktiviert werden. Dazu den Lenkradhebel leicht zum Lenkrad drücken.

Bei aktiviertem Fernlicht leuchtet das Symbol  im Kombinationsinstrument.

Zusatzbeleuchtung*

Falls das Fahrzeug über Zusatzscheinwerfer verfügt, kann der Fahrer im Menüsystem MY CAR festlegen, ob diese deaktiviert oder gleichzeitig mit dem Fernlicht¹¹ eingeschaltet

bzw. ausgeschaltet werden sollen, siehe MY CAR (S. 118).

Themenbezogene Informationen

- Aktive Xenon-Scheinwerfer* (S. 99)
- Automatisches Fernlicht* (S. 96)
- Schalterfeld Beleuchtung (S. 91)
- Scheinwerfer – Lichtmuster einstellen (S. 104)
- Tunnelerkennung* (S. 95)

Automatisches Fernlicht*

Das automatische Fernlicht weist je nach Scheinwerferausführung eine Ein/Aus- oder eine adaptive Funktion auf. Die Funktion erkennt das Scheinwerferlicht entgegenkommender und die Rücklichter vorausfahrender Fahrzeuge und stellt die Beleuchtung von Fernlicht auf Abblendlicht um. Das automatische Fernlicht mit adaptiver Funktion blendet nur den Teil des Lichtkegels ab, der direkt auf das Fahrzeug gerichtet ist. Die Beleuchtung geht wieder zu Fernlicht über, wenn das eintretende Licht nicht mehr vorhanden ist.

Automatisches Fernlicht – AHB

Die Funktion Automatisches Fernlicht (Active High Beam, AHB) erkennt mithilfe eines Kamerasensors an der Oberkante der Windschutzscheibe das Scheinwerferlicht entgegenkommender und das Rücklicht vorausfahrender Fahrzeuge und schaltet dann von Fernlicht auf Abblendlicht um. Die Funktion kann auch die Straßenbeleuchtung berücksichtigen.

Fahrzeuge mit Halogenscheinwerfern

Etwa eine Sekunde, nachdem der Kamerasensor kein Scheinwerferlicht des Gegenverkehrs oder die Rücklichter des vorausfahrenden Verkehrs erfasst, wird die Beleuchtung wieder auf Fernlicht umgeschaltet.

¹⁰ Wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist.

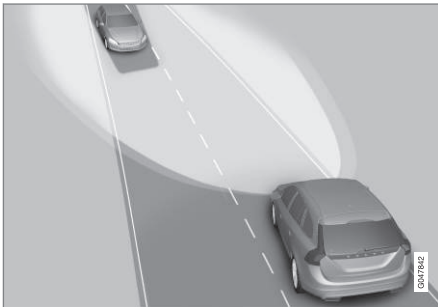
¹¹ Zusatzscheinwerfer müssen von einer Werkstatt an die Elektrik angeschlossen werden. Volvo empfiehlt, dass Sie sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt wenden.



Fahrzeuge mit aktiven Xenon-Scheinwerfern

Bei automatischem Fernlicht mit Ein/Aus-Funktion wird die Beleuchtung etwa eine Sekunde, nachdem der Kamerasensor kein Scheinwerferlicht entgegenkommender oder Rücklicht vorausfahrender Fahrzeuge erfasst hat, wieder auf Fernlicht umgeschaltet.

Bei automatischem Fernlicht mit adaptiver Funktion bleibt der Lichtkegel des Fernlichts anders als beim herkömmlichen Abblenden im seitlichen Bereich auf beiden Seiten entgegenkommender oder vorausfahrender Fahrzeuge bestehen – es wird nur der Teil des Lichtkegels abgeblendet, der das jeweilige Fahrzeug direkt erfassen würde.



Adaptive Funktion: Abblendlicht direkt in Richtung entgegenkommender Fahrzeuge, aber weiterhin Fernlicht auf beiden Seiten des Fahrzeugs.

Etwa eine Sekunde, nachdem der Kamerasensor kein Scheinwerferlicht des Gegenverkehrs oder die Rücklichter des vorausfahrenden Verkehrs erfasst, wird die Beleuchtung wieder auf komplettes Fernlicht umgeschaltet.

Aktivierung/Deaktivierung

AHB kann aktiviert werden, wenn der Lichtschalter-Drehregler in Stellung **AUTO** steht (sofern die Funktion nicht im Menüsystem MY CAR deaktiviert wurde, siehe MY CAR (S. 118)).




*Lenkradhebel und Lichtschalter-Drehregler in Stellung **AUTO**.*

Die Funktion kann bei Dunkelheit und Fahrgeschwindigkeiten ab 20 km/h aktiviert werden.

AHB aktivieren/deaktivieren, indem der linke Lenkradhebel zum Lenkrad in die Endstellung bewegt und losgelassen wird. Eine Deaktivierung bei Fernlicht führt dazu, dass die

Beleuchtung direkt zu Abblendlicht umschaltet.

Wenn AHB aktiviert ist, leuchtet das Symbol  im Informationsdisplay des Instruments mit weißem Schein.

Bei eingeschaltetem Fernlicht leuchtet das Symbol mit blauem Schein. Für aktive Xenon-Scheinwerfer gilt dies auch bei teilweise abgeblendetem Fernlicht, d. h. sobald der Lichtkegel etwas heller als mit Abblendlicht ist.




Manuelle Betätigung


ACHTUNG

Die Fläche der Windschutzscheibe vor dem Kamerasensor frei von Eis, Schnee, Beschlag und Schmutz halten.

Vor den Kamerasensor darf nichts auf die Windschutzscheibe geklebt oder montiert werden, da sonst die Funktion eines oder mehrerer von der Kamera abhängiger Systeme beeinträchtigt oder verhindert werden könnte.

Falls die Mitteilung **Active high beam zeitweilig nicht verfügbar manuell schalten** im Informationsdisplay des Kombinationsinstrumentes erscheint, muss der Wechsel zwischen Fern- und Abblendlicht von Hand erfolgen. Der Lichtschalter-Drehregler kann sich trotzdem in Stellung **AUTO** befinden. Dasselbe gilt, falls die Mitteilung **Windschutzscheibe Sensoren gestört** **Siehe Handbuch** und das Symbol 

erscheinen. Das Symbol  erlischt, wenn diese Mitteilungen erscheinen.

AHB kann beispielsweise in Situationen mit dichtem Nebel oder kräftigem Regen vorübergehend nicht einsatzbereit sein. Wenn AHB wieder einsatzbereit ist, bzw. die Windschutzscheibensensoren nicht länger blockiert sind, erlischt die Mitteilung automatisch und das Symbol  leuchtet auf.

WARNUNG

AHB ist ein Hilfsmittel, mit dem sich bei günstigen Verhältnissen die optimale Lichteinstellung verwenden lässt.

Der Fahrer ist grundsätzlich dafür verantwortlich, manuell zwischen Abblend- und Fernlicht zu wechseln, sobald der Verkehr oder das Wetter dies erfordern.

WICHTIG

Beispielsituationen, in denen ggf. ein manueller Wechsel zwischen Fern- und Abblendlicht erforderlich ist:

- Starker Regen oder dichter Nebel
- Bei gefrierender Nässe
- Schneegestöber oder Schneematsch
- Mondschein
- Fahrt in unzureichend beleuchteten Ortschaften
- Unzureichende Beleuchtung voran-fahrender Verkehrsteilnehmer
- Fußgänger auf oder an der Straße
- Stark reflektierende Gegenstände wie z. B. Schilder in Straßennähe
- Verdeckung der Beleuchtung des Gegenverkehrs durch z. B. Fahrbahnbegrenzungen
- Verkehr auf einmündenden Straßen
- An Steigungen oder Gefällen
- In engen Kurven.

Für weitere Informationen über die Begrenzungen des Kamerasensors, siehe Kollisionswarner* - Begrenzungen des Kamerasensors (S. 242).

Themenbezogene Informationen

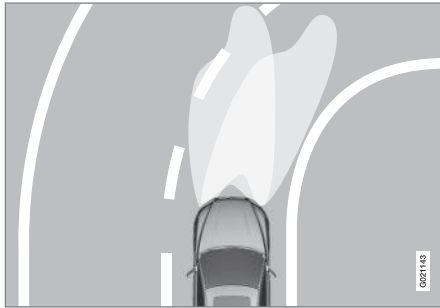
- Fern-/Abblendlicht (S. 95)
- Schalterfeld Beleuchtung (S. 91)



Aktive Xenon-Scheinwerfer*

Aktive Xenon-Scheinwerfer sind so konstruiert, dass sie in Kurven und an Kreuzungen eine maximal mögliche Beleuchtung bieten, und damit die Sicherheit erhöhen.

Aktive Xenon-Scheinwerfer ABL





Lichtmuster bei deaktivierter (links) bzw. aktivierter Funktion (rechts).

Wenn das Fahrzeug mit aktiven Xenon-Scheinwerfern (Active Bending Lights – ABL) ausgestattet ist, folgt der Lichtstrahl der Lenkradbewegung, um für maximale Beleuchtung in Kurven und auf Kreuzungen und auf diese Weise für eine erhöhte Sicherheit zu sorgen.

Die Funktion wird beim Start des Fahrzeugs automatisch aktiviert (vorausgesetzt, sie wurde nicht im Menüsystem MY CAR deaktiviert).

¹² Bei der Lieferung ab Werk aktiviert.

viert, siehe MY CAR (S. 118)). Bei Störung der Funktion leuchtet das Symbol  im Kombinationsinstrument. Gleichzeitig werden ein erklärender Text sowie ein weiteres Symbol im Informationsdisplay angezeigt.

Symbol	Mitteilung	Bedeutung
	Scheinwerfersystem defekt Wartung erforderlich	Das System ist außer Betrieb. Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Die Funktion ist nur in der Dämmerung oder bei Dunkelheit aktiv sowie nur, wenn sich das Fahrzeug fortbewegt.

Die Funktion¹² kann im Menüsystem MY CAR deaktiviert/aktiviert werden, siehe MY CAR (S. 118).

Zum Einstellen der Lichtverteilung siehe Scheinwerfer – Lichtmuster einstellen (S. 104).

Kurvenlicht*

Aktive Xenon-Scheinwerfer mit adaptiver Fernlichtautomatik (Automatisches Fernlicht mit adaptiver Funktion) sind mit einem dynamischen Kurvenlicht ausgestattet, das den Bereich vor dem Fahrzeug in der Richtung ausleuchtet, in die das Lenkrad gedreht wird oder der Blinker gesetzt ist.

Die Funktion wird aktiviert, wenn das Fernlicht oder Abblendlicht eingeschaltet ist, und wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs geringer als ca. 30 km/h ist.

Außerdem werden beim Rückwärtsfahren beide Kurvenlichter als Ergänzung zum Rückfahrcheinwerfer verwendet.

Themenbezogene Informationen

- Fern-/Abblendlicht (S. 95)
- Automatisches Fernlicht* (S. 96)
- Schalterfeld Beleuchtung (S. 91)





Nebelschlussleuchte

Wenn aufgrund von Nebel die Sicht verschlechtert ist, kann die Nebelschlussleuchte eingesetzt werden, um andere Verkehrsteilnehmer frühzeitig auf das vorausfahrende Fahrzeug aufmerksam zu machen.




Taste für Nebelschlussleuchte.

Die Nebelschlussleuchte kann nur leuchten, wenn die Schlüsselstellung **II** aktiv ist, oder wenn der Motor läuft, und wenn der Lichtschalter-Drehregler in Stellung **AUTO** oder  ist.

Zum Ein-/Ausschalten auf die Taste drücken. Das Kontrollsymbol der Nebelschlussleuchte  im Kombinationsinstrument und die Lampe in der Taste leuchten, wenn die Nebelschlussleuchte eingeschaltet ist.

Die Nebelschlussleuchte erlischt automatisch, wenn der Motor abgestellt wird, oder wenn

der Lichtschalter-Drehregler in Stellung **0** oder  gedreht wird.

ACHTUNG

Die Bestimmungen zum Einsatz von Nebelschlussleuchten sind von Land zu Land sehr unterschiedlich.

Themenbezogene Informationen

- Schalterfeld Beleuchtung (S. 91)

Bremsleuchten

Die Bremsleuchten werden automatisch beim Bremsen eingeschaltet.

Die Bremsleuchte leuchtet, wenn das Bremspedal betätigt wird. Außerdem leuchtet sie, wenn eines der Fahrerunterstützungssysteme Adaptiver Tempomat (S. 209), City Safety (S. 228) oder Unfallwarnsystem (S. 235) das Fahrzeug bremst.

Themenbezogene Informationen

- Fahrbremse - Notbremsleuchten und automatische Warnblinkanlage (S. 292)



Warnblinkanlage

Die Warnblinkanlage warnt andere Verkehrsteilnehmer, indem sämtliche Blinkerleuchten des Fahrzeugs gleichzeitig blinken, wenn diese Funktion aktiviert ist.

Wenn die Warnblinkanlage aktiviert ist, blinken beide Blinkersymbole im Kombinationsinstrument.



Taste für Warnblinkanlage.

Die Taste drücken, um die Warnblinkanlage zu aktivieren. Bei Verwendung der Warnblinkanlage blinken beide Blinkersymbole im Kombinationsinstrument.

Die Warnblinkanlage wird automatisch eingeschaltet, wenn das Fahrzeug so stark abgebremst wurde, dass die Notbremsleuchten aktiviert wurden und die Geschwindigkeit 10 km/h unterschreitet. Die Warnblinkanlage bleibt eingeschaltet, solange das Fahrzeug steht, und wird automatisch beim erneuten

Anfahren oder beim Drücken der Taste ausgeschaltet.

Themenbezogene Informationen

- Blinkerleuchte (S. 101)
- Fahrbremse - Notbremsleuchten und automatische Warnblinkanlage (S. 292)

Blinkerleuchte

Die Blinkerleuchten des Fahrzeugs werden mit dem linken Lenkradhebel betätigt. Die Blinkerleuchten blinken dreimal, oder kontinuierlich, je nachdem wie lange der Hebel nach oben oder unten gehalten wird.



Blinkerleuchte.

Kurze Blinksequenz

- 1) Den Lenkradhebel nach oben oder unten in die erste Stellung bewegen und loslassen. Die Blinkerleuchten blinken dreimal. Die Funktion kann im Menüsystem MY CAR aktiviert/deaktiviert werden, siehe MY CAR (S. 118).

Kontinuierliche Blinksequenz

- 2) Den Lenkradhebel nach oben oder unten in die äußerste Stellung bewegen.



Der Hebel bleibt in seiner Stellung stehen und wird von Hand oder automatisch durch die Lenkradbewegung zurückbewegt.

Blinkersymbole

Für Blinkersymbole siehe Kombinationsinstrument - Bedeutung der Kontrollsymbole (S. 74).

Themenbezogene Informationen

- Warnblinkanlage (S. 101)

Innenbeleuchtung

Die Innenbeleuchtung wird mit den Reglern über den Vordersitzen und Rücksitzen ein- oder ausgeschaltet.



Schalter in der Dachkonsole für vordere Leseleuchten und Innenbeleuchtung.

- 1 Leseleuchte linke Seite
- 2 Leseleuchte rechte Seite
- 3 Innenbeleuchtung

Die gesamte Innenbeleuchtung kann innerhalb von 30 Minuten manuell ein- bzw. ausgeschaltet werden, nachdem:

- der Motor ausgeschaltet und die elektrische Anlage in Schlüsselstellung **0** versetzt wurde
- das Fahrzeug entriegelt, der Motor jedoch noch nicht angelassenen wurde.

Vordere Deckenbeleuchtung

Die Leseleuchten vorn werden mit einem Druck auf die jeweilige Taste in der Deckenkonsolle ein- bzw. ausgeschaltet.

Hintere Deckenbeleuchtung



Hintere Deckenbeleuchtung.

Die Lampen werden mit einem Druck auf die jeweilige Taste ein- bzw. ausgeschaltet.

Einstiegsbeleuchtung

Die Einstiegsbeleuchtung (und die Innenbeleuchtung) wird beim Öffnen oder Schließen einer Seitentür ein- bzw. ausgeschaltet.

Handschuhfachbeleuchtung

Die Handschuhfachbeleuchtung wird beim Öffnen oder Schließen des Handschuhfachs ein- bzw. ausgeschaltet.



Frisierspiegel-Beleuchtung

Die Beleuchtung des Make-up-Spiegels (S. 156) wird beim Öffnen und Schließen des Spiegels ein- und ausgeschaltet.

Beleuchtung im Laderaum

Die Beleuchtung im Laderaum wird beim Öffnen oder Schließen der Heckklappe ein- bzw. ausgeschaltet.

Automatische Innenbeleuchtung

Mit der Taste für die Innenbeleuchtung können drei Stellungen für die Beleuchtung im Fahrzeuginnenraum gewählt werden:

- **Aus** – rechte Seite eingedrückt, die automatische Innenbeleuchtung ist deaktiviert.
- **Neutralstellung** – die automatische Innenbeleuchtung ist aktiviert.
- **Ein** – linke Seite eingedrückt, die Innenbeleuchtung ist eingeschaltet.

Neutralstellung

Wenn die Taste in der Neutralstellung steht, wird die Innenbeleuchtung automatisch wie folgt ein- und ausgeschaltet.

Die Innenbeleuchtung wird für die Dauer von 30 Sekunden eingeschaltet, wenn:

- das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel oder dem Schlüsselblatt entriegelt wird, siehe Transponderschlüssel - Funktionen (S. 169) oder Abnehmbares

Schlüsselblatt - Entriegelung der Tür (S. 174).

- der Motor ausgeschaltet und die elektrische Anlage in Schlüsselstellung **0** versetzt wurde.

Die Innenbeleuchtung wird ausgeschaltet, wenn:

- der Motor angelassen wird
- das Fahrzeug verriegelt wird.

Die Innenbeleuchtung wird für die Dauer von zwei Minuten eingeschaltet, wenn eine der Türen offen ist.

Wenn eine Beleuchtung manuell eingeschaltet und das Fahrzeug verriegelt wird, wird sie automatisch nach zwei Minuten ausgeschaltet.

Ambiente-Beleuchtung*

Wenn die herkömmliche Innenbeleuchtung erloschen ist und der Motor läuft, leuchten einige Leuchtdioden, u.A. eine in der Deckenbeleuchtung, um somit schwaches Licht zu liefern und die Stimmung während der Fahrt zu erhöhen. Die Beleuchtung erleichtert bei Dunkelheit auch das Erkennen von Gegenständen im Ablagefach usw. Wenn das Fahrzeug verriegelt wird, erlischt diese Beleuchtung kurze Zeit nach der normalen Innenraumbeleuchtung. Die Leuchtstärke wird mit dem Daumenrad am Lichtschalter (S. 91) eingestellt.

Dauer Wegbeleuchtung

Die Annäherungsbeleuchtung umfasst Abblendlicht, Standlicht, die Lampen in den Außenspiegeln, die Kennzeichenbeleuchtung, die Innendeckenbeleuchtung sowie die Einstiegsbeleuchtung.

Ein Teil der Außenbeleuchtung kann nach der Verriegelung des Fahrzeugs weiterhin eingeschaltet bleiben und somit als Wegbeleuchtung verwendet werden.

1. Den Transponderschlüssel vom Zündschloss abziehen.
2. Linken Lenkradhebel zum Lenkrad in die Endstellung bewegen und loslassen. Die Funktion wird auf dieselbe Weise wie die Lichthupe aktiviert, siehe Fern-/Abblendlicht (S. 95).
3. Das Fahrzeug verlassen und die Tür verriegeln.

Wenn die Funktion aktiviert wurde, leuchten das Abblendlicht, das Standlicht, die Lampen in den Außenspiegeln, die Kennzeichenbeleuchtung, die Innendeckenbeleuchtung und die Einstiegsbeleuchtung.

Der Zeitraum, für den die Annäherungsbeleuchtung eingeschaltet bleiben soll, kann im Menüsystem MY CAR eingestellt werden, siehe MY CAR (S. 118).

Themenbezogene Informationen

- Automat. Beleuchtung (S. 104)

Automat. Beleuchtung

Die Wegbeleuchtung umfasst das Standlicht, die Lampen in den Außenspiegeln, die Kennzeichenbeleuchtung, die Innendeckenbeleuchtung sowie die Einstiegsbeleuchtung.

Die Wegbeleuchtung wird mit dem Transponderschlüssel eingeschaltet, siehe Transponderschlüssel - Funktionen (S. 169), und sorgt dafür, dass die Fahrzeugbeleuchtung von weitem eingeschaltet wird.

Wenn die Funktion mit der Fernbedienung aktiviert wurde, leuchten das Abblendlicht, das Standlicht, die Lampen in den Außenspiegeln, die Kennzeichenbeleuchtung, die Innendeckenbeleuchtung und die Einstiegsbeleuchtung.

Der Zeitraum, für den die Wegbeleuchtung eingeschaltet bleiben soll, kann im Menüsystem MY CAR eingestellt werden, siehe MY CAR (S. 118).

Themenbezogene Informationen

- Dauer Wegbeleuchtung (S. 103)

Scheinwerfer – Lichtmuster einstellen

Bei Ausstattung mit aktiven Xenon-Scheinwerfern und automatischem Fernlicht muss bei einem Wechsel zwischen Rechts- und Linksverkehr das Lichtmuster umgestellt werden.

Aktive Xenon-Scheinwerfer*

Bei Fahrzeugen ohne automatischem Fernlicht* ist keine Einstellung des Lichtbilds erforderlich. Die Lichtverteilung ist so gestaltet, dass der entgegenkommende Verkehr nicht geblendet wird.

Bei Fahrzeugen mit automatischem Fernlicht muss das Lichtbild eingestellt werden. Das Fahrzeug muss stillstehen und der Motor muss laufen, wenn das Lichtmuster zwischen Rechts- und Linksverkehr umgestellt wird.

Die Umstellung des Lichtbilds erfolgt im Menüsystem MY CAR, siehe MY CAR (S. 118).

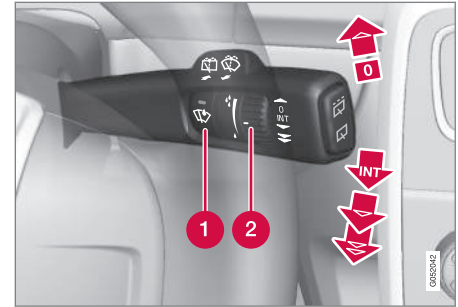
Halogenscheinwerfer

Eine Einstellung des Lichtbilds ist nicht erforderlich. Die Lichtverteilung ist so gestaltet, dass der entgegenkommende Verkehr nicht geblendet wird.

Wisch- und Waschanlage

Die Wisch- und Waschanlage reinigt die Windschutzscheibe und Heckscheibe. Die Scheinwerfer werden mit einer Hochdruckwaschanlage gereinigt.

Scheibenwischer¹³



Wisch- und Waschanlage Windschutzscheibe.

- 1 Regensensor, ein/aus
- 2 Daumenrad Empfindlichkeit/Frequenz

Scheibenwischer aus

0 Den Hebel in Stellung **0** bewegen, um die Scheibenwischer auszu-schalten.

¹³ Austausch der Wischerblätter und die Wartungsstellung der Wischerblätter, siehe Wischerblätter (S. 386). Einfüllen von Scheibenwaschflüssigkeit, siehe Scheibenreinigungsflüssigkeit - Einfüllen (S. 388).

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.



Einzelner Wischvorgang



Den Hebel nach oben bewegen und loslassen, um einen Wischvorgang auszuführen.

Intervallbetrieb



Das Daumenrad verwenden, um im Intervallbetrieb die Anzahl der Wischvorgänge pro Zeiteinheit einzustellen.

Ununterbrochenes Wischen



Die Scheibenwischer wischen mit normaler Geschwindigkeit.



Die Scheibenwischer wischen mit hoher Geschwindigkeit.

! WICHTIG

Vor der Betätigung von Scheibenwischern im Winter ist sicherzustellen, dass die Wischerblätter nicht festgefroren sind und dass Schnee und Eis auf der Windschutzscheibe (und auf der Heckscheibe) entfernt wurden.

! WICHTIG

Beim Reinigen der Windschutzscheibe mit den Scheibenwischern ist reichlich Scheibenreinigungsflüssigkeit zu verwenden. Die Windschutzscheibe sollte nass sein, wenn die Scheibenwischer arbeiten.

Wartungsstellung Wischerblätter

Für die Reinigung der Windschutzscheibe/ Wischerblätter und den Austausch der Wischerblätter siehe Autowäsche (S. 409) und Wischerblätter (S. 386).

Regensensor*

Die Scheibenwischer werden automatisch mit Hilfe des Regensensors, der die Wassermenge auf der Windschutzscheibe erfasst, aktiviert. Die Empfindlichkeit des Regensensors lässt sich mit dem Daumenrad einstellen.


Bei aktiviertem Regensensor leuchtet eine Lampe in und das Symbol für Regensensor



wird im Kombinationsinstrument angezeigt.

Empfindlichkeit aktivieren und einstellen


Bei der Aktivierung des Regensensors muss der Motor laufen oder der Transponderschlüssel in Stellung I oder II stehen und gleichzeitig muss der Hebel für die Scheibenwischer in Stellung 0 bzw. in der Stellung für einen einzelnen Wischvorgang stehen.

Den Regensensor aktivieren. Dazu auf die Regensensortaste  drücken. Die Scheibenwischer führen eine Wischbewegung aus.

Wenn der Hebel nach oben bewegt wird, führen die Scheibenwischer zusätzliche Wischvorgänge aus.

Das Daumenrad für eine höhere Empfindlichkeit nach oben und für eine niedrigere Empfindlichkeit nach unten drehen. (Wenn das Daumenrad nach oben gedreht wird, wird ein zusätzlicher Wischvorgang ausgeführt.)

Deaktivieren

Den Regensensor deaktivieren. Dazu auf die Sensortaste  drücken oder den Hebel in ein anderes Wischprogramm nach unten bewegen.

Der Regensensor wird automatisch deaktiviert, wenn der Transponderschlüssel aus dem Zündschloss abgezogen wird bzw. fünf Minuten nachdem der Motor abgestellt wurde.

! WICHTIG

Die Scheibenwischer können sich in Bewegung setzen und in der Waschanlage beschädigt werden. Den Regensensor bei laufendem Fahrzeug ausschalten oder mit dem Transponderschlüssel in Stellung I oder II ausschalten. Das Symbol im Kombinationsinstrument und die Lampe in der Taste erlöschen.



Reinigung der Scheinwerfer und der Scheiben



Waschfunktion.

Reinigung der Windschutzscheibe

Den Hebel zum Lenkrad führen, um die Windschutzscheiben- und die Scheinwerferwaschanlage zu starten.

Nach Loslassen des Hebels führen die Scheibenwischer noch einige weitere Wischvorgänge aus und die Scheinwerfer werden gereinigt.

Beheizte Waschdüsen*

Die Waschdüsen werden automatisch bei Kälte beheizt, um zu verhindern, dass die Scheibenreinigungsflüssigkeit einfriert.

Hochdruckwäsche der Scheinwerfer*

Die Hochdruckwaschanlage der Scheinwerfer verbraucht große Mengen Scheibenreini-

gungsflüssigkeit. Um Flüssigkeit zu sparen, werden die Scheinwerfer automatisch bei jedem fünften Wischvorgang der Windschutzscheibe gereinigt.

Reduzierter Waschbetrieb

Wenn ca. 1 Liter Scheibenreinigungsflüssigkeit im Behälter verbleibt und die Mitteilung, dass Scheibenreinigungsflüssigkeit nachzufüllen ist, im Kombinationsinstrument erscheint, wird die Scheibenreinigungsflüssigkeitszufuhr zu den Scheinwerfern ausgeschaltet, um der Reinigung der Windschutzscheibe und der Sicht den Vorrang zu geben.

Wischen und Waschen der Heckscheibe



- 1 Heckscheibenwischer – Intervallbetrieb
- 2 Heckscheibenwischer – kontinuierliche Geschwindigkeit

Wisch- und Waschanlage der Heckscheibe werden durch Vorwärtsbewegen des Hebels (siehe Pfeil in Abbildung oben) aktiviert.

i ACHTUNG

Der Heckscheibenwischer ist mit einem Überhitzungsschutz ausgestattet, der dafür sorgt, dass der Motor bei einer Überhitzung ausgeschaltet wird. Nach einer Abkühlungsphase (30 Sekunden oder länger, abhängig von der Wärme im Motor und der Außentemperatur) funktioniert der Heckscheibenwischer wieder.

Waschanlage – Rückwärtsfahrt

Wenn der Rückwärtsgang bei aktiviertem Windschutzscheibenwischer eingelegt wird, geht der Heckscheibenwischer in den Intervallbetrieb¹⁴ über. Die Funktion wird deaktiviert, sobald der Rückwärtsgang ausgekuppelt wird.

Wenn der Heckscheibenwischer bereits mit kontinuierlicher Geschwindigkeit läuft, erfolgt keine Veränderung.

i ACHTUNG

Bei Fahrzeugen mit Regensensor wird der hintere Scheibenwischer beim Zurücksetzen eingeschaltet, falls der Sensor aktiviert ist und es regnet.

¹⁴ Diese Funktion (Intervallbetrieb beim Zurücksetzen) kann in einer Werkstatt deaktiviert werden. Volvo empfiehlt Ihnen, sich dafür an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.



Themenbezogene Informationen

- Scheibenreinigungsflüssigkeit - Einfüllen (S. 388)

Fensterheber

Mit dem Bedienfeld der Fahrertür können alle Fensterheber bedient werden - mit den Bedienfeldern der übrigen Türen kann der Fensterheber der jeweiligen Tür bedient werden.



Bedienfeld in der Fahrertür.

- 1 Elektrische Öffnungssperre der Türen* und Fenster hinten, siehe Kindersicherung - elektronische Aktivierung* (S. 189).
- 2 Schalter hintere Fenster
- 3 Schalter vordere Fenster

! WARNUNG

Stellen Sie sicher, dass Kinder oder andere Insassen nicht eingeklemmt werden, wenn Fenster von der Fahrertür aus geschlossen werden.

! WARNUNG

Kontrollieren Sie beim Schließen der Fenster mit dem Transponderschlüssel, dass kein Einklemmrisiko für Kinder oder andere Insassen besteht.

! WARNUNG

Wenn sich Kinder im Fahrzeug aufhalten - denken Sie immer daran, den Strom zu den Fensterhebern zu unterbrechen, indem Sie Schlüsselstellung 0 wählen, und den Transponderschlüssel anschließend beim Verlassen des Fahrzeugs mitnehmen. Weitere Informationen über die Schlüsselstellung siehe Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen (S. 84).



Betätigung



Betätigung der Fensterheber.

- 1 Betätigung ohne Automatik
- 2 Betätigung mit Automatik

Mit dem Bedienfeld der Fahrertür können alle Fensterheber bedient werden - mit den Bedienfeldern der übrigen Türen kann lediglich der Fensterheber der jeweiligen Tür bedient werden. Es können nicht zwei Bedienfelder zeitgleich genutzt werden.

Für eine Benutzung der Fensterheber muss die Schlüsselstellung mindestens I sein - siehe Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen (S. 84). Nach der Abschaltung des Motors können die Fensterheber einige Minuten nach dem Abziehen des Transponderschlüssel bedient werden - jedoch nicht nach dem Öffnen einer Tür.

Der Schließvorgang der Fenster wird abgebrochen und das Fenster geöffnet, wenn etwas die Bewegung der Fenster behindert. Der Einklemmschutz kann außer Kraft gesetzt werden, wenn der Schließvorgang z. B. bei Eisbildung abgebrochen wurde. Nach zwei aufeinander folgenden abgebrochenen Schließvorgängen wird der Einklemmschutz außer Kraft gesetzt und die automatische Funktion für eine kurze Zeitlang deaktiviert. Anschließend können die Fenster geschlossen werden, indem die Taste hochgezogen gehalten wird.

ACHTUNG

Eine Art, das pulsierende Windgeräusch bei offenen hinteren Fensterscheiben zu verringern, besteht darin, auch die vorderen Fensterscheiben ein wenig zu öffnen.

Betätigung ohne Automatik

Einen der Schalter leicht nach oben/unten bewegen. Die Fenster fahren nach oben/unten, solange der Schalter in der jeweiligen Stellung gehalten wird.

Betätigung mit Automatik

Einen der Schalter nach oben/unten in die Endstellung führen und loslassen. Das Fenster wird automatisch in seine Endstellung gefahren.

Betätigung mit Transponderschlüssel und Zentralverriegelung

Zur Fernbetätigung der elektrischen Fensterheber von außen mit dem Transponderschlüssel oder von innen mit der Zentralverriegelung siehe Transponderschlüssel (S. 165) und Verriegelung/Entriegelung - von innen (S. 184).

Rückstellung

Falls die Batterie abgeklemmt gewesen ist, muss die Funktion für automatische Öffnung zurückgestellt werden, um korrekt zu funktionieren.

1. Den vorderen Teil der Taste leicht hochziehen und eine Sekunde lang festhalten, um die Scheibe in ihre Endstellung hochzufahren.
2. Die Taste kurz loslassen.
3. Den vorderen Teil der Taste erneut eine Sekunde lang hochziehen.

WARNUNG

Ein Zurücksetzen hat zu erfolgen, damit der Einklemmschutz funktioniert.



Rückspiegel - außen

Die Stellung der Außenrückspiegel wird mit dem Einstellhebel im Bedienfeld der Fahrertür eingestellt.



Bedienfeld Außenspiegel.

Einstellung

1. Auf die Taste **L** für den linken Rückspiegel oder **R** für den rechten Rückspiegel drücken. Die Lampe in der Taste leuchtet.
2. Spiegel mit dem Einstellhebel in der Mitte einstellen.
3. Die Taste **L** oder **R** erneut drücken. Die Lampe erlischt.

WARNUNG

Bei beiden Spiegeln handelt es sich um Weitwinkelspiegel, die optimale Sicht gewährleisten. Objekte im Spiegel können weiter entfernt erscheinen, als sie tatsächlich sind.

Einstellungen speichern¹⁵

Die Einstellungen der Rückspiegel und des Fahrersitzes können für jeden Transponderschlüssel separat gespeichert werden*, siehe Transponderschlüssel – Personalisierung* (S. 166).

Anwinkeln des Rückspiegels beim Einparken¹⁵

Der Rückspiegel kann angewinkelt werden, um z. B. den Straßenrand beim Einparken sichtbar zu machen.

- Den Rückwärtsgang einlegen und die Taste **L** oder **R** drücken.

Beim Herausnehmen des Rückwärtsgangs nimmt der Rückspiegel automatisch nach ca. 10 Sekunden – oder früher, wenn die Taste **L** bzw. **R** gedrückt wird – wieder seine ursprüngliche Stellung ein.

Automatisches Anwinkeln des Rückspiegels beim Einparken¹⁵

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird der Rückspiegel automatisch angewinkelt, um

z. B. den Straßenrand beim Einparken sichtbar zu machen. Beim Herausnehmen des Rückwärtsgangs nimmt der Rückspiegel automatisch nach kurzer Zeit wieder seine ursprüngliche Stellung ein.

Die Funktion kann im Menüsystem MY CAR aktiviert/deaktiviert werden, siehe MY CAR (S. 118).

Automatisches Einklappen beim Verriegeln¹⁵

Wenn das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel verriegelt/entriegelt wird, werden die Rückspiegel automatisch ein-/ausgeklappt.

Die Funktion kann im Menüsystem MY CAR aktiviert/deaktiviert werden, siehe MY CAR (S. 118).

Rückstellung in Neutralstellung

Spiegel, die aufgrund von äußeren Umständen aus ihrer Stellung bewegt wurden, müssen elektrisch in die Neutralstellung zurückgestellt werden, damit das elektrische Ein-/Ausklappen korrekt funktioniert:

1. Die Spiegel mit den Tasten **L** und **R** einklappen.
2. Die Spiegel mit den Tasten **L** und **R** ausklappen.

¹⁵ Nur in Kombination mit elektrisch verstellbarem Sitz mit Speicher, siehe Vordersitze - elektrisch betrieben* (S. 86).



03 Instrumente und Regler



- Den oben genannten Vorgang bei Bedarf wiederholen.

Die Spiegel sind nun in ihre Neutralstellung zurückgestellt.

Automatische Abblendung*

Die Rückspiegel können mit dieser Funktion nur dann ausgerüstet sein, wenn auch der Innenrückspiegel über eine automatische Abblendfunktion verfügt, siehe Rückspiegel - innen (S. 111).

Elektrisch einklappbare Rückspiegel*

Die Spiegel können beim Parken/Fahren in engen Bereichen eingeklappt werden:

- Die Tasten **L** und **R** gleichzeitig drücken (die Schlüsselstellung muss mindestens **I** sein).
- Die Tasten nach ca. einer Sekunde loslassen. Die Spiegel bleiben automatisch in der maximal eingeklappten Stellung stehen.

Die Spiegel ausklappen. Dazu **L** und **R** gleichzeitig drücken. Die Spiegel bleiben automatisch in der maximal ausgeklappten Stellung stehen.

Automatische Beleuchtung und Wegbeleuchtung

Die Leuchten der Rückspiegel werden aktiviert, wenn Wegbeleuchtung (S. 104) oder Annäherungsbeleuchtung (S. 103) gewählt ist.

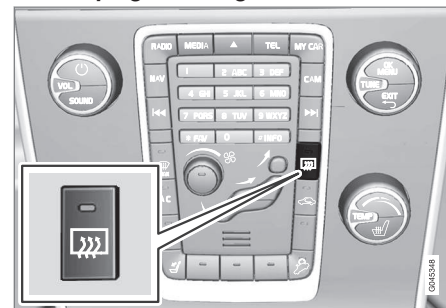
Themenbezogene Informationen

- Rückspiegel - innen (S. 111)
- Scheiben und Rückspiegel - elektrische Heizung (S. 110)

Scheiben und Rückspiegel - elektrische Heizung

Die Elektroheizung wird verwendet, um schnell Eis und Beschlag an der Heckscheibe und den Außenspiegeln zu entfernen.

Heckscheiben- und Außenspiegelheizung



Heckscheiben- und Außenspiegelheizung

Die Funktion wird verwendet, um Eis und Beschlag von der Heckscheibe und den Außenspiegeln zu entfernen.

Ein Druck auf die Taste startet die Heizung. Die Lampe in der Taste zeigt an, dass die Funktion aktiviert ist. Die Heizung ausschalten, sobald das Eis/der Beschlag entfernt ist, um die Batterie nicht unnötig stark zu belasten. Die Funktion wird jedoch nach einiger Zeit automatisch ausgeschaltet.

Beschlag bzw. Eis an den Außenspiegeln und an der Heckscheibe wird automatisch ent-



fernt, wenn das Fahrzeug bei Außentemperaturen unter +7 °C gestartet wird. Die automatische Enteisung kann im Menüsystem MY CAR, siehe MY CAR (S. 118), gewählt werden.

Rückspiegel - innen

Der Innenspiegel kann mit einem Regler an der Unterkante des Spiegels abgeblendet werden. Alternativ dazu erfolgt die Abblendung des Rückspiegels automatisch.



- 1** Hebel für Abblendung

Manuelle Abblendung

Wenn starkes Licht von hinten auf den Spiegel trifft, kann es im Rückspiegel reflektiert werden und den Fahrer blenden. Mit dem Abblendhebel abblenden, wenn das Licht des Verkehrs hinter dem Fahrzeug stört:

1. Sie blenden ab, indem Sie den Hebel zum Innenraum bewegen.
2. Sie kehren zur normalen Stellung zurück, indem Sie den Hebel zur Windschutzscheibe bewegen.

Automatische Abblendung*

Wenn starkes Licht von hinten auf den Rückspiegel trifft, wird dieser automatisch abgeblendet. Die Bedienelemente zur manuellen Abblendung sind an Spiegeln mit automatischer Abblendung nicht vorhanden.

Im Rückspiegel befinden sich zwei Sensoren - einen nach vorn gerichteten und einen nach hinten gerichteten - welche zusammenarbeiten, um blendende Lichteinstrahlung zu erkennen und zu eliminieren. Der nach vorne gerichtete Sensor erfasst das Umgebungslicht, während der nach hinten gerichtete Sensor das Licht der Scheinwerfer nachfolgender Fahrzeuge erfasst.

i ACHTUNG

Wenn die Sensoren durch z.B. Parkscheine, Transponder, Sonnenschutz oder Objekten auf den Sitzen oder im Gepäckraum so verdeckt werden, dass das Licht nicht bis zu den Sensoren gelangen kann, wird die Abblendfunktion des Rückspiegels eingeschränkt.

Nur Rückspiegel mit Abblendautomatik können mit einem Kompass (S. 112) ausgestattet sein.

Themenbezogene Informationen

- Rückspiegel - außen (S. 109)

Kompass*

In die obere rechte Ecke des Rückspiegels ist ein Display integriert, das die Himmelsrichtung auf dem Kompass angibt, in welche die Vorderseite des Fahrzeugs zeigt.

Handhabung



Rückspiegel mit Kompass.

Es werden acht unterschiedliche Richtungen mit englischen Abkürzungen angezeigt: **N** (Nord), **NE** (Nordost), **E** (Ost), **SE** (Südost), **S** (Süd), **SW** (Südwest), **W** (West) und **NW** (Nordwest).

Der Kompass wird beim Anlassen des Motors oder bei aktiver Schlüsselstellung **II** automatisch aktiviert, siehe Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen (S. 84). Um den Kompass zu deaktivieren oder zu aktivieren - den kleinen Knopf auf der Unterseite des Rückspiegels mit Hilfe z. B. einer Büroklammer hineindrücken.

Kalibrierung

Damit die richtige Richtung angezeigt wird, muss der Kompass ggf. kalibriert werden.

Die Erde ist in 15 Magnetzonen eingeteilt. Der Kompass sollte kalibriert werden, wenn das Fahrzeug durch mehrere Magnetzonen bewegt wird.

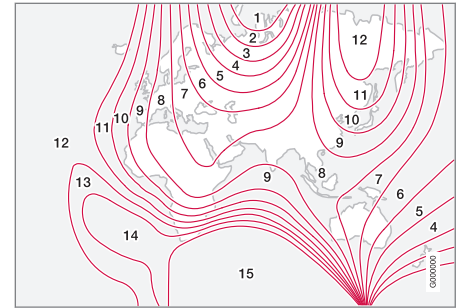
Zum Kalibrieren folgendermaßen vorgehen:

1. Das Fahrzeug auf einer großen, offenen Fläche, die frei von Stahlkonstruktionen und Hochspannungsleitungen ist, anhalten.
2. Das Fahrzeug anlassen und jegliche elektrische Ausrüstung (Klimaanlage, Scheibenwischer usw.) abschalten, sowie sicherstellen, dass alle Türen geschlossen sind.

ACHTUNG

Die Kalibrierung kann misslingen oder ganz ausbleiben, wenn die elektrische Ausrüstung nicht abgeschaltet wird.

3. Die Taste unten am Rückspiegel ca. 3 Sekunden lang eingedrückt halten (z. B. mit einer Büroklammer). Die Nummer der aktuellen Magnetzone wird angezeigt.



Magnetzonen.

4. Mehrmals auf die Taste drücken, bis die gewünschte Magnetzone (1–15) angezeigt wird, siehe Kompass-Magnetzonenkarte.
5. Warten, bis das Display wieder das Zeichen **C** anzeigt oder die Taste unten am Rückspiegel ca. 6 Sekunden lang gedrückt halten, bis das Zeichen **C** angezeigt wird.
6. Langsam mit einer Geschwindigkeit von höchstens 10 km/h im Kreis fahren, bis eine Himmelsrichtung im Display angezeigt wird. Die Kalibrierung ist nun abgeschlossen. Anschließend zur Feineinstellung der Kalibrierung zwei weitere Runden fahren.



7. **Fahrzeuge mit beheizter Windschutzscheibe***: Wenn bei aktivierter Windschutzscheibenheizung im Display das Zeichen **C** angezeigt wird, Kalibrierung gemäß Punkt 6 oben mit der aktivierten Windschutzscheibenheizung durchführen, siehe Entfeuchtung und Enteisung der Windschutzscheibe (S. 138).
8. Den oben genannten Vorgang bei Bedarf wiederholen.

Schiebedach*

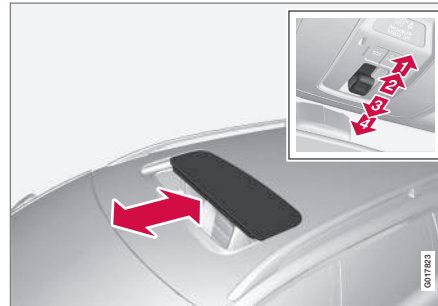
Das Schiebedach kann mit den Schaltern im Dach bedient werden.

Die Sonnenblende im Schiebedach wird manuell geschlossen.

Das Schiebedach verfügt über einen Windabweiser.

Der Schiebedachschalter befindet sich am Dachhimmel. Das Schiebedach kann vertikal an der Hinterkante und horizontal geöffnet werden. Damit das Schiebedach geöffnet werden kann, ist Schlüsselstellung **I** oder **II** erforderlich.

Horizontale Öffnung



Horizontale Öffnung, nach hinten/nach vorn.

- 1** ➔ Öffnen, automatisch
- 2** ➔ Öffnen, manuell

3 ➔ Schließen, manuell

4 ➔ Schließen, automatisch

Öffnen

Um das Schiebedach vollständig zu öffnen, den Regler nach hinten in die Stellung für automatisches Öffnen ziehen und loslassen.

Um das Schiebedach manuell zu öffnen, den Schalter nach hinten bis zum Druckpunkt für manuelles Öffnen ziehen. Das Schiebedach bewegt sich in die vollständig geöffnete Stellung, solange die Taste gedrückt wird.



Schließen

Um das Schiebedach manuell zu schließen, den Schalter nach vorn bis zum Druckpunkt für manuelles Schließen drücken. Das Schiebedach bewegt sich in die geschlossene Stellung, solange die Taste gedrückt wird.

WARNUNG

Einklemmgefahr bei Schließen des Schiebedachs. Der Einklemmschutz des Schiebedachs ist nur beim automatischen Schließen des Schiebedachs aktiv, nicht beim manuellen Schließen.

Um das Schiebedach automatisch zu schließen, den Schalter in die Stellung für automatisches Schließen drücken und loslassen.

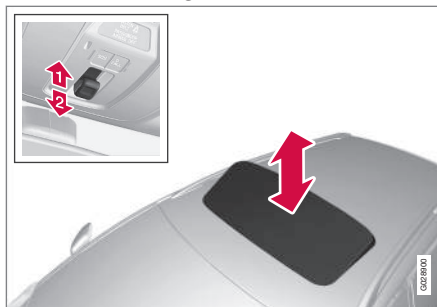
Die Stromversorgung zum Schiebedach wird durch Wählen der Schlüsselstellung **0** und Abziehen des Transponderschlüssels unterbrochen.

WARNUNG

Wenn sich Kinder im Fahrzeug aufhalten:

Denken Sie daran, den Strom zum Schiebedach zu unterbrechen, indem Sie Schlüsselstellung **0** wählen, und den Transponderschlüssel anschließend beim Verlassen des Fahrzeugs mitnehmen. Weitere Informationen über die Schlüsselstellung siehe Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen (S. 84).

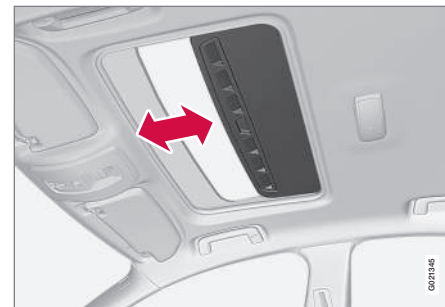
Vertikale Öffnung



Vertikales Öffnen, an der Hinterkante nach oben.

- Zum Öffnen die Hinterkante des Reglers nach oben drücken.
- Zum Schließen die Hinterkante des Reglers nach unten ziehen.

Schiebedach mit Transponderschlüssel oder Zentralverriegelungstaste schließen



Mit einem langen Druck auf die Verriegelungstaste werden das Schiebedach und sämtliche Fenster geschlossen, siehe Transponderschlüssel - Funktionen (S. 169) und Verriegelung/Entriegelung - von innen (S. 184). Türen und Heckklappe werden verriegelt. Wenn der Schließvorgang unterbrochen werden muss, erneut auf die Verriegelungstaste drücken.

WARNUNG

Falls das Schiebedach mit dem Transponderschlüssel geschlossen wird, ist darauf zu achten, dass niemand eingeklemmt wird.



Sonnenblende

Zum Schiebedach gehört auch eine innere, manuell verstellbare Sonnenblende. Wenn das Schiebedach geöffnet wird, wird die Sonnenblende automatisch nach hinten geführt. Den Griff festhalten und die Sonnenblende nach vorn schieben, um sie zu schließen.

Einklemmschutz

Das Schiebedach verfügt über einen Einklemmschutz, der aktiviert wird, wenn das Schiebedach während des automatischen Schließvorgangs durch einen Gegenstand blockiert wird. Bei Blockierung wird der Schließvorgang abgebrochen. Anschließend bewegt sich das Schiebedach automatisch in die zuvor geöffnete Stellung.

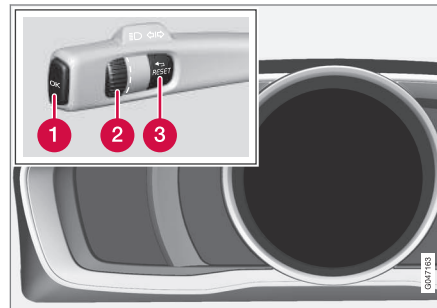
Windabweiser



Zum Schiebedach gehört ein Windabweiser, der bei geöffnetem Schiebedach hochklappt wird.

Menübenutzung - Kombinationsinstrument

Mit dem linken Lenkradhebel werden die Menüs (S. 116) gesteuert, die im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments (S. 68) angezeigt werden. Welche Menüs angezeigt werden, ist von der Schlüsselstellung (S. 84) abhängig.



Display und Regler für die Menübenutzung.

- 1 **OK** – Zugang zur Mitteilungsliste und Bestätigung der Mitteilungen.
- 2 **Daumenrad** – Blättern zwischen Menüoptionen.
- 3 **RESET** – Nullstellung der aktiven Funktion. Wird in bestimmten Fällen zur Auswahl/Aktivierung einer Funktion verwendet, siehe Erklärung unter der jeweiligen Funktion.

Wenn eine Mitteilung (S. 116) angezeigt wird, muss diese mit **OK** bestätigt werden, damit die Menüs angezeigt werden können.

Themenbezogene Informationen

- Mitteilungen - Verwaltung (S. 117)



Menüübersicht - Kombinationsinstrument

Welche Menüs im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments angezeigt werden, ist von der Schlüsselstellung (S. 84) abhängig.

Einige der unten aufgeführten Menüoptionen setzen voraus, dass die entsprechenden Funktionen und Geräte im Fahrzeug installiert sind.

Einstellungen*

Themen

Kontrast-Modus/Farb-Modus

Servicestatus

Mitteilungen¹⁶

Ölstand¹⁷

Vorklimatisierung

Infocenter rücksetzen

Themenbezogene Informationen

- Kombinationsinstrument, digital - Übersicht (S. 69)
- Menübenutzung - Kombinationsinstrument (S. 115)

Mitteilungen

Wenn ein Warn-, Informations- oder Kontrollsymbol aufleuchtet, wird gleichzeitig eine ergänzende Mitteilung im Informationsdisplay angezeigt.

Mitteilung	Bedeutung
Sicher anhalten ^A	Anhalten und den Motor abstellen. Hohe Schadensgefahr - an eine Werkstatt wenden ^B .
Motor abstellen ^A	Anhalten und den Motor abstellen. Hohe Schadensgefahr - an eine Werkstatt wenden ^B .
Wartung dringend ^A	Zur umgehenden Kontrolle des Fahrzeugs an eine Werkstatt ^B wenden.
Wartung nötig ^A	Zur Kontrolle des Fahrzeugs so schnell wie möglich an eine Werkstatt ^B wenden.
Siehe Handbuch ^A	Lesen Sie die entsprechenden Stellen in der Betriebsanleitung.

Mitteilung	Bedeutung
Zum Service anmelden	Zur Wartung anmelden - an eine Werkstatt ^B wenden.
Service fällig	Wartung durchführen lassen - an eine Werkstatt ^B wenden. Der Zeitpunkt hängt von der Kilometerleistung des Fahrzeugs, dem Zeitpunkt der letzten Wartung, der Laufzeit des Motors und der Ölqualität ab.
Service überfällig	Bei Nichteinhaltung der Wartungsintervalle deckt die Garantie ggf. beschädigte Teile nicht ab - an eine Werkstatt ^B wenden.
Getriebe Ölwechsel erforderlich	Zur Kontrolle des Fahrzeugs so schnell wie möglich an eine Werkstatt ^B wenden.

¹⁶ Die Anzahl von Mitteilungen wird in Klammern angezeigt.

¹⁷ Bestimmte Motoren.



Mitteilung	Bedeutung
Getriebe Reduzierte Leistung	Das Getriebe kann keine volle Leistung bringen. Vorsichtig weiterfahren, bis die Mitteilung erlischt ^C . Bei wiederholter Anzeige - an eine Werkstatt ^B wenden.
Getriebe heiß Geschwindigkeit reduziert	Ruhiger fahren oder das Fahrzeug auf sichere Weise anhalten. Auskupeln und den Motor im Leerlauf laufen lassen, bis die Mitteilung erlischt ^C .
Getriebe heiß Sicher anhalten Abkühlung abwarten	Kritischer Fehler. Das Fahrzeug sofort auf sichere Weise anhalten und an eine Werkstatt ^B wenden.

Mitteilung	Bedeutung
Vorübergehend abgeschaltet^A	Eine Funktion wurde vorübergehend ausgeschaltet und wird automatisch während der Fahrt oder nach einem Neustart zurückgestellt.
Batterie Ladezustand niedrig Energiesparmodus	Die Stereoanlage ist ausgeschaltet, um Energie zu sparen. Batterie laden.

^A Teil einer Mitteilung, wird zusammen mit einer Angabe darüber, wo die Störung aufgetreten ist, angezeigt.

^B Eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

^C Für weitere Informationen über das Automatikgetriebe siehe Automatikgetriebe - Geartronic (S. 284).

Themenbezogene Informationen

- Mitteilungen - Verwaltung (S. 117)
- Menübenutzung - Kombinationsinstrument (S. 115)

Mitteilungen - Verwaltung

Mit dem linken Lenkradhebel können Sie zwischen Mitteilungen (S. 116), die im Informationsdisplay des Informationsdisplays angezeigt werden, blättern.

Wenn ein Warn-, Informations- oder Kontrollsymbol aufleuchtet, wird gleichzeitig eine ergänzende Mitteilung im Display angezeigt. Fehlermitteilungen werden in einer Fehlerliste gespeichert, bis der Fehler behoben wurde.

OK am linken Lenkradhebel drücken, um die Mitteilung zu bestätigen. Mit dem Daumenrad (S. 115) zwischen den Mitteilungen blättern.

ACHTUNG

Falls eine Warnmeldung bei Benutzung des Bordcomputers angezeigt wird, muss die Meldung gelesen werden (auf **OK** drücken), bevor die frühere Aktivität wieder aufgenommen werden kann.

Themenbezogene Informationen

- Menüübersicht - Kombinationsinstrument (S. 116)

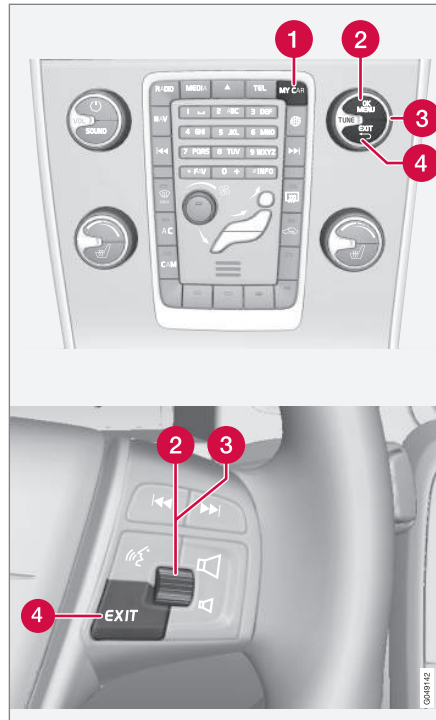
MY CAR

Im Menü **MY CAR** können Sie zahlreiche Fahrzeugfunktionen verwalten, wie z. B. City Safety™, Schlösser und Alarmanlage, automatische Gebläsegeschwindigkeit, Uhrzeit usw.

Bestimmte Funktionen sind Standard, andere sind Optionen – das Angebot variiert zudem abhängig vom Markt.

Handhabung

Die Navigation in den Menüs erfolgt über Tasten in der Mittelkonsole oder mit dem rechten Tastenfeld des Lenkrads*.



Bedienfeld in der Mittelkonsole und Tastenfeld am Lenkrad. Die Abbildung ist eine schematische Darstellung – je nach Ausstattung und

Markt variieren Anzahl der Funktionen und Anordnung der Tasten.

- 1 **MY CAR** – ruft das Menüsystem MY CAR auf.
- 2 **OK/MENU** - Taste auf der Mittelkonsole oder Daumenrad am Lenkrad drücken, um eine gewählte Menüoption zu bestätigen oder eine Einstellung zu speichern.
- 3 **TUNE** - Das Rad auf der Mittelkonsole oder das Daumenrad am Lenkrad drehen, um sich im Menü nach oben oder unten zu bewegen.
- 4 **EXIT**

EXIT-Funktionen

Je nachdem, in welcher Funktion und auf welcher Menüebene sich beim kurzen Drücken auf **EXIT** die Markierung befindet, geschieht eins von Folgendem:

- Der Telefonanruf wird abgewiesen
- Die aktuelle Funktion wird abgebrochen
- Das eingegebene Zeichen wird gelöscht
- Die zuletzt getroffene Auswahl wird zurückgenommen
- im Menüsystem wird nach oben geblättert.

Ein langes Drücken auf **EXIT** führt zur Normalansicht für MY CAR oder, wenn Sie sich bereits in der Normalansicht befinden, zur obersten Menüebene (Hauptquellenmenü).



Menüoptionen und Suchwege

Eine Beschreibung der Menüoptionen und Suchwege in MY CAR siehe die Ergänzung Sensus Infotainment.

Bordcomputer

Der Bordcomputer kann während der Fahrt Informationen registrieren, berechnen und anzeigen.

Kontrolle und Einstellungen des Bordcomputers können direkt, nachdem das Kombinationsinstrument bei der Entriegelung automatisch aufgeleuchtet hat, durchgeführt werden. Wenn der Bordcomputer innerhalb von ca. 30 Sekunden nach Öffnen der Fahrertür nicht bedient wird, erlischt die Anzeige im Instrument, wonach entweder die Schlüsselstellung II (S. 84) oder ein Anlassen des Motors nötig ist, um den Bordcomputer zu bedienen.



ACHTUNG

Wenn eine Warnmitteilung angezeigt wird, während der Bordcomputer verwendet wird, muss die Mitteilung zunächst bestätigt werden, bevor der Bordcomputer erneut aktiviert werden kann.

- Die Mitteilung mit einem kurzen Druck auf die **OK**-Taste des Blinkerhebels bestätigen.

Gruppenmenüs

Der Bordcomputer hat zwei verschiedene Gruppenmenüs:

- Funktionen
- Überschrift im Kombinationsinstrument

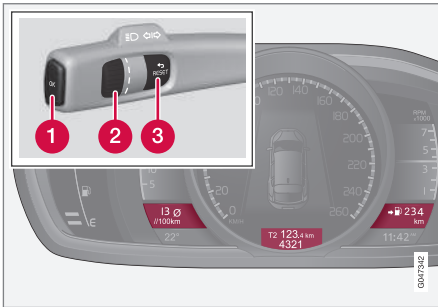
Die **Funktionen** des Bordcomputers bzw. die **Überschriften** der Optionen sind jeweils in einer Endlosschleife (Loop) aufgelistet.

Themenbezogene Informationen

- Bordcomputer – Fahrtstatistik* (S. 125)
- Bordcomputer - ergänzende Informationen (S. 124)

Bordcomputer - digitales Kombinationsinstrument

Die Menüs des Bordcomputers liegen in einer stufenlosen Schleife. Eine der Optionen ist das "Abdunkeln" aller drei Displays des Bordcomputers - damit wird auch der Anfang/ das Ende der Schleife markiert.



Informationsdisplays und Bedienelemente des Lenkradhebels.

- 1 **OK** - öffnet die Schleife mit den Bordcomputer-Funktionen + Aktiviert die markierte Option.
- 2 **Daumenrad** - Öffnet die Schleife mit den Bordcomputer-Überschriften + Blättert die Optionen durch.
- 3 **RESET** Rückgängig machen, nullstellen oder aus einer Funktion zurückgehen, nachdem eine Auswahl getroffen wurde.

Funktionen

Um Funktionen zu kontrollieren oder einzustellen, folgendermaßen vorgehen:

1. Um sicherzustellen, dass sich keine Bedienelemente mitten in einer Bediensequenz befinden, sollten diese zunächst zurückgesetzt werden, indem die Taste **RESET** zweimal gedrückt wird.
2. Auf **OK** drücken - die Schleife mit allen Funktionen wird geöffnet.
3. Mit dem **Daumenrad** durch die Funktionen blättern und mit **OK** auswählen/ bestätigen.
4. Zum Abschluss einer ausgeführten Kontrolle/Einstellung zweimal **RESET** drücken.

Die Funktionen des Bordcomputers sind in der folgenden Tabelle aufgelistet:



Funktionen	Service Programm
Infocenter rücksetzen <ul style="list-style-type: none"> • Durchschnittlich • Durchschnittsgeschwindigkeit 	Hinweis: Diese Funktion stellt nicht die Tageskilometerzähler T1 und T2 auf Null zurück – weitere Informationen hierzu siehe Tabelle im nächsten Abschnitt "Überschriften" und Abschnitt "Nullstellung – Durchschnittsgeschwindigkeit/-verbrauch" .
Mitteilungen	Für weitere Informationen siehe Mitteilungen - Verwaltung (S. 117).
Themen	Hier wählt man das Aussehen des Kombinationsinstruments (S. 68) aus.
Einstellungen*	Auto Ein oder Aus wählen. Für weitere Informationen siehe Allgemeines über Heizungen (S. 150).
Kontrast-Modus/Farb-Modus	Leucht- und Farbintensität des Kombinationsinstruments einstellen.
Vorklimatisierung <ul style="list-style-type: none"> • Direktstart • - Symbol Timer 1 - führt zum Menü für die Auswahl der Uhrzeit. • - Symbol Timer 2 - führt zum Menü für die Auswahl der Uhrzeit. 	Für eine Beschreibung der Programmierung des Timers siehe Timer - Einstellung (S. 146).
Servicestatus	Zeigt die Anzahl der Monate und der Fahrstrecke bis zur nächsten Wartung an.
Ölstand^A	Für weitere Informationen siehe Motoröl - Kontrolle und Nachfüllen (S. 374).

^A Bestimmte Motoren.

03

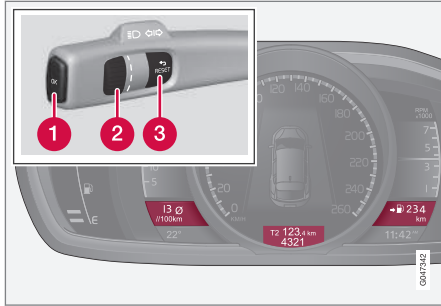




03 Instrumente und Regler



Überschriften



Es können gleichzeitig drei Überschriften im Bordcomputer angezeigt werden, wobei jede in ihrem "Fenster" untergebracht ist.

Eine der Überschriften-Kombinationen in der nachfolgenden Tabelle kann ausgewählt werden, um im Kombinationsinstrument permanent angezeigt werden zu können. Zur Auswahl folgendermaßen vorgehen:

3. Bei der gewünschten Überschriften-Kombination anhalten.

1. Um sicherzustellen, dass sich keine Bedienelemente mitten in einer Bediensequenz befinden, sollten diese zunächst zurückgesetzt werden, indem die Taste **RESET** zweimal gedrückt wird.
2. Das **Daumenrad** drehen - die anwählbaren Überschriften-Kombinationen für den Bordcomputer werden in einer Schleife angezeigt.

Überschriften-Kombinationen			Service Programm
Batteriestatus	Tageskilometerzähler T1 + Zählerstellung	Reichweite bis Batterie leer	• Langes Drücken auf RESET stellt den Tageskilometerzähler T1 auf Null zurück.
Durchschnittlich	Tageskilometerzähler T1 + Zählerstellung	Durchschnittsgeschwindigkeit	• Langes Drücken auf RESET stellt den Tageskilometerzähler T1 auf Null zurück.
Momentaner Verbrauch	Tageskilometerzähler T2 + Zählerstellung	Reichweite bis Tank leer	• Langes Drücken auf RESET stellt den Tageskilometerzähler T2 auf Null zurück.
Momentaner Verbrauch	Zählerstellung	kmh<->mph	kmh<->mph - siehe Abschnitt "Digitale Geschwindigkeitsanzeige" (S. 124).
	Keine Bordcomputerinformation.		Bei dieser Option werden alle drei Displays des Bordcomputers gelöscht - dies kennzeichnet auch Anfang und Ende der Schleife.



Die Überschriften-Kombination für den Bordcomputer des Kombinationsinstruments kann während der Fahrt jederzeit zu einer anderen Alternative gewechselt werden. Gehen Sie wie folgt vor:

- **Daumenrad** drehen - bei gewünschter Überschrift anhalten.

Nullstellung – Tageskilometerzähler

Mit dem **Daumenrad** die Überschriften-Kombination andrehen, die den Tageskilometerzähler enthält, der auf Null zu stellen ist:

- Länger auf **RESET** drücken - der gewählte Tageskilometerzähler wird nullgestellt.

Nullstellung – Durchschnittsgeschwindigkeit/-verbrauch

1. Funktion **Infocenter rücksetzen** wählen und mit **OK** aktivieren.
2. Mit dem **Daumenrad** eine der folgenden Optionen wählen und mit **OK** aktivieren:
 - l/100 km
 - km/h
 - Beide nullstellen
3. Beenden mit **RESET**.

Themenbezogene Informationen

- Bordcomputer - ergänzende Informationen (S. 124)
- Bordcomputer – Fahrtstatistik* (S. 125)



Bordcomputer - ergänzende Informationen

Hier folgen ergänzende Informationen zu einigen Funktionen.

Durchschnittlich

Der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch wird ab der letzten Nullstellung berechnet.

ACHTUNG

Eine gewisse Abweichung kann sich ergeben, wenn eine kraftstoffbetriebene Heizung* eingesetzt wird.

Durchschnittsgeschwindigkeit

Die Durchschnittsgeschwindigkeit wird für die gefahrene Strecke seit der letzten Nullstellung berechnet.

Momentaner Verbrauch

Die Angabe über den aktuellen Kraftstoffverbrauch wird laufend aktualisiert - etwa jede Sekunde. Wenn das Fahrzeug mit einer niedrigen Geschwindigkeit gefahren wird, erfolgt die Anzeige des Verbrauchs in Relation zur Zeiteinheit - bei höherer Geschwindigkeit in Relation zur gefahrenen Strecke.

Es können verschiedene Einheiten (km/Meilen) für die Anzeige gewählt werden - siehe Abschnitt "Einheit ändern" (S. 124).

Reichweite - Entf. bis Tank leer

Im Bordcomputer wird die ungefähre Strecke angezeigt, die mit der im Tank verbleibenden Kraftstoffmenge zurückgelegt werden kann.

Wenn in der Überschrift **Entf. bis Tank leer** "----" erscheint, gibt es keine garantierte Fahrstrecke mehr.

- In diesem Fall schnellstmöglich Kraftstoff tanken.

Die Berechnung basiert auf dem Durchschnittsverbrauch der letzten 30 km und der verbleibenden Kraftstoffmenge.

Reichweite bis Batterie leer

Wenn im Display "---- km bis Batterie leer" erscheint, gibt es keine garantierte Fahrstrecke mehr. Im Display wird die ungefähre Strecke angezeigt, die mit der in der Hybridbatterie verbleibenden Energiemenge zurückgelegt werden kann.

Die Berechnung basiert auf dem durchschnittlichen Verbrauch bei normal beladenem Fahrzeug, normaler Fahrweise und unter Berücksichtigung des Klimaanlagestatus (ein- oder ausgeschaltet).

ACHTUNG

Durch eine veränderte Fahrweise kann es zu gewissen Abweichungen kommen.

Eine wirtschaftliche Fahrweise ermöglicht im Allgemeinen eine längere Fahrstrecke. Für

weitere Informationen über die Möglichkeiten, den Energieverbrauch zu beeinflussen, siehe Umweltphilosophie der Volvo Car Corporation (S. 23).

Fahrstrecke bei Elektroantrieb

Um mit dem elektrischen Antrieb eine so lange Fahrstrecke wie möglich fahren zu können, muss der Fahrer eines Elektrofahrzeugs auch daran denken, Strom zu sparen. Je mehr Verbraucher (Stereo, elektrische Scheiben-, Spiegel- und Sitzheizung, sehr kalte Luft von der Klimaanlage usw.) aktiv sind, desto kürzer ist die mögliche Fahrstrecke.

ACHTUNG

Neben einer hohen Stromentnahme im Innenraum können kräftige Beschleunigungen und Abbremsungen, hohe Geschwindigkeiten sowie schwere Lasten, geringe Außentemperaturen und Steigungen die potentielle Fahrstrecke verkürzen.

Digitale Geschwindigkeitsanzeige

Die Geschwindigkeit wird entsprechend dem Hauptinstrument in der entgegengesetzten Einheit (kmh/mph) angezeigt. Wenn zum Beispiel die Anzeige in mph erfolgt, zeigt der Bordcomputer die dementsprechende Geschwindigkeit in km/h und umgekehrt.



Einheit ändern

Im Menüsystem MY CAR, siehe MY CAR (S. 118), können Sie die Einheit (km/Meilen) für Strecke und Geschwindigkeit umstellen.

ACHTUNG

Diese Einheiten werden nicht nur im Bordcomputer, sondern auch im Volvo Navigationssystem* geändert.

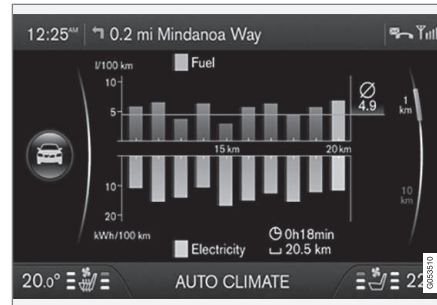
Themenbezogene Informationen

- Bordcomputer – Fahrtstatistik* (S. 125)

Bordcomputer – Fahrtstatistik*

Die Informationen über den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch und die Durchschnittsgeschwindigkeit von durchgeführten Fahrten werden gespeichert, was auf dem Bildschirm der Mittelkonsole als ein Stapeldiagramm angezeigt werden kann.

Funktion



Fahrtstatistik¹⁸

Kraftstoff- und Stromverbrauch werden in separaten Graphen angezeigt. Der angezeigte Stromverbrauch ist der "Netto"-Verbrauch, d. h. die verbrauchte Energie abzüglich der beim Bremsen neu erzeugten Energie.

Jeder Balken symbolisiert 1 km oder 10 km gefahrene Strecke, je nach gewählter Skala - der Balken ganz rechts zeigt den Wert für den aktuellen Kilometer oder 10 km.

Mit dem **TUNE**-Rad kann man die Skala für die Stapel zwischen 1 km und 10 km umschalten - der Cursor ganz rechts wechselt, je nach gewählter Skala, den Modus zwischen oben und unten.

Handhabung

Im Menüsystem **MY CAR**, siehe MY CAR (S. 118), können verschiedene Einstellungen vorgenommen werden - rufen Sie dort die **Fahrtstatistik** auf.

Ist die Option "**Zurücksetzen, wenn Fahrzeug min. 4 Std. aus**" markiert, wird die gesamte Statistik automatisch nach abgeschlossener Fahrt und einer Stillstandszeit von 4 Stunden gelöscht. Beim darauffolgenden Motorstart beginnt die Fahrtstatistik von Null.

- **Zurücksetzen, wenn Fahrzeug min. 4 Std. aus** - das Kästchen mit **ENTER** markieren und das Menü mit **EXIT** verlassen.

Wenn ein neuer Fahrzyklus vor Ablauf der 4 Stunden begonnen werden soll, muss zuerst die aktuelle Periode manuell mit der Option "**Neue Fahrt starten**" gelöscht werden.

- **Neue Fahrt starten** - mit **ENTER** wird sämtliche frühere Statistik gelöscht, das Menü mit **EXIT** verlassen.

Siehe auch Informationen zu Eco Guide (S. 73).

¹⁸ Die Abbildung ist schematisch - das Aussehen kann sich je nach Fahrzeugmodell oder aktualisierter Software unterscheiden.



Themenbezogene Informationen

- Bordcomputer - ergänzende Informationen (S. 124)

03

04

KLIMA





Allgemeines zur Klimaanlage

Das Fahrzeug ist mit elektronischer Klimatisierung (S. 134) ausgestattet. Die Klimaanlage kühlt, heizt oder entfeuchtet die Luft im Fahrzeuginnenraum.

Es wird empfohlen, dass bei der Aktivierung der Klimaanlage die Luftdüsen der Verkleidung vollständig geöffnet sind, um eine so effektive Klimatisierung wie möglich zu erhalten.

Wenn von der Kühlflüssigkeit keine Wärme bezogen werden kann, wird primär die elektrisch betriebene Heizung verwendet. Bei kälterer Witterung kann auch die kraftstoffbetriebene Heizung des Fahrzeugs starten.

Während der Fahrt werden der Motor, die kraftstoffbetriebene und die Elektroheizung als Wärmequellen genutzt. Welche der Wärmequellen verwendet wird, ist von den Voraussetzungen abhängig, z. B. von der jeweiligen Außentemperatur.

Bei der Fahrt startet das Fahrzeug automatisch die Systeme, die benötigt werden, um den Komfort im Fahrzeuginnenraum aufrecht zu erhalten - außer im Betriebsmodus (S. 277) PURE, in dem der Klimakomfort eine zurückgesetzte Priorität hat, z.B. **AC**, und bestimmte elektrisch betriebene Quellen abgeschaltet werden.

Das Klima im Fahrzeuginnenraum kann sowohl bei warmer als auch bei kalter Witte-

rung vor der Abfahrt vorkonditioniert (S. 142) (klimatisiert) werden.

ACHTUNG

Die Klimaanlage (AC) (S. 137) kann ausgeschaltet werden, sollte jedoch für den bestmöglichen Klimakomfort im Fahrzeuginnenraum und zur Verhinderung von beschlagenen Scheiben immer eingeschaltet bleiben.

Zu beachten

- Damit die Klimaanlage optimal funktioniert, müssen die Seitenscheiben und das Schiebedach* geschlossen sein.
- Die Durchlüftungsfunktion (S. 185) öffnet/schließt alle Seitenscheiben gleichzeitig und kann beispielsweise dazu verwendet werden, das Fahrzeug bei warmen Außentemperaturen schnell zu durchlüften.
- Eis und Schnee am Lufteinlass für die Klimaanlage (Spalt zwischen Haube und Windschutzscheibe) entfernen.
- Im Leerlauf, bei der Vorkonditionierung oder beim Aufladen der Hybridbatterie (S. 317) bei warmer Witterung kann Kondenswasser unter dem Fahrzeug aus der Klimaanlage tropfen. Dies ist vollkommen normal.
- Wenn die volle Motorleistung benötigt wird, z. B. beim Beschleunigen mit Vollgas, kann die Klimaanlage vorübergehend ausgeschaltet werden. Dabei kann es zu

einem vorübergehenden Temperaturanstieg im Fahrzeuginnenraum kommen.

- Um Beschlag auf der Scheibeninnenseite zu entfernen, ist in erster Linie die Entfrosterfunktion (S. 138) zu verwenden. Um die Gefahr für das Entstehen von Beschlag zu verringern, müssen die Fenster mit gewöhnlichem Fensterputzmittel geputzt werden.

Themenbezogene Informationen

- Tatsächliche Temperatur (S. 129)
- Menüeinstellungen - Klima (S. 131)
- Automatische Klimatisierung - ECC (S. 134)
- Luftverteilung im Fahrzeuginnenraum (S. 132)
- Luftqualität (S. 129)



Tatsächliche Temperatur

Die von Ihnen gewählte Temperatur im Fahrzeuginnenraum entspricht der körperlich wahrgenommenen Temperatur. Hierbei werden Außentemperatur, Luftgeschwindigkeit, Luftfeuchtigkeit, Sonneneinwirkung und andere Aspekte, die auf den Innenraum und die Karosserie des Fahrzeugs einwirken, berücksichtigt.

Ein Sonnensensor (S. 129) im System erfasst, auf welcher Seite die Sonne in den Innenraum scheint. Dadurch kann sich die Temperatur der rechten und der linken Luftdüsen unterscheiden, obwohl die Regelung auf beiden Seiten auf dieselbe Temperatur eingestellt ist.

Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 128)
- Temperaturregelung im Fahrzeuginnenraum (S. 137)

Sensoren - Klima

Die Klimaanlage verfügt über eine Anzahl von Sensoren zur Regelung der Temperatur im Fahrzeug (S. 129).

- Der Sonnensensor befindet sich oben auf dem Armaturenbrett.
- Der Innenraumtemperatursensor befindet sich unter dem Bedienfeld für die Klimaanlage.
- Der Außentemperatursensor befindet sich im Außenspiegel.
- Der Feuchtigkeitssensor* befindet sich am Innenspiegel.



ACHTUNG

Bedecken Sie die Sensoren nicht mit Kleidungsstücken oder anderen Gegenständen.

Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 128)

Luftqualität

Die Innenausstattung Fahrzeuginnenraums ist an die Bedürfnisse von Kontaktallergikern und Asthmatikern angepasst.

- Innenraumfilter (S. 130)
- Materialien im Fahrzeuginnenraum (S. 131)
- Clean Zone Interior Package (CZIP) (S. 130)*
- Interior Air Quality System (IAQS) (S. 131)*

Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 128)



Luftqualität – Innenraumfilter

Sämtliche Luft, die in den Fahrzeuginnenraum gelangt, wird mit einem Filter gereinigt.

Der Filter muss regelmäßig ausgetauscht werden. Den Filter gemäß der Empfehlung des Volvo-Serviceprogramms auswechseln. Wird das Fahrzeug in stark verschmutzter Umgebung gefahren, kann ein häufigerer Wechsel erforderlich sein.

ACHTUNG

Es gibt unterschiedliche Typen von Innenraumfiltern. Den Einbau des richtigen Filters sicherstellen.

Themenbezogene Informationen

- Luftqualität (S. 129)

Luftqualität – Clean Zone Interior Package (CZIP)*

CZIP umfasst eine Reihe von Modifizierungen, die den Fahrzeuginnenraum noch stärker von allergie- und asthmaerregenden Substanzen freihalten.

Folgendes ist enthalten:

- Eine eingebaute Gebläsefunktion, bei der das Gebläse startet, wenn das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel geöffnet wird. Das Gebläse füllt den Innenraum mit Frischluft. Die Funktion startet bei Bedarf und wird automatisch nach einer Weile bzw. wenn die Türen zum Fahrzeuginnenraum geöffnet werden ausgeschaltet. Das Zeitintervall, in dem das Gebläse läuft, wird aufgrund des geringer werdenden Bedarfs sukzessive verringert, bis das Fahrzeug 4 Jahre alt ist.
- Das Luftqualitätssystem IAQS (S. 131) ist ein vollautomatisches System, das die Luft im Fahrzeuginnenraum von Luftverunreinigungen wie Partikeln, Kohlenwasserstoffen, Stickstoffoxiden und bodennahem Ozon reinigt.

ACHTUNG

Um den CZIP-Standard in Fahrzeugen mit CZIP zu behalten, muss das IAQS-Filter nach 15 000 km oder einmal im Jahr gewechselt werden, je nachdem, was zuerst eintrifft. Jedoch maximal 75 000 km in 5 Jahren. In Fahrzeugen ohne CZIP und wenn der Kunde den CZIP-Standard nicht behalten möchte, muss das IAQS-Filter beim gewöhnlichen Service gewechselt werden.

Für weitere Informationen zu CZIP siehe die dem Fahrzeug beim Kauf beiliegende Broschüre.

Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 128)
- Luftqualität (S. 129)



Luftqualität – IAQS*

Das Luftqualitätssystem IAQS scheidet Gase und Partikel aus der Luft ab und reduziert Verunreinigungen und unangenehme Gerüche im Fahrzeuginnenraum.

Wenn die Außenluft verunreinigt ist, wird der Lufteinlass geschlossen und die Luft wird im Fahrzeuginnenraum umgewälzt.

Die Funktion kann im Menüsystem MY CAR aktiviert/deaktiviert werden. Mehr zur Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 118).



ACHTUNG

Für bestmögliche Luft im Fahrzeuginnenraum sollte der Luftqualitätssensor stets eingeschaltet sein.

Bei kalter Witterung ist die Umwälzung begrenzt, um die Entstehung von Beschlag zu vermeiden.

Bei Beschlagen der Scheiben sollte der Luftqualitätssensor ausgeschaltet und die Entfrosterfunktionen für Windschutzscheibe und Seitenscheiben samt Heckscheibe verwendet werden.

Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 128)
- Luftqualität (S. 129)
- Luftqualität – Clean Zone Interior Package (CZIP)* (S. 130)

Luftqualität – Material

Das erprobte Material wurde entwickelt, um die Staubmenge im Fahrzeuginnenraum zu verringern und trägt dazu bei, dass der Fahrzeuginnenraum leichter sauber zu halten ist.

Die Matten im Innenraum und im Laderaum können herausgenommen und somit leicht gereinigt werden. Reinigungsmittel und Pflegeprodukte verwenden, die von Volvo für die Reinigung der Innenausstattung (S. 412) empfohlen wurden.

Themenbezogene Informationen

- Luftqualität (S. 129)

Menüeinstellungen - Klima

Über die Mittelkonsole können sechs der Klimaanlagefunktionen aktiviert/deaktiviert oder die Grundeinstellung dieser Klimaanlagefunktionen geändert werden.

- Gebläsestufe bei automatischer Klimatisierung (S. 136).
- Umlufttimer (S. 138).
- Automatischer Start der Heckscheibenheizung (S. 110).
- Luftqualitätssystem* (S. 131).
- Automatischer Start der Sitzheizung Fahrer (S. 135).
- Automatischer Start der Lenkradheizung (S. 91).

Weitere Informationen hierzu gibt es in der Beschreibung des Menüsystems (S. 118).

Im Menüsystem MY CAR können Sie die Klimaanlage auf die Grundeinstellungen zurücksetzen. Mehr zur Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 118).

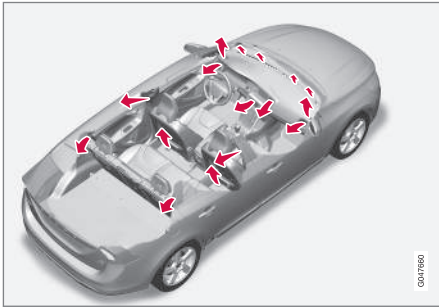
Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 128)



Luftverteilung im Fahrzeuginnenraum

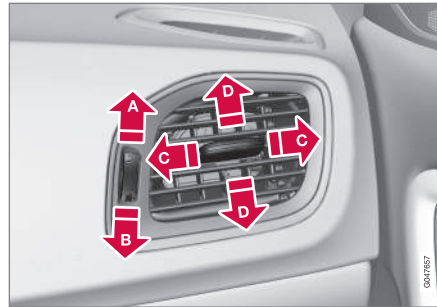
Die einströmende Luft wird über eine Reihe verschiedener Belüftungsdüsen im Fahrzeuginnenraum verteilt.



Im **AUTO**-Modus erfolgt die Luftverteilung vollkommen automatisch.

Bei Bedarf ist eine manuelle Regelung möglich, siehe Luftverteilungstabelle (S. 140).

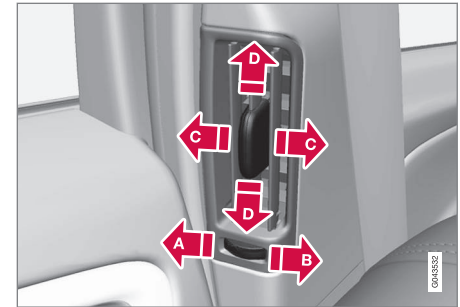
Belüftungsdüsen im Armaturenbrett



- A** Geöffnet
- B** Geschlossen
- C** Seitliche Verstellung des Luftstroms
- D** Höhenverstellung des Luftstroms

Wenn die äußeren Düsen auf die Seitenscheiben gerichtet werden, kann Beschlag entfernt werden.

Belüftungsdüsen in Türsäulen



- A** Geschlossen
- B** Geöffnet
- C** Seitliche Verstellung des Luftstroms
- D** Höhenverstellung des Luftstroms

Wenn die Düsen auf die Scheiben gerichtet werden, kann bei kalter Witterung Beschlag entfernt werden.

Wenn die Düsen in den Fahrzeuginnenraum gerichtet werden, werden bei warmer Witterung angenehme Temperaturen im Fond erhalten.

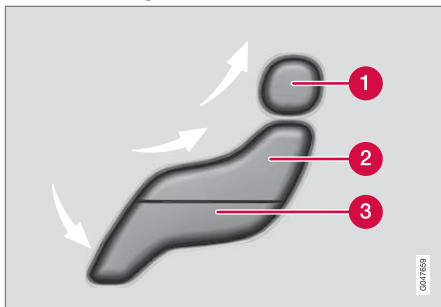


ACHTUNG

Daran denken, dass kleine Kinder gegenüber Luftströmen und Luftzug empfindlich sein können.



Luftverteilung



- 1 Luftverteilung - Entfroster Windschutzscheibe
- 2 Luftverteilung - Belüftungsdüse Armaturenbrett
- 3 Luftverteilung - Belüftung Boden

Die Figur besteht aus drei Tasten. Wenn eine der Tasten gedrückt wird, leuchtet im Bildschirm (siehe nachfolgende Abbildung) die entsprechende Figur auf und ein Pfeil vor dem jeweiligen Teil der Figur zeigt an, welche Luftverteilung gewählt ist. Weitere Informationen siehe Luftverteilungstabelle (S. 140).



Die gewählte Luftverteilung wird im Bildschirm der Mittelkonsole angezeigt.

Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 128)
- Automatische Regelung (S. 136)
- Luftverteilung - Umluftfunktion (S. 138)

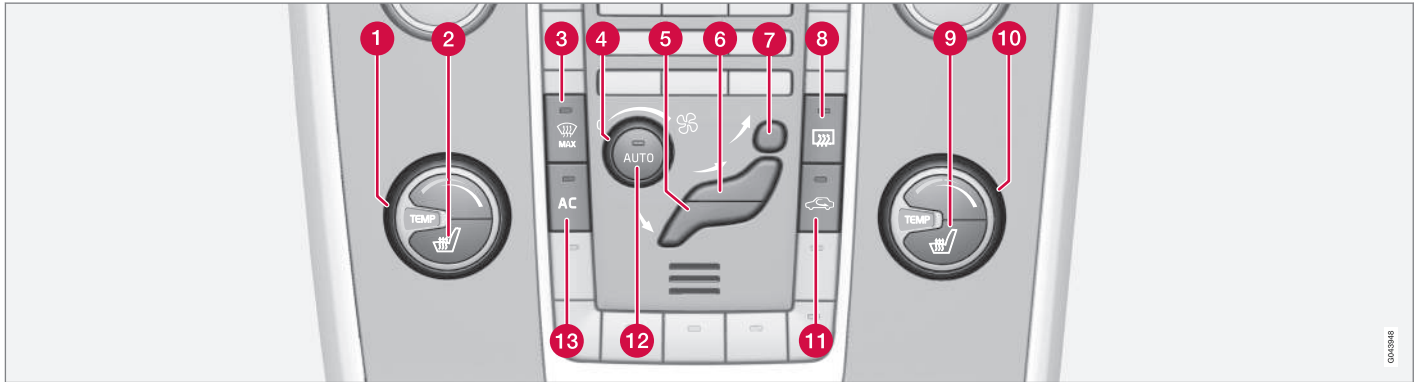


Automatische Klimatisierung - ECC

ECC (Electronic Climate Control) hält die gewählte Temperatur im Fahrzeuginnenraum,

und kann separat für Fahrer- und Beifahrerseite eingestellt werden.

Mit der Autofunktion wird die Temperatur, Luftaufbereitung, Gebläsegeschwindigkeit, Umluffunktion und Luftverteilung automatisch geregelt.



- 1 Temperaturregelung (S. 137) linke Seite
- 2 Sitzheizung vorn (S. 135), links
- 3 Max. Entfroster (S. 138)
- 4 Gebläse (S. 136)
- 5 Luftverteilung (S. 132) - Belüftung Boden
- 6 Luftverteilung - Belüftungsdüse Armaturenbrett
- 7 Luftverteilung - Entfroster Windschutzscheibe
- 8 Heckscheiben- und Außenspiegelheizung (S. 110)
- 9 Sitzheizung vorn (S. 135), rechts
- 10 Temperaturregelung (S. 137) rechte Seite
- 11 Umluft (S. 138)
- 12 **AUTO** - Automatische Klimatisierung (S. 136)
- 13 **AC** - Klimaanlage an/aus (S. 137)

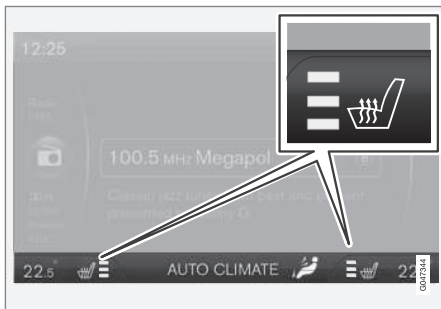
Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 128)



Sitzheizung Vordersitze*

Die Beheizung der Vordersitze hat drei Einstellungen, um den Komfort für Fahrer und Beifahrer bei Kälte zu erhöhen.



Die aktuelle Heizleistung wird im Bildschirm der Mittelkonsole angezeigt.



Zur Aktivierung der Funktion die Taste wiederholt drücken:

- Größte Heizleistung – auf dem Bildschirm der Mittelkonsole leuchten drei orangefarbene Felder (siehe Abbildung oben).
- Mittlere Heizleistung – auf dem Bildschirm leuchten zwei orangefarbene Felder.

- Kleinste Heizleistung – auf dem Bildschirm leuchtet ein orangefarbenes Feld.
- Heizung ausschalten – kein Feld leuchtet.

⚠️ WARNUNG

Die elektrische Sitzheizung sollte nicht von Personen genutzt werden, die aufgrund einer Gefühlstauheit die Temperaturzunahme im Sitz nicht spüren oder aus irgendeinem anderen Grund Schwierigkeiten haben, den Regler des elektrisch beheizten Sitzes einzustellen. Andernfalls können Verbrennungen auftreten.

Automatischer Start der Sitzheizung im Fahrersitz.

Bei Aktivierung des automatischen Starts der Sitzheizung im Fahrersitz ist der Heizeffekt nach dem Anlassen des Motors am stärksten.

Der automatische Start erfolgt, wenn das Fahrzeug kalt ist und die Außentemperatur unter ca. +10 °C liegt.

Die Funktion kann im Menüsystem MY CAR aktiviert/deaktiviert werden. Mehr zur Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 118).

Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 128)
- Beheizter Rücksitz* (S. 135)

Beheizter Rücksitz*

Die Beheizung der Außenpositionen auf dem Rücksitz¹ hat drei Einstellungen, um den Komfort für die Passagiere bei Kälte zu erhöhen.



Die aktuelle Heizleistung wird in den Lampen der Druckschalter angezeigt.

Zur Aktivierung der Funktion die Taste wiederholt drücken:

- Stärkste Heizleistung – drei Felder leuchten.
- Mittlere Heizleistung – zwei Felder leuchten.
- Kleinste Heizleistung – ein Feld leuchtet.
- Heizung ausschalten – kein Feld leuchtet.



WARNUNG

Die elektrische Sitzheizung sollte nicht von Personen genutzt werden, die aufgrund einer Gefühlstauglichkeit die Temperaturzunahme im Sitz nicht spüren oder aus irgendeinem anderen Grund Schwierigkeiten haben, den Regler des elektrisch beheizten Sitzes einzustellen. Andernfalls können Verbrennungen auftreten.

Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 128)
- Sitzheizung Vordersitze* (S. 135)

Gebläse

Das Gebläse sollte stets aktiviert sein, um einen Beschlag der Scheiben zu vermeiden.

ACHTUNG

Falls das Gebläse vollständig ausgeschaltet ist, wird die Klimaanlage nicht eingeschaltet - was zum Beschlagen der Scheiben führen kann.

Gebläseregler



Mit dem Drehregler wird die Gebläsegeschwindigkeit erhöht oder gesenkt. Bei der Wahl von **AUTO** wird die Gebläsegeschwindigkeit automatisch (S. 136) geregelt - die zuvor eingestellte

Gebläsegeschwindigkeit wird außer Acht gelassen.

Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 128)
- Automatische Klimatisierung - ECC (S. 134)

Automatische Regelung

Die Auto-Funktion regelt automatisch die Temperatur (S. 137), Klimaanlage (S. 137), Gebläsegeschwindigkeit (S. 136), Umluftfunktion (S. 138) und die Luftverteilung (S. 132).



Bei Auswahl von einer oder mehreren manuellen Funktionen werden die übrigen Funktionen weiterhin automatisch gesteuert. Durch Drücken auf **AUTO** werden sämtliche manuellen Einstel-

lungen ausgeschaltet. Auf dem Bildschirm erscheint **AUTO-KLIMA**.

Im Menüsystem MY CAR können Sie einstellen, mit welcher Geschwindigkeit das Gebläse im Automatikmodus läuft. Mehr zur Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 118).

Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 128)

¹ Die Beheizung des Rücksitzes entfällt, wenn man das integrierte Zwei-Stufen-Sitzkissen (S. 53) hinzuwählt.

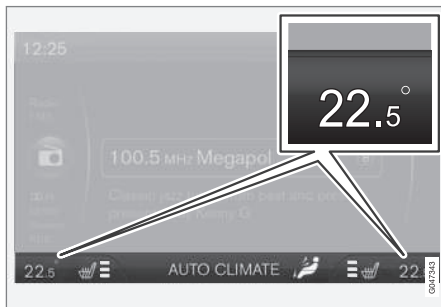


Temperaturregelung im Fahrzeuginnenraum

Beim Anlassen des Fahrzeugs ist jeweils die zuletzt vorgenommene Temperatureinstellung vorhanden.

i ACHTUNG

Das Aufwärmen bzw. Abkühlen lässt sich nicht durch das Einstellen einer höheren bzw. niedrigeren Temperatur als die eigentliche gewünschte beschleunigen.



Die aktuelle Temperatur für jede Seite wird auf dem Bildschirm der Mittelkonsole angezeigt.



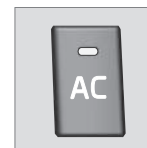
Mit dem Drehregler kann die Temperatur eingestellt werden - getrennt für die Fahrer- und Beifahrerseite.

Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 128)
- Tatsächliche Temperatur (S. 129)
- Automatische Klimatisierung - ECC (S. 134)

Klimaanlage

Die Klimaanlage kühlt und entfeuchtet bei Bedarf die hereinströmende Luft.



Im Betriebsmodus (S. 277) PURE ist **AC** standardmäßig abgeschaltet.

Wenn die Lampe in der **AC**-Taste leuchtet, wird die Klimaanlage automatisch durch

das System gesteuert.

Wenn die Lampe in der **AC**-Taste ausgeschaltet ist, ist die Klimaanlage deaktiviert. Andere Funktionen werden weiterhin automatisch gesteuert. Bei Aktivierung der max. Entfrosterfunktion (S. 138) wird die Klimaanlage automatisch eingeschaltet, so dass die Luft maximal entfeuchtet wird.



Entfeuchtung und Enteisung der Windschutzscheibe

Mit der Funktion *Max. Entfroster* werden Windschutz- und Seitenscheiben schnell von Beschlag und Eis befreit.



Luft strömt zu den Scheiben. Die Lampe in der Entfroster-taste leuchtet, wenn die Funktion eingeschaltet ist.

Wenn die Funktion gewählt wurde, wird die Luft im Innenraum außerdem wie folgt maximal entfeuchtet:

- die Klimaanlage wird automatisch eingeschaltet
- die Umluftfunktion und das Luftqualitätssystem werden automatisch ausgeschaltet.

i ACHTUNG

Der Lautstärkepegel steigt, wenn das Gebläse in der Maximalstellung läuft.

Wenn die Entfrosterfunktion ausgeschaltet wird, geht die Klimaanlage wieder zu den vorigen Einstellungen zurück.

Im Antriebsmodus PURE kann die Aktivierung der Entfrosterfunktion ein Starten des Verbrennungsmotors und einen Wechsel in den

Betriebsmodus (S. 277) HYBRID verursachen.

Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 128)

Luftverteilung - Umluftfunktion

Die Umluftfunktion wird gewählt, um schlechte Luft, Abgase usw. aus dem Fahrzeuginnenraum herauszuhalten, d.h. es wird keine Luft von außen in das Innere angesogen, wenn die Funktion aktiv ist.



Wenn die Umluftfunktion eingeschaltet ist, leuchtet die orangefarbene Lampe in der Taste.

! WICHTIG

Wenn die Luft im Fahrzeug zu lange umgewälzt wird, besteht die Gefahr, dass sich an den Innenseiten der Scheiben Beschlag bildet.

Timer

Bei aktivierter Timerfunktion verlässt die Anlage manuell die aktivierte Umluftstellung nach einiger Zeit. Der Zeitraum ist abhängig von der Außentemperatur. Dadurch wird die Gefahr, dass sich Eis oder Beschlag bilden oder schlechte Luft auftritt, verringert.

Die Funktion kann im Menüsystem MY CAR aktiviert/deaktiviert werden. Mehr zur Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 118).

** ACHTUNG**

Bei Wahl von max. Entfroster wird die Umlufffunktion stets ausgeschaltet.





Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 128)
- Luftverteilung im Fahrzeuginnenraum (S. 132)
- Luftverteilung - Tabelle (S. 140)







Luftverteilung - Tabelle

Mit diesen drei Tasten wird die Verteilung (S. 132) der Luft gewählt.

	Luftverteilung	Verwendung wie folgt
	Luft strömt zu den Scheiben. Ein Teil der Luft strömt aus den Belüftungsdüsen. Die Luft wird nicht umgewälzt. Die Klimaanlage ist immer eingeschaltet.	schnelles Entfernen von Eis und Beschlag.
	Luft strömt zur Windschutzscheibe, über die Entfrosterdüse, und zu den Seitenscheiben. Ein Teil der Luft strömt aus den Belüftungsdüsen.	um die Bildung von Kondens- und Eisbeschlag bei kaltem und feuchtem Klima zu vermeiden (um dies zu erreichen, darf die Gebläsestärke nicht zu niedrig sein).
	Luft strömt zu den Scheiben und aus den Belüftungsdüsen im Armaturenbrett.	für angenehme Temperaturen im Innenraum bei hohen Außentemperaturen.
	Luft strömt in Kopf- und Brusthöhe aus den Belüftungsdüsen im Armaturenbrett.	zur effizienten Kühlung bei hohen Außentemperaturen.



	Luftverteilung	Verwendung wie folgt
	Luft strömt zum Boden und zu den Scheiben. Ein Teil der Luft strömt aus den Belüftungsdüsen im Armaturenbrett.	für angenehme Temperaturen im Innenraum und beschlagfreie Scheiben bei niedrigen Außentemperaturen.
	Luft strömt zum Boden und aus den Belüftungsdüsen im Armaturenbrett.	bei sonnigem Wetter und niedrigen Außentemperaturen.
	Luft strömt zum Boden. Ein Teil der Luft strömt aus den Belüftungsdüsen im Armaturenbrett und zu den Scheiben.	zum Aufwärmen oder Abkühlen des Bodenbereichs.
	Luft strömt zu den Scheiben, aus den Belüftungsdüsen im Armaturenbrett und zum Boden.	zum Abkühlen des Bodens bei Wärme und Trockenheit oder zum Aufwärmen des oberen Bereichs bei Kälte.

Themenbezogene Informationen

- Allgemeines zur Klimaanlage (S. 128)
- Luftverteilung - Umluftfunktion (S. 138)



Allgemeine Informationen über die Vorkonditionierung

Das Klima im Innenraum des Fahrzeugs kann sowohl bei warmer als auch bei kalter Witterung vor der Abfahrt vorkonditioniert (klimatisiert) werden.

Je nach Bedingungen greift die Vorkonditionierung auf die kraftstoffbetriebene und elektrische Heizung oder die Klimaanlage des Fahrzeugs zurück:

- Bei kalter Witterung wärmt die kraftstoffbetriebene Heizung sowohl den Motor als auch den Fahrzeuginnenraum auf - die elektrische Heizung wärmt den Fahrzeuginnenraum nur vor der Abfahrt.
- Bei warmer Witterung kühlt die Klimaanlage den Fahrzeuginnenraum.

Die Vorkonditionierung des Fahrzeugs mindert den Verschleiß.

Erfolgt die Vorkonditionierung bei hohen Außentemperaturen kann Kondenswasser unter dem Fahrzeug aus der Klimaanlage tropfen. Dies ist vollkommen normal.

i ACHTUNG

Bei der Vorkonditionierung des Fahrzeuginnenraums strebt das Fahrzeug nicht die in der Klimaanlage eingestellte Temperatur, sondern die Komforttemperatur an.

i ACHTUNG

Der Kompressor kann laufen und die Hybridbatterie kühlen, selbst wenn eine Kühlung des Fahrzeuginnenraums nicht gewählt oder nötig ist. Der Kompressor erzeugt Geräusche.

i ACHTUNG

Während der Vorkonditionierung des Fahrzeuginnenraums sollten die Türen und Fenster geschlossen bleiben.

Optionen für die Vorkonditionierung

Es kann zwischen folgendem gewählt werden:

- Parken innen (S. 143)
- Parken im Freien (S. 144).

Danach kann die Vorkonditionierung aktiviert werden:

- direkt (S. 144) über das Informationsdisplay, Transponderschlüssel* oder Mobiltelefon*
- mit Timer (S. 146).

i ACHTUNG

Volvo empfiehlt die Aktivierung der Vorkonditionierung über die Zeitschaltuhr und bei an das Stromnetz angeschlossenem Fahrzeug.

Anschluss an das Stromnetz

Das Fahrzeug kann vorkonditioniert werden, wenn es an das Stromnetz angeschlossen (S. 317) oder nicht angeschlossen* ist.

Wenn das Fahrzeug an das Stromnetz angeschlossen ist²

- Die Aufwärmung oder Abkühlung kann bis zu 50 Minuten lang dauern.
- Die Sitz- und Lenkradheizung kann während der Vorkonditionierung aktiviert werden.

Wenn das Fahrzeug nicht an das Stromnetz angeschlossen ist*

- Die Aufwärmung kann bis zu 50 Minuten lang dauern.
- Die Abkühlung erfolgt innerhalb von 2-3 Minuten.

Die elektrische Heizung und die Klimaanlage nutzen für die Vorkonditionierung Energie aus der Hybridbatterie. Wenn das Fahrzeug während der Vorkonditionierung nicht an das Stromnetz angeschlossen ist, sinkt daher die im Elektrobetrieb verfügbare Reichweite.

² Eine Ladesäule, die z. B. wegen einer Timer-Einstellung nicht permanent aktiviert ist, kann einen Ausfall oder eine Unterbrechung der Vorkonditionierung bewirken.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.



Vorkonditionierung - Parken in geschlossenen Räumen

Mit **Park. in Garagen** wird die elektrische Heizung bei der Vorkonditionierung (S. 142) aktiviert.



Wenn man die Einstellung **Park. in Garagen** wählt, wird die kraftstoffbetriebene Heizung während der Vorkonditionierung deaktiviert.

Diese Art von Aufwärmung wird etwas weniger leistungsstark sein, als die Einstellung **Parken im Freien**, wenn die Außentemperatur niedriger als 5 °C ist.


ACHTUNG

Das Fahrzeug muss an das Stromnetz angeschlossen sein, bevor die elektrische Heizung aktiviert werden kann.

WARNUNG

Die kraftstoffbetriebene Heizung darf nicht in geschlossenen Räumen ohne Belüftung betrieben werden. Es werden Abgase frei.

1. Auf **OK** drücken, um zum Menü zu gelangen.

2. Mit dem Daumenrad schrittweise zu **Vorklimatisierung** gehen und mit **OK** auswählen.
3. Falls die Einstellung **Park. in Garagen** bereits getroffen wurde, wird das Symbol dafür im Display angezeigt, in diesem Fall von Punkt 7 fortsetzen.
4. Wenn **Parken im Freien** gewählt ist, wird stattdessen das Symbol hierfür (S. 144) angezeigt. Mit dem Daumenrad schrittweise zum Symbol gehen und mit **OK** auswählen.
5. Blättern Sie im nächsten Menü weiter zu **Park. in Garagen** und treffen die Auswahl mit **OK**.
6. Ins Menü zurückgehen mit **RESET**.
7. Auswählen, ob auch die Sitz- und Lenkradheizung³ eingeschaltet werden soll oder nicht. Mit dem Daumenrad schrittweise zu  gehen und mit **OK** auswählen.
8. Mit dem Daumenrad schrittweise zu **Fahrsitz** bzw. **Beifahrersitz** gehen und mit der Taste **OK** auswählen, falls eine Aktivierung⁴ während der Vorkonditionierung erfolgen soll.
9. Menü verlassen mit **RESET**.

Themenbezogene Informationen

- Vorkonditionierung - Direktstart (S. 144)
- Vorkonditionierung - Direktabschaltung (S. 145)

³ Die Sitz- und Lenkradheizung kann nur eingeschaltet werden, wenn das Fahrzeug an das Stromnetz angeschlossen ist.

⁴ Zum Aktivieren ein Häkchen in das Kästchen setzen.



Vorkonditionierung - Parken im Freien

Bei Auswahl von **Parken im Freien** werden sowohl die elektrische als auch die kraftstoffbetriebene Heizung⁵ unter Vorklimatisierung (S. 142) aktiviert.



Bei Auswahl von **Parken im Freien** wird abgesehen von der elektrischen auch die kraftstoffbetriebene Heizung unter Vorklimatisierung zugelassen.


WARNUNG

Die kraftstoffbetriebene Heizung darf nicht in geschlossenen Räumen ohne Belüftung betrieben werden. Es werden Abgase frei.

ACHTUNG

Das Fahrzeug kann auch bei eingeschalteter kraftstoffbetriebener Heizung gestartet und gefahren werden.

1. Auf **OK** drücken, um zum Menü zu gelangen.
2. Mit dem Daumenrad schrittweise zu **Vorklimatisierung** gehen und mit **OK** auswählen.

3. Falls die Einstellung **Parken im Freien** bereits getroffen wurde, wird das Symbol dafür im Display angezeigt, in diesem Fall von Punkt 7 fortsetzen.
4. Wenn **Park. in Garagen** gewählt ist, wird stattdessen das Symbol hierfür (S. 143) angezeigt. Mit dem Daumenrad schrittweise zum Symbol gehen und mit **OK** auswählen.
5. Blättern Sie im nächsten Menü weiter zu **Parken im Freien** und treffen die Auswahl mit **OK**.
6. Ins Menü zurückgehen mit **RESET**.
7. Auswählen, ob auch die Sitz- und Lenkradheizung⁶ eingeschaltet werden soll oder nicht. Mit dem Daumenrad schrittweise zu  gehen und mit **OK** auswählen.
8. Mit dem Daumenrad schrittweise zu **Fahrsitz** bzw. **Beifahrsitz** gehen und mit der Taste **OK** auswählen, falls eine Aktivierung⁶ während der Vorkonditionierung erfolgen soll.
9. Menü verlassen mit **RESET**.

Themenbezogene Informationen

- Vorkonditionierung - Direktstart (S. 144)
- Vorkonditionierung - Direktabschaltung (S. 145)

Vorkonditionierung - Direktstart

Die Vorkonditionierung des Fahrzeugs kann direkt gestartet werden.

Ein Direktstart ist möglich über:

- Informationsdisplay
- Transponderschlüssel*
- Mobiltelefon*.

ACHTUNG

Für den Direktstart der Vorkonditionierung empfiehlt Volvo die Aktivierung über den Transponderschlüssel oder das Handy.

Direktstart über das Informationsdisplay

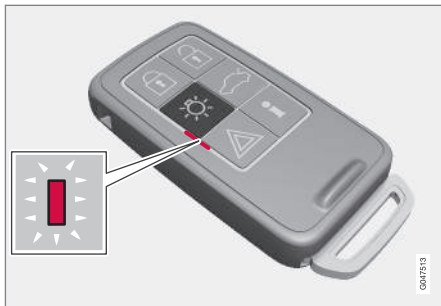
1. Auf **OK** drücken, um zum Menü zu gelangen.
2. Mit dem Daumenrad schrittweise zu **Vorklimatisierung** gehen und mit **OK** auswählen.
3. Blättern Sie im nächsten Menü weiter zu **Direktstart**, um die Vorkonditionierung zu aktivieren und bestätigen Sie mit **OK**.
4. Menü verlassen mit **RESET**.

⁵ Die kraftstoffbetriebene Heizung wird nicht aktiviert, wenn die Außentemperatur 15 °C übersteigt.

⁶ Die Sitz- und Lenkradheizung kann nur eingeschaltet werden, wenn das Fahrzeug an das Stromnetz angeschlossen ist.




Direktstart mit Transponderschlüssel*




Anzeigelampe auf dem Transponderschlüssel mit PCC*.

Die Vorkonditionierung kann mit dem Transponderschlüssel aktiviert werden:

- Halten Sie die Taste für Wegbeleuchtung  zwei Sekunden lang gedrückt.

Die Warnblinkanlage signalisiert wie folgt:

- 5-maliges Blinken, dann ca. 3 Sekunden langes Leuchten – Signal empfangen, Vorkonditionierung aktiviert.
- 5-maliges Blinken – Signal empfangen, aber Vorkonditionierung nicht aktiviert.
- Warnblinkanlage bleibt aus – Signal nicht empfangen.

Wenn die Taste für die Information  bei aktiver Vorkonditionierung gedrückt wird, zeigt die Anzeigelampe den entsprechenden

Status an - gleichzeitig wird der Verriegelungsstatus (S. 171) des Fahrzeugs angezeigt. Während der Status festgestellt wird, blinkt die Anzeigelampe einige Male kurz, und wenn die Vorkonditionierung aktiv ist, leuchtet sie danach permanent.

Der Status wird auch während der laufenden Vorkonditionierung im Bordcomputer angezeigt.

Direktstart mit dem Mobiltelefon*

Die Aktivierung und Informationen zu gewählten Einstellungen sind über Mobiltelefon in der App Volvo On Call* verfügbar.

Themenbezogene Informationen

- Vorkonditionierung - Timer (S. 146)
- Vorkonditionierung - Direktabschaltung (S. 145)
- Vorkonditionierung - Mitteilungen (S. 148)

Vorkonditionierung - Direktabschaltung

Die Vorkonditionierung des Fahrzeugs kann direkt über das Informationsdisplay abgeschaltet werden.

1. Auf **OK** drücken, um zum Menü zu gelangen.
2. Mit dem Daumenrad schrittweise zu **Vorklimatisierung** gehen und mit **OK** auswählen.
3. Blättern Sie im nächsten Menü weiter zu **Stopp**, um die Vorkonditionierung zu deaktivieren und bestätigen Sie mit **OK**.
4. Menü verlassen mit **RESET**.

Themenbezogene Informationen

- Vorkonditionierung - Direktstart (S. 144)
- Vorkonditionierung - Timer (S. 146)
- Vorkonditionierung - Mitteilungen (S. 148)



Vorkonditionierung - Timer

Der Timer für die Vorklimatisierung (S. 142) ist mit der Fahrzeuguhr verbunden.

Mit dem Timer wird der Zeitpunkt angegeben, zu dem das Fahrzeug benutzt werden und klimatisiert sein soll.

Zwei unterschiedliche Zeitpunkte können mit dem Timer programmiert werden (S. 146). Die Elektronik des Fahrzeugs entscheidet auf Basis der herrschenden Witterung, wann die Vorkonditionierung in Gang gesetzt wird.

ACHTUNG

Beim Stellen der Uhr des Fahrzeugs werden vorliegende Programmierungen der Timer gelöscht.

Themenbezogene Informationen

- Timer - starten (S. 147)
- Timer - ausschalten (S. 147)

Timer - Einstellung

Zwei unterschiedliche Zeitpunkte können mit dem Timer programmiert werden. Mit Zeitpunkt ist die Uhrzeit gemeint, zu der das Fahrzeug einsatzbereit und klimatisiert sein soll.

ACHTUNG

Beim Stellen der Uhr des Fahrzeugs werden vorliegende Programmierungen der Timer gelöscht.

1. Auf **OK** drücken, um zum Menü zu gelangen.
2. Mit dem Daumenrad (S. 115) schrittweise zu **Vorklimatisierung** gehen und mit **OK** auswählen.
3. Mit dem Daumenrad einen der beiden Timer wählen und mit **OK** bestätigen.
4. Kurz auf **OK** drücken, um zur aufleuchtenden Stundeneinstellung zu gelangen.
5. Mit dem Daumenrad die gewünschte Stundenzahl einstellen.
6. Kurz auf **OK** drücken, um zur aufleuchtenden Minuteneinstellung zu gelangen.
7. Mit dem Daumenrad die gewünschte Minutenzahl einstellen.
8. Auf **OK**⁷ drücken, um die Einstellung zu bestätigen.

9. "Zurück" im Menü mit **RESET**.

10. Wählen Sie den anderen Timer (Fortsetzung von Punkt 2) oder verlassen Sie das Menü mit **RESET**.

Themenbezogene Informationen

- Vorkonditionierung - Timer (S. 146)
- Timer - starten (S. 147)
- Timer - ausschalten (S. 147)

⁷ Ein weiterer Druck auf **OK** aktiviert den Timer.



Timer - starten

Mit dem Timer wird der Zeitpunkt angegeben, zu dem das Fahrzeug benutzt werden und klimatisiert sein soll.

Wenn der Timer aktiviert ist, wählt die Elektronik des Fahrzeugs aufgrund der herrschenden äußeren klimatischen Verhältnisse, wann die Vorkonditionierung aktiviert wird.

1. Auf **OK** drücken, um zum Menü zu gelangen.
2. Mit dem Daumenrad schrittweise zu **Vorklimatisierung** gehen und mit **OK** auswählen.
3. Mit dem Daumenrad einen der beiden Timer wählen und mit **OK** aktivieren.
4. Menü verlassen mit **RESET**.

Der Timer lässt sich auch über die App Volvo On Call* starten.

Themenbezogene Informationen

- Vorkonditionierung - Timer (S. 146)
- Timer - Einstellung (S. 146)
- Timer - ausschalten (S. 147)
- Menübenutzung - Kombinationsinstrument (S. 115)

Timer - ausschalten

Ein aktivierter Timer für die Vorkonditionierung kann manuell abgeschaltet werden.

1. Auf **OK** drücken, um zum Menü zu gelangen.
2. Mit dem Daumenrad schrittweise zu **Vorklimatisierung** gehen und mit **OK** auswählen.
 - > Wenn ein Timer eingestellt ist, wird ein Uhrensymbol neben der eingestellten Zeit angezeigt.
3. Mit dem Daumenrad einen der beiden Timer wählen und mit **OK** bestätigen.
4. Der Timer kann folgendermaßen ausgeschaltet werden:
 - Dauerdruck auf **OK** oder
 - kurzer Druck auf **OK**, um in das Menü zu kommen. Wählen Sie im Menü dann die Option zum Stoppen des Timers und bestätigen Sie mit **OK**.
5. Menü verlassen mit **RESET**.

Ein Timer, der für die Vorkonditionierung aktiviert ist, kann auch ausgeschaltet werden (S. 145).

Themenbezogene Informationen

- Vorkonditionierung - Timer (S. 146)
- Timer - starten (S. 147)
- Timer - Einstellung (S. 146)

- Menübenutzung - Kombinationsinstrument (S. 115)



Vorkonditionierung - Mitteilungen

Symbole und Mitteilungen zur Vorkonditionierung (S. 142).



Wenn die kraftstoffbetriebene Heizung aktiv ist, leuchtet das Heizungssymbol im Informationsdisplay.

Wenn ein Timer aktiviert ist, leuchtet das Symbol für aktivierten Timer im Display zusammen mit der eingestellten Zeit neben dem Symbol.



Symbol für aktivierten Timer im Display.

In der Tabelle sind mögliche Symbole und Displaytexte angegeben.

Symbol	Display	Bedeutung
	Aut. Heizung EIN	Die kraftstoffbetriebene Heizung ist eingeschaltet und arbeitet. Der Timer der Heizung wird aktiviert, nachdem der Transponderschlüssel aus dem Zündschloss abgezogen und das Fahrzeug verlassen wurde – Motor und Fahrzeuginnenraum sind zum eingestellten Zeitpunkt aufgewärmt.
 	Standheizung AUS Batterie-sparmodus	Die kraftstoffbetriebene Heizung wurde von der Fahrzeugelektronik gestoppt, um den Motorstart zu ermöglichen. Der Ladezustand der Startbatterie ist zu niedrig.
 	Kraftstoffbetr. Heizung aus Niedriger Kraftstoffstand	Die kraftstoffbetriebene Heizung ist gestoppt. Die Einstellung der Heizung ist aufgrund eines zu geringen Kraftstoffstands nicht möglich – dadurch soll sichergestellt werden, dass ein Motorstart sowie ca. 50 km Fahrt möglich sind.
	Kraftstoffbetriebene Heizung Wartung erforderlich	Die kraftstoffbetriebene Heizung ist ganz oder teilweise außer Funktion. Suchen Sie eine Werkstatt auf, wenn die Mitteilung nicht verschwindet. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.



Symbol	Display	Bedeutung
	Vorklimatisierung unterbr. da Stromversorg. geändert	Die Elektroheizung oder die Klimaanlage ist gestoppt. Die Energieübertragung ist unterbrochen.
	Vorklimatisierung aus Defekt	Die Elektroheizung oder die Klimaanlage ist gestoppt. Suchen Sie eine Werkstatt auf. Es wird eine Vertragswerkstatt empfohlen.
	Vorklimatisierung aus Hybridbatterie Temp. hoch	Die Elektroheizung oder die Klimaanlage ist gestoppt. Die Hybridbatterie ist zu warm, warten Sie, bis die Temperatur wieder auf normal ist.

Ein Displaytext erlischt automatisch nach einer Weile oder nach dem Drücken auf die **OK**-Taste des Blinkerhebels (S. 115).

Themenbezogene Informationen

- Mitteilungen - Verwaltung (S. 117)



Allgemeines über Heizungen

Um die Umweltbelastung beim Starten des Motors möglichst gering zu halten, muss der Motor warm bleiben. Deswegen wurde das Fahrzeug mit einer elektrischen und einer kraftstoffbetriebenen Heizung ausgerüstet. Diese Heizungen dienen dazu, den Motor auf die benötigte Betriebstemperatur zu bringen und den Fahrzeuginnenraum ausreichend aufzuwärmen.

- Elektroheizung (S. 150)
- Kraftstoffbetriebene Heizung (S. 150)

Elektroheizung

Das Fahrzeug ist mit einer elektrisch betriebenen und einer kraftstoffbetriebenen Heizung (S. 150) ausgerüstet.

Die Elektroheizung kann nicht manuell geregelt werden, sondern wird bei Bedarf automatisch aktiviert.

ACHTUNG

Wenn die elektrische Heizung aktiviert wird, verlängert sich die Aufladezeit für die Hybridbatterie. Die Dauer der Aufwärmung des Fahrzeugs ist vor allem von der Außentemperatur abhängig.

Themenbezogene Informationen

- Allgemeine Informationen über die Vorkonditionierung (S. 142)
- Allgemeines über Heizungen (S. 150)

Kraftstoffbetriebene Heizung

Das Fahrzeug ist mit einer elektrisch betriebenen (S. 150) und einer kraftstoffbetriebenen Heizung ausgerüstet.

Bei kälterer Witterung kann die kraftstoffbetriebene Heizung des Fahrzeugs während der Aufwärmung aktiviert werden. Die Heizung startet automatisch, wenn extra Wärmezufuhr benötigt wird, und wird automatisch abgeschaltet, wenn diese nicht mehr benötigt wird.

ACHTUNG

Wenn die kraftstoffbetriebene Heizung arbeitet, kann aus dem rechten Radgehäuse des Fahrzeugs Abgas entweichen, was völlig normal ist.

Wenn die kraftstoffbetriebene Heizung des Fahrzeugs nicht während der Vorkonditionierung gestartet werden soll, **Park. in Garagen** aktivieren, siehe Vorkonditionierung - Parken in geschlossenen Räumen (S. 143). Dies kann jedoch die Aufwärmdauer verlängern.

Wenn die Außentemperatur 15 °C übersteigt, kann die kraftstoffbetriebene Heizung während der Fahrt oder während der Vorkonditionierung nicht gestartet werden. Bei Temperaturen um -5 °C oder darunter liegt die maximale Betriebszeit der Heizung während der Vorkonditionierung bei 50 Minuten.



Wenn der Füllstand im Kraftstofftank zu niedrig ist, kann dies verhindern, dass die kraftstoffbetriebene Heizung gestartet wird, was eine unzureichende Aufwärmung zur Folge hat.

i ACHTUNG

Stellen Sie bei Temperaturen unter +15 °C sicher, dass ausreichend Kraftstoff im normalen Kraftstofftank des Fahrzeugs vorhanden ist.

! WARNUNG

Die kraftstoffbetriebene Heizung darf nicht in geschlossenen Räumen ohne Belüftung betrieben werden. Es werden Abgase frei.

Tanken



Warnaufkleber auf der Kraftstofftankklappe.

! WARNUNG

Verschütteter Kraftstoff kann sich entzünden. Die kraftstoffbetriebene Heizung vor dem Tanken ausschalten.

Im Kombinationsinstrument kontrollieren, dass die Heizung ausgeschaltet ist, bei Betrieb wird das Heizungssymbol angezeigt.

Parken an einer Steigung

Wird das Fahrzeug an einer steilen Steigung geparkt, sollte es mit der Vorderseite nach unten stehen, um die Kraftstoffversorgung der kraftstoffbetriebenen Heizung sicherzustellen.

Startbatterie und Kraftstoff

Falls die Startbatterie zu schwach oder der Kraftstoffstand zu niedrig ist, wird die Heizung automatisch ausgeschaltet und im Kombinationsinstrument wird eine Mitteilung angezeigt. Die Mitteilung durch Drücken auf die **OK**-Taste des Blinkerhebels (S. 115) bestätigen.

Themenbezogene Informationen

- Allgemeine Informationen über die Vorbereitung (S. 142)
- Allgemeines über Heizungen (S. 150)

Kraftstoffbetriebene Heizung - Automodus/Deaktivierung

Die automatische Startsequenz der kraftstoffbetriebenen Heizung kann auf Wunsch deaktiviert werden.

i ACHTUNG

Bei Deaktivierung der kraftstoffbetriebenen Heizung wird im Betriebsmodus PURE oder HYBRID der Dieselmotor öfters starten, um den Wärmebedarf zu erfüllen, d.h. der Elektrobetrieb wird begrenzt.

1. Die **OK**-Taste am Blinkerhebel (S. 115) drücken, um das Menü aufzurufen.
2. Mit dem Daumenrad schrittweise zu **Einstellungen** gehen und mit **OK** auswählen.
3. Mit dem Daumenrad eine der Optionen **Aut. Heizung EIN** oder **Aut. Heizung AUS** wählen und mit **OK** bestätigen.
4. Menü verlassen mit **RESET**.

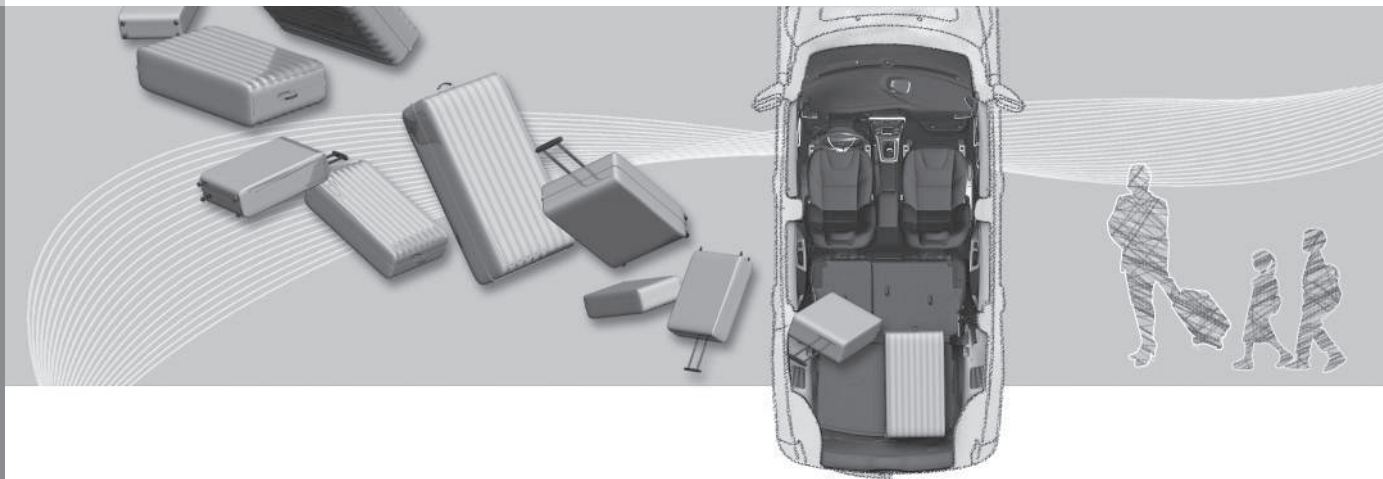
Themenbezogene Informationen

- Allgemeine Informationen über die Vorbereitung (S. 142)
- Allgemeines über Heizungen (S. 150)
- Kraftstoffbetriebene Heizung (S. 150)

05



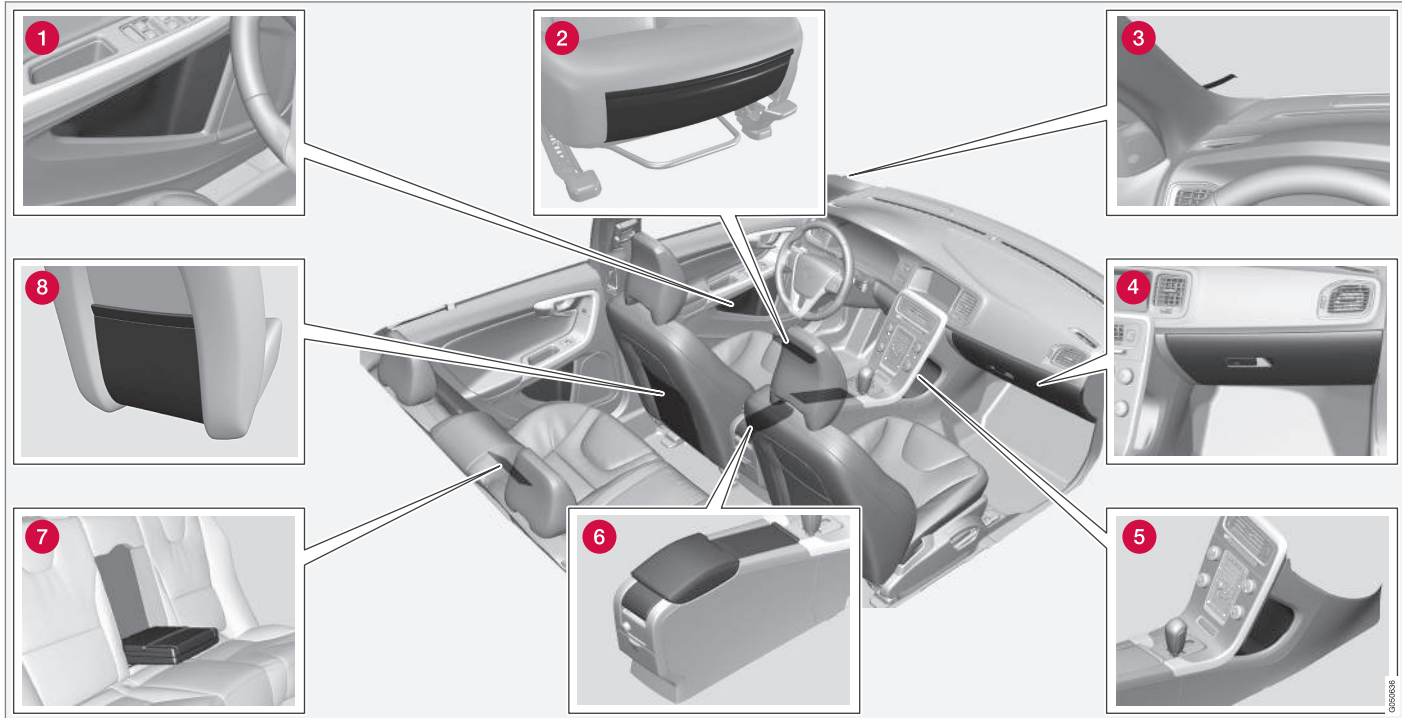
BELADUNG UND AUFBEWAHRUNG





Ablagefächer

Übersicht über Ablagefächer im Fahrzeuginnenraum.





05 Beladung und Aufbewahrung



- 1 Ablagefach in der Türverkleidung
- 2 Ablagefach* Vorderkante der Vordersitze
- 3 Parkscheinhalter
- 4 Handschuhfach (S. 155)
- 5 Ablagefach
- 6 Ablagefach, Getränkehalter (S. 155)
- 7 Getränkehalter* in der Armlehne, Rücksitz
- 8 Ablagefach



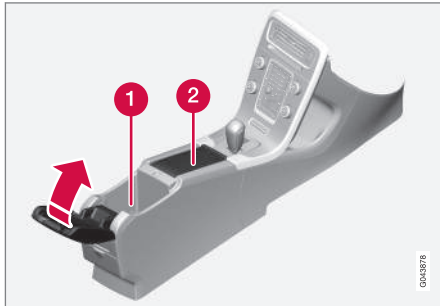
WARNUNG

Lose Gegenstände wie z. B. Mobiltelefon, Kamera, Fernbedienung für Zusatzausstattung usw. im Handschuhfach oder anderen Fächern aufbewahren. Bei einem starken Bremsmanöver oder Unfall können diese anderenfalls Personen im Fahrzeug verletzen.



Tunnelkonsole

Die Tunnelkonsole ist zwischen den Vordersitzen angeordnet.



- 1 Ablagefach (z. B. für CDs) und USB-*/ AUX-Eingang unter der Armlehne.
- 2 Enthält Getränkehalter für Fahrer und Beifahrer. Wenn Aschenbecher und Zigarettenanzünder (S. 155) gewählt sind, gibt es einen Zigarettenanzünder in der 12-V-Steckdose (S. 156) für den Vordersitz und einen abnehmbaren Aschenbecher im Getränkehalter.

Themenbezogene Informationen

- Ablagefächer (S. 153)
- Tunnelkonsole - Zigarettenanzünder und Aschenbecher* (S. 155)

Tunnelkonsole - Zigarettenanzünder und Aschenbecher*

Ein herausnehmbarer Aschenbecher befindet sich im Getränkehalter unter der Armlehne. Der Zigarettenanzünder befindet sich in der 12-V-Steckdose (S. 156) vor dem Vordersitz.

Den Aschenbecher in der Tunnelkonsole (S. 155) gerade nach oben heben und dadurch lösen.

Zum Einschalten des Zigarettenanzünders die Taste nach innen drücken. Wenn der Zigarettenanzünder glüht, springt die Taste wieder heraus. Nun den Zigarettenanzünder herausziehen und die Zigarette mit der Heizspirale anzünden.

Themenbezogene Informationen

- Ablagefächer (S. 153)

Handschuhfach

Das Handschuhfach ist auf der Beifahrerseite untergebracht.



Hier können beispielsweise die Betriebsanleitung des Fahrzeugs und Straßenkarten aufbewahrt werden. Auf der Innenseite der Klappe ist ein Halter für Stifte vorhanden. Das Handschuhfach kann verriegelt* (S. 185) werden, indem das Schlüsselblatt (S. 174) verwendet wird.

Themenbezogene Informationen

- Ablagefächer (S. 153)



Auslegematten*

Auslegematten sammeln z. B. Schmutz und Schneematsch auf. Volvo bietet Auslegematten an, die speziell auf Ihr Fahrzeug abgestimmt sind.

WARNUNG

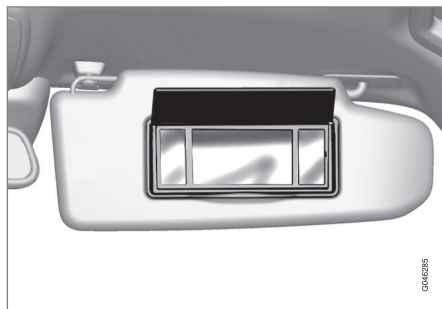
An jedem Platz nur eine Einlegematte verwenden und vor der Fahrt kontrollieren, dass die Matte am Fahrersitz ordnungsgemäß eingepasst und an den Haltedornen verankert ist, damit sie nicht unter den Pedalen verklemmen kann.

Themenbezogene Informationen

- Reinigung des Innenraums (S. 412)

Frisierspiegel

Der Frisierspiegel befindet sich auf der Rückseite der Sonnenblende.



Frisierspiegel mit Beleuchtung.

Die Lampe wird beim Aufklappen der Spiegelabdeckung automatisch eingeschaltet.

Themenbezogene Informationen

- Lampenwechsel - Beleuchtung Frisierspiegel (S. 385)

Tunnelkonsole 12-V-Steckdose

Die Steckdosen (12 V) befinden sich neben dem Getränkehalter¹ sowie hinten an der Tunnelkonsole.



12-V-Steckdose in der Tunnelkonsole, Vordersitz.



12-V-Steckdose in der Tunnelkonsole, Fond.

¹ Falls Aschenbecher und Zigarettenanzünder gewählt wurden, fällt der Getränkehalter und die daneben liegende 12-V-Steckdose weg.



An die Steckdose kann verschiedenes 12-V-Zubehör angeschlossen werden, wie z. B. Bildschirme, Musikplayer und Mobiltelefone. Der Transponderschlüssel muss sich mindestens in Schlüsselstellung I (S. 84) befinden, damit die Steckdose Strom liefert.

WARNUNG

Lassen Sie den Verschluss immer in der Steckdose, wenn diese nicht verwendet wird.

ACHTUNG

Zusatzausstattung und Zubehör – z. B. Bildschirme, Musikplayer und Mobiltelefone – das an eine der 12-V-Steckdosen im Fahrzeuginnenraum angeschlossen ist, kann von der Klimaanlage aktiviert werden, selbst wenn der Transponderschlüssel abgezogen oder das Fahrzeug verriegelt ist, beispielsweise wenn die Standheizung zu einem voreingestellten Zeitpunkt aktiviert wird.

Daher die Stecker bei Nichtverwendung der Zusatzausstattung oder des Zubehörs aus den Steckdosen entfernen, da sich anderenfalls die Startbatterie entleeren könnte!

WICHTIG

Die maximale Stromstärke beträgt 10 A (120 W), wenn jeweils nur eine Steckdose verwendet wird. Wenn beide Steckdosen in der Tunnelkonsole gleichzeitig verwendet werden, gilt 7,5 A (90 W) pro Steckdose.

Falls der Kompressor zur Reifenabdichtung an einer Steckdose angeschlossen ist, darf kein anderer Stromverbraucher an die andere angeschlossen sein.

ACHTUNG

Der Kompressor zur provisorischen Reifenabdichtung (S. 350) ist von Volvo geprüft und zugelassen.

Themenbezogene Informationen

- Tunnelkonsole - Zigarettenanzünder und Aschenbecher* (S. 155)
- 12-V-Steckdose Laderaum* (S. 160)

Beladung

Die Gesamtzuladung ist vom Leergewicht des Fahrzeugs abhängig.

Die Gesamtzuladung ist vom Leergewicht des Fahrzeugs abhängig. Die Gesamtzuladung des Fahrzeugs reduziert sich um die Summe des Gewichts der Insassen und der gesamten Sonderausstattung.

Ausführliche Informationen über Gewichte siehe Gewichte (S. 421).



Die Heckklappe wird über eine Taste am Schalterfeld Beleuchtung oder auf dem Transponderschlüssel geöffnet, siehe Verriegelung/Entriegelung - Heckklappe (S. 186).

WARNUNG

Die Fahreigenschaften des Fahrzeug ändern sich je nach Gewicht und Anordnung der Ladung.

Beim Beladen zu beachten

- Die Ladung gegen die Rückenlehne des Rücksitzes gedrückt platzieren.

Es ist zu beachten, dass keine Gegenstände die Funktion des WHIPS-Systems der Vordersitze behindern dürfen, wenn eine der Rückenlehnen des Rücksitzes umgeklappt ist, siehe WHIPS - Sitzstellung (S. 43).



05 Beladung und Aufbewahrung



- Die Ladung mittig platzieren.
- Schwere Objekte sind so niedrig wie möglich zu positionieren. Möglichst vermeiden, schwere Ladegüter auf umgeklappten Rückenlehnen zu platzieren.
- Scharfe Kanten mit einem weichen Kantenschutz versehen, damit die Bezüge nicht beschädigt werden.
- Jede Ladung mit Bändern oder Haltebändern in den Lasthalteösen sichern.

WARNUNG

Ein Gegenstand mit einem Gewicht von 20 kg entspricht im Falle eines Frontalaufpralls bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Aufprallgewicht von 1000 kg.

WARNUNG

Die Schutzwirkung des Kopf-/Schulterairbags im Dachhimmel kann ausbleiben oder reduziert werden, wenn die Last zu hoch reicht.

- Niemals über die Rückenlehne hinaus beladen.

WARNUNG

Ladegüter müssen grundsätzlich sicher verzurrt werden. Bei starkem Abbremsen besteht anderenfalls die Gefahr, dass das Ladegut verrutscht und Insassen verletzt.

Scharfe Kanten und Ecken mit einem weichen Schutz versehen.

Während der Be-/Entladung des Fahrzeugs mit langen Ladegütern den Motor abstellen und die Feststellbremse anziehen. In ungünstigen Fällen kann das Ladegut anderenfalls den Schalthebel/Wählhebel verstellen, so dass ein Gang eingelegt wird – das Fahrzeug kann ins Rollen geraten.

Themenbezogene Informationen

- Lasthalteösen (S. 159)
- Schutznetz* (S. 160)
- Beladung - längeres Ladegut (S. 158)
- Dachlast (S. 159)

Beladung - längeres Ladegut

*Um das Beladen (S. 157) des Laderaums zu vereinfachen, können die Rücklehnen im Fond umgeklappt werden. Für besonders lange Ladegüter kann auch die Rückenlehne des Beifahrersitzes umgeklappt werden².**

Rückenlehne Fond umklappen

Wenn die Rückenlehne des Rücksitzes umgeklappt werden muss, siehe Rücksitz (S. 87).

² Gilt nur für Komfortsitze.



Dachlast

Für Dachlasten werden die von Volvo entwickelten Dachgepäckträger empfohlen. Dadurch können Schäden am Fahrzeug vermieden werden, und es wird die größtmögliche Sicherheit bei der Fahrt erreicht.

Sorgfältig die dem Dachgepäckträger beiliegenden Einbauanweisungen befolgen.

- Regelmäßig überprüfen, ob Dachgepäckträger und Ladung ordentlich befestigt sind. Die Ladung muss gut mit Ladegurten festgezurt sein.
- Die Ladung gleichmäßig auf dem Dachgepäckträger verteilen. Das schwerste Ladegut nach unten legen.
- Mit dem Umfang der Ladung nehmen Windwiderstand und Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs zu.
- Vorsichtig und vorausschauend fahren. Starkes Beschleunigen, scharfes Abbremsen oder scharfes Abbiegen vermeiden.

WARNUNG

Mit einer Dachlast ändern sich der Schwerpunkt des Fahrzeugs und die Fahreigenschaften.

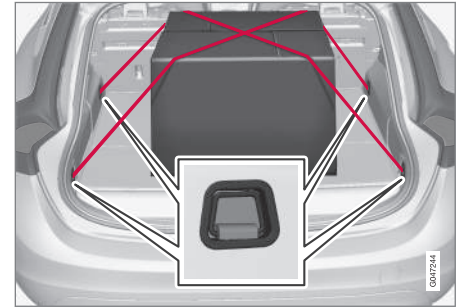
Für Informationen zur maximal zulässigen Dachlast einschließlich Dachgepäckträger und eventueller Dachbox siehe Gewichte (S. 421).

Themenbezogene Informationen

- Beladung (S. 157)

Lasthalteösen

Die einklappbaren Lasthalteösen werden verwendet, um die Haltebänder zu sichern, mit denen Güter im Laderaum befestigt werden.



WARNUNG

Hart, scharfkantige und/oder schwere Gegenstände, die offen liegen oder herausragen, können bei einer kräftigen Einbremsung Verletzungen verursachen.

Große, schwere Gegenstände sind stets mit dem Sicherheitsgurt oder mit Lastsicherungsband zu befestigen.

Themenbezogene Informationen

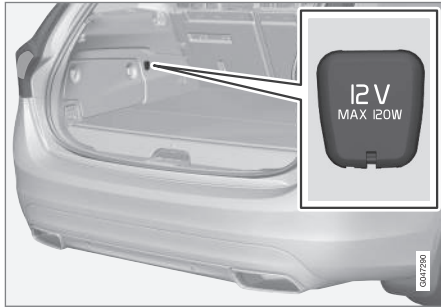
- Beladung (S. 157)



05 Beladung und Aufbewahrung

12-V-Steckdose Laderaum*

An die Steckdose kann verschiedenes 12-V-Zubehör angeschlossen werden, wie z.B. Bildschirme, Musikplayer und Mobiltelefone.



Den Deckel herunterklappen, um die Steckdose zu erreichen.

- Die Steckdose liefert selbst dann Spannung, wenn der Transponderschlüssel nicht im Zündschloss steckt.

! WICHTIG

Die maximale Stromstärke beträgt 10 A (120 W).

i ACHTUNG

Bei Verwendung der Steckdose bei abgestelltem Motor daran denken, dass die Gefahr der Entladung der Startbatterie des Fahrzeugs besteht.

i ACHTUNG

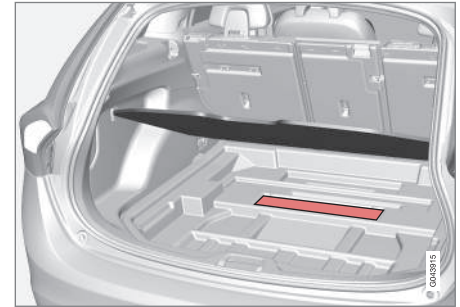
Der Kompressor zur behelfsmäßigen Reifenabdichtung ist von Volvo geprüft und zugelassen. Für Informationen zur Benutzung von Volvos empfohlener provisorischer Reifenabdichtung (TMK), siehe Provisorische Reifenabdichtung (S. 350).

Themenbezogene Informationen

- Tunnelkonsole 12-V-Steckdose (S. 156)

Schutznetz*

Ein Schutznetz verhindert, dass Gepäck bei einem starken Abbremsen im Innenraum nach vorn geschleudert wird.



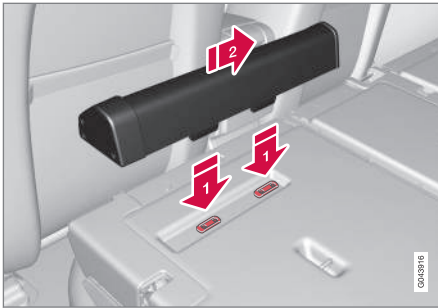
Aufbewahrungsplatz Schutznetzkassetten.

Ein zusammenrollbares Schutznetz wird in zwei Kassetten unter der Bodenluke im Laderaum aufbewahrt.

Befestigung Netzkassetten

Ein zusammenrollbares Schutznetz wird in zwei Kassetten unter der Bodenluke im Laderaum aufbewahrt.

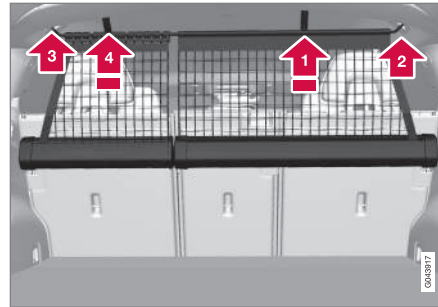
05



Die zweigeteilte Schutznetz-kassette wird auf der Rückseite der Rückenlehne befestigt. Die schmalere Kassette wird auf der linken Seite (von der Heckklappe aus gesehen) befestigt.

1. Die Rückenlehne des Rücksitzes nach vorn klappen, siehe Rücksitz (S. 87).
 2. Die Befestigungsschienen der Kassette vor den Befestigungslaschen **1** der Rückenlehne einpassen.
 3. Die Kassette auf die Befestigungslaschen **2** schieben.
 4. Die Rückenlehne nach hinten klappen und verriegeln.
- Die Kassette wird in umgekehrter Reihenfolge entfernt.

Benutzung des Schutznetzes



Das Netz wird aus den Kassetten herausgezogen und arretiert automatisch nach etwa einer Minute, wenn die Rücklehnen der Rücksitzbank hochgeklappt sind.

- 1** Den rechten Teil des Netzes mit dessen Schlaufe hochziehen.
 - 2** Die Stange in die Halterung auf der rechten Seite hineinstecken und dann nach vorn drücken – die Stange verriegelt mit einem Klickgeräusch.
 - 3** Den Teleskopteil der Stange herausziehen und auf der anderen Seite festklicken.
 - 4** Das linke Lastnetz hochziehen und an der Stange festhaken.
- Beim Zusammenklappen in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

Das Netz kann auch bei umgelegten Rückenlehnen im Fond verwendet werden.

Netzkassetten entfernen

1. Die Schutznetze in umgekehrter Reihenfolge des im Abschnitt „Verwendung des Schutznetzes“ beschriebenen Vorgangs in die Kassetten einrollen.
2. Die komplette Rückenlehne nach vorn klappen.
3. Die Kassetten nach außen schieben, bis sie sich von den Befestigungsschienen lösen.

Die Kassetten in den dafür vorgesehenen Fächern unter der Bodenluke des Laderaums aufbewahren.

! WARNUNG

Die Ladung im Laderaum muss auch bei korrekt montiertem Schutznetz gut verankert werden.

Themenbezogene Informationen

- Beladung (S. 157)
- Schutzgitter (S. 162)



Schutznetz* mit Gepäckraumabdeckung kombiniert

Ein Schutznetz verhindert, dass Gepäck bei einem starken Abbremsen im Innenraum nach vorn geschleudert wird.



Zugschlaufen zum Hochziehen des Netzes.

Das Schutznetz kann auch vom Rücksitz hochgeklappt werden, wenn die Gepäckraumabdeckung ausgezogen ist.

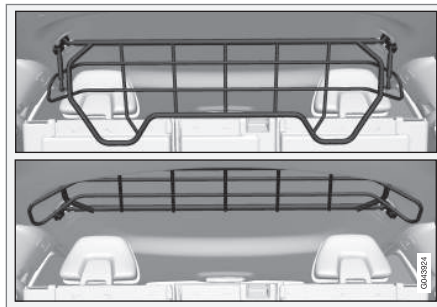
Die im Abschnitt "Benutzung des Schutznetzes" (S. 160) beschriebene Vorgehensweise einhalten. Die Schlaufen zum Hochklappen befinden sich bei den Pfeilen.

Themenbezogene Informationen

- Schutznetz* (S. 160)
- Beladung (S. 157)
- Lasthalteösen (S. 159)

Schutzgitter

Ein Schutzgitter verhindert, dass Gepäck oder Haustiere bei einem starken Abbremsen im Innenraum nach vorn geschleudert werden.



Hochklappen

Die Unterseite des Schutzgitters fassen und nach hinten/oben ziehen.

! WICHTIG

Das Schutzgitter kann nicht nach oben oder unten geklappt werden, wenn eine Gepäckraumabdeckung montiert ist.

Einbau/Ausbau

Das Schutzgitter ist normalerweise dauerhaft im Fahrzeug montiert, da es einfach zur Decke hochgeklappt werden kann und damit nicht mehr im Weg ist, wenn ein längerer Ladebereich erforderlich ist. Das Schutzgitter

kann jedoch bei Bedarf ausgebaut und aus dem Fahrzeug entfernt werden.

Für Informationen zum erforderlichen Werkzeug und zur Vorgehensweise beim Einbau/Ausbau siehe beim Erwerb des Produkts beigefügte Montageanleitung.

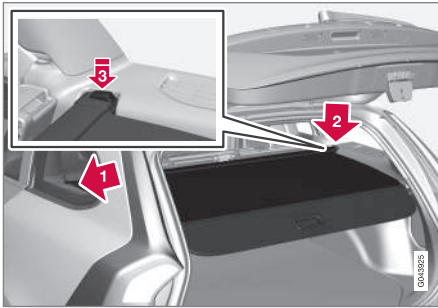
Beim Wiedereinbau muss das Schutzgitter aus Sicherheitsgründen immer korrekt befestigt und verzurt sein.

Themenbezogene Informationen

- Schutznetz* (S. 160)
- Beladung (S. 157)
- Lasthalteösen (S. 159)



Gepäckraumabdeckung



Die Gepäckraumabdeckung über die Ladung ziehen und in den Aussparungen an den hinteren Säulen im Laderaum einhaken.

! WICHTIG

Das Schutzgitter kann nicht nach oben oder unten geklappt werden, wenn die Gepäckraumabdeckung montiert ist.

Gepäckraumabdeckung befestigen

- 1 Das eine Endstück der Abdeckung in die Versenkung in der Seitenverkleidung einführen.
- 2 Das andere Endstück der Abdeckung in die entsprechende Versenkung einführen.

- 3 Beide Seiten festdrücken. Es muss ein Klicken zu hören sein und die rote Markierung muss verschwinden.
 - > Sicherstellen, dass beide Endstücke eingerastet sind.

Gepäckraumabdeckung entfernen

1. Die Taste des einen Endstücks eindrücken und das Endstück herausheben.
2. Die Abdeckung vorsichtig nach oben/außen anwinkeln. Daraufhin löst sich das andere Endstück automatisch.

Hintere Abdeckscheibe der Gepäckraumabdeckung herunterklappen

Die hintere Abdeckscheibe der Gepäckraumabdeckung ragt in ihrer eingerollten Stellung horizontal in den Laderaum, wenn sie montiert ist.

- Die Abdeckscheibe leicht nach hinten ziehen, bis sie nicht mehr auf den Stützvorrichtungen aufliegt, und herunterklappen.

Themenbezogene Informationen

- Beladung (S. 157)
- Beladung - längeres Ladegut (S. 158)

06



SCHLÖSSER UND ALARMANLAGE





Transponderschlüssel

Der Transponderschlüssel wird u. a. zum Ver- und Entriegeln sowie zum Anlassen des Motors benutzt.

Der Transponderschlüssel ist in zwei Ausführungen erhältlich – Transponderschlüssel in Basisausführung und Transponderschlüssel mit PCC (Personal Car Communicator)*.

Funktionalität	Basis ^A	mit PCC ^B
Ver-/Entriegelung und abnehmbares Schlüsselblatt	X	X
Schlüssellose Ver-/Entriegelung		X
Schlüsselloses Anlassen		X
Info-Taste und Anzeigeleuchten		X

^A Schlüssel mit 5 Tasten

^B Schlüssel mit 6 Tasten

Im Vergleich zum Transponderschlüssel in Basisausführung verfügt die Ausführung mit PCC über einen erweiterten Funktionsumfang – u. a. sind dies die Unterstützung von Keyless Drive (S. 178) und bestimmte Sonderfunktionen (S. 171).

Alle Transponderschlüssel haben ein abnehmbares Schlüsselblatt (S. 173) aus Metall. Der sichtbare Teil ist in zwei Ausführungen erhältlich, um die Transponderschlüssel unterscheiden zu können.

Weitere Transponderschlüssel können nachbestellt werden – dies gilt jedoch nur für die mit dem Fahrzeug ausgelieferte Schlüsselausführung. Für ein Fahrzeug können bis zu sechs Schlüssel programmiert und benutzt werden.

Das Fahrzeug wird mit zwei Transponderschlüsseln geliefert

WARNUNG

Wenn sich Kinder im Fahrzeug aufhalten:

Denken Sie daran, stets die Stromzufuhr der Fensterheber und des Schiebedachs durch Abziehen des Transponderschlüssels zu unterbrechen, wenn Sie als Fahrer das Fahrzeug verlassen.

Themenbezogene Informationen

- Transponderschlüssel - Funktionen (S. 169)

Transponderschlüssel - Verlust

Bei Verlust eines Transponderschlüssels kann ein neuer bei einer Werkstatt bestellt werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Die verbleibenden Transponderschlüssel müssen zu einer Volvo-Vertragswerkstatt gebracht werden. Als vorbeugende Diebstahlschutzmaßnahme wird der Code des verloren gegangenen Transponderschlüssels aus dem System gelöscht.

Die aktuell im Fahrzeug registrierte Anzahl der Schlüssel kann im Menüsystem MY CAR geprüft werden. Mehr zur Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 118).

Themenbezogene Informationen

- Transponderschlüssel - Funktionen (S. 169)



Transponderschlüssel – Personalisierung*

Der Schlüsselspeicher im Transponderschlüssel (S. 165) ermöglicht, dass bestimmte Einstellungen im Fahrzeug personalisiert werden können.

Die Speicherfunktion des Schlüssels ist in Verbindung mit dem elektrisch verstellbaren* Fahrersitz erhältlich.

Je nach Fahrzeugausstattung können die Einstellungen für Außenspiegel (S. 109), Fahrersitz, Lenkwiderstand (S. 194) sowie für Thema, Kontrast und Farbmodus (S. 69) des Kombinationsinstruments gespeichert werden.

Die Funktion¹ kann im Menüsystem MY CAR aktiviert/deaktiviert werden. Mehr zur Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 118).

Bei aktivierter Funktion werden die Einstellungen automatisch dem Schlüsselspeicher zugeordnet. Das heißt, dass eine geänderte Einstellung automatisch im Speicher des jeweiligen Transponderschlüssels gespeichert wird.

Einstellungen speichern

Prüfen Sie, dass die Schlüsselspeicherfunktion im Menüsystem MY CAR aktiviert ist.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Einstellungen zu speichern und den Speicher im Transponderschlüssel zu verwenden:

1. Entriegeln Sie das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel, in dessen Speicher die Einstellung² gespeichert werden soll.
2. Nehmen Sie die gewünschten Einstellungen vor, z. B. für den Sitz und die Außen Spiegel.
3. Die Einstellungen werden im Speicher des jeweiligen Transponderschlüssels gespeichert.

Wenn das Fahrzeug das nächste Mal mit demselben Transponderschlüssel entriegelt wird, werden die im Schlüsselspeicher gespeicherten Einstellungen automatisch eingestellt – sofern sie seit der letzten Benutzung des Transponderschlüssels geändert wurden.

Notstopp

Sollte der Sitz versehentlich in Bewegung geraten, auf eine der Einstelltasten oder Speichertasten des Sitzes drücken, um diesen anzuhalten.

Ein Neustart zum Erreichen der im Schlüsselspeicher gespeicherten Sitzposition erfolgt durch Drücken der Entriegelungstaste auf dem Transponderschlüssel. Die Fahrertür muss dabei geöffnet sein.



WARNUNG

Quetschgefahr! Stellen Sie sicher, dass Kinder nicht mit den Bedienelementen spielen. Vor dem Verstellen ist sicherzustellen, dass sich keine Gegenstände vor, hinter oder unter dem Sitz befinden. Sicherstellen, dass keiner der Insassen im Fond eingeklemmt werden kann.

Einstellungen ändern

Wenn sich dem Fahrzeug mehrere Personen mit jeweils einem Transponderschlüssel nähern, werden die Einstellungen für z. B. Sitz und Außenspiegel des Schlüssels übernommen, mit dem die Fahrertür entriegelt wird.

Nachdem die Fahrertür von Person A mit Transponderschlüssel A geöffnet wurde, jedoch Person B mit Transponderschlüssel B fahren soll, können die Einstellungen auf folgende Arten geändert werden:

- An der Fahrertür stehend oder am Lenkrad sitzend drückt Person B auf die Entriegelungstaste an ihrem Transponderschlüssel, siehe Transponderschlüssel - Funktionen (S. 169).
- Mit Sitztaste 1-3 einen der drei möglichen Speicher für die Sitzeinstellung wählen,

¹ Wird in MY CAR als Schlüsselspeicher bezeichnet.

² Diese Einstellung beeinflusst nicht die Einstellungen, die mit der Speicherfunktion des elektrisch verstellbaren Sitzes vorgenommen wurden.



siehe Vordersitze - elektrisch betrieben* (S. 86).

- Sitz und Außenspiegel manuell einstellen, siehe Vordersitze - elektrisch betrieben* (S. 86) und Rückspiegel - außen (S. 109).

Einstellungen zurücksetzen

Wenn das Fahrzeug nach 30 Minuten verriegelt oder unverriegelt gelassen wird, wird der Schlüsselspeicher deaktiviert und ein Standardfahrerprofil eingestellt. Um den Schlüsselspeicher des aktuellen Transponderschlüssels erneut zu aktivieren, ist wie folgt vorzugehen.

Fahrzeuge ohne Keyless Drive

Die im Schlüsselspeicher gespeicherten Einstellungen werden aktiviert, wenn das Fahrzeug durch Drücken der Entriegelungstaste am Transponderschlüssel entriegelt wird.

Fahrzeuge mit Keyless Drive

Der Schlüsselspeicher wird aktiviert, wenn Folgendes gegeben ist:

1. Das Fahrzeug wird entweder durch Drücken der Entriegelungstaste am Transponderschlüssel oder schlüssellos entriegelt.
2. Bei unverriegeltem Fahrzeug wird beim Öffnen der Fahrertür der Schlüssel gescannt. Bei eindeutiger Zuordnung des Transponderschlüssels werden die in diesem Schlüssel gespeicherten Einstellungen aktiviert. Bei verriegeltem Fahrzeug siehe den vorigen Punkt.

Themenbezogene Informationen

- Transponderschlüssel mit PCC* – besondere Funktionen (S. 171)

Ver-/Entriegelung – Anzeige

Wenn das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel (S. 165) verriegelt oder entriegelt wird, wird durch Blinksignale der Fahrzeugblinker angezeigt, dass die Verriegelung/Entriegelung korrekt ausgeführt wurde.

- Verriegelung – ein Blinksignal und die Rückspiegel werden eingeklappt³.
- Entriegelung - zwei Blinksignale und die Rückspiegel werden ausgeklappt³.

Bei der Verriegelung erfolgt die Anzeige nur, wenn alle Schlösser verriegelt wurden, nachdem die Türen geschlossen wurden.

Funktion wählen

Im Menüsystem des Fahrzeugs MY CAR können verschiedene Optionen für die Anzeige der Verriegelung/Entriegelung mit Blinksignalen eingestellt werden. Mehr zur Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 118).

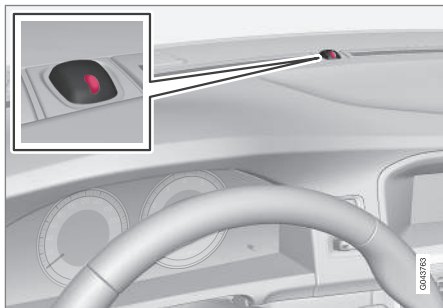
Themenbezogene Informationen

- Keyless Drive* (S. 178)
- Verriegelungsanzeige (S. 168)
- Alarmanzeige (S. 191)



Verriegelungsanzeige

Eine blinkende Diode an der Windschutzscheibe bestätigt, dass das Fahrzeug verriegelt ist.



Gleiche Diode wie die der Alarmanzeige (S. 191).

i ACHTUNG

Auch Fahrzeuge, die nicht mit einer Alarmanlage ausgerüstet sind, haben diese Anzeige.

Themenbezogene Informationen

- Ver-/Entriegelung – Anzeige (S. 167)

Elektronische Wegfahrsperre

Die elektronische Wegfahrsperre ist ein Diebstahlschutz, der verhindert, dass das Fahrzeug von einer unbefugten Person angelassen werden kann.

Jeder Transponderschlüssel (S. 165) hat einen einmaligen Code. Das Fahrzeug wird nur mit dem richtigen Transponderschlüssel mit dem korrekten Code gestartet.

Folgende Fehlermitteilungen im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments hängen mit der elektronischen Wegfahrsperre zusammen:

Mitteilung	Bedeutung
Schlüssel einführen	Fehler beim Lesen des Transponderschlüssels während des Starts – Den Schlüssel aus dem Zündschloss abziehen, erneut einführen und einen neuen Startversuch unternehmen.
Schlüssel nicht erkannt	Fehler beim Lesen des Transponderschlüssels während des Starts – neuen Startversuch unternehmen. Wenn der Fehler weiterhin vorhanden ist: Den Transponderschlüssel in das Zündschloss drücken und einen neuen Startversuch unternehmen.
Wegfahrsperre Motor erneut starten	Fehler an der Wegfahrsperre während des Starts. Wenn der Fehler weiterhin vorhanden ist: An eine Werkstatt wenden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Zum Starten des Fahrzeugs siehe Anlassen des Motors (S. 273).

³ Nur Fahrzeuge mit elektrisch einklappbaren Rückspiegeln.



Themenbezogene Informationen

- Ferngesteuerte Wegfahrsperre mit Ortungssystem* (S. 169)

Ferngesteuerte Wegfahrsperre mit Ortungssystem*

Die ferngesteuerte Wegfahrsperre mit Ortungssystem⁴ ermöglicht eine Ortung und Überwachung des Fahrzeugs sowie die Fernaktivierung der Wegfahrsperre und somit ein Abstellen des Motors.

Wenden Sie sich für weitere Informationen und Hilfe bei der Aktivierung des Systems an den nächsten Volvo Partner.

Themenbezogene Informationen

- Transponderschlüssel (S. 165)
- Elektronische Wegfahrsperre (S. 168)






Transponderschlüssel - Funktionen

Der Transponderschlüssel in Basisausführung bietet Funktionen wie z. B. die Verriegelung und Entriegelung der Türen.

Funktionen



Transponderschlüssel in Basisausführung.

-  Verriegelung
-  Entriegelung
-  Automat. Beleuchtung
-  Heckklappe
-  Panikfunktion

⁴ Gilt nur für bestimmte Märkte und in Verbindung mit Volvo On Call*.



Transponderschlüssel mit PCC* (Personal Car Communicator).

Informationen

Funktionstasten

Verriegelung – Verriegelt die Türen und die Heckklappe, während gleichzeitig die Alarmanlage aktiviert wird.

Durch langes Drücken werden alle Fenster und das Schiebedach* gleichzeitig geschlossen. Für weitere Informationen siehe Lüftungsfunktion (S. 185).

WARNUNG

Falls Schiebedach und Fensterscheiben mit dem Transponderschlüssel geschlossen werden, ist darauf zu achten, dass sich niemand die Hand einklemmt.

Entriegelung – Entriegelt die Türen und die Heckklappe, während gleichzeitig die Alarmanlage deaktiviert wird.

Durch langes Drücken werden alle Fenster gleichzeitig geöffnet. Für weitere Informationen siehe Lüftungsfunktion (S. 185).

Die Funktion kann von der gleichzeitigen Entriegelung sämtlicher Türen auf das Öffnen der Fahrertür nach einem Tastendruck und das Öffnen der restlichen Türen nach einem weiteren Tastendruck (innerhalb von zehn Sekunden) geändert werden.

Die Änderung der Funktion erfolgt im Menüsystem MY CAR. Mehr zur Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 118).

Automat. Beleuchtung – Wird verwendet, um die Fahrzeugbeleuchtung von weitem einzuschalten. Für weitere Informationen siehe Automat. Beleuchtung (S. 104).

Die Taste kann auch zur Aktivierung der Vorkonditionierung (S. 145) verwendet werden.

Heckklappe (S. 186) – Entriegelt die Heckklappe und deaktiviert die Alarmanlage nur an der Heckklappe.

Panikfunktion – Nutzen Sie diese im Notfall, um die Aufmerksamkeit der Umgebung auf sich zu lenken.

Wenn die Taste mindestens 3 Sekunden lang bzw. zweimal innerhalb von 3 Sekunden

gedrückt wird, werden Blinker und Signalhorn des Fahrzeugs aktiviert.

Diese Funktion kann mit derselben Taste deaktiviert werden, nachdem sie mindestens 5 Sekunden aktiviert war. Anderenfalls wird sie nach ca. 3 Minuten abgeschaltet.

Themenbezogene Informationen

- Transponderschlüssel (S. 165)
- Transponderschlüssel mit PCC* – besondere Funktionen (S. 171)
- Verriegelung/Entriegelung - von außen (S. 182)



Transponderschlüssel - Reichweite

Die Funktionen des Transponderschlüssels (in der Basisausführung) haben eine Reichweite von ca. 20 Meter vom Fahrzeug.

Wenn das Fahrzeug einen Tastendruck nicht bestätigt, näher an das Fahrzeug herangehen und nochmal versuchen.

i ACHTUNG

Die Transponderschlüsselfunktionen können durch Radiowellen, Gebäude, topographische Verhältnisse usw. gestört werden. Das Fahrzeug kann stets mit dem Schlüsselblatt (S. 174) ver-/entriegelt werden.

Wenn der Transponderschlüssel bei laufendem Motor, Schlüsselstellung **I** oder **II** (S. 83) aus dem Fahrzeug entfernt und sämtliche Türen geschlossen werden, erscheint im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments eine Warnmitteilung. Gleichzeitig ist ein akustisches Signal zu hören.

Nachdem der Transponderschlüssel wieder in das Fahrzeug zurückgebracht wurde, erlischt die Mitteilung und das akustische Signal verstummt, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

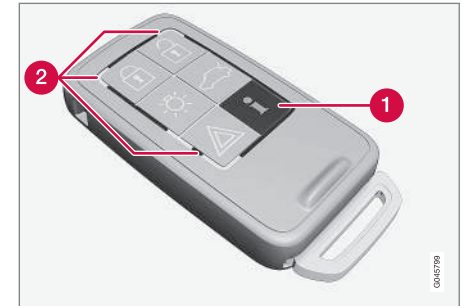
- oder der Transponderschlüssel in das Zündschloss eingesetzt wurde.
- die Geschwindigkeit übersteigt 30 km/h.
- die **OK**-Taste wurde gedrückt.

Themenbezogene Informationen

- Transponderschlüssel (S. 165)
- Transponderschlüssel - Funktionen (S. 169)

Transponderschlüssel mit PCC* – besondere Funktionen

Mit einer Informationstaste und Anzeigelampen verfügt ein Transponderschlüssel mit PCC im Vergleich zum Transponderschlüssel in der Basisausführung (S. 165) über zusätzliche Funktionen.



Transponderschlüssel mit PCC.

- 1** Informationstaste
- 2** Anzeigelampen


Mit der Informationstaste sind über die Blinker bestimmte Informationen vom Fahrzeug erhältlich.



06 Schlösser und Alarmanlage




Benutzung der Informationstaste

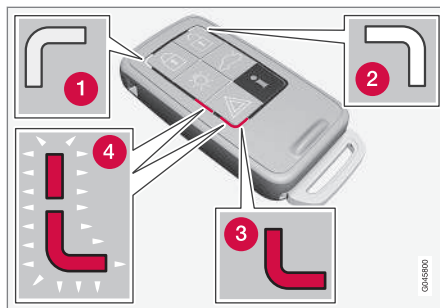
- Auf die Informationstaste  drücken.
 - > Alle Anzeigelampen blinken nacheinander ca. 7 Sekunden lang. Das bedeutet, dass Informationen aus dem Fahrzeug ausgelesen werden.

Wenn in diesem Zeitraum eine der anderen Tasten gedrückt wird, wird der Ablesevorgang unterbrochen.

ACHTUNG

 Wenn bei der Verwendung der Informationstaste wiederholt und an unterschiedlichen Stellen keine Anzeigelampe leuchtet (sowie nach 7 Sekunden und nach Aufleuchten der Beleuchtung des PCC), an eine Werkstatt wenden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Die Anzeigelampen liefern Informationen gemäß folgender Abbildung:



- 1 Grünes, anhaltendes Licht – Das Fahrzeug ist verriegelt.
- 2 Gelbes, anhaltendes Licht – Das Fahrzeug ist nicht verriegelt.
- 3 Rotes, anhaltendes Licht – Die Alarmanlage wurde seit der Verriegelung des Fahrzeugs ausgelöst.
- 4 Rotes Licht leuchtet abwechselnd in den beiden roten Anzeigelampen auf – die Alarmanlage wurde vor weniger als 5 Minuten ausgelöst.

Themenbezogene Informationen

- Transponderschlüssel mit PCC* – Reichweite (S. 172)

Transponderschlüssel mit PCC* – Reichweite

Die Reichweite eines Transponderschlüssels mit PCC (Personal Car Communicator) zum Verriegeln und Entriegeln von Türen und Heckklappe beträgt ca. 20 Meter vom Fahrzeug – für die anderen Funktionen bis zu ca. 100 Meter.

Wenn das Fahrzeug einen Tastendruck nicht bestätigt, näher an das Fahrzeug herangehen und nochmal versuchen.

ACHTUNG


Die Funktion der Informationstaste kann durch Radiowellen, Gebäude, topographische Verhältnisse usw. gestört werden.

Transponderschlüssel außer Reichweite

Ist der Transponderschlüssel zu weit vom Fahrzeug entfernt, um die Informationen ablesen zu können, wird der letzte Status angezeigt, in dem sich das Fahrzeug befand, ohne dass die Anzeigelampen des Transponderschlüssels nacheinander aufleuchten.

Werden mehrere Transponderschlüssel für das Fahrzeug verwendet, zeigt nur der zuletzt zur Verriegelung/Entriegelung verwendete den korrekten Status an.

**ACHTUNG**

 Wenn bei Verwendung der Informationstaste innerhalb der Reichweite keine Anzeigelampe aufleuchtet, kann dies darauf zurückzuführen sein, dass die letzte Kommunikation zwischen dem Transponderschlüssel und dem Fahrzeug durch Radiowellen, Gebäude, topographische Verhältnisse usw. gestört wurde.

Themenbezogene Informationen

- Keyless Drive* – Reichweite des Transponderschlüssels (S. 178)
- Transponderschlüssel - Reichweite (S. 171)

Abnehmbares Schlüsselblatt

Der Transponderschlüssel enthält ein abnehmbares Schlüsselblatt aus Metall, mit dem einige Funktionen aktiviert und bestimmte Schritte ausgeführt werden können.

Volvo-Vertragswerkstätten verfügen über den einzigartigen Code der Schlüsselblätter und werden daher für die Bestellung neuer Schlüsselblätter empfohlen.

Funktionen des Schlüsselblatts

Mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt des Transponderschlüssels kann:

- die linke vordere Tür manuell geöffnet werden, wenn die Zentralverriegelung mit dem Transponderschlüssel nicht aktiviert werden kann, siehe Abnehmbares Schlüsselblatt - Entriegelung der Tür (S. 174).
- die mechanische Kindersicherung in den Fondtüren aktiviert/deaktiviert (S. 188) werden.
- die rechte Vordertür und können die Fondtüren manuell verriegelt (S. 183) werden, z. B. bei einem Stromausfall.
- der Zugang zum Handschuhfach und zum Laderaum (Geheimverriegelung (S. 175*)) gesperrt werden.
- der Beifahrerairbag (PACOS*) aktiviert/deaktiviert (S. 38) werden.

Themenbezogene Informationen

- Transponderschlüssel - Funktionen (S. 169)
- Transponderschlüssel (S. 165)



Abnehmbares Schlüsselblatt - Entfernen/Anbringen

Zum Entnehmen/Einsetzen des abnehmbaren Schlüsselblatts (S. 173) wie folgt vorgehen:

Entfernen des Schlüsselblatts



- 1** Die federbelastete Sperre zur Seite ziehen.
- 2** Gleichzeitig das Schlüsselblatt gerade nach hinten ziehen.

Befestigen des Schlüsselblatts

Das Schlüsselblatt vorsichtig wieder an seinen Platz im Transponderschlüssel (S. 165) stecken.

1. Den Transponderschlüssel mit dem Schlitz nach oben halten und das Schlüsselblatt in den Schlitz stecken.
2. Leicht auf das Schlüsselblatt drücken. Sobald das Schlüsselblatt eingerastet ist, ist ein Klicken ist zu hören.

Themenbezogene Informationen

- Abnehmbares Schlüsselblatt - Entriegelung der Tür (S. 174)
- Kindersicherung - manuelle Aktivierung (S. 188)
- Beifahrerairbag - Aktivierung/Deaktivierung* (S. 38)

Abnehmbares Schlüsselblatt - Entriegelung der Tür

Das abnehmbare Schlüsselblatt (S. 173) kann verwendet werden, wenn sich die Zentralverriegelung nicht mit dem Transponderschlüssel (S. 165) aktivieren lässt, z. B. wenn die Batterie des Schlüssels leer ist.

Wenn die Zentralverriegelung nicht mit dem Transponderschlüssel aktiviert werden kann, z. B. weil die Batterien verbraucht sind, kann die linke Vordertür wie folgt geöffnet werden:

1. Die linke Vordertür mit dem Schlüsselblatt im Schlosszylinder des Türgriffs entriegeln. Für Abbildungen und weitere Informationen siehe Keyless drive* – Entriegelung mit dem Schlüsselblatt (S. 181).



ACHTUNG

Wenn die Tür mit dem Schlüsselblatt entriegelt wurde und geöffnet wird, wird die Alarmanlage ausgelöst.

2. Die Alarmanlage ausschalten. Dazu den Transponderschlüssel in das Zündschloss stecken.

Für Fahrzeuge mit Keyless-System siehe Keyless drive* – Entriegelung mit dem Schlüsselblatt (S. 181).



Themenbezogene Informationen

- Transponderschlüssel (S. 165)
- Transponderschlüssel – Batteriewechsel (S. 176)

Geheimverriegelung*

Die Geheimverriegelung ist für Situationen gedacht, in denen das Fahrzeug zur Wartung, dem Parkdienst eines Hotels o. Ä. übergeben wird. Das Handschuhfach ist hierbei verriegelt und das Schloss der Heckklappe ist von der Zentralverriegelung getrennt – die Heckklappe kann weder mit der Taste der Zentralverriegelung in den Vordertüren noch mit dem Transponderschlüssel (S. 165) geöffnet werden.



Verriegelungspunkte für Transponderschlüssel **mit** Schlüsselblatt.



Verriegelungspunkte für Transponderschlüssel **ohne** Schlüsselblatt und **aktivierter** Geheimverriegelung.

Dies bedeutet, dass der Transponderschlüssel ohne Schlüsselblatt nur verwendet werden kann, um die Alarmanlage (S. 190) zu aktivieren/deaktivieren, die Türen zu öffnen und das Fahrzeug zu fahren.

Der Transponderschlüssel ohne Schlüsselblatt kann dann dem Wartungs- oder Hotelpersonal übergeben werden – der Fahrzeugbesitzer behält das lose Schlüsselblatt.

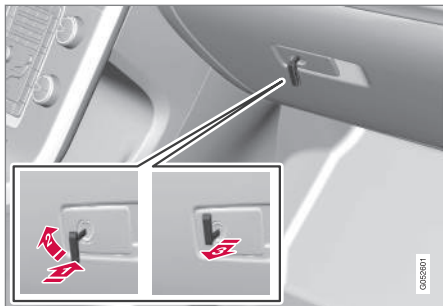


ACHTUNG

Nicht vergessen, die Gepäckraumabdeckung (S. 163) über dem Laderaum wieder vorzuziehen, bevor die Heckklappe geschlossen wird.



Aktivieren/deaktivieren



Aktivierung der Geheimverriegelung.

Zur Aktivierung der Geheimverriegelung:

- 1 Das Schlüsselblatt in den Schlosszylinder des Handschuhfachs hineinstecken.
- 2 Das Schlüsselblatt 180 Grad im Uhrzeigersinn drehen.
- 3 Das Schlüsselblatt herausziehen. Gleichzeitig wird im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments eine Mitteilung angezeigt.

Daraufhin ist das Handschuhfach verriegelt und die Heckklappe kann nicht mehr mit dem Transponderschlüssel oder der Zentralverriegelungstaste entriegelt werden.

i ACHTUNG

Das Schlüsselblatt nicht wieder am Transponderschlüssel anbringen, sondern an sicherer Stelle aufbewahren.

- Die Deaktivierung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Informationen zur separaten Verriegelung des Handschuhfachs siehe Verriegelung/Entriegelung - Handschuhfach (S. 185).

Transponderschlüssel – Batteriewechsel

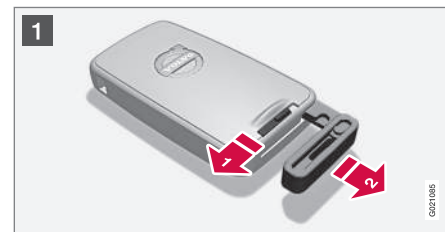
Es kann sein, dass die Batterie⁵ des Transponderschlüssels ausgewechselt werden muss.

Die Batterie des Transponderschlüssels muss ausgewechselt werden, wenn:

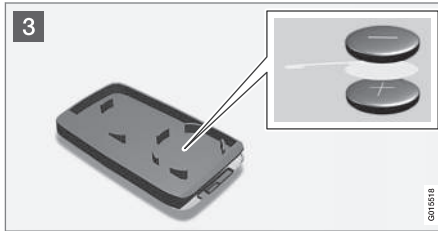
- das Informationssymbol im Kombinationsinstrument leuchtet und das Display **Schlüsselbatterie Ladezustand niedrig** Siehe Handbuch anzeigt

und/oder

- die Schlösser wiederholt nicht auf Signale des Transponderschlüssels innerhalb von 20 Metern vom Fahrzeug reagieren.



⁵ Der Transponderschlüssel mit PCC verfügt über zwei Batterien.



Öffnen

- 1 Die federbelastete Sperre zur Seite ziehen.
- 2 Gleichzeitig das Schlüsselblatt gerade nach hinten ziehen.
- 2 Einen 3-mm-Schlitzschraubendreher in die Öffnung hinter der federbelasteten Sperre stecken und den Transponderschlüssel vorsichtig aufhebeln.

ACHTUNG

Den Transponderschlüssel mit den Tasten nach oben drehen, um ein Herausfallen der Batterien beim Öffnen zu vermeiden.

WICHTIG

Vermeiden Sie das Anfassen neuer Batterien und deren Kontaktflächen mit den Fingern, weil dadurch ihre Funktion beeinträchtigt werden kann.

Batteriewechsel

- 3 Sehen Sie sich genau an, wie die Batterie/Batterien in Bezug auf ihre (+)- und (-)-Pole auf der Innenseite des Deckels liegen.

Transponderschlüssel (eine Batterie)

1. Die Batterie vorsichtig loshebeln.
2. Eine neue Batterie mit der (+)-Seite nach unten einsetzen.

Transponderschlüssel mit PCC* (zwei Batterien)

1. Die Batterien vorsichtig loshebeln.
2. Zunächst eine neue Batterie mit der (+)-Seite nach oben einsetzen.
3. Das weiße Kunststoffstück dazwischenlegen und eine weitere neue Batterie mit der (+)-Seite nach unten einsetzen.

Batterietyp

Verwenden Sie Batterien mit der Kennzeichnung CR2430, 3 V – eine im Transponderschlüssel, zwei im Transponderschlüssel mit PCC.

ACHTUNG

Volvo empfiehlt, im Transponderschlüssel/PCC nur Batterien gemäß UN Manual of Test and Criteria, Part III, sub-section 38.3 zu verwenden. Die ab Werk oder von einer Volvo Vertragswerkstatt eingesetzten Batterien erfüllen die oben angeführte Vorgabe.

Zusammensetzen

1. Den Transponderschlüssel zusammendrücken.
2. Den Transponderschlüssel mit dem Schlitz nach oben halten und das Schlüsselblatt in den Schlitz stecken.
3. Leicht auf das Schlüsselblatt drücken. Sobald das Schlüsselblatt eingerastet ist, ist ein Klicken ist zu hören.

WICHTIG

Stellen Sie sicher, dass Altbatterien in einer für die Umwelt schonenden Weise entsorgt werden.



Themenbezogene Informationen

- Transponderschlüssel (S. 165)
- Transponderschlüssel - Funktionen (S. 169)

Keyless Drive*

Fahrzeuge mit Keyless Drive verfügen über ein schlüsselloses Verriegelungs- und Startsystem.

Mit dem schlüssellosen Verriegelungs- und Startsystem wird das Fahrzeug gestartet, verriegelt und entriegelt, ohne dass der Transponderschlüssel (S. 165)⁶ im Zündschloss steckt. Es reicht, den Transponderschlüssel in einer Tasche mit sich zu führen. Das System ermöglicht z. B. ein komfortables Öffnen des Fahrzeugs, wenn man gerade keine Hand frei hat.

Beide mit dem Fahrzeug gelieferten Transponderschlüssel verfügen über die Keyless-Funktion. Weitere Transponderschlüssel können bestellt werden.

Mit dem Transponderschlüssel kann die Fahrzeugelektrik in drei Modi versetzt werden: Schlüsselstellung **0**, **I** und **II** (S. 84).

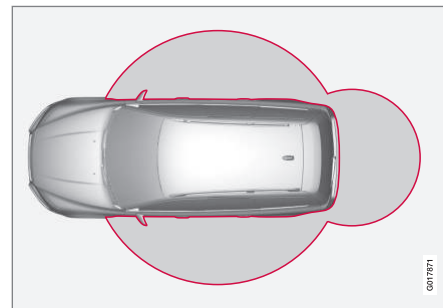
Themenbezogene Informationen

- Keyless Drive* – Reichweite des Transponderschlüssels (S. 178)
- Keyless drive* – sichere Bedienung des Transponderschlüssels (S. 179)
- Keyless drive* – Funktionsstörungen des Transponderschlüssels (S. 179)

Keyless Drive* – Reichweite des Transponderschlüssels

Um die Türen oder die Heckklappe ohne Tastendruck automatisch öffnen zu können, darf der Transponderschlüssel⁷ höchstens ca. 1,5 Meter vom Türgriff des Fahrzeugs oder von der Heckklappe entfernt sein.

Personen, die eine Tür verriegeln oder entriegeln möchten, müssen den Transponderschlüssel dabei haben. Eine Tür kann nicht verriegelt bzw. entriegelt werden, wenn sich der Transponderschlüssel auf der gegenüberliegenden Seite des Fahrzeugs befindet.



Die grauen Kreise in der obenstehenden Abbildung illustrieren den Bereich, der von den Antennen des Systems abgedeckt ist.

⁶ Gilt nur für Transponderschlüssel mit PCC.

⁷ Gilt für Transponderschlüssel mit PCC (Personal Car Communicator).



Wenn alle Transponderschlüssel bei laufendem Motor oder aktiver Schlüsselstellung **I** oder **II** (S. 84) aus dem Fahrzeug entfernt und sämtliche Türen geschlossen werden, erscheint im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments eine Warnmitteilung. Gleichzeitig ist ein akustisches Signal zu hören.

Wenn der Transponderschlüssel wieder in das Fahrzeug gebracht wird, erlischt die Warnmitteilung und das akustische Signal verstummt nachdem wahlweise:

- eine Tür geöffnet oder geschlossen wurde
- oder der Transponderschlüssel in das Zündschloss eingesetzt wurde
- die **OK**-Taste wurde gedrückt.

Themenbezogene Informationen

- Keyless Drive* (S. 178)
- Keyless Drive* – Antennenplatzierung (S. 182)

Keyless drive* – sichere Bedienung des Transponderschlüssels

Alle Transponderschlüssel sind mit großer Sorgfalt zu behandeln.

Wenn einer der Transponderschlüssel⁸ im Auto vergessen wurde, wird die Keyless-Funktion deaktiviert, falls das Fahrzeug z. B. mit dem anderen zum Fahrzeug gehörenden Transponderschlüssel verriegelt wird. Daraufhin kann kein Unbefugter die Türen öffnen.

Wenn das Fahrzeug das nächste Mal mit dem anderen Transponderschlüssel entriegelt wird, wird der im Auto verbliebene Transponderschlüssel wieder aktiviert.

WICHTIG

Lassen Sie den Transponderschlüssel mit PCC nicht im Fahrzeug liegen. Wenn jemand in das Fahrzeug einbricht und dort den Transponderschlüssel findet, lässt sich das Fahrzeug starten, indem der Transponderschlüssel in das Zündschloss gesteckt und dann die **START/STOP ENGINE**-Taste gedrückt wird.

Themenbezogene Informationen

- Keyless Drive* (S. 178)

Keyless drive* – Funktionsstörungen des Transponderschlüssels

Die Keyless-Funktionen (S. 178) können durch elektromagnetische Felder und Abschirmung gestört werden.

ACHTUNG

Den PCC nicht in der Nähe eines Mobiltelefons oder Metallgegenstands aufbewahren - nicht näher als 10-15 cm.

Sollte dennoch eine Störung auftreten, den Transponderschlüssel und das Schlüsselblatt wie einen Transponderschlüssel in Basisausführung verwenden, siehe Transponderschlüssel - Funktionen (S. 169).

Themenbezogene Informationen

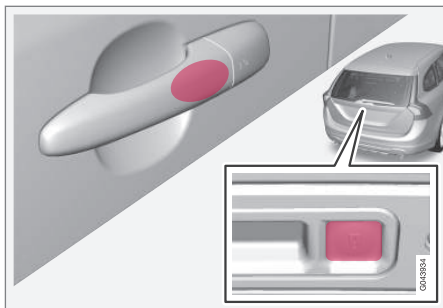
- Transponderschlüssel – Batteriewechsel (S. 176)
- Keyless drive* – sichere Bedienung des Transponderschlüssels (S. 179)
- Keyless Drive* – Reichweite des Transponderschlüssels (S. 178)

⁸ Gilt für Transponderschlüssel mit PCC (Personal Car Communicator).



Keyless drive* – Verriegelung

Mit Keyless drive ausgestattete Fahrzeuge haben einen berührungsempfindlichen Bereich an den Außentürgriffen sowie eine gummierte Taste zum Ver- und Entriegeln neben der gummierten Druckplatte der Heckklappe.



Der berührungsempfindliche Bereich am Außentürgriff der Türen sowie die gummierte Taste neben der gummierten Druckplatte der Heckklappe.

Die Türen und die Heckklappe mit einem langen Druck auf einen der druckempfindlichen Bereiche der Türgriffe verriegeln oder auf die kleinere der beiden gummierten Tasten der Heckklappe drücken – die Verriegelungsanzeige (S. 168) in der Windschutzscheibe bestätigt, dass die Verriegelung durchgeführt wurde, indem sie zu blinken beginnt.

Alle Türen und die Heckklappe müssen geschlossen sein, bevor das Fahrzeug verriegelt werden kann – anderenfalls wird das Fahrzeug nicht verriegelt.

ACHTUNG

Bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe muss der Wählhebel in die **P**-Stellung bewegt werden, weil das Fahrzeug andernfalls weder verriegelt nicht durch die Alarmanlage gesichert werden kann.

Themenbezogene Informationen

- Keyless Drive* (S. 178)
- Alarmanzeige (S. 191)

Keyless drive* – Entriegelung

Die Entriegelung erfolgt, sobald ein Türgriff oder die gummierte Druckplatte der Heckklappe betätigt wird – Tür oder Heckklappe normal öffnen.

ACHTUNG

Normalerweise registrieren die Türgriffe, wenn eine Hand nach ihnen greift. Mit dicken Handschuhen oder nach einer sehr schnellen Handbewegung kann jedoch ein zweiter Versuch erforderlich sein oder dass die Handschuhe ausgezogen werden.

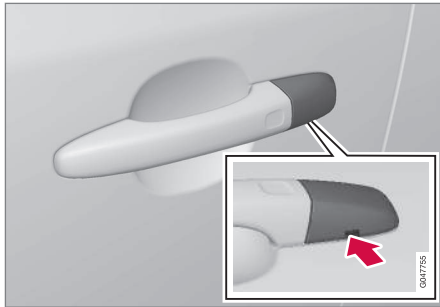
Themenbezogene Informationen

- Keyless Drive* (S. 178)
- Keyless drive* – Verriegelung (S. 180)



Keyless drive* – Entriegelung mit dem Schlüsselblatt

Wenn die Zentralverriegelung mit dem Transponderschlüssel nicht entriegelt werden kann, z. B. weil die Batterien leer sind, kann die linke Vordertür mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt geöffnet werden.



Loch für das Schlüsselblatt – zum Lösen der Verkleidung.

Um den Schlosszylinder zu erreichen, muss die Kunststoffverkleidung entfernt werden – auch dazu wird das Schlüsselblatt verwendet:

1. Das Schlüsselblatt ca. 1 cm gerade nach oben in die Öffnung an der Unterseite des Türgriffs/der Verkleidung drücken – nicht hebeln.
 - > Die Kunststoffverkleidung löst sich automatisch, wenn das Blatt gerade nach oben in die Öffnung hineingedrückt wird.
2. Anschließend das Schlüsselblatt in den Schlüsselzylinder stecken und die Tür entriegeln.
3. Die Kunststoffverkleidung nach der Entriegelung wieder anbringen.

ACHTUNG

Beim Entriegeln der Fahrertür links mit dem Schlüsselblatt und Öffnen der Tür wird die Alarmanlage ausgelöst. Sie wird ausgeschaltet, indem der PCC in das Zündschloss gesteckt wird, siehe Alarmanlage - Transponderschlüssel funktioniert nicht (S. 191).

Themenbezogene Informationen

- Keyless Drive* (S. 178)
- Abnehmbares Schlüsselblatt - Entfernen/Anbringen (S. 174)
- Alarmanlage (S. 190)

Keyless Drive* – Verriegelungseinstellungen

Die Verriegelungseinstellungen für Fahrzeuge mit Keyless Drive können angepasst werden, indem im Menüsystem MY CAR angegeben wird, welche Türen entriegelt werden sollen.

Mehr zur Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 118).

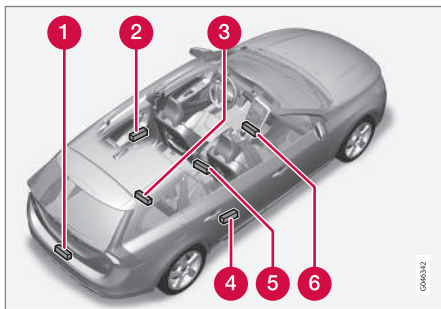
Themenbezogene Informationen

- Keyless Drive* (S. 178)



Keyless Drive* – Antennenplatzierung

Fahrzeuge mit Keyless Drive verfügen über mehrere eingebaute Antennen, die sich an verschiedenen Stellen im Fahrzeug befinden.



- 1 Stoßstange hinten, Mitte
- 2 Türgriff, links hinten
- 3 Laderaum, Mitte, in der Nähe der Rückbank, unter dem Boden
- 4 Türgriff, rechts hinten
- 5 Mittelkonsole, unter dem hinteren Teil
- 6 Mittelkonsole, unter dem vorderen Teil.



WARNUNG

Personen mit Herzschrittmacher sollten einen Abstand von mindestens 22 cm zwischen ihrem Herzschrittmacher und den Antennen des Keyless-Systems einhalten, um gegenseitige Beeinflussungen von Schrittmacher und Keyless-System auszuschließen.

Themenbezogene Informationen

- Keyless Drive* (S. 178)

Verriegelung/Entriegelung - von außen

Die Verriegelung/Entriegelung von außen geschieht mit dem Transponderschlüssel (S. 165). Mit dem Transponderschlüssel können sämtliche Türen und die Heckklappe gleichzeitig verriegelt/entriegelt werden. Es können verschiedene Sequenzen für die Entriegelung gewählt werden, siehe Transponderschlüssel - Funktionen (S. 169).

Damit die Schließsequenz aktiviert werden kann, muss die Fahrertür geschlossen sein – wenn eine der übrigen Türen oder die Heckklappe offen ist, werden diese erst verriegelt und die Alarmanlage aktiviert, nachdem diese geschlossen wurden. Bei Fahrzeugen mit schlüssellosem Verriegelungssystem* müssen alle Türen und die Heckklappe geschlossen sein.



ACHTUNG

Denken Sie an die Gefahr, den Transponderschlüssel im Fahrzeug einzuschließen.

Sollte die Verriegelung/Entriegelung mit dem Transponderschlüssel nicht funktionieren, kann dessen Batterie verbraucht sein. Die linke Vordertür in diesem Fall mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt ver- bzw. entriegeln, siehe Abnehmbares Schlüsselblatt - Entfernen/Anbringen (S. 174).

**i ACHTUNG**

Denken Sie daran, dass der Alarm beim Öffnen der Tür ausgelöst wird, nachdem sie mit dem Schlüsselbart entriegelt wurde - die Alarmanlage wird durch Einstecken des Transponderschlüssels in das Zündschloss ausgeschaltet.

! WARNUNG

Bitte beachten Sie, dass man im Fahrzeug eingeschlossen werden kann, wenn das Fahrzeug von außen mit dem Transponderschlüssel verriegelt wird – danach kann keine Tür mehr von innen mit den Türreglern geöffnet werden.

Weitere Informationen siehe Sicherheitsverriegelung* (S. 187).

Automatische Wiederverriegelung

Wenn keine der Türen oder die Heckklappe innerhalb von zwei Minuten nach dem Entriegeln geöffnet werden, werden alle Schlösser automatisch wiederverriegelt. Diese Funktion verringert die Gefahr, dass das Fahrzeug versehentlich nicht verriegelt wird (zu Fahrzeugen mit Alarmanlage siehe Alarmanlage (S. 190)).

Themenbezogene Informationen

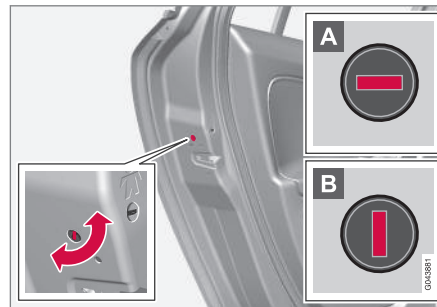
- Verriegelung/Entriegelung - von innen (S. 184)
- Keyless Drive* (S. 178)

Manuelle Türverriegelung

In bestimmten Situationen muss das Fahrzeug manuell verriegelt werden können, z.B. bei einem Ausfall der Stromversorgung.

Die linke Vordertür kann mit ihrem Schlosszylinder und dem abnehmbaren Schlüsselblatt des Transponderschlüssels verriegelt werden, siehe Keyless drive* – Entriegelung mit dem Schlüsselblatt (S. 181).

Die anderen Türen haben keinen Schlosszylinder, sondern sind stattdessen mit einem Sperrknopf an der Stirnseite der jeweiligen Tür versehen, der gedreht werden muss, um die Türen mechanisch vor dem Öffnen von außen zu verriegeln/zu sperren. Die Türen können weiterhin von innen geöffnet werden.



Manuelle Türverriegelung. Nicht mit der Kindersicherung (S. 188) zu verwechseln.

- Mit Hilfe des abnehmbaren Schlüsselblatts des Transponderschlüssels den Sperrknopf drehen, siehe Abnehmbares Schlüsselblatt - Entfernen/Anbringen (S. 174).

- A** Die Tür ist vor einem Öffnen von außen gesperrt.
- B** Die Tür kann sowohl von außen als auch von innen geöffnet werden.

i ACHTUNG

- Der Drehregler einer Tür verriegelt nur die jeweilige Tür – nicht alle Türen gleichzeitig.
- Eine manuell verriegelte Fondtür mit aktivierter manueller Kindersicherung kann weder von außen noch von innen geöffnet werden, siehe Kindersicherung - manuelle Aktivierung (S. 188). Eine auf diese Weise verriegelte Fondtür kann nur mit dem Transponderschlüssel oder der Zentralverriegelungstaste entriegelt werden.

Themenbezogene Informationen

- Transponderschlüssel – Batteriewechsel (S. 176)





Verriegelung/Entriegelung - von innen

Mit der Zentralverriegelungstaste an der Fahrer- und Beifahrertür* können alle Türen und die Heckklappe gleichzeitig verriegelt oder entriegelt werden.

Zentralverriegelung



Zentralverriegelung.

- Zum Verriegeln die eine Seite  der Taste eindrücken – zum Entriegeln die andere Seite  eindrücken.

Gedrückt halten, um auch alle Seitenscheiben* gleichzeitig zu öffnen.

Entriegelung

Von innen kann eine Tür auf zwei verschiedene Weisen entriegelt werden:

- Auf die Zentralverriegelungstaste  drücken.

Wird die Taste gedrückt gehalten, werden auch alle Seitenscheiben gleichzeitig geöffnet* (siehe auch Durchlüftungsfunktion (S. 185)).

- Am Öffnungsgriff ziehen und die Tür öffnen – die Tür wird in einem entriegelt und geöffnet.

Lampe in Verriegelungstaste

Die Zentralverriegelung gibt es in zwei Varianten – die Lampe in der Zentralverriegelungstaste der Fahrertür hat abhängig von der Variante unterschiedliche Bedeutungen.


Zentralverriegelungstaste nur in der Fahrertür, Taste nicht an den übrigen Türen vorhanden:

- Die eingeschaltete Lampe bedeutet, dass alle Türen verriegelt sind.

Zentralverriegelungstaste in beiden Vordertüren und elektrische Verriegelungstaste in jeder Fondtür:

- Die eingeschaltete Lampe in der Taste bedeutet, dass nur die aktuelle Tür verriegelt ist. Wenn sämtliche Tasten leuchten, sind alle Türen verriegelt.

Verriegelung

- Auf die Zentralverriegelungstaste  drücken – alle geschlossenen Türen werden verriegelt.

Wird die Taste gedrückt gehalten, werden auch alle Seitenscheiben und die Heckklappe gleichzeitig geschlossen (siehe auch Durchlüftungsfunktion (S. 185)).

Verriegelungstaste* Fondtüren



Die Lampe in der Taste leuchtet, wenn die Tür verriegelt ist.

Die Verriegelungstaste der Fondtüren verriegelt nur die jeweilige Fondtür.

Zum Entriegeln der Tür:

- Am Öffnungsgriff ziehen – die Tür ist entriegelt und geöffnet.

Automatische Verriegelung

Wenn sich das Fahrzeug zu bewegen beginnt, werden die Türen und die Heckklappe automatisch verriegelt.

Die Funktion kann im Menüsystem **MY CAR** aktiviert/deaktiviert werden. Mehr zur Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 118).



Themenbezogene Informationen



- Verriegelung/Entriegelung - von außen (S. 182)
- Alarmanlage (S. 190)
- Transponderschlüssel - Funktionen (S. 169)

Lüftungsfunktion

Die Durchlüftungsfunktion öffnet oder schließt alle Seitenscheiben gleichzeitig und kann beispielsweise dazu verwendet werden, um das Fahrzeug schnell bei warmen Außentemperaturen zu durchlüften.



Zentralverriegelungstaste

Zum gleichzeitigen **Öffnen** aller Seitenscheiben das -Symbol der Zentralverriegelungstaste gedrückt halten. Zum gleichzeitigen **Schließen** aller Seitenscheiben das -Symbol gedrückt halten.

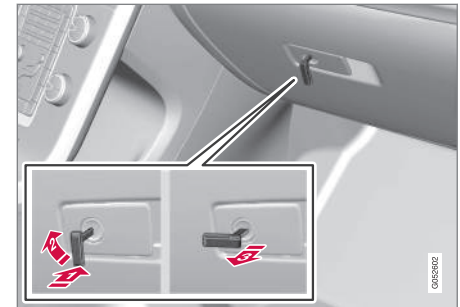
Themenbezogene Informationen

- Verriegelung/Entriegelung - von innen (S. 184)
- Fensterheber (S. 107)

Verriegelung/Entriegelung - Handschuhfach

Das Handschuhfach (S. 155) kann nur mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt des Transponderschlüssels verriegelt/entriegelt werden.

Für weitere Informationen zum Schlüsselblatt siehe Abnehmbares Schlüsselblatt - Entfernen/Anbringen (S. 174).



Zum Verriegeln des Handschuhfachs:

- 1 Das Schlüsselblatt wie oben abgebildet in den Schließzylinder des Handschuhfachs einschieben.
 - 2 Das Schlüsselblatt 90 Grad im Uhrzeigersinn drehen.
 - 3 Das Schlüsselblatt herausziehen.
- Die Entriegelung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



Für weitere Informationen zur Sicherheitsverriegelung siehe Geheimverriegelung* (S. 175).

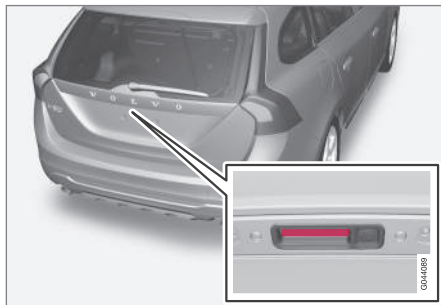
Themenbezogene Informationen

- Transponderschlüssel (S. 165)

Verriegelung/Entriegelung - Heckklappe

Die Heckklappe kann auf verschiedene Arten geöffnet, verriegelt und entriegelt werden.

Manuelles Öffnen



Gummiplatte mit elektrischem Anschluss.

Die Heckklappe wird von einem elektrischen Schloss geschlossen gehalten. Zum Öffnen:

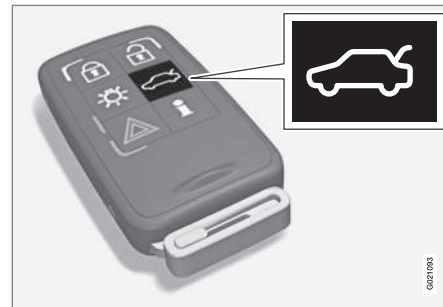
1. Leicht auf die breitere der beiden gummi-verkleideten Druckplatten unter dem Außengriff drücken – das Schloss wird freigegeben.
2. Um die Klappe vollständig zu öffnen, den Außengriff anheben.



WICHTIG

- Zum Lösen des Heckklappenschlosses ist minimale Kraft erforderlich – nur leicht auf die gummierte Platte drücken.
- Beim Öffnen der Heckklappe die Hubkraft nicht auf die Gummiplatte ausüben – die Klappe am Griff anheben. Durch zu große Kraft kann der elektrische Anschluss der Gummiplatte beschädigt werden.

Entriegelung mit Transponderschlüssel



Mit der -Taste des Transponderschlüssels kann die Alarmanlage nur an der Heckklappe deaktiviert werden* und die Heckklappe kann entriegelt werden.

Die Verriegelungsanzeige (S. 168) am Armaturenbrett hört zu blinken auf und zeigt so an,



das nicht das komplette Fahrzeug verriegelt ist. Die Niveau- und Bewegungssensoren der Alarmanlage* und die Sensoren zum Öffnen der Heckklappe werden ausgeschaltet.

Die Türen bleiben verriegelt und sind durch die Alarmanlage geschützt.

- Die Heckklappe wird entriegelt, bleibt aber geschlossen – leicht auf die gummierte Druckplatte unter dem Außengriff drücken und die Heckklappe anheben.

Wenn die Heckklappe nicht innerhalb von 2 Minuten geöffnet wird, wird sie wieder verriegelt und die Alarmanlage wird erneut aktiviert.

Entriegelung von innen




1 Entriegelung der Heckklappe

Zum Entriegeln der Heckklappe:

- Auf die Taste im Schalterfeld Beleuchtung (1) drücken.
 - > Die Heckklappe wird entriegelt und kann innerhalb von 2 Minuten geöffnet werden (wenn das Fahrzeug von innen verriegelt ist).

Verriegelung mit Transponderschlüssel

- Zur Verriegelung auf die Transponderschlüsselstaste  drücken, siehe Transponderschlüssel - Funktionen (S. 169).
 - > Die Verriegelungsanzeige am Armaturenbrett beginnt zu blinken, was bedeutet, dass das Fahrzeug verriegelt ist und die Alarmanlage* aktiviert wurde.

Themenbezogene Informationen

- Verriegelung/Entriegelung - von innen (S. 184)
- Verriegelung/Entriegelung - von außen (S. 182)

Sicherheitsverriegelung*

Bei der Sicherheitsverriegelung⁹ werden alle Türgriffe mechanisch verriegelt, sodass die Türen weder von innen noch von außen geöffnet werden können.

Die Sicherheitsverriegelung wird mit dem Transponderschlüssel (S. 165) mit einer Verzögerung von ca. zehn Sekunden nach der Verriegelung der Türen aktiviert.

ACHTUNG

Das Öffnen einer Tür während der Verzögerungszeit unterbricht die Sequenz und deaktiviert die Alarmanlage.

Das Fahrzeug kann nur mit dem Transponderschlüssel entriegelt werden, wenn die Sicherheitsverriegelung aktiviert ist. Die linke Vordertür kann auch mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt (S. 173) entriegelt werden. Bei Fahrzeugen mit Keyless drive* lassen sich Türen und Heckklappe auch durch Berühren der Griffe an Türen oder Heckklappe entriegeln bzw. öffnen.

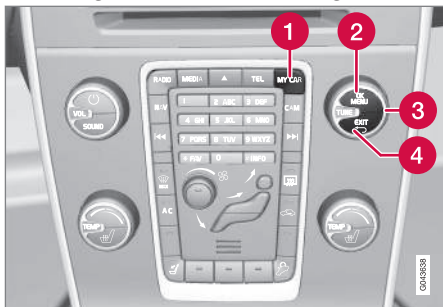
WARNUNG

Niemanden im Fahrzeug zurücklassen, ohne zunächst die Funktion Sicherheitsverriegelung zu deaktivieren. So wird verhindert, dass jemand eingeschlossen wird.

⁹ Nur in Kombination mit Alarmanlage.



Vorübergehende Deaktivierung



Aktive Menüoptionen werden mit einem Kreuz angezeigt.

- 1 MY CAR
- 2 OK MENU
- 3 TUNE-Drehregler
- 4 EXIT

Wenn die Türen von außen verriegelt werden müssen, obwohl sich jemand im Fahrzeug aufhält, kann die Funktion Sicherheitsverriegelung vorübergehend wie folgt ausgeschaltet werden. Dies geschieht im Menüsystem **MY CAR**. Mehr zur Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 118).

i ACHTUNG

- Denken Sie daran, dass der Alarm beim Verriegeln des Fahrzeugs aktiviert wird.
- Durch Öffnen irgendeiner Tür von innen wird die Alarmanlage ausgelöst.

Obiges gilt, sofern die Sicherheitsverriegelung nicht vorübergehend deaktiviert wurde.

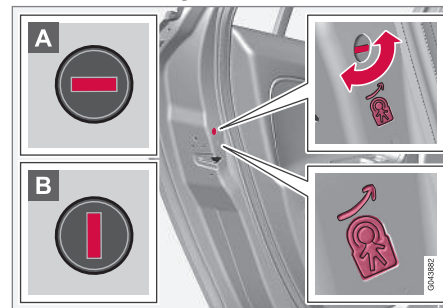
Themenbezogene Informationen

- Keyless drive* – Entriegelung mit dem Schlüsselblatt (S. 181)
- Transponderschlüssel (S. 165)

Kindersicherung - manuelle Aktivierung

Die Kindersicherung verhindert, dass Kinder eine Fondtür von innen öffnen können.

Aktivieren/Deaktivieren der Kindersicherung



Manuelle Kindersicherung. Nicht zu verwechseln mit dem manuellen Türschloss (S. 183).

Der Regler für die Kindersicherung befindet sich an der Hinterkante der Fondtüren und ist nur zugänglich, wenn die jeweilige Tür geöffnet ist.

Zur Aktivierung/Deaktivierung der Kindersicherung:

- Mit Hilfe des abnehmbaren Schlüsselblatts (S. 173) des Transponderschlüssels den Sperrknopf drehen.



- A** Die Tür ist vor einem Öffnen von innen gesperrt.
- B** Die Tür kann sowohl von außen als auch von innen geöffnet werden.

! WARNUNG

Jede Fondtür hat zwei Drehregler – wechseln Sie die Kindersicherung nicht mit dem manuell betätigten Türschloss.

i ACHTUNG

- Der Drehregler einer Tür sperrt nur die jeweilige Tür – nicht beide Fondtüren gleichzeitig.
- An Fahrzeugen, die mit der elektrischen Kindersicherung ausgestattet sind, gibt es keine manuelle Sicherung.

Themenbezogene Informationen

- Kindersicherung - elektronische Aktivierung* (S. 189)
- Verriegelung/Entriegelung - von innen (S. 184)
- Verriegelung/Entriegelung - von außen (S. 182)

Kindersicherung - elektronische Aktivierung*

Die elektrisch aktivierte Kindersicherung verhindert, dass Kinder von innen die Türen oder Fenster öffnen.

Aktivierung

Die Kindersicherung kann in allen Schlüsselstellungen (S. 83) höher als **0** aktiviert/deaktiviert werden. Die Aktivierung/Deaktivierung kann bis zu 2 Minuten nach dem Abstellen des Motors erfolgen, unter der Voraussetzung, dass keine Tür geöffnet wird.

Zur Aktivierung der Kindersicherung:



Bedienfeld Fahrertür.

1. Den Motor starten oder eine Schlüsselstellung höher als **0** wählen.

2. Auf die Taste im Bedienfeld der Fahrertür drücken.
 - > Im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments wird die Mitteilung **Kindersicherung aktiviert** angezeigt und die Lampe in der Taste leuchtet – die Kindersicherung ist aktiviert.

Wenn die Kindersicherung aktiviert ist, können die hinteren:

- Fenster nur mit dem Bedienfeld der Fahrertür geöffnet werden
- Türen nicht von innen geöffnet werden.

Beim Abstellen des Motors wird die aktuelle Einstellung gespeichert – ist die Kindersicherung beim Abstellen des Motors aktiviert, wird die Funktion beim folgenden Motorstart weiterhin aktiviert sein.

Themenbezogene Informationen

- Kindersicherung - manuelle Aktivierung (S. 188)
- Verriegelung/Entriegelung - von innen (S. 184)



Alarmanlage

Die Alarmanlage ist eine elektronische Anordnung, die zum Beispiel bei einem Einbruch in das Fahrzeug einen Alarm ausgibt.

Die aktivierte Alarmanlage wird in folgenden Situationen ausgelöst:

- Eine Tür, die Motorhaube oder die Heckklappe wird geöffnet
- Im Fahrzeuginnenraum wird eine Bewegung festgestellt (wenn ein Bewegungssensor* eingebaut ist)
- Das Fahrzeug wird angehoben oder abgeschleppt (wenn es mit Neigungssensor* ausgestattet ist)
- das Kabel der Startbatterie wird abgeklemmt
- Die Sirene wird abgeklemmt.

Eine Mitteilung erscheint im Informationsdisplay im Kombinationsinstrument, wenn ein Fehler in der Alarmanlage auftritt. In diesem Fall an eine Werkstatt wenden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

ACHTUNG

Die Bewegungssensoren lösen bei Bewegungen im Fahrzeuginnenraum die Alarmanlage aus – selbst Luftströme werden registriert. Die Alarmanlage kann daher ausgelöst werden, wenn das Fahrzeug mit einem geöffneten Fenster oder Schiebedach zurückgelassen oder wenn eine Innenraumheizung verwendet wird.

Um dies zu verhindern: Beim Verlassen des Fahrzeugs Fenster/Schiebedach schließen. Bei Verwendung der integrierten (oder einer tragbaren elektrischen) Innenraumheizung des Fahrzeugs die Heizungsdüsen so einstellen, dass die Luft nicht nach oben geblasen wird. Alternativ dazu kann eine niedrigere Alarmstufe verwendet werden, siehe Reduzierte Alarmstufe (S. 192).

ACHTUNG

Versuchen Sie nicht, selbst Bauteile der Alarmanlage zu reparieren oder zu modifizieren. Solche Versuche können grundsätzlich die Versicherungsbedingungen beeinflussen.

Ausgelöste Alarmanlage ausschalten

- Auf die Entriegelungstaste des Transponderschlüssels drücken oder den Transponderschlüssel in das Zündschloss einführen.

Themenbezogene Informationen

- Alarmanzeige (S. 191)
- Alarm - automatische Wiederaktivierung (S. 191)
- Alarmanlage - Transponderschlüssel funktioniert nicht (S. 191)

Alarmanlage aktivieren

- Auf die Verriegelungstaste des Transponderschlüssels drücken.

Alarmanlage deaktivieren

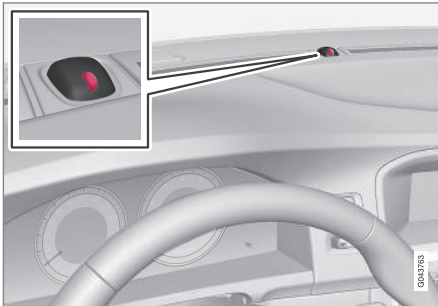
- Auf die Entriegelungstaste des Transponderschlüssels drücken.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.



Alarmanzeige

Die Alarmanzeige zeigt den Status der Alarmanlage (S. 190) an.



Gleiche Diode wie die der Verriegelungsanzeige (S. 168).

Eine rote Leuchtdiode am Armaturenbrett zeigt den Status der Alarmanlage an:

- Die Diode ist ausgeschaltet – die Alarmanlage ist deaktiviert
- Die Diode blinkt alle zwei Sekunden – die Alarmanlage ist aktiviert
- Die Diode blinkt nach der Deaktivierung der Alarmanlage schnell (bis der Transponderschlüssel in das Zündschloss eingeführt und Schlüsselstellung I erreicht wird) – die Alarmanlage war ausgelöst.

Alarm - automatische Wiederaktivierung

Die automatische Wiederaktivierung der Alarmanlage (S. 190) verhindert, dass diese beim Verlassen des Fahrzeugs versehentlich deaktiviert bleibt.

Wenn das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel entriegelt wurde (und die Alarmanlage deaktiviert wurde), aber keine der Türen oder die Heckklappe innerhalb von 2 Minuten geöffnet wurde, wird die Alarmanlage automatisch erneut aktiviert. Gleichzeitig wird das Fahrzeug wieder verriegelt.

Themenbezogene Informationen

- Reduzierte Alarmstufe (S. 192)

Alarmanlage - Transponderschlüssel funktioniert nicht

Wenn die Alarmanlage (S. 190) nicht mit dem Transponderschlüssel ausgeschaltet werden kann, z. B. weil die Batterie (S. 176) im Schlüssel verbraucht ist, kann das Fahrzeug wie folgt entriegelt, die Alarmanlage des Fahrzeugs deaktiviert und der Motor angelassen werden:

1. Die Fahrertür mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt (S. 181) öffnen.
 - > Die Alarmanlage wird ausgelöst, die Alarmanzeige (S. 191) blinkt schnell und die Sirene ertönt.



2. Den Transponderschlüssel in das Zündschloss stecken.
 - > Die Alarmanlage wird deaktiviert und die Alarmanzeige erlischt.
3. Den Motor anlassen.



Alarmsignale

Bei ausgelöster Alarmanlage (S. 190) ertönt eine Sirene und sämtliche Blinkerleuchten blinken.

- Eine Sirene ertönt 30 Sekunden lang oder bis die Alarmanlage ausgeschaltet wird. Die Sirene hat eine eigene Batterie und funktioniert unabhängig von der Startbatterie.
- Alle Blinker blinken 5 Minuten lang oder bis die Alarmanlage ausgeschaltet wird.

Reduzierte Alarmstufe

Verminderter Schutz (reduzierte Alarmstufe) bedeutet, dass die Bewegungs- und Neigungssensoren vorübergehend ausgeschaltet werden können.

Die Bewegungs- und Neigungssensoren vorübergehend ausschalten, um zu vermeiden, dass der Alarm (S. 190) versehentlich ausgelöst wird, wenn beispielsweise ein Hund im verriegelten Fahrzeug zurückgelassen wird oder wenn sich das Fahrzeug auf einem Autozug oder auf einer Fähre befindet.

Die Vorgehensweise entspricht der Vorgehensweise bei der vorübergehenden Deaktivierung der Sicherheitsverriegelung (S. 187)¹⁰.

Themenbezogene Informationen

- Alarmanzeige (S. 191)

Typengenehmigung - Transponderschlüsselsystem

Die Typengenehmigung für das Transponderschlüsselsystem ist in der Tabelle zu lesen.

Standard-Verriegelungssystem

Land/Region	
EU	

Schlüsselloses Verriegelungssystem (Keyless drive)

Land/Region	
EU	

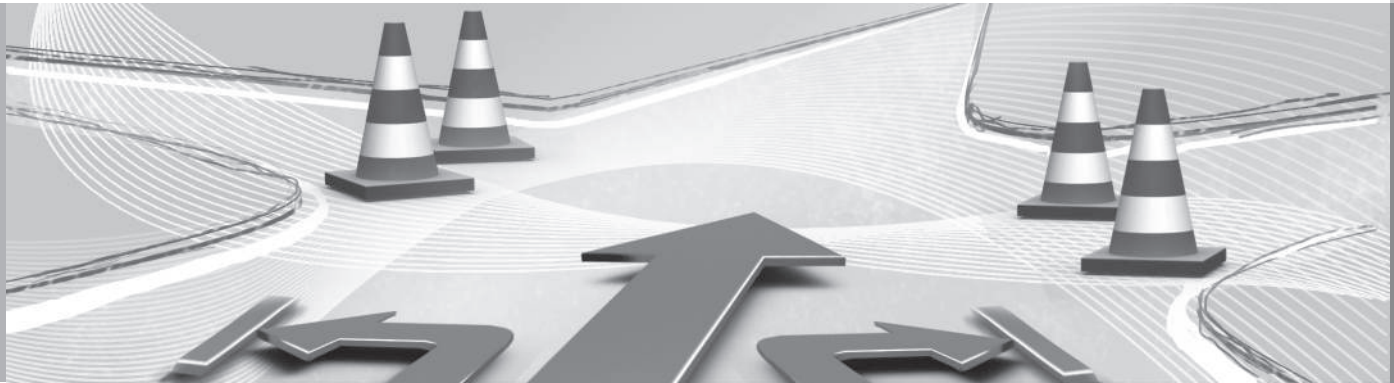
Themenbezogene Informationen

- Transponderschlüssel (S. 165)

¹⁰ Nur in Kombination mit Alarmanlage.

07

FAHRERUNTERSTÜTZUNG





Einstellbare Lenkkraft*

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung sorgt dafür, dass sich der Lenkwiderstand mit der zunehmenden Geschwindigkeit des Fahrzeugs erhöht, damit der Fahrer ein verbessertes Fahrbahngefühl erhält.

Auf Autobahnen wird ein höherer Lenkwiderstand wahrgenommen. Beim Einparken und bei niedriger Geschwindigkeit lässt sich das Lenkrad leicht und ohne große Anstrengung bewegen.

Für eine verbesserte Straßenlage oder Lenkempfindlichkeit kann der Fahrer im Menüsystem **MY CAR** zwischen drei verschiedenen Lenkkraftstufen wählen, MY CAR (S. 118).

- Gehen Sie dort auf **Lenkkraftstufe** und wählen Sie **Gering**, **Mittel** oder **Hoch** aus.

Diese Einstellung ist nicht verfügbar, wenn sich das Fahrzeug bewegt.

ACHTUNG

In bestimmten Situationen kann die Servolenkung überhitzen und muss dann vorübergehend gekühlt werden. In dieser Zeit ist die Leistung der Servolenkung herabgesetzt, und das Drehen des Lenkrads kann als etwas träger erlebt werden.

Bei vorübergehend herabgesetzter Leistung der Servolenkung wird auf dem Kombinationsinstrument eine Mitteilung angezeigt.

Themenbezogene Informationen

- MY CAR (S. 118)

Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Allgemeines

Die Stabilitätskontrolle ESC (Electronic Stability Control) hilft dem Fahrer zu verhindern, dass das Fahrzeug ins Schleudern gerät und verbessert die Fahrbarkeit.



Beim Bremsen kann der Eingriff des ESC-Systems als ein pulsierendes Geräusch erlebt werden. Bei Gaszufuhr kann das Fahrzeug langsamer als erwartet beschleunigen.

WARNUNG

Die Stabilitätskontrolle ESC ist eine ergänzende Hilfsfunktion – sie kann nicht alle Situationen bei allen Straßenverhältnissen lösen.

Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug auf sichere Weise bewegt wird und dass dabei die geltenden Gesetze und Verkehrsbestimmungen eingehalten werden.

Das ESC-System verfügt über folgende Funktionen:

- Antischlupfregelung
- Antischlupffunktion
- Traktionskontrolle
- Motorbremskontrolle - EDC
- Corner Traction Control - CTC
- Anhängerstabilisator – TSA

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.



Antischlupfregelung

Zur Stabilisierung des Fahrzeugs steuert die Funktion die Antriebs- und Bremskraft der Räder individuell.

Antischlupffunktion

Die Funktion verhindert ein Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen.

Traktionskontrolle

Die Funktion ist bei niedrigen Geschwindigkeiten aktiv und überträgt die Antriebskraft von dem drehenden Antriebsrad an das nicht drehende Antriebsrad.

Motorbremskontrolle - EDC

EDC (Engine Drag Control) verhindert, dass die Räder z.B. nach dem Herunterschalten oder bei der Motorbremse während der Fahrt in niedrigen Gängen auf rutschigem Untergrund unbeabsichtigt blockieren.

Ein unbeabsichtigtes Blockieren der Räder während der Fahrt kann dem Fahrer u. a. ein Lenken des Fahrzeugs erschweren.

Corner Traction Control – CTC

CTC kompensiert eine Untersteuerung und lässt in einer Kurve – z. B. in einer kurvigen Autobahnauffahrt – eine höhere Beschleunigung als normal ohne Radschlupf am Innenrad zu, um schneller das herrschende Verkehrstempo zu erreichen.

Anhängerstabilisator* – TSA¹

Die Funktion des Stabilitätssensors (S. 327) für Anhänger besteht darin, Fahrzeuge mit angekuppeltem Anhänger in Situationen zu stabilisieren, in denen das Gespann in eine Pendelbewegung gerät. Für weitere Informationen siehe Fahren mit Anhänger* (S. 320).

ACHTUNG

Die Funktion wird deaktiviert, wenn der Fahrer den **Sport-Modus** wählt.

Themenbezogene Informationen

- Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Handhabung (S. 195)
- Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Symbole und Mitteilungen (S. 197)

Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Handhabung

Wahl der Stufe – Sport-Modus

Das ESC-System ist immer aktiviert – es kann nicht ausgeschaltet werden.



Der Fahrer kann jedoch den **Sport-Modus** wählen, mit dem ein aktiveres Fahrerlebnis möglich ist.

Sport-Modus im Menüsystem MY CAR wählen. Mehr

zur Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 118).

Im **Sport-Modus** erfasst das System, ob Gaspedal, Lenkradbewegungen und Kurvenfahrt aktiver sind als beim normalen Fahren und lässt dann ein kontrolliertes Ausbrechen des Hecks bis zu einem bestimmten Niveau zu, bevor es eingreift und das Fahrzeug stabilisiert.

Wenn der Fahrer z. B. ein kontrolliertes Ausbrechen abbricht, indem er das Gaspedal loslässt, greift das ESC-System ein und stabilisiert das Fahrzeug.

Im **Sport-Modus** wird maximale Traktion auch dann erreicht, wenn das Fahrzeug festgefahren ist oder auf losem Untergrund fährt – z. B. in Sand oder tiefem Schnee.

¹ Trailer Stability Assist ist bei Installation der Volvo Original-Anhängerzugvorrichtung enthalten.



Der **Sport**-Modus wird auf dem Kombinationsinstrument angezeigt, indem dieses Symbol leuchtet, bis der Fahrer die Funktion wieder deaktiviert oder der Motor abgestellt wird – nach dem nächsten Motorstart befindet sich das ESC-System wieder im Normalmodus.






Themenbezogene Informationen

- Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Allgemeines (S. 194)
- Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Symbole und Mitteilungen (S. 197)





Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Symbole und Mitteilungen

Tabelle

Symbol	Mitteilung	Bedeutung
	ESC Vorübergehend AUS	Das ESC-System wurde zeitweilig aufgrund von zu hoher Temperatur der Bremscheiben eingeschränkt – die Funktion wird automatisch erneut aktiviert, wenn die Bremsen abgekühlt sind.
	ESC Wartung erforderlich	Das ESC-System ist außer Betrieb. <ul style="list-style-type: none"> • An einem sicheren Platz anhalten, den Motor abstellen und dann erneut anlassen. • Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.
 und 	„Mitteilung“	Im Kombinationsinstrument (S. 68) erscheint eine Mitteilung – lesen Sie diese!
	Leuchtet 2 Sekunden lang durchgehend.	Systemkontrolle beim Motorstart.



Symbol	Mitteilung	Bedeutung
	Blinkt.	Das ESC-System greift ein.
	Die Lampe leuchtet durchgehend.	Der Sport -Modus ist aktiviert. ACHTUNG! In diesem Modus ist das ESC-System nicht ausgeschaltet, sondern nur teilweise reduziert.

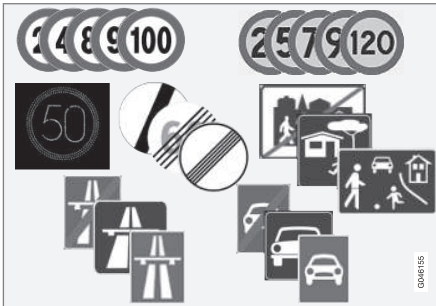
Themenbezogene Informationen

- Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Allgemeines (S. 194)
- Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Handhabung (S. 195)



Verkehrszeicheninformation (RSI)*

Die Funktion Verkehrszeicheninformation (RSI – Road Sign Information) hilft dem Fahrer, sich daran zu erinnern, welche geschwindigkeitsbezogenen Verkehrsschilder das Fahrzeug passiert hat.



Beispiele für lesbare geschwindigkeitsbezogene Verkehrsschilder².

Die Funktion RSI meldet Verkehrszeichen mit Informationen zur aktuellen Geschwindigkeit, zu Anfang oder Ende einer Autobahn oder Autostraße, zu Überholverbieten usw.

Wenn das Fahrzeug sowohl an einem Zeichen für Autobahn/Autostraße als auch an einem Geschwindigkeitsbegrenzungsschild vorbeifährt, wählt RSI das Anzeigen der Geschwindigkeitsbegrenzung.

! WARNUNG

RSI funktioniert nicht in allen Situationen, sondern ist lediglich als ergänzendes Hilfsmittel gedacht.

Der Fahrer ist in letzter Konsequenz stets dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug auf sichere Weise bewegt wird und dass dabei die geltenden Gesetze und Verkehrsbestimmungen eingehalten werden.

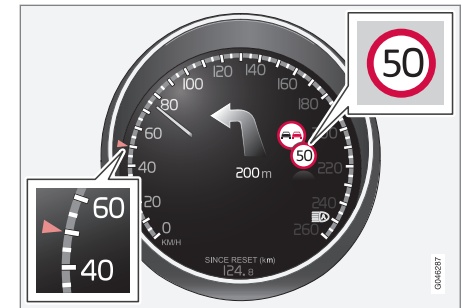
Themenbezogene Informationen

- Verkehrszeicheninformation (RSI)* - Handhabung (S. 199)
- Verkehrszeicheninformation (RSI)* - Begrenzungen (S. 201)

Verkehrszeicheninformation (RSI)* - Handhabung

Die Funktion Verkehrszeicheninformation (RSI – Road Sign Information) hilft dem Fahrer, sich daran zu erinnern, welche geschwindigkeitsbezogenen Verkehrsschilder das Fahrzeug passiert hat.

Handhabung der Funktion:



Registrierte Geschwindigkeitsinformation³.

Wenn RSI ein Verkehrszeichen mit Geschwindigkeitsgrenze erfasst hat, erscheint das Schild als Symbol im Kombinationsinstrument.

² Die im Kombinationsinstrument angezeigten Verkehrszeichen sind marktabhängig - die Abbildungen in dieser Anweisung zeigen nur einige Beispiele.

³ Die im Kombinationsinstrument angezeigten Verkehrszeichen sind marktabhängig - die Abbildungen in dieser Anweisung zeigen nur einige Beispiele.



07 Fahrerunterstützung

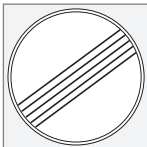


Zusammen mit dem Schild für die geltende Geschwindigkeitsbegrenzung kann ggf. auch ein Schild mit Überholverbot angezeigt werden.

Begrenzung oder Ende der Autobahn

In Situationen, bei denen das RSI ein Verkehrszeichen erkennt, das eine Geschwindigkeitsbegrenzung beendet - oder eine andere geschwindigkeitsbezogene Information enthält (z. B. Autobahn endet), wird das entsprechende Zeichen ca. 10 Sekunden lang im Kombinationsinstrument angezeigt:

Beispiele für solche Verkehrszeichen sind:



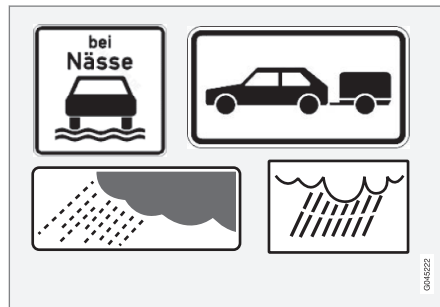
Ende aller Begrenzungen.



Ende der Autobahn.

Danach wird die Verkehrszeicheninformation ausgeblendet, bis das nächste Verkehrszeichen, welches eine Geschwindigkeitsbegrenzung betrifft, erkannt wird.

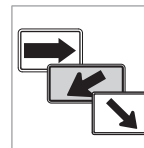
Zusatzschilder



Beispiel von Zusatzschildern³.

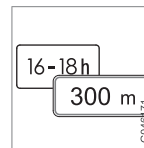
Gelegentlich werden für dieselbe Straße unterschiedliche Geschwindigkeitsbegrenzungen angegeben - ein Zusatzschild gibt ggf. an, unter welchen Umständen die Geschwindigkeiten gelten. Es kann sich dabei beispielsweise um besonders unfallträchtige Straßen bei Regen und/oder Nebel handeln.

Das Ergänzungsschild für Regen wird nur bei Scheibenwischerbenutzung angezeigt.



Die für eine Ausfahrt geltende Geschwindigkeit wird auf bestimmten Märkten mit einem Zusatzschild mit einem Pfeil angezeigt.

Ein an diesen Typ von Zusatzschild gekoppeltes Geschwindigkeitsbegrenzungsschild wird ausschließlich dann angezeigt, wenn der Fahrer den Blinker benutzt.



Machen Geschwindigkeitsbegrenzungen gelten zum Beispiel erst nach einer bestimmten Strecke oder zu einer bestimmten Uhrzeit. Der Fahrer wird mittels eines Symbols für Zusatzschild unterhalb des Symbols mit der Geschwindigkeit auf diesen Umstand hingewiesen.

Anzeige von zusätzlichen Informationen



³ Die im Kombinationsinstrument angezeigten Verkehrszeichen sind marktabhängig - die Abbildungen in dieser Anweisung zeigen nur einige Beispiele.



Ein Symbol für Zusatzschild in Form eines leeren Rahmens unter dem Geschwindigkeitssymbol im Kombinationsinstrument bedeutet, dass das RSI ein Zusatzschild mit zusätzlichen Informationen zur aktuellen Geschwindigkeitsbegrenzung erkannt hat.

Einstellung in MY CAR

Es gibt Wahlmöglichkeiten für RSI im Menüsystem **MY CAR**, siehe MY CAR (S. 118).

Verkehrszeicheninformation Ein/Aus



Die Anzeige der Geschwindigkeitssymbole im Kombinationsinstrument kann ausgeschaltet werden. Die Funktion kann im Menüsystem **MY CAR** aktiviert/deaktiviert werden. Mehr zur Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 118).

Geschwindigkeitswarnung



Der Fahrer kann auf Wunsch eine Warnung erhalten, wenn die geltende Geschwindigkeitsbegrenzung um 5 km/h oder mehr überschritten wird. Die Warnung zeigt sich dadurch, dass das Symbol mit der geltenden Höchstgeschwindigkeit bei Überschreitung der Geschwindigkeit blinkt. Die Funktion kann im Menüsystem **MY CAR** aktiviert/deaktiviert werden. Mehr zur Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 118).

Themenbezogene Informationen

- Verkehrszeicheninformation (RSI)* (S. 199)
- Verkehrszeicheninformation (RSI)* - Begrenzungen (S. 201)
- MY CAR (S. 118)

Verkehrszeicheninformation (RSI)* - Begrenzungen

Die Funktion Verkehrszeicheninformation (RSI – Road Sign Information) hilft dem Fahrer, sich daran zu erinnern, welche geschwindigkeitsbezogenen Verkehrsschilder das Fahrzeug passiert hat. Die Funktion hat folgende Begrenzungen.

Die Begrenzungen des Kamerasensors der RSI-Funktion sind ähnlich geartet wie beim menschlichen Auge - informieren Sie sich eingehender über die Begrenzungen des Kamerasensors (S. 242).

Schilder, wie Namensschilder von Städten und Gemeinden, die indirekt darüber informieren, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung vorliegt, werden durch die RSI-Funktion nicht erfasst.

Es folgen einige Beispiele, wodurch die Funktion gestört werden kann:

- Verblasste Schilder
- Schilder in der Kurve
- Verdrehte oder beschädigte Schilder
- Verdeckte oder ungünstig angeordnete Schilder
- Schilder, die teilweise oder vollständig von frost, Schnee und/oder Schmutz bedeckt sind.



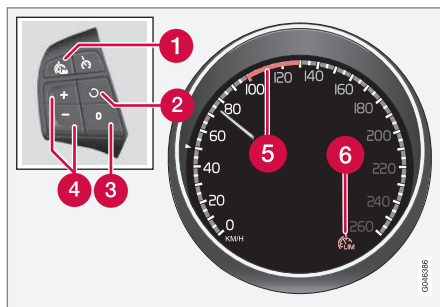
Themenbezogene Informationen

- Verkehrszeicheninformation (RSI)* (S. 199)
- Verkehrszeicheninformation (RSI)* - Handhabung (S. 199)

Geschwindigkeitsbegrenzer

Ein Geschwindigkeitsbegrenzer (Speed Limiter) kann als umgedrehter Tempomat betrachtet werden – der Fahrer regelt die Geschwindigkeit mit dem Gaspedal, wird jedoch vom Geschwindigkeitsbegrenzer daran gehindert, unbeabsichtigt eine im Voraus gewählte/eingestellte Geschwindigkeit zu überschreiten.

Übersicht



Tastenfeld des Lenkrads und Kombinationsinstrument.

- 1 Geschwindigkeitsbegrenzer - Ein/Aus.
- 2 Der Bereitschaftsmodus wird verlassen und die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufgenommen.
- 3 Bereitschaftsmodus.
- 4 Höchstgeschwindigkeit aktivieren und einstellen.

- 5 Gewählte Geschwindigkeit.
- 6 Geschwindigkeitsbegrenzer aktiv.

Themenbezogene Informationen

- Geschwindigkeitsbegrenzer - erste Schritte (S. 203)
- Geschwindigkeitsbegrenzer - vorübergehende Deaktivierung und Bereitschaftsmodus (S. 204)
- Geschwindigkeitsbegrenzer - Alarm überschrittene Geschwindigkeit (S. 205)
- Geschwindigkeitsbegrenzer - Abschaltung (S. 205)



Geschwindigkeitsbegrenzer - erste Schritte

Einschalten und aktivieren

Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer aktiv ist, zeigt das Kombinationsinstrument bei eingestellter Höchstgeschwindigkeit dessen Symbol (6) in Kombination mit einer Markierung (5) an.

Die Wahl und Speicherung der höchstmöglichen Geschwindigkeit kann sowohl während der Fahrt als auch im Stillstand erfolgen.

Während der Fahrt

1. Auf Lenkradtaste drücken, um den Geschwindigkeitsbegrenzer einzuschalten.
 - > Symbol (6) für Geschwindigkeitsbegrenzer leuchtet im Kombinationsinstrument.
2. Wenn das Fahrzeug mit der gewünschten höchstmöglichen Geschwindigkeit fährt:
 - Auf eine der Lenkradtasten oder drücken, bis das Kombinationsinstrument bei der gewünschten Höchstgeschwindigkeit eine Markierung (5) anzeigt.
 - > Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist anschließend aktiv und die gewählte Höchstgeschwindigkeit ist im Speicher abgespeichert.

Bei Stillstand

1. Auf Lenkradtaste drücken, um den Geschwindigkeitsbegrenzer einzuschalten.
2. Mit der -Taste blättern, bis das Kombinationsinstrument eine Markierung (5) an der gewünschten Höchstgeschwindigkeit anzeigt.
 - > Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist anschließend aktiv und die gewählte Höchstgeschwindigkeit ist im Speicher abgespeichert.

Themenbezogene Informationen

- Geschwindigkeitsbegrenzer (S. 202)

Geschwindigkeitsbegrenzer - Geschwindigkeit ändern

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern

Zum Ändern der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit die Lenkradtaste oder kurz oder lang drücken.

Zum Ändern in +/- 5 km/h-Intervallen:

- Kurz drücken – jedes Drücken bewirkt eine Änderung um +/- 5 km/h.

Zum Ändern in +/- 1 km/h-Intervallen:

- Taste gedrückt halten und bei gewünschter Höchstgeschwindigkeit loslassen.

Der durch das letzte Drücken erreichte Wert wird gespeichert.

Themenbezogene Informationen

- Geschwindigkeitsbegrenzer (S. 202)



Geschwindigkeitsbegrenzer - vorübergehende Deaktivierung und Bereitschaftsmodus

Ein Geschwindigkeitsbegrenzer (Speed Limiter) kann als umgedrehter Tempomat betrachtet werden – der Fahrer regelt die Geschwindigkeit mit dem Gaspedal, wird jedoch vom Geschwindigkeitsbegrenzer daran gehindert, unbeabsichtigt eine im Voraus gewählte/eingestellte Geschwindigkeit zu überschreiten.

Vorübergehende Deaktivierung – Bereitschaftsmodus

Um den Geschwindigkeitsbegrenzer vorübergehend zu deaktivieren und in den Bereitschaftsmodus zu versetzen:

- Auf **[O]** drücken.
 - > Die Markierung (5) im Kombinationsinstrument wechselt die Farbe von GRÜN zu WEISS und der Fahrer kann vorübergehend die eingestellte maximale Geschwindigkeit überschreiten.
- Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird durch einen Druck auf **[O]** aktiviert, wonach die Markierung (5) von WEISS zu GRÜN wechselt; die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs ist damit wieder auf dieses Tempo begrenzt.

Vorübergehende Deaktivierung mit Gaspedal

Der Geschwindigkeitsbegrenzer kann auch mit dem Gaspedal in den Bereitschaftsmodus versetzt werden, z. B. um das Fahrzeug schnell in einer Situation beschleunigen zu können:

- Das Gaspedal vollkommen durchdrücken.
 - > Das Kombinationsinstrument zeigt die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit mit einer farbigen Markierung (5), und der Fahrer kann zeitweilig die eingestellte Höchstgeschwindigkeit überschreiten - die Markierung (5) wechselt dabei von GRÜN zu WEISS.

Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird automatisch erneut aktiviert, nachdem das Gaspedal losgelassen und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs unter die gewählte/gespeicherte Höchstgeschwindigkeit abgebremst wurde – die Markierung (5) auf dem Display ändert ihre Farbe von WEISS auf GRÜN und die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs ist wieder begrenzt.

Themenbezogene Informationen

- Geschwindigkeitsbegrenzer (S. 202)
- Geschwindigkeitsbegrenzer - erste Schritte (S. 203)
- Geschwindigkeitsbegrenzer - Geschwindigkeit ändern (S. 203)

- Geschwindigkeitsbegrenzer - Abschaltung (S. 205)
- Geschwindigkeitsbegrenzer - Alarm überschrittene Geschwindigkeit (S. 205)





Geschwindigkeitsbegrenzer - Alarm überschrittene Geschwindigkeit

Ein Geschwindigkeitsbegrenzer (Speed Limiter) kann als umgedrehter Tempomat betrachtet werden – der Fahrer regelt die Geschwindigkeit mit dem Gaspedal, wird jedoch vom Geschwindigkeitsbegrenzer daran gehindert, unbeabsichtigt eine im Voraus gewählte/eingestellte Geschwindigkeit zu überschreiten.

In steilem Gefälle kann die Motorbremsleistung der Geschwindigkeitsbegrenzung unzureichend sein und die gewählte Höchstgeschwindigkeit überschritten werden. Der Fahrer wird mit einem akustischen Signal darauf aufmerksam gemacht.

Das Signal ist so lange aktiv, bis der Fahrer die Geschwindigkeit unter die gewählte Höchstgeschwindigkeit abgebremst hat.

ACHTUNG

Der Alarm wird erst nach 5 Sekunden aktiviert, sofern die Geschwindigkeit um mindestens 3 km/h überschritten wird und in den letzten 30 Sekunden keine der Tasten  oder  gedrückt wurde.

Themenbezogene Informationen



- Geschwindigkeitsbegrenzer (S. 202)
- Geschwindigkeitsbegrenzer - Geschwindigkeit ändern (S. 203)

- Geschwindigkeitsbegrenzer - erste Schritte (S. 203)
- Geschwindigkeitsbegrenzer - vorübergehende Deaktivierung und Bereitschaftsmodus (S. 204)
- Geschwindigkeitsbegrenzer - Abschaltung (S. 205)

Geschwindigkeitsbegrenzer - Abschaltung

Ein Geschwindigkeitsbegrenzer (Speed Limiter) kann als umgedrehter Tempomat betrachtet werden – der Fahrer regelt die Geschwindigkeit mit dem Gaspedal, wird jedoch vom Geschwindigkeitsbegrenzer daran gehindert, unbeabsichtigt eine im Voraus gewählte/eingestellte Geschwindigkeit zu überschreiten.

Um den Geschwindigkeitsbegrenzer auszuschalten:

- Auf Lenkradtaste  drücken.
 - > Das Symbol für den Geschwindigkeitsbegrenzer (6) und die Markierung für die eingestellte Geschwindigkeit (5) auf dem Kombinationsinstrument erlöschen – die eingestellte/gespeicherte Geschwindigkeit wird gelöscht und kann nicht mit der -Taste wieder aufgenommen werden.

Nun kann der Fahrer die Geschwindigkeit wieder ohne Begrenzung mit dem Gaspedal wählen.

Themenbezogene Informationen

- Geschwindigkeitsbegrenzer (S. 202)
- Geschwindigkeitsbegrenzer - erste Schritte (S. 203)

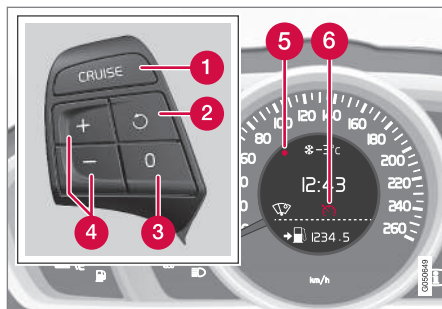


- Geschwindigkeitsbegrenzer - vorübergehende Deaktivierung und Bereitschaftsmodus (S. 204)
- Geschwindigkeitsbegrenzer - Alarm überschrittene Geschwindigkeit (S. 205)

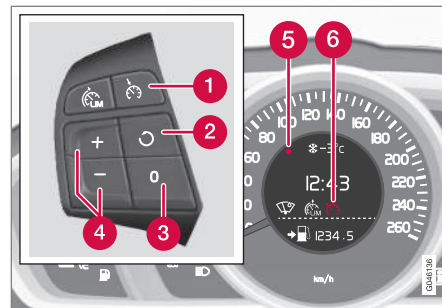
Tempomat*

Die Geschwindigkeitsregelanlage (Tempomat) (CC – Cruise Control) unterstützt den Fahrer dabei, eine gleichmäßige Geschwindigkeit zu halten, was auf Autobahnen und langen geraden Landstraßen zum entspannteren Fahrerlebnis beiträgt.

Übersicht



Tastenfeld des Lenkrads und Kombinationsinstrument in einem Fahrzeug **ohne** Tempomat⁴.



Tastenfeld des Lenkrads und Kombinationsinstrument in einem Fahrzeug **mit** Tempomat⁴.

- 1 Geschwindigkeitsregelanlage (Tempomat) - Ein/Aus.
- 2 Der Bereitschaftsmodus wird verlassen und die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufgenommen.
- 3 Bereitschaftsmodus
- 4 Geschwindigkeit aktivieren und einstellen.
- 5 Gewählte Geschwindigkeit (GRAU = Bereitschaftsmodus).
- 6 Tempomat aktiv - WEISSES Symbol (GRAU = Bereitschaftsmodus).

⁴ Ihr Volvo Partner verfügt über aktualisierte Informationen darüber, was für den jeweiligen Markt gilt.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

**! WARNUNG**

Der Fahrer muss stets auf die Verkehrsverhältnisse achten und eingreifen, wenn der Tempomat nicht die geeignete Geschwindigkeit und/oder den geeigneten Abstand einhält.

Der Fahrer ist in letzter Konsequenz immer dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug auf sichere Weise bewegt wird.


Themenbezogene Informationen

- Tempomat* - Geschwindigkeit regeln (S. 207)
- Tempomat* vorübergehende Deaktivierung und Bereitschaftsmodus (S. 208)
- Tempomat* - Eingestellte Geschwindigkeit wiederaufnehmen (S. 209)
- Tempomat* - ausschalten (S. 209)
- Adaptiver Tempomat - ACC* (S. 209)



Tempomat* - Geschwindigkeit regeln

Es ist möglich, die gespeicherte Geschwindigkeit zu aktivieren, einzustellen und zu ändern.

Geschwindigkeit aktivieren und einstellen**Zum Einschalten der Geschwindigkeitsregelanlage (Tempomat):**

- Drücken Sie die Lenkradtaste **CRUISE** (ohne Geschwindigkeitsbegrenzer) oder  (mit Geschwindigkeitsbegrenzer).
- > Das Symbol (6) für den Geschwindigkeitsbegrenzer auf dem Kombinationsinstrument leuchtet auf – die Geschwindigkeitsregelanlage befindet sich im Bereitschaftsmodus.



Aktivieren der Geschwindigkeitsregelanlage:

- Bei der gewünschten Geschwindigkeit - auf die Lenkradtaste  oder  drücken.
- > Die aktuelle Geschwindigkeit wird gespeichert, die Markierung (5) des Kombinationsinstruments leuchtet bei der gewählten Geschwindigkeit auf und das Symbol (6) wechselt von GRAU zu WEISS – danach hält das Fahrzeug die gespeicherte Geschwindigkeit.

i ACHTUNG

Der Tempomat kann nicht bei Geschwindigkeiten unter 30 km/h eingeschaltet werden.

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern

Zum Ändern der gespeicherten Geschwindigkeit die Lenkradtaste  oder  kurz oder lang drücken.


Zum Ändern in +/- 5 km/h-Intervallen:

- Kurz drücken – jedes Drücken bewirkt eine Änderung um +/- 5 km/h.

Zum Ändern in +/- 1 km/h-Intervallen:

- Taste gedrückt halten und bei gewünschter Geschwindigkeit loslassen.

Der durch das letzte Drücken erreichte Wert wird gespeichert.

Falls die Geschwindigkeit vor dem Drücken der -Taste mit dem Gaspedal erhöht wird, wird die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs beim Drücken der Taste gespeichert.

Eine vorübergehende Beschleunigung mit dem Gaspedal, z. B. beim Überholen, beeinflusst die Einstellung der Geschwindigkeitsregelanlage nicht – das Fahrzeug nimmt wieder die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit auf, sobald das Gaspedal losgelassen wird.



ACHTUNG

Falls eine der Tasten des Tempomaten mehrere Minuten lang gedrückt gehalten wird, wird er blockiert und ausgeschaltet. Um den Tempomaten wieder aktivieren zu können, muss das Fahrzeug ausgeschaltet und der Motor wieder gestartet werden.

Themenbezogene Informationen


- Tempomat* (S. 206)

Tempomat* vorübergehende Deaktivierung und Bereitschaftsmodus

Die Funktion kann vorübergehend deaktiviert und in den Bereitschaftsmodus versetzt werden.

Vorübergehende Deaktivierung – Bereitschaftsmodus

Um die Geschwindigkeitsregelanlage vorübergehend auszuschalten und in den Bereitschaftsmodus zu versetzen:

- Auf Lenkradtaste  drücken.
- > Die Markierung (5) des Kombinationsinstruments und das Symbol (6) ändern ihre Farbe von WEISS zu GRAU – die Geschwindigkeitsregelanlage ist vorübergehend ausgeschaltet.

Bereitschaftsmodus durch Eingreifen des Fahrers

Die Geschwindigkeitsregelanlage wird vorübergehend ausgeschaltet und automatisch in den Bereitschaftsmodus versetzt, wenn:

- die Fahrbremse verwendet wird
- der Schalt-/Wählhebel in Stellung **N** gebracht wird
- der Fahrer länger als 1 Minute eine höhere als die gespeicherte Geschwindigkeit hält.

Der Fahrer muss die Geschwindigkeit anschließend selbst regeln.

Eine vorübergehende Beschleunigung mit dem Gaspedal, z. B. beim Überholen, beeinflusst die Einstellung nicht – das Fahrzeug nimmt wieder die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit auf, sobald das Gaspedal losgelassen wird.

Automatischer Bereitschaftsmodus

Die Geschwindigkeitsregelanlage wird vorübergehend ausgeschaltet und in den Bereitschaftsmodus versetzt, wenn:

- die Räder haben keinen Kontakt zur Fahrbahn
- die Motordrehzahl ist zu niedrig/hoch
- die Geschwindigkeit auf unter ca. 30 km/h sinkt.

Der Fahrer muss die Geschwindigkeit anschließend selbst regeln.

Themenbezogene Informationen

- Tempomat* (S. 206)
- Tempomat* - Geschwindigkeit regeln (S. 207)
- Tempomat* - Eingestellte Geschwindigkeit wiederaufnehmen (S. 209)
- Tempomat* - ausschalten (S. 209)




Tempomat* - Eingestellte Geschwindigkeit wiederaufnehmen


Die Geschwindigkeitsregelanlage (Tempomat) (CC – Cruise Control) hilft dem Fahrer, eine gleichmäßige Geschwindigkeit einzuhalten.

Nach einer vorübergehenden Deaktivierung und Bereitschaftsmodus (S. 208), ist es möglich, die eingestellte Geschwindigkeit wieder aufzunehmen.

Tempomat aus dem Bereitschaftsmodus wieder aktivieren:

- Auf Lenkradtaste  drücken.
- > Die Markierung (5) des Kombinationsinstruments und das Symbol (6) wechseln von GRAU zu WEISS – danach hält das Fahrzeug die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit.

ACHTUNG


Eine deutliche Geschwindigkeitszunahme kann auf das Wiederaufnehmen der Geschwindigkeit mit der Taste  folgen.

Themenbezogene Informationen

- Tempomat* (S. 206)
- Tempomat* - Geschwindigkeit regeln (S. 207)
- Tempomat* vorübergehende Deaktivierung und Bereitschaftsmodus (S. 208)
- Tempomat* - ausschalten (S. 209)

Tempomat* - ausschalten

Hier wird beschrieben, wie er auszuschalten ist.

Die Geschwindigkeitsregelanlage (Tempomat) wird mit Lenkradtaste (1) oder durch Abstellen des Motors ausgeschaltet – die eingestellte/gespeicherte Geschwindigkeit wird gelöscht und kann mit der -Taste nicht wieder aufgenommen werden.

Themenbezogene Informationen

- Tempomat* (S. 206)
- Tempomat* - Geschwindigkeit regeln (S. 207)
- Tempomat* vorübergehende Deaktivierung und Bereitschaftsmodus (S. 208)
- Tempomat* - Eingestellte Geschwindigkeit wiederaufnehmen (S. 209)

Adaptiver Tempomat - ACC*

Der adaptive Tempomat (ACC – Adaptive Cruise Control) hilft dem Fahrer, eine gleichmäßige Geschwindigkeit und einen programmierten Zeitabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten.

Der adaptive Tempomat sorgt bei längeren Fahrten auf der Autobahn oder langen, geraden Landstraßen mit gleichmäßigem Verkehrsfluss für ein entspannteres Fahrerlebnis.

Der Fahrer stellt die gewünschte Geschwindigkeit (S. 214) und das gewünschte Zeitintervall (S. 215) zum vorausfahrenden Fahrzeug ein. Sobald der Radardetektor ein langsames Fahrzeug vor dem Fahrzeug erfasst, wird die Geschwindigkeit automatisch an dieses angepasst. Ist der Weg wieder frei, nimmt das Fahrzeug erneut die gewählte Geschwindigkeit auf.

Wenn der adaptive Tempomat ausgeschaltet ist oder in den Bereitschaftsmodus versetzt wurde (S. 215) und das Fahrzeug zu nah an ein vorausfahrendes Fahrzeug heranfährt, wird der Fahrer stattdessen durch die Funktion Abstandswarnung (S. 225) über den geringen Abstand gewarnt.



WARNUNG

Der Fahrer muss stets auf die Verkehrsverhältnisse achten und eingreifen, wenn der adaptive Tempomat nicht die geeignete Geschwindigkeit oder den geeigneten Abstand einhält.

Der adaptive Tempomat kann nicht mit allen Verkehrs-, Wetter- und Straßenverhältnissen umgehen.

Der adaptive Tempomat unterliegt gewissen Begrenzungen, derer sich der Fahrer bewusst sein muss – lesen Sie bitte vor seiner Verwendung alle entsprechenden Abschnitte der Betriebsanleitung.

Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass der richtige Abstand und die richtige Geschwindigkeit eingehalten werden, selbst wenn der adaptive Tempomat verwendet wird.

WICHTIG

Die Wartung von Bauteilen des adaptiven Tempomats darf nur von einer Werkstatt ausgeführt werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Nach einer Wartung kann die ACC-Funktion für kurze Zeit eine etwas geringere Reichweite aufweisen. Das System wird im Verlauf der Fahrt kalibriert und die volle Funktion wird automatisch wiederhergestellt.

Automatikgetriebe

Mit dem Stauassistenten (S. 217), einer Funktion des adaptiven Tempomaten, weisen Fahrzeuge mit Automatikgetriebe einen erweiterten Funktionsumfang auf.

Themenbezogene Informationen

- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Funktion (S. 211)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Übersicht (S. 213)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage* - Geschwindigkeit regeln (S. 214)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage* - Zeitabstand einstellen (S. 215)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - vorübergehende Deaktivierung und Bereitschaftsmodus (S. 215)
- Adaptiver Tempomat* - Überholen eines anderen Fahrzeugs (S. 217)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage* - Ausschalten (S. 217)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* – Stauassistent (S. 217)
- Radarsensor (S. 219)
- Radarsensor - Begrenzungen (S. 220)
- Adaptiver Tempomat* - Fehlersuche und Behebung (S. 222)

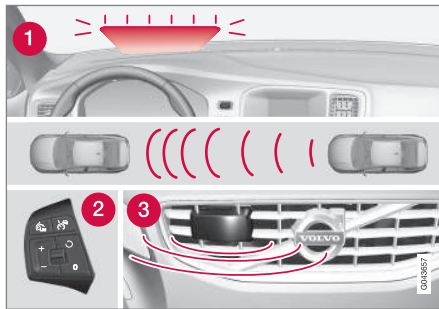
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Symbole und Mitteilungen (S. 223)



Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Funktion

Er besteht aus einer Geschwindigkeitsregelanlage (Tempomat) und einer mit dieser zusammenarbeitenden Abstandshalterfunktion.

Funktionsübersicht



Funktionsübersicht⁵.

- 1 Warnlampe – Bremsen durch den Fahrer erforderlich
- 2 Tastenfeld des Lenkrads (S. 213)
- 3 Radarsensor (S. 219)

! WARNUNG

Der adaptive Tempomat ist kein kollisionsvermeidendes System. Der Fahrer muss eingreifen, wenn das System ein vorausfahrendes Fahrzeug nicht erfasst.

Der adaptive Tempomat bremsst weder für Menschen oder Tiere, noch für kleine Fahrzeuge wie z. B. Fahrräder und Motorräder, noch für tiefe Abschleppfahrzeuge/Anhänger, entgegenkommende, langsamfahrende oder stillstehende Fahrzeuge und Gegenstände.

Den adaptiven Tempomat nicht z. B. in Stadtverkehr, dichtem Verkehr, auf Kurzungen, bei Glätte, viel Wasser oder Matsch auf der Fahrbahn, kräftigem Regen/Schneefall, schlechter Sicht, auf kurvigen Straßen oder in Ein- und Ausfahrten auf Autobahnen verwenden.

Der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug (S. 215) wird hauptsächlich mit einem Radarsensor (S. 219) gemessen. Die Geschwindigkeitsregelanlage regelt die Geschwindigkeit mit Hilfe von Gaszufuhr und Bremsvorgängen. Es ist normal, dass die Bremsen schwache Geräusche von sich geben, wenn der adaptive Tempomat diese verwendet.

Die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage strebt danach, dem vorausfahrenden Fahrzeug in der eigenen Spur in einem vom Fahrer

eingestellten Zeitabstand (S. 215) zu folgen. Wenn der Radarsensor kein vorausfahrendes Fahrzeug erfasst, hält das Fahrzeug stattdessen die vom Fahrer eingestellte und gespeicherte Geschwindigkeit. Dies ist ebenfalls der Fall, wenn die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs die gespeicherte Geschwindigkeit überschreitet.

Die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage strebt danach, die Geschwindigkeit „weich“ zu regeln. In Situationen, die schnelle Bremsvorgänge erfordern, muss der Fahrer jedoch selbst bremsen. Dies gilt bei großen Geschwindigkeitsunterschieden oder wenn das vorausfahrende Fahrzeug kräftig abbremst. Aufgrund von Begrenzungen des Radarsensors (S. 220) kann das Fahrzeug unerwartet abgebremst werden oder ein Bremsvorgang ganz ausbleiben.

Die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage kann einem anderen Fahrzeug nur bei Geschwindigkeiten zwischen 30 km/h⁶ und 200 km/h folgen. Wenn die Geschwindigkeit auf unter 30 km/h sinkt oder die Motordrehzahl zu niedrig wird, wird die Geschwindigkeitsregelanlage in den Bereitschaftsmodus (S. 215) versetzt und die automatische Bremsfunktion deaktiviert – nun muss wieder der Fahrer dafür sorgen, einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten.

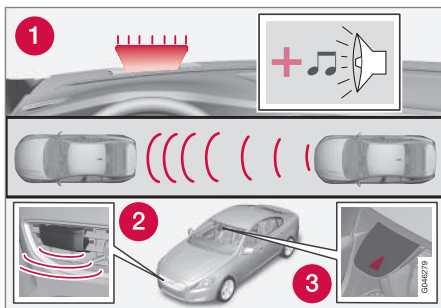
⁵ Achtung! Die Abbildung ist schematisch – Einzelheiten können sich je nach Fahrzeugmodell unterscheiden.

⁶ Der Stauassistent (S. 217) (in Fahrzeugen mit Automatikgetriebe) unterstützt den Geschwindigkeitsbereich 0-200 km/h.



Warnlampe – Bremsen durch den Fahrer erforderlich

Die Bremsleistung der adaptiven Geschwindigkeitsregelanlage entspricht ca. 40 % der Bremskapazität des Fahrzeugs.



1. Warnleuchte und -ton des Unfallwarnsystems⁷.

Wenn das Fahrzeug kräftiger abgebremst werden muss, als es für die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage möglich ist, und der Fahrer nicht bremst, macht die Geschwindigkeitsregelanlage den Fahrer mit der Warnleuchte und dem Warnton des Unfallwarnsystems (S. 235) darauf aufmerksam, dass ein sofortiges Eingreifen erforderlich ist.

ACHTUNG

Die Warnlampe kann bei starkem Sonnenlicht oder mit Sonnenbrille schwer zu erkennen sein.

WARNUNG

Der adaptive Tempomat warnt nur vor Fahrzeugen, die von der Radareinheit erfasst wurden – es ist daher möglich, dass eine Warnung zu spät oder gar nicht erfolgt. Warten Sie nicht auf eine Warnung, sondern bremsen Sie, wenn dies erforderlich ist.

Starke Steigungen und/oder schwere Ladung

Es ist zu beachten, dass der adaptive Tempomat in erster Linie für das Fahren auf ebener Fahrbahn vorgesehen ist. Er kann bei der Fahrt an starkem Gefälle, mit schwerer Ladung oder mit Anhänger Schwierigkeiten haben, einen korrekten Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten – seien Sie in diesen Situationen besonders aufmerksam und bremsbereit.

Themenbezogene Informationen

- Adaptiver Tempomat - ACC* (S. 209)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage* - Ausschalten (S. 217)

- Adaptiver Tempomat* - Überholen eines anderen Fahrzeugs (S. 217)

⁷ Achtung! Die Abbildung ist schematisch – Einzelheiten können je nach Fahrzeugmodell abweichen.

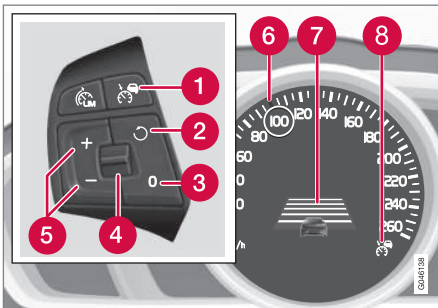
* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.



Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Übersicht

Die Bedienung der adaptiven Geschwindigkeitsregelanlage und des Lenkradtastenfelds variiert je nachdem, ob das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung⁸ ausgestattet ist oder nicht.

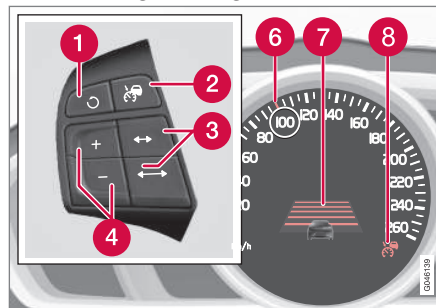
Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage (Tempomat) mit Geschwindigkeitsbegrenzer



- 1 Geschwindigkeitsregelanlage - Ein/Aus.
- 2 Der Bereitschaftsmodus wird verlassen und die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufgenommen.
- 3 Bereitschaftsmodus

- 4 Zeitabstand - Erhöhen/Verringern.
- 5 Geschwindigkeit aktivieren und einstellen.
- 6 Grüne Markierung bei gespeicherter Geschwindigkeit (WEISS = Bereitschaftsmodus).
- 7 Zeitabstand
- 8 ACC ist aktiv bei GRÜNEM Symbol (WEISS = Bereitschaftsmodus).

adaptive Geschwindigkeitsregelanlage (Tempomat) ohne Geschwindigkeitsbegrenzer



- 1 Der Bereitschaftsmodus wird verlassen und die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufgenommen.
- 2 Geschwindigkeitsregelanlage - Ein/Aus oder Bereitschaftsmodus.

- 3 Zeitabstand - Erhöhen/Verringern.
- 4 Geschwindigkeit aktivieren und einstellen.
- 5 (Wird nicht benutzt)
- 6 Grüne Markierung bei gespeicherter Geschwindigkeit (WEISS = Bereitschaftsmodus).
- 7 Zeitabstand
- 8 ACC ist aktiv bei GRÜNEM Symbol (WEISS = Bereitschaftsmodus).

Themenbezogene Informationen


- Adaptiver Tempomat - ACC* (S. 209)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Funktion (S. 211)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Symbole und Mitteilungen (S. 223)

⁸ Ihr Volvo Partner verfügt über aktualisierte Informationen darüber, was für den jeweiligen Markt gilt.





Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage* - Geschwindigkeit regeln

ACC starten:

- Auf die Lenkradtaste  drücken – ein ähnliches WEISSES Symbol leuchtet im Kombinationsinstrument auf (8). Damit wird angezeigt, dass der adaptive Tempomat im Bereitschaftsmodus (S. 215) ist.

Zur Aktivierung des ACC:

- Bei der gewünschten Geschwindigkeit - auf die Lenkradtaste  oder  drücken.
- > Die aktuelle Geschwindigkeit wird gespeichert, das Kombinationsinstrument zeigt für wenige Sekunden eine "Lupe" (6) um die gespeicherte Geschwindigkeit herum an und dessen Markierung wechselt von WEISS auf GRÜN.



Sobald dieses Symbol von WEISS zu GRÜN wechselt, ist der ACC aktiv und das Fahrzeug behält die gespeicherte Geschwindigkeit bei.





Nur wenn das Symbol das Bild eines anderen Fahrzeugs zeigt, wird der **Abstand** zum vorausfahrenden Fahrzeug durch den ACC reguliert.



Gleichzeitig wird ein Geschwindigkeitsbereich markiert:

- die höhere Geschwindigkeit mit GRÜNER Markierung ist die vorprogrammierte Geschwindigkeit
- die niedrigere Geschwindigkeit ist die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs.

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern

Zum Ändern der gespeicherten Geschwindigkeit die Lenkradtaste  oder  kurz oder lang drücken.



Zum Ändern in +/- 5 km/h-Intervallen:

- Kurz drücken – jedes Drücken bewirkt eine Änderung um +/- 5 km/h.

Zum Ändern in +/- 1 km/h-Intervallen:

- Taste gedrückt halten und bei gewünschter Geschwindigkeit loslassen.

Der durch das letzte Drücken erreichte Wert wird gespeichert.

Falls die Geschwindigkeit vor dem Drücken der /-Taste mit dem Gaspedal erhöht wird, wird die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs beim Drücken der Taste gespeichert.

Eine vorübergehende Beschleunigung mit dem Gaspedal, z. B. beim Überholen, beeinflusst die Einstellung nicht – das Fahrzeug nimmt wieder die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit auf, sobald das Gaspedal losgelassen wird.



ACHTUNG

Wird eine der Tasten des adaptiven Tempomaten mehrere Minuten lang gedrückt gehalten, wird seine Funktion blockiert und der Tempomat ausgeschaltet. Um ihn wieder einschalten zu können, muss das Fahrzeug ausgeschaltet und der Motor wieder gestartet werden.

In bestimmten Situationen ist kein erneutes Einschalten möglich – in diesem Fall wird auf dem Kombinationsinstrument (S. 223) **Tempomat nicht verfügbar** angezeigt.

Themenbezogene Informationen

- Adaptiver Tempomat - ACC* (S. 209)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Übersicht (S. 213)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Funktion (S. 211)





Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage* - Zeitabstand einstellen



Es können verschiedene Zeitabstände zum vorausfahrenden Fahrzeug eingestellt und im Kombinationsinstrument als 1–5 horizontale Linien angezeigt werden – je mehr Linien, desto größer der Zeitabstand. Eine Linie entspricht ca. 1 Sekunde zum vorausfahrenden Fahrzeug, 5 Linien ca. 3 Sekunden.

Um den Zeitabstand einzustellen bzw. zu ändern:

- Daumenrad des Lenkradtastenfelds (S. 213) drehen (oder bei Fahrzeugen ohne Geschwindigkeitsbegrenzer Tasten   verwenden).

Bei niedriger Geschwindigkeit, wenn die Abstände kurz werden, erhöht der adaptive Tempomat den Zeitabstand etwas.

Um dem vorausfahrenden Fahrzeug auf weiche und bequeme Weise folgen zu können, lässt der adaptive Tempomat zu, dass der Zeitabstand in bestimmten Situationen deutlich variiert.

Bitte beachten Sie, dass der Fahrer bei einem geringen Zeitabstand nur wenig Zeit hat, um zu reagieren und zu handeln, falls im Verkehr etwas Unvorhergesehenes passieren sollte.

Dasselbe Symbol wird auch angezeigt, wenn die Funktion Abstandswarnung (S. 225) aktiviert ist.

ACHTUNG

Nur Zeitabstände verwenden, die entsprechend den örtlichen Verkehrsvorschriften zugelassen sind.

Wenn der adaptive Tempomat nach dem Einschalten nicht zu reagieren scheint, kann dies daran liegen, dass der Zeitabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug eine Geschwindigkeitssteigerung verhindert.

Je höher die Geschwindigkeit desto größer wird der Abstand in Metern gerechnet für einen gegebenen Zeitabstand.

Weitere Informationen zur Geschwindigkeitsregelung (S. 214).

Themenbezogene Informationen

- Adaptiver Tempomat - ACC* (S. 209)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Übersicht (S. 213)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Funktion (S. 211)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage* - Ausschalten (S. 217)

Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - vorübergehende Deaktivierung und Bereitschaftsmodus

Die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage kann vorübergehend deaktiviert und in den Bereitschaftsmodus versetzt werden.

Vorübergehende Deaktivierung/ Bereitschaftsmodus – mit Geschwindigkeitsbegrenzung

Um die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat) vorübergehend auszuschalten und in den Bereitschaftsmodus zu versetzen:

- Auf Lenkradtaste  drücken



Dieses Symbol und die gespeicherte Geschwindigkeitsmarkierung wechselt dann die Farbe von GRÜN zu WEISS.

Vorübergehende Deaktivierung/ Bereitschaftsmodus – ohne Geschwindigkeitsbegrenzung

Um die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat) vorübergehend auszuschalten und in den Bereitschaftsmodus zu versetzen:

- Auf Lenkradtaste  drücken



Bereitschaftsmodus durch Eingreifen des Fahrers

Die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage wird vorübergehend ausgeschaltet und automatisch in den Bereitschaftsmodus versetzt, wenn:

- die Fahrbremse verwendet wird
- der Wählhebel in die **N**-Stellung bewegt wird (Automatikgetriebe)
- der Fahrer länger als 1 Minute eine höhere als die gespeicherte Geschwindigkeit hält.

Der Fahrer muss die Geschwindigkeit anschließend selbst regeln.

Eine vorübergehende Beschleunigung mit dem Gaspedal, z. B. beim Überholen, beeinflusst die Einstellung nicht – das Fahrzeug nimmt wieder die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit auf, sobald das Gaspedal losgelassen wird.

Automatischer Bereitschaftsmodus

Die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage (ACC) ist von anderen Systemen abhängig, wie z. B. der Stabilitätskontrolle ESC (S. 194). Wenn eines dieser Systeme aussetzt, wird sie automatisch abgeschaltet.


Bei der automatischen Deaktivierung ertönt ein Signal und die Meldung **Tempomat deaktiviert** erscheint im Kombinationsinstru-

ment. In diesem Fall muss der Fahrer eingreifen und die Geschwindigkeit und den Abstand an das vorausfahrende Fahrzeug selbst anpassen.

Eine automatische Deaktivierung kann auf Folgendes zurückzuführen sein:


- Der Fahrer öffnet die Tür
- Der Fahrer schnallt den Sicherheitsgurt ab
- die Motordrehzahl ist zu niedrig/hoch
- die Geschwindigkeit auf unter 30 km/h⁹ gesunken ist
- die Räder haben keinen Kontakt zur Fahrbahn
- die Bremsentemperatur ist hoch
- der Radarsensor ist beispielsweise durch nassen Schnee oder kräftigen Regen verdeckt (die Radarwellen werden blockiert).

Eingestellte Geschwindigkeit wieder aufnehmen

Die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat) im Bereitschaftsmodus wird mit einem Druck auf Lenkradtaste  erneut aktiviert – die Geschwindigkeit wird dann auf die zuletzt gespeicherte eingestellt.



ACHTUNG

Bei erneuter Aktivierung des Tempomaten mit der -Taste kann es zu einer deutlichen Erhöhung der Geschwindigkeit kommen.

Themenbezogene Informationen

- Adaptiver Tempomat - ACC* (S. 209)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Übersicht (S. 213)
- Tempomat* (S. 206)

⁹ Gilt nicht für Fahrzeuge mit Stauassistent – bei diesen ist es bis zum Stillstand möglich.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.



Adaptiver Tempomat* - Überholen eines anderen Fahrzeugs

Wenn das Fahrzeug einem anderen Fahrzeug folgt und der Fahrer eine bevorstehende Überholung mit dem Blinker¹⁰ ankündigt, unterstützt der adaptive Tempomat das Vorhaben durch kurzzeitiges Beschleunigen des Fahrzeugs zum vorausfahrenden Fahrzeug hin.

Die Funktion ist bei Geschwindigkeiten über 70 km/h aktiv.

WARNUNG



Bedenken Sie, dass diese Funktion in anderen Situationen als beim Überholen aktiviert werden kann, beispielsweise, wenn der Blinker genutzt wird, um einen Spurwechsel oder das Abfahren auf eine andere Straße anzukündigen - das Fahrzeug wird in diesem Fall kurz beschleunigen.

Themenbezogene Informationen



- Adaptiver Tempomat - ACC* (S. 209)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Übersicht (S. 213)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Funktion (S. 211)

Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage* - Ausschalten

Tastenfeld mit Geschwindigkeitsbegrenzer

Der adaptive Tempomat wird mit der Lenkradtaste  im Tastenfeld (S. 213) des Lenkrads ausgeschaltet – dadurch wird die eingestellte/gespeicherte Geschwindigkeit gelöscht und kann mit der -Taste nicht wieder aufgenommen werden.

Tastenfeld ohne Geschwindigkeitsbegrenzer

Durch kurzes Drücken auf die Lenkradtaste  wird der adaptive Tempomat in den Bereitschaftsmodus (S. 215) versetzt. Durch ein weiteres kurzes Drücken wird er ausgeschaltet – die eingestellte/gespeicherte Geschwindigkeit wird gelöscht und kann mit der -Taste nicht wieder aufgenommen werden.

Themenbezogene Informationen

- Adaptiver Tempomat - ACC* (S. 209)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Funktion (S. 211)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Symbole und Mitteilungen (S. 223)

Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* – Stauassistent

Der Stauassistent ist eine erweiterte Funktion für die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage und funktioniert bei Geschwindigkeiten unter 30 km/h.

Die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage wird durch die Funktion Stauassistent ergänzt (auch bezeichnet als "Queue Assist").

Der Stauassistent hat folgende Funktionen:

- Erweiterter Geschwindigkeitsbereich - auch unter 30 km/h und im Stillstand
- Zieländerung
- Deaktivierung der automatischen Bremsfunktion bei Stillstand
- Automatische Aktivierung Feststellbremse.

Bitte beachten, dass die kleinste programmierbare Geschwindigkeit für die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat) 30 km/h beträgt – obwohl er einem anderen Fahrzeug bis zum Stillstand folgen kann, kann eine geringere Geschwindigkeit als 30 km/h **nicht** gewählt werden.

¹⁰ Ausschließlich beim Blinken nach links bei Linkslenkern und nach rechts bei Rechtslenkern.



Erweitertes Geschwindigkeitsintervall

i ACHTUNG


Damit der adaptive Tempomat eingeschaltet werden kann, muss die Fahrertür geschlossen sein und der Fahrer muss den Sicherheitsgurt angelegt haben.

Der adaptive Tempomat kann einem anderen Fahrzeug im Geschwindigkeitsbereich 0-200 km/h folgen.

i ACHTUNG

Bei Geschwindigkeiten unter 30 km/h lässt sich der adaptive Tempomat nur einschalten, wenn ein Fahrzeug in angemessenem Abstand vorausfährt.

Bei kurzen Stopps in stockendem Verkehr oder an Ampeln wird die Fahrt automatisch fortgesetzt, wenn nicht länger als ca. 3 Sekunden angehalten wird – dauert es länger, bis sich das vorausfahrende Fahrzeug wieder in Bewegung setzt, wird die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat) ausgeschaltet und in den Bereitschaftsmodus mit automatischem Bremsen versetzt. Der Fahrer muss ihn dann wie folgt erneut aktivieren:

- Auf Lenkradtaste  drücken.
- oder
- Das Gaspedal durchdrücken.

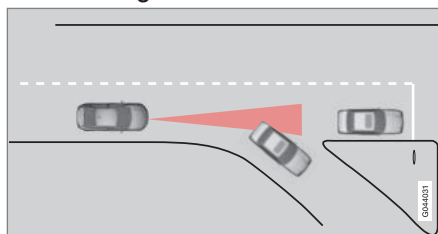
> Anschließend folgt die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage wieder dem vorausfahrenden Fahrzeug.

i ACHTUNG

Die Stauassistent-Funktion hält das Fahrzeug höchstens 4 Minuten lang im Stand – danach wird die Feststellbremse betätigt und die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage abgeschaltet.

- Bevor die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage wieder eingeschaltet werden können müssen Sie die Feststellbremse lösen.

Zieländerung



Wenn das vorausfahrende Zielfahrzeug plötzlich abbiegt, kann sich weiter vorn ein stillstehendes Fahrzeug befinden.

Wenn die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage einem anderen Fahrzeug bei Geschwindigkeiten **unter** 30 km/h folgt und das Ziel von einem beweglichen auf ein stillstehendes

Fahrzeug wechselt, bremsst die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage für das stillstehende Fahrzeug.

! WARNUNG

Wenn der adaptive Tempomat einem anderen Fahrzeug bei Geschwindigkeiten **über** 30 km/h folgt und das Ziel von einem beweglichen auf ein stillstehendes Fahrzeug ändert, ignoriert der adaptive Tempomat das stillstehende Fahrzeug und wählt stattdessen die gespeicherte Geschwindigkeit.

- Der Fahrer muss selbst eingreifen und bremsen.

Automatischer Bereitschaftsmodus bei Zieländerung

Der adaptive Tempomat wird ausgeschaltet und in den Bereitschaftsmodus versetzt:

- wenn die Geschwindigkeit 5 km/h unterschreitet und die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage unsicher ist, ob das Zielobjekt ein stillstehendes Fahrzeug oder ein anderes Objekt ist, z.B. eine Fahrbahnschwelle.
- wenn die Geschwindigkeit 5 km/h unterschreitet und das vorausfahrende Fahrzeug abbiegt, so dass die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage kein Fahrzeug mehr hat, das verfolgt werden kann.



Aufheben der automatischen Bremsfunktion bei Stillstand

In bestimmten Situationen hebt der Stauassistent die automatische Bremsfunktion im Stillstand auf. Dies bedeutet, dass die Bremsen gelöst werden und das Fahrzeug kann ins Rollen kommen - der Fahrer muss deshalb selbst bremsen, um das Fahrzeug zu halten.

In folgenden Situationen löst der Stauassistent die Fahrbremse und versetzt die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage in den Bereitschaftsmodus:

- der Fahrer den Fuß auf das Bremspedal stellt
- die Feststellbremse angezogen wird
- der Wählhebel in die Stellung **P**, **N** oder **R** bewegt wird
- der Fahrer die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat) in den Bereitschaftsmodus versetzt.

Automatische Aktivierung Feststellbremse

In bestimmten Situationen setzt der Stauassistent die Feststellbremse an, um das Fahrzeug weiter im Stand zu halten.

Dies geschieht, wenn:

- der Fahrer die Tür öffnet oder den Sicherheitsgurt löst
- ESC vom **Normal**- in den **Sport**-Modus geschaltet wird

- der Stauassistent das Fahrzeug länger als 4 Minuten im Stand gehalten hat
- der Motor abgestellt wird
- sich die Bremsen überhitzt haben.

Themenbezogene Informationen

- Adaptiver Tempomat - ACC* (S. 209)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Übersicht (S. 213)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Funktion (S. 211)

Radarsensor

Die Aufgabe des Radarsensors ist es, kleinere und größere Fahrzeuge in derselben Fahrtrichtung und derselben Fahrspur zu erfassen.

Der Radarsensor verwendet folgende Funktionen:

- Abstandswarnung*
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)*
- Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik und Erkennung von Radfahrern sowie Fußgängern*

! WICHTIG

Bei einem ersichtlichen Schaden am Kühlergrill, oder bei Verdacht auf eine Beschädigung des Radarsensors:

- Setzen Sie sich mit einer Werkstatt in Verbindung - es wird eine Volvo-Vertragswerkstatt empfohlen.

Die Funktion kann ganz oder teilweise ausbleiben - oder falsch funktionieren - wenn der Grill, der Radarsensor oder dessen Konsole beschädigt oder lose sind.

Durch eine Modifizierung des Radarsensors kann seine Benutzung unzulässig werden.

Themenbezogene Informationen

- Radarsensor - Begrenzungen (S. 220)
- Adaptiver Tempomat - ACC* (S. 209)



- Unfallwarnsystem* (S. 235)
- Abstandswarnung* (S. 225)

Radarsensor - Begrenzungen

Ein Radarsensor (S. 219) ist u. a. aufgrund seines begrenzten Sichtfelds bestimmten Einschränkungen unterworfen.

Die Fähigkeit des adaptiven Tempomaten zur Erkennung eines vorausfahrenden Fahrzeugs sinkt erheblich, wenn:

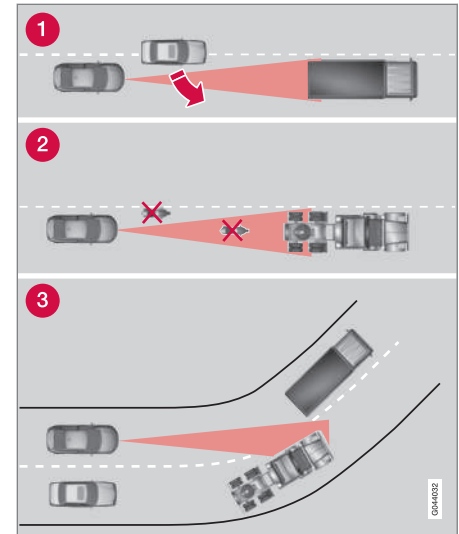
- sich die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs erheblich von der eigenen unterscheidet
- sein Radarsensor blockiert ist, z. B. bei starkem Regen oder durch vor dem Radarsensor befindlichen Schneematsch oder andere Fremdkörper.

ACHTUNG

Die Fläche vor dem Radarsensor sauber halten - siehe Untertitel "Wartung" (S. 239).

Sichtfeld

Der Radarsensor hat ein begrenztes Sichtfeld. In bestimmten Situationen wird ein anderes Fahrzeug gar nicht oder erst später als erwartet erfasst.



Sichtfeld des ACC



- 1 Der Radarsensor erfasst u. U. Fahrzeuge mit kurzem Abstand, z. B. ein Fahrzeug, das zwischen dem eigenen und einem vorausfahrenden Fahrzeug fährt, erst spät.
- 2 Es kann passieren, dass kleine Fahrzeuge, wie z. B. Motorräder oder Fahrzeuge, die nicht in der Mitte der Spur fahren, nicht erfasst werden.
- 3 In Kurven kann der Radarsensor falsche Fahrzeuge erfassen oder ein erfasstes Fahrzeug „aus den Augen“ verlieren.

WARNUNG

Der Fahrer muss stets auf die Verkehrsverhältnisse achten und eingreifen, wenn der adaptive Tempomat nicht die geeignete Geschwindigkeit oder den geeigneten Abstand einhält.

Der adaptive Tempomat kann nicht mit allen Verkehrs-, Wetter- und Straßenverhältnissen umgehen.

Der adaptive Tempomat unterliegt gewissen Begrenzungen, derer sich der Fahrer bewusst sein muss – lesen Sie bitte vor seiner Verwendung alle entsprechenden Abschnitte der Betriebsanleitung.

Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass der richtige Abstand und die richtige Geschwindigkeit eingehalten werden, selbst wenn der adaptive Tempomat verwendet wird.

WARNUNG

Zubehör oder andere Gegenstände wie beispielsweise Zusatzscheinwerfer dürfen nicht vor dem Grill montiert werden.

WARNUNG

Der adaptive Tempomat ist kein kollisionsvermeidendes System. Der Fahrer muss eingreifen, wenn das System ein vorausfahrendes Fahrzeug nicht erfasst.

Der adaptive Tempomat bremst weder für Menschen oder Tiere, noch für kleine Fahrzeuge wie z. B. Fahrräder und Motorräder, noch für entgegenkommende, langsamfahrende oder stillstehende Fahrzeuge und Gegenstände.

Den adaptiven Tempomat nicht z. B. in Stadtverkehr, dichtem Verkehr, auf Kreuzungen, bei Glätte, viel Wasser oder Matsch auf der Fahrbahn, kräftigem Regen/Schneefall, schlechter Sicht, auf kurvigen Straßen oder in Ein- und Ausfahrten auf Autobahnen verwenden.

Themenbezogene Informationen

- Adaptiver Tempomat - ACC* (S. 209)
- Unfallwarnsystem* (S. 235)
- Abstandswarnung* (S. 225)



Adaptiver Tempomat* - Fehlersuche und Behebung

Wenn auf dem Kombinationsinstrument die Mitteilung **Radar gestört** Siehe Handbuch erscheint, kann der Radarsensor (S. 219) des

adaptiven Tempomaten vorausfahrende Fahrzeuge nicht erfassen.

Die Mitteilung bedeutet, dass weder die Abstandswarnung (S. 225) noch das Unfall-

warnsystem mit Bremsautomatik (S. 235) funktionieren.

Der folgenden Tabelle sind Beispiele für mögliche Ursachen für die Anzeige der Mitteilung sowie geeignete Maßnahmen zu entnehmen:

Ursache	Maßnahme
Die Radaroberfläche im Grill ist schmutzig oder mit Eis oder Schnee bedeckt.	Die Radaroberfläche im Grill von Schmutz, Eis und Schnee befreien.
Kräftiger Regen oder Schnee blockieren die Radarsignale.	Keine Maßnahme. Manchmal funktioniert der Radar bei kräftigem Niederschlag nicht.
Wasser oder Schnee wirbeln von der Fahrbahn auf und blockieren die Radarsignale.	Keine Maßnahme. Manchmal funktioniert der Radar bei nasser oder verschneiter Fahrbahn nicht.
Die Radaroberfläche ist gereinigt, die Mitteilung wird jedoch weiterhin angezeigt.	Kurz warten. Es kann einige Minuten dauern, bis der Radar erfasst, dass er nicht mehr blockiert ist.

Themenbezogene Informationen

- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Übersicht (S. 213)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Funktion (S. 211)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Symbole und Mitteilungen (S. 223)



Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Symbole und Mitteilungen

Gelegentlich kann der adaptive Tempomat ein Symbol und/oder eine Textmitteilung anzei-

gen. Hier folgen einige Beispiele - gegebenenfalls der angegebenen Empfehlung Folge leisten:

Symbol	Mitteilung	Bedeutung
	Das Symbol ist GRÜN	Das Fahrzeug behält die gespeicherte Geschwindigkeit bei.
	Das Symbol ist WEISS	Die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ist im Bereitschaftsmodus.
		Standard-Geschwindigkeitsregelung wurde manuell gewählt.
	Für Tempomat ESC auf Normal einstellen	Der adaptive Tempomat lässt sich erst aktivieren, wenn die Stabilitätskontrolle (ESC) (S. 194) in den Normalmodus versetzt wurde.
	Tempomat deaktiviert	Der adaptive Tempomat wurde ausgeschaltet – der Fahrer muss die Geschwindigkeit selbst regeln.
	Tempomat nicht verfügbar	Der adaptive Tempomat kann nicht aktiviert werden. Dies kann u. a. auf Folgendes zurückzuführen sein: <ul style="list-style-type: none"> • die Bremsentemperatur ist hoch • der Radarsensor ist beispielsweise durch nassen Schnee oder Regen blockiert.
	Radar gestört Siehe Handbuch	Der adaptive Tempomat ist vorübergehend außer Betrieb. <ul style="list-style-type: none"> • Der Radarsensor ist blockiert und kann andere Fahrzeuge z. B. bei kräftigem Regen oder bei Ansammlungen von Schneematsch vor dem Radarsensor nicht erfassen. Informieren Sie sich über die Begrenzungen des Radarsensors (S. 220).



07 Fahrerunterstützung



Symbol	Mitteilung	Bedeutung
	Tempomat Wartung erforderlich	Der adaptive Tempomat ist außer Betrieb. <ul style="list-style-type: none">• An eine Werkstatt wenden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.
	Zum Halten Bremse treten + akustischer Alarm^A	Das Fahrzeug steht still und die Geschwindigkeitsregelanlage löst die Fahrbremse, um das Fahrzeug stattdessen durch die Feststellbremse stillhalten zu lassen. Jedoch kommt das Fahrzeug aufgrund eines Fehlers an der Feststellbremse bald ins Rollen. <ul style="list-style-type: none">• Der Fahrer muss selbst bremsen. Die Mitteilung wird angezeigt und die Alarmanlage ertönt, bis der Fahrer das Bremspedal drückt oder das Gaspedal betätigt.
	Unter 30 km/h Leitfahrzeug erforderlich^A	Wird angezeigt, wenn versucht wird, die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage bei Geschwindigkeiten unter 30 km/h zu aktivieren, ohne dass sich ein vorausfahrendes Fahrzeug im Aktivierungsabstand befindet.

^A nur mit Stauassistent.

Themenbezogene Informationen

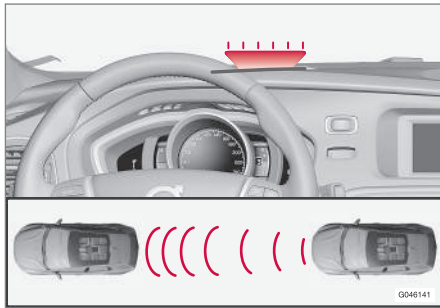
- Adaptiver Tempomat - ACC* (S. 209)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Übersicht (S. 213)
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)* - Funktion (S. 211)



Abstandswarnung*

Die Abstandswarnung (Distance Alert) warnt den Fahrer, wenn der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu klein wird.

Die Abstandswarnung ist bei Geschwindigkeiten über 30 km/h aktiv und reagiert nur auf Fahrzeuge, die vor dem eigenen Fahrzeug und in dieselbe Richtung fahren. Für entgegenkommende, langsamfahrende oder stillstehende Fahrzeuge erfolgt keine Abstandsinformation.



Orangefarbenes Warnlicht¹¹.

Eine orangefarbene Warnleuchte in der Windschutzscheibe leuchtet konstant, wenn der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug kürzer als der eingestellte Zeitabstand ist.

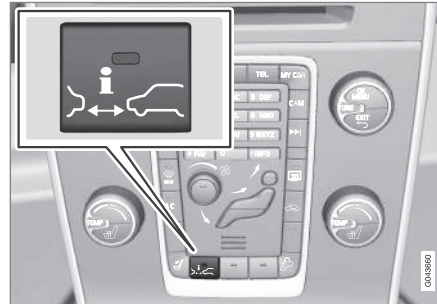
ACHTUNG

Die Abstandswarnung ist deaktiviert, solange der adaptive Tempomat aktiv ist.

WARNUNG

Die Abstandswarnung reagiert nur, wenn der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug kürzer als der voreingestellte Wert ist – die Geschwindigkeit des eigenen Fahrzeugs wird nicht beeinflusst.

Handhabung

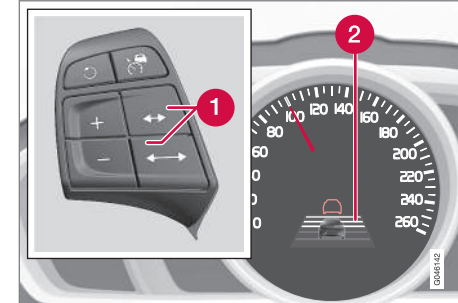


Auf die Taste in der Mittelkonsole drücken, um die Funktion ein- bzw. auszuschalten. Die leuchtende Lampe in der Taste zeigt an, dass die Funktion eingeschaltet ist.

Bestimmte Kombinationen optionaler Ausrüstung lassen keinen freien Platz für eine Taste

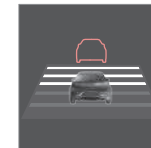
in der Mittelkonsole – in diesem Fall wird die Funktion über das Menüsystem **MY CAR** (S. 118) bedient. Rufen Sie dort die Funktion **Abstandswarnung** auf.

Zeitabstand einstellen



Regler und Symbol für Zeitabstand.

- 1 Zeitabstand - Erhöhen/Verringern.
- 2 Zeitabstand - Ein.



Es können verschiedene Zeitabstände zum vorausfahrenden Fahrzeug eingestellt und im Kombinationsinstrument als 1–5 horizontale Linien angezeigt werden – je mehr Linien, desto größer

der Zeitabstand. Eine Linie entspricht ca. 1 Sekunde zum vorausfahrenden Fahrzeug, 5 Linien ca. 3 Sekunden.

¹¹ Achtung! Die Abbildung ist schematisch – Einzelheiten können je nach Fahrzeugmodell abweichen.



Dasselbe Symbol wird auch angezeigt, wenn der adaptive Tempomat (S. 211) aktiviert ist.

ACHTUNG

Je höher die Geschwindigkeit desto größer wird der Abstand in Metern gerechnet für einen gegebenen Zeitabstand.

Der eingestellte Zeitabstand wird auch von der Funktion des adaptiven Tempomats (S. 211) verwendet.

Nur Zeitabstände verwenden, die entsprechend den örtlichen Verkehrsvorschriften zugelassen sind.

Themenbezogene Informationen

- Abstandswarnung* - Begrenzungen (S. 226)
- Abstandswarnung* - Symbole und Mitteilungen (S. 227)

Abstandswarnung* - Begrenzungen

Diese Funktion nutzt denselben Radarsensor, wie die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat) (S. 209) und das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik (S. 235) und unterliegt gewissen Begrenzungen.

ACHTUNG

Starkes Sonnenlicht, Reflektionen oder kräftige Lichtvariationen sowie das Tragen einer Sonnenbrille kann dazu führen, dass die Warnlampe in der Windschutzscheibe nicht zu sehen ist.

Schlechtes Wetter oder kurvige Straßen können die Möglichkeiten des Radarsensors beeinträchtigen, vorausfahrende Fahrzeuge zu erfassen.

Auch die Größe der Fahrzeuge kann die Fähigkeit beeinträchtigen, z. B. Motorräder zu erfassen. Dies kann dazu führen, dass die Warnlampe bei einem kürzeren Abstand als dem eingestellten aufleuchtet oder dass die Warnung vorübergehend ausbleibt.

Sehr hohe Geschwindigkeiten können ebenfalls dazu führen, dass die Lampe aufgrund von Begrenzungen in der Reichweite des Sensors bei einem kürzeren als dem eingestellten Abstand aufleuchtet.

Für weitere Informationen zu den Begrenzungen des Radarsensors siehe Radarsensor - Begrenzungen (S. 220) und (S. 240).

Themenbezogene Informationen



- Abstandswarnung* (S. 225)
- Abstandswarnung* - Symbole und Mitteilungen (S. 227)



Abstandswarnung* - Symbole und Mitteilungen

Der Funktion sind verschiedene Symbole und Mitteilungen zugeordnet, die auf dem Kombi-

nationsinstrument erscheinen können, wenn sie aufgrund ihrer Einschränkungen herabgesetzt ist.

Symbol ^A	Mitteilung	Bedeutung
	Radar gestört Siehe Handbuch	Die Abstandswarnung ist vorübergehend außer Betrieb. Der Radarsensor ist blockiert und kann andere Fahrzeuge z.B. bei kräftigem Regen oder bei Ansammlungen von Schneematsch vor dem Radarsensor nicht erfassen. Informieren Sie sich über die Begrenzungen des Radarsensors (S. 220).
	Kollisionswarnung Wartung erforderlich	Die Abstandswarnung und das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik sind vollkommen oder teilweise außer Betrieb. Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

^A Die Symbole sind schematisch abgebildet und können je nach Markt/Land und Fahrzeugmodell variieren.

Themenbezogene Informationen

- Abstandswarnung* (S. 225)
- Abstandswarnung* - Begrenzungen (S. 226)



City Safety™

City Safety™ ist eine Funktion, die den Fahrer dabei unterstützt, einen Aufprall u. a. bei der Fahrt in Staus, wo Veränderungen im vorausfahrenden Verkehr in Kombination mit Unaufmerksamkeit zu einem Unfall führen können, zu vermeiden.

Die Funktion City Safety™ ist bei Geschwindigkeiten unter 50 km/h aktiv und hilft dem Fahrer, indem sie das Fahrzeug bei bestehender Aufprallgefahr mit dem vorausfahrenden Fahrzeug automatisch abbremst, wenn der Fahrer nicht rechtzeitig selbst reagiert, indem er bremst und/oder das Lenkrad betätigt.

City Safety™ wird in Situationen aktiviert, in denen der Fahrer eigentlich bedeutend früher hätte zu bremsen beginnen müssen. Aus diesem Grund kann die Funktion dem Fahrer nicht in allen Situationen helfen.

City Safety™ wird so spät wie möglich aktiviert, um unnötige Eingriffe zu vermeiden.

City Safety™ darf nicht verwendet werden, um die Fahrweise des Fahrers zu ändern – wenn der Fahrer sich ausschließlich auf City Safety™ verlässt und das System bremsen lässt, wird es früher oder später zu einem Aufprall kommen.

Fahrer und Beifahrer bemerken normalerweise City Safety™ nur in Situationen, in denen ein Aufprall sehr nahe ist.

Ist das Fahrzeug außerdem mit einem Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik (S. 235)* ausgestattet, ergänzen diese beiden Systeme einander.



WICHTIG

Die Wartung und der Austausch von Bauteilen des City Safety™-Systems darf ausschließlich von einer Werkstatt, vorzugsweise von einer Volvo-Vertragswerkstatt, erfolgen.



WARNUNG

City Safety™ funktioniert nicht in allen Fahrsituationen und auch nicht bei allen Verkehrs-, Wetter- und Straßenverhältnissen.

City Safety™ reagiert nicht auf Fahrzeuge, die in eine andere Richtung als das eigene Fahrzeug fahren und nicht auf zu kleine Fahrzeuge und Motorräder oder Menschen und Tiere.

City Safety™ kann bei einem Geschwindigkeitsunterschied unter 15 km/h einen Aufprall verhindern – bei höherem Geschwindigkeitsunterschied kann lediglich die Aufprallgeschwindigkeit verringert werden. Für die volle Bremskraft muss der Fahrer auf das Bremspedal drücken.

Warten Sie niemals das Eingreifen von City Safety™ ab. Der Fahrer ist stets für das Einhalten des richtigen Abstands und der richtigen Geschwindigkeit verantwortlich.

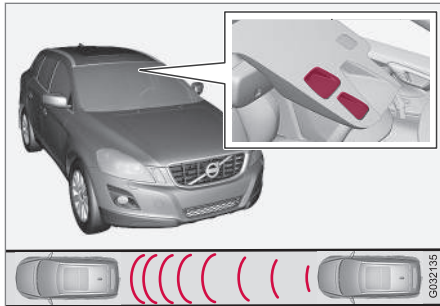
Themenbezogene Informationen

- City Safety™ - Begrenzungen (S. 230)
- City Safety™ - Funktion (S. 229)
- City Safety™ - Handhabung (S. 229)
- City Safety™ - Lasersensor (S. 232)
- City Safety™ - Symbole und Mitteilungen (S. 234)



City Safety™ - Funktion

City Safety liest den Verkehr vor dem Fahrzeug mit einem an der Oberkante der Windschutzscheibe montierten Lasersensor ab. Bei Aufprallgefahr bremst City Safety automatisch das Fahrzeug ab – dieses Bremsmanöver kann als sehr kräftig aufgefasst werden.



Sender- und Empfängerfenster des Lasersensors¹².

Wenn der Geschwindigkeitsunterschied in Bezug auf das vorausfahrende Fahrzeug 4–15 km/h beträgt, kann City Safety einen Aufprall vollkommen vermeiden.

City Safety löst ein kurzes, starkes Bremsen aus und bringt das Fahrzeug im Normalfall genau hinter dem vorausfahrenden Fahrzeug zum Stehen. Dies entspricht nicht der normalen Fahrweise der meisten Fahrer und kann

aus diesem Grund als unangenehm erlebt werden.

Beträgt der Geschwindigkeitsunterschied zwischen den Fahrzeugen mehr als 15 km/h, kann City Safety den Aufprall nicht alleine vermeiden – um die volle Bremskraft zu erhalten, muss der Fahrer das Bremspedal durchtreten. Nur dann ist es möglich, einen Aufprall auch bei Geschwindigkeitsunterschieden von mehr als 15 km/h zu vermeiden.

Bei der Aktivierung der Funktion und deren Eingreifen mittels Abbremsmanöver zeigt das Kombinationsinstrument des Armaturenbretts eine Textmitteilung darüber an, dass die Funktion aktiv ist/war.

ACHTUNG

Wenn City Safety™ bremst, leuchten die Bremslichter auf.

Themenbezogene Informationen

- City Safety™ - Begrenzungen (S. 230)
- City Safety™ (S. 228)
- City Safety™- Handhabung (S. 229)
- City Safety™ - Lasersensor (S. 232)
- City Safety™ - Symbole und Mitteilungen (S. 234)

City Safety™- Handhabung

City Safety™ ist eine Funktion, die den Fahrer dabei unterstützt, einen Aufprall u. a. bei der Fahrt in Staus, wo Veränderungen im vorausfahrenden Verkehr in Kombination mit Unaufmerksamkeit zu einem Unfall führen können, zu vermeiden.

Ein und Aus

ACHTUNG

Die Funktion City Safety™ wird beim Anlassen des Motors automatisch aktiviert.

In bestimmten Situationen kann es erwünschenswert sein, City Safety™ auszuschalten, wenn z. B. belaubte Äste und Zweige über die Motorhaube und/oder Windschutzscheibe streichen können.

City Safety™ wird über das Menüsystem **MY CAR** (S. 118) bedient, und kann nach dem Motorstart wie folgt deaktiviert werden:

- In **MY CAR Fahrerunterstützungssystem** aufrufen und die Option **Aus** bei **City Safety** auswählen.

Beim nächsten Motorstart ist die Funktion jedoch wieder aktiv, auch wenn das System beim Abstellen des Motors ausgeschaltet war.

¹² Achtung! Die Abbildung ist schematisch – Einzelheiten können je nach Fahrzeugmodell abweichen.



WARNUNG

Der Lasersensor sendet auch dann Laserlicht, wenn City Safety™ manuell ausgeschaltet ist.

Themenbezogene Informationen

- City Safety™ (S. 228)
- City Safety™ - Begrenzungen (S. 230)
- City Safety™ - Funktion (S. 229)
- City Safety™ - Lasersensor (S. 232)
- City Safety™ - Symbole und Mitteilungen (S. 234)
- MY CAR (S. 118)

City Safety™ - Begrenzungen

Der Sensor von City Safety ist konstruiert, um Fahrzeuge und andere größere Kraftfahrzeuge vor dem Fahrzeug zu erfassen und funktioniert unabhängig davon, ob es Tag oder Nacht ist.

Die Funktion unterliegt jedoch gewissen Begrenzungen.

Aufgrund der begrenzten Sensorfunktion funktioniert City Safety beispielsweise bei kräftigem Schneefall oder Regen, dichtem Nebel oder kräftigem Staubaufkommen oder Schneerauch weniger gut oder gar nicht. Auch Beschlag, Schmutz, Eis oder Schnee auf der Windschutzscheibe können die Funktion stören.

Herunterhängende Objekte, wie z.B. Fahnen/Wimpel von nach hinten aus dem Fahrzeug herausragender Ladung oder Zubehör, wie z. B. Zusatzbeleuchtung und Rammschutz, das die Höhe der Motorhaube überschreitet, schränken die Funktion ein.

Das Laserlicht des Sensors in City Safety misst die Art und Weise, wie das Licht reflektiert wird. Der Sensor kann Gegenstände mit geringem Reflektionsvermögen nicht erfassen. Die Heckpartie des Fahrzeugs reflektiert das Licht im Allgemeinen ausreichend stark dank seines Kennzeichens und seiner Schlussleuchtenreflektoren.

Bei glatter Fahrbahn verlängert sich die Bremsstrecke, was die Fähigkeit von City Safety reduzieren kann, einen Aufprall zu vermeiden. In solchen Situationen bieten die Systeme ABS¹³ und ESC¹⁴ die bestmögliche Bremskraft bei beibehaltener Stabilität.

Wenn das eigene Fahrzeug zurücksetzt, ist City Safety vorübergehend deaktiviert.

Da City Safety bei niedrigen Geschwindigkeiten – unter 4 km/h – nicht aktiviert wird, greift das System nicht in Situationen ein, in denen sich das Fahrzeug sehr langsam einem vorausbefindlichen Fahrzeug nähert, z. B. beim Einparken.

Da die Kommandos des Fahrers immer höchste Priorität haben, greift City Safety nicht in Situationen ein, in denen der Fahrer sehr deutlich lenkt oder Gas gibt, selbst wenn ein Aufprall unvermeidbar ist.

Wenn City Safety einen Aufprall mit einem stillstehenden Gegenstand verhindert hat, bleibt das Fahrzeug höchstens 1,5 Sekunden lang stehen. Wenn das Fahrzeug aufgrund eines vorausfahrenden Fahrzeugs abgebremst wurde, wird die Geschwindigkeit auf die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs reduziert.

In Fahrzeugen mit Handschaltgetriebe geht der Motor aus, wenn City Safety das Fahr-

¹³ (Anti-lock Braking System) – Antiblockiersystem.

¹⁴ (Electronic Stability Control) – Stabilitätskontrolle.



zeug angehalten hat, sollte der Fahrer es nicht vorher schaffen, das Kupplungspedal durchzudrücken.

i ACHTUNG

- Die Windschutzscheibe vor dem Lasersensor von Eis, Schnee und Schmutz freihalten (siehe Abbildung zur Position des Sensors (S. 229)).
- Vor dem Lasersensor keine Gegenstände auf die Windschutzscheibe kleben oder montieren.
- Eis und Schnee von der Motorhaube beseitigen – die Schnee- und Eisdecke darf eine Höhe von 5 cm nicht überschreiten.

Fehlersuche und Maßnahme

Wenn auf dem Kombinationsinstrument die Mitteilung **Windschutzscheibe Sensoren gestört** Siehe **Handbuch** angezeigt wird, ist der Lasersensor blockiert und kann Fahrzeuge vor dem Fahrzeug nicht erfassen. Dies bedeutet wiederum, dass City Safety nicht funktioniert.

Jedoch wird die Mitteilung **Windschutzscheibe Sensoren gestört** Siehe **Handbuch** nicht in allen Situationen angezeigt, in denen der Lasersensor blockiert ist, der Fahrer muss daher die Windschutzscheibe und den Bereich vor dem Lasersensor sorgfältig sauber halten.

Aus der folgenden Tabelle gehen mögliche Ursachen für die Anzeige der Mitteilung sowie Vorschläge für geeignete Maßnahmen hervor.

Ursache	Maßnahme
Die Windschutzscheibenoberfläche vor dem Lasersensor ist schmutzig oder mit Eis oder Schnee bedeckt.	Die Windschutzscheibenoberfläche vor dem Sensor von Schmutz, Eis und Schnee befreien.
Das Sichtfeld des Lasersensors ist blockiert.	Den blockierenden Gegenstand beseitigen.

i WICHTIG

Sollte ein Riss, Kratzer oder Steinschlag auf der Windschutzscheibe vor einem der beiden „Fenster“ des Lasersensors entstehen und sich über eine Fläche von ca. 0,5 × 3,0 mm (oder mehr) erstrecken, muss eine Werkstatt zum Austausch der Windschutzscheibe aufgesucht werden (siehe Abbildung zur Position des Sensors (S. 229)) – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Ausbleibende Maßnahmen können zu einer reduzierten Leistung von City Safety™ führen.

Um die Gefahr zu vermeiden, dass City Safety ausfällt, fehlerhaft oder eingeschränkt funktioniert, gilt auch folgendes:

- Volvo empfiehlt, Risse, Kratzer oder Steinschlagschäden im Bereich vor dem Lasersensor **nicht** zu reparieren – stattdessen sollte die ganze Windschutzscheibe ausgetauscht werden.
- Vor dem Austausch der Windschutzscheibe ist eine Volvo-Vertragswerkstatt zu verständigen, um sicherzustellen, dass die richtige Windschutzscheibe bestellt und montiert wird.
- Beim Austausch müssen Scheibenwischer desselben Typs oder andere von Volvo zugelassene Scheibenwischer montiert werden.



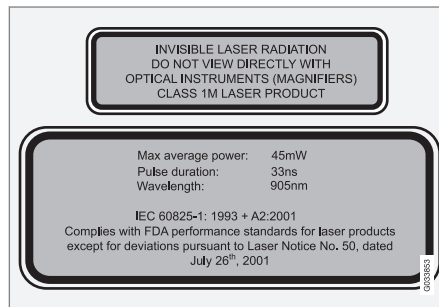
Themenbezogene Informationen

- City Safety™ (S. 228)
- City Safety™ - Funktion (S. 229)
- City Safety™- Handhabung (S. 229)

City Safety™ - Lasersensor

Die Funktion City Safety™ enthält einen Sensor, der Laserlicht aussendet (zur Lage des Sensors siehe Abbildung (S. 229)). Bei Störungen oder Wartungsbedarf am Lasersensor an eine qualifizierte Werkstatt wenden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen. Es ist unerlässlich, die vorgeschriebenen Anweisungen für die Handhabung des Lasersensors zu befolgen.

Die folgenden beiden Aufkleber gelten für den Lasersensor:



Der obere Aufkleber der Abbildung gibt die Klassifizierung des Laserlichts an:

- Laserstrahlung - Nicht mit optischen Instrumenten in den Laserstrahl hineinschauen - Klasse-1M-Laserprodukt.

Der untere Aufkleber der Abbildung gibt die physikalischen Daten des Laserlichts an:

- IEC 60825-1:1993 + A2:2001. In Übereinstimmung mit den Standards der Food and Drug Administration (FDA) der USA für die Ausführung von Laserprodukten mit Ausnahme von Abweichungen, die sich aus der „Laser Notice No. 50“ vom 26. Juli 2001 ergeben.

Strahlendaten Lasersensor

In der folgenden Tabelle werden die physikalischen Daten des Lasersensors präzisiert.

Maximale Impulsenergie	2,64 µJ
Maximale durchschnittliche Ausgangsleistung	45 mW
Impulslänge	33 ns
Divergenz (horizontal × vertikal)	28° × 12°

**! WARNUNG**

Bei Nichtbefolgung der Anweisungen besteht hohe Gefahr für Augenverletzungen!

- Niemals aus einer Entfernung von 100 mm oder weniger mit vergrößernder Optik wie z. B. einem Vergrößerungsglas, Mikroskop, Objektiv oder ähnlichen optischen Instrumenten in den Lasersensor (der gestreute, unsichtbare Laserstrahlung abgibt) sehen.
- Test, Reparatur, Ausbau, Einstellung und/oder Austausch von Teilen des Lasersensors dürfen nur von einer qualifizierten Werkstatt ausgeführt werden - eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.
- Zur Vermeidung von schädlicher Strahlung keine Umjustierungen oder Wartungsmaßnahmen ausführen, die von den hier aufgeführten abweichen.
- Bei der Reparatur muss die besondere Werkstattinformation für den Lasersensor befolgt werden.
- Den Lasersensor (einschl. Entfernung der Linsen) nicht ausbauen. Ein ausgebauter Lasersensor entspricht Lasern der Klasse 3B gemäß Standard IEC 60825-1. Da Laser der Klasse 3B nicht augensicher sind, stellen sie eine Verletzungsgefahr dar.

- Der Stecker des Lasersensors muss vor dem Ausbau von der Windschutzscheibe abgeklebmt werden.
- Der Lasersensor muss an der Windschutzscheibe montiert sein, bevor der Stecker des Sensors angeschlossen wird.
- Der Lasersensor sendet auch bei ausgeschaltetem Motor Laserlicht aus, wenn der Transponderschlüssel in Schlüsselstellung II (S. 84) steht.

Themenbezogene Informationen

- City Safety™ (S. 228)
- City Safety™ - Begrenzungen (S. 230)
- City Safety™ - Funktion (S. 229)
- City Safety™- Handhabung (S. 229)
- City Safety™ - Symbole und Mitteilungen (S. 234)



07 Fahrerunterstützung

City Safety™ - Symbole und Mitteilungen

Während City Safety™ (S. 228) automatisch bremst, können im Kombinationsinstrument

ein oder mehrere Symbole zusammen mit einer Textmitteilung aufleuchten. Eine Textmitteilung kann mit einem kurzen Druck auf

die **OK**-Taste des Blinkerhebels ausgeblendet werden.

Symbol	Mitteilung	Bedeutung/Maßnahme
	Automatisches Bremsen durch City Safety	City Safety™ bremst oder hat eine automatische Bremsung ausgeführt.
	Windschutzscheibe Sensoren gestört Siehe Handbuch	Der Lasersensor ist vorübergehend außer Betrieb, da er durch etwas blockiert wird. <ul style="list-style-type: none"> Den Gegenstand, der den Sensor blockiert, entfernen und/oder die Windschutzscheibe vor dem Sensor reinigen. Informieren Sie sich über die Begrenzungen des Lasersensors (S. 230).
	City Safety Wartung erforderlich	City Safety™ ist außer Funktion. <ul style="list-style-type: none"> Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Themenbezogene Informationen

- City Safety™ (S. 228)
- City Safety™ - Begrenzungen (S. 230)
- City Safety™ - Funktion (S. 229)
- City Safety™- Handhabung (S. 229)
- City Safety™ - Lasersensor (S. 232)



Unfallwarnsystem*

Das „Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik sowie Radfahrer- und Fußgängerschutz“ unterstützt den Fahrer, wenn dieser auf einen Fußgänger oder ein vor ihm stehendes oder in dieselbe Richtung fahrendes Fahrzeug oder einen solchen Radfahrer aufzufahren droht.

Das "Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik sowie Radfahrer- und Fußgängerschutz" wird in Situationen aktiviert, in denen der Fahrer eigentlich bedeutend früher hätte zu bremsen beginnen müssen. Aus diesem Grund kann die Funktion dem Fahrer nicht in allen Situationen helfen.

Das "Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik sowie Radfahrer- und Fußgängerschutz" wird so spät wie möglich aktiviert, um unnötige Eingriffe zu vermeiden.

Das "Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik sowie Radfahrer- und Fußgängerschutz" kann einen Unfall verhindern oder die Heftigkeit des Aufpralls mindern.

Das "Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik sowie Radfahrer- und Fußgängerschutz" darf nicht verwendet werden, um die Fahrweise des Fahrers zu ändern – wenn der Fahrer sich ausschließlich auf das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik verlässt und dieses bremsen lässt, wird es früher oder später zu einem Aufprall kommen.

Zwei Systemniveaus

Je nach Fahrzeugausstattung kann das "Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik sowie Radfahrer- und Fußgängerschutz" in zwei Ausführungen vorliegen:

Niveau 1

Vor auftauchenden Hindernissen wird der Fahrer lediglich mit visuellen und akustischen Signalen gewarnt¹⁵ – es erfolgt kein Eingreifen durch eine automatische Bremse, sondern der Fahrer muss selbst bremsen.

Niveau 2

Der Fahrer wird vor auftauchenden Hindernissen mit visuellen und akustischen Signalen gewarnt - das Fahrzeug wird automatisch gebremst, falls der Fahrer nicht innerhalb angemessener Zeit reagiert.



WICHTIG

Die Wartung von Bauteilen des „Unfallwarnsystems mit Bremsautomatik sowie Radfahrer- und Fußgängererkennung“ muss ausnahmslos in einer Werkstatt erfolgen – vorzugsweise in einer Volvo-Vertragswerkstatt.

Themenbezogene Informationen

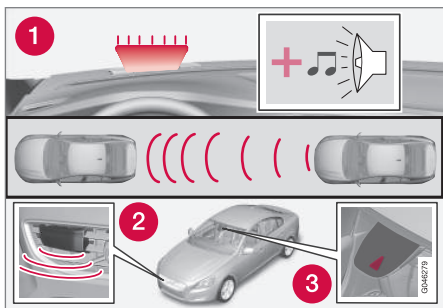
- Kollisionswarner* - Funktion (S. 236)
- Kollisionswarner* - Fußgängererkennung (S. 238)

- Unfallwarnsystem* – Radfahrerererkennung (S. 237)
- Kollisionswarner* - Handhabung (S. 239)
- Unfallwarnsystem* – Beschränkungen (S. 241)
- Kollisionswarner* - Begrenzungen des Kamerasensors (S. 242)
- Unfallwarnsystem* - Symbole und Mittelungen (S. 244)

¹⁵ Mit „Niveau 1“ erfolgt keine Warnung vor Radfahrern.



Kollisionswarner* - Funktion



Funktionsübersicht¹⁶.

- 1 Audio-visuelles Warnsignal bei Aufprallgefahr.
- 2 Radarsensor¹⁷
- 3 Kamerasensor

Das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik führt drei Schritte in nachstehender Reihenfolge aus:

1. **Unfallwarnung**
2. **Bremsunterstützung¹⁷**
3. **Bremsautomatik¹⁷**

Unfallwarnung und City Safety™ (S. 228) ergänzen einander.

1 - Unfallwarnung

Zunächst wird der Fahrer vor einem nahe bevorstehendem Aufprall gewarnt.

Das Unfallwarnsystem kann Fußgänger, Radfahrer und Fahrzeuge erkennen, die stehen oder sich in der gleichen Richtung wie das eigene Fahrzeug fortbewegen.

Wenn Gefahr für den Aufprall mit einem Fußgänger, Radfahrer oder Fahrzeug besteht, wird der Fahrer mit einem rot blinkenden Warnsignal und einem akustischen Signal (1) darauf aufmerksam gemacht.

2 - Bremsunterstützung¹⁷

Wenn die Gefahr für einen Aufprall nach der Unfallwarnung weiter steigt, wird die Bremsunterstützung aktiviert.

Das beinhaltet, dass die Bremsanlage auf ein schnelles Bremsen vorbereitet wird, indem die Bremsen leicht angesetzt werden, was als leichter Ruck gespürt werden kann.

Wenn das Bremspedal schnell genug durchgetreten wird, wird der Bremsvorgang mit vollständiger Bremswirkung durchgeführt.

Die Bremsunterstützung verstärkt die Bremskraft, wenn das System beurteilt, dass das Bremsmanöver des Fahrers nicht ausreicht, um einen Aufprall zu verhindern.

3 - Bremsautomatik¹⁷

Während des letzten Schritts wird die automatische Bremsfunktion aktiviert.

Falls der Fahrer in dieser Situation noch kein Ausweichmanöver gestartet hat und eine Kollision unausweichlich ist, tritt die automatische Bremsfunktion in Kraft, dies geschieht ungeachtet dessen, ob der Fahrer bremsst oder nicht. Dabei wird das Fahrzeug zur Senkung der Aufprallgeschwindigkeit mit voller Bremskraft gebremst - oder es wird mit begrenzter Bremskraft gebremst, wenn diese zur Vermeidung eines Aufpralls ausreicht. Für Radfahrer kann die Warnung und der volle Bremsengriff sehr spät oder gar nicht erfolgen.

¹⁶ Achtung! Die Abbildung ist schematisch – Einzelheiten können je nach Fahrzeugmodell abweichen.

¹⁷ Nur mit dem System Niveau 2.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.



! WARNUNG

Das Unfallwarnsystem funktioniert nicht in allen Fahrsituationen und auch nicht bei allen Verkehrs-, Wetter- und Straßenverhältnissen. Das Unfallwarnsystem reagiert weder auf Fahrzeuge oder Fahrräder, die in eine andere Richtung als das eigene Fahrzeug fahren, noch auf Tiere.

Die Warnung wird nur bei hohem Kollisionsrisiko aktiviert. Dieser Abschnitt "Funktion" und der Abschnitt "Einschränkungen" informieren über Einschränkungen, die der Fahrer vor Benutzung der Aufprallwarnung mit automatischem Abbremsen kennen muss.

Warnungen und Bremsmanöver für Fußgänger und Radfahrer sind bei Geschwindigkeiten über 80 km/h ausgeschaltet.

Warnungen und Bremsmanöver für Fußgänger und Radfahrer funktionieren nicht bei Dunkelheit oder in Tunneln – auch nicht bei eingeschalteter Straßenbeleuchtung.

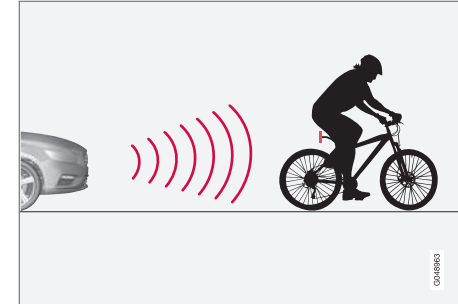
Die Bremsautomatikfunktion kann einen Aufprall verhindern oder die Aufprallgeschwindigkeit reduzieren. Um die volle Bremskraft sicherzustellen, sollte der Fahrer stets auch die Bremse betätigen – selbst wenn die Bremsautomatik des Fahrzeugs bremst.

Niemals erst eine Aufprallwarnung abwarten! Der Fahrer ist stets für den richtigen Abstand und die richtige Geschwindigkeit verantwortlich – auch bei Verwendung des Unfallwarnsystems mit Bremsautomatik.

Themenbezogene Informationen

- Unfallwarnsystem* (S. 235)

Unfallwarnsystem* – Radfahrererkennung



Die Funktion "erkennt" nur Radfahrer, die in der gleichen Fahrtrichtung fahren, also von hinten.



Beispiel eines für das System optimal erkennbaren Radfahrers – deutliche Körper- und Fahrradkontur, gerade von hinten und in Mittellinie des Fahrzeugs gesehen.



Für die optimale Leistung des Systems muss die Systemfunktion, die einen Radfahrer erfasst, so eindeutige Informationen zur Körper- und Fahrradkontur wie möglich erhalten – das bedeutet, dass das System Fahrrad, Kopf, Arme, Schultern, Beine, Ober- und Unterkörper und ein für Menschen normales Bewegungsmuster identifizieren können muss.

Wenn große Teile des Körpers oder Fahrrads für die Kamera nicht zu sehen sind, kann das System den Radfahrer nicht erkennen.

- Damit die Funktion einen Radfahrer erfasst, muss dieser erwachsen sein und auf einem Erwachsenen-Fahrrad sitzen.
- Das Fahrrad muss mit einem gut sichtbaren und zugelassenen¹⁸ roten Rückstrahler versehen sein, der mindestens 70 cm über der Straße angebracht ist.
- Die Funktion kann Radfahrer nur von hinten und in der gleichen Fahrtrichtung erfassen – nicht schräg von hinten, nicht von der Seite.
- Radfahrer, die in gedachter Verlängerung der linken oder rechten Seitenlinie des Fahrzeugs fahren, werden ggf. spät oder gar nicht erkannt.
- Die Fähigkeit der Funktion, Radfahrer in der Morgen- und Abenddämmerung zu erfassen, ist begrenzt – genau wie für das menschliche Auge.

- Die Fähigkeit der Funktion, Radfahrer zu erfassen, ist beim Fahren im Dunkeln und in Tunneln ausgeschaltet – selbst bei eingeschalteter Straßenbeleuchtung.
- Die Radfahrererkennung funktioniert optimal, wenn die Funktion City Safety™ aktiviert ist, siehe City Safety™ (S. 228).



WARNUNG

Die Kollisionswarnung mit Bremsautomatik & Radfahrererkennung dient lediglich als Hilfsmittel.

Was die Funktion nicht erkennt:

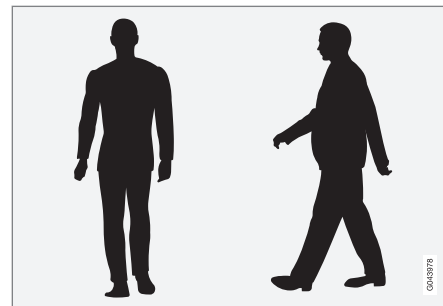
- Alle Radfahrer in allen Situationen und z. B. teilweise verdeckte Radfahrer.
- Von der Seite kommende Radfahrer oder solche in weiter Kleidung, die die Körperkonturen verdeckt.
- Fahrräder ohne roten Reflektor hinten.
- Mit größeren Gegenständen beladene Fahrräder.

Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug auf korrekte Weise und mit einem an die Geschwindigkeit angepassten Sicherheitsabstand gefahren wird.

Themenbezogene Informationen

- Unfallwarnsystem* (S. 235)

Kollisionswarner* - Fußgängererkennung



Beispiele für Fußgänger, die laut System deutliche Körperkonturen haben.

Für die optimale Leistung des Systems muss die Systemfunktion, die Fußgänger erfasst, so eindeutige Informationen zur Körperkontur wie möglich erhalten – das bedeutet, dass das System Kopf, Arme, Schultern, Beine, Ober- und Unterkörper und ein für Menschen normales Bewegungsmuster identifizieren können muss.

Wenn große Teile des Körpers für die Kamera nicht zu sehen sind, kann das System einen Fußgänger nicht erfassen.

¹⁸ Der Rückstrahler muss die Empfehlungen und Bedingungen der jeweils zuständigen Verkehrsbehörde erfüllen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.



- Damit ein Fußgänger erfasst werden kann, muss er vollständig zu sehen sein und mindestens 80 cm groß sein.
- Die Fähigkeit des Kamerasensors, Fußgänger in der Morgen- und Abenddämmerung zu sehen, ist begrenzt – genau wie für das menschliche Auge.
- Die Fähigkeit des Kamerasensors, Fußgänger zu erfassen, ist beim Fahren im Dunkeln und in Tunneln ausgeschaltet – selbst bei eingeschalteter Straßenbeleuchtung.

WARNUNG

Das „Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik sowie Radfahrer- und Fußgängererkennung“ dient lediglich als Hilfsmittel. Die Funktion erfasst nicht alle Fußgänger in allen Situationen und erkennt z. B. nicht:

- teilweise verdeckte Fußgänger, Personen in Kleidung, die die Körperkonturen nicht erkennen lässt oder Personen mit einer Körpergröße unter 80 cm.
- Fußgänger, die größere Gegenstände tragen.

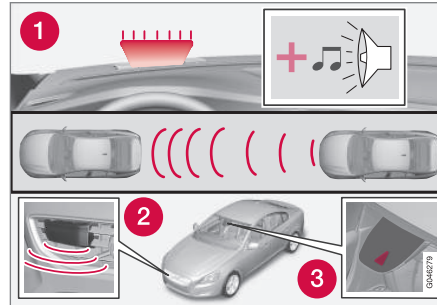
Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug auf korrekte Weise und mit einem an die Geschwindigkeit angepassten Sicherheitsabstand gefahren wird.

Themenbezogene Informationen

- Unfallwarnsystem* (S. 235)

Kollisionswarner* - Handhabung

Warnsignale Ein und Aus



1. Akustisches und visuelles Warnsignal bei Unfallgefahr.¹⁹

Man kann auswählen, ob die akustischen oder visuellen Warnsignale des Kollisionswarners ein- oder ausgeschaltet sein sollen.

Beim Starten des Motors wird automatisch die Einstellung erhalten, die gewählt war, als der Motor ausgeschaltet wurde.

ACHTUNG

Die Funktionen Bremsunterstützung und Bremsautomatik sind immer eingeschaltet – sie können nicht ausgeschaltet werden.

Die Einstellungen für das Unfallwarnsystem werden über den Bildschirm der Mittelkon-

sole und das Menüsystem **MY CAR**, siehe (S. 118), vorgenommen.

Licht- oder Tonsignal

Wenn Warnleuchte und -ton des Unfallwarnsystems aktiviert sind, durchläuft die Warnleuchte (Nr. [1] in der vorigen Abbildung) bei jedem Motorstart einen Test, indem kurz die einzelnen Leuchtpunkte der Warnleuchte aufleuchten.

Nach dem Motorstart können die Licht- und Tonsignale abgeschaltet werden:

- Im Menüsystem **MY CAR** (S. 118) **Kollisionswarnung** unter **Fahrerunterstützungssystem** aufrufen und die Funktion dort deaktivieren.

Tonsignal

Nach dem Motorstart kann das akustische Warnsignal separat aktiviert/deaktiviert werden:

- Im Menüsystem **MY CAR** (S. 118), **Warnton** unter **Kollisionswarnung** aufrufen und dort Ein oder Aus auswählen.

Danach warnt das Unfallwarnsystem nur mit der Warnleuchte.

Warnabstand einstellen

Der Warnabstand regelt, bei welchem Abstand die optische und akustische Warnung ausgelöst werden.

- Im Menüsystem **MY CAR** (S. 118) **Warnabstand** unter **Kollisionswarnung**



07 Fahrerunterstützung



aufrufen und dort **Lang**, **Normal** oder **Kurz** auswählen.

Der Warnabstand bestimmt die Empfindlichkeit des Systems. Der Warnabstand **Lang** ergibt eine frühere Warnung. Zunächst **Lang** einstellen. Sollte diese Einstellung jedoch zu viele Warnungen auslösen, was in bestimmten Situationen als irritierend aufgefasst werden kann, den Warnabstand auf **Normal** einstellen.

Den Warnabstand **Kurz** nur in Ausnahmefällen verwenden, z. B. beim dynamischen Fahren.

ACHTUNG

Wenn der adaptive Tempomat verwendet wird, benutzt er die Warnlampe und den Warnton selbst dann, wenn das Unfallwarnsystem ausgeschaltet ist.

Das Unfallwarnsystem warnt den Fahrer bei Kollisionsgefahr, jedoch kann die Funktion nicht die Reaktionszeit des Fahrers verkürzen.

Für ein effektives Unfallwarnsystem die Abstandswarnung (S. 225) stets auf Zeitabstand 4-5 eingestellt lassen.

ACHTUNG

Auch wenn der Warnabstand auf **Lang** eingestellt wurde, können Warnungen in manchen Situationen als spät empfunden werden - beispielsweise bei großen Geschwindigkeitsunterschieden oder, wenn das vorausfahrende Fahrzeug kräftig bremst.

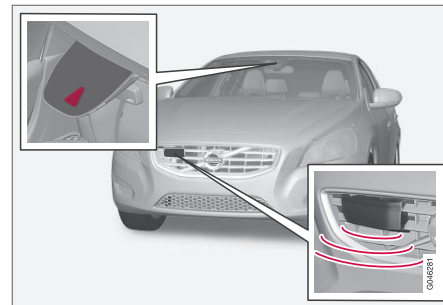
WARNUNG

Kein automatisches System kann in allen Situationen eine zu 100 % korrekte Funktion garantieren. Das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik darf deshalb nie an Menschen oder Fahrzeugen getestet werden - schwere Verletzungen können die Folge sein und es droht Lebensgefahr.

Einstellungen kontrollieren

Die aktuell geltenden Einstellungen können über den Bildschirm der Mittelkonsole und das Menüsystem (S. 118) **MY CAR** kontrolliert werden.

Wartung



Kamera- und Radarsensor²⁰.

Um die korrekte Funktion der Sensoren zu gewährleisten, müssen diese von Schmutz, Eis und Schnee freigehalten und regelmäßig mit Wasser und Autoshampoo gereinigt werden.

ACHTUNG

Durch Schmutz, Eis oder Schnee auf den Sensoren wird ihre Funktion eingeschränkt und eine Messung u.U. verhindert.

Themenbezogene Informationen

- Unfallwarnsystem* (S. 235)

¹⁹ Die Darstellung ist schematisch – Fahrzeugmodell und Details können abweichen.

²⁰ Achtung! Die Abbildung ist schematisch – Einzelheiten können je nach Fahrzeugmodell abweichen.



Unfallwarnsystem* – Beschränkungen

Die Funktion unterliegt gewissen Begrenzungen – so ist sie z. B. erst ab einer Geschwindigkeit über ca. 4 km/h aktiv.

Das visuelle Warnsignal der Kollisionswarnung (siehe (1) in der Abbildung (S. 236)) kann bei starkem Sonnenlicht, Reflexionen, mit Sonnenbrille oder wenn der Fahrer den Blick nicht geradeaus richtet, nur schwer zu erkennen sein. Der Warnton sollte daher stets aktiviert sein.

Bei glatter Fahrbahn verlängert sich die Bremsstrecke, was die Fähigkeit reduzieren kann, einen Aufprall zu vermeiden. In solchen Situationen bieten die Systeme ABS und ESC (S. 194) die bestmögliche Bremskraft bei beibehaltener Stabilität.

ACHTUNG

Das visuelle Warnsignal kann bei hoher Innenraumtemperatur, die z. B. durch starkes Sonnenlicht verursacht wurde, vorübergehend außer Betrieb gesetzt werden. Sollte es dazu kommen, wird der Warnton selbst dann aktiviert, wenn es im Menüsystem deaktiviert ist.

- Warnungen können ausbleiben, wenn der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug kurz ist oder die Lenkrad- und Pedalbewegungen groß sind, z. B. bei aktiver Fahrweise.

WARNUNG

Warnungen und Bremsmanöver können spät ausgelöst werden oder ausbleiben, wenn die Verkehrssituation oder äußere Umstände dazu beitragen, dass der Radar- oder Kamerasensor einen Fußgänger oder ein vorausfahrendes Fahrzeug oder Fahrrad nicht korrekt erfassen kann.

Das Sensorensystem kann Fußgänger und Radfahrer nur begrenzt erfassen²¹ – das System kann daher bei Geschwindigkeiten bis 50 km/h effektive Warnungen oder Bremsmanöver auslösen. Für stillstehende oder langsamfahrende Fahrzeuge sind Warnungen und Bremsmanöver bei Geschwindigkeiten bis 70 km/h effektiv.

Warnungen für stillstehende oder langsamfahrende Fahrzeuge können aufgrund von Dunkelheit oder schlechter Sicht ausbleiben.

Warnung und Bremsmanöver für Fußgänger und Radfahrer sind bei Geschwindigkeiten über 80 km/h ausgeschaltet.

Die Kollisionswarnung verwendet denselben Radarsensor wie der adaptive Tempomat (S. 209). Informieren Sie sich weiter über die Begrenzungen des Radarsensors (S. 220).

Wenn die Warnungen zu oft erfolgen und als störend aufgefasst werden, kann der Warnabstand verringert (S. 239) werden. Dabei löst das System die Warnungen dann zu einem

²¹ Bei Radfahrern können Warnung und Vollbremsung sehr spät oder gleichzeitig erfolgen.



späteren Zeitpunkt aus, und die Gesamtanzahl der Warnungen verringert sich.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang ist das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik vorübergehend deaktiviert.

Da das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik bei niedrigen Geschwindigkeiten – unter 4 km/h – nicht aktiviert wird, greift das System nicht in Situationen ein, in denen sich das eigene Fahrzeug sehr langsam einem vorausbefindlichen Fahrzeug nähert, z. B. beim Einparken.

In Situationen, in denen der Fahrer ein aktives und bewusstes Fahrverhalten an den Tag legt, kann die Unfallwarnung etwas hinausgezögert werden, um unnötige Warnungen zu minimieren.

Wenn die Bremsautomatik einen Aufprall mit einem stillstehenden Gegenstand verhindert hat, bleibt das Fahrzeug höchstens 1,5 Sekunden lang stehen. Wenn das Fahrzeug aufgrund eines vorausfahrenden Fahrzeugs abgebremst wurde, wird die Geschwindigkeit auf die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs reduziert.

In Fahrzeugen mit Handschaltgetriebe geht der Motor aus, wenn die Bremsautomatik das Fahrzeug angehalten hat, sollte es der Fahrer nicht vorher schaffen, das Kupplungspedal durchzudrücken.

Themenbezogene Informationen

- Unfallwarnsystem* (S. 235)

Kollisionswarner* - Begrenzungen des Kamerasensors

Das „Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik sowie Radfahrer- und Fußgängerschutz“ unterstützt den Fahrer, wenn dieser auf einen Fußgänger oder ein vor ihm stehendes oder in dieselbe Richtung fahrendes Fahrzeug oder Fahrrad aufzufahren droht.

Die Funktion nutzt den Kamerasensor des Fahrzeugs, der gewissen Begrenzungen unterliegt.

Den Kamerasensor des Fahrzeugs verwenden - neben dem Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik - auch die Funktionen:

- Automatisches Fernlicht (S. 96)
- Verkehrszeicheninformation (S. 199)
- Driver Alert Control - DAC (S. 246)
- Spurassistent (S. 249)



ACHTUNG

Die Fläche der Windschutzscheibe vor dem Kamerasensor frei von Eis, Schnee, Beschlag und Schmutz halten.

Vor den Kamerasensor darf nichts auf die Windschutzscheibe geklebt oder montiert werden, da sonst die Funktion eines oder mehrerer von der Kamera abhängiger Systeme beeinträchtigt oder verhindert werden könnte.



Der Kamerasensor hat ähnliche Begrenzungen wie das menschliche Auge, d. h. sie „sehen“ schlechter beispielsweise bei Dunkelheit, kräftigem Schneefall oder Regen und in dichtem Nebel. Unter diesen Bedingungen können die kameraabhängigen Funktionen stark eingeschränkt oder vorübergehend deaktiviert werden.

Auch starkes Gegenlicht, Reflektionen auf der Fahrbahn, eine schnee- oder eisbedeckte Fahrbahn, eine schmutzige Fahrbahn oder undeutliche Seitenmarkierungen für Fahrspuren können die Funktion, bei der der Kamerasensor verwendet wird, um die Fahrbahn zu registrieren sowie Fußgänger und andere Fahrzeuge zu erfassen, stark beeinträchtigen.

Das Sichtfeld des Kamerasensors ist begrenzt, weshalb Fußgänger, Fahrräder und Fahrzeuge in bestimmten Situationen nicht oder später als erwartet erkannt werden.

Bei sehr hohen Temperaturen wird die Kamera nach dem Anlassen des Motors zum Schutz der Kamerafunktion vorübergehend für ca. 15 Minuten ausgeschaltet.

Fehlersuche und Maßnahme

Wenn im Display die Mitteilung **Windschutzscheibe Sensoren gestört**

Siehe Handbuch erscheint, ist der Kamerasensor blockiert und kann Fußgänger, Radfahrer, Fahrzeuge oder Straßenmarkierungen vor dem Fahrzeug nicht erfassen.

Das beinhaltet gleichzeitig, dass - außer dem Unfallwarnsystem mit Automatikbremse - auch folgende Funktionen nicht in vollem Umfang verfügbar sind:

- Automatisches Fernlicht
- Driver Alert Control
- Spurassistent
- Verkehrszeicheninformation

Aus der folgenden Tabelle gehen mögliche Ursachen für die Anzeige der Mitteilung sowie geeignete Maßnahmen hervor.

Ursache	Maßnahme
Die Windschutzscheibenoberfläche vor der Kamera ist schmutzig oder mit Eis oder Schnee bedeckt.	Die Windschutzscheibenoberfläche vor der Kamera von Schmutz, Eis und Schnee befreien.
Bei dichtem Nebel, kräftigem Regen oder Schnee „sieht“ die Kamera nicht ausreichend gut.	Keine Maßnahme. Die Kamera funktioniert manchmal nicht bei kräftigem Niederschlag.

Ursache	Maßnahme
Die Windschutzscheibenoberfläche vor der Kamera ist gereinigt, die Mitteilung wird jedoch weiterhin angezeigt.	Kurz warten. Es kann einige Minuten dauern, bis die Kamera die Sicht gemessen hat.
Schmutz hat sich zwischen der Innenseite der Windschutzscheibe und der Kamera angesammelt.	Wenden Sie sich zur Reinigung der Windschutzscheibe hinter dem Kameragehäuse an eine Werkstatte – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Themenbezogene Informationen

- Unfallwarnsystem* (S. 235)



07 Fahrerunterstützung



Unfallwarnsystem* - Symbole und Mitteilungen

Das „Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik sowie Radfahrer- und Fußgängerschutz“

unterstützt den Fahrer, wenn dieser auf einen Fußgänger oder ein vor ihm stehendes oder in dieselbe Richtung fahrendes Fahrzeug oder Fahrrad aufzufahren droht.

Symbol ^A	Mitteilung	Bedeutung
	Collision warning system AUS	Unfallwarnsystem ausgeschaltet. Wird angezeigt, wenn der Motor startet. Die Mitteilung erlischt nach ca. 5 Sekunden oder nach dem Drücken auf die OK -Taste.
	Kollisionswarnsystem nicht verfügbar	Das Unfallwarnsystem kann nicht aktiviert werden. Wird angezeigt, wenn der Fahrer versucht, die Funktion zu aktivieren. Die Mitteilung erlischt nach ca. 5 Sekunden oder nach dem Drücken auf die OK -Taste.
	Autom. Bremsen wurde aktiviert	Die Bremsautomatik war aktiv. Die Mitteilung erlischt nach einem Druck auf die OK -Taste.
	Windschutzscheibe Sensoren gestört Siehe Handbuch	Der Kamerasensor ist vorübergehend außer Betrieb. Wird z. B. bei Schnee, Eis oder Schmutz auf der Windschutzscheibe angezeigt. <ul style="list-style-type: none"> Die Windschutzscheibenoberfläche vor dem Kamerasensor reinigen. Informieren Sie sich über die Begrenzungen des Kamerasensors (S. 242).



Symbol ^A	Mitteilung	Bedeutung
	Radar gestört Siehe Handbuch	<p>Das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik ist vorübergehend außer Betrieb.</p> <p>Der Radarsensor ist blockiert und kann andere Fahrzeuge z. B. bei kräftigem Regen oder bei Ansammlungen von Schneematsch vor dem Radarsensor nicht erfassen.</p> <p>Informieren Sie sich über die Begrenzungen des Radarsensors (S. 220).</p>
	Kollisionswarnung Wartung erforderlich	<p>Das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik ist vollkommen oder teilweise außer Betrieb.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

^A Die Symbole sind schematisch abgebildet und können je nach Markt/Land und Fahrzeugmodell variieren.

Themenbezogene Informationen

- Unfallwarnsystem* (S. 235)
- Kollisionswarner* - Funktion (S. 236)
- Kollisionswarner* - Fußgängererkennung (S. 238)
- Unfallwarnsystem* – Radfahrererkennung (S. 237)
- Kollisionswarner* - Handhabung (S. 239)
- Unfallwarnsystem* – Beschränkungen (S. 241)
- Kollisionswarner* - Begrenzungen des Kamerasensors (S. 242)



Driver Alert System*

Driver Alert System soll Fahrern helfen, deren Fahrweise sich verschlechtert oder die unbewusst ihre Fahrspur verlassen.

Driver Alert System besteht aus verschiedenen Funktionen, die gleichzeitig oder jeweils für sich eingeschaltet sein können:

- Driver Alert Control - DAC (S. 247)
- Spurassistent - LDW (S. 249).

Eine eingeschaltete Funktion befindet sich im Bereitschaftsmodus und wird erst automatisch aktiviert, wenn die Geschwindigkeit 65 km/h überschreitet.

Die Funktion wird wieder deaktiviert, wenn die Geschwindigkeit unter 60 km/h sinkt.

Beide Funktionen verwenden eine Kamera, die davon abhängig ist, dass sich auf beiden Seiten der Fahrspur gemalte Seitenmarkierungen befinden.

WARNUNG

Das Driver Alert System funktioniert nicht in allen Situationen, sondern ist lediglich als ergänzendes Hilfsmittel gedacht.

Der Fahrer ist in letzter Konsequenz stets dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug auf sichere Weise bewegt wird.

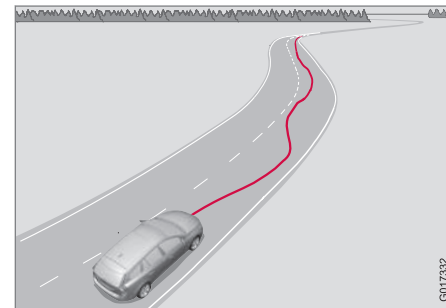
Themenbezogene Informationen

- Driver Alert Control - (DAC)* (S. 246)
- Spurassistent (LDW)* (S. 249)

Driver Alert Control - (DAC)*

Die Funktion DAC macht den Fahrer darauf aufmerksam, wenn dessen Fahrweise schlingern wird, z.B. wenn er abgelenkt ist oder dabei ist, einzuschlafen.

Das Ziel von DAC ist es, eine allmählich verschlechterte Fahrweise zu erfassen. Das System ist in erster Linie für den Einsatz auf größeren Straßen vorgesehen. Die Funktion ist nicht für den Einsatz im Stadtverkehr vorgesehen.



Eine Kamera erfasst die gemalten Seitenmarkierungen der Fahrbahn und vergleicht die Straßenführung mit den Lenkradbewegungen des Fahrers. Der Fahrer wird gewarnt, wenn das Fahrzeug der Fahrbahn nicht auf gleichmäßige Weise folgt.

In bestimmten Fällen wird die Fahrweise trotz Müdigkeit nicht beeinträchtigt. Dabei kann



passieren, dass der Fahrer keine Warnung erhält. Aus diesem Grund ist es immer wichtig, bei jeglichen Anzeichen von Müdigkeit anzuhalten und eine Pause zu machen – vollkommen unabhängig davon, ob DAC eine Warnung ausgegeben hat oder nicht.

ACHTUNG

Die Funktion darf nicht genutzt werden, um die Lenkzeit zu verlängern. Planen Sie stets Pausen in regelmäßigen Abständen ein und achten Sie darauf, dass Sie ausgeruht sind.

Begrenzung

In bestimmten Fällen kann das System eine Warnung generieren, obwohl sich die Fahrweise des Fahrers nicht verschlechtert hat, z. B.:

- bei starken Seitenwinden
- bei Fahrbahnriellen.

ACHTUNG

Der Kamerasensor hat bestimmte Begrenzungen (S. 242).

Themenbezogene Informationen

- Driver Alert System* (S. 246)
- Driver Alert Control (DAC)* - Handhabung (S. 247)
- Driver Alert Control (DAC)* - Symbole und Mitteilungen (S. 248)

Driver Alert Control (DAC)* - Handhabung

Die Einstellungen werden am Bildschirm der Mittelkonsole und dessen Menüsystem vorgenommen.

Ein/Aus

Die Funktion Driver Alert kann im Menüsystem **MY CAR** (S. 118) in den Bereitschaftsmodus versetzt werden:

- Kästchen markiert – die Funktion ist aktiviert.
- Kästchen leer – die Funktion ist deaktiviert.

Funktion

Driver Alert wird aktiviert, sobald die Geschwindigkeit 65 km/h überschreitet und verbleibt aktiv, solange die Geschwindigkeit mehr als 60 km/h beträgt.



Wenn das Fahrzeug auf eine unsichere Weise gefahren wird, erfolgt eine Alarmierung des Fahrers mit einem Tonsignal sowie einer Textmitteilung **Driver Alert Pause machen!** - das Nebenstehende Symbol leuchtet gleichzeitig im Kombinationsinstrument auf. Die Warnung wird nach einer Weile wiederholt, wenn sich die Fahrweise nicht bessert.

Das Warnsymbol kann ausgeschaltet werden:

- **OK**-Taste des linken Lenkradhebels drücken.

WARNUNG

Ein Alarm ist äußerst ernstzunehmen, da ein schläfriger Fahrer seinen Zustand oft selbst nicht mitbekommt.

Bei einem Alarm oder jeglichen Anzeichen von Müdigkeit das Fahrzeug so schnell wie möglich auf sichere Weise anhalten und eine Pause machen.

Studien haben gezeigt, dass es genauso gefährlich ist, unter Müdigkeit zu fahren wie unter dem Einfluss von Alkohol.

Themenbezogene Informationen

- Driver Alert System* (S. 246)
- Driver Alert Control - (DAC)* (S. 246)






07 Fahrerunterstützung

Driver Alert Control (DAC)* - Symbole und Mitteilungen

DAC (S. 246) kann bei verschiedenen Situationen Symbole und Textmitteilungen im Kom-

binationsinstrument oder im Bildschirm der Mittelkonsole anzeigen.

Hier folgen einige Beispiele:

Symbol ^A	Mitteilung	Bedeutung
	Driver Alert Pause machen!	Das Fahrzeug wurde auf unsichere Weise gefahren – der Fahrer wird mit einem akustischen Warnsignal und einem Text darauf aufmerksam gemacht.
	Windschutzscheibe Sensoren gestört Siehe Handbuch	Der Kamerasensor ist vorübergehend außer Betrieb. Wird z. B. bei Schnee, Eis oder Schmutz auf der Windschutzscheibe angezeigt. <ul style="list-style-type: none"> Die Windschutzscheibenoberfläche vor dem Kamerasensor reinigen. Informieren Sie sich über die Begrenzungen (S. 242) des Kamerasensors.
	Driver Alert System Wartung erforderlich	Das System ist außer Betrieb. <ul style="list-style-type: none"> Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

^A Die Symbole sind schematisch abgebildet und können je nach Markt/Land und Fahrzeugmodell variieren.

Themenbezogene Informationen

- Driver Alert System* (S. 246)
- Driver Alert Control - (DAC)* (S. 246)
- Driver Alert Control (DAC)* - Handhabung (S. 247)

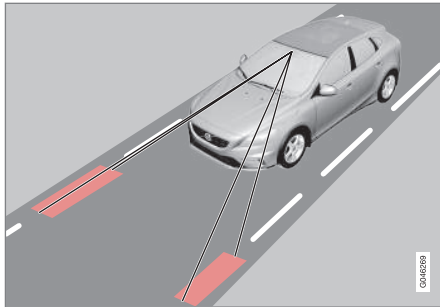
* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.



Spurassistent (LDW)*

Die Aufgabe des Spurassistenten (Lane Departure Warning) ist es, das Risiko zu reduzieren, dass das Fahrzeug auf Autobahnen und anderen großen Straßen in bestimmten Situationen unabsichtlich aus der eigenen Spur gerät.

LDW-Funktionsweise



(Die Abb. ist schematisch und nicht modellspezifisch.)

Eine Kamera erfasst die Seitenmarkierungen der Fahrbahn.

Wenn das Fahrzeug eine Seitenbegrenzung überfährt, wird der Fahrer mit einem Tonsignal gewarnt.

ACHTUNG

Der Fahrer wird jeweils nur einmal gewarnt, wenn die Räder eine Markierungslinie kreuzen. Befindet sich eine Markierungslinie bereits zwischen den Rädern, ertönt kein Alarm.

WARNUNG

Der Spurassistent ist lediglich ein Hilfsmittel für den Fahrer und funktioniert nicht in allen Fahrsituationen bzw. nicht unter allen Verkehrs-, Wetter- und Straßenbedingungen.

Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug auf sichere Weise bewegt wird und dass die geltenden Gesetze und Verkehrsbestimmungen eingehalten werden.

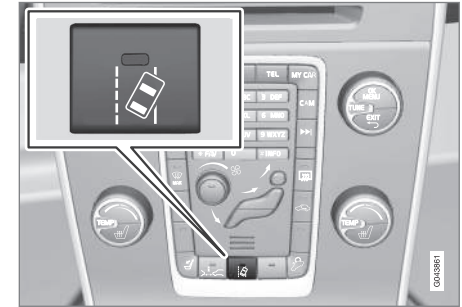
Themenbezogene Informationen

- Spurassistent (LDW) - Funktion (S. 249)
- Spurassistent (LDW) - Handhabung (S. 250)
- Spurassistent (LDW) - Begrenzungen (S. 251)
- Spurassistent LDW - Symbole und Meldungen (S. 252)
- Driver Alert System* (S. 246)

Spurassistent (LDW) - Funktion

Für die Funktion Spurassistent (Lane Departure Warning) sind bestimmte Einstellungen möglich.

Aus & Ein



Auf die Taste in der Mittelkonsole drücken, um die Funktion ein- bzw. auszuschalten. Die Taste leuchtet wenn die Funktion eingeschaltet ist.

Die Funktion wird bei verschiedenen Situationen im Kombinationsinstrument mit einer selbsterklärenden Abbildung ergänzt.

Persönliche Einstellungen

Die Einstellungen erfolgen auf dem Bildschirm in der Mittelkonsole über das Menüsystem **MY CAR**. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe MY CAR (S. 118).

Es besteht die Auswahl zwischen folgenden Optionen:

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.



- **Ein bei Start** - Die Funktion wird bei jedem Anlassen des Motors in Bereitschaftsmodus versetzt. Anderenfalls erhält die Funktion die Einstellung, die sie hatte, als der Motor abgestellt wurde.
- **Höhere Empfindlichkeit** – die Empfindlichkeit erhöht sich. Dabei wird ein Alarm früher ausgelöst und es gelten weniger Begrenzungen.

Themenbezogene Informationen

- Spurassistent (LDW)* (S. 249)

Spurassistent (LDW) - Handhabung

Der Spurassistent (Lane Departure Warning) wird bei verschiedenen Situationen im Kombinationsinstrument mit einer selbsterklärenden Abbildung ergänzt. Hier folgen einige Beispiele:



Seitenstreifen der LDW-Funktion.

- Das LDW-Symbol hat WEISSE Seitenstreifen - die Funktion ist aktiv und erkennt/"sieht" einen oder beide Seitenstreifen.
- Das LDW-Symbol hat GRAUE Seitenstreifen - die Funktion ist aktiv, erkennt aber auf keiner Seite einen Seitenstreifen.

oder

- Das LDW-Symbol hat WEISSE Seitenstreifen - die Funktion ist im Bereit-

schaftsmodus, weil die Geschwindigkeit geringer als 65 km/h ist.

- Das LDW-Symbol hat keine Seitenstreifen - die Funktion ist deaktiviert.

Themenbezogene Informationen

- Spurassistent (LDW)* (S. 249)



Spurassistent (LDW) - Begrenzungen

Der Kamerasensor des Spurassistenten (Lane Departure Warning) hat, wie das menschliche Auge auch, seine Begrenzungen.

Für weitere Informationen siehe Begrenzungen des Kamerasensors (S. 242).

ACHTUNG

Es gibt bestimmte Situationen, bei denen das LDW keine Warnung ausgibt, z. B.:

- Der Blinker ist betätigt
- Der Fahrer betätigt das Bremspedal²²
- Bei schnellem Durchdrücken des Gaspedals²²
- Bei schnellen Lenkbewegungen²²
- Bei so kräftigem Einschlagen, dass das Fahrzeug zu kippen beginnt.

Themenbezogene Informationen

- Spurassistent (LDW)* (S. 249)

²² Wenn "Höhere Empfindlichkeit" gewählt ist, wird dennoch eine Warnung ausgegeben, siehe Spurassistent (LDW) - Funktion (S. 249).



07 Fahrerunterstützung

Spurassistent LDW - Symbole und Meldungen

In Situationen, in denen die Spurassistent-Funktion unterbleibt, kann das Kombinations-

instrument ein Symbol in Kombination mit einer erklärenden Mitteilung anzeigen - in diesem Fall ist der angezeigten Empfehlung Folge zu leisten.

Beispiel für Mitteilungen:

Symbol	Mitteilung	Bedeutung
	Lane Departure Warning EIN/ Lane Departure Warning AUS	Die Funktion ist eingeschaltet/ausgeschaltet. Wird beim Einschalten/Ausschalten angezeigt. Der Text verschwindet nach ca. 5 Sekunden.
	Windschutzscheibe Sensoren gestört Siehe Handbuch	Der Kamerasensor ist vorübergehend außer Betrieb. Wird z. B. bei Schnee, Eis oder Schmutz auf der Windschutzscheibe angezeigt. <ul style="list-style-type: none"> Windschutzscheibe vor dem Kamerasensor reinigen. Informieren Sie sich über die Begrenzungen des Kamerasensors (S. 242).
	Driver Alert System Wartung erforderlich	Das System ist außer Betrieb. <ul style="list-style-type: none"> Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Themenbezogene Informationen

- Spurassistent (LDW)* (S. 249)



Einparkhilfe*

Die Einparkhilfe dient als Hilfe beim Einparken. Ein Tonsignal sowie Symbole auf dem Bildschirm der Mittelkonsole zeigen den Abstand zu dem erfassten Hindernis an.

Solange das Tonsignal ertönt, kann die Lautstärke der Einparkhilfe mit dem **VOL**-Drehregler eingestellt werden. Die Regelung der Lautstärke kann auch im Lautstärkemenü erfolgen, das Sie durch Drücken von **SOUND** oder über das Menüsystem (S. 118) **MY CAR**²³ des Fahrzeugs erreichen.

Die Einparkhilfe gibt es in zwei Varianten:

- Nur hinten
- Vorn und hinten.

WARNUNG

- Die Einparkhilfe kann den Fahrer niemals von der eigenen Verantwortung beim Einparken befreien.
- Die Sensoren haben tote Winkel, in denen Hindernisse nicht erfasst werden können.
- Auf beispielsweise Kinder und Tiere achten, die sich in der Nähe des Fahrzeugs aufhalten.

Themenbezogene Informationen

- Einparkhilfe* - Funktion (S. 253)
- Einparkhilfe* - vorn (S. 255)
- Einparkhilfe* - hinten (S. 254)
- Einparkhilfe* - Sensoren reinigen (S. 256)
- Einparkhilfe* - Fehleranzeige (S. 256)
- Einparkhilfekamera* (S. 257)

Einparkhilfe* - Funktion

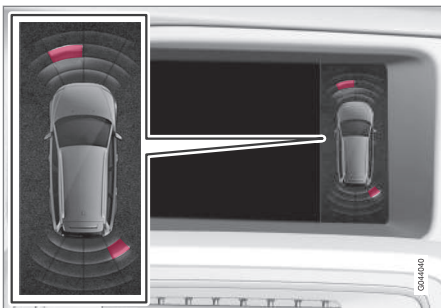
Die Einparkhilfe wird automatisch mit dem Motorstart aktiviert – die Schalterleuchte leuchtet. Wird die Einparkhilfe mit der Taste ausgeschaltet, erlischt die Lampe.



Ein/Aus für die Einparkhilfe und CTA*.

Wenn das Fahrzeug mit CTA (S. 263) ausgestattet ist, blinken die Anzeigelampen für BLIS (S. 261) beim Aktivieren der Einparkhilfe über die Taste einmal.

²³ Je nach Ausführung des Audio- und Mediensystems.



Bildschirmanzeige – zeigt Hindernisse links vorn und rechts hinten an.

Auf dem Bildschirm der Mittelkonsole erscheint ein Übersichtsbild, das das Verhältnis zwischen dem Fahrzeug und einem erfassten Hindernis zeigt.

Der markierte Sektor zeigt an, welche der vier Sensoren ein Hindernis erfasst haben. Je näher das Fahrzeugsymbol einem markierten Sektorfeld ist, desto kürzer ist der Abstand zwischen dem Fahrzeug und einem erfassten Hindernis.

Je kürzer der Abstand zum Hindernis vor bzw. hinter dem Fahrzeug, desto häufiger ertönt das Signal. Andere Töne der Stereoanlage werden automatisch heruntergeregelt.

Bei einem Abstand in einem Bereich von 30 cm ist der Ton konstant und das Feld des aktiven Sensors vollständig ausgefüllt. Wenn sich sowohl vor als auch hinter dem Fahrzeug

ein erfasstes Hindernis im Bereich des Dauertons befindet, ertönt der Ton abwechselnd aus unterschiedlichen Lautsprechern.

! WICHTIG

Gegenstände wie Ketten, dünne glänzende Pfosten oder niedrige Hindernisse können im "Signalschatten" zu liegen kommen und werden somit kurzzeitig nicht von den Sensoren erfasst. Der pulsierende Ton kann ggf. unvermutet aufhören und nicht wie erwartet zu einem Dauerton übergehen.

Die Sensoren können hohe Objekte nicht erkennen, z. B. hervorstehende Ladebühnen.

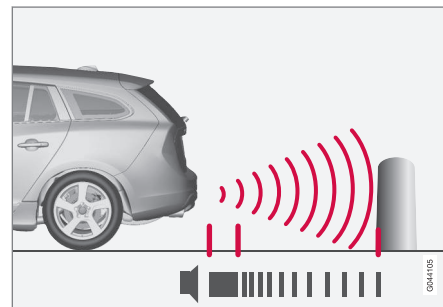
- Lassen Sie in solchen Fällen besondere Aufmerksamkeit walten und manövrieren bzw. bewegen Sie das Fahrzeug besonders langsam - es besteht hohe Wahrscheinlichkeit einer Beschädigung des Fahrzeugs oder anderer Gegenstände, da die Sensoren kurzzeitig nicht optimal funktionieren.

Themenbezogene Informationen

- Einparkhilfe* (S. 253)
- Einparkhilfe* - vorn (S. 255)
- Einparkhilfe* - hinten (S. 254)
- Einparkhilfe* - Sensoren reinigen (S. 256)
- Einparkhilfe* - Fehleranzeige (S. 256)
- Einparkhilfekamera* (S. 257)

Einparkhilfe* - hinten

Die Einparkhilfe dient als Hilfe beim Einparken. Ein Tonsignal sowie Symbole auf dem Bildschirm der Mittelkonsole zeigen den Abstand zu dem erfassten Hindernis an.



Der Messbereich in gerader Richtung hinter dem Fahrzeug liegt bei ca. 1,5 m. Das Tonsignal für Hindernisse hinter dem Fahrzeug kommt aus einem der hinteren Lautsprecher.

Die Einparkhilfe hinten wird aktiviert, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Beim Zurückfahren, z. B. mit einem Anhänger an der Anhängerzugvorrichtung, wird die Einparkhilfe hinten automatisch abgeschaltet, da ansonsten die Sensoren auf den eigenen Anhänger reagieren würden.

**ACHTUNG**

Beim zurückstoßen mit z. B. einem Anhänger oder einem Fahrradhalter auf der Anhängerzugvorrichtung - ohne Volvo Original Anhänger-Verkabelung - muss die Einparkhilfekamera möglicherweise von Hand abgeschaltet werden, weil die Sensoren auf diese nicht reagieren sollen.

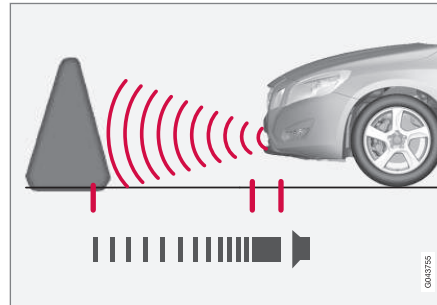
Themenbezogene Informationen

- Einparkhilfe* (S. 253)
- Einparkhilfe* - Funktion (S. 253)
- Einparkhilfe* - vorn (S. 255)
- Einparkhilfe* - Sensoren reinigen (S. 256)
- Einparkhilfe* - Fehleranzeige (S. 256)
- Einparkhilfekamera* (S. 257)

Einparkhilfe* - vorn

Die Einparkhilfe dient als Hilfe beim Einparken. Ein Tonsignal sowie Symbole auf dem Bildschirm der Mittelkonsole zeigen den Abstand zu dem erfassten Hindernis an.

Die Einparkhilfe wird automatisch beim Motorstart aktiviert – die Lampe des Schalters für Aus/Ein leuchtet. Wird die Einparkhilfe mit der Taste ausgeschaltet, erlischt die Lampe.



Der Messbereich in gerader Richtung vor dem Fahrzeug liegt bei ca. 0,8 m. Das Tonsignal für Hindernisse vor dem Fahrzeug kommt aus einem der vorderen Lautsprecher.

Die Einparkhilfe vorn ist bei bis zu ca. 10 km/h aktiviert. Die Lampe in der Taste ist eingeschaltet, um anzuzeigen, dass das System eingeschaltet ist. Wenn die

Geschwindigkeit 10 km/h unterschreitet, wird das System erneut aktiviert.

ACHTUNG

Die Einparkhilfe vorn wird deaktiviert, wenn die Feststellbremse angezogen oder die P-Stellung in Fahrzeugen mit Automatikgetriebe gewählt wird.

WICHTIG

Bei der Montage von Zusatzscheinwerfern: Daran denken, dass diese die Sensoren nicht verdecken - die Zusatzscheinwerfer können sonst als Hindernis erfasst werden.


Themenbezogene Informationen

- Einparkhilfe* (S. 253)
- Einparkhilfe* - Funktion (S. 253)
- Einparkhilfe* - hinten (S. 254)
- Einparkhilfe* - Sensoren reinigen (S. 256)
- Einparkhilfe* - Fehleranzeige (S. 256)
- Einparkhilfekamera* (S. 257)



Einparkhilfe* - Fehleranzeige

Die Einparkhilfe dient als Hilfe beim Einparken. Ein Tonsignal sowie Symbole auf dem Bildschirm der Mittelkonsole zeigen den Abstand zu dem erfassten Hindernis an.

 Wenn das Informationssymbol des Kombinationsinstrument konstant leuchtet und **Einparkhilfe**:

Wartung erforderlich eine Textmitteilung angezeigt wird, ist die Einparkhilfe außer Betrieb.

WICHTIG

Unter bestimmten Umständen kann die Einparkhilfe falsche Warnsignale ausgeben. Diese werden durch externe Geräuschquellen verursacht, die mit der gleichen Ultraschallfrequenz arbeiten wie das System.

Beispiele solcher Quellen sind u.A. Signaltürmer, nasse Reifen auf Asphalt, pneumatische Bremsen, Auspuffgeräusche von Motorrädern uvm.

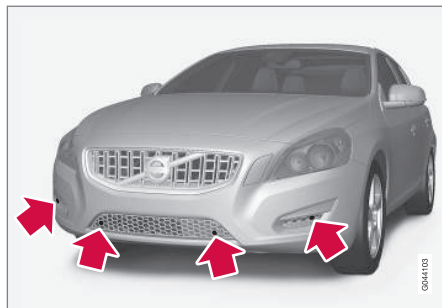
Themenbezogene Informationen

- Einparkhilfe* (S. 253)
- Einparkhilfe* - Sensoren reinigen (S. 256)
- Einparkhilfe* - Funktion (S. 253)
- Einparkhilfe* - vorn (S. 255)
- Einparkhilfe* - hinten (S. 254)
- Einparkhilfekamera* (S. 257)

Einparkhilfe* - Sensoren reinigen

Die Einparkhilfe dient als Hilfe beim Einparken. Ein Tonsignal sowie Symbole auf dem Bildschirm der Mittelkonsole zeigen den Abstand zu dem erfassten Hindernis an.

Um die korrekte Funktion der Sensoren zu gewährleisten, müssen diese regelmäßig mit Wasser und Autoshampoo gereinigt werden.



Sensorenverteilung vorn.



Sensorenverteilung hinten.

ACHTUNG

Schmutz, Eis und Schnee auf den Sensoren können ein Grund für falsche Warnsignale sein.

Themenbezogene Informationen

- Einparkhilfe* (S. 253)
- Einparkhilfe* - Funktion (S. 253)
- Einparkhilfe* - vorn (S. 255)
- Einparkhilfe* - hinten (S. 254)
- Einparkhilfe* - Fehleranzeige (S. 256)
- Einparkhilfekamera* (S. 257)



Einparkhilfekamera*

Die Einparkhilfekamera ist ein Hilfssystem und wird beim Einlegen des Rückwärtsgangs aktiviert.

Das Kamerabild wird auf dem Bildschirm der Mittelkonsole angezeigt.

i ACHTUNG

Wenn die elektrische Anlage mit einer Anhängerzugvorrichtung konfiguriert ist, wird der Überstand der Anhängerzugvorrichtung berücksichtigt, wenn die Funktion die Parklücke misst.

! WARNUNG

- Die Einparkkamera ist ein Hilfsmittel und kann den Fahrer niemals von der eigenen Verantwortung beim Einparken befreien.
- Die Kamera hat tote Winkel, in denen Hindernisse nicht erfasst werden können.
- Achten Sie auf Menschen und Tiere, die sich in der Nähe des Fahrzeugs aufhalten.

Funktion und Bedienung



Position der Kamera am Öffnungsgriff.

Die Kamera zeigt, was sich hinter dem Fahrzeug befindet und ob etwas an den Seiten auftaucht.

Die Kamera zeigt einen breiten Bereich hinter dem Fahrzeug, einen Teil des Stoßfängers und ggf. die Anhängerzugvorrichtung.

Objekte auf dem Bildschirm können als leicht geneigt aufgefasst werden – dies ist vollkommen normal.

i ACHTUNG

Objekte auf dem Bildschirm können sich näher am Fahrzeug befinden, als sie auf dem Bildschirm zu sein scheinen.

Ist eine andere Anzeige aktiv, übernimmt das Einparkkamerasystem automatisch und das

Kamerabild wird auf dem Bildschirm angezeigt.

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird, werden zwei durchgezogene Linien angezeigt, die illustrieren, wohin die Hinterräder des Fahrzeugs mit dem aktuellen Lenkradeinschlag rollen werden. Dadurch wird das Rückwärtseinparken in eine Parklücke, das Rückwärtsfahren in engen Bereichen und das Fahren mit Anhänger erleichtert. Die ungefähre Kontur des Fahrzeugs wird mit gestrichelten Linien dargestellt. Die Hilfslinien können ausgeblendet werden – siehe den Abschnitt Einstellungen (S. 259).

Ist das Fahrzeug zudem mit Einparkhilfesensoren (S. 253)* ausgestattet, werden deren Informationen grafisch in Form von farbigen Feldern angezeigt, um den Abstand zu erfassten Hindernissen zu illustrieren, siehe Abschnitt "Fahrzeuge mit Rückwärtsfahrersensoren" weiter hinten im Text.

Die Kamera ist ca. 5 Sekunden nach dem Auskuppeln des Rückwärtsgangs bzw. bis zu einer Fahrzeuggeschwindigkeit von mehr als 10 km/h beim Vorwärtsfahren bzw. 35 km/h beim Rückwärtsfahren aktiv.

Lichtverhältnisse

Das Kamerabild wird automatisch an die herrschenden Lichtverhältnissen angepasst. Dadurch können Lichtstärke und Qualität des Bildes etwas variieren. Schlechte Lichtver-

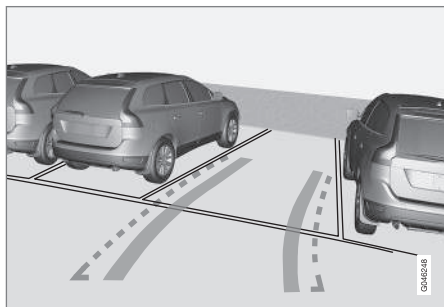


hältnisse können zu einer leicht reduzierten Bildqualität führen.

ACHTUNG

Die Kameralinse von Schmutz, Schnee und Eis frei halten, um ihre optimale Funktion zu gewährleisten. Dies ist besonders bei schlechten Lichtverhältnissen wichtig.

Hilfelinien



Beispiel dafür, wie dem Fahrer die Hilfelinien angezeigt werden können.

Die Linien auf dem Bildschirm werden projiziert, als wenn sie sich auf Bodenebene hinter dem Fahrzeug befänden und sie sind direkt vom Lenkeinschlag abhängig. Dadurch wird dem Fahrer der Weg gezeigt, den das Fahrzeug beim Lenken einschlagen wird.

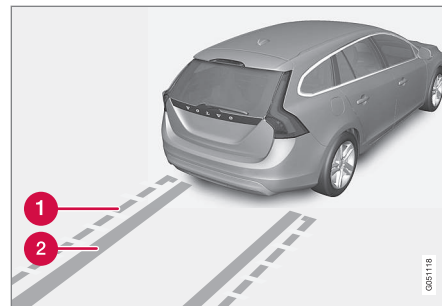
ACHTUNG

- Beim Rückwärtsfahren mit Anhänger, der nicht elektrisch an das Fahrzeug angeschlossen ist, zeigen die Linien auf dem Bildschirm den Weg an, den das **Fahrzeug** einschlagen wird – nicht den des Anhängers.
- Auf dem Bildschirm werden keine Linien angezeigt, wenn ein Anhänger elektrisch an die elektrische Anlage des Fahrzeugs angeschlossen ist.
- Die Einparkhilfekamera wird beim Fahren mit Anhänger automatisch deaktiviert, wenn ein Volvo-Original-Anhängergerkabel verwendet wird.

WICHTIG

Denken Sie daran, dass der Bildschirm nur den Bereich hinter dem Fahrzeug anzeigt, wenn die Kameraansicht nach hinten gewählt ist. Achten Sie deshalb auch auf die Bereiche seitlich und vor dem Fahrzeug, wenn beim Zurückfahren das Lenkrad eingeschlagen wird.

Grenzlinien



Die verschiedenen Linien des Systems.

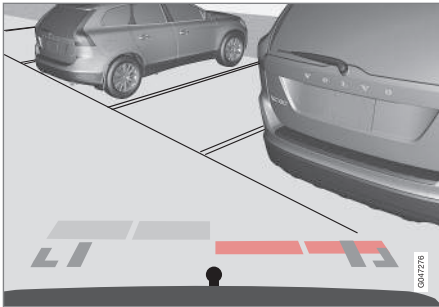
- 1 Grenzlinie freier Rückwärtsfahrbereich
- 2 „Radspuren“

Die gestrichelte Linie (1) umrahmt einen Bereich bis zu ca. 1,5 m hinter der Stoßstange. Gleichzeitig bildet sie die Grenze für die am weitesten herausragenden Teile des Fahrzeugs, z. B. Außenspiegel und Ecken, auch beim Abbiegen.

Die breiten „Radspuren“ (2) zwischen den Seitenlinien zeigen an, wo die Räder rollen werden und können sich ca. 3,2 m hinter die Stoßstange erstrecken, wenn sich kein Hindernis im Weg befindet.



Fahrzeuge mit Rückwärtsfahrseoren*



Farbige Felder (ein Feld pro Sensor) zeigen den Abstand an.

Ist das Fahrzeug mit der Einparkhilfe (S. 253) ausgestattet, wird für jeden Sensor, der ein Hindernis erfasst, der Abstand mit farbigen Feldern dargestellt.

Die Farbe des Felds ändert sich mit sinkendem Abstand zum Hindernis – von Hellgelb zu Gelb, über Orange zu Rot.

Farbe	Abstand (Meter)
Hellgelb	0,7–1,5
Gelb	0,5–0,7
Orange	0,3–0,5
Rot	0–0,3

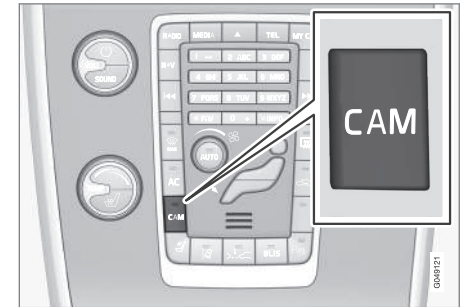
Themenbezogene Informationen

- Einparkhilfekamera - Einstellungen (S. 259)
- Einparkhilfekamera - Begrenzungen (S. 260)
- Einparkhilfe* (S. 253)

Einparkhilfekamera - Einstellungen

Abgeschaltete Kamera aktivieren

Wenn die Kamerafunktion beim Einlegen des Rückwärtsgangs deaktiviert ist, kann sie wie folgt aktiviert werden:



- Auf **CAM** drücken – auf dem Bildschirm erscheint das aktuelle Kamerabild.

Einstellung ändern

Standardmäßig wird die Kamera beim Einlegen des Rückwärtsgangs aktiviert.

Die Einstellungen für die Einparkhilfekamera können geändert werden, wenn auf dem Bildschirm eine Kameraansicht angezeigt wird:

1. Bei Anzeige einer Kameraansicht auf **OK/MENU** drücken – die Bildschirmanzeige



wechselt zu einem Menü mit verschiedenen Optionen.

2. Mit **TUNE** zur gewünschten Option blättern.
3. Durch Drücken von **OK/MENU** die gewünschte Option markieren und das Menü mit **EXIT** verlassen.

Anhängerzugvorrichtung

Die Kamera ist besonders praktisch bei angekuppeltem Anhänger. Wie bei den "Radspuren" kann auf dem Bildschirm eine Hilfslinie für den gedachten Weg der Anhängerzugvorrichtung zum Anhänger angezeigt werden.

Sie können entweder die "Radspuren" oder den Weg der Anhängerzugvorrichtung anzeigen – beides gleichzeitig ist nicht möglich.

1. Auf **OK/MENU** drücken, wenn eine Kameraanzeige zu sehen ist.
2. Mit **TUNE** zur Option **Leitlinie Weg Abschleppstange** blättern.
3. Durch Drücken von **OK/MENU** die gewünschte Option markieren und das Menü mit **EXIT** verlassen.

Zoom

Wenn ein besonders präzises Manövrieren erforderlich ist, können Sie das Kamerabild heranzoomen:

- Auf **CAM** drücken oder **TUNE** drehen – durch erneutes Drücken/Drehen kehren Sie zur Normalansicht zurück.

Wenn mehrere Optionen vorhanden sind, liegen diese in einer Schleife – durch Drücken/Drehen gelangen Sie zur gewünschten Kameraansicht.

Zoom-Automatik

In Fahrzeugen mit Einparkhilfe (S. 253) und Anhängerzugvorrichtung enthält das Kameramenü außerdem die Option **Auto-Zoom**. Wenn diese Option aktiviert ist, zoomt die Kamera die Anhängerzugvorrichtung automatisch heran, sobald sich das Fahrzeug einem Objekt/Anhänger nähert.

Zur Aktivierung einer Menüoption siehe den vorherigen Abschnitt "Einstellung ändern".

Themenbezogene Informationen

- Einparkhilfekamera* (S. 257)
- Einparkhilfe* (S. 253)

Einparkhilfekamera - Begrenzungen



ACHTUNG

Fahrradträger oder anderes hinten am Fahrzeug montiertes Zubehör kann die Sicht der Kamera beeinträchtigen.

Zu beachten

Es ist zu beachten, dass selbst wenn es so aussieht, als ob nur ein relativ kleiner Teil des Bildes verdeckt ist, ein relativ großer Sektor verborgen sein kann. Dadurch können Hindernisse unerfasst bleiben, bis sie das Fahrzeug fast berühren.

- Die Kameralinse von Schmutz, Eis und Schnee frei halten.
- Die Kameralinse regelmäßig mit lauwarmerem Wasser und Autoshampoo reinigen. Vorsichtig vorgehen, damit die Linse nicht zerkratzt wird.

Themenbezogene Informationen

- Einparkhilfekamera* (S. 257)
- Einparkhilfekamera - Einstellungen (S. 259)
- Einparkhilfe* (S. 253)

**BLIS***

BLIS (Blind Spot Information) ist eine Funktion, die so konstruiert ist, dass der Fahrer Unterstützung bei dichtem Verkehr auf Straßen mit mehreren Fahrbahnen in die gleiche Richtung bekommt.

BLIS ist ein Fahrerunterstützungssystem und warnt vor:

- Fahrzeuge im toten Winkel
- Schnell aufholende Fahrzeuge in der linken und rechten Fahrbahn in unmittelbarer Nähe zum eigenen Fahrzeug.

Die BLIS-Funktion CTA (S. 263) (Cross Traffic Alert) ist ein Fahrerunterstützungssystem, das in folgendem Fall warnen soll:

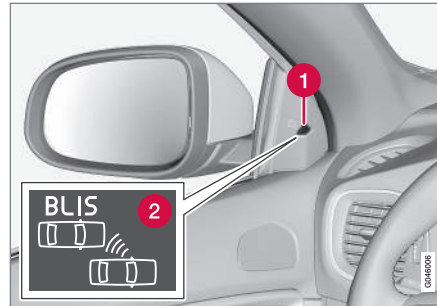
- Kreuzender Verkehr, wenn das Fahrzeug rückwärtsfahren wird.

! WARNUNG

BLIS ist ein zusätzliches Hilfsmittel und funktioniert nicht in allen Situationen.

BLIS ist kein Ersatz für eine sichere Fahrweise und die Nutzung der Rückspiegel.

BLIS kann niemals die Verantwortung des Fahrers und seine Aufmerksamkeit ersetzen - es obliegt immer dem Fahrer selbst, auf verkehrssichere Art die Spur zu wechseln.

Übersicht

Platzierung der BLIS-Leuchte²⁴.

- 1 Anzeigelampe
- 2 BLIS-Symbol

i ACHTUNG

Die Lampe leuchtet auf jener Seite des Fahrzeugs auf, auf der das System ein Fahrzeug erfasst hat. Falls das Fahrzeug auf beiden Seiten gleichzeitig überholt wird, leuchten beide Lampen auf.

Wartung

Die Sensoren der BLIS-Funktionen befinden sich an den Ecken Heckkotflügel/Stoßstange.



Halten Sie diese Bereiche sauber – auch auf der linken Seite.

- Für das optimale Funktionieren ist es wichtig, dass die Flächen vor den Sensoren saubergehalten werden.

Themenbezogene Informationen

- BLIS* - Handhabung (S. 262)
- BLIS - Symbole und Mitteilungen (S. 265)
- CTA* (S. 263)

²⁴ Achtung! Die Abbildung ist schematisch – Einzelheiten können je nach Fahrzeugmodell abweichen.



BLIS* - Handhabung

BLIS (Blind Spot Information) ist eine Funktion, die so konstruiert ist, dass der Fahrer Unterstützung bei dichtem Verkehr auf Straßen mit mehreren Fahrbahnen in die gleiche Richtung bekommt.

BLIS aktivieren/deaktivieren

BLIS wird beim Motorstart aktiviert, was durch einmaliges Aufblinken der Anzeigelampen der Türverkleidung bestätigt wird.

Die **BLIS**-Funktion kann im Menüsystem MY CAR (S. 118) des Fahrzeugs deaktiviert/aktiviert werden.

Beim Deaktivieren/Aktivieren von BLIS erlischt/erleuchtet die Leuchte in der Taste, und das Kombinationsinstrument bestätigt die Änderung mit einer Textmitteilung - bei Aktivierung blinkt die Anzeigelampe in der Türverkleidung einmal.

Um die Mitteilung zu löschen:

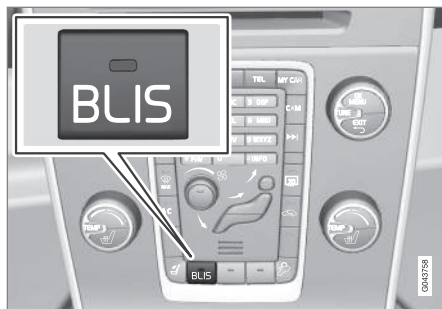
- **OK**-Taste des linken Lenkradhebels drücken.

oder

- ca. 5 Sekunden warten - die Mitteilung verschwindet.

BLIS aktivieren/deaktivieren

BLIS wird beim Motorstart aktiviert, was durch einmaliges Aufblinken der Anzeigelampen der Türverkleidung bestätigt wird.



Taste zur Aktivierung/Deaktivierung.

Die Funktion **BLIS** kann durch einen Druck auf die Taste **BLIS** in der Mittelkonsole deaktiviert/aktiviert werden.

Bestimmte Kombinationen optionaler Ausrüstung lassen keinen freien Platz für eine Taste in der Mittelkonsole – in diesem Fall wird die Funktion über das Menüsystem MY CAR (S. 118) bedient.

Beim Deaktivieren/Aktivieren von BLIS erlischt/erleuchtet die Leuchte in der Taste, und das Kombinationsinstrument bestätigt die Änderung mit einer Textmitteilung - bei Aktivierung blinkt die Anzeigelampe in der Türverkleidung einmal.

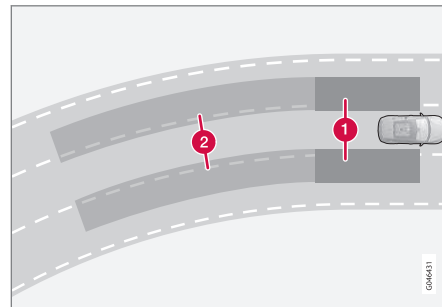
Um die Mitteilung zu löschen:

- **OK**-Taste des linken Lenkradhebels drücken.

oder

- ca. 5 Sekunden warten - die Mitteilung verschwindet.

Wann funktioniert BLIS



Prinzip für BLIS: 1. Zone im toten Winkel. 2. Zone für schnell aufholende Fahrzeuge.

Die BLIS-Funktion ist bei Geschwindigkeiten über ca. 10 km/h aktiv.

Das System reagiert, wenn:

- Das eigene Fahrzeug durch andere Fahrzeuge überholt wird
- Ein anderes Fahrzeug das eigene Fahrzeug rasch aufholt.

Wenn BLIS ein Fahrzeug im Bereich 1 oder ein schnell aufholendes Fahrzeug in Bereich 2 erfasst, leuchtet die BLIS-Lampe der Türverkleidung konstant. Wenn der Fahrer in dieser Situation den Blinker in die Richtung setzt, für die eine Warnung ausgegeben wurde, geht



die BLIS-Leuchte dazu über, mit einem intensiveren Licht zu blinken.

! WARNUNG

- BLIS funktioniert nicht in engen Kurven.
- BLIS funktioniert nicht beim Zurücksetzen des Fahrzeugs.

Begrenzungen

- Schmutz, Eis und Schnee, der die Sensoren bedeckt, kann die Funktion einschränken und das Auslösen von Warnungen verhindern. BLIS können in diesem Zustand nicht arbeiten.
- Im Bereich der Sensoren dürfen keine Gegenstände, Klebebänder oder Aufkleber angebracht werden.
- BLIS wird durch Anschließen eines Anhängers an die elektrische Anlage des Fahrzeugs deaktiviert.

! WICHTIG

Reparaturen an den Bauteilen der Funktionen BLIS und CTA sowie Umlackierungen der Stoßfänger müssen in einer Werkstatt erfolgen – empfohlen wird eine Volvo-Vertragswerkstatt.

Themenbezogene Informationen

- BLIS* (S. 261)
- BLIS - Symbole und Mitteilungen (S. 265)

CTA*

Die BLIS-Funktion CTA (Cross Traffic Alert) ist ein Fahrerunterstützungssystem, das beim Zurücksetzen vor querendem Verkehr warnt. CTA ist eine Ergänzung zu BLIS (S. 261).

CTA aktivieren/deaktivieren

CTA wird beim Motorstart aktiviert, was durch einmaliges Aufblinken der BLIS-Anzeigelampen der Türverkleidung bestätigt wird.



Ein/Aus für die Sensoren der Einparkhilfe und CTA.

Die CTA-Funktion kann über die Ein/Aus-Taste der Einparkhilfe (S. 253) separat aktiviert/deaktiviert werden. Bei erneuter Aktivierung blinken die BLIS-Leuchten einmal auf.

Die BLIS-Funktion ist jedoch auch nach der CTA-Deaktivierung weiterhin aktiviert.

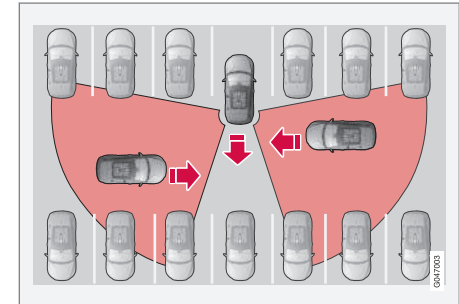
! WARNUNG

CTA ist ein zusätzliches Hilfsmittel und funktioniert nicht in allen Situationen.

CTA ist kein Ersatz für eine sichere Fahrweise und die Nutzung der Rückspiegel.

CTA kann niemals die Verantwortung des Fahrers und seine Aufmerksamkeit ersetzen - es obliegt immer dem Fahrer selbst, auf verkehrssichere Art zurückzusetzen.

Wann funktioniert CTA



Prinzip für CTA.

CTA ergänzt die BLIS-Funktion, indem beim Zurückfahren Verkehrsteilnehmer gesehen werden können, die von der Seite den Weg kreuzen, zum Beispiel, wenn das Fahrzeug aus einer Parklücke zurückstößt.

CTA ist dazu konstruiert, in erster Linie Fahrzeuge zu erkennen - unter günstigen Bedingungen können auch kleinere Gegenstände



07 Fahrerunterstützung



wie Fahrräder sowie Fußgänger erkannt werden.

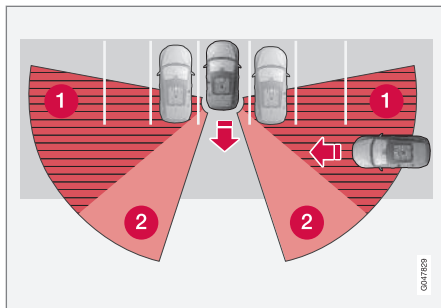
CTA ist nur beim Zurückfahren aktiv, und wird automatisch eingeschaltet, wenn im Getriebe der Rückwärtsgang eingelegt wird.

- Wenn das CTA erkennt, dass sich etwas von der Seite nähert, erfolgt ein akustisches Signal - der Ton wird im linken oder rechten Lautsprecher ausgegeben, je nachdem von welcher Seite sich das Objekt nähert.
- CTA warnt auch, indem die BLIS-Lampen aufleuchten.
- Außerdem leuchtet in der PAS-Grafik (S. 253) des Bildschirms ein Warnsymbol auf.

Begrenzungen

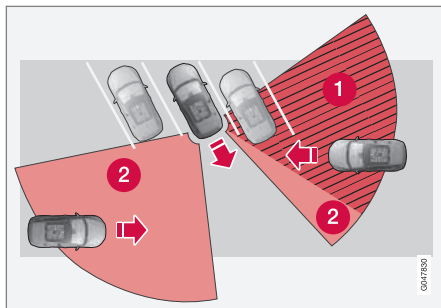
CTA funktioniert nicht in allen Situationen optimal, sondern ist bestimmten Begrenzungen unterworfen. Die CTA-Sensoren können zum Beispiel nicht durch andere parkende Fahrzeuge oder Gegenstände, die die Sicht verdecken, "hindurchsehen".

Hier folgen einige Beispiele, bei denen das Sichtfeld des CTA zunächst eingeschränkt ist und die Annäherung anderer Fahrzeuge deshalb nicht erkannt werden kann, bis diese sehr nahe sind:



Das Fahrzeug steht tief in einer Parklücke.

- 1 Blinder CTA-Bereich.
- 2 Bereich, den das CTA erkennt ("sieht").



In einer angewinkelten Parklücke kann das CTA auf der einen Seite völlig blind sein.

Während das eigene Fahrzeug langsam zurückfährt, ändert sich jedoch der Winkel im Verhältnis zum verdeckten Fahrzeug/Gegen-

stand, wodurch sich der blinde Bereich schnell verringert.

Beispiel für weitere Begrenzungen:

- Schmutz, Eis und Schnee, der die Sensoren bedeckt, kann die Funktion einschränken und das Auslösen von Warnungen verhindern. CTA können in diesem Zustand nicht arbeiten.
- CTA wird durch Anschließen eines Anhängers an die elektrische Anlage des Fahrzeugs deaktiviert.



WICHTIG

Reparaturen an den Bauteilen der Funktionen BLIS und CTA sowie Umlackierungen der Stoßfänger müssen in einer Werkstatt erfolgen – empfohlen wird eine Volvo-Vertragswerkstatt.

Wartung

Die Sensoren der Funktionen BLIS und CTA befinden sich an den Ecken Heckkotflügel/ Stoßstange.



Halten Sie diese Bereiche sauber – auch auf der linken Seite.

- Für das optimale Funktionieren ist es wichtig, dass die Flächen vor den Sensoren saubergehalten werden.
- Im Bereich der Sensoren dürfen keine Gegenstände, Klebebänder oder Aufkleber angebracht werden.

Themenbezogene Informationen

- BLIS* (S. 261)
- BLIS - Symbole und Mitteilungen (S. 265)

BLIS - Symbole und Mitteilungen

In Situationen, in denen die Funktionen BLIS (Blind Spot Information) (S. 261) und CTA (Cross Traffic Alert) (S. 263) ausbleiben oder unterbrochen werden, kann ein Symbol im Kombinationsinstrument, ergänzt durch eine erläuternde Mitteilung, erscheinen – der Empfehlung ist gegebenenfalls Folge zu leisten.

Beispiel für Mitteilungen:

Mitteilung	Bedeutung
CTA AUS	CTA wurde von Hand ausgeschaltet - BLIS ist aktiv.
BLIS und CTA AUS Anhängers montiert	BLIS und CTA sind vorübergehend außer Betrieb, da ein Anhänger an die elektrische Anlage des Fahrzeugs angeschlossen ist.
BLIS und CTA Wartung erforderlich	BLIS und CTA sind außer Betrieb. <ul style="list-style-type: none"> • Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Eine Textmitteilung kann mit einem kurzen Druck auf die **OK**-Taste des Blinkerhebels ausgeblendet werden.

Themenbezogene Informationen

- BLIS* (S. 261)



Typengenehmigung - Radarsystem

Die Typengenehmigung für das Radarsystem ist in der Tabelle zu lesen.

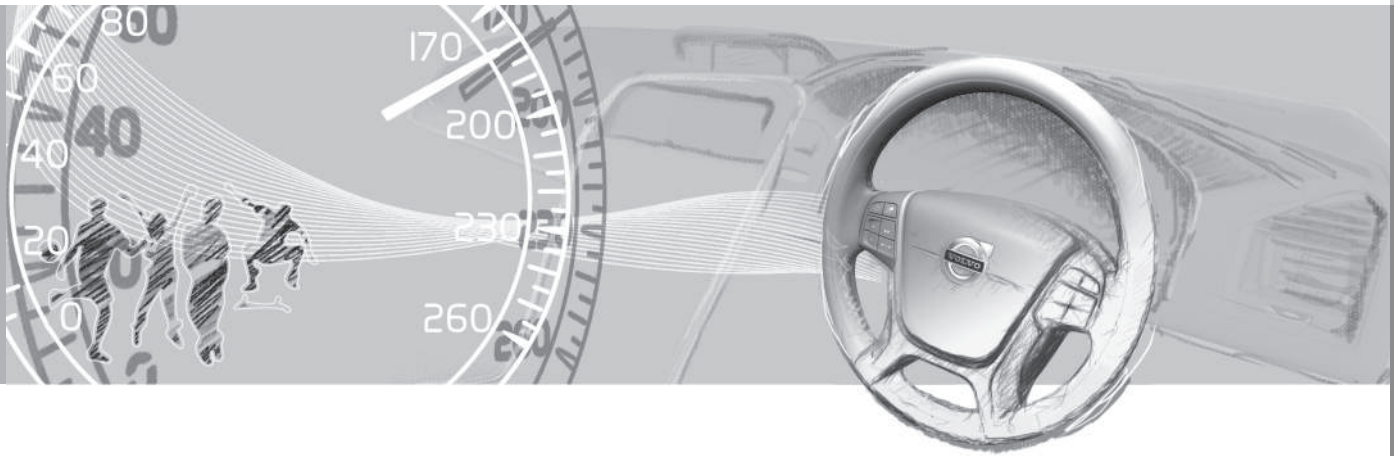
Land/ Region	
Europa	 Hiermit erklärt Delphi Electronics & Safety, dass sich die Module L2C0038TR und L2C0049TR in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den übrigen einschlägigen Bestimmungen der Richtlinie 1999/5/EG befinden. Ein positiver Nachweis für die Übereinstimmung kann bei Bedarf durch Delphi Electronics & Safety / One Corporate Center / Kokomo, Indiana 46904-9005 USA, abgegeben werden.

Themenbezogene Informationen

- Radarsensor (S. 219)

08

STARTEN UND FAHREN





Alkoholsperre*

Mit der Alkoholsperre soll verhindert werden, dass das Fahrzeug von einem betrunkenen Fahrer gefahren wird. Vor dem Anlassen des Motors muss der Fahrer eine Atemprobe machen, die bestätigt, dass er nicht unter dem Einfluss von Alkohol steht. Die Alkoholsperre wird auf den jeweils geltenden Alkoholgrenzwert des Marktes kalibriert.

WARNUNG

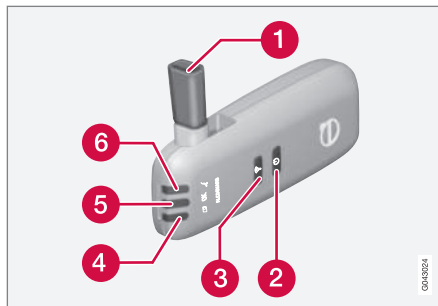
Die Alkoholsperre ist ein Hilfsmittel, das den Fahrer nicht von seiner Verantwortung im Straßenverkehr befreit. Es liegt stets in der Verantwortung des Fahrers, nüchtern zu sein und das Fahrzeug auf sichere Weise zu führen.

Themenbezogene Informationen

- Alkoholsperre* - Funktionen und Bedienung (S. 268)
- Alkoholschloss* - Aufbewahrung (S. 269)
- Alkoholsperre* - vor dem Anlassen des Motors (S. 269)
- Alkoholsperre* - zu beachten (S. 271)
- Alkoholsperre* - Symbole und Textmitteilungen (S. 272)

Alkoholsperre* - Funktionen und Bedienung

Funktionen



- 1 Mundstück für Atemprobe.
- 2 Schalter.
- 3 Sendetaste.
- 4 Lampe für Batteriestatus.
- 5 Lampe für Ergebnis der Atemprobe.
- 6 Lampe zeigt Bereitschaft für Atemprobe an.

Handhabung - Batterie

Die Kontrolllampe der Alkoholsperre (4) zeigt den Batteriestatus an:

Kontrolllampe (4)	Batteriestatus
Grünes Blinken	Wird geladen
Grün	Voll geladen
Gelb	Halb geladen
Rot	Entladen - das Ladegerät in die Halterung legen oder das Stromversorgungskabel vom Handschuhfach anschließen.

ACHTUNG

Das Alkoholschloss stets in seiner Halterung aufbewahren. Auf diese Weise wird dafür gesorgt, dass die eingebaute Batterie stets vollgeladen ist, und das Alkoholschloss wird automatisch beim Öffnen des Fahrzeugs aktiviert.

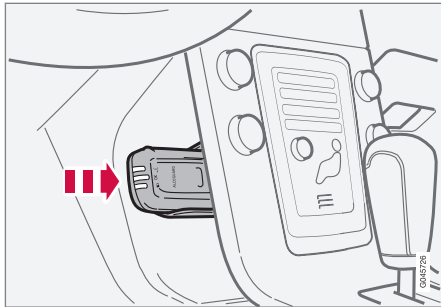
Themenbezogene Informationen

- Alkoholsperre* (S. 268)
- Alkoholschloss* - Aufbewahrung (S. 269)
- Alkoholsperre* - vor dem Anlassen des Motors (S. 269)
- Alkoholsperre* - zu beachten (S. 271)
- Alkoholsperre* - Symbole und Textmitteilungen (S. 272)



Alkoholschloss* - Aufbewahrung

Das Alkoholschloss stets in seiner Halterung aufbewahren. Das Handgerät durch leichtes Hineindrücken in seine Halterung und anschließendes Loslassen freigeben – dabei federt es heraus und kann aus der Halterung entnommen werden.



Aufbewahrung und Ladestation des Handgerätes.

- Das Handgerät wieder in die Halterung einsetzen. Hierzu das Gerät hineinschieben, bis es "klickt".
- Das Handgerät in der Halterung ausbewahren - dort ist es am besten geschützt und die Batterien bleiben vollgeladen.

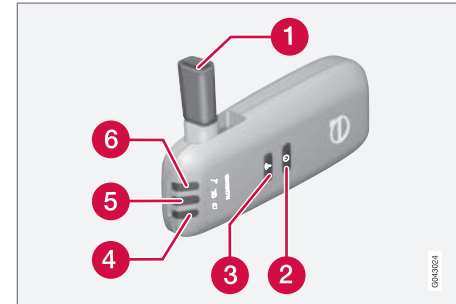
Themenbezogene Informationen

- Alkoholsperre* (S. 268)
- Alkoholsperre* - Funktionen und Bedienung (S. 268)

- Alkoholsperre* - vor dem Anlassen des Motors (S. 269)
- Alkoholsperre* - zu beachten (S. 271)
- Alkoholsperre* - Symbole und Textmitteilungen (S. 272)

Alkoholsperre* - vor dem Anlassen des Motors

Die Alkoholsperre wird beim Öffnen des Fahrzeugs automatisch aktiviert und für die Benutzung vorbereitet.



- 1 Mundstück für Atemprobe.
 - 2 Schalter.
 - 3 Sendetaste.
 - 4 Lampe für Batteriestatus.
 - 5 Lampe für Ergebnis der Atemprobe.
 - 6 Lampe zeigt Bereitschaft für Atemprobe an.
1. Wenn die Kontrolllampe (6) grün leuchtet, ist die Alkoholsperre zur Benutzung bereit.
 2. Die Alkoholsperre aus ihrer Halterung herausziehen. Befindet sich die Alkohol-



sperre bei der Entriegelung außerhalb des Fahrzeugs, muss sie erst mit Schalter (2) aktiviert werden.

3. Mundstück (1) herausklappen, tief einatmen und gleichmäßig hineinblasen, bis nach ca. 5 Sekunden ein Klickgeräusch zu hören ist. Als Ergebnis wird eine der in der folgenden Tabelle **Ergebnisse der Atemprobe** aufgeführten Optionen angezeigt.
4. Wird keine Meldung angezeigt, ist ggf. die Übertragung zum Fahrzeug fehlgeschlagen – in diesem Fall auf Taste (3) drücken, um das Ergebnis manuell an das Fahrzeug zu senden.
5. Das Mundstück herunterklappen und die Alkoholsperre in ihre Halterung setzen.
6. Den Motor nach bestandener Atemprobe innerhalb von 5 Minuten anlassen – andernfalls muss sie Probe erneut durchgeführt werden.

Ergebnis der Atemprobe

Kontroll-lampe (5) + Displaytext	Bedeutung
Grüne Lampe + Alcolguard Test OK	Motor anlassen – kein Alkoholgehalt gemessen.
Gelbe Lampe + Alcolguard Test OK	Motorstart möglich – der gemessene Alkoholgehalt beträgt mehr als 0,1 Promille, liegt aber unter dem geltenden Grenzwert ^A .
Rote Lampe + Test ungültig 1 min warten und erneut versuchen	Motorstart nicht möglich – der gemessene Alkoholgehalt liegt über dem geltenden Grenzwert ^A .

^A Der Grenzwert variiert je nach Land; erkundigen Sie sich nach dem jeweils geltenden Wert. Siehe auch Alkoholsperre* (S. 268).

Themenbezogene Informationen

- Alkoholsperre* (S. 268)
- Alkoholsperre* - Funktionen und Bedienung (S. 268)
- Alkoholschloss* - Aufbewahrung (S. 269)
- Alkoholsperre* - zu beachten (S. 271)
- Alkoholsperre* - Symbole und Textmitteilungen (S. 272)



ACHTUNG

Nach Beendigung der Fahrt kann der Motor innerhalb von 30 Minuten erneut angelassen werden, ohne dass eine neue Atemprobe durchgeführt werden muss.



Alkoholsperre* - zu beachten

Für eine korrekte Funktion und um ein so korrektes Messergebnis wie möglich zu erhalten:

- Möglichst ca. 5 Minuten vor der Atemprobe nichts essen oder trinken.
- Kräftige Wischvorgänge vermeiden – der Alkohol in der Scheibenreinigungsflüssigkeit kann zu einem fehlerhaften Messergebnis führen.

Fahrerwechsel

Um sicherzustellen, dass bei einem Fahrerwechsel eine neue Atemprobe durchgeführt wird – Schalter (2) und Sendetaste (3) ca. 3 Sekunden lang gleichzeitig drücken. Dabei wird das Fahrzeug wieder in die Startblockierstellung versetzt, und vor dem Motorstart ist eine neue bestandene Atemprobe erforderlich.

Kalibrierung und Wartung

Die Alkoholsperre muss alle 12 Monate in einer Werkstatt¹ kontrolliert und kalibriert werden.

30 Tage vor einer notwendig werdenden Neukalibrierung zeigt das Kombinationsinstrument die Meldung **Alcoguard Kalibrierung erforderlich** Siehe Handbuch. Sollte die Kalibrierung nicht innerhalb dieser 30 Tage durchgeführt werden, wird der normale

Motorstart gesperrt – dann ist lediglich der Start über die Bypassfunktion möglich, siehe nachfolgenden Abschnitt "Notsituation".

Die Meldung kann mit einem Druck auf die Sendetaste (3) ausgeblendet werden. Die Mitteilung wird anderenfalls nach ca. 2 Minuten von alleine ausgeblendet und dann jedoch bei jedem Motorstart erneut angezeigt – sie kann lediglich bei der Neukalibrierung in einer Werkstatt¹ permanent ausgeschaltet werden.

Niedrige oder hohe Außentemperaturen

Je niedriger die Außentemperatur, desto länger dauert es, bis die Alkoholsperre benutzt werden kann.

Temperatur (°C)	Maximale Erwärmungszeit (Sekunden)
+10 bis +85	10
-5 bis +10	60
-40 bis -5	180

Bei Temperaturen unter -20 °C oder über $+60\text{ °C}$ benötigt die Alkoholsperre eine zusätzliche Stromversorgung. Das Kombinationsinstrument zeigt **Alcoguard Stromkabel anschließen**. In diesem Fall das Stromversorgungskabel vom Handschuhfach an die

Alkoholsperre anschließen und warten, bis Kontrolllampe (6) grün leuchtet.

Bei extrem niedrigen Temperaturen kann die Erwärmungszeit verringert werden, indem die Alkoholsperre in einen beheizten Raum mitgenommen wird.

Notsituation

In einer Notsituation oder, wenn die Alkoholsperre nicht funktioniert, kann die Alkoholsperrefunktion überbrückt werden, damit das Fahrzeug gefahren werden kann.



ACHTUNG

Jegliche Aktivierung durch einen Bypass wird aufgezeichnet und gespeichert, siehe Aufzeichnung von Daten (S. 19).

Nach Aktivierung der Bypassfunktion wird während der gesamten Fahrt **Alcoguard Bypass aktiviert** im Kombinationsinstrument angezeigt. Diese Meldung kann ausschließlich in einer Werkstatt zurückgestellt werden¹.

Die Bypassfunktion kann getestet werden, ohne dass eine Fehlermeldung gespeichert wird – dazu sämtliche Schritte ausführen, ohne das Fahrzeug zu starten. Die Fehlermeldung wird bei der Verriegelung des Fahrzeugs gelöscht.

¹ Eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.





Bei der Installation der Alkoholsperre wird gewählt, ob die Überbrückung Bypass- oder Notfunktion sein soll. Diese Einstellung kann später in einer Werkstatt geändert werden¹.

Bypassfunktion aktivieren

- Die **OK**-Taste des linken Lenkradhebels und die Taste für die Warnblinkanlage gleichzeitig ca. 5 Sekunden drücken und gedrückt halten - im Kombinationsinstrument erscheint zunächst **Bypass aktiviert Bitte 1 min warten** und dann **Alcoguard Bypass aktiviert** - anschließend kann der Motor angelassen werden.

Diese Funktion kann mehrmals aktiviert werden. Die während der Fahrt angezeigte Fehlermeldung kann ausschließlich von einer Werkstatt ausgeschaltet werden¹.

Notfunktion aktivieren

- Die **OK**-Taste des linken Lenkradhebels und die Taste für die Warnblinkanlage gleichzeitig ca. 5 Sekunden drücken und gedrückt halten - im Kombinationsinstrument erscheint **Alcoguard Bypass aktiviert** und der Motor kann angelassen werden.

Diese Funktion kann einmal verwendet werden, danach muss eine Rückstellung in einer Werkstatt vorgenommen werden¹.

Themenbezogene Informationen

- Alkoholsperre* - Funktionen und Bedienung (S. 268)
- Alkoholschloss* - Aufbewahrung (S. 269)
- Alkoholsperre* - vor dem Anlassen des Motors (S. 269)
- Alkoholsperre* (S. 268)
- Alkoholsperre* - Symbole und Textmitteilungen (S. 272)

Alkoholsperre* - Symbole und Textmitteilungen

Außer den bereits beschriebenen Mitteilungen zur Funktionsweise der Alkoholsperre vor dem Anlassen des Motors (S. 269) kann das Display des Kombinationsinstruments auch Folgendes anzeigen:

Displaytext	Bedeutung/ Maßnahme
Alcoguard Neustart möglich	Der Motor war kürzer als 30 Minuten abgestellt – Motorstart ohne neue Probe möglich.
Alcoguard Wartung erforderlich	An eine Werkstatt wenden ¹ .
Alcoguard Kein Signal empfangen	Sendung fehlgeschlagen – manuell mit Taste (3) senden oder neue Atemprobe durchführen.
Alcoguard Bitte erneut versuchen	Test fehlgeschlagen – neue Atemprobe durchführen.
Alcoguard Bitte länger blasen	Zu kurz geblasen - länger blasen.

¹ Eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.



Displaytext	Bedeutung/ Maßnahme
Alcoguard Bitte schwächer blasen	Zu stark geblasen - schwächer blasen.
Alcoguard Bitte stärker blasen	Zu schwach geblasen - stärker blasen.
Alcoguard Vorheizphase Bitte warten	Erwärmung nicht fertig - auf Text Alcoguard Bitte 5 Sek. blasen warten.

A Eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Themenbezogene Informationen

- Alkoholsperre* (S. 268)
- Alkoholsperre* - Funktionen und Bedienung (S. 268)
- Alkoholschloss* - Aufbewahrung (S. 269)
- Alkoholsperre* - vor dem Anlassen des Motors (S. 269)
- Alkoholsperre* - zu beachten (S. 271)

Anlassen des Motors

Der Motor wird mit dem Transponderschlüssel und der Taste **START/STOP ENGINE** angelassen bzw. abgestellt.



Zündschloss mit herausgezogenem/eingedrücktem Transponderschlüssel und **START/STOP ENGINE**-Taste.

! WICHTIG

Den Transponderschlüssel nicht verkehrt herum einstecken – den Schlüssel am Ende mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt festhalten, siehe Abnehmbares Schlüsselblatt - Entfernen/Anbringen (S. 174).

1. Den Transponderschlüssel in das Zündschloss stecken und bis in die Endstellung drücken. Es ist zu beachten, dass in Fahrzeugen mit Alkoholschloss* zunächst eine Atemprobe bestanden werden muss, bevor der Motor gestartet werden kann. Weitere Information über die Alkoholsperren-Funktion, siehe Alkoholsperre* (S. 268).
2. Das Bremspedal vollkommen durchdrücken².
3. Auf die **START/STOP ENGINE**-Taste drücken und sie dann loslassen.

Beim Anlassen des Motors läuft der Anlasser, bis der Motor angesprungen ist oder der Überhitzungsschutz einen Abbruch auslöst.

Beim Anlassen unter normalen Verhältnissen wird der elektrische Antriebsmotor bevorzugt - der Dieselmotor bleibt ausgeschaltet. Das bedeutet, dass nach dem Drücken auf die Taste **START/STOP ENGINE** der Elektromotor "startet" und das Fahrzeug fahrbereit ist. Das Laufen des Motors wird dadurch angezeigt, dass die Kontrollleuchten im Kombinationsinstrument verlöschen und dessen vorgewähltes Thema aufleuchtet (siehe Kombinationsinstrument, digital - Übersicht (S. 69)).

Es gibt jedoch Situationen, in denen statt dessen der Dieselmotor anläuft, z. B. bei

² Wenn das Fahrzeug rollt, reicht es aus, die **START/STOP ENGINE**-Taste zu drücken, um den Motor zu starten.





08 Starten und Fahren



niedrigen Temperaturen, oder wenn die Hybridbatterie aufgeladen werden muss.

WICHTIG

Falls der Motor nicht nach 3 Versuchen startet - bis nächsten Versuch 3 Minuten warten. Die Startleistung nimmt zu, wenn sich die Batterie erholen darf.

WARNUNG

Ziehen Sie nie den Transponderschlüssel nach dem Motorstart oder beim Abschleppen des Fahrzeugs aus dem Zündschloss ab.

WARNUNG

Der Transponderschlüssel ist beim Verlassen des Fahrzeugs stets aus dem Zündschloss zu ziehen. Ggf. darauf achten, dass die Schlüsselstellung **0** lautet - vor allem, wenn sich Kinder im Fahrzeug aufhalten. Für Informationen zur Vorgehensweise siehe Schlüsselstellungen (S. 83).

ACHTUNG

Bei einem Kaltstart kann die Leerlaufdrehzahl bei manchen Motortypen deutlich höher sein als normal. Dies geschieht, um die Abgasreinigung so schnell wie möglich auf normale Betriebstemperatur zu bringen, wodurch der Abgasemissionsausstoß verringert und die Umwelt geschont wird.

Keyless Drive*

Zum schlüssellosen (S. 178) Anlassen des Motors die Schritte 2–3 befolgen.

ACHTUNG

Voraussetzung für den Start des Motors ist, dass sich einer der Fernbedienungsschlüssel des Fahrzeugs mit Keyless drive-Funktion im Innenraum oder im Laderaum befindet.

WARNUNG

Beim Fahren oder Abschleppen des Fahrzeugs **nie** den Transponderschlüssel aus dem Fahrzeug entfernen.

Themenbezogene Informationen

- Ausschalten des Motors (S. 274)

Ausschalten des Motors

*Der Motor wird mit der Taste **START/STOP ENGINE** ausgeschaltet.*

Zum Abstellen des Motors:

- Auf **START/STOP ENGINE** drücken – der Motor geht aus.

Wenn der Wählhebel nicht in Stellung **P** ist, oder wenn das Fahrzeug rollt:

- Drücken Sie 2 mal auf **START/STOP ENGINE** oder halten Sie die Taste gedrückt, bis der Motor stehen bleibt.

Themenbezogene Informationen

- Schlüsselstellungen (S. 83)



Lenkschloss

Das Lenkschloss erschwert das Lenken des Fahrzeugs, zum Beispiel nach einem Diebstahl. Es ist ein mechanisches Geräusch zu hören, wenn sich das Lenkschloss entriegelt bzw. verriegelt.

Funktion

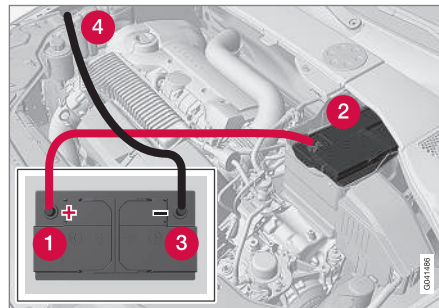
- Das Lenkschloss wird aktiviert, wenn die Fahrertür geöffnet wird, nachdem der Motor abgestellt wurde.
- Das Lenkradschloss wird deaktiviert, wenn sich der Transponderschlüssel im Zündschloss³ befindet und die **START/STOP ENGINE**-Taste gedrückt wird.

Themenbezogene Informationen

- Anlassen des Motors (S. 273)
- Schlüsselstellungen (S. 83)
- Lenkrad (S. 90)

Starthilfe mit Batterie

Wenn die Startbatterie (S. 389) entladen ist, kann der Motor mit dem Strom einer anderen Batterie angelassen werden.



Wenn eine andere Batterie zur Starthilfe verwendet wird, werden folgende Schritte empfohlen, um einen Kurzschluss oder andere Schäden zu vermeiden:

1. Elektroanlage des Fahrzeugs in Schlüsselstellung **0** versetzen, siehe Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen (S. 84).

! WICHTIG

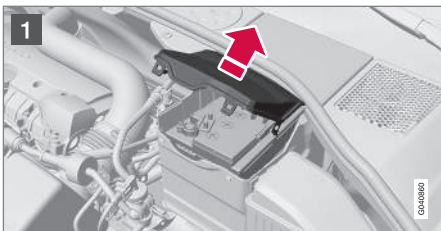
Nach Schlüsselstellung **0**: Vor dem Anschließen der Hilfsbatterie ca. 2 Minuten warten, damit die Lenkung die notwendigen Parameter einstellen kann.

2. Kontrollieren, ob die Starthilfebatterie eine Spannung von 12 V hat.
3. Wenn die Starthilfebatterie in einem anderen Fahrzeug montiert ist – den Motor des helfenden Fahrzeugs ausschalten und darauf achten, dass sich die beiden Fahrzeuge nicht berühren.
4. Die eine Klemme des roten Startkabels an den Pluspol (1) der Starthilfebatterie anschließen.

! WICHTIG

Das Startkabel vorsichtig anschließen, um Kurzschlüsse mit anderen Bauteilen im Motorraum zu vermeiden.

³ Bei Fahrzeugen mit Keyless reicht es aus, dass sich ein Transponderschlüssel im Innenraum befindet.



5. Die Clips an der vorderen Abdeckung der Fahrzeugbatterie öffnen und die Abdeckung abnehmen. **1**
6. Die andere Klemme des roten Startkabels an den Pluspol (2) des Fahrzeugs anschließen.
7. Die eine Klemme des schwarzen Startkabels an den Minuspol (3) der Starthilfebatterie anschließen.
8. Die andere Klemme an einem Massepunkt, z. B. der rechten Motoraufhängung an der Oberkante, dem äußeren Schraubenkopf (4), anschließen.
9. Sicherstellen, dass die Klemmen der Startkabel richtig fest sitzen, damit während des Startversuchs keine Funken auftreten.
10. Den Motor desjenigen Fahrzeugs starten, das Starthilfe leistet, und ihn einige Minuten bei etwas höherer Drehzahl laufen lassen, ca. 1500/min.

11. Den Motor im Fahrzeug mit der entladene Batterie mit eingeschobenem Transponderschlüssel und einem Druck auf die Taste **START/STOP ENGINE** anlassen, siehe Anlassen des Motors (S. 273).

i ACHTUNG

Unter normalen Bedingungen wird beim Anlassen des Motors der elektrische Antriebsmotor des Fahrzeugs vorgezogen - der Dieselmotor bleibt abgeschaltet. Dadurch "läuft" der Elektromotor nach einem Druck auf die Taste **START/STOP ENGINE** und das Fahrzeug ist fahrbereit. Das Laufen des Motors wird dadurch angezeigt, dass die Kontrollleuchten im Kombinationsinstrument verlöschen und dessen vorgewähltes Thema leuchtet.

! WICHTIG

Die Anschlüsse während des Startversuchs nicht berühren. Es besteht die Gefahr für Funkenbildung.

12. Die Starthilfekabel in umgekehrter Reihenfolge entfernen – zuerst das schwarze Kabel und anschließend das rote Kabel entfernen.
 - > Sicherstellen, dass keine der Klemmen des schwarzen Starthilfekabels mit dem Pluspol der Batterie oder mit der angeschlossenen Klemme des roten Starthilfekabels in Berührung kommt!
13. Vordere Abdeckung der eigenen Batterien wieder anbringen.

! WARNUNG

- Startbatterien können hochexplosives Knallgas bilden. Ein einziger Funke, der entstehen kann, wenn die Starthilfekabel falsch angeschlossen werden, kann eine Explosion der Batterie herbeiführen.
- Die Startbatterie enthält Schwefelsäure, die schwerste Verätzungen verursachen kann.
- Sollte die Säure in Kontakt mit den Augen, der Haut oder der Kleidung kommen, mit reichlich Wasser spülen. Geraten Säurespritzer in die Augen, sofort Arzt aufsuchen!

Themenbezogene Informationen

- Anlassen des Motors (S. 273)

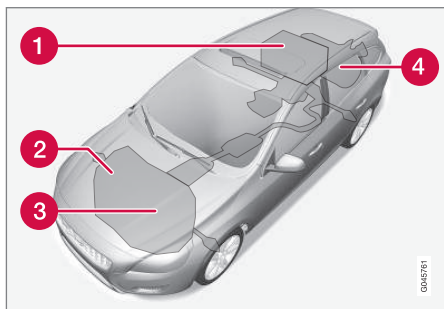


Antriebssystem

Dieser Plug-in Hybrid ist ein sogenannter Parallelhybrid, was bedeutet, dass das Fahrzeug zwei separate Antriebssysteme hat: einen Elektromotor und einen Dieselmotor. Je nach eingestelltem Antriebsmodus und verfügbarer Elektroenergie können die beiden Antriebssysteme entweder jedes für sich oder parallel nebeneinander eingesetzt werden.

Zwei Antriebssysteme

Ein fortschrittliches Steuersystem koordiniert die Eigenschaften beider Antriebssysteme so, dass eine bestmögliche Wirtschaftlichkeit erreicht wird.



- 1 Hybridbatterie
- 2 Hochspannungsgenerator⁴

- 3 Dieselmotor
- 4 Elektromotor

Der Elektromotor übernimmt den Antrieb hauptsächlich bei niedrigen Geschwindigkeiten, der Verbrennungsmotor bei höheren Geschwindigkeiten sowie bei einer aktiveren Fahrweise.

Sowohl der Verbrennungsmotor als auch der Elektromotor können die Antriebskraft direkt an die Räder generieren. Mit einem besonderen Hochspannungsgenerator kann der Verbrennungsmotor außerdem die Hybridbatterie des Elektromotors laden.

Themenbezogene Informationen

- Antriebssystem - Antriebsmodi (S. 277)
- Energiefluss (S. 280)
- Antriebssystem - Symbole und Mitteilungen (S. 281)

Antriebssystem - Antriebsmodi

Die beiden Antriebssysteme des Fahrzeugs werden entweder einzeln oder gleichzeitig genutzt. Während der Fahrt kann der Fahrer zwischen verschiedenen Antriebsmodi wählen. Unabhängig vom gewählten Betriebsmodus überprüft das Steuerungssystem, ob die Kombination aus Fahrverhalten, Fahrerlebnis, Umweltbelastung und Kraftstoffverbrauch stets optimal ist.

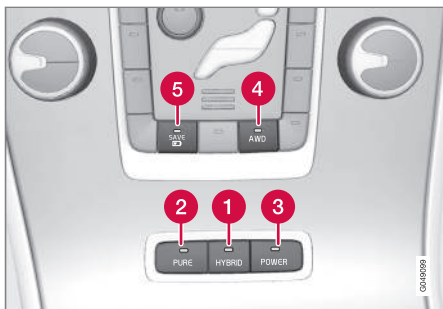
Wenn ein Betriebsmodus nicht aktivierbar ist, wird der Grund hierfür mit einer Textmitteilung auf dem Kombinationsinstrument angegeben.



ACHTUNG

Der Fahrer kann den Betriebsmodus nicht "falsch" einstellen - wenn in bestimmten Situationen ein Parameter nicht stimmt, wählt das System automatisch einen anderen, passenderen Betriebsmodus.

⁴ Kombiniertes Hochspannungsgenerator und Anlasser – ISG (Integrated Starter Generator).

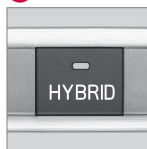


Bedienelemente für Betriebsmodi.

WARNUNG

Lassen Sie das Fahrzeug nicht mit aktiviertem Fahrmodus und abgestelltem Verbrennungsmotor in einem unbelüfteten Raum stehen: Bei niedriger Kapazität der Hybridbatterie kann es zu einem automatischen Motorstart kommen, wobei die entstehenden Abgase bei Mensch und Tier schwere Verletzungen hervorrufen können.

1 – HYBRID



Diese Option ist der voreingestellte Antriebsmodus für den Start. Das Steuersystem verwendet sowohl den Elektro- als auch den Verbrennungsmotor - einzeln oder zusammen - und

berechnet deren optimalen Einsatz hinsichtlich Leistung, Kraftstoffverbrauch und Komfort.

Die Fähigkeit, nur mit dem Elektromotor in dem Betriebsmodus HYBRID fahren zu können, ist vom Ladestand der Hybridbatterie abhängig, und zum Beispiel davon, ob der Fahrzeuginnenraum aufgewärmt oder gekühlt werden muss. Bei einem hohen Ladestand ist die Fähigkeit für den reinen Elektrobetrieb die gleiche wie im Betriebsmodus PURE, d.h. das Fahrzeug wird einfach wie ein Elektroauto gefahren (mit hoher elektrischer verfügbarer Leistung).

Bei niedrigem Ladestand (Hybridbatterie fast leer) muss auch die Aufladung der Batterie berücksichtigt werden, was dazu führt, dass der Verbrennungsmotor öfters anspringt.

Um die Fähigkeit, nur mit Elektroenergie im Betriebsmodus HYBRID fahren zu können, wieder herzustellen:

- Hybridbatterie mit dem Ladekabel an einer 230-V-Wechselstrom Steckdose

(siehe Ladestrom (S. 309)) aufladen oder die Funktion SAVE verwenden.

2 – PURE



Diese Option zielt auf den Elektroantrieb sowie einen möglichst niedrigen Energieverbrauch ab und hilft dem Fahrer, die maximale Leistung aus der Hybridbatterie zu holen.

Da die Reichweite beim Elektroantrieb in direktem Zusammenhang mit dem Stromverbrauch des Fahrzeugs insgesamt steht, wird dabei auf Funktionen verzichtet, welche die Reichweite beeinträchtigen, wie z. B. Klimaanlage und Fahrdynamik. Um eine möglichst große Reichweite zu erzielen, wird daher die Klimaanlage (S. 137) abgeschaltet - sie kann bei Bedarf jedoch mit der Taste **AC** aktiviert werden.

ACHTUNG

Bei Scheibenbeschlag auf die Taste **AC**, **AUTO** oder Defroster drücken.

Zu beachten

Dieser Betriebsmodus kann nur gewählt werden, wenn die Hybridbatterie einen ausreichend hohen Ladestand hat.

Der Verbrennungsmotor kann in bestimmten Fällen automatisch anspringen, obwohl der



Betriebsmodus PURE gewählt ist, zum Beispiel:

- Wenn die Geschwindigkeit 125 km/h übersteigt
- Wenn der Fahrer mehr Antriebskraft anfordert, als der Elektroantrieb liefern kann
- Wenn die Hybridbatterie einen zu niedrigen Ladestand hat und aufgeladen werden muss
- Bei System-/Komponentenbegrenzungen, zum Beispiel niedrige Außentemperatur, siehe Energiefluss (S. 280).

Zu beachten

- Selbst bei einem höheren Ladestand der Hybridbatterie kann der Verbrennungsmotor anspringen, zum Beispiel um die Temperatur im Fahrzeuginnenraum zu erhöhen oder abzusenken.

3 – POWER



Diese Option versetzt das Fahrzeug in den Zustand, in dem das beste Ansprech- und Leistungsverhalten geliefert wird, indem sowohl der Elektro- als auch der Verbrennungsmotor dauernd

aktiv sind. Das Fahrzeug fährt sich sportlicher und reagiert beim Gasgeben durch schnelleres Ansprechen.

Bei aktiver Fahrweise werden die niedrigeren Gänge bevorzugt, und das Getriebe schaltet später hoch.

Zu beachten

- Der Verbrennungsmotor läuft kontinuierlich.
- Das Fahrzeug wird sowohl mit Vorderrad- als auch Hinterradantrieb gefahren.
- Dieser Betriebsmodus führt zu einem höheren Kraftstoffverbrauch.

4 – AWD



Betrieb aktiviert den Allradantrieb, der die Straßenlage und Traktion verbessert. Der Modus ist vor allem für niedrige Geschwindigkeiten bei glatter Straßenlage vorgesehen, aber der Allradantrieb

kann auch bei schnellerer Fahrt stabilisierend wirken.

Zu beachten

- Der Verbrennungsmotor läuft kontinuierlich.
- Dieser Betriebsmodus führt zu einem höheren Kraftstoffverbrauch.

5 – SAVE



Diese Funktion startet das Aufladen der Hybridbatterie und sorgt dafür, dass deren Ladestand eine Kapazität nicht unterschreitet, die einer Fahrstrecke von ca. 20 km im Elektrobetrieb entspricht.

Der Grundgedanke ist dabei, diese Energie für einen späteren Zeitpunkt zu sparen, an dem ein Elektrobetrieb sinnvoller ist - zum Beispiel im Stadtverkehr.

Wenn der Ladestand der Hybridbatterie zu niedrig ist und die Taste **SAVE** gedrückt wird, dann wird der Verbrennungsmotor die Hybridbatterie zuerst auf einen Ladestand bringen, dessen Kapazität einer Reichweite von 20 km im Elektrobetrieb entspricht.

Fahren mit dem Elektromotor spart bei langsamer Geschwindigkeit mehr Kraftstoff als bei höherer Geschwindigkeit. Wählen Sie daher SAVE vorrangig, wenn der Ladestand der Hybridbatterie hoch ist und eine geplante Fahrt mit einer längeren Strecke in höherer Geschwindigkeit (z. B. Autobahn) beginnt und mit einer langsamer im Elektroantrieb gefahrenen Strecke endet.

Wenn die Taste **SAVE** bei einem Hybridbatterie-Ladestand gedrückt wird, der einer Reichweite von mehr als ca. 20 km im Elektrobetrieb entspricht, dann wird der aktuelle Ladestand der Hybridbatterie aufrecht erhalten.



Unabhängig vom gewählten Betriebsmodus wird kurzzeitig eine Aufladung der Hybridbatterie im Hintergrund in Gang gesetzt - zu vergleichen mit der Funktion SAVE - wenn eine automatische DPF (S. 306)-Regeneration ausgeführt wird.

Zu beachten

- Dieser Betriebsmodus führt zu einem höheren Kraftstoffverbrauch.
- Nachdem der Verbrennungsmotor die Hybridbatterie bis zu dem SAVE-Ladezustand aufgeladen hat, wird das Steuerungssystem den Verbrennungsmotor auf die gleiche Weise ausschalten und anlassen, wie dies bei einem niedrigen Ladezustand im Modus HYBRID erfolgt.

Betriebsmodi in MY CAR

Im Menüsystem (S. 118) des Fahrzeugs gibt es kurze Beschreibungen zu den verschiedenen Betriebsmodi des Fahrzeugs.

1. Gehen Sie zu **MY CAR → HYBRID → Fahrmodi**.
2. Wählen Sie dort zwischen **PURE**, **HYBRID**, **POWER**, **AWD** und **SAVE** und bestätigen Sie mit **OK**.

Funktion Start/Stop

Das Steuerungssystem entscheidet, wann der Verbrennungsmotor ausgeschaltet werden und wie lange dieser ausgeschaltet bleiben kann. Dies entspricht der Funktion Start/Stop

in konventionellen Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren.

Fahrtstatistik

Das Fahrzeug speichert die Statistik (S. 125) über den Strom- und Kraftstoffverbrauch in Bezug zur gefahrenen Strecke.

Außer über den Bordcomputer kann die Fahrtstatistik auch über das Menüsystem **MY CAR** aufgerufen werden.

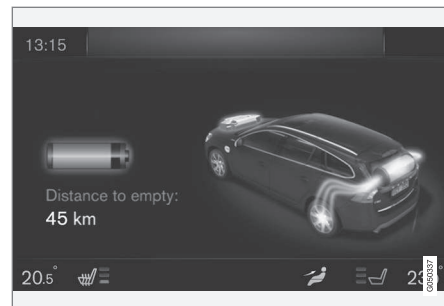
- Gehen Sie zu **MY CAR → Fahrtstatistik** und bestätigen mit **OK**.

Themenbezogene Informationen

- Antriebssystem (S. 277)
- Antriebssystem - Symbole und Mitteilungen (S. 281)
- Energiefluss (S. 280)

Energiefluss

Der Bildschirm in der Mittelkonsole kann grafisch anzeigen, welcher der Motoren das Fahrzeug antreibt und wie der Energiefluss erfolgt – z. B. ob die Hybridbatterie geladen wird oder Energie an den Elektromotor abgibt.



Die Anzeige des Energieflusses wird über das Menüsystem **MY CAR** aktiviert:

- **HYBRID → Leistungsfluss** auswählen und mit **OK** bestätigen.

Themenbezogene Informationen

- Antriebssystem (S. 277)



Antriebssystem - Symbole und Mitteilungen

Das Antriebssystem kann in bestimmten Situationen eine Mitteilung im Kombinationsinstrument anzeigen - in diesen Fällen ist der angezeigte Empfehlung Folge zu leisten.



Öffnet ein nicht angeschnallter Fahrer bei laufendem Verbrennungs- oder Elektromotor die Fahrertür, leuchtet dieses Symbol auf, erscheint eine Textmeldung und ertönt ein Warnsignal.

Dies geschieht auch, wenn ein nicht angeschnallter Fahrer bei geöffneter Fahrertür den Motor anlässt.

Hier folgen einige Beispiele für Mitteilungen, deren Bedeutung sowie Vorschläge für entsprechende Maßnahmen:

Mitteilung	Bedeutung	Maßnahme
PURE wegen niedriger Temperatur im Hybridsystem nicht verfügbar	Eines oder mehrere Teile im Antriebssystem haben die korrekte Arbeitstemperatur noch nicht erreicht.	Im Modus HYBRID fahren, bis die Mitteilung zu PURE verfügbar wechselt - dann auf die Taste PURE drücken.
PURE wegen temporärer Hybridsystembegrenzungen nicht verfügbar	Vorübergehende Systembegrenzung, z. B. nicht korrekte Arbeitstemperatur.	Im Modus HYBRID fahren, bis die Mitteilung zu PURE verfügbar wechselt - dann auf die Taste PURE drücken.
PURE wegen geringer Batterieladung nicht verfügbar	Die Hybridbatterie hat einen zu niedrigen Ladezustand.	Im SAVE-Modus fahren, bis die Meldung zu PURE verfügbar wechselt oder die Batterie mit dem Ladekabel und 230 VAC aufladen; danach die PURE -Taste drücken.
Kein PURE verfügbar, wenn Schalthebel auf "Manuell"	Der Wählhebel befindet sich in der manuellen Stellung "+/-".	Wählhebel zur Seite in die Automatik-Stellung schieben und dann auf die Taste PURE drücken.
PURE verfügbar	Der Modus PURE ist nach vorhergehender Begrenzung wieder verfügbar.	-
POWER wegen temporärer Hybridsystembegrenzungen nicht verfügbar	Vorübergehende Systembegrenzung, z. B. nicht korrekte Arbeitstemperatur.	-



Mitteilung	Bedeutung	Maßnahme
SAVE wegen temporärer Hybridsystembegrenzungen nicht verfügbar	Vorübergehende Systembegrenzung, z. B. nicht korrekte Arbeitstemperatur.	–
AWD wegen temporärer Hybridsystembegrenzungen nicht verfügbar	Vorübergehende Systembegrenzung, z. B. nicht korrekte Arbeitstemperatur.	–

Themenbezogene Informationen

- Antriebssystem (S. 277)



Getriebe

Ein V60 Plug-in Hybrid wird auf die gleiche Weise gefahren und gehandhabt, wie ein Fahrzeug mit einem konventionellen Verbrennungsmotor und Automatikgetriebe.

Der Verbrennungsmotor ist stets in Betrieb, wenn sich der Wählhebel in der manuellen Schalteinstellung (+/-) befindet. Der Fahrer muss dann manuell schalten, und wenn das Gaspedal losgelassen wird, aktiviert das Fahrzeug die Motorbremse, siehe Automatikgetriebe - Geartronic (S. 284).

! WICHTIG

Um Schäden an einer der Komponenten des Antriebssystems zu vermeiden, wird die Betriebstemperatur des Getriebes überwacht. Bei der Gefahr einer Überhitzung erscheint ein Warnsymbol im Kombinationsinstrument zusammen mit einer Textmitteilung - der darin angegebenen Empfehlung ist Folge zu leisten.

Themenbezogene Informationen

- Automatikgetriebe - Geartronic (S. 284)

Ganganzeige*

Die Ganganzeige informiert den Fahrer, dass es an der Zeit ist, hoch- oder herunterzuschalten.

Wichtig beim umweltfreundlichen Fahren ist es, im richtigen Gang zu fahren und rechtzeitig zu schalten.

Zur Hilfestellung gibt es bei bestimmten Varianten eine Anzeige - GSI (Gear Shift Indicator), die dem Fahrer mitteilt, wann es angebracht ist, in den nächsthöheren oder niedrigeren Gang zu schalten, um den niedrigst möglichen Kraftstoffverbrauch zu erreichen.

Bei Berücksichtigung von Eigenschaften wie Leistungsfähigkeit und vibrationsfreiem Laufen kann es jedoch angebracht sein, bei höherer Drehzahl zu schalten. Die eingerahmte Ziffer ist der aktuelle Gang.

Automatikgetriebe



Kombinationsinstrument "Digital" mit Ganganzeige.

Die eingerahmte Ziffer ist der aktuelle Gang.

Themenbezogene Informationen

- Automatikgetriebe - Geartronic (S. 284)

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.



Automatikgetriebe - Geartronic

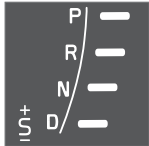
Das Geartronic-Getriebe hat zwei verschiedene Schaltmodi - Automatik oder manuell.



D: Automatische Gangstellungen. **+/-:** Manuelle Gangstellungen. **S:** Sportmodus⁵.

Das Kombinationsinstrument (S. 68) zeigt die Wählhebelstellung mit folgenden Zeichen an: **P, R, N, D, S*, 1, 2, 3** etc.

Gangstellungen



Automatische Gangstellungen werden rechts auf dem Kombinationsinstrument angezeigt (jeweils nur eine Markierung leuchtet - die für die aktuelle Wählhebelstellung.)

Parkstellung - P

Stellung **P** wählen, wenn der Motor angelassen werden soll oder das Fahrzeug abgestellt ist.

Um den Wählhebel aus der Stellung **P** zu bringen, muss mindestens Schlüsselstellung **II** aktiviert sein, siehe Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen (S. 84).

ACHTUNG

Nach jedem Starten des Motors wird eine automatische Funktionskontrolle der Bremsanlage durchgeführt, wobei das Bremspedal vom Fahrer gedrückt werden muss, um den Wählhebel aus der Stellung **P** zu bewegen. Bei der Funktionskontrolle ist der Pedalweg etwas länger als bei normalem Bremsen.

In der **P**-Stellung ist das Getriebe mechanisch gesperrt. Betätigen Sie zum Parken des Fahrzeugs außerdem die Feststellbremse (S. 293).

ACHTUNG

Das Wählhebel muss in **P**-Stellung stehen, um das Fahrzeug verriegeln und die Alarmanlage zu aktivieren.

WICHTIG

Das Fahrzeug muss beim Wählen der Stellung **P** stillstehen.

WARNUNG

Beim Parken im Gefälle ist stets die Feststellbremse anzuziehen - die **P**-Stellung des Automatikgetriebes genügt nicht, um das Fahrzeug in allen Situationen zu halten.

Rückwärtsstellung - R

Beim Einlegen der Stellung **R** muss das Fahrzeug stillstehen.

Neutralstellung - N

Kein Gang eingelegt und der Motor kann angelassen werden. Die Feststellbremse anziehen, wenn das Fahrzeug stillsteht und sich der Wählhebel in Stellung **N** befindet.

Bevor der Wählhebel aus Stellung **N** in eine andere Gangstellung bewegt werden kann, muss das Bremspedal durchgedrückt werden und Schlüsselstellung **II** eingestellt sein, siehe Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen (S. 84).

Vorwärtsfahren - D

D ist die normale Fahrstellung. Das Hoch- und Herunterschalten erfolgt automatisch in Abhängigkeit von der Gaszufuhr und der


⁵ Nicht möglich in einem V60 Plug-in Hybrid.



Geschwindigkeit. Beim Einlegen der Stellung **D** aus der Stellung **R** muss das Fahrzeug stillstehen.

Geartronic – Manuelle Gangstellungen (+S-)

Wenn der Wählhebel in der manuellen Gangstellung steht "+S-", ist der Verbrennungsmotor im permanenten Betrieb. Der Fahrer muss dann manuell schalten, und das Fahrzeug aktiviert die Motorbremse, wenn das Gaspedal nicht betätigt wird.

 Den manuellen Schaltmodus erhält man durch Bewegen des Hebels zur Seite aus der Stellung **D** in die Endlage bei "+S-". Das Symbol "+S-" des Kombinationsinstrumentes wechselt die Farbe von WEISS auf ORANGE und die Ziffern 1-2, 3 usw. werden in einem Feld angezeigt, das dem Gang entspricht, der gerade eingelegt ist.

- Den Hebel zu "+" (Plus) nach vorn drücken, um eine Stufe hochzuschalten, dann loslassen. Der Hebel nimmt daraufhin seine Neutralstellung zwischen + und – ein.

oder

- Den Hebel zu "-" (Minus) nach hinten ziehen, um eine Stufe herunterzuschalten, und loslassen.

Die manuelle Schaltstellung "+S-" kann jederzeit während der Fahrt gewählt werden.

Um ein Ruckeln und ein Absterben des Motors zu verhindern, schaltet Geartronic automatisch herunter, wenn der Fahrer die Geschwindigkeit weiter absinken lässt, als es für den gewählten Gang geeignet ist.

Um zur automatischen Fahrstellung zurückzukehren:

- Den Hebel in die Endstellung bei **D** führen.

Geartronic - Wintermodus

Zur Erleichterung des Anfahrens bei rutschigen Straßenverhältnissen kann der 3. Gang manuell eingelegt werden.

1. Das Bremspedal durchdrücken und den Wählhebel aus Stellung **D** in die Endstellung bei "+S-" bewegen – im Kombinationsinstrument wird nun nicht mehr **D**, sondern die Ziffer 1 angezeigt.
2. In den dritten Gang hochschalten, indem der Hebel zweimal nach vorn zu "+" (Plus) gedrückt wird - im Display wird nun nicht mehr 1 angezeigt, sondern 3.
3. Die Bremse loslassen und vorsichtig Gas geben.

In der Winterstellung des Getriebes fährt das Fahrzeug mit einer niedrigeren Motordrehzahl und einer reduzierten Motorleistung auf den Antriebsrädern an.

Kickdown

Wenn das Gaspedal ganz durchgetreten wird (über die normale Vollgasstellung hinaus),

schaltet das Getriebe sofort automatisch in einen niedrigeren Gang. Dies ist das sogenannte „Kickdown-Herunterschalten“.

Wenn das Gaspedal aus der Kickdown-Stellung losgelassen wird, legt das Getriebe automatisch den nächsthöheren Gang ein.

Kickdown wird verwendet, wenn eine maximale Beschleunigung erforderlich ist, z. B. beim Überholen.

Sicherheitsfunktion

Um ein Überdrehen des Motors zu verhindern, verfügt das Steuerprogramm des Getriebes über einen Herunterschaltenschutz, der die Kickdown-Funktion verhindert.

Geartronic lässt kein Herunterschalten/Kickdown zu, bei dem es zu so hohen Motordrehzahlen kommen kann, dass die Gefahr eines Motorschadens besteht. Sollte der Fahrer dennoch versuchen, einen Schaltvorgang dieser Art bei hohen Motordrehzahlen vorzunehmen, wird dieser nicht ausgeführt – der ursprüngliche Gang bleibt eingelegt.

Bei Kickdown kann das Fahrzeug abhängig von der Motordrehzahl jeweils einen oder mehrere Gänge herunterschalten. Das Fahrzeug schaltet hoch, wenn der Motor seine Höchstdrehzahl erreicht, um Motorschäden zu vermeiden.



Abschleppen

Wenn das Fahrzeug abgeschleppt werden muss – siehe wichtige Informationen im Abschnitt Abschleppen (S. 328).

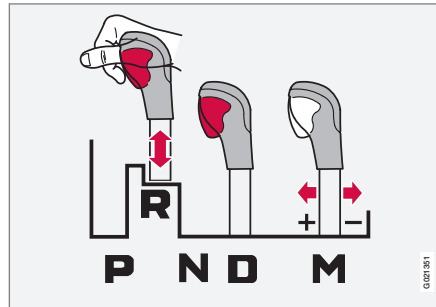
Themenbezogene Informationen

- Getriebeöl - Qualität und Füllmenge (S. 428)
- Getriebe (S. 283)

Wählhebelsperre

Es gibt zwei verschiedene Typen von Wählhebelsperren - mechanisch und automatisch.

Mechanische Wählhebelsperre



M: Manuelles Schalten⁶ - "+/-"- oder Sport-Modus⁷.

Der Wählhebel kann frei zwischen den Stellungen **N** und **D** vor- und zurückbewegt werden. Die übrigen Stellungen können mit der Sperrtaste am Wählhebel freigegeben werden.

Wenn die Sperrtaste eingedrückt ist, kann der Hebel nach vorn oder hinten zwischen den Stellungen **P**, **R**, **N** und **D** bewegt werden.

Automatische Wählhebelsperre

Das Automatikgetriebe verfügt über spezielle Sicherheitssysteme:

Parkstellung (P)

Stillstehendes Fahrzeug mit laufendem Motor:

- Mit dem Fuß auf dem Bremspedal bleiben, wenn Sie den Wählhebel in eine andere Stellung führen.

Elektrische Schaltsperre – Shiftlock Parkstellung (P)

Bevor der Wählhebel aus Stellung **P** in eine andere Gangstellung bewegt werden kann, muss das Bremspedal durchgedrückt werden und Schlüsselstellung(S. 84) **II** eingestellt sein.

Schaltsperrre – Neutral (N)

Wenn sich der Wählhebel in der **N**-Stellung befindet und das Fahrzeug mindestens 3 Sekunden lang stillgestanden hat (unabhängig davon, ob der Motor läuft oder nicht) ist der Wählhebel gesperrt.

Bevor der Wählhebel aus Stellung **N** in eine andere Gangstellung bewegt werden kann, muss das Bremspedal durchgedrückt werden und Schlüsselstellung(S. 84) **II** eingestellt sein.

⁶ Die Abbildung ist schematisch.
⁷ Nicht bei V60 PLUG-IN HYBRID.



Automatische Wählhebelsperre deaktivieren



Wenn das Fahrzeug nicht gefahren werden kann, z. B. wenn die Batterie entladen ist, muss der Wählhebel aus der **P**-Stellung bewegt werden, damit das Fahrzeug bewegt werden kann.

- 1) Gummimatte im Fach hinter der Mittelkonsole anheben und nach einem Loch⁸ für das Schlüsselblatt (S. 174) am Boden des Faches suchen.
- 2) Nach einem zurückfederndem Knopf unten im Loch mit dem Schlüsselblatt suchen, herunterdrücken und festhalten.
- 3) Den Wählhebel aus der Stellung **P** führen, und das Schlüsselblatt herausziehen.
4. Gummimatte wieder zurücklegen.

⁸ Es kann 2 Löcher geben - eines für das Schlüsselblatt, und eines, mit dem die Gummimatte befestigt wird.

Themenbezogene Informationen

- Automatikgetriebe - Geartronic (S. 284)

Anfahrhilfe an Steigungen (HSA)*

Die Fahrbremse kann vor dem Losfahren oder Zurücksetzen an einer Steigung losgelassen werden - die Funktion HSA (Hill Start Assist) sorgt dafür, dass das Fahrzeug nicht losrollt.

Die Funktion beinhaltet, dass der Pedaldruck in der Bremsanlage noch einige Sekunden bestehen bleibt, während dessen der Fuß vom Bremspedal genommen und auf das Gaspedal gesetzt wird.

Die vorübergehende Bremswirkung lässt nach einigen Sekunden oder wenn der Fahrer Gas gibt nach.

Themenbezogene Informationen

- Anlassen des Motors (S. 273)



Allradbetrieb - AWD

Der Allradantrieb gewährleistet optimale Straßenhaftung.



Mit dieser Taste in der Mittelkonsole wird der Allradantrieb (AWD – All Wheel Drive) aktiviert, siehe Antriebssystem - Antriebsmodi (S. 277). Der Modus ist in erster Linie für den Einsatz bei geringer

Geschwindigkeit auf glatter Fahrbahn gedacht. Der Allradantrieb wirkt auch bei höheren Geschwindigkeiten stabilisierend.

Um den bestmöglichen Grip zu erreichen und ein Durchdrehen der Räder zu vermeiden, wird die Antriebskraft automatisch an die Räder geleitet, welche die beste Bodenhaftung haben. Bei normaler Fahrweise wird ein größerer Teil der Kraft auf die Vorderräder übertragen.



Fahrbremse

Die Fahrbremse wird zum Reduzieren der Geschwindigkeit des Fahrzeugs während der Fahrt verwendet.

Das Fahrzeug ist mit zwei Bremskreisen ausgestattet. Wenn ein Bremskreis beschädigt ist, muss das Bremspedal mit mehr Druck betätigt werden, um die normale Bremsleistung zu erzielen.

Der Druck des Fahrers auf das Bremspedal wird durch eine Bremskraftunterstützung verstärkt.

WARNUNG

Der Bremskraftverstärker funktioniert erst nach dem Anlassen des Motors, siehe Anlassen des Motors (S. 273).

Wenn die Betriebsbremse bei abgestelltem Elektro- und Verbrennungsmotor und stromlosem Fahrzeug betätigt wird, z. B. beim Abschleppen, ist der Pedalweg etwas länger, und zum Bremsen des Fahrzeugs ist ein höherer Pedaldruck erforderlich.

Für Fahrzeuge mit der Funktion Anfahrhilfe an Steigungen (HSA)* (S. 287)* kehrt das Pedal langsamer als gewohnt in die Ursprungsstellung zurück, wenn das Fahrzeug an einer Steigung oder auf unebenem Untergrund geparkt ist.

In sehr hügeliger Landschaft oder beim Fahren mit schwerer Ladung können die Bremsen durch die Motorbremse entlastet werden. Die Motorbremse wird am effektivsten ausgenutzt, wenn bergab derselbe Gang eingelegt wird wie bergauf.

Für allgemeinere Informationen zu starker Beanspruchung des Fahrzeugs siehe Motoröl - ungünstige Fahrbedingungen (S. 424)

Funktionskontrolle beim Anlassen des Motors

Das Fahrzeug ist mit einer so genannten "brake by wire"-Bremsanlage ausgestattet. Nach jedem Anlassen des Motors wird eine automatische Funktionskontrolle der Bremsanlage durchgeführt, wenn der Fahrer das Bremspedal durchdrückt, um den Wählhebel aus der Stellung **P** zu bewegen, siehe Automatikgetriebe - Geartronic (S. 284). Im Zusammenhang mit der Funktionskontrolle kann auf dem Informationsdisplay in bestimmten Fällen eine Mitteilung und ein Symbol angezeigt werden, Beispiele siehe in der Tabelle am Ende dieses Abschnitts.

ACHTUNG

Bei der Funktionskontrolle ist der Pedalweg etwas länger als bei normalem Bremsen.

Leichtes Bremsen- Aufladen der Hybridbatterie

Bei einem leichten Bremsen wird die Motorbremse des Elektromotors genutzt. Die Bewegungsenergie des Fahrzeugs wird dann in elektrische Energie umgewandelt, die zur Aufladung der Hybridbatterie verwendet wird. Die Aufladung der Batterie mit Motorbremse wird durch eine Animation im Kombinationsinstrument angezeigt (S. 69).

Diese Funktion ist in einem Geschwindigkeitsbereich von 150-5 km/h aktiv. Bei stärkerem Bremsen, sowie außerhalb dieses Geschwindigkeitsbereichs, wird der Bremsvorgang durch die hydraulische Bremsanlage ergängt.

Bremsen bei Nässe

Bei längerer Fahrt in starkem Regen ohne Bremsvorgänge kann der Bremseffekt bei der ersten Betätigung der Bremse etwas verzögert sein. Dies kann auch nach einer Autowäsche eintreten. Es ist dann nötig, die Bremse kräftiger zu betätigen. Aus diesem Grund sollte zum vorausfahrenden Verkehr ein größerer Abstand gehalten werden.

Nach der Fahrt bei Nässe und nach einer Autowäsche sollten die Bremsen ordentlich betätigt werden. Die Bremsscheiben werden dadurch erwärmt, trocknen schneller und sind gegen Korrosion geschützt. Achten Sie beim Bremsen auf die jeweilige Verkehrssituation.

* Option/Zubehör; für weitere Informationen siehe „Einführung“.





Bremsen bei Streusalzbelag

Bei der Fahrt auf gestreuten Straßen kann sich eine Salzschiicht auf den Bremsscheiben und den Belägen bilden. Dadurch kann sich der Bremsweg verlängern. Halten Sie daher einen besonders großen Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Achten Sie auch auf folgendes:

- Gelegentlich bremsen, um etwaige Salzschiichten zu entfernen. Sicherstellen, dass beim Bremsen keine anderen Verkehrsteilnehmer gefährdet werden.
- Das Bremspedal bei Beendigung der Reise und vor Antritt der nächsten Reise vorsichtig betätigen.

Wartung

Damit auch in Zukunft ein unverändert hohes Maß an Verkehrssicherheit, Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit für Ihr Fahrzeug gewährleistet ist, sollten Sie den Volvo-Serviceintervallen folgen, die im Service- und Garantieheft angegeben sind.

Neue und getauschte Bremsbeläge und Bremsscheiben entwickeln ihre optimale Bremswirkung erst nach einer Einschleifphase von ein paar hundert Kilometern. Gleichen Sie die verringerte Bremswirkung durch stärkere Betätigung des Bremspedals aus. Volvo empfiehlt, nur Bremsbeläge einzusetzen, die für die Montage in Ihrem Volvo zugelassen sind.

zen, die für die Montage in Ihrem Volvo zugelassen sind.



WICHTIG


Die Bauteile der Bremsanlage sind regelmäßig auf Verschleiß zu prüfen.

Wenden Sie sich zu Informationen zur Vorgehensweise an eine Werkstatt oder lassen Sie die Inspektion von einer Werkstatt durchführen – empfohlen wird eine von Volvo autorisierte Werkstatt.



Symbole und Mitteilungen

Symbol	Mitteilung	Bedeutung/Maßnahme
		Leuchtet konstant – Den Bremsflüssigkeitsstand kontrollieren. Sollte der Füllstand im Behälter niedrig sein, Bremsflüssigkeit auffüllen und den Grund für den Bremsflüssigkeitsverlust überprüfen lassen.
		Dauerleuchten für zwei Sekunden beim Anlassen - automatische Funktionskontrolle.



Symbol	Mitteilung	Bedeutung/Maßnahme
	Bremspedal ganz durchdrücken, um aus der P-Stellung schalten zu können	Der Fußdruck auf das Bremspedal ist zu schwach. <ul style="list-style-type: none"> • Pedal weiter durchdrücken.
	Bremsped.-Merkm. geändert Wartung erforderlich	Kann bei sehr kalten Temperaturen angezeigt werden oder, wenn der Wählhebel aus der Stellung P bewegt wird, ohne das Bremspedal ausreichend durchgedrückt zu haben. <ul style="list-style-type: none"> • Motor durch einen Druck auf die Taste START/STOP ENGINE Ausschalten - Motor erneut ansassen und dabei das Bremspedal gedrückt halten. <p>Wenn die Fehlermeldung weiterhin angezeigt wird: Wenden Sie sich an eine Werkstatt – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.</p>

WARNUNG

Falls  und  gleichzeitig leuchten, kann ein Fehler in der Bremsanlage aufgetreten sein.

Falls der Füllstand im Bremsflüssigkeitsbehälter zu diesem Zeitpunkt normal ist, fahren Sie vorsichtig in die nächste Werkstatt, vorzugsweise in eine Volvo-Vertragswerkstatt, zur Kontrolle der Bremsanlage.

Falls der Bremsflüssigkeitsstand unter dem **MIN**-Füllstand im Bremsflüssigkeitsbehälter liegt, sollte das Fahrzeug nicht weitergefahren werden, ohne Bremsflüssigkeit nachzufüllen.

Die Ursache für den Bremsflüssigkeitsverlust ist zu prüfen.

Themenbezogene Informationen

- Feststellbremse (S. 293)
- Fahrbremse - Notbremsleuchten und automatische Warnblinkanlage (S. 292)
- Fahrbremse - Notbremsverstärkung (S. 292)
- Fahrbremse - Bremsen mit Antiblockiersystem (S. 292)



Fahrbremse - Bremsen mit Antiblockiersystem

Nicht blockierende Bremsen, ABS (Anti-lock Braking System) verhindern, dass das Rad bei einer Bremsung blockiert.

Die Funktion sorgt dafür, dass die Lenkfähigkeit beibehalten wird, was z. B. das Ausweichen vor Hindernissen erleichtert. Während des Eingriffs können Vibrationen im Bremspedal zu spüren sein. Dies ist vollkommen normal.

Nachdem der Motor angelassen wurde, erfolgt automatisch ein kurzer Test des ABS-Systems, wenn der Fahrer das Bremspedal loslässt. Ein weiterer automatischer Test des ABS-Systems kann erfolgen, wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 10 km/h erreicht. Der Test ist als Impulse im Bremspedal zu fühlen.

Themenbezogene Informationen

- Fahrbremse (S. 289)
- Feststellbremse (S. 293)
- Fahrbremse - Notbremsleuchten und automatische Warnblinkanlage (S. 292)
- Fahrbremse - Notbremsverstärkung (S. 292)

Fahrbremse - Notbremsleuchten und automatische Warnblinkanlage

Die Notbremsleuchten werden aktiviert, um den Verkehr hinter dem Fahrzeug auf ein kräftiges Abbremsmanöver aufmerksam zu machen. Bei dieser Funktion blinken die Bremsleuchten statt wie bei einer normalen Bremsung durchgehend zu leuchten.

Das Notbremslicht schaltet sich ein, wenn bei Geschwindigkeiten über 50 km/h stark gebremst wird. Wenn das Fahrzeug auf unter 10 km/h abgebremst ist, hören die Bremsleuchten auf blinken und leuchten konstant. Gleichzeitig wird die Warnblinkanlage (S. 101) eingeschaltet. Sie blinkt, bis der Fahrer das Fahrzeug wieder schneller fährt, oder die Warnblinkanlage ausschaltet.

Themenbezogene Informationen

- Fahrbremse (S. 289)
- Feststellbremse (S. 293)
- Fahrbremse - Notbremsverstärkung (S. 292)
- Fahrbremse - Bremsen mit Antiblockiersystem (S. 292)

Fahrbremse - Notbremsverstärkung

Die Notbremsverstärkung EBA (Emergency Brake Assist) hilft dabei, die Bremskraft zu erhöhen und dadurch die Bremsstrecke zu verkürzen.

EBA erkennt das Bremsverhalten des Fahrers und erhöht bei Bedarf die Bremskraft. Die Bremskraft kann verstärkt werden, bis das ABS-System eingreift. Die EBA-Funktion wird unterbrochen, sobald der Druck auf das Bremspedal nachlässt.

ACHTUNG

Wenn EBA aktiviert wird, sinkt das Bremspedal etwas tiefer als sonst, drücken bzw. halten Sie das Bremspedal so lange wie notwendig. Beim Loslassen des Bremspedals hört das Bremsen gänzlich auf.

Themenbezogene Informationen

- Fahrbremse (S. 289)
- Feststellbremse (S. 293)
- Fahrbremse - Notbremsleuchten und automatische Warnblinkanlage (S. 292)
- Fahrbremse - Bremsen mit Antiblockiersystem (S. 292)



Feststellbremse

Die Feststellbremse hält das Fahrzeug auf seinem Platz, wenn der Fahrersitz nicht besetzt ist, indem zwei Räder mechanisch blockiert werden.

Funktion

Wenn die elektrische Feststellbremse betätigt wird, ist ein leises Elektromotorgeräusch zu hören. Das Geräusch tritt auch bei automatischen Funktionskontrollen der Feststellbremse auf.

Wenn das Fahrzeug stillsteht und die Feststellbremse angezogen wird, wirkt sie nur auf die Hinterräder. Wenn die Feststellbremse während der Fahrt betätigt wird, wird die gewöhnliche Fahrbremse verwendet, d. h. die Bremse wirkt auf alle vier Räder. Die Bremswirkung geht auf die Hinterräder über, sobald das Fahrzeug fast stillsteht.


Niedrige Batteriespannung

Wenn die Batteriespannung zu niedrig ist, kann die Feststellbremse weder gelöst noch angezogen werden. Bei zu niedriger Batteriespannung eine Starthilfebatterie anschließen, siehe Starthilfe mit Batterie (S. 275).

Feststellbremse anziehen



Feststellbremsregler - anziehen.

1. Das Bremspedal kräftig durchtreten.
2. Auf den Hebel der Feststellbremse drücken.
 - >  Das Symbol des Kombinationsinstruments beginnt zu blinken – leuchtet es konstant, ist die Feststellbremse angezogen.
3. Das Fahrbremspedal loslassen und sicherstellen, dass das Fahrzeug stillsteht.

Wenn das Fahrzeug geparkt wird, ist der Wählhebel in die Stellung **P** zu führen.

Notbremse

Im Notfall kann die Feststellbremse angezogen werden, wenn das Fahrzeug in Bewegung ist, indem der Hebel für die Feststell-

bremse gedrückt und festgehalten wird. Bei Loslassen des Schalters wird der Bremsvorgang gestoppt.

ACHTUNG

Wenn eine Notbremse bei höheren Geschwindigkeiten erfolgt, ertönt während des Bremsvorgangs ein Signal.

Parken an einer Steigung

Wird das Fahrzeug nach oben gerichtet an einer Steigung geparkt:

- Die Räder stets **von** der Bordsteinkante wegdrehen.

Wird das Fahrzeug nach unten gerichtet an einer Steigung geparkt:

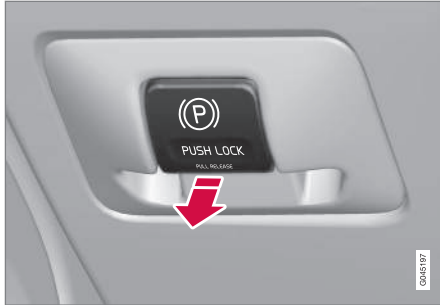
- Die Räder stets **zur** Bordsteinkante hindrehen.

WARNUNG

Beim Parken im Gefälle ist stets die Feststellbremse anzuziehen - ein eingelegerter Gang oder die **P**-Stellung des Getriebes genügt nicht, um das Fahrzeug in allen Situationen zu halten.




Feststellbremse lösen




Feststellbremsregler - lösen.

Feststellbremse manuell lösen

1. Den Transponderschlüssel in das Zündschloss⁹ stecken.
 2. Das Bremspedal kräftig durchtreten.
 3. Am Schalter ziehen.
- >  Die Feststellbremse wird gelöst und das Symbol des Kombinationsinstruments erlischt.

Feststellbremse automatisch lösen

1. Sicherheitsgurt anlegen.
 2. Den Motor anlassen.
 3. Das Bremspedal kräftig durchtreten.
 4. Den Wählhebel in Stellung **D** oder **R** bewegen und Gas geben.
- >  Die Feststellbremse wird gelöst und das Symbol des Kombinationsinstruments erlischt.

ACHTUNG

Die Feststellbremse wird aus Sicherheitsgründen erst dann automatisch gelöst, wenn der Motor läuft und der Fahrer den Sicherheitsgurt angelegt hat. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe wird die Feststellbremse unmittelbar bei Betätigung des Gaspedals und Wählhebelstellung **D** bzw. **R** gelöst.

Schwere Ladungen an Steigungen

Schwere Ladungen, wie z. B. ein Anhänger, können dazu führen, dass das Fahrzeug rückwärts rollt, wenn die Feststellbremse an kräftigen Steigungen automatisch gelöst wird. Dies können Sie vermeiden, indem Sie den Regler beim Anfahren drücken. Den Regler loslassen, sobald der Motor zieht.

Bremsbeläge wechseln

Die Bremsbeläge hinten müssen aufgrund der Konstruktion der elektrischen Feststellbremse in einer Werkstatt gewechselt werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Symbole und Mitteilungen

Weitere Informationen, wie die Textmitteilungen im Kombinationsinstrument angezeigt und gelöscht werden können, siehe Mitteilungen - Verwaltung (S. 117).

⁹ Für Fahrzeuge mit Keyless-System: Auf **START/STOP ENGINE** drücken.



Symbol	Mitteilung	Bedeutung/Maßnahme
	"Mitteilung"	<ul style="list-style-type: none"> • Mitteilung im Kombinationsinstrument lesen.
		<p>Das blinkende Symbol zeigt an, dass die Feststellbremse angezogen wird. Sollte das Symbol in einer anderen Situation blinken, ist ein Fehler aufgetreten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitteilung im Kombinationsinstrument lesen.
	Feststellbremse nicht vollständig gelöst	<p>Eine Störung führt dazu, dass die Feststellbremse nicht gelöst werden kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Versuchen, die Bremse anzuziehen und wieder zu lösen. <p>Wenn der Fehler nach einigen Versuchen weiterhin vorhanden ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenden Sie sich an eine Werkstatt – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen. <p>Achtung! Ein Warnsignal ertönt bei Weiterfahrt mit dieser Fehlermeldung.</p>
	Feststellbremse nicht betätigt	<p>Eine Störung führt dazu, dass die Feststellbremse nicht angezogen werden kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Versuchen, die Bremse zu lösen und wieder anzuziehen. <p>Wenn der Fehler nach einigen Versuchen weiterhin vorhanden ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenden Sie sich an eine Werkstatt – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen. <p>Die Mitteilung erscheint ebenfalls in Fahrzeugen mit Handschaltgetriebe, wenn das Fahrzeug mit langsamer Geschwindigkeit und offener Tür gefahren wird, um den Fahrer darauf aufmerksam zu machen, dass die Feststellbremse unbeabsichtigt gelöst worden sein kann.</p>
	Feststellbremse Wartung erforderlich	<p>Ein Fehler ist aufgetreten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Versuchen, die Bremse anzuziehen und wieder zu lösen. <p>Wenn der Fehler nach einigen Versuchen weiterhin vorhanden ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenden Sie sich an eine Werkstatt – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Wenn das Fahrzeug geparkt werden muss,
bevor ein eventueller Fehler behoben ist, die



Räder wie beim Parken an einer Steigung ein-drehen und den Wählhebel in Stellung **P** brin-gen.

Eine Textmitteilung kann mit einem kurzen Druck auf die **OK**-Taste des Blinkerhebels ausgeblendet werden.

Themenbezogene Informationen

- Fahrbremse (S. 289)



Planen Sie Ihre Fahrt

Für eine möglichst lange Reichweite im Elektrobetrieb ist eine gute Planung der Fahrt wichtig.

Nutzen Sie den Elektrobetrieb so viel wie möglich:

- Erkundigen Sie sich, wo es Ladestationen gibt.
- Wählen Sie bevorzugt Parkplätze mit Ladestation.
- Gleichen Sie den Stromverbrauch mit dem Gaspedal aus und nutzen dadurch die Vorteile des Elektromotors.

WARNUNG

Denken Sie daran, dass das Fahrzeug kein Motorengeräusch erzeugt, wenn es nur mit dem Elektromotor fährt. Es kann daher für Kinder, Fußgänger, Radfahrer und Tiere schwer wahrzunehmen sein. Dies gilt insbesondere für langsames Fahren, z. B. auf Parkplätzen.

ACHTUNG

Gewöhnen Sie sich daran, eine Fahrt nur mit voll aufgeladener Hybridbatterie anzutreten.

Fahrtechnik

Der Elektromotor funktioniert sowohl als Motor als auch als Generator. Beim Bremsen

(S. 289) wird die Bremskraft zum Aufladen der Hybridbatterie (S. 309) verwendet – Energie, die anderenfalls als Wärmeenergie verloren gehen würde.

Hier einige Ratschläge zum Reduzieren des Stromverbrauchs (wodurch die Reichweite verlängert wird), ohne dadurch die Reisezeit zu verlängern oder das Fahrvergnügen zu mindern.

- Benutzen Sie beim Stillstehen an einer Steigung nicht das Gaspedal. Stattdessen die Fahrbremse benutzen.
- Benutzen Sie die Motorbremse und betätigen Sie die Fahrbremse möglichst weich - dadurch wird die Hybridbatterie aufgeladen und die Reichweite mit dem Elektromotor wird verlängert.
- Höhere Geschwindigkeiten führen zu einem erheblich höheren Stromverbrauch aufgrund des stärkeren Luftwiderstands - eine Verdoppelung der Geschwindigkeit erhöht den Luftwiderstand um das 4-fache.
- Warten Sie das Fahrzeug regelmäßig - folgen Sie den von Volvo empfohlenen Serviceintervallen.
- Das Abschleppen eines anderen Fahrzeugs verbraucht sehr viel Energie - daher sollte der **AWD**-Modus benutzt werden. Dadurch wird die Hybridbatterie geladen; gleichzeitig werden die Fahreigenschaften des Fahrzeugs verbessert,

siehe Antriebssystem - Antriebsmodi (S. 277).

Außentemperatur

Elektromotor, Elektronik und Batterien funktionieren am besten bei etwa 25 °C. Wenn das Fahrzeug an eine Steckdose angeschlossen ist, erfolgt eine Konditionierung (S. 142) auf den optimalen Temperaturbereich. Wenn das Fahrzeug bei Kälte gestartet wird, oder während der Fahrt aus dem zulässigen Temperaturbereich kommt, startet automatisch die Kraftstoffheizung und eventuell der Verbrennungsmotor, so dass eine Aufwärmung erfolgt. Das Fahrzeug kann elektrisch angetrieben werden, dies jedoch mit einer verminderten Leistung, wenn die Temperatur zu niedrig wird.

Dem entsprechend kann es nötig sein, das System bei der Fahrt in der Wärme abzukühlen.

ACHTUNG

Bei extrem niedrigen Außentemperaturen ist der Benzinmotor ständig in Betrieb.

Stromverbraucher

Je mehr Stromverbraucher im Fahrzeug eingeschaltet sind (z.B. Stereoanlage, beheizte Scheiben, Spiegel, Sitze usw.), umso höher der Energieverbrauch.



Themenbezogene Informationen

- Wirtschaftliche Fahrweise (S. 308)
- Fahren im Winter (S. 300)

Fahren durch Wasser

Beim durchwaten wird das Fahrzeug durch eine Fahrbahn gefahren, die mit Wasser bedeckt ist. Beim Fahren durch Wasser ist größte Vorsicht angebracht.

Das Fahrzeug kann - bei Schrittgeschwindigkeit - durch eine Wassertiefe von maximal 25 cm gefahren werden. Bei der Fahrt durch fließendes Wasser ist besondere Vorsicht geboten.

Beim Durchfahren von Wasser eine geringe Geschwindigkeit beibehalten und das Fahrzeug nicht anhalten. Nach dem Durchfahren des Wassers leicht das Bremspedal betätigen, um zu kontrollieren, ob die vollständige Bremskraft erreicht wird. Wasser und beispielsweise Schlamm können die Bremsbeläge durchnässen, was zu einer verzögerten Bremsleistung führt.

- Die Steckverbinder der elektrischen Motorheizung* und der Anhängerzugvorrichtung nach Fahrten durch Wasser und Schlamm säubern.
- Das Fahrzeug nicht eine längere Zeitlang in schwellerhohem Wasser stehen lassen – dies kann zu Störungen in der Fahrzeugelektrik führen.



WICHTIG

Motorschäden können die Folge sein, wenn Wasser in das Luftfilter gelangt.

Bei Tiefen über 25 cm kann Wasser in den Antriebsstrang gelangen, dadurch wird das Schmiervermögen der Öle herabgesetzt, wodurch sich die Lebensdauer des betreffenden Systems verkürzt.

Schäden an Motor, Getriebe, Abgasturbo-lader, Differentialgetriebe oder deren Bauteilen, die auf Überschwemmungen, hydrostatische Sperre oder Ölmangel zurückzuführen sind, sind nicht von der Garantie abgedeckt.

Beim Absterben des Motors im Wasser versuchen Sie nicht das Fahrzeug wieder zu starten - lassen Sie das Fahrzeug in eine Werkstatt, vorzugsweise in eine Volvo-Vertragswerkstatt, schleppen. Schwere Motorschäden drohen.

Themenbezogene Informationen

- Bergen (S. 330)
- Abschleppen (S. 328)



Überhitzung

Unter bestimmten Bedingungen, wie z. B. bei anspruchsvollen Fahrten in steilem Gelände oder bei warmer Witterung besteht die Gefahr der Überhitzung von Motor und Antriebssystem – besonders bei schwerer Zuladung.

Informationen zur Überhitzung beim Fahren mit Anhänger, siehe Fahren mit Anhänger* (S. 320).

- Bei warmer Witterung vor der Fahrt Zusatzbeleuchtung vor dem Kühlergrill entfernen.
- Wenn die Temperatur in der Kühlanlage des Motors zu hoch wird, leuchtet im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments ein Warnsymbol auf und es erscheint die Textmitteilung **Hohe Motortemperatur Sicher anhalten** – das Fahrzeug auf sichere Weise anhalten und den Motor zur Abkühlung einige Minuten im Leerlauf laufen lassen.
- Wird die Textmitteilung **Hohe Motortemperatur Motor abstellen** oder **Motorkühlmittel niedrig Sicher anhalten** angezeigt, muss nach dem Anhalten des Fahrzeugs der Motor abgestellt werden.
- Bei Überhitzung im Getriebe wird eine eingebaute Schutzfunktion im Getriebe aktiviert, die u. a. ein Warnsymbol im Kombinationsinstrument einschaltet und im Display die Textmitteilung **Getriebe heiß Geschwindigkeit reduzieren** oder

Getriebe heiß Sicher anhalten Abkühlung abwarten ausgibt – die gegebene Empfehlung befolgen und die Geschwindigkeit reduzieren oder das Fahrzeug auf sichere Weise anhalten und den Motor einige Minuten im Leerlauf laufen lassen, damit das Getriebe abkühlen kann.

- Bei Überhitzung kann sich die Klimaanlage des Fahrzeugs vorübergehend abschalten.
- Den Motor nach starker Beanspruchung nicht auf der Stelle abstellen.



ACHTUNG

Es ist normal, dass der Lüfter des Motors eine Weile nach dem Ausschalten des Motors weiterarbeitet.

Fahrt mit offener Heckklappe/offenem Kofferraumdeckel

Bei der Fahrt mit offener Heckklappe können giftige Abgase durch den Kofferraum in das Fahrzeug geraten.



WARNUNG

Fahren Sie nicht mit offener Heckklappe, giftige Abgase könne über den Laderaum in das Fahrzeug eingesogen werden.

Themenbezogene Informationen

- Beladung (S. 157)



Überlastung - Startbatterie

Die Startbatterie (S. 389) wird durch die verschiedenen Funktionen unterschiedlich stark belastet. Bei abgestelltem Motor den Zündschlüssel möglichst nicht in Schlüsselstellung II (S. 84) bringen. Stattdessen Stellung I verwenden, da hierbei weniger Strom verbraucht wird.

Hierbei ist auch auf verschiedenes Zubehör zu achten, das die elektrische Anlage belastet. Keine Funktionen verwenden, die bei abgestelltem Motor viel Strom verbrauchen. Beispiele für solche Funktionen sind:

- Gebläse
- Scheinwerfer
- Scheibenwischer
- Stereoanlage (hohe Lautstärke).

Bei niedriger Startbatteriespannung wird der Text **Batterie Ladezustand niedrig Energiesparmodus** im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments angezeigt. Die Energiesparfunktion schaltet dann bestimmte Funktionen aus oder reduziert die Belastung der Batterie, z. B. durch Herunterregeln des Innenraumgebläses und/oder der Lautstärke der Stereoanlage.

- Die Startbatterie in diesem Fall laden; dazu den Motor anlassen und mindestens 15 Minuten laufen lassen – die Startbatterie wird während der Fahrt besser geladen als im Leerlauf und im Stillstand.

Vor längeren Fahrten

Vor längeren Fahrten ist es vorteilhaft, folgende Punkte durchzugehen:

- Überprüfen, ob der Motor ordnungsgemäß funktioniert und der Kraftstoffverbrauch (S. 431) normal ist.
- Darauf achten, dass keine Leckage (Kraftstoff, Öl oder andere Flüssigkeiten) vorkommt.
- Sämtliche Glühlampen und die Profiltiefe der Reifen überprüfen.
- Das Mitführen eines Warndreiecks (S. 343) ist in bestimmten Ländern gesetzlich vorgeschrieben.

Themenbezogene Informationen

- Motoröl - Kontrolle und Nachfüllen (S. 374)
- Radwechsel - Rad entfernen (S. 339)
- Lampenwechsel – Allgemeines (S. 378)

Fahren im Winter

Beim Fahren im Winter ist es wichtig, bestimmte Kontrollen durchzuführen, um zu gewährleisten, dass das Fahrzeug auf sichere Weise gefahren werden kann.

Besonders vor Beginn der kalten Jahreszeit zu überprüfen:

- Der Glykolgehalt des Kühlmittels (S. 375) für den Motor muss 50 % betragen. Diese Mischung schützt den Motor bei Temperaturen bis zu ca. -35°C vor Frostsprengung. Zur Vermeidung von Gesundheitsrisiken dürfen verschiedene Glykolsorten nicht gemischt werden.
- Der Kraftstofftank muss gut gefüllt sein, um eine Kondensbildung zu verhindern.
- Die Viskosität des Motoröls ist wichtig. Öl mit niedrigerer Viskosität (dünneres Öl) erleichtert das Starten bei kalten Außentemperaturen und verringert zudem den Kraftstoffverbrauch bei kaltem Motor. Für weitere Informationen zu geeigneten Ölen siehe Motoröl - ungünstige Fahrbedingungen (S. 424).



WICHTIG

Öl mit niedriger Viskosität darf bei harter Fahrweise oder warmen Witterungsverhältnissen nicht verwendet werden.

- Den Zustand der Startbatterie und ihren Ladezustand überprüfen. Niedrige Tem-



peraturen stellen größere Anforderungen an die Startbatterie. Gleichzeitig verringert sich die Kapazität der Batterie durch die Kälte.

- Scheibenreinigungsflüssigkeit (S. 388) verwenden, damit sich im Wischwasserbehälter kein Eis bildet.

Für die bestmögliche Traktion empfiehlt Volvo bei Schnee- oder Glättegefahr Winterreifen an allen Rädern.

ACHTUNG

In bestimmten Ländern ist die Verwendung von Winterreifen gesetzlich vorgeschrieben. Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zugelassen.

Glatte Straßen

Üben Sie daher das Fahren auf rutschiger Oberfläche unter kontrollierten Bedingungen, um zu lernen, wie das Fahrzeug reagiert.

Themenbezogene Informationen

- Fahren im Winter (S. 300)

Reichweite bei elektrischem Antrieb

Die Reichweite des Fahrzeugs bei elektrischem Antrieb hängt von verschiedenen Faktoren ab, z.B. der Anzahl eingeschalteter Verbraucher.

Stromverbraucher

Um bei elektrischem Antrieb die längstmögliche Fahrstrecke zu erreichen, muss der Fahrer eines Elektrofahrzeugs auch daran denken, Strom (S. 309) zu sparen. Je mehr aktive Verbraucher (Stereoaanlage, Beheizung von Scheiben/Spiegeln/Sitzen, stark gekühlte Luft aus der Klimaanlage usw.), desto kürzer die Reichweite.

Zur Angabe der Reichweite im Elektrobetrieb siehe Reichweite - Technische Daten (S. 434).

ACHTUNG

Außer durch einen hohen Stromverbrauch im Fahrzeuginnenraum kann es auch durch hohe Geschwindigkeiten, kräftiges Beschleunigen, schweres Beladen und Bergauffahrten zu einer Reduzierung der Reichweite kommen.

Lange Abstellzeiten

Bei der normalen Hybridbatterieaufladung (S. 309) wird ein Teil des Ladestroms dafür verwendet, das Antriebssystem des Fahrzeugs fahrbereit zu halten, hauptsächlich für die Steuerung der Hybridbatterie-Temperatur.

Wenn das Fahrzeug einige Tage lang nicht benutzt wird, kann dadurch Strom gespart werden, dass die Vorkonditionierung nicht gestartet wird. Wenn das Fahrzeug für längere Zeit nicht benutzt wird, ist es für die Hybridbatterie am Besten, wenn das Fahrzeug an einem kühlen Platz abgestellt wird. Weitere Informationen dazu, was bei einem längeren Abstellen des Fahrzeugs zu beachten ist, siehe Zu beachten, wenn das Fahrzeug längere Zeit abgestellt wird (S. 319).

Themenbezogene Informationen

- Planen Sie Ihre Fahrt (S. 297)




Kraftstofftankklappe - Öffnen/schließen

Die Kraftstofftankklappe kann folgendermaßen geöffnet/geschlossen werden:

Kraftstofftankklappe öffnen/schließen



Die Kraftstofftankklappe mit der Taste am Schalterfeld Beleuchtung öffnen – die Klappe öffnet sich, sobald die Taste losgelassen wird.

 Im Display des Kombinationsinstruments wird durch einen Pfeil auf das Symbol angezeigt, auf welcher Seite sich der Tankdeckel befindet.

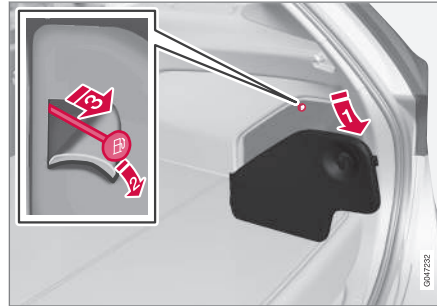
- Die Klappe schließen. Dazu die Klappe zudrücken, bis ein Klickgeräusch bestätigt, dass sie geschlossen ist.

Themenbezogene Informationen

- Kraftstoff einfüllen (S. 303)

Kraftstofftankklappe - manuelles Öffnen

Die Kraftstofftankklappe kann von Hand geöffnet werden, wenn das elektrische Öffnen vom Fahrzeuginnenraum nicht möglich ist.



1. Die Seitenklappe im Laderaum öffnen/entfernen (auf derselben Seite wie die Kraftstofftankklappe).
2. Einen perforierten Teil in der Isolierung aufweiten/öffnen und nach einem grünen Seilzug mit Griff tasten.
3. Den Seilzug vorsichtig gerade nach hinten ziehen, bis die Tankklappe mit einem Klick herausklappt.

WICHTIG

Vorsichtig an der Schnur ziehen – zum Freigeben des Klappenschlosses ist nur ein minimaler Kraftaufwand erforderlich.

Themenbezogene Informationen

- Kraftstoff einfüllen (S. 303)



Kraftstoff einfüllen

Beim Tanken unbedingt beachten:

Tankverschluss öffnen/schließen



Der Tankverschluss kann an der Klappe aufgehängt werden.

Bei hohen Außentemperaturen kann ein Überdruck im Tank entstehen. Den Verschluss in diesem Fall langsam öffnen.

- Nach dem Tanken – den Verschluss wieder anbringen und drehen, bis ein oder mehrere Klickgeräusche zu hören sind.

Kraftstoff einfüllen

- Nicht zu viel Kraftstoff in den Tank einfüllen. Den Tankvorgang beenden, wenn sich die Zapfpistole abschaltet.

i ACHTUNG

Ein übervoller Tank kann bei warmer Witterung überlaufen.

Mit einem Kanister tanken¹⁰

Benutzen Sie zum Tanken mit einem Reservekanister den Trichter unter dem Laderaumboden.

Darauf achten, dass das Trichterrohr weit genug in das Einfüllrohr hineinreicht. Im Einfüllrohr befindet sich eine bewegliche Klappe, die vom Trichterrohr geöffnet werden muss, bevor das Fahrzeug betankt werden kann.

Themenbezogene Informationen

- Kraftstofftankklappe - manuelles Öffnen (S. 302)
- Kraftstoff - Handhabung (S. 303)

Kraftstoff - Handhabung

Keinen Kraftstoff mit einer schlechteren als der in den Empfehlungen von Volvo angegebenen Qualität verwenden, da sich dies negativ auf die Motorleistung und den Kraftstoffverbrauch auswirkt.

! WARNUNG

Benzindämpfe nicht einatmen! Augen vor Kraftstoffspritzern schützen.

Falls Kraftstoff in die Augen gerät ggf. vorhandene Kontaktlinsen herausnehmen und die Augen mindestens 15 Minuten mit reichlich Wasser spülen. Einen Arzt aufsuchen.

Kraftstoff nicht schlucken! Kraftstoffe wie Benzin, Bioethanol sowie Mischungen dieser beiden Kraftstoffe und Diesel sind äußerst giftig und können, wenn sie geschluckt werden, zu dauerhaften Verletzungen oder zum Tod führen. Bei Verschlucken von Kraftstoff sofort einen Arzt aufsuchen.

¹⁰ Gilt nur für Fahrzeuge mit Dieselmotor.



WARNUNG

Auf den Boden verschütteter Kraftstoff kann sich entzünden.

Eine kraftstoffbetriebene Heizung vor dem Tanken ausschalten.

Tragen Sie beim Tanken niemals ein eingeschaltetes Mobiltelefon in der Hand. Das Klingelsignal kann eine Funkenbildung verursachen und die Benzindämpfe anzünden, was wiederum zu Feuer und Verletzungen führen kann.

WICHTIG

Durch das Mischen verschiedener Kraftstofftypen oder durch das Verwenden eines Kraftstoffs, der nicht von Volvo empfohlen wurde, erlöschen die Volvo-Garantie und eventuelle Serviceabkommen. Dies betrifft sämtliche Motoren.

ACHTUNG

Extreme Witterungsverhältnisse, das Fahren mit einem Anhänger oder das Fahren in großen Höhen sind in Kombination mit der Kraftstoffqualität Faktoren, die sich auf das Leistungsvermögen des Fahrzeugs auswirken können.

- Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß (S. 431)
- Kraftstofftank - Fassungsvermögen (S. 430)

Kraftstoff - Diesel

Diesel wird als Kraftstoff für den Motor verwendet.

Tanken Sie ausschließlich Marken-Dieselmotorkraftstoff. Verzichten Sie grundsätzlich auf Kraftstoff unbekannter Qualität. Dieselmotorkraftstoff sollte die Norm EN 590 und/oder SS 155435 erfüllen. Dieselmotoren reagieren empfindlich auf Verunreinigungen im Kraftstoff, wie z. B. Metallpartikel oder einen zu hohen Schwefelgehalt.

Der Dieselmotorkraftstoff kann bei niedrigen Temperaturen (-6 °C bis -40 °C) Paraffin ausscheiden. Dies kann zu Startproblemen führen. Die größeren Mineralölkonzern bieten überdies speziellen Dieselmotorkraftstoff für Temperaturen um den Gefrierpunkt an. Dieser ist bei niedrigen Temperaturen leichtflüssiger und verringert die Gefahr von Wachsbildung in der Kraftstoffanlage.

Wenn der Tank immer gut gefüllt gehalten wird, verringert sich die Gefahr, dass sich dort Kondenswasser bildet. Beim Tanken darauf achten, dass der Bereich um das Einfüllrohr sauber ist. Kraftstoffspritzer auf dem Lack vermeiden und ggf. mit Wasser und Seife entfernen.

Themenbezogene Informationen

- Wirtschaftliche Fahrweise (S. 308)
- Kraftstoff - Diesel (S. 304)
- Dieselpartikelfilter (DPF) (S. 306)



! WICHTIG

Für Dieseldieselkraftstoff gilt:

- Er muss die Normen EN 590 und/oder SS 155435 erfüllen
- Sein Schwefelgehalt darf 10 mg/kg nicht übersteigen
- Er darf höchstens 7 Vol-% FAME (Fatty Acid Methyl Ester) enthalten.

! WICHTIG

Dieselähnliche Kraftstoffe, die nicht verwendet werden:

- Spezialzusätze
- Schiffsdieseldieselkraftstoff
- Heizöl
- FAME¹¹ (Fatty Acid Methyl Ester) und pflanzliches Öl.

Diese Kraftstoffe entsprechen nicht den Anforderungen gemäß Volvos Empfehlungen und tragen zum erhöhten Verschleiß und zu Motorschäden bei, die nicht von Volvos Garantien gedeckt werden.

Begrenzung aufgrund niedriger Außentemperatur

Um die Gefahr eines Ausscheidens von Paraffin (siehe vorigen Abschnitt) im Dieseldieselkraftstoff aufgrund geringer Kältebeständig-

keit zu vermeiden, hat das Fahrzeug eine je nach Markt unterschiedlich eingestellte Funktion, die automatisch die Möglichkeit begrenzt, im Betriebsmodus **PURE** oder **HYBRID** bei niedrigen Temperaturen im Elektrobetrieb zu fahren. Falls eine solche Situation auftritt, wird der Dieseldieselmotor ständig laufen.

Die Kältebeständigkeit von Dieseldieselkraftstoff ist ein Maß für die Einsetzbarkeit des Kraftstoffs bei niedrigen Temperaturen. Normalerweise sind die Kälteeigenschaften von Dieseldieselkraftstoff an die Klimazone und Jahreszeit angepasst, in der ein Vertrieb und Verkauf des Kraftstoffs stattfindet.

Die automatische Begrenzung bei niedrigen Temperaturen steigt gradweise an, wenn der Kraftstoff im Tank altert. Bei einem neu aufgetankten Fahrzeug gibt es keine Begrenzung, mit zunehmendem Alter des Kraftstoffs im Tank, gerechnet in Monaten, steigt der Grenzwert jedoch.

Die Aufgabe der Funktion ist es, bei niedrigen Außentemperaturen dafür zu sorgen, dass der Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs in einem solchen Maße erfolgt, dass ein erneutes Tanken - mit Kraftstoff der korrekten Kältebeständigkeit - erfolgen kann oder muss, bevor die kritische Temperatur für den gegenwärtig im Tank befindlichen Kraftstoff eintritt.

Alter des Kraftstoffs

Alternder Dieseldieselkraftstoff (ab etwa 5 Monaten und älter) kann in Verbindung mit Kondenswasser unter bestimmten Umständen eine Algen- und Bakterienbildung im Kraftstoffsystem mit sich führen und/oder eine Oxydation des Kraftstoffs bewirken, wodurch ein Risiko für Betriebsstörungen entsteht.

Um solche Probleme zu vermeiden, hat das Fahrzeug eine eingebaute Funktion, die das Alter des Kraftstoffs kontrolliert. In diesem Zusammenhang kann eine selbsterklärende Textmitteilung erscheinen, zum Beispiel:

- **Kraftstoff überaltert Dieseldieselmotor starten, um Kraftstoff zu verbrauchen**
- **Kraftstoff überaltert Motor läuft, um Kraftstoff zu verbrauchen**
- **Kraftstoff überaltert Nachtanken**

In einem solchen Fall sollte der empfohlenen Maßnahme Folge geleistet werden.

Tank leergefahren

Bedingt durch die Konstruktion der Kraftstoffanlage eines Dieseldieselmotors kann, wenn der Kraftstoff ausgeht, für den erneuten Start nach dem Tanken eine Entlüftung in der Werkstatt erforderlich sein.

Nachdem der Tank leergefahren wurde, muss die Kraftstoffanlage zunächst eine Kontrolle durchführen. Dies kann etwas Zeit in

¹¹ Der Dieseldieselkraftstoff kann eine bestimmte Menge FAME enthalten, mehr darf nicht beigemischt werden.





Anspruch nehmen. Daher vor dem Anlassen des Motors nach dem Befüllen des Kraftstofftanks mit Diesel wie folgt vorgehen:

1. Den Transponderschlüssel in das Zündschloss stecken und bis in die Endstellung drücken. Für weitere Informationen siehe Schlüsselstellungen (S. 83).
2. Die **START**-Taste drücken, **ohne** das Brems- und/oder Kupplungspedal durchzudrücken.
3. Etwa eine Minute warten.
4. Zum Anlassen des Motors: Das Brems- und/oder Kupplungspedal durchdrücken und noch einmal auf die **START**-Taste drücken.



ACHTUNG

Vor dem Auffüllen von Kraftstoff bei Kraftstoffmangel:

- Das Fahrzeug auf möglichst ebenem/ waagerechtem Boden parken - ist das Fahrzeug geneigt, können Lufttaschen in der Kraftstoffzufuhr auftreten.

Bei leerem Tank zu beachten

Fahren Sie den Tank nach Möglichkeit nicht ganz leer. Bei einem leeren Tank können Sie mit der in der Hybridbatterie noch vorhandenen Ladung weiterfahren. Nach dem Tanken wird das Anlassen ggf. als etwas verzögert erlebt (bis zu 30 Sekunden). Manchmal sind auch wiederholte Startversuche erforderlich.

Nach dem Anlassen des Motors sollte dieser mindestens 5 Minuten lang laufen. Zur Vereinfachung der Kraftstoffzufuhr Fahrmodus **AWD** oder **POWER** wählen.

Wenn die Meldung **Verbrennungsmotor nicht verfügbar Begrenzte Leistung und Fahrstrecke** auf dem Informationsdisplay des Kombinationsinstruments erscheint: Zum Wiedererlangen der vollen Funktionalität den Motor ab- und dann wieder einschalten.

Kondenswasser im Kraftstofffilter ablassen

Im Kraftstofffilter wird Kondenswasser im Kraftstoff ausgeschieden, das anderenfalls Motorstörungen verursachen kann.

Der Kraftstofffilter ist gemäß den im Service- und Garantieheft angegebenen Intervallen zu entleeren, sowie wenn der Verdacht besteht, dass verunreinigter Kraftstoff verwendet wurde. Für weitere Informationen siehe Volvo-Serviceprogramm (S. 366).



WICHTIG

Manche Sonderzusätze unterbinden die Wasserabscheidung im Kraftstofffilter.

Themenbezogene Informationen

- Kraftstoff - Handhabung (S. 303)
- Dieselpartikelfilter (DPF) (S. 306)
- Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß (S. 431)

Dieselpartikelfilter (DPF)

Dieselfahrzeuge sind mit einem Partikelfilter ausgestattet, wodurch eine effektivere Abgasreinigung möglich ist.

Die Partikel in den Abgasen werden während der normalen Fahrt im Filter gesammelt. Um die Partikel zu verbrennen und den Filter zu entleeren, wird eine sog. Regenerierung gestartet. Dazu ist erforderlich, dass der Motor seine normale Betriebstemperatur erreicht hat.

Die Regeneration des Partikelfilters erfolgt automatisch und dauert normalerweise 10-20 Minuten. Bei niedriger Durchschnittsgeschwindigkeit kann sie etwas länger dauern. Während der Regeneration erhöht sich der Kraftstoffverbrauch etwas.

Bei der Regeneration wird vorübergehend eine Aufladung der Hybridbatterie im Hintergrund aktiviert, was der Funktion SAVE gleicht, siehe Antriebssystem - Antriebsmodi (S. 277).

Regenerierung bei kalter Witterung

Wenn das Fahrzeug häufig bei kalter Witterung über kurze Strecken gefahren wird, erreicht der Motor nicht seine normale Betriebstemperatur. Dies führt dazu, dass keine Regenerierung des Dieselpartikelfilters erfolgt und der Filter nicht entleert wird.

Sobald das Filter zu ca. 80 % mit Partikeln gefüllt ist, leuchtet das gelbe Warndreieck im



Kombinationsinstrument auf, und im Informationsdisplay erscheint die Mitteilung **Rußfilter voll** Siehe Handbuch.

Um die Regenerierung des Filters zu starten, das Fahrzeug fahren – am besten auf der Landstraße oder auf der Autobahn – bis der Motor seine normale Betriebstemperatur erreicht. Das Fahrzeug sollte dann weitere 20 Minuten lang gefahren werden.

ACHTUNG

Während der Regenerierung kann Folgendes geschehen:

- Vorübergehend kann eine geringfügige Herabsetzung der Motorleistung vorgenommen werden.
- der Kraftstoffverbrauch kann vorübergehend zunehmen
- ein Brandgeruch kann vorkommen.

Nach Beendigung der Regenerierung wird die Warnmitteilung automatisch gelöscht.

Bei kalter Witterung die Standheizung* verwenden, da der Motor so schneller seine normale Betriebstemperatur erreicht.

WICHTIG

Falls das Filter sich vollständig mit Partikeln gefüllt hat, lässt sich der Motor schwer starten, und das Filter wird funktionsuntauglich. Dabei besteht die Gefahr, dass das Filter ausgetauscht werden muss.

Themenbezogene Informationen

- Kraftstoff - Handhabung (S. 303)
- Kraftstoff - Diesel (S. 304)
- Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß (S. 431)
- Kraftstofftank - Fassungsvermögen (S. 430)

Katalysatoren

Die Aufgabe der Katalysatoren ist die Reinigung der Abgase. Die Katalysatoren sind in der Nähe des Motors platziert, um schnell ihre Betriebstemperatur zu erreichen.

Die Katalysatoren bestehen aus einem Monolithen (Keramikstein oder Metall) mit Kanälen. Die Kanalwände sind mit einer Schicht aus Platin, Rhodium und Palladium versehen. Diese Metalle haben eine Katalysatorwirkung, d. h. sie beschleunigen die chemische Reaktion ohne hierbei selbst verbraucht zu werden.

Lambdasonde™ Sauerstoffsensor

Die Lambdasonde ist Teil in einem Regelsystem zur Verringerung der Emissionen und Verbesserung der Wirtschaftlichkeit. Für weitere Informationen siehe Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß (S. 431).

Eine Lambdasonde (Sauerstoffsensor) überwacht den Sauerstoffgehalt der Abgase, die den Motor verlassen. Der Messwert aus der Abgasanalyse wird in einem elektronischen System verarbeitet, welches kontinuierlich die Einspritzventile steuert. Das Verhältnis des dem Motor zugeführten Kraftstoff-Luft-Gemisches wird fortlaufend geregelt. Diese Regelung schafft optimale Verhältnisse für eine effektive Verbrennung und sorgt zusammen mit dem Dreiwege-Katalysator für eine Verringerung der Schadstoffemissionen (Kohlenwasserstoffe, Kohlenmonoxid, Stickoxide).





Themenbezogene Informationen

- Wirtschaftliche Fahrweise (S. 308)
- Kraftstoff - Diesel (S. 304)

Wirtschaftliche Fahrweise

Sie fahren am wirtschaftlichsten, indem Sie vorausschauend und vorsichtig fahren und Fahrweise und Geschwindigkeit an die herrschenden Verkehrsverhältnisse anpassen.

- Der ECO Guide zeigt Ihnen, wie wirtschaftlich das Fahrzeug gefahren wird, siehe Eco guide & Hybrid guide (S. 73).
- Fahren Sie im höchst möglichen Gang und passen Sie Ihre Fahrweise an die Verkehrssituation und an die Straße an – niedrige Motordrehzahlen führen zu einem niedrigeren Kraftstoffverbrauch. Nutzen Sie die Schaltanzeige (S. 283).
- Unnötiges Beschleunigen und starkes Bremsen vermeiden.
- Schnelles Fahren verbraucht mehr Kraftstoff – je höher die Geschwindigkeit, desto höher der Luftwiderstand.
- Den Motor nicht im Leerlauf warmfahren, sondern so schnell wie möglich mit leichter Belastung losfahren – ein kalter Motor verbraucht mehr Kraftstoff als ein warmer.
- Fahren Sie mit dem richtigen Luftdruck in den Reifen und kontrollieren Sie diesen regelmäßig – wählen Sie für beste Ergebnisse den ECO -Reifendruck, siehe Reifen - zugelassener Reifendruck (S. 433).
- Der Kraftstoffverbrauch kann je nach montierten Reifen variieren – lassen Sie sich von Ihrem Vertragshändler beraten.

- Entfernen Sie unnötige Gegenstände aus dem Fahrzeug – je mehr Ladung desto höher der Energieverbrauch.
- Nutzen Sie beim Bremsen die Motorbremse, wenn dies ohne Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer möglich ist.
- Dachlast und Dachbox führen zu einem größeren Luftwiderstand und erhöhen den Energieverbrauch – den Dachgepäckträger entfernen, wenn er nicht benötigt wird.
- Vermeiden Sie das Fahren mit offenen Fenstern.

Zur Umweltphilosophie der Volvo Car Corporation siehe Umweltphilosophie (S. 23).

Weitere Informationen zum Kraftstoffverbrauch siehe Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß (S. 431).



WARNUNG

Den Motor niemals während der Fahrt abstellen, z. B. im Gefälle, da ansonsten wichtige Systeme deaktiviert werden, wie z. B. die Servolenkung und die Bremskraftunterstützung.

Themenbezogene Informationen

- Kraftstoff - Handhabung (S. 303)
- Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß (S. 431)
- Kraftstofftank - Fassungsvermögen (S. 430)



Aufladen der Hybridbatterie

Außer über einen konventionellen Kraftstofftank verfügt das Fahrzeug über eine wiederaufladbare Batterie, die so genannte Hybridbatterie, mit Lithium-Ionen-Akkumulatoren.

Die Hybridbatterie wird mithilfe eines Ladekabels mit Kontroll- und Schutzgerät (S. 312) aufgeladen, das sich im Raum unter dem Laderaumboden befindet, siehe Ladekabel mit Regeleinheit (S. 312).

ACHTUNG

Ein von Volvo empfohlenes Ladekabel gemäß IEC 62196 und IEC 61851 verwenden, das die Temperaturüberwachung unterstützt.

Wie viel Zeit für die Aufladung der Hybridbatterie in Anspruch genommen wird, ist davon abhängig, welcher Ladestrom (S. 309) genutzt wird.

Bei der Aufladung der Hybridbatterie des Fahrzeugs wird im Display des Kontroll- und Schutzgeräts am Ladekabel der aktuelle Status (S. 314) während einer laufenden und nach abgeschlossener Aufladung angezeigt.

Solange die Hybridbatterie aufgeladen wird, wird auch die Startbatterie (S. 389) des Fahrzeugs aufgeladen.

Wenn die Temperatur der Hybridbatterie unter $-10\text{ }^{\circ}\text{C}$ oder über $30\text{ }^{\circ}\text{C}$ liegt, sinkt ihre Kapazität, was zu Veränderungen oder Ausfällen bestimmter Fahrzeugfunktionen führen kann.

Ein Beispiel dafür ist, dass der Antriebsmodus PURE (siehe Antriebssystem und Antriebsmodi (S. 277)) nicht gewählt werden kann, wenn die Temperatur in der Batterie zu niedrig oder zu hoch ist.

Aufladung mit fest montiertem Kontroll- und Schutzgerät gemäß Klasse-3-Lademodus¹²

In bestimmten Märkten ist das Kontroll- und Schutzgerät in einer an das Stromnetz angeschlossenen Ladestation fest montiert. In diesem Fall hat das Ladekabel kein eigenes Kontroll- und Schutzgerät.

Stattdessen verfügt es über einen speziellen Steckverbinder, mit dem das Ladekabel an die Ladestation angeschlossen wird. Befolgen Sie die Anweisungen auf der Ladestation.

Themenbezogene Informationen

- Aufladen der Hybridbatterie - Vorbereitungen (S. 311)
- Reichweite bei elektrischem Antrieb (S. 301)

Ladestrom

Der Ladestrom dient zum Aufladen der Hybridbatterie (S. 309) und zur Vorkonditionierung des Fahrzeugs. Das Ladekabel (S. 312) zwischen Ladeanschluss des Fahrzeugs und einer 230-V-Wechselstrom-Steckdose kann mithilfe der Regeleinheit auf verschiedene Stromstärken (6-16 A) eingestellt werden.

Bei Aktivierung des Ladekabels zeigt das Kombinationsinstrument eine Mitteilung an, und am Ladeanschluss des Fahrzeugs leuchtet eine Lampe (S. 317) auf. Der Ladestrom wird hauptsächlich zum Aufladen der Batterie benutzt, kann aber auch für die Vorkonditionierung (S. 142) des Fahrzeugs verwendet werden.

WICHTIG

Das Ladekabel niemals während des Aufladens aus der 230-V-Wechselstromsteckdose ziehen – es besteht die Gefahr, dass dadurch die 230-V-Wechselstromsteckdose beschädigt wird. Unterbrechen Sie grundsätzlich zunächst den Ladevorgang und ziehen Sie dann das Ladekabel ab.

Die Ladedauer variiert je nach am Kontroll- und Schutzgerät eingestellter Stromstärke.

Siehe Beispiele in der Tabelle:

¹² Europäische Norm – EN 61851-1.

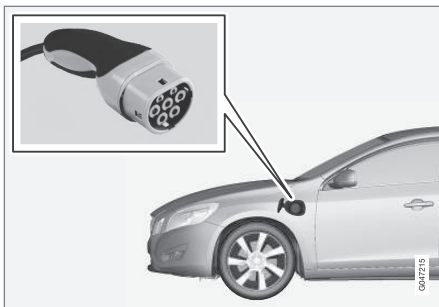


Stromstärke (A) ^A	Ladezeit (Stunden)
6	7,5–10,0
10	4,5–7,0
16	4,0–5,5

A Je nach Markt kann der maximale Ladestrom variieren.

ACHTUNG

- Bei sehr kaltem oder warmen Wetter wird ein Teil des Ladestroms verwendet, um die Hybridbatterie und den Fahrzeuginnenraum aufzuwärmen oder abzukühlen, wodurch der Ladevorgang etwas länger dauert.
- Die Ladezeit verlängert sich, wenn eine Vorkonditionierung (S. 142) gewählt wurde. Die Ladedauer hängt hauptsächlich von der Außentemperatur ab.



Ladekabelhandschuh und Ladeanschluss.

Normalerweise gehören mehrere 230 VAC Steckdosen zu einem Sicherungskreis, so dass auch weitere Verbraucher (z. B. Beleuchtung, Staubsauger, Bohrmaschine usw.) über eine Sicherung laufen können.

Beispiel 1

Wenn das Fahrzeug an eine 230-V-Wechselstrom/10 A-Steckdose angeschlossen wird und das Kontroll- und Schutzgerät auf 16 A eingestellt ist, wird das Fahrzeug versuchen, 16 A aus dem 230-V-Wechselstrom-Netz zu entnehmen, wodurch nach kurzer Zeit die überlastete 10 A-Sicherung ausgelöst wird und die Batterieaufladung wird abgebrochen.

Schalten Sie dann die Sicherung des Anschlusses wieder ein und wählen Sie am Kontroll- und Schutzgerät einen niedrigeren Ladestrom, siehe Aufladen der Hybridbatterie - Vorbereitungen (S. 311).

Beispiel 2

Wenn das Fahrzeug an eine 230 VAC/10 A-Steckdose angeschlossen wird und das Kontroll- und Schutzgerät auf 10 A eingestellt ist, entnimmt das Fahrzeug 10 A aus dem 230 VAC-Netz. Das Anschließen weiterer Verbraucher an die gleiche Steckdose (oder eine andere Steckdose im gleichen Sicherungskreis) birgt das Risiko, dass die Sicherung der Steckdose/des Sicherungskreises überlastet wird und auslöst, woraufhin das Aufladen der Batterie abgebrochen wird.

Sicherung für die Steckdose/den Sicherungskreis in diesem Fall wieder einschalten und an der Regeleinheit einen schwächeren Ladestrom wählen oder andere Verbraucher von dieser Steckdose trennen.

Beispiel 3

Wenn das Fahrzeug an eine 230 VAC/10 A-Steckdose angeschlossen wird und das Steuergerät auf 6 A eingestellt ist, entnimmt das Fahrzeug nur 6 A aus dem 230 VAC-Netz. So dauert das Aufladen der Batterie zwar länger, aber solange die Gesamtlast die Kapazität des Sicherungskreises nicht übersteigt, können weitere Verbraucher an der Steckdose (oder im Sicherungskreis) angeschlossen bleiben.

Themenbezogene Informationen

- Reichweite bei elektrischem Antrieb (S. 301)



Aufladen der Hybridbatterie - Vorbereitungen

Vor dem Aufladen (S. 317) der Hybridbatterie des Fahrzeugs sind einige Vorbereitungen zu treffen.

! WARNUNG

- Die Aufladung der Hybridbatterien darf nur an zugelassenen 230-V-Wechselstromsteckdosen mit Schutzerdung erfolgen.
- Die Fehlerstrom-Schutzeinrichtung des Kontroll- und Schutzgeräts schützt das Fahrzeug, aber es kann dennoch die Gefahr einer Überlastung des 230 V-Stromnetzes bestehen.
- Sichtlich verschlissene oder beschädigte Steckdosen sind zu vermeiden, da deren Benutzung zu Brand- und/oder Personenschäden führen kann.
- Benutzen Sie niemals ein Verlängerungskabel.

! WARNUNG

Ein Wechsel der Hybridbatterie darf nur durch eine Werkstatt erfolgen, es wird eine Volvo-Vertragswerkstatt empfohlen.

Vor dem Aufladen

! WICHTIG

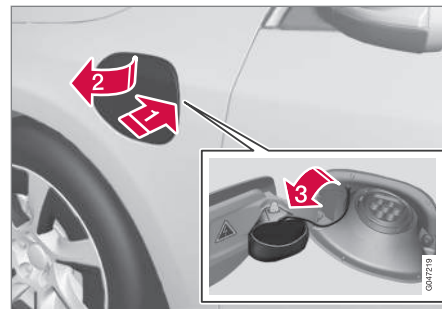
- Das Kontroll- und Schutzgerät sollte nicht begossen oder in Wasser gesenkt werden.
- Das Kontroll- und Schutzgerät und seinen Stecker keiner direkten Sonneneinstrahlung aussetzen. Anderenfalls kann der Überhitzungsschutz im Stecker die Aufladung der Hybridbatterie herabsetzen oder abbrechen.

! WICHTIG

- Sicherstellen, dass die 230-V-Wechselstromsteckdose über ausreichend Strom verfügt, der für die Aufladung eines Elektroautos benötigt wird – bei Unsicherheit ist die Steckdose durch einen Fachmann zu überprüfen.
- Wenn die Stromstärke für die Steckdose nicht bekannt ist, auf dem Kontroll- und Schutzgerät die niedrigste Stufe einstellen.

Am Kontroll- und Schutzgerät des Ladekabels (S. 312) wird der gewünschte Ladestrom (S. 309) 6-16 A¹³ gewählt. Bei der Auslieferung des Fahrzeugs ist der niedrigste mögliche Ladestrom voreingestellt.

Öffnen/Schließen des Deckels für den Ladeanschluss



- 1) Hinteren Teil des Deckels nach innen drücken und loslassen.
- 2) Deckel öffnen.
- 3) Schutzkappe des Ladeanschlusses abziehen und an der Halterung innen am Deckel befestigen. Darauf achten, dass der Gummiriemen der Schutzkappe nach unten gebogen ist, damit er sich nicht aus der Halterung löst.

Das Verschließen des Deckels für den Ladeanschluss erfolgt in entgegengesetzter Reihenfolge.

¹³ Je nach Markt kann der maximale Ladestrom variieren.

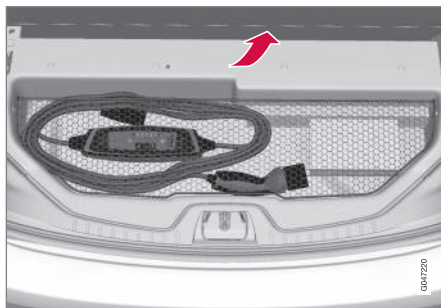


Themenbezogene Informationen

- Aufladen der Hybridbatterie (S. 309)
- Aufladen der Hybridbatterie - Ende (S. 318)

Ladekabel mit Regeleinheit

Das Ladekabel mit seinem Kontroll- und Schutzgerät wird verwendet, um die Hybridbatterie des Fahrzeugs aufzuladen. Verwenden Sie ein von Volvo empfohlenes Ladekabel.



Das Ladekabel befindet sich in einem Staufach unter der Bodenklappe im Kofferraum.

Technische Daten, Ladekabel

Schutzart	IP67
Umgebungstemperatur	-32 °C bis +50 °C



WARNUNG

Das Ladekabel darf nicht verwendet werden, wenn irgendein Teil daran beschädigt ist – es besteht die Gefahr eines Stromschlags und schwerer Verletzungen.

Ein beschädigtes oder nicht funktionierendes Ladekabel darf nur durch eine Werkstatt repariert werden - es wird eine Volvo-Vertragswerkstatt empfohlen.

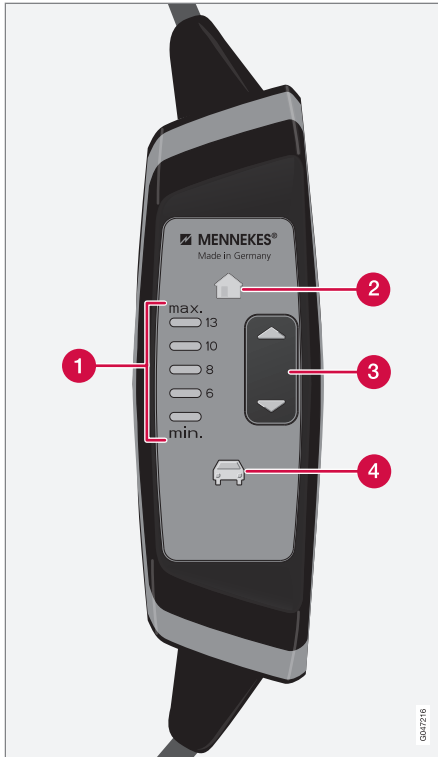


WICHTIG

Das Ladekabel niemals während des Aufladens aus der 230-V-Wechselstromsteckdose ziehen – es besteht die Gefahr, dass dadurch die 230-V-Wechselstromsteckdose beschädigt wird. Unterbrechen Sie grundsätzlich zunächst den Ladevorgang und ziehen Sie dann das Ladekabel ab.



Kontroll- und Schutzgerät



Display und Bedienelemente des Kontroll- und Schutzgeräts.

- 1 Anzeige¹⁴ des Ladestroms.
- 2 Das Symbol leuchtet, wenn das Ladekabel an eine 230 VAC-Steckdose angeschlossen ist.
- 3 Tasten zum Erhöhen/Verringern des Ladestroms.
- 4 Das Symbol leuchtet, wenn das Ladekabel an den 230-V-Wechselstromladeanschluss des Fahrzeugs angeschlossen ist.

! WICHTIG

Es dürfen keine Mehrfachsteckdosen, Spannungsbegrenzer oder ähnliche Geräte zusammen mit dem Ladekabel verwendet werden, da hierdurch Gefahr durch Brand, Stromschlag usw. entstehen kann.

Adapter zwischen der 230-V-Wechselstromsteckdose und dem Ladekabel dürfen nur verwendet werden, wenn der Adapter gemäß IEC 61851 und IEC 62196 zugelassen ist.

i ACHTUNG

Im Ladekabel ist die letzte Einstellung für den Ladestrom gespeichert. Wenn beim nächsten Mal keine 230 VAC-Steckdose benutzt wird, muss die Einstellung daher geändert werden.

Themenbezogene Informationen

- Ladekabel mit Kontroll- und Schutzgerät - Statusmitteilungen (S. 314)
- Ladekabel mit Kontroll- und Schutzgerät - Fehlerstromschutzschalter (S. 316)
- Ladestrom (S. 309)



Ladekabel mit Kontroll- und Schutzgerät - Statusmitteilungen

Beim Aufladen (S. 309) der Hybridbatterie des Fahrzeugs wird im Display des Kontroll- und

Schutzgeräts (S. 312) am Ladekabel der aktuelle Status während einer laufenden und nach abgeschlossener Aufladung angezeigt.

Display des Kontroll- und Schutzgeräts	Status	Bedeutung	Empfohlene Maßnahme
Anzeige (1) für Ladestrom ist erloschen. Das Fahrzeugsymbol (5) leuchtet konstant grün.	Standby	<ul style="list-style-type: none"> Das Ladekabel ist an das Fahrzeug angeschlossen. Aufladen ist möglich, wurde aber von der Elektronik des Fahrzeugs noch nicht aktiviert. 	Warten, bis die Batterie aufgeladen ist.
Der aktuelle Stromverbrauch wird mit einer grünen Anzeige (1) angezeigt. Das Fahrzeugsymbol (5) leuchtet konstant grün.	Wird geladen.	<ul style="list-style-type: none"> Die Fahrzeugelektronik hat mit der Aufladung begonnen. Wird geladen. 	Warten, bis die Batterie aufgeladen ist.
Anzeige für Ladestrom ist erloschen. Fahrzeugsymbol (5) blinkt rot.	Aufladen nicht möglich.	<ul style="list-style-type: none"> Es liegt ein Kommunikationsfehler zwischen Kontroll- und Schutzgerät und dem Fahrzeug vor. Die Belüftung der Fahrzeugelektronik ist unzureichend, nicht aktiviert oder fehlerhaft. 	<ol style="list-style-type: none"> Alle Anschlüsse kontrollieren oder eine andere 230-V-Wechselstrom Steckdose verwenden. Batterieaufladung neu starten.

¹⁴ Je nach Markt kann der maximale Ladestrom variieren.



Display des Kontroll- und Schutzgeräts	Status	Bedeutung	Empfohlene Maßnahme
Das Fahrzeugsymbol (5) leuchtet konstant rot.	Aufladen nicht möglich.	<ul style="list-style-type: none"> Die Fehlerstromschutzeinrichtung am Ladekabel wurde ausgelöst. 	<ol style="list-style-type: none"> Das Ladekabel aus der 230 VAC-Steckdose ziehen. Der Fehlerstromschutzschalter wird zurückgesetzt und das Gerät neu gestartet.
Die Ladestromanzeige (1) und das Haus-Symbol (3) blinken rot.	Aufladen nicht möglich.	Die Temperaturüberwachung für die 230 VAC-Steckdose wurde ausgelöst.	Aufladung erneut starten. Wenn das Problem weiterhin besteht, fachlichen Rat einholen.

Themenbezogene Informationen

- Ladestrom (S. 309)



Ladekabel mit Kontroll- und Schutzgerät - Temperaturüberwachung

Damit die Hybridbatterie des Fahrzeugs jedes Mal sicher geladen (S. 309) werden kann, verfügt das Kontroll- und Schutzgerät (S. 312) über eine eingebaute Überwachungsanordnung zur Kontrolle des Ladestroms.

Die Überwachungsanordnung des Kontroll- und Schutzgeräts stellt sicher, dass der zulässige Ladestrom (S. 309) im Hinblick auf den Sicherheitsaspekt automatisch angepasst wird. Dies garantiert einen sicheren, überwachungsfreien Betrieb und optimale Aufladezeiten.

ACHTUNG

Ein von Volvo empfohlenes Ladekabel gemäß IEC 62196 und IEC 61851 verwenden, das die Temperaturüberwachung unterstützt.

Temperatursicherung

Die Temperaturüberwachung wird bei Beginn der Aufladung der Hybridbatterie automatisch aktiviert. Wenn eine kritische Temperatur erreicht wird, wird der Ladestrom abgesenkt. Geschieht dies wiederholt, wird der Ladevorgang abgebrochen.

WICHTIG

Wenn die Temperaturüberwachung die Ladestromstärke mehrfach automatisch abgesenkt und den Ladevorgang abgebrochen hat, muss die Ursache für die Überhitzung untersucht und behoben werden.

Ladekabel mit Kontroll- und Schutzgerät - Fehlerstromschutzschalter

Das Kontroll- und Schutzgerät des Ladekabels (S. 312) verfügt über einen eingebauten Fehlerstromschutzschalter, der das Fahrzeug und auch den Bediener vor einem elektrischen Stromschlag durch Systemfehler schützt.

Wenn der eingebaute Fehlerstromschutzschalter auslöst, leuchtet des Fahrzeugsymbol kontinuierlich rot - den 230 VAC-Anschluss überprüfen.

WICHTIG

Die Fehlerstrom-Schutzeinrichtung des Kontroll- und Schutzgeräts schützt nicht die 230 V-Wechselstromsteckdose.

Themenbezogene Informationen

- Aufladen der Hybridbatterie (S. 309)



Aufladen der Hybridbatterie - Start

Aufladen der Hybridbatterie (S. 309) – Start.

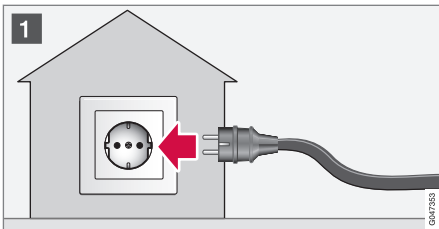
! WICHTIG

Das Ladekabel nie anschließen, wenn das Risiko eines Blitzschlags besteht.

i ACHTUNG

Ein von Volvo empfohlenes Ladekabel gemäß IEC 62196 und IEC 61851 verwenden, das die Temperaturüberwachung unterstützt.

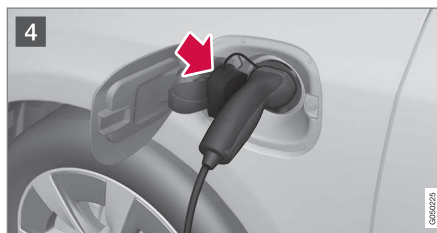
Nehmen Sie das Ladekabel (S. 312) aus dem Stauffach unter dem Kofferraumboden.



- 1 Ladekabel an eine 230-V-Wechselstrom Steckdose anschließen. Niemals Verlängerungskabel benutzen.
2. Den richtigen Ladestrom (S. 309) am Kontroll- und Schutzgerät einstellen (für die aktuelle 230-V-Wechselstromsteckdose).



- 3 Den Deckel des Ladestutzens abnehmen und diesen dann an das Fahrzeug anschließen.



- 4 Deckel des Ladestutzens.

! WICHTIG

Den Deckel des Ladestutzens nicht auf das Fahrzeug legen, damit es z. B. bei starkem Wind nicht zu Lackschäden kommen kann.

5. Der Ladestutzen wird verriegelt, und das Aufladen beginnt nach etwa 10 Sekunden.

Prüfung der noch verbleibenden Ladezeit:

- Am Transponderschlüssel die Taste für Wegbeleuchtung drücken – daraufhin zeigt das Kombinationsinstrument die berechnete Dauer an.

Das Aufladen der Batterie kann kurz unterbrochen werden, wenn das Fahrzeug entriegelt wird:

- und die Tür geöffnet wird – der Ladevorgang wird nach 2 Minuten wieder aufgenommen.
- ohne dass die Tür geöffnet wird – das Fahrzeug wird automatisch wieder verriegelt, siehe Verriegelung/Entriegelung - von außen (S. 182). Der Ladevorgang wird nach 1 Minute wieder aufgenommen.

i ACHTUNG

Damit die verbleibende Ladedauer angezeigt wird, muss die Wegbeleuchtung eingeschaltet sein. Ihre Einstellung erfolgt über das Menüsystem MY CAR (S. 118).



! WICHTIG

Das Ladekabel niemals während des Aufladens aus der 230-V-Wechselstromsteckdose ziehen – es besteht die Gefahr, dass dadurch die 230-V-Wechselstromsteckdose beschädigt wird. Unterbrechen Sie grundsätzlich zunächst den Ladevorgang und ziehen Sie dann das Ladekabel ab.

6. Wenn die Aufladung abgeschlossen ist (siehe nachfolgende Tabelle), die Fahrertür öffnen. Das Kombinationsinstrument leuchtet auf und zeigt den Ladestatus an.



Die LED-Leuchten zeigen den aktuellen Status während der Aufladung. Die weiße, blaue, rote und gelbe Lampe wird aktiviert, wenn die Innenraumbelichtung eingeschaltet wird - das Leuchten wird noch eine kurze

Zeit fortgesetzt, nachdem die Innenraumbelichtung ausgeschaltet ist.

Licht der LED-Leuchte	Bedeutung
Weiß dauernd	Wegbeleuchtung
Gelb dauernd	Wartestellung ^A - wartet auf den Beginn der Aufladung.
Grünes Blinken	Wird geladen ^B .
Grün dauernd	Aufladung abgeschlossen ^C .
Blau – Blinken oder konstantes Leuchten	Timer eingeschaltet.
Rot – Blinken oder konstantes Leuchten	Ein Fehler ist aufgetreten.

^A Beispielsweise, nachdem eine Türe geöffnet wurde oder wenn der Handschuh des Ladekabels nicht verriegelt ist.

^B Je langsamer das Blinkerleuchten, desto höher der Füllstand.

^C Erlischt nach kurzer Zeit.

Bei der Aufladung kann Kondenswasser aus der Klimaanlage unter dem Fahrzeug heruntertropfen. Dies ist normal und geschieht aufgrund der Kühlung der Hybridbatterie.

Themenbezogene Informationen

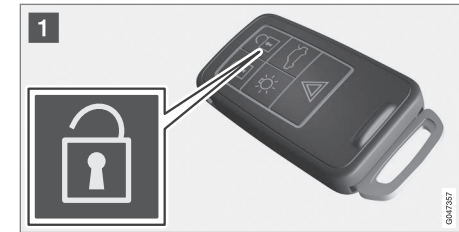
- Aufladen der Hybridbatterie - Ende (S. 318)

Aufladen der Hybridbatterie - Ende

Aufladen der Hybridbatterie (S. 309) – Ende.

i ACHTUNG

Um den Ladekabelhandschuh vom 230 V-Anschluss am Fahrzeug lösen zu können, muss das Fahrzeug zunächst mit dem Transponderschlüssel/PCC entriegelt werden.

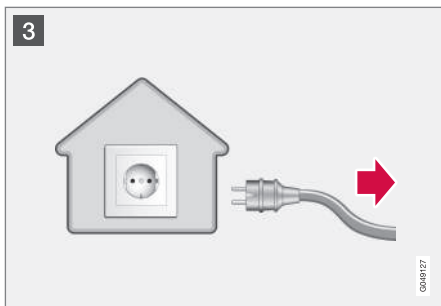


- 1 Fahrzeug mit Transponderschlüssel/PCC* entriegeln – der Handschuh des Ladekabels wird entriegelt.

0047397



- 2 Das Kabel von der Ladebuchse des Fahrzeugs abziehen, den Deckel auf die Ladebuchse setzen und die Klappe schließen, siehe Aufladen der Hybridbatterie - Vorbereitungen (S. 311).



- 3 Kabel von der 230-V-Wechselstrom Steckdose abziehen.

Ladekabel in das Staufach unter dem Kofferraumboden des Fahrzeugs zurücklegen.

Aufladen mit Dieselmotor



Die Hybridbatterie kann auch mit dem Dieselmotor des Fahrzeugs aufgeladen werden, siehe Antriebssystem (S. 277).

Themenbezogene Informationen

- Ladekabel mit Regeleinheit (S. 312)
- Aufladen der Hybridbatterie - Start (S. 317)

Zu beachten, wenn das Fahrzeug längere Zeit abgestellt wird

Um die Hybridbatterie zu schonen, wenn das Fahrzeug längere Zeit abgestellt wird, sollte der Ladezustand bei 25 % liegen.

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Als Thema für das Kombinationsinstrument "Hybrid" auswählen. Zu Informationen zur Menüführung siehe Kombinationsinstrument (S. 68).
2. Wenn der Ladezustand höher ist, das Fahrzeug fahren, bis ca. 25 % Restladung verbleiben. Wenn der Ladezustand niedriger ist, die **POWER**-Taste drücken und das Fahrzeug fahren, bis ca. 25 % erreicht sind. Weitere Information zu den Fahrmodi siehe Antriebssystem - Antriebsmodi (S. 277).
3. Wenn das Fahrzeug bereits seit mehr als 6 Monaten abgestellt ist und dies auch weiterhin sein soll, den Motor im Fahrmodus **POWER** anlassen und mindestens 10 Minuten laufen lassen, bis sich der Ladezustand bei ca. 25 % stabilisiert hat (Empfehlung).

Wenn das Fahrzeug eingeschlossen war, nicht gefahren werden konnte und der Ladezustand der Hybridbatterie deutlich unter 25 % liegt, die Batterie auf der niedrigsten Stufe je nach Ladezustand ca. 45 Minuten aufladen. Den Ladezustand laufend im Kom-



binationsinstrument überprüfen, siehe Aufladen der Hybridbatterie - Start (S. 317).

Zur Handhabung der Starterbatterie bei einem längeren Abstellen des Fahrzeugs siehe Starterbatterie – Allgemeines (S. 389).

ACHTUNG

Zum Abstellen des Fahrzeugs für längere Zeit einen möglichst kühlen Ort wählen, damit der Batterieverschleiß minimiert wird. Je nachdem, wo es kühler ist, steht das Fahrzeug im Sommer am besten in der Garage oder draußen im Schatten.

WICHTIG

Wenn das Fahrzeug längere Zeit abgestellt wird, darf das Ladekabel nicht an den Ladeanschluss des Fahrzeugs angeschlossen sein.

Alternder Kraftstoff

Alternder Dieselmotorkraftstoff (ab etwa 5 Monaten und älter) kann in Verbindung mit Kondenswasser unter bestimmten Umständen eine Algen- und Bakterienbildung im Kraftstoffsystem und/oder eine Oxydation des Kraftstoffs bewirken, wodurch ein Risiko für Betriebsstörungen entsteht. Für weitere Informationen siehe Energiefluss (S. 280).

Themenbezogene Informationen

- Aufladen der Hybridbatterie (S. 309)
- Reichweite bei elektrischem Antrieb (S. 301)

Fahren mit Anhänger*

Beim Fahren mit einem Anhänger sind einige wichtige Sachen zu beachten, zum Beispiel hinsichtlich der Anhängerzugvorrichtung, dem Anhänger selbst, sowie der Lastverteilung im Anhänger.

Die Gesamtzuladung ist vom Leergewicht des Fahrzeugs abhängig. Die Gesamtzuladung des Fahrzeugs reduziert sich um die Summe des Gewichts der Insassen und der gesamten Sonderausstattung, beispielsweise einer Anhängerkupplung. Ausführlichere Informationen siehe Gewichte (S. 421).

Wenn die Anhängerzugvorrichtung von Volvo montiert ist, wird das Fahrzeug mit der erforderlichen Ausrüstung für die Fahrt mit einem Anhänger geliefert.

- Die Anhängerzugvorrichtung des Fahrzeugs muss zugelassen sein.
- Erkundigen Sie sich beim Nachrüsten der Anhängerzugvorrichtung bei Ihrem Volvo Partner, ob Ihr Fahrzeug vollständig für die Fahrt mit Anhänger ausgestattet ist.
- Die Ladung auf dem Anhänger so verteilen, dass das Gewicht auf der Anhängerzugvorrichtung die maximal zulässige Stützlast nicht überschreitet.
- Den Reifendruck entsprechend der max. Zuladung erhöhen. Weitere Informationen zu Reifendrücken siehe Reifen - zugelassener Reifendruck (S. 433).



- Beim Fahren mit Anhänger wird der Motor stärker als normal beansprucht.
- Nicht mit einem schweren Anhänger fahren, wenn das Fahrzeug noch sehr neu ist. Warten, bis das Fahrzeug eine Kilometerleistung von mindestens 1000 km aufweist.
- Bei langen, steilen Gefällen werden die Bremsen erheblich stärker als normal beansprucht. In einen niedrigeren Gang schalten und die Geschwindigkeit entsprechend anpassen.
- Aus Sicherheitsgründen sollte die höchstzulässige Geschwindigkeit für Fahrzeuge mit Anhänger nicht überschritten werden. Geltende Bestimmungen für zulässige Geschwindigkeiten und Gewichte befolgen.
- Bei Fahrten mit Anhänger an langen, starken Steigungen mit niedriger Geschwindigkeit fahren.
- Fahrten mit Anhänger an Steigungen von über 12 % vermeiden.

Anhängerkabel

Wenn die Anhängerzugvorrichtung des Fahrzeugs einen 13-poligen und der Anhänger einen 7-poligen Steckverbinder hat, ist ein Adapter erforderlich. Ein von Volvo genehmigtes Adapterkabel verwenden. Das Kabel darf auf keinen Fall am Boden schleifen.

Blinker- und Bremsleuchten an Anhängern

Wenn eine der Blinkerleuchten am Anhänger defekt ist, blinkt das Blinkersymbol im Kombinationsinstrument schneller als normal und im Informationsdisplay erscheint der Text **Blinker Anhänger defekt**.

Ist eine der Bremsleuchten am Anhänger defekt, erscheint der Text **Bremslicht Anhänger defekt**.

Anhängergewichte

Für Informationen zu den zulässigen Anhängergewichten von Volvo siehe Zuggewicht und Stützlast (S. 422).

ACHTUNG

Die angegebenen höchsten Anhängergewichte sind die durch Volvo zugelassenen. Durch nationale Fahrzeugbestimmungen können Anhängergewichte und Geschwindigkeiten jedoch zusätzlich begrenzt sein. Anhängerkupplungen können für höhere oder niedrigere Gewichte zertifiziert sein, als das Fahrzeug ziehen darf.

WARNUNG

Angegebene Empfehlungen für Anhängergewichte sind zu befolgen. Der gesamte Zug kann sonst bei Ausweichmanövern und Einbremsungen schwer zu kontrollieren sein.

Themenbezogene Informationen

- Fahren mit Anhänger* – Automatikgetriebe (S. 322)
- Anhängerzugvorrichtung/Anhängerkupplung* (S. 322)
- Lampenwechsel – Allgemeines (S. 378)



Fahren mit Anhänger* – Automatikgetriebe

Bei Fahrten mit Anhänger auf gebirgigen Strecken in warmer Witterung besteht Überhitzungsgefahr.

- Ein Automatikgetriebe wählt stets den optimalen Gang in Bezug auf Belastung und Motordrehzahl.
- Bei Überhitzung leuchtet ein Warnsymbol im Kombinationsinstrument zusammen mit einer Mitteilung, die im Informationsdisplay ausgegeben wird - gegebenenfalls der ausgegebenen Empfehlung Folge leisten.

Starke Steigungen

- Das Automatikgetriebe nicht mit einem höheren Gang sperren als der Motor „verkräftet“ – das Fahren in höheren Gängen mit niedriger Motordrehzahl ist nicht immer vorteilhaft.

Parken an einer Steigung

1. Die Fahrbremse durchdrücken.
 2. Die Feststellbremse aktivieren.
 3. Den Wählhebel in Stellung **P** bewegen.
 4. Die Fahrbremse loslassen.
- Der Wählhebel muss sich in Parkstellung **P** befinden, wenn ein Fahrzeug mit Automatikgetriebe und angekuppeltem

Anhänger geparkt wird. Stets die Feststellbremse anziehen.

- Zum Blockieren der Räder Keile verwenden, wenn ein Fahrzeug mit angekuppeltem Anhänger an einer Steigung geparkt wird.

Anfahren an einer Steigung

1. Die Fahrbremse durchdrücken.
2. Den Wählhebel in Fahrstellung **D** bewegen.
3. Die Feststellbremse lösen.
4. Die Fahrbremse loslassen und losfahren.

Themenbezogene Informationen

- Automatikgetriebe - Geartronic (S. 284)

Anhängerzugvorrichtung/Anhängerkupplung*

Mit einer Anhängerzugvorrichtung kann zum Beispiel ein Anhänger vom Fahrzeug gezogen werden.

Wenn das Fahrzeug mit einer teil-/abnehmbaren Anhängerzugvorrichtung ausgerüstet ist, sorgfältig die Montagehinweise für das lose Teil befolgen, siehe Abnehmbare Anhängerzugvorrichtung* – Anbringen/Abnehmen (S. 324).



WARNUNG

Falls das Fahrzeug mit einer abnehmbaren Volvo-Anhängerkupplung ausgerüstet ist:

- Die Einbauanweisungen sorgfältig beachten.
- Der abnehmbare Teil muss vor Beginn der Fahrt mit dem Schlüssel verriegelt werden.
- Überprüfen Sie, dass das Anzeigefenster grün ist.

Unbedingt zu kontrollieren

- Der Kugelkopf muss regelmäßig gereinigt und mit Fett geschmiert werden.



i ACHTUNG

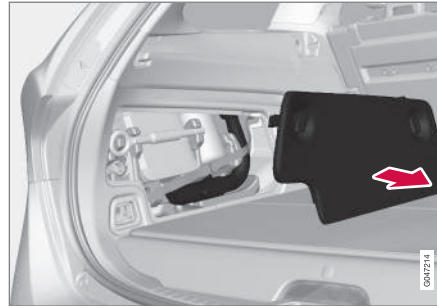
Falls eine Zugkugelkupplung mit Schwingungsdämpfer verwendet wird, darf die Zugvorrichtungskugel nicht geschmiert werden.

Themenbezogene Informationen

- Fahren mit Anhänger* (S. 320)

Abnehmbare Anhängerzugvorrichtung* – Aufbewahrung

Die abnehmbare Anhängerzugvorrichtung ist im Kofferraum aufzubewahren.



Aufbewahrungsort der Anhängerzugvorrichtung.

! WICHTIG

Die Anhängerzugvorrichtung stets nach der Benutzung lösen und an dem für diesen vorgesehenen Ort im Fahrzeug aufbewahren.

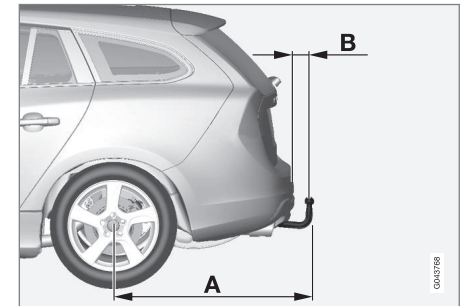
Themenbezogene Informationen

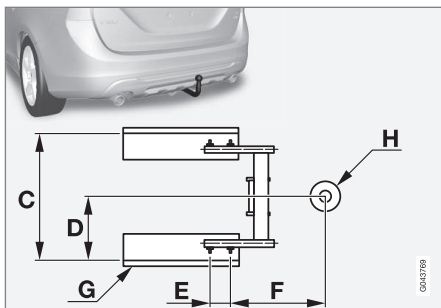
- Abnehmbare Anhängerzugvorrichtung* – Technische Daten (S. 323)
- Abnehmbare Anhängerzugvorrichtung* – Anbringen/Abnehmen (S. 324)
- Fahren mit Anhänger* (S. 320)

Abnehmbare Anhängerzugvorrichtung* – Technische Daten

Technische Daten für die abnehmbare Anhängerzugvorrichtung.

Technische Daten





Abmessungen, Befestigungspunkte (mm)

A	998
B	81
C	854
D	427
E	109
F	282
G	Seitenträger
H	Kugelmitte

Themenbezogene Informationen

- Abnehmbare Anhängerzugvorrichtung* – Anbringen/Abnehmen (S. 324)
- Abnehmbare Anhängerzugvorrichtung* – Aufbewahrung (S. 323)
- Fahren mit Anhänger* (S. 320)

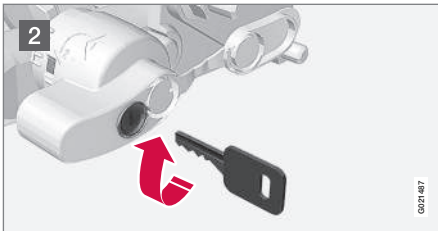
Abnehmbare Anhängerzugvorrichtung* – Anbringen/Abnehmen

Die Befestigung oder das Entfernen der abnehmbaren Anhängerzugvorrichtung erfolgt auf folgende Weise:

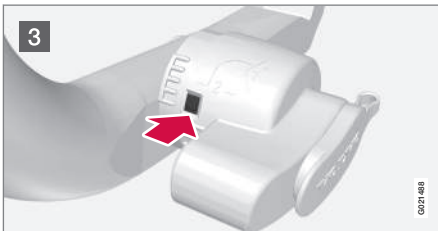
Befestigung



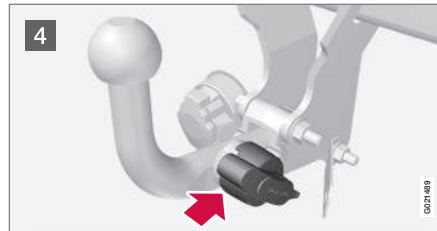
- 1 Die Schutzkappe entfernen. Dazu zunächst die Sperre eindrücken und dann die Kappe gerade nach hinten ziehen .



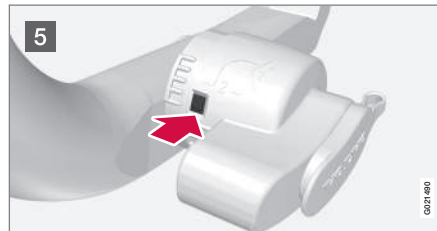
- 2 Überprüfen, ob sich der Mechanismus in der unverriegelten Stellung befindet. Dazu den Schlüssel im Uhrzeigersinn drehen.



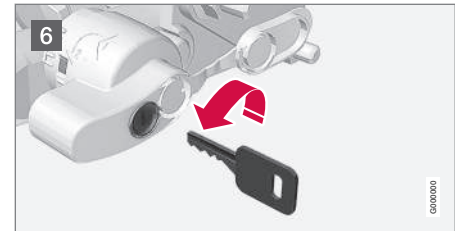
- 3 Das Anzeigefenster muss rot sein.



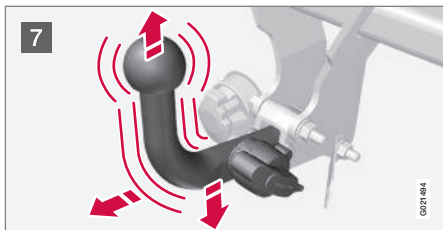
- 4 Die Anhängerzugvorrichtung einsetzen und hineinschieben, bis ein Klicken zu hören ist.



- 5 Das Anzeigefenster muss grün sein.



- 6 Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn in die verriegelte Stellung drehen. Den Schlüssel aus dem Schloss abziehen.



- 7 Sicherstellen, dass die Anhängerzugvorrichtung fest sitzt: Diese dazu hoch-, herunter- und zurückbewegen.

WARNUNG

Wenn die Anhängerzugvorrichtung nicht korrekt sitzt, muss sie abgenommen und erneut wie zuvor beschrieben befestigt werden.

WICHTIG

Nur die Kugel der Anhängerkupplung einschmieren, der restliche Kugelteil muss sauber und trocken sein.



- 8 Sicherheitskabel.

WARNUNG

Achten sie unbedingt darauf, das Sicherheitsseil des Anhängers am dafür vorgesehenen Halter anzubringen.

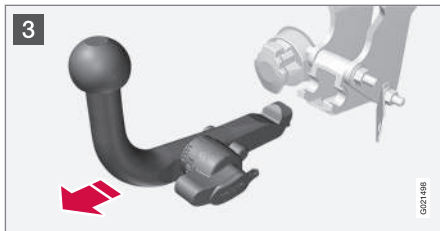
Demontage der Anhängervorrichtung



- 1 Den Schlüssel hineinstecken und im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.



- 2 Den Verriegelungsknopf **1** eindrücken und gegen den Uhrzeigersinn drehen **2**, bis ein Klicken zu hören ist.



- 3 Den Verriegelungsknopf vollständig bis zum Anschlag weiterdrehen, herunterdrücken und gleichzeitig die Anhängerzugvorrichtung nach hinten und oben herausziehen.

WARNUNG

Eine im Fahrzeug aufbewahrte Anhängerzugvorrichtung sicher verankern, siehe Abnehmbare Anhängerzugvorrichtung* – Aufbewahrung (S. 323).



- 4 Die Schutzkappe aufschieben, bis sie festschnappt.

Themenbezogene Informationen

- Abnehmbare Anhängerzugvorrichtung* – Aufbewahrung (S. 323)
- Abnehmbare Anhängerzugvorrichtung* – Technische Daten (S. 323)
- Fahren mit Anhänger* (S. 320)

Anhängerstabilisator – TSA¹⁵

Die Anhänger-Stabilisierungskontrolle (TSA (Trailer Stability Assist)) hat die Aufgabe, Fahrzeuge mit angekuppeltem Anhänger in Situationen zu stabilisieren, in denen das Gespann in eine Pendelbewegung gerät.

TSAist Bestandteil der Stabilitätskontrolle (S. 194) ESC¹⁶.

Funktion

Alle Kombinationen von Fahrzeugen und Anhängern können in eine Pendelbewegung geraten. Gewöhnlich sind dazu hohe Geschwindigkeiten erforderlich. Wenn jedoch der Anhänger überladen oder die Ladung falsch verteilt ist, z. B. zu weit hinten liegt, besteht die Gefahr für Pendelbewegungen auch bei niedrigeren Geschwindigkeiten (70–90 km/h).

Damit es in diesem Fall zu Pendelbewegungen kommt, ist ein auslösender Faktor erforderlich, wie z. B.:

- Das Fahrzeug mit Anhänger ist einem starken Seitenwind ausgesetzt.
- Das Fahrzeug mit Anhänger fährt auf unebener Fahrbahn oder passiert eine Unebenheit.
- Schnelle Lenkradbewegungen.

Handhabung

Wenn das Gespann erst einmal in eine Pendelbewegung geraten ist, kann es schwierig

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.



08 Starten und Fahren



oder gar unmöglich sein, diese zu dämpfen. Dabei ist das Gespann nur schwer kontrollierbar und es besteht die Gefahr, dass es z. B. in die falsche Spur gerät oder die Fahrbahn verlässt.

Die Anhänger-Stabilisierungskontrolle überwacht kontinuierlich vor allem die seitlichen Bewegungen des Fahrzeugs. Werden Pendelbewegungen erfasst, erfolgt eine individuelle Bremsregelung der Vorderräder. Dies hat eine stabilisierende Wirkung auf das Gespann. Oft reicht das aus, damit der Fahrer wieder Kontrolle über das Fahrzeug erlangt.

Wenn die Pendelbewegungen – trotz des ersten Eingriffs des TSA-Systems – nicht gedämpft werden, wird das Gespann an allen Rädern abgebremst und gleichzeitig wird die Antriebskraft des Motors reduziert. Nachdem die Pendelbewegungen sukzessive abgeschwächt wurden und das Gespann wieder stabil ist, unterbricht das System die Regelung und der Fahrer erhält wieder die vollständige Kontrolle über das Fahrzeug. Für weitere Informationen siehe Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Handhabung (S. 195).

Sonstiges

Eingriffe des TSA können im Geschwindigkeitsintervall 60-160 km/h erfolgen.



ACHTUNG

Die TSA-Funktion wird ausgeschaltet, sobald der Fahrer den **Sport**-Modus wählt, siehe Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Allgemeines (S. 194).

Eingriffe von TSA können ausbleiben, wenn der Fahrer mit kräftigen Lenkradbewegungen versucht, die Pendelbewegungen aufzuheben, da das System dann nicht beurteilen kann, ob die Pendelbewegungen vom Fahrer oder vom Anhänger verursacht werden.



Wenn das TSA-System arbeitet, blinkt das **ESC**¹⁶-Symbol im Kombinationsinstrument.

Themenbezogene Informationen

- Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – Allgemeines (S. 194)

Abschleppen

Der V60 Plug-in Hybrid darf nicht abgeschleppt werden. Beim Abtransport (S. 330) ist das Fahrzeug mit allen vier Rädern auf ein Bergungsfahrzeug zu stellen.

Starthilfe

Fahrzeug nicht anschleppen. Wenn die Startbatterie so entladen ist, dass der Motor nicht gestartet werden kann, eine Hilfsbatterie verwenden, siehe Starthilfe mit Batterie (S. 275).



WICHTIG

Der elektrische Antriebsmotor und der Katalysator kann beschädigt werden, wenn versucht wird, das Fahrzeug anzuschleppen.

Themenbezogene Informationen

- Abschleppöse (S. 329)
- Bergen (S. 330)

¹⁵ Ist bei der Installation der Volvo Original-Anhängerzugvorrichtung enthalten.

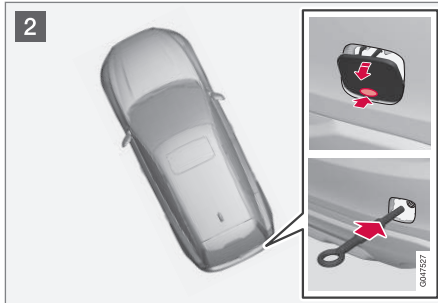
¹⁶ (Electronic Stability Control) – Elektronische Stabilitätskontrolle.



Abschleppöse

Die Abschleppöse wird in eine mit Gewinde versehene Aussparung hinter einer Abdeckung auf der rechten Seite des Stoßfängers hinten eingeschraubt.

Befestigung der Abschleppöse



1 Abschleppöse hinter der Verkleidung auf der linken Seite des Kofferraums herausnehmen.

2 Die Abdeckung für den Befestigungspunkt der Abschleppöse gibt es in zwei Varianten, die jeweils auf unterschiedliche Weise geöffnet werden müssen:

- Die Variante mit einer Aussparung wird geöffnet, indem eine Münze oder ein ähnlicher Gegenstand in die Aussparung gesteckt und die Abdeckung nach außen gebogen wird. Dann den Deckel ganz herausklappen und abnehmen.
- Die andere Variante besitzt eine Markierung entlang der einen Seite oder in einer Ecke: Mit einem Finger auf die Markierung drücken und gleichzeitig die gegenüberliegende Seite/Ecke mit Hilfe einer Münze oder einem ähnlichen Gegenstand herausklappen – die Abdeckung bewegt sich um ihre Mittellinie und kann dann abgenommen werden.

Die Abschleppöse bis zu ihrem Flansch hineinschrauben. Die Öse z.B. mit dem Radmutterenschlüssel ordentlich festdrehen.

Die Abschleppöse nach ihrer Benutzung abschrauben und an dem für diese vorgesehenen Ort verstauen.

Zum Schluss die Abdeckung wieder am Stoßfänger anbringen.

Die Abschleppöse kann genutzt werden, um das Fahrzeug auf die Pritsche eines



Abschleppwagens hochzuziehen. Ob dies möglich ist, hängt von Lage und Bodenfreiheit des Fahrzeugs ab. Wenn die Rampe des Abschleppwagens zu steil ansteigt oder das Fahrzeug keine ausreichende Bodenfreiheit aufweist, kann dieses beim Versuch, es an der Abschleppöse hochzuziehen, beschädigt werden. Bei Bedarf das Fahrzeug mit der Hebeanordnung des Abschleppwagens anheben.

WARNUNG

Es dürfen sich keine Personen oder Gegenstände hinter dem Bergungsfahrzeug befinden, wenn das abzuschleppende Fahrzeug auf die Pritsche gezogen wird.

Themenbezogene Informationen

- Abschleppen (S. 328)
- Bergen (S. 330)

Bergen

Ein Bergen bedeutet, dass das Fahrzeug mit Hilfe eines anderen Fahrzeugs abtransportiert wird.

Für das Bergen eines Fahrzeugs professionelle Hilfe anfordern.

Die Abschleppöse kann genutzt werden, um das Fahrzeug auf die Pritsche eines Abschleppwagens hochzuziehen. Ob dies möglich ist, hängt von Lage und Bodenfreiheit des Fahrzeugs ab. Wenn die Rampe des Abschleppwagens zu steil ansteigt oder das Fahrzeug keine ausreichende Bodenfreiheit aufweist, kann dieses beim Versuch, es an der Abschleppöse hochzuziehen, beschädigt werden. Bei Bedarf das Fahrzeug mit der Hebeanordnung des Abschleppwagens anheben.

WARNUNG

Es dürfen sich keine Personen oder Gegenstände hinter dem Bergungsfahrzeug befinden, wenn das abzuschleppende Fahrzeug auf die Pritsche gezogen wird.

WICHTIG

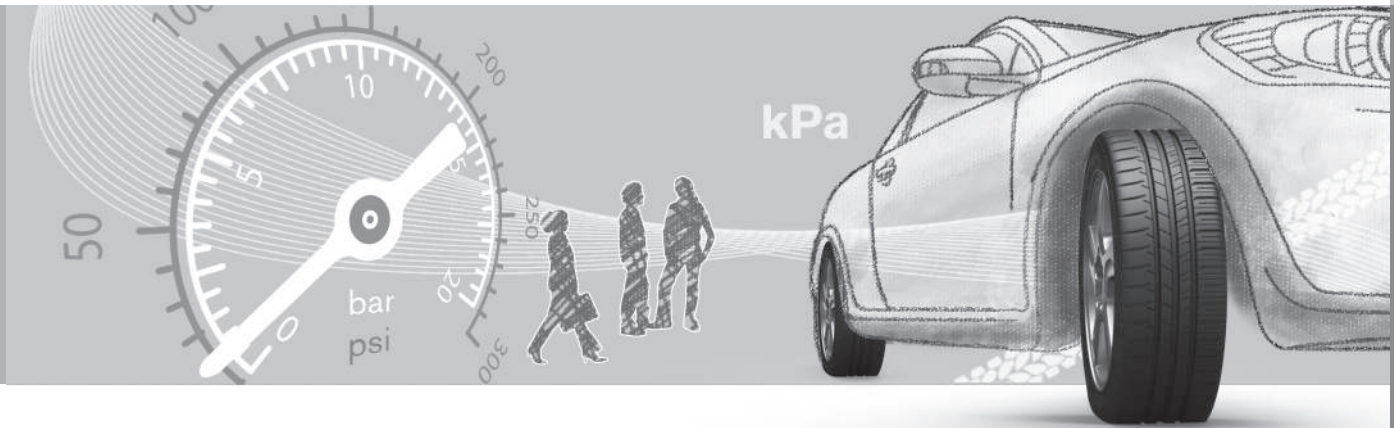
Beachten Sie, dass der V60 Plug-in Hybrid nicht abgeschleppt werden darf, sondern geborgen werden muss.

Themenbezogene Informationen

- Abschleppen (S. 328)

09

RÄDER UND REIFEN



Reifen - Pflege

Die Funktion eines Reifens besteht unter anderem darin, die Fahrzeuglast zu tragen, auf dem Untergrund eine Haftung zu erzeugen (Grip), Vibrationen zu dämpfen, und das Rad vor Verschleiß zu schützen.

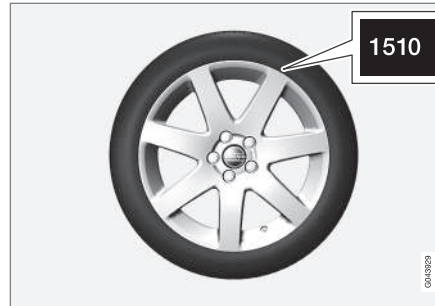
Fahreigenschaften

Die Reifen haben einen großen Einfluss auf das Fahrverhalten des Fahrzeugs. Reifentyp, Reifengröße, Reifendruck und Geschwindigkeitsklasse sind wichtig für die Leistung des Fahrzeugs.

Alter des Reifens

Alle Reifen, die älter als 6 Jahre sind, sollten selbst wenn sie unbeschädigt zu sein scheinen, von einem Fachmann kontrolliert werden. Reifen altern selbst dann und werden spröde, wenn sie selten oder gar nicht verwendet werden. Die Funktion kann dann beeinträchtigt werden. Dies gilt für alle Reifen, die für den zukünftigen Gebrauch aufgehoben werden. Beispiele für äußere Anzeichen dafür, dass sich der Reifen nicht für den Gebrauch eignet, sind Risse oder Verfärbungen.

Neue Reifen



Bei Reifen spielt das Herstellungsdatum eine Rolle. Reifen können sich nach einigen Jahren verhärten und ihre Reibungseigenschaften können sich mit der Zeit reduzieren. Beim Reifenwechsel darauf achten, dass Sie so neue Reifen wie möglich bekommen. Dies ist besonders wichtig bei Winterreifen. Die letzten Ziffern der Ziffernfolge geben Herstellungswoche und -jahr an. Es handelt sich dabei um die DOT-Kennzeichnung des Reifens (Department of Transportation), die mit vier Ziffern angegeben wird, z.B. 1510. Der Reifen in der Abbildung wurde in Kalenderwoche 15 des Jahres 2010 hergestellt.

Sommer- und Winterreifen

Beim Wechsel von Sommer- zu Winterreifen (oder umgekehrt) kennzeichnen, an welcher Stelle der jeweilige Reifen montiert war, z. B. **L** für links und **R** für rechts.

Verschleiß und Wartung

Der korrekte Reifendruck (S. 334) ergibt einen gleichmäßigeren Verschleiß. Fahrweise, Reifendruck, Klima und Beschaffenheit der Fahrbahn haben einen Einfluss darauf, wie schnell die Reifen altern und verschleifen.

Um Unterschiede in der Profiltiefe zu verhindern sowie um zu vermeiden, dass Verschleißmuster entstehen, können die Vorder- und Hinterreifen regelmäßig gegeneinander ausgetauscht werden. Der erste Wechsel sollte nach ca. 5000 km vorgenommen werden, anschließend alle 10000 km.

Volvo empfiehlt, sich bei Unsicherheiten zur Profiltiefe zur Kontrolle an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden. Wenn bereits ein bedeutender Unterschied bezüglich des Verschleißes (> 1 mm Unterschied in der Profiltiefe) zwischen den Reifen entstanden ist, sind die am wenigsten verschlissenen Reifen stets hinten zu montieren. Ein Ausbrechen der Vorderräder lässt sich normalerweise leichter aufheben als ein Ausbrechen der Hinterräder. Statt eines seitlichen Ausbrechens der Heckpartie und ggf. dem vollkommenen Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug fährt dieses dabei geradeaus weiter. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Hinterräder die Traktion niemals vor den Vorderrädern verlieren.

! WARNUNG

Ein beschädigter Reifen kann einen Kontrollverlust über das Fahrzeug verursachen.

Aufbewahrung

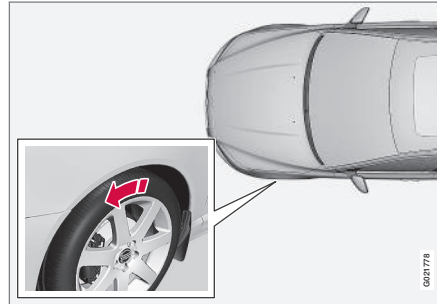
Bewahren Sie Räder mit montierten Reifen nicht stehend, sondern stets liegend oder hängend auf.

Themenbezogene Informationen

- Reifen - Größen (S. 336)
- Reifen - Geschwindigkeitsklassen (S. 337)
- Reifen - Lastindex (S. 337)
- Reifen - Drehrichtung (S. 333)
- Reifen - Verschleißindikator (S. 334)

Reifen - Drehrichtung

Auf Reifen mit Profil, die lediglich in eine Richtung drehen sollen, ist die Drehrichtung auf dem Reifen mit einem Pfeil gekennzeichnet.



Der Pfeil zeigt in die Laufrichtung des Reifens.

Die Reifen während ihrer gesamten Lebensdauer in dieselbe Drehrichtung laufen lassen. Die Reifen sollten nur zwischen vorn und hinten vertauscht werden, niemals zwischen links und rechts und umgekehrt. Werden die Reifen nicht korrekt montiert, verschlechtern sich sowohl die Bremseigenschaften des Fahrzeugs als auch die Fähigkeit, Regen, Schnee und Matsch zu verdrängen. Die Reifen mit dem meisten Profil sollten sich immer hinten befinden (um die Gefahr des Ausbrechens zu verringern).

i ACHTUNG

Es ist darauf zu achten, dass von beiden Reifenpaaren Typ, Größe und Fabrikat identisch sind.

Den in der Reifendrucktabelle (S. 433) empfohlenen Reifendruck einhalten.

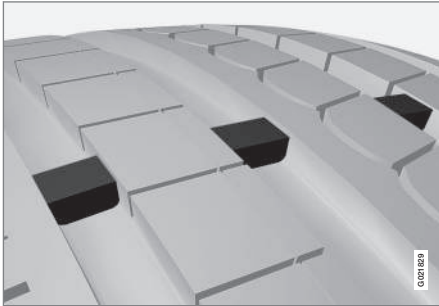
Themenbezogene Informationen

- Reifen - Größen (S. 336)
- Reifen - Geschwindigkeitsklassen (S. 337)
- Reifen - Lastindex (S. 337)
- Reifen - Pflege (S. 332)
- Reifen - Verschleißindikator (S. 334)



Reifen - Verschleißindikator

Ein Verschleißindikator zeigt den Status der Profiltiefe des Reifens.



Verschleißindikator.

Der Verschleißindikator ist eine schmale Erhebung, die quer in den längs verlaufenden Profiltrillen des Reifens liegt. Auf der Seite des Reifens sind die Buchstaben TWI (Tread Wear Indicator) zu sehen. Wenn die Profiltiefe des Reifens auf 1,6 mm gesunken ist, befinden sich Lauffläche und Verschleißindikatoren auf gleicher Höhe. Die Reifen sind dann umgehend auszutauschen. Beachten, dass Reifen mit einer geringen Profiltiefe sehr schlechte Traktionseigenschaften bei Regen oder Schnee aufweisen.

Themenbezogene Informationen

- Reifen - Größen (S. 336)
- Reifen - Geschwindigkeitsklassen (S. 337)

- Reifen - Lastindex (S. 337)
- Reifen - Drehrichtung (S. 333)
- Reifen - Pflege (S. 332)

Reifen - Luftdruck

Der Luftdruck von Reifen kann unterschiedlich sein, und wird in bar gemessen.

Luftdruck des Reifens kontrollieren

Der Reifenluftdruck muss einmal im Monat kontrolliert werden.

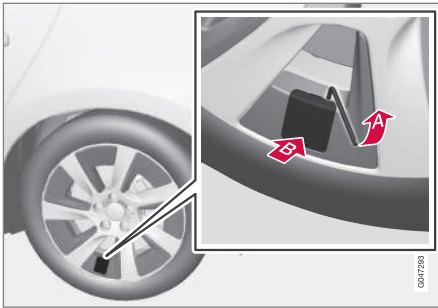
Der Reifendruck ist bei kalten Reifen zu kontrollieren. Mit kalten Reifen ist hierbei gemeint, dass die Temperatur der Reifen der Außentemperatur entspricht. Nach einigen Kilometern Fahrt erwärmen sich die Reifen, so dass der Druck steigt.

Reifen mit zu niedrigem Reifendruck erhöhen den Kraftstoffverbrauch, verringern die Lebenslänge der Reifen und verschlechtern das Fahrverhalten des Fahrzeugs. Das Fahren mit zu niedrigem Reifendruck kann zur Überhitzung und Beschädigung der Reifen führen. Der Reifendruck hat Einfluss auf Fahrkomfort, Fahrgeräusch und Fahrverhalten.



ACHTUNG

Der Reifendruck nimmt mit der Zeit ab, das ist ein natürliches Phänomen. Der Reifendruck schwankt auch je nach Temperatur der Umgebung.



Das Reifenventil ist mit einer Kunststoffklappe verdeckt, die mit einem Loch versehen ist¹.

Ventildeckel abmontieren

1. Torxschlüssel aus dem Schaumblock hinter der linken Abdeckung im Kofferraum herausnehmen.
2. Torxschlüssel in das Loch drücken.
3. Deckel mithilfe des Torxschlüssels **A** aushebeln.
4. Ventilkappe entfernen.

Ventildeckel wieder anbringen

1. Ventilkappe aufsetzen.
2. Die eine Kante des Deckels (die ohne Loch) an ihren Platz drücken (nahe des Reifens **B**).

3. Den Deckel dann leicht in Richtung der Felge einbiegen und gleichzeitig die angewinkelte obere Kante andrücken, um dadurch den Deckel leichter unter die Kante der Felge zu bekommen.
4. Sicherstellen, dass der Deckel plan mit der Oberfläche der Felge liegt - wenn nicht, den hervorstehenden Teil vorsichtig hineindrücken.

Reifendruckschild



Das Schild für den Reifendruck am Türrahmen der Fahrerseite (zwischen Vorder- und Fondtür) zeigt den Reifendruck für die für das Fahrzeug empfohlenen Reifengrößen. Der Reifendruck ist außerdem in der Reifendrucktafel angegeben, siehe Reifen - zugelassener Reifendruck (S. 433).

Themenbezogene Informationen

- Reifen - Größen (S. 336)
- Reifen - Geschwindigkeitsklassen (S. 337)
- Reifen - Lastindex (S. 337)
- Reifen - Pflege (S. 332)
- Reifen - Verschleißindikator (S. 334)

¹ Nur 17"-Rad Thia



Rad- und Felgendimensionen

Rad- und Felgendimensionen werden wie in dem Beispiel der nachstehenden Tabelle bezeichnet.

Das Fahrzeug hat eine EU-Typengenehmigung. Dies bedeutet, dass bestimmte Kombinationen von Rädern (Felgen) und Reifen zugelassen sind.

Alle Räder (Felgen) haben eine Größenbezeichnung, wie z. B.: 7Jx16x50.

7	Felgenbreite in Zoll
J	Felgenhornprofil
16	Felgendurchmesser in Zoll
50	Offset in mm (Abstand zwischen Radmitte und Radanlagefläche an der Nabe)

Themenbezogene Informationen

- Reifen - Größen (S. 336)
- Reifen - zugelassener Reifendruck (S. 433)

Reifen - Größen

Die Reifen des Fahrzeugs haben bestimmte Größen, Beispiele hierzu siehe nachstehende Tabelle.

Auf allen Autoreifen ist eine Größenbezeichnung angegeben. **Beispiel:**235/45R17 97 W.

235	Reifenbreite (mm)
45	Verhältnis von Höhe der Reifenseite und der Reifenbreite (%)
R	Radialreifen
17	Felgendurchmesser in Zoll (")
97	Code für höchstzulässige Reifenbelastung, Lastindex (LI)
W	Codebezeichnung für zulässige Höchstgeschwindigkeit, Geschwindigkeitsklasse (SS) (in diesem Beispiel 270 km/h).

Die Fahrzeugzulassung gilt für bestimmte Kombinationen aus Felgen und Reifen.

Themenbezogene Informationen

- Reifen - Geschwindigkeitsklassen (S. 337)
- Reifen - Lastindex (S. 337)
- Reifen - Drehrichtung (S. 333)
- Reifen - Pflege (S. 332)

- Reifen - zugelassener Reifendruck (S. 433)
- Rad- und Felgendimensionen (S. 336)



Reifen - Lastindex

Lastindex kennzeichnet die Belastbarkeit des Autoreifens.

Jeder Reifen hat einen bestimmten Tragfähigkeitsindex, auch Lastindex (LI) genannt, der die maximal zulässige Last auf den Reifen angibt. Das Gewicht des Fahrzeugs ist ausschlaggebend dafür, welche Tragfähigkeit die Reifen haben müssen. Der niedrigste zulässige Wert wird in der Lastindextabelle angegeben.

Themenbezogene Informationen

- Reifen - Größen (S. 336)
- Reifen - zugelassener Reifendruck (S. 433)
- Reifen - Geschwindigkeitsklassen (S. 337)
- Reifen - Pflege (S. 332)

Reifen - Geschwindigkeitsklassen

Jeder Reifen ist für eine bestimmte Höchstgeschwindigkeit ausgelegt und gehört damit zu einer bestimmten Geschwindigkeitsklasse (SS - Speed Symbol).

Die Geschwindigkeitsklasse der Reifen muss mindestens der Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs entsprechen. In der nachfolgenden Tabelle wird die maximal zulässige Geschwindigkeit für die jeweilige Geschwindigkeitsklasse (SS) angegeben. Einzige Ausnahme von diesen Bestimmungen sind Winterreifen (S. 338)², bei denen eine niedrigere Geschwindigkeitsklasse verwendet werden darf. Mit einem solchen Reifen darf das Fahrzeug nicht schneller gefahren werden, als seine Klassifizierung vorgibt (ein Reifen der Klasse Q darf z. B. mit max. 160 km/h gefahren werden). Grundsätzlich bestimmt jedoch die Straßenlage, und nicht die Geschwindigkeitsklasse des Reifens, wie schnell das Fahrzeug gefahren werden darf.

ACHTUNG

In der Tabelle ist die höchstzulässige Geschwindigkeit angegeben.

Q	160 km/h (wird nur auf Winterreifen verwendet)
T	190 km/h
H	210 km/h
V	240 km/h
W	270 km/h
Y	300 km/h

WARNUNG

Das Fahrzeug muss mit Reifen ausgestattet werden, die denselben oder einen höheren als den angegebenen Lastindex (S. 337) (LI) und dieselbe oder eine höhere als die angegebene Geschwindigkeitsklasse (SS) haben. Wenn ein Reifen mit einem zu niedrigen Lastindex oder einer zu niedrigen Geschwindigkeitsklasse verwendet wird, kann dieser überhitzen.

Themenbezogene Informationen

- Reifen - Größen (S. 336)
- Reifen - Lastindex (S. 337)
- Reifen - Drehrichtung (S. 333)

² Reifen sowohl mit als auch ohne Spikes.



Radschrauben

Radschrauben werden verwendet, um das Rad an der Nabe zu befestigen, es gibt verschiedene Ausführungen.

WICHTIG

Die Radschrauben müssen mit 140 Nm angezogen werden. Ein zu festes Anziehen kann zu Schäden am Schraubverband führen.

Nur von Volvo geprüfte und zugelassene Felgen, die im Originalzubehörsortiment von Volvo enthalten sind, verwenden. Das Anzugsdrehmoment mit einem Drehmomentschlüssel überprüfen.

Abschließbare Radschrauben*

Abschließbare Radschrauben* können bei Aluminium- und bei Stahlfelgen verwendet werden.

Themenbezogene Informationen

- Rad- und Felgendimensionen (S. 336)

Winterreifen

Winterreifen sind Reifen, die für winterliche Verhältnisse angepasst sind.

Winterreifen

Volvo empfiehlt Winterreifen mit festgelegten Winterreifendimensionen. Die Reifengrößen hängen vom Motortyp ab. Für die Fahrt mit Winterreifen muss der richtige Reifentyp an allen vier Rädern montiert sein.

ACHTUNG

Wir empfehlen, dass Sie sich bei der Wahl der geeignetsten Felge und des passenden Reifentyps von einem Volvo-Händler beraten lassen.

Spikes

Winterreifen mit Spikes müssen 500–1000 km behutsam eingefahren werden, damit die Spikes richtig im Reifen sitzen. Durch das Einfahren verlängert sich die Lebensdauer der Reifen und vor allem der Spikes.

ACHTUNG

Gesetzliche Bestimmungen für die Verwendung von Spikesreifen sind von Land zu Land unterschiedlich.

Profiltiefe

Straßen mit Eis, Schnee und niedrigen Temperaturen erfordern mehr von Reifen als das Fahren im Sommer. Volvo empfiehlt daher

eine minimale Profiltiefe von 4 mm bei Winterreifen.

Schneeketten verwenden

Schneeketten dürfen ausschließlich an den Vorderrädern montiert werden (gilt auch für Fahrzeuge mit Allradantrieb). Mit Schneeketten niemals schneller als 50 km/h fahren. Nicht unnötigerweise auf noch nicht ausgebauten Straßen fahren, da dies sowohl die Schneeketten als auch die Reifen stark abnutzt.

WARNUNG

Verwenden Sie nur Volvo-Original-Schneeketten oder ähnliche Schneeketten, die an die korrekten Dimensionen für Modell, Reifen und Felge angepasst sind. Wir empfehlen Ihnen, sich bei Unsicherheiten zur Beratung an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden. Falsche Schneeketten können ernsthafte Schäden an Ihrem Fahrzeug verursachen und zu einem Unfall führen.

Themenbezogene Informationen

- Radwechsel - Rad entfernen (S. 339)

Radwechsel - Rad entfernen

Die Räder des Fahrzeugs können mit z. B. Winterreifen gewechselt werden.

Reserverad*

Die folgenden Instruktionen gelten nur, wenn ein Reserverad als Zubehör zum Fahrzeug gekauft wurde. Wenn das Fahrzeug mit einem Reserverad ausgerüstet ist, siehe Informationen zur provisorischen Reifendichtung (TMK) (S. 350).

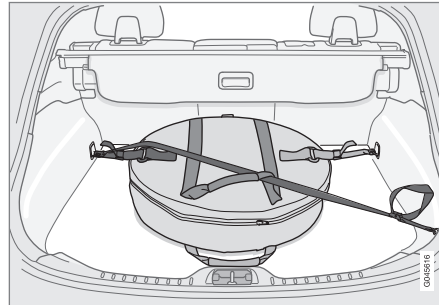
Das Reserverad (Temporary Spare) ist nur für die vorübergehende Verwendung vorgesehen und schnellstmöglich durch ein gewöhnliches Rad zu ersetzen. Bei der Fahrt mit dem Reserverad können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeugs verändern. Das Reserverad ist kleiner als das gewöhnliche Rad. Dies beeinträchtigt die Bodenfreiheit des Fahrzeugs. Auf hohe Bordsteinkanten achten und das Fahrzeug nicht in der Waschanlage waschen. Wenn das Reserverad an der Vorderachse montiert wurde, können nicht gleichzeitig Schneeketten verwendet werden. An Fahrzeugen mit Allradantrieb kann der Antrieb an der Hinterachse ausgeschaltet werden. Das Reserverad darf nicht repariert werden.

Der korrekte Reifendruck des Reserverads ist in der Reifendrucktabelle (S. 433) angegeben.

! WICHTIG

- Mit einem am Fahrzeug montierten Reserverad niemals schneller als 80 km/h fahren.
- Das Fahrzeug darf niemals mit mehreren gleichzeitig montierten Reserverädern vom Typ "Temporary Spare" gefahren werden.

Das Reserverad wird in einem Beutel geliefert, der auf dem Laderaumboden im Laderaum zu platzieren und mit Bändern festzuspannen ist.



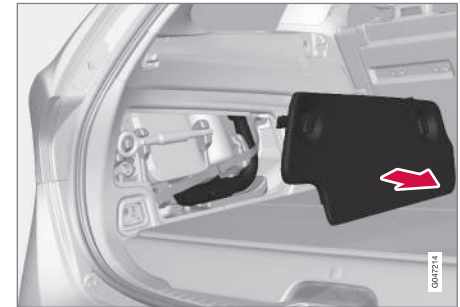
Fahrzeuge mit vier Lastsicherungsösen.

Den Griff am Reserveradsack nach außen zum Körper hin drehen. Die Haken der festgenähten Spannriemen an den vorderen Lastsicherungsösen befestigen. Den langen Riemen an einer der vorderen Lastsicherungsösen befestigen. Den Riemen diagonal über das

Reserverad und durch den oberen Griff führen. Den kurzen Spannriemen am langen festspannen. An der hinteren Lastsicherungsöse einhängen und anziehen.

Vor dem Radwechsel

1. Die Spangurte lösen, das Reserverad aus dem Laderaum herausheben und aus dem Reserveradsack herausnehmen.
2. Um an die Abschleppöse zu kommen, Abdeckung auf der linken Seite des Kofferraums öffnen.





- Den Wagenheber*, das Werkzeug zum Abnehmen der Kunststoffkappen von den Radmuttern und den Radmutternschlüssel* (in einem Beutel auf dem Kofferraumboden) zurechtlegen. Wenn ein anderer Wagenheber gewählt wird, siehe Fahrzeug aufbocken (S. 369).



Werkzeug zum Abnehmen der Kunststoffkappen von den Radmuttern.

WARNUNG

Stellen Sie sicher, dass die Gewinde des Wagenhebers gut geschmiert sind und der Wagenheber weder verschmutzt noch beschädigt ist.

ACHTUNG

- Wenn das Fahrzeug nicht mit dem Zubehör-Reserverad ausgerüstet ist,

braucht der Wagenheber nicht im Fahrzeug aufbewahrt zu werden.

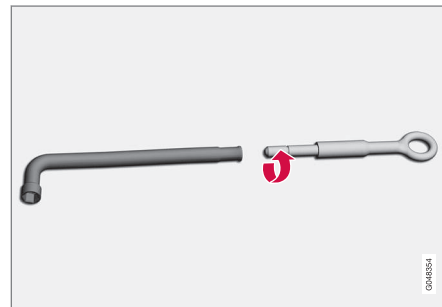
- Volvo empfiehlt ausschließlich die Verwendung des zum jeweiligen Fahrzeugmodell gehörenden Wagenhebers*, wie aus dem Wagenheberaufkleber hervorgeht.
- Auf dem Wagenheber wird auch die maximale Hubkapazität bei einer angegebenen Hubhöhe angegeben.

- Warndreieck (S. 343) aufstellen, wenn an einer befahrenen Straße ein Rad gewechselt werden muss. Fahrzeug und Wagenheber* müssen auf einer festen und geraden Oberfläche stehen.

Lösen

- Feststellbremse (S. 293) anziehen und Rückwärtsgang oder bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe Stellung **P** einlegen.
- Keile vor und hinter die Räder, die am Boden bleiben, legen. Beispielsweise große Holzklötze oder große Steine verwenden.

- Die Abschleppöse gemäß der folgenden Abbildung bis zum Anschlag mit dem Radschraubenschlüssel* zusammenschrauben.



WICHTIG

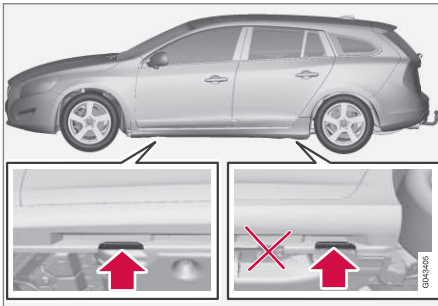
Die Abschleppöse muss mit dem ganzen Gewinde in den Radschraubenschlüssel eingedreht werden.

- Die Kunststoffkappen mit dem dafür vorgesehenen Werkzeug von den Radmuttern abnehmen.
- Die Radschrauben $\frac{1}{2}$ –1 Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn mit dem Radschraubenschlüssel lösen.

! WARNUNG

Niemals irgendwelche Gegenstände zwischen Boden und Wagenheber oder zwischen Wagenheber und Wagenheberbefestigungspunkt legen.

6. Auf jeder Fahrzeugseite befinden sich zwei Befestigungspunkte für den Wagenheber. Den Wagenheber so weit hochkurbeln, dass der Flansch an der Karosserie in der Nut des Wagenheberkopfes zu liegen kommt.


! WICHTIG

Der Untergrund muss fest und eben und darf nicht abschüssig sein.

7. Das Fahrzeug hochkurbeln, bis das Rad vom Boden abhebt. Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.

! WARNUNG

Kriechen Sie niemals unter das Fahrzeug, wenn es auf einem Wagenheber steht.

Prüfen Sie vor dem Anheben des Fahrzeugs mit einem Wagenheber, dass sich keine Insassen im Fahrzeug aufhalten. Wenn der Radwechsel in einem befahrenen Bereich erfolgt, müssen sich die Insassen an eine sichere Stelle begeben.

i ACHTUNG

Der Fahrzeugwagenheber ist nur für kurze und vereinzelte Einsätze wie z. B. beim Reifenwechsel im Pannenfall oder beim Wechsel zwischen Winter- und Sommerreifen vorgesehen. Zum Anheben des Fahrzeugs darf nur der zum jeweiligen Fahrzeugmodell gehörende Wagenheber verwendet werden. Falls das Fahrzeug häufiger oder für längere Dauer als für einen Radwechsel gehoben werden soll, wird der Einsatz eines Garagenwagenhebers empfohlen. Ggf. sind die mit der Ausrüstung mitgelieferten Bedienungsanleitungen zu befolgen.

Themenbezogene Informationen

- Radwechsel - Montage (S. 341)
- Wagenheber* (S. 344)
- Warndreieck (S. 343)
- Radschrauben (S. 338)

Radwechsel - Montage

Es ist wichtig, dass die Montage eines Rades korrekt ausgeführt wird.

Einbau
! WARNUNG

Kriechen Sie niemals unter das Fahrzeug, wenn es auf einem Wagenheber steht.

Prüfen Sie vor dem Anheben des Fahrzeugs mit einem Wagenheber, dass sich keine Insassen im Fahrzeug aufhalten. Wenn der Radwechsel in einem befahrenen Bereich erfolgt, müssen sich die Insassen an eine sichere Stelle begeben.

1. Die Anliegeflächen zwischen Rad und Nabe reinigen.
2. Das Rad anbringen. Die Radschrauben ordentlich festschrauben.



3. Das Fahrzeug so weit absenken, dass die Räder nicht drehen können.



4. Die Radschrauben über Kreuz festziehen. Es ist wichtig, dass die Radschrauben ordentlich festgezogen werden. Mit 140 Nm festziehen. Das Anzugsdrehmoment mit einem Drehmomentschlüssel überprüfen.
5. Die Kunststoffkappen der Radschrauben wieder anbringen.



Der weiße Pfeil muss in Richtung Vorderseite des Fahrzeugs zeigen.

6. Abschleppöse und Radschraubenschlüssel auseinander schrauben. Radschraubenschlüssel und Wagenheber in ihren jeweiligen Fächern im Futteral verstauen. Futteral mit dem Mittelverschlussband ordentlich verschließen und mit dem anderen Band an der hinteren linken Lastverzurröse im Kofferraum festmachen. Futteral so platzieren, dass es beim Schießen der Heckklappe nicht verkleben kann. Der weiße Pfeil auf dem Futteral muss in Richtung Vorderseite des Fahrzeugs zeigen.



ACHTUNG

- Nach dem Aufpumpen eines Reifens stets den Ventilverschluss wieder aufsetzen, damit das Ventil nicht durch Steinchen, Schmutz o. ä. beschädigt wird.
- Ausschließlich Ventilverschlüsse aus Kunststoff verwenden. Ventilverschlüsse aus Metall können rosten und dann schwer abzuschrauben sein.



WARNUNG

Das Futteral ist so festzumachen, dass der weiße Pfeil (siehe eingefügte Abbildung) in Richtung Vorderseite des Fahrzeugs zeigt.

Beim Wechsel auf eine andere Reifengröße

Gilt für Fahrzeuge mit Reifendrucküberwachung³: Wenden Sie sich beim Wechsel auf eine andere Reifengröße zwecks Software-Aktualisierung an eine Volvo-Vertragswerkstatt. Eine Software-Aktualisierung kann bei einem Wechsel auf eine größere oder kleinere sowie beim Wechsel zwischen Sommer- und Winterrädern erforderlich sein.

Themenbezogene Informationen

- Radwechsel - Rad entfernen (S. 339)
- Wagenheber* (S. 344)

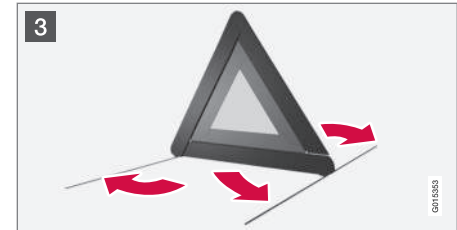
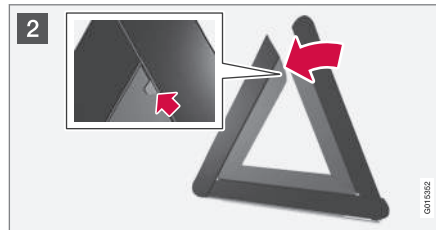
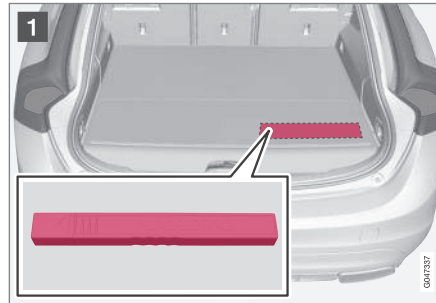
³ In bestimmten Märkten serienmäßig.

- Warndreieck (S. 343)
- Radschrauben (S. 338)

Warndreieck

Warndreiecke werden verwendet, um andere Verkehrsteilnehmer vor still stehenden Fahrzeugen zu warnen.

Aufbewahrung und Aufklappen



- 1 Die Bodenklappe anheben und das Warndreieck herausnehmen.
- 2 Das Warndreieck aus der Hülle herausnehmen, aufklappen und die beiden losen Seiten zusammensetzen.
- 3 Die Stützbeine des Warndreiecks ausklappen.

Bestimmungen für die Verwendung eines Warndreiecks befolgen. Warndreieck an einer bezüglich der Verkehrssituation geeigneten Stelle aufstellen.

Sicherstellen, dass Warndreieck samt Hülle nach der Benutzung ordentlich im Laderaum befestigt werden.

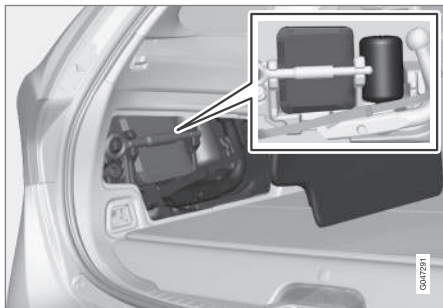
i ACHTUNG

Wenn das Fahrzeug geheimverriegelt ist, können die Heck- und die Bodenklappe nicht geöffnet werden, siehe Geheimverriegelung* (S. 175).



Werkzeug

Im Fahrzeug gibt es u.a. eine Abschleppöse, einen Wagenheber* und einen Radmutter-schlüssel*.



Die Abschleppöse, der provisorische Reifen-dichtungssatz und das Werkzeug für die Kunststoffkappen der Radmutter für das Fahrzeug befinden sich hinter der Abdeckung auf der linken Seite des Kofferraums. Hier gibt es auch Platz für die Hülse der abschließbaren Radschrauben. Wagenheber* und Rad-schraubenschlüssel* befinden sich in einem am Kofferraumboden untergebrachten Futte-ral.

Wenn das Fahrzeug nicht mit einem als Zube-hör erhältlichen Reserverad ausgerüstet ist, braucht der Wagenheber nicht im Fahrzeug aufbewahrt zu werden.

WARNUNG

Wenn die Abschleppöse und der Satz zur provisorischen Reifenabdichtung im Schaumstoffblock aufbewahrt wird, müs-sen diese immer mit einem Spannrriemen gesichert werden.

Themenbezogene Informationen

- Provisorische Reifenabdichtung (S. 350)
- Abschleppöse (S. 329)
- Radwechsel - Rad entfernen (S. 339)
- Radschrauben (S. 338)
- Wagenheber* (S. 344)

Wagenheber*

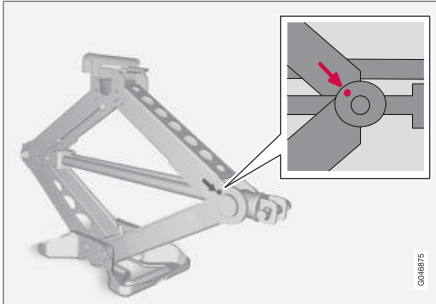
Ein Wagenheber wird verwendet, um das Fahrzeug anzuheben, z. B. für einen Reifen-wechsel.

Den Original-Wagenheber nur beim Reserve-radwechsel verwenden. Die Schraube des Wagenhebers muss stets gut geschmiert sein.

ACHTUNG

Der Fahrzeugwagenheber ist nur für kurze und vereinzelte Einsätze wie z. B. beim Reifenwechsel im Pannenfall oder beim Wechsel zwischen Winter- und Sommer-reifen vorgesehen. Zum Anheben des Fahrzeugs darf nur der zum jeweiligen Fahrzeugmodell gehörende Wagenheber verwendet werden. Falls das Fahrzeug häufiger oder für längere Dauer als für einen Radwechsel gehoben werden soll, wird der Einsatz eines Garagenwagenhe-bers empfohlen. Ggf. sind die mit der Aus-rüstung mitgelieferten Bedienungsanleitun-gen zu befolgen.

Werkzeug – erneutes Verstauen



Der weiße Pfeil muss in Richtung Vorderseite des Fahrzeugs zeigen.

Nach der Anwendung Wagenheber zusammendrehen und Abschleppöse und Radschraubenschlüssel auseinanderschrauben. Radschraubenschlüssel und Wagenheber in ihren jeweiligen Fächern im Futteral ver-

stauen. Futteral mit dem Mittelverschlussband ordentlich verschließen und mit dem anderen Band an der hinteren linken Lastverzuröse im Kofferraum festmachen. Futteral so platzieren, dass es beim Schließen der Heckklappe nicht verkleben kann. Der weiße Pfeil auf dem Futteral muss in Richtung Vorderseite des Fahrzeugs zeigen. Abschleppöse in den Schaumgummiblock auf der linken Seite des Kofferraums zurücklegen.

WARNUNG

Das Futteral ist so festzumachen, dass der weiße Pfeil (siehe eingefügte Abbildung) in Richtung Vorderseite des Fahrzeugs zeigt.

ACHTUNG

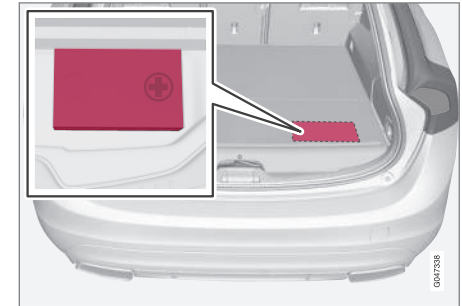
Wenn die Bodenklappe im Laderaumboden nicht geschlossen ist, funktioniert die Geheimverriegelung nicht.

Themenbezogene Informationen

- Warndreieck (S. 343)
- Provisorische Reifenabdichtung (S. 350)

Verbandskasten*

Der Verbandskasten enthält eine Erste-Hilfe-Ausrüstung.



Eine Tasche mit Erster-Hilfe-Ausrüstung befindet sich unter dem Boden im Laderaum.

ACHTUNG

Wenn das Fahrzeug geheimverriegelt ist, können die Heck- und die Bodenklappe nicht geöffnet werden, siehe Geheimverriegelung* (S. 175).



Reifendrucküberwachung*4

Die Reifendrucküberwachung warnt den Fahrer, wenn der Druck in einem oder mehreren Reifen des Fahrzeugs zu niedrig ist. In bestimmten Märkten ist die Reifendrucküberwachung gemäß geltendem Recht serienmäßig.

Das System ersetzt nicht die gewöhnliche Wartung der Reifen.

Themenbezogene Informationen

- Reifendrucküberwachung (TPMS)* – Allgemeines (S. 346)
- Reifendrucküberwachung (TPMS)* – Einstellung (Neukalibrierung) (S. 347)
- Reifendrucküberwachung (TPMS)* – niedrigen Reifendruck beheben (S. 350)
- Reifendrucküberwachung (TPMS)* – aktivieren/deaktivieren (S. 349)
- Reifendrucküberwachung (TPMS)* – Empfehlungen (S. 349)

Reifendrucküberwachung (TPMS)*11 – Allgemeines

Die Reifendrucküberwachung TPMS (Tyre Pressure Monitoring System)* warnt den Fahrer, wenn der Druck in einem oder mehreren Reifen des Fahrzeugs zu niedrig ist.

Die Reifendrucküberwachung verwendet Sensoren, die sich im Luftventil jedes Rads befinden. Wenn das Fahrzeug ca. 30 km/h fährt, erfasst das System den Reifendruck. Wenn der Druck zu niedrig ist, leuchtet die Warnleuchte (U) auf dem Kombinationsinstrument auf, und eine der folgenden Mitteilungen wird angezeigt:

- **Reifendruck niedrig Rechten Vorderreifen prüfen**
- **Reifendruck niedrig Linken Vorderreifen prüfen**
- **Reifendruck niedrig Rechten Hinterreifen prüfen**
- **Reifendruck niedrig Linken Hinterreifen prüfen**
- **Reifen braucht jetzt Luft Rechten Vorderreifen prüfen**
- **Reifen braucht jetzt Luft Linken Vorderreifen prüfen**
- **Reifen braucht jetzt Luft Rechten Hinterreifen prüfen**

- **Reifen braucht jetzt Luft Linken Hinterreifen prüfen**
- **Reifendrucksystem Wartung erforderlich**

Sowohl ab Werk montierte als auch optional erhältliche Räder können mit TPMS-Sensoren in den Ventilen ausgestattet sein.

Wenn Räder ohne TPMS-Sensoren angewendet werden, oder wenn ein Sensor außer Betrieb ist, wird **Reifendrucksystem Wartung erforderlich** angezeigt.

Das System stets nach einem Radwechsel überprüfen, um sicherzustellen, dass die Ersatzräder zusammen mit dem System funktionieren.

Für Informationen zum korrekten Reifendruck siehe Reifen - Luftdruck (S. 334).

Das System ersetzt nicht die gewöhnliche Wartung der Reifen.



WICHTIG

Wenn eine Störung im TPMS-System auftritt, blinkt die Warnleuchte (U) im Kombinationsinstrument zunächst ca. 1 Minute und beginnt dann zu leuchten. Außerdem wird eine Meldung im Kombinationsinstrument angezeigt.

4 In bestimmten Märkten serienmäßig.

11 In bestimmten Märkten serienmäßig.

**Themenbezogene Informationen**

- Reifendrucküberwachung (TPMS)* – Einstellung (Neukalibrierung) (S. 347)
- Reifendrucküberwachung (TPMS)* – niedrigen Reifendruck beheben (S. 350)
- Reifendrucküberwachung (TPMS)* – aktivieren/deaktivieren (S. 349)
- Reifendrucküberwachung (TPMS)* – Empfehlungen (S. 349)

Reifendrucküberwachung (TPMS)*¹⁷ – Einstellung (Neukalibrierung)

Die Reifendrucküberwachung TPMS (Tyre Pressure Monitoring System) warnt den Fahrer, wenn der Druck in einem oder mehreren Reifen des Fahrzeugs zu niedrig ist.*

TPMS kann gemäß den Reifendruckempfehlungen (S. 334) von Volvo eingestellt werden, z. B. beim Fahren mit hoher Zuladung.

 ACHTUNG

Bei Beginn der Kalibrierung muss das Fahrzeug stehen.

Die Einstellung erfolgt über die Bedienelemente der Mittelkonsole, siehe MY CAR (S. 118).

1. Die Reifen auf den gewünschten Druck gemäß Reifendruckaufkleber an der B-Säule auf Fahrerseite (zwischen Vorder- und Hintertür) aufpumpen.
2. Den Motor anlassen.
3. Das Menüsystem **MY CAR** auswählen, um die Menüs für den Reifendruck zu öffnen.
4. **Reifendruck kalibrieren** wählen und **OK** drücken.

5. Mindestens 10 Minuten mindestens 30 km/h fahren.
 - > Nach der Initiierung durch den Fahrer wird die Kalibrierung automatisch durchgeführt. Wenn die Kalibrierung abgeschlossen ist, erfolgt keine Bestätigung durch das System.

Der neue Referenzwert gilt, bis die Schritte 1-5 erneut durchgeführt werden.

Themenbezogene Informationen

- Reifendrucküberwachung* (S. 346)
- Reifen - Luftdruck (S. 334)

¹⁷ In bestimmten Märkten serienmäßig.



Reifendrucküberwachung (TPMS)*¹⁹ – Status

Die Reifendrucküberwachung TPMS (Tyre Pressure Monitoring System)* warnt den Fahrer, wenn der Druck in einem oder mehreren Reifen des Fahrzeugs zu niedrig ist.

System- und Reifenstatus

Der aktuelle Status von System und Reifen kann kontrolliert werden, siehe MY CAR (S. 118).

1. Das Menüsystem **MY CAR** auswählen, um die Menüs für die Reifendrucküberwachung zu öffnen.
2. **Reifendruck** wählen.

Der Status ist für jeden Reifen wie folgt farblich gekennzeichnet:

- Komplett grün: Das System funktioniert normal, der Reifendruck aller Reifen liegt etwas über dem empfohlenen Wert.
- Gelbes Rad: Der zugehörige Reifen weist einen zu niedrigen Druck auf.
- Rotes Rad: Der zugehörige Reifen weist einen viel zu niedrigen Druck auf.
- Alle Räder grau: Das System ist derzeit nicht verfügbar. Ggf. muss das Fahrzeug einige Minuten schneller als 30 km/h gefahren werden, um das System wieder zu aktivieren.

- Alle Räder grau und die Mitteilung **Reifendrucksystem Wartung erforderlich**: Im System ist ein Fehler aufgetreten. Wenden Sie sich an einen Volvo Partner oder eine Werkstatt.

Warnungen löschen

Wenn eine Reifendruckwarnung angezeigt wurde und die TPMS-Warnleuchte leuchtet:

1. Den Reifendruck des/der gemeldeten Reifen(s) mit einem Reifendruckmesser kontrollieren.
2. Den oder die Reifen auf den Druck gemäß Reifendruckaufkleber an der B-Säule auf Fahrerseite (zwischen Vorder- und Hintertür) aufpumpen.
3. Ggf. muss das Fahrzeug einige Minuten schneller als 30 km/h gefahren werden, damit die Mitteilung nicht mehr angezeigt wird. Dann erlischt auch die TPMS-Warnleuchte.



ACHTUNG

- Das TPMS-System legt einen so genannten kompensierten Reifendruck zugrunde, bei dem Reifen- und Außentemperatur berücksichtigt werden. Dadurch kann der Reifendruck etwas von den empfohlenen Werten abweichen, die auf dem Reifendruckaufkleber an der B-Säule auf Fahrerseite angegeben sind (zwischen Vorder- und Hintertür). Dadurch muss der Reifen ggf. mit etwas mehr Druck beaufschlagt werden, damit eine Meldung zu einem zu niedrigen Reifendruck nicht mehr angezeigt wird.
- Um Fehler zu vermeiden, wird der Druck am besten bei kalten Reifen kontrolliert. Kalte Reifen bedeutet dabei, dass die Reifen die gleiche Temperatur wie die Umgebungstemperatur haben (ca. 3 Stunden nach der letzten Fahrt). Nach einigen Kilometern Fahrt erwärmen sich die Reifen, so dass der Druck steigt.

¹⁹ In bestimmten Märkten serienmäßig.

**! WARNUNG**

- Ein falscher Reifendruck kann eine Reifenpanne nach sich ziehen, infolge derer der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert.
- Unvermittelt auftretende Reifenschäden kann das System nicht im Voraus anzeigen.

Reifendrucküberwachung (TPMS)*²⁰ – aktivieren/deaktivieren²¹

Die Reifendrucküberwachung TPMS (Tyre Pressure Monitoring System)* warnt den Fahrer, wenn der Druck in einem oder mehreren Reifen des Fahrzeugs zu niedrig ist.

i ACHTUNG

Bei Aktivierung/Deaktivierung der Reifendrucküberwachung muss das Fahrzeug stehen.

Die Einstellung erfolgt über die Bedienelemente der Mittelkonsole, siehe MY CAR (S. 118).

1. Den Motor anlassen.
2. Das Menüsystem **MY CAR** auswählen, um die Menüs für den Reifendruck zu öffnen.
3. **Reifendruck** wählen und **OK** drücken.
 - > Bei der Aktivierung des Systems erscheint ein **X** im Informationsdisplay bzw. verschwindet bei der Deaktivierung des Systems.

Themenbezogene Informationen

- Reifendrucküberwachung* (S. 346)

Reifendrucküberwachung (TPMS)*²³ – Empfehlungen

Die Reifendrucküberwachung TPMS (Tyre Pressure Monitoring System)* warnt den Fahrer, wenn der Druck in einem oder mehreren Reifen des Fahrzeugs zu niedrig ist.

- Volvo empfiehlt, TPMS-Sensoren an sämtlichen Rädern des Fahrzeugs, also auch an den Winterreifen, zu montieren.
- Volvo empfiehlt, die Sensoren der Räder nicht untereinander auszutauschen.
- Das Reserverad ist nicht mit einem TPMS-Sensor ausgestattet.
- Wenn das Reserverad oder ein anderes Rad ohne TPMS-Sensor montiert ist, wird auf dem Kombinationsinstrument die Fehlermeldung **Reifendrucksystem Wartung erforderlich** angezeigt.
- Wenn ein Rad getauscht oder der TPMS-Sensor an einem anderen Rad montiert wurde, sind Dichtung, Mutter und Ventilkern auszutauschen.
- Bei Einbau des TPMS-Sensors muss das Fahrzeug mindestens 15 Minuten lang ausgeschaltet sein; anderenfalls erscheint eine Fehlermeldung auf dem Kombinationsinstrument.

²⁰ In bestimmten Märkten serienmäßig.

²¹ Nur in bestimmten Märkten.

²³ In bestimmten Märkten serienmäßig.



WARNUNG

Wenn ein mit TPMS ausgestatteter Reifen aufgepumpt wird, die Düse der Pumpe gerade am das Ventil ansetzen, um das Ventil nicht zu beschädigen.

ACHTUNG

- Nach dem Aufpumpen eines Reifens stets den Ventilverschluss wieder aufsetzen, damit das Ventil nicht durch Steinchen, Schmutz o. ä. beschädigt wird.
- Ausschließlich Ventilverschlüsse aus Kunststoff verwenden. Ventilverschlüsse aus Metall können rosten und dann schwer abzuschrauben sein.

ACHTUNG

Wenn Sie auf eine andere Reifengröße umstellen wollen, muss das TPMS-System neu konfiguriert werden. Für weitere Informationen – an einen Volvo-Händler wenden.

Themenbezogene Informationen

- Reifendrucküberwachung* (S. 346)

Reifendrucküberwachung (TPMS)*²⁵ – niedrigen Reifendruck beheben

Die Reifendrucküberwachung TPMS (Tyre Pressure Monitoring System)²⁶ warnt den Fahrer, wenn der Druck in einem oder mehreren Reifen zu niedrig ist und zeigt an, um welchen Reifen es sich handelt.

Gelbe Farbe ist ein erster Hinweis auf zu niedrigen Reifendruck, umgehend anhalten und den Reifendruck kontrollieren.

Rote Farbe zeigt an, dass der Reifendruck wesentlich niedriger ist, als empfohlen. Anhalten und den Reifendruck unverzüglich wiederherstellen.

Falls eine Mitteilung zu niedrigem Reifendruck im Display erscheint:

1. Den Druck des betreffenden Reifens kontrollieren.
2. Den/die Reifen auf den richtigen Druck aufpumpen.
3. Das Fahrzeug einige Minuten lang mindestens mit 30 km/h fahren und überprüfen, ob die Mitteilung erlischt.

Themenbezogene Informationen

- Reifendrucküberwachung* (S. 346)

Provisorische Reifenabdichtung

Der provisorische Reifendichtungssatz (TMK - Temporary Mobility Kit) wird verwendet, um einen Reifen nach einer Panne abzudichten sowie den Luftdruck (S. 433) zu kontrollieren und einzustellen.

Der provisorische Reifendichtungssatz (S. 352) besteht aus einem Kompressor und einer Flasche mit Abdichtmasse. Die Abdichtung dient zur provisorischen Reparatur. Die Flasche mit Abdichtmasse ist vor Ablauf des Haltbarkeitsdatums und nach dem Gebrauch auszutauschen. Die Abdichtmasse dichtet Reifen, deren Lauffläche durch Objekte beschädigt wurde, effektiv ab.

ACHTUNG

Der Reifenabdichtungssatz ist ausschließlich für das Abdichten von Reifen mit einem Durchstich der Lauffläche vorgesehen.

Der Reifenabdichtssatz ist nur begrenzt zum Abdichten von auf der Seitenwand des Reifens beschädigten Reifen geeignet. Keine Reifen mit der provisorischen Reifenabdichtung abdichten, wenn die Reifen größere Beschädigungen, Risse oder ähnliche Schäden aufweisen. Kompressor an eine der 12-V-Steckdosen des Fahrzeugs anschließen.

²⁵ In bestimmten Märkten serienmäßig.

²⁶ Option nur auf bestimmten Märkten.

Die Steckdose wählen, die dem zu reparierenden Reifen am nächsten ist.

! WICHTIG

Falls der Kompressor an einer der beiden 12-V-Steckdosen in der Tunnelkonsole angeschlossen ist, darf kein anderer Stromverbraucher an die andere angeschlossen sein.

i ACHTUNG

Der Kompressor zur behelfsmäßigen Reifenabdichtung ist von Volvo geprüft und zugelassen.

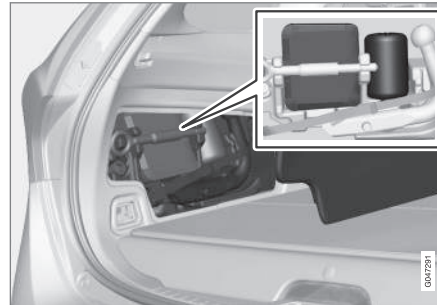
Themenbezogene Informationen

- Provisorische Reifenabdichtung - Handhabung (S. 352)
- Provisorische Reifenabdichtung - Nachkontrolle (S. 355)
- Provisorischer Reifendichtungssatz - Übersicht (S. 352)
- Werkzeug (S. 344)

Provisorischer Reifendichtungssatz - Platzierung

Der provisorische Reifendichtungssatz (TMK - Temporary Mobility Kit) wird verwendet, um einen Reifen nach einer Panne abzudichten sowie den Luftdruck einzustellen.

Position des Reifenabdichtungsatzes



Der Abdichtungssatz befindet sich hinter der Abdeckung auf der linken Seite des Kofferraums.

i ACHTUNG

Der Reifenabdichtungssatz ist ausschließlich für das Abdichten von Reifen mit einem Durchstich der Lauffläche vorgesehen.

! WICHTIG

Falls der Kompressor zur Reifenabdichtung an einer der beiden Steckdosen (S. 156) in der Tunnelkonsole angeschlossen ist, darf kein anderer Stromverbraucher an die andere angeschlossen sein.

i ACHTUNG

Der Kompressor zur behelfsmäßigen Reifenabdichtung ist von Volvo geprüft und zugelassen.

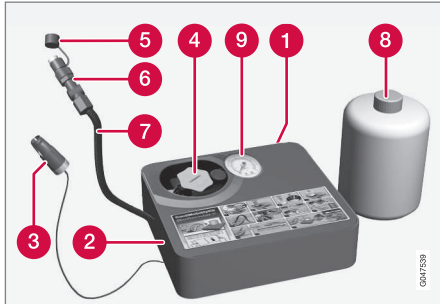
Themenbezogene Informationen

- Provisorischer Reifendichtungssatz - Übersicht (S. 352)
- Provisorischer Reifendichtungssatz - Dichtmittel (S. 358)
- Provisorische Reifenabdichtung (S. 350)



Provisorischer Reifendichtungssatz - Übersicht

Übersicht über die im provisorischen Reifendichtungssatz, Temporary Mobility Kit (TMK), enthaltenen Teile.



- 1 Aufkleber, höchstzulässige Geschwindigkeit
- 2 Schalter
- 3 Kabel
- 4 Flaschenhalter (orangefarbener Deckel)
- 5 Schutzdeckel
- 6 Druckreduzierventil
- 7 Luftschlauch
- 8 Flasche mit Abdichtmasse
- 9 Manometer

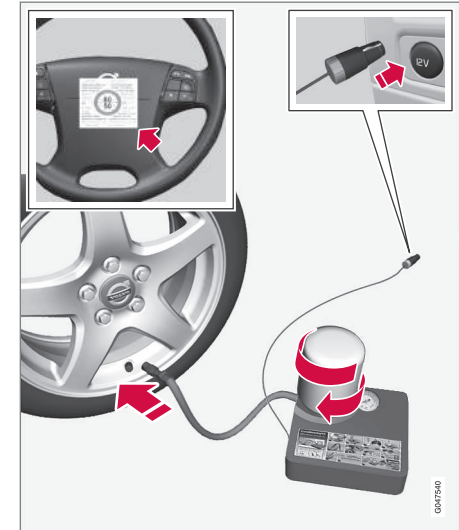
Themenbezogene Informationen

- Provisorischer Reifendichtungssatz - Platzierung (S. 351)
- Provisorischer Reifendichtungssatz - Dichtmittel (S. 358)
- Provisorische Reifenabdichtung (S. 350)

Provisorische Reifenabdichtung - Handhabung

Ein Loch mit dem provisorischen Reifenabdichtungssatz, Temporary Mobility Kit (TMK), abdichten.

Provisorische Reifenabdichtung



Für Informationen zur Funktion der einzelnen Teile siehe Provisorischer Reifendichtungssatz - Übersicht (S. 352).



1. Beim Abdichten eines defekten Reifens an einer befahrenen Straße ein Warndreieck aufstellen und die Warnblinkanlage einschalten.

Wenn die Reifenpanne von einem Nagel o. Ä. verursacht wurde, diesen im Reifen belassen. Der Fremdkörper trägt zur Abdichtung des Rads bei.

2. Den Aufkleber zur höchstzulässigen Geschwindigkeit (auf der einen Seite des Kompressors) lösen und am Lenkrad anbringen.

WARNUNG

Nach Abdichtung des Reifens mit der provisorischen Reifenabdichtung nicht schneller als 80 km/h fahren. Volvo empfiehlt Ihnen, zur Inspektion des abgedichteten Reifens eine Volvo-Vertragswerkstatt aufzusuchen (maximale Fahrstrecke 200 km). Das Personal kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder ausgetauscht werden muss.

WARNUNG

Die Dichtungsflüssigkeit kann Hautreizungen verursachen. Bei Hautkontakt ist die Flüssigkeit sofort mit Seife und Wasser abzuwaschen.

3. Kontrollieren, ob der Schalter in Stellung **0** steht und das Kabel und den Luftschlauch bereitlegen.

ACHTUNG

Die Plombierung der Flasche nicht vor der Verwendung entfernen. Die Plombierung wird beim Festschrauben der Flasche automatisch entfernt.

4. Den orangefarbenen Deckel abschrauben und den Flaschendeckel losschrauben.

5. Die Flasche im Flaschenhalter festschrauben.

WARNUNG

Schrauben Sie die Flasche nicht ab, sie ist mit einer Rücklaufsperrung versehen, die ein Auslaufen verhindert.

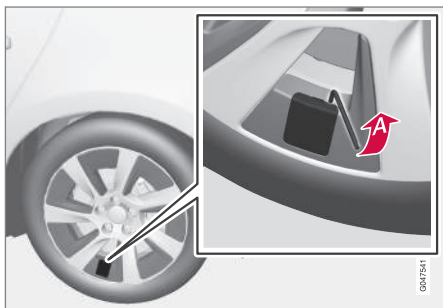


6. Ventildeckel abmontieren²⁸

Torxschlüssel aus dem Schaumblock hinter der linken Abdeckung im Kofferraum herausnehmen.

Torxschlüssel in das Loch drücken.

Deckel mithilfe des Torxschlüssels aushebeln (A).



Ventilkappe ab Schrauben und Schlauch des Kompressors mit dem Ventil verbinden.

7. Schlauch vom Kompressor am Ventil anschließen.

8. Das Kabel an die 12-V-Steckdose anschließen und den Motor anlassen.

ACHTUNG

Falls der Kompressor an einer der beiden 12-V-Steckdosen in der Tunnelkonsole angeschlossen ist, darf an der anderen Steckdose kein anderer Stromverbraucher angeschlossen sein.

WARNUNG

Lassen Sie keine Kinder unbeaufsichtigt bei laufendem Motor im Fahrzeug.

9. Den Schalter in Stellung I stellen.

WARNUNG

Niemals neben dem Reifen stehen, wenn der Kompressor pumpt. Im Falle von Risiken oder Unebenheiten muss der Kompressor sofort ausgeschaltet werden. Die Fahrt sollte nicht fortgesetzt werden. Es wird empfohlen, sich an eine autorisierte Reifenwerkstatt zu wenden.

ACHTUNG

Wenn der Kompressor startet, kann der Druck auf bis zu 6 bar zunehmen, er sinkt allerdings nach ca. 30 Sekunden.

10. Den Reifen 7 Minuten lang füllen.

WICHTIG

Überhitzung droht. Der Kompressor darf nicht länger als 10 Minuten arbeiten.

11. Den Kompressor ausschalten, um den Druck auf dem Manometer zu kontrollieren. Der niedrigste Druck beträgt 1,8 bar, der höchste 3,5 bar. (Wenn der Reifendruck zu hoch ist, Luft mit dem Druckreduzierventil ablassen.)

WARNUNG

Wenn der Druck 1,8 bar unterschreitet, ist der Reifen zu stark beschädigt. Die Fahrt sollte nicht fortgesetzt werden. Es wird empfohlen, sich an eine autorisierte Reifenwerkstatt zu wenden.

12. Den Kompressor ausschalten und das Kabel von der 12-V-Steckdose trennen.

13. Den Schlauch vom Reifenventil lösen und die Ventilkappe anbringen.

Deckel²⁸ über dem Reifenventil zurückdrücken, wobei das Loch in Richtung der Radnabe zeigen muss. Zwei Klicks bestätigen, dass der Deckel korrekt sitzt.

²⁸ Nur 17"-Rad Thia



14. Umgehend etwa 3 km fahren (Höchstgeschwindigkeit: 80 km/h), damit die Abdichtmasse den Reifen abdichten kann.

ACHTUNG

Bei den ersten Umdrehungen des Reifens spritzt Dichtmittel aus dem abgedichteten Loch.

WARNUNG

Achten Sie beim Losfahren darauf, dass keine Personen in der Nähe des Fahrzeugs stehen und das Dichtmittel abbekommen könnten. Der Abstand muss mindestens zwei Meter betragen.

Themenbezogene Informationen

- Provisorische Reifenabdichtung (S. 350)
- Provisorische Reifenabdichtung - Nachkontrolle (S. 355)
- Provisorischer Reifendichtungssatz - Übersicht (S. 352)

Provisorische Reifenabdichtung - Nachkontrolle

Wenn ein Reifen mit dem provisorischen Reifendichtungssatz, Temporary Mobility Kit (TMK), abgedichtet wurde, muss nach einer Fahrstrecke von etwa 3 Kilometern eine Nachkontrolle erfolgen.

Reifendruck kontrollieren

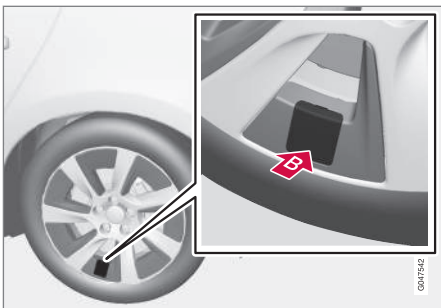
1. Gerät erneut anschließen (Anweisungen zum Abmontieren des Ventildeckels, siehe (S. 354)).
2. Den Reifendruck auf dem Manometer ablesen.
 - Beträgt er weniger als 1,3²⁹ bar, wurde der Reifen nicht ausreichend abgedichtet. Die Fahrt sollte nicht fortgesetzt werden. An eine Reifenwerkstatt wenden.
 - Wenn der Reifendruck mehr als 1,3 bar²⁹ beträgt, ist der Reifen auf den in der Reifendrucktabelle angegebenen Reifendruck aufzupumpen, siehe Reifen - zugelassener Reifendruck (S. 433). Wenn der Reifendruck zu hoch ist, Luft mit dem Druckreduzierventil ablassen.

WARNUNG

Schrauben Sie die Flasche nicht ab, sie ist mit einer Rücklauf Sperre versehen, die ein Auslaufen verhindert.

3. Darauf achten, dass der Kompressor ausgeschaltet ist. Den Luftschlauch und das Kabel lösen.

²⁹ 1 bar = 100 kPa.



4. Ventildeckel wieder anbringen³⁰

Ventilkappe aufsetzen.

Die eine Kante des Deckels (die ohne Loch) an ihren Platz drücken (nahe des Reifens - B). Den Deckel dann leicht in Richtung der Felge einbiegen und gleichzeitig die angewinkelte obere Kante andrücken, um dadurch den Deckel leichter unter die Kante der Felge zu bekommen. Sicherstellen, dass der Deckel plan mit der Oberfläche der Felge liegt - wenn nicht, den hervorstehenden Teil vorsichtig hineindrücken.

ACHTUNG

- Nach dem Aufpumpen eines Reifens stets den Ventilverschluss wieder aufsetzen, damit das Ventil nicht durch Steinchen, Schmutz o. ä. beschädigt wird.
- Ausschließlich Ventilverschlüsse aus Kunststoff verwenden. Ventilverschlüsse aus Metall können rosten und dann schwer abzuschrauben sein.

ACHTUNG

Nach dem Gebrauch sind die Flasche mit Abdichtmasse und der Schlauch auszutauschen. Wir empfehlen, diesen Austausch von einer Volvo-Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.

WARNUNG

Den Reifendruck regelmäßig überprüfen.

Volvo empfiehlt, die nächste Volvo-Vertragswerkstatt aufzusuchen, um den beschädigten Reifen auszuwechseln/repariert zu lassen. Die Werkstatt darüber informieren, dass der Reifen Reifenabdichtmasse enthält.

WARNUNG

Die Geschwindigkeit darf nach Verwenden der provisorischen Reifenausrüstung 80 km/h nicht übersteigen. Wir empfehlen Ihnen, zwecks Untersuchung des abgedichteten Reifens eine Volvo-Vertragswerkstatt aufzusuchen (maximale Fahrstrecke 200 km/h). Das Werkstattpersonal kann feststellen, ob der Reifen repariert werden kann oder ob er ausgetauscht werden muss.

Themenbezogene Informationen

- Provisorische Reifenabdichtung (S. 350)
- Provisorische Reifenabdichtung - Handhabung (S. 352)
- Provisorischer Reifendichtungssatz - Übersicht (S. 352)

³⁰ Nur 17"-Rad Thia.



Provisorischer Reifendichtungssatz - Aufpumpen von Reifen

Die Originalreifen des Fahrzeugs können mit Hilfe des Kompressors im provisorischen Reifendichtungssatz (S. 352) aufgepumpt werden.

1. Der Kompressor muss ausgeschaltet sein. Darauf achten, dass der Schalter in Stellung **0** steht und Kabel und Luftschlauch bereitlegen.
2. Ventildeckel abmontieren³¹ - Anweisungen zum Abmontieren des Ventildeckels, siehe (S. 354).
3. Die Ventilkappe des Rads abschrauben und den Ventilanschluss des Luftschlauchs bis zum Gewindeboden am Reifenventil anschrauben.

WARNUNG

Beim Einatmen von Autoabgasen besteht Lebensgefahr. Lassen Sie niemals den Motor in Räumen mit unzureichender oder fehlender Be- und Entlüftung laufen.

WARNUNG

Lassen Sie keine Kinder unbeaufsichtigt bei laufendem Motor im Fahrzeug.

4. Das Kabel an eine der 12-V-Steckdosen des Fahrzeugs anschließen und den Motor anlassen.
5. Den Kompressor einschalten. Dazu den Schalter in Stellung **I** stellen.

WICHTIG

Überhitzung droht. Der Kompressor darf nicht länger als 10 Minuten arbeiten.

6. Reifen auf den angegebenen Druck gemäß Reifendrucktabelle aufpumpen, siehe Reifen - zugelassener Reifendruck (S. 433). Wenn der Reifendruck zu hoch ist, Luft mit dem Druckreduzierventil ablassen.
7. Den Kompressor ausschalten. Den Luftschlauch und das Kabel lösen.

8. Die Ventilkappe anbringen.

Ventildeckel³¹ wieder anbringen, indem die eine Kante des Deckels (die ohne Loch) an ihren Platz gedrückt wird (nahe des Reifens), siehe Provisorische Reifendichtung - Nachkontrolle (S. 355). Den Deckel dann leicht in Richtung der Felge einbiegen und gleichzeitig die angewinkelte obere Kante andrücken, um dadurch den Deckel leichter unter die Kante der Felge zu bekommen. Sicherstellen, dass der Deckel plan mit der Oberfläche der Felge liegt - wenn nicht, den hervorstehenden Teil vorsichtig hineindrücken.

Themenbezogene Informationen

- Provisorische Reifenabdichtung (S. 350)
- Provisorischer Reifendichtungssatz - Übersicht (S. 352)
- Provisorische Reifenabdichtung - Nachkontrolle (S. 355)

³¹ Nur 17"-Rad Thia



Provisorischer Reifendichtungssatz - Dichtmittel

Der Behälter (Flasche) mit dem provisorischen Reifendichtungssatz (S. 352) enthält Dichtmittel und kann ausgetauscht werden.

Flasche vor Ablauf des Haltbarkeitsdatums austauschen. Die alte Flasche wie umweltschädlichen Abfall entsorgen.

WARNUNG

Die Flasche enthält 1,2-Ethanol und Naturroh Gummi-Latex.

Gefahr beim Verzehr. Kann bei Hautkontakt Allergien auslösen.

Den Kontakt mit Haut und Augen vermeiden.

Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Themenbezogene Informationen

- Provisorische Reifenabdichtung (S. 350)



Typengenehmigung – Reifendrucküberwachung (TPMS)

Die Typengenehmigung für die Sensoren in der Reifendrucküberwachung - TPMS (Tyre

Pressure Monitoring System) ist aus der Tabelle ersichtlich.*



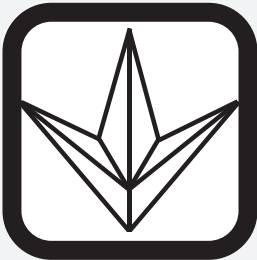
09





09



Land/Region		
Brasilien	<p data-bbox="646 236 767 249">Modelo: S180052050</p>  <p data-bbox="655 295 756 309">1542-12-2149</p>  <p data-bbox="627 378 783 392">(01) 07894476056448</p> <p data-bbox="587 400 826 441">Este equipamento opera em caráter secundário, isto é, não tem direito a proteção contra interferência prejudicial, mesmo de estações do mesmo tipo, e não pode causar interferência a sistemas operando em caráter primário.</p> <p data-bbox="898 434 911 468">0202050</p>	
Ukraine	 <p data-bbox="898 770 911 804">0202051</p>	



Land/Region	
Israel	<div data-bbox="486 184 925 487" style="border: 1px solid black; padding: 10px;"><p data-bbox="574 201 837 229" style="text-align: center;">שם הדגם (Hebrew:Model name)</p><p data-bbox="646 240 766 263" style="text-align: center;">S180052050</p><p data-bbox="494 285 917 313" style="text-align: center;">שם היצרן וכתובתו (Hebrew:Manufacturer and address)</p><p data-bbox="614 330 798 408" style="text-align: center;">Continental AG Siemensstraße 12 93055 Regensburg</p><p data-bbox="893 436 909 470" style="text-align: right; font-size: small;">0001254</p></div>



09



Konformitätserklärung (Declaration of Conformity)

Land/Region

Länder innerhalb der EU:



Exportland: Deutschland

Hersteller: Continental Automotive GmbH

Art der Ausstattung: TPMS-Gerät

Continental
Continental Automotive Group - Product 100000 - 2000 Bearings

Chief LHM
185 POC CF19 000
Phone +49 941 700-8042
Fax +49 941 700-8042
johel.km@continental-corporation.com

Date: April 16, 2012
No. message sheet: TG/C Valve
No. reference: No. reference

Declaration of Conformity in accordance with Directive 1999/5/EC (R&TE Directive)

Manufacturer: Continental Automotive GmbH
Address: Steierstrasse 17
D-85053 Regensburg
Germany

Product type designation: S-16000200
Intended use: Tire Pressure Monitoring Device

The product mentioned above complies with the essential requirements and other relevant provisions of Directive 1999/5/EC, when used for its intended purpose.

Health and safety pursuant to Art. 5(1)(a): Applied standard(s): EN 60 950 - 1:2006 + A11:2008 + A2:2010 + A3:2011
EN 62 479 2012

Electromagnetic compatibility pursuant to Art. 3(1)(b): Applied standard(s): EN 301 489-1 V1.3.1 (2008-04)
EN 301 489-3 V1.4.1 (2008-06)

Efficient use of spectrum pursuant to Art. 3(2): Applied standard(s): EN 300 220-1 V2.3.1 (2010-02)
EN 300 229-1 V2.3.1 (2010-02)

The following marking applies to the above mentioned product.

Continental Automotive GmbH
Regensburg, 2012-04-16

Authorized Vice President: [Signature]
Responsible for Product Group 1: [Signature]

Continental Automotive Group - Product 100000 - 2000 Bearings
Phone: +49 941 700-8042
Fax: +49 941 700-8042
www.continental-corporation.com

Continental Automotive Group - Product 100000 - 2000 Bearings
Phone: +49 941 700-8042
Fax: +49 941 700-8042
www.continental-corporation.com

Continental Automotive Group - Product 100000 - 2000 Bearings
Phone: +49 941 700-8042
Fax: +49 941 700-8042
www.continental-corporation.com

006/1353

Tschechien:

Continental tímto prohlašuje, že tento Radio Transmitter je ve shodě se základními požadavky a dalšími příslušnými ustanoveními směrnice 1999/5/ES.



Land/Region	
Dänemark:	Undertegnede Continental erklærer herved, at følgende udstyr Radio Transmitter overholder de væsentlige krav og øvrige relevante krav i direktiv 1999/5/EF.
Deutschland:	Hiermit erklärt Continental, dass sich das Gerät Radio Transmitter in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den übrigen einschlägigen Bestimmungen der Richtlinie 1999/5/EG befindet.
Estland:	Käesolevaga kinnitab Continental seadme Radio Transmitter vastavust direktiivi 1999/5/EÜ põhinõuetele ja nimetatud direktiivist tulenevatele teistele asjakohastele sätetele.
Großbritannien:	Hereby, Continental declares that this Radio Transmitter is in compliance with the essential requirements and other relevant provisions of Directive 1999/5/EC.
Spanien:	Por medio de la presente Continental declara que el Radio Transmitter cumple con los requisitos esenciales y cualesquiera otras disposiciones aplicables o exigibles de la Directiva 1999/5/CE.
Griechenland:	ΜΕ ΤΗΝ ΠΑΡΟΥΣΑ Continental ΔΗΛΩΝΕΙ ΟΤΙ Radio Transmitter ΣΥΜΜΟΡΦΩΝΕΤΑΙ ΠΡΟΣ ΤΙΣ ΟΥΣΙΩΔΕΙΣ ΑΠΑΙΤΗΣΕΙΣ ΚΑΙ ΤΙΣ ΛΟΙΠΕΣ ΣΧΕΤΙΚΕΣ ΔΙΑΤΑΞΕΙΣ ΤΗΣ ΟΔΗΓΙΑΣ 1999/5/ΕΚ.
Frankreich:	Par la présente Continental déclare que l'appareil Radio Transmitter est conforme aux exigences essentielles et aux autres dispositions pertinentes de la directive 1999/5/CE.
Italien:	Con la presente Continental dichiara che questo Radio Transmitter è conforme ai requisiti essenziali ed alle altre disposizioni pertinenti stabilite dalla direttiva 1999/5/CE.
Lettland:	Ar šo Continental deklarē, ka Radio Transmitter atbilst Direktīvas 1999/5/EK būtiskajām prasībām un citiem ar to saistītajiem noteikumiem.
Litauen:	Šiuo Continental deklaruoja, kad šis Radio Transmitter atitinka esminius reikalavimus ir kitas 1999/5/EB Direktyvos nuostatas.
Niederlande:	Hierbij verklaart Continental dat het toestel Radio Transmitter in overeenstemming is met de essentiële eisen en de andere relevante bepalingen van richtlijn 1999/5/EG.
Malta:	Hawnhekk, Continental, jiddikjara li dan Radio Transmitter jikkonforma mal-htigijiet essenzjali u ma provvedimenti oħrajn rilevanti li hemm fid-Direttiva 1999/5/EC.



09 Räder und Reifen



09

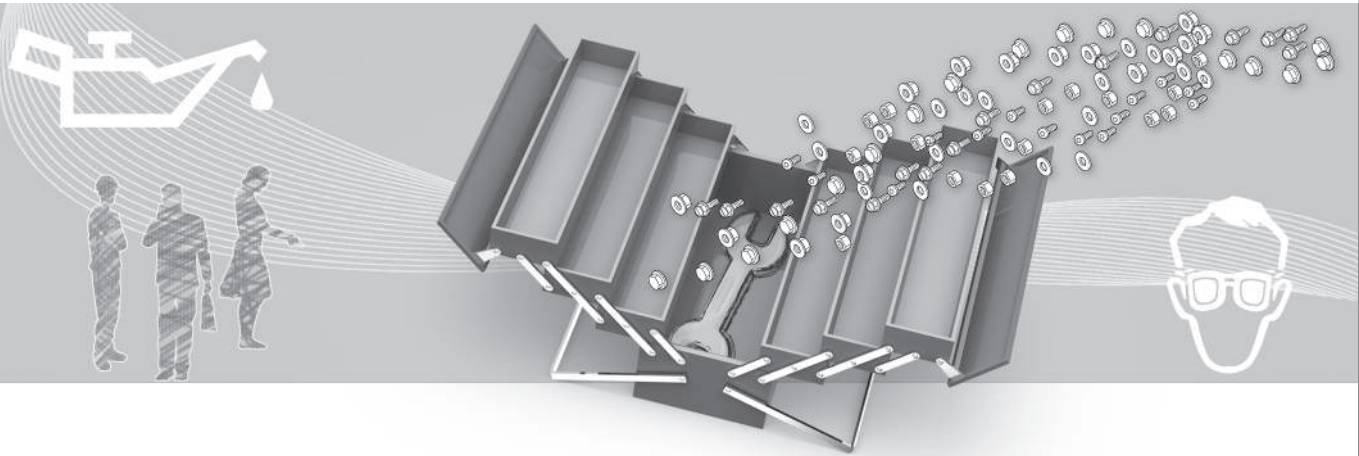
Land/Region	
Ungarn:	Alulírott, Continental nyilatkozom, hogy a Radio Transmitter megfelel a vonatkozó alapvető követelményeknek és az 1999/5/EC irányelv egyéb előírásainak.
Polen:	Niniejszym Continental oświadcza, że Radio Transmitter jest zgodny z zasadniczymi wymogami oraz pozostałymi stosownymi postanowieniami Dyrektywy 1999/5/EC.
Portugal:	Continental declara que este Radio Transmitter está conforme com os requisitos essenciais e outras disposições da Directiva 1999/5/CE.
Slowenien:	Continental izjavlja, da je ta Radio Transmitter v skladu z bistvenimi zahtevami in ostalimi relevantnimi določili direktive 1999/5/ES.
Slowakei:	Continental týmto vyhlasuje, že Radio Transmitter spĺňa základné požiadavky a všetky príslušné ustanovenia Smernice 1999/5/ES.
Finnland:	Continental vakuuttaa täten että Radio Transmitter tyyppinen laite on direktiivin 1999/5/EY oleellisten vaatimusten ja sitä koskevien direktiivin muiden ehtojen mukainen.
Schweden:	Härmed intygar Continental att denna Radio Transmitter står i överensstämmelse med de väsentliga egenskapskrav och övriga relevanta bestämmelser som framgår av direktiv 1999/5/EG.
Island:	Hér með lýsir Continental yfir því að Radio Transmitter er í samræmi við grunnkröfur og aðrar kröfur, sem gerðar eru í tilskipun 1999/5/EC.
Norwegen:	Continental erklærer herved at utstyret Radio Transmitter er i samsvar med de grunnleggende krav og øvrige relevante krav i direktiv 1999/5/EF.

Themenbezogene Informationen

- Reifendrucküberwachung* (S. 346)

10

PFLEGE UND SERVICE





Volvo-Serviceprogramm

Damit auch in Zukunft ein unverändert hohes Maß an Verkehrssicherheit, Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit für Ihr Fahrzeug gewährleistet ist, sollten Sie dem Volvo-Serviceprogramm im Service- und Garantieheft folgen.

Volvo empfiehlt Ihnen, Wartungs- und Reparaturarbeiten in einer Volvo-Vertragswerkstatt ausführen zu lassen. Volvo-Werkstätten verfügen über geschulte Techniker, die Serviceliteratur und die Spezialwerkzeuge – dies bürgt für höchste Qualität.

! WICHTIG

Die Gültigkeit der Volvo-Garantie verlangt das Überprüfen und Befolgen des Service- und Garantieheftes.

Wartung und Reparatur

Fahrzeug regelmäßig warten. Die von Volvo empfohlenen Serviceintervalle einhalten.

Wenn eine Überholung und Reparatur notwendig wird, darf diese nur durch eine Volvo-Vertragswerkstatt durchgeführt werden.

! WARNUNG

Keine eigenen Reparaturen an diesem Fahrzeug vornehmen. Abgelöste Stromleitungen und/oder Komponenten dürfen nur von einer Vertragswerkstatt repariert werden - es wird empfohlen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Serviceintervall und nächste Wartung, Ladekabel

Der Zeitrechner am Ladekabel berechnet die Ladezeit bis zur nächsten Wartung. Volvo empfiehlt eine Überprüfung des Kontroll- und Schutzgeräts alle 5000 Betriebsstunden durch einen Elektriker.

! WICHTIG

Keine Änderungen an dem Kontroll- und Schutzgerät vornehmen!

Themenbezogene Informationen

- Klimaanlage - Fehlersuche und Reparatur (S. 378)

Wartung und Reparatur buchen*¹

In einem Fahrzeug mit Internetverbindung können Sie Ihre Wartungs-, Reparatur- und Termininformationen direkt über das Fahrzeug verwalten.

Dieser Dienst¹ bietet Ihnen die ausgesprochen komfortable Möglichkeit, Wartungstermine und Werkstattbesuche direkt vom Fahrzeug aus zu buchen. Die Fahrzeugdaten werden Ihrem Händler übermittelt, der den Werkstattbesuch bereits vorbereiten kann. Daraufhin ruft Ihr Händler Sie an, um einen Termin zu vereinbaren. In bestimmten Märkten erinnert das System Sie an bevorstehende Termine. Wenn es Zeit für den Werkstattbesuch ist, können Sie sich außerdem vom Navigationssystem² dorthin leiten lassen.



Vor Nutzung des Dienstes

Volvo ID und mein Profil

- Eine Volvo ID registrieren. Zu weiteren Informationen und zum Erstellen einer Volvo ID siehe Volvo ID (S. 22).
- Melden Sie sich im Halter-Portal My Volvo an, rufen Sie Ihr Profil auf und gehen Sie wie folgt vor:
 1. Prüfen Sie, dass das Fahrzeug Ihrem Profil zugeordnet ist.
 2. Prüfen Sie, dass Ihre Kontaktdaten stimmen.
 3. Wählen Sie den Volvo Partner aus, den Sie zwecks Wartung und Reparatur kontaktieren möchten.
 4. Wählen Sie den bevorzugten Kommunikationskanal (Telefon) aus. Die Buchungsinformationen werden stets per E-Mail an das Fahrzeug und an Sie geschickt.

Voraussetzung für eine Buchung über das Fahrzeug

- Um Buchungsinformationen vom Fahrzeug aus zu senden und zu empfangen, muss das Fahrzeug mit dem Internet verbunden sein; zur Verbindung des Fahrzeugs mit dem Internet, siehe dazu Ergänzung Sensus Infotainment.
- Da die Buchungsinformationen über Ihren privaten Telefonanbieter gesendet wer-

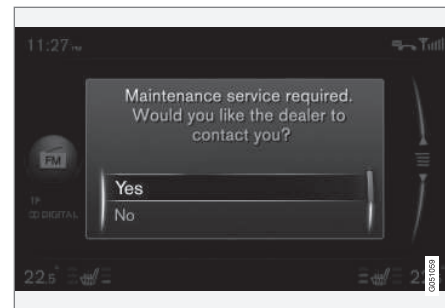
den, erfolgt die Rückfrage, ob Sie die Informationen tatsächlich versenden wollen. Die Frage wird einmal gestellt; die Antwort gilt dann befristet für die ausgewählte Verbindung.

- Damit der Dienst funktioniert und das System mit dem Bildschirm des Fahrzeugs kommunizieren kann, müssen Hinweise/Pop-up-Fenster zugelassen werden. In der Normalansicht der Quelle **MY CAR** auf **OK/MENU** drücken und danach **Service und Reparatur** → **Benachrichtigungen anzeigen** auswählen.

Dienst verwenden

Durch Drücken von **OK/MENU** und dann **Service und Reparatur** in der Normalansicht von **MY CAR** gelangen Sie zu sämtlichen Menüs und Einstellungen.

Bei einer fälligen Wartung und teilweise auch bei einer erforderlichen Reparatur erfolgt eine entsprechende Meldung auf dem Kombinationsinstrument (S. 68) ; außerdem wird auf dem Bildschirm ein Pop-up-Menü angezeigt.



Wartungsmeldung auf dem Bildschirm.

Antwortoptionen im Pop-up-Menü und ihre Folgen:

- **Ja** – Eine Wartungsanfrage wird an Ihren Händler gesendet, der sich dann mit einem Terminvorschlag bei Ihnen meldet. Die Wartungsleuchte und die Wartungsmeldung auf dem Kombinationsinstrument erlöschen.
- **Nein** – Auf dem Bildschirm werden keine weiteren Pop-up-Meldungen angezeigt. Die Meldung auf dem Kombinationsinstrument bleibt bestehen. Nachdem Sie diese Wahl getroffen haben, können Sie auch manuell eine Wartungsanfrage über das Fahrzeug versenden, siehe unten.
- **Später** – Beim nächsten Fahrzeugstart wird das Pop-up-Menü erneut angezeigt.

¹ Gilt für bestimmte Märkte.

² Gilt für Sensus Navigation.



Wartung oder Reparatur manuell buchen¹

1. Die **MY CAR**-Taste in der Mittelkonsole drücken und **Service und Reparatur → Händler-Informationen → Service oder Reparatur anfragen** auswählen.
 - > Die Fahrzeugdaten werden automatisch an Ihren Händler gesendet.
2. Der Händler sendet einen Terminvorschlag an das Fahrzeug.
3. Sie nehmen den Terminvorschlag an oder bitten um einen neuen.

Nachdem die Terminbuchung bestätigt wurde, sind die Buchungsinformationen im Fahrzeug gespeichert, siehe Meine Buchungen. Über den Bildschirm kommuniziert das Fahrzeug automatisch mit Ihnen: Sie werden an die Wartung erinnert und schließlich zum Werkstattbesuch geleitet.

Auch über My Volvo können Sie einen Wartungstermin buchen. Gehen Sie auf Meine Buchungen und dann auf Aktualisieren, um unter My Volvo vorgenommene Buchungen anzuzeigen.

Meine Buchungen¹

Buchungsinformationen auf dem Bildschirm des Fahrzeugs anzeigen. Sie nehmen den

Terminvorschlag an oder bitten um einen neuen.

- **Service und Reparatur → Meine Termine** auswählen.

Händler anrufen¹

Über eine mit dem Fahrzeug verbundene Bluetooth®-Freisprechanlage können Sie Ihren Händler anrufen. Zum Verbinden eines Telefons siehe Ergänzung Sensus Infotainment.

- **Service und Reparatur → Händler-Informationen → Händler anrufen** auswählen.

Navigationssystem verwenden^{1, 2}

Geben Sie Ihre Werkstatt im Navigationssystem als Zielort oder Etappenziel an.

- **Service und Reparatur → Händler-Informationen → Einzelziel setzen** auswählen.
- **Service und Reparatur → Händler-Informationen → Als Zwischenziel hinzufügen** auswählen.

Fahrzeugdaten senden¹

Die Fahrzeugdaten werden nicht an Ihren Händler, sondern an eine zentrale Volvo-Datenbank gesendet, aus der Ihr Händler sie

dann mithilfe der Fahrzeugidentifikationsnummer (VIN³) abrufen kann. Sie finden die Nummer im Service- und Garantieheft des Fahrzeugs oder unten links vor der Windschutzscheibe.

- **Service und Reparatur → Fahrzeugdaten senden** auswählen.

Buchungsinformationen und Fahrzeugdaten

Bei der Buchung eines Wartungstermins über Ihr Fahrzeug werden Buchungsinformationen und Fahrzeugdaten versendet. Die Fahrzeugdaten bestehen aus Informationen zu folgenden Bereichen:

- Wartungsbedarf
- Funktionsstatus
- Füllstände
- Zählerstellung
- Fahrzeugidentifikationsnummer (VIN³)
- Softwareversion des Fahrzeugs.

Themenbezogene Informationen

- Volvo ID (S. 22)

¹ Gilt für bestimmte Märkte.

² Gilt für Sensus Navigation.

³ Fahrzeugidentifikationsnummer

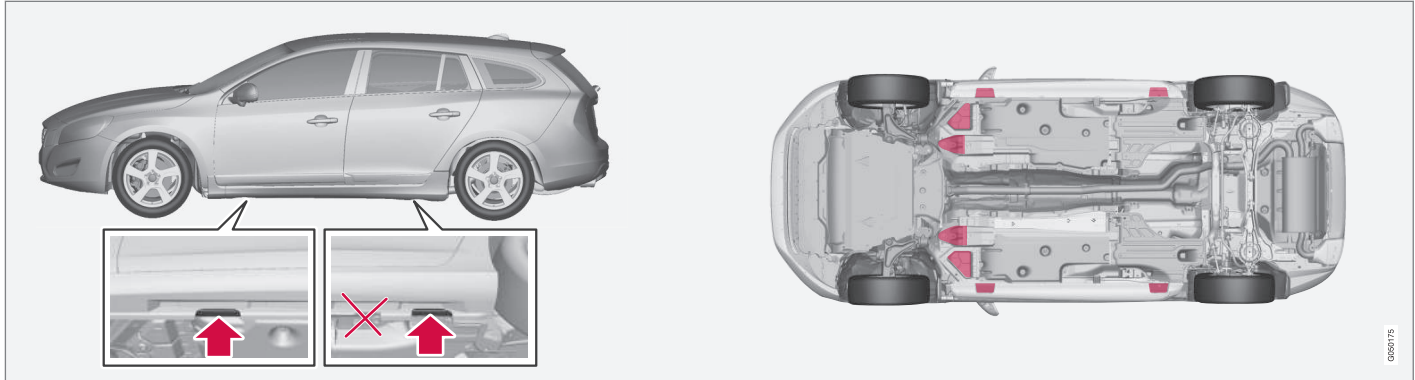


Fahrzeug aufbocken

Beim Heben des Fahrzeugs ist es wichtig, dass der Wagenheber oder die Arme der Hebebühne an den dafür vorgesehenen Stellen unten am Fahrzeug angesetzt werden.

ACHTUNG

Volvo empfiehlt ausschließlich die Verwendung des zum Fahrzeugmodell gehörenden Wagenhebers. Wenn ein anderer als der von Volvo empfohlene Wagenheber gewählt wird, die der Ausrüstung beiliegenden Anweisungen befolgen.



Befestigungspunkte (Pfeile) für den zum Fahrzeug gehörenden Wagenheber und Hebepunkte (rot markiert).

Wenn das Fahrzeug vorn mit einem Werkstattwagenheber angehoben wird, ist dieser unter einem der vier am weitesten innen liegenden Hebepunkte anzusetzen. Wenn das Fahrzeug mit einem Werkstattwagenheber hinten angehoben wird, ist dieser unter einem der Hebepunkte anzusetzen. Sicherstellen, dass der Werkstattwagenheber so positioniert ist, dass das Fahrzeug nicht abrutschen kann. Das Fahrzeug immer mit Untersetzböcken o. Ä. abstützen.

Wenn das Fahrzeug auf einer 2-Säulen-Hebebühne aufgebockt wird, können die vorderen und hinteren Hubträger unter den äußeren Hebepunkten angesetzt werden (Befestigungspunkte für den Wagenheber). Vorn kön-

nen auch die innen liegenden Hebepunkte benutzt werden.

Themenbezogene Informationen

- Radwechsel - Rad entfernen (S. 339)

0009175

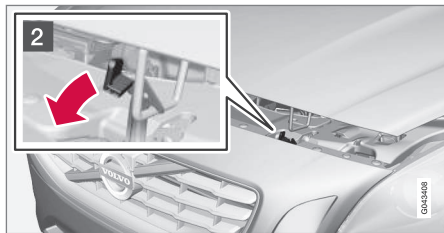


Motorhaube - Öffnen und Schließen

Die Motorhaube kann geöffnet werden, wenn der Griff im Fahrzeuginnenraum im Uhrzeigersinn gedreht wird und die Sperre am Kühlergrill nach links gedrückt wird.



Der Haubenöffnungsgriff ist immer auf der linken Seite.



- 1 Den Griff etwa um 20–25 Grad im Uhrzeigersinn drehen. Es ist zu hören, wenn sich die Sperre öffnet.

- 2 Die Sperre nach links bewegen und die Haube öffnen. (Der Sperrhaken befindet sich zwischen dem Scheinwerfer und dem Kühlergrill, siehe Abbildung.)

! WARNUNG

Überprüfen Sie, dass die Haube beim Schließen ordentlich verriegelt wird.

Themenbezogene Informationen

- Motorraum - Kontrolle (S. 372)
- Motorraum - Übersicht (S. 371)

Motorraum - Übersicht

Die Übersicht zeigt ausgewählte wartungsrelevante Bereiche.

Ein Teil der Batterien des Fahrzeugs und einige der Komponenten des elektrischen Antriebssystems befinden sich unter der Motorhaube. Bei Arbeiten in diesem Bereich Vorsicht walten lassen und nur Teile berühren, die mit der normalen Wartung zu tun haben.

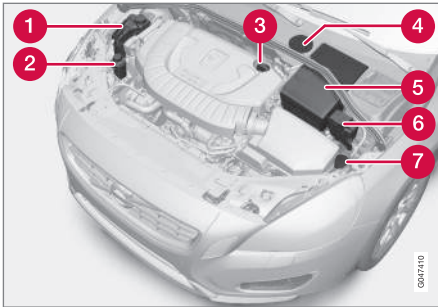
! WARNUNG

Arbeiten an orangefarbenen Kabeln dürfen nur von entsprechend qualifiziertem Personal durchgeführt werden.

! WARNUNG

Einige Bauteile des Fahrzeugs werden mit Hochspannung betrieben, was bei falscher Handhabung gefährlich sein kann.

- Nichts berühren, das nicht eindeutig in dieser Betriebsanleitung beschrieben ist.
- Vorsicht bei Kontrolle/Nachfüllen von Flüssigkeiten im Motorraum.



Normale Kontrollpunkte - die restlichen Details erfordern Spezialkenntnisse.

- 1 Kontrolle/Nachfüllen von Kühlmittel in die Kühl- und Klimaanlage
- 2 Kontrolle/Nachfüllen von Servolenköl
- 3 Einfüllen von Motoröl
- 4 Kontrolle/Auffüllen der Bremsflüssigkeit (auf der Fahrerseite)
- 5 Startbatterie
- 6 Relais- und Sicherungszentrale
- 7 Einfüllöffnung für Scheibenwaschflüssigkeit

WARNUNG

Das elektrische System des Fahrzeugs muss immer in die Schlüsselstellung 0 eingestellt sein, wenn Arbeiten im Motorraum ausgeführt werden, siehe Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen (S. 84).

Themenbezogene Informationen

- Motorhaube - Öffnen und Schließen (S. 371)
- Motorraum - Kontrolle (S. 372)

Motorraum - Kontrolle

Bestimmte Öle und Flüssigkeiten sollten regelmäßig kontrolliert werden.

Regelmäßige Kontrolle

Folgende Öle und Flüssigkeiten in regelmäßigen Abständen, z. B. beim Tanken, überprüfen:

- Kühlmittel
- Motoröl
- Servolenköl
- Scheibenreinigungsflüssigkeit

WARNUNG

Denken Sie daran, dass der Lüfter (vorn im Motorraum, hinter dem Kühler) einige Zeit nach Ausschalten des Motors starten kann.

Eine Motorwäsche grundsätzlich in der Werkstatt durchführen lassen – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen. Falls der Motor warm ist, besteht Feuergefahr.

Themenbezogene Informationen

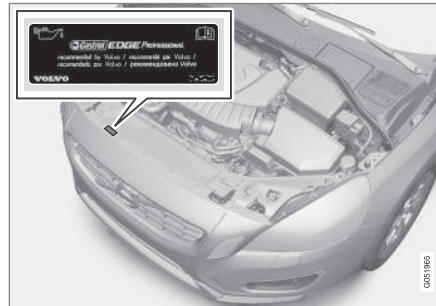
- Motorhaube - Öffnen und Schließen (S. 371)
- Motorraum - Übersicht (S. 371)
- Kühlmittel - Füllstand (S. 375)
- Motoröl - Kontrolle und Nachfüllen (S. 374)



- Servolenköl - Füllstand (S. 377)
- Scheibenreinigungsflüssigkeit - Einfüllen (S. 388)

Motoröl - allgemein

Für die Befolgung der empfohlenen Wartungsintervalle ist die Verwendung eines zugelassenen Motoröls erforderlich.



Volvo empfiehlt:



Für Fahrten unter ungünstigen Bedingungen, siehe Motoröl - ungünstige Fahrbedingungen (S. 424).

! WICHTIG

Um die Anforderungen für das Motorwartungsintervall zu erfüllen, werden alle Motoren ab Werk mit einem speziell angepassten synthetischen Motoröl gefüllt. Die Wahl des Öls erfolgte mit großer Sorgfalt und unter Berücksichtigung von Lebensdauer, Startbarkeit, Kraftstoffverbrauch und Umweltbelastung.


Für die Befolgung der empfohlenen Wartungsintervalle ist die Verwendung eines zugelassenen Motoröls erforderlich. Sowohl beim Auffüllen als auch beim Ölwechsel stets die vorgeschriebene Ölqualität verwenden, da anderenfalls die Gefahr einer Beeinflussung von Lebenslänge, Startbarkeit, Kraftstoffverbrauch und Umweltbelastung besteht.

Die Volvo Car Corporation übernimmt keinerlei Garantieansprüche, wenn nicht Motoröl mit der vorgeschriebenen Qualität und Viskosität verwendet wird.

Volvo empfiehlt, den Ölwechsel in einer Volvo-Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.

Volvo verwendet verschiedene Systeme zur Warnung vor niedrigem/hohem Ölstand bzw. niedrigem Öldruck. Bestimmte Motorisierungen besitzen einen Öldruckgeber, in diesem



Fall wird das Warnsymbol für niedrigen Öldruck im Kombinationsinstrument verwendet. Andere Varianten haben einen Ölstandgeber, bei diesem wird der Fahrer über das Warnsymbol  und einen Displaytext informiert. Bestimmte Varianten haben beide Systeme. Wenden Sie sich für weitere Informationen an einen Volvo Partner.

Motoröl und Ölfilter gemäß den im Service- und Garantieheft angegebenen Wechselintervallen wechseln.

Es ist zulässig, Öl mit einer höheren als der angegebenen Qualität zu verwenden. Beim Fahren unter ungünstigen Bedingungen empfiehlt Volvo ein Öl mit höherer Qualität, siehe Motoröl - ungünstige Fahrbedingungen (S. 424).

Nachfüllbare Füllmenge, siehe Motoröl - Qualität und Füllmenge (S. 426).

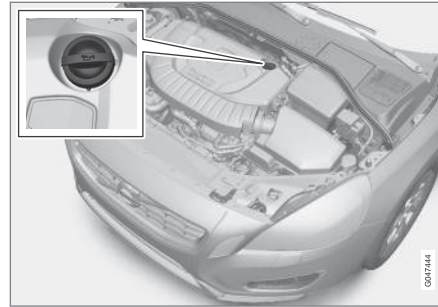
Themenbezogene Informationen

- Motoröl - Kontrolle und Nachfüllen (S. 374)

Motoröl - Kontrolle und Nachfüllen

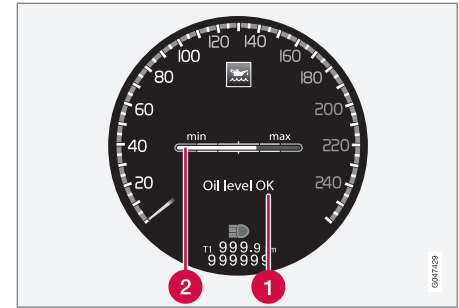
Der Ölstand wird mit dem elektronischen Ölstandsensor festgestellt.

Motor mit elektronischem Ölstandgeber, 5-Zyl.-Diesel



Einfüllrohr⁴.

Maßnahmen in Bezug auf den Motorölstand sind erst erforderlich, wenn eine entsprechende Meldung auf dem Display des Kombinationsinstruments angezeigt wird, siehe folgende Abbildung.



Mitteilung und Grafik im Display.

- 1 Mitteilung
- 2 Motorölstand

Der Ölstand wird mit Hilfe des elektronischen Ölstandmessers mit dem Daumenrad bei abgestelltem Motor kontrolliert, siehe Menübenutzung - Kombinationsinstrument (S. 115).



WARNUNG

Bei Anzeige der Meldung **Ölwechsel erforderlich** eine Werkstatt aufsuchen – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen. Der Ölstand kann zu hoch sein.

⁴ Bei Motoren mit elektronischem Ölstandgeber ist kein Ölmesstab vorhanden.



! WICHTIG

Bei Mitteilung **Ölstand niedrig 0,5 Liter nachfüllen** nur 0,5 Liter einfüllen.

! WARNUNG

Kein Öl mehr einfüllen, wenn der Füllstand (3) oder (4) angezeigt wird, wie in der Abbildung unten zu sehen. Der Füllstand darf niemals über **MAX** oder unter **MIN** liegen, da dies zu Motorschäden führen kann.

i ACHTUNG

Der Ölstand wird nur dann vom System erkannt, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Deshalb kann das System Veränderungen nicht immer sofort nach dem Auffüllen bzw. Ablassen von Öl erfassen. Unter bestimmten Bedingungen muss das Fahrzeug z. B. ca. 30 km mit dem Verbrennungsmotor laufen.

! WARNUNG

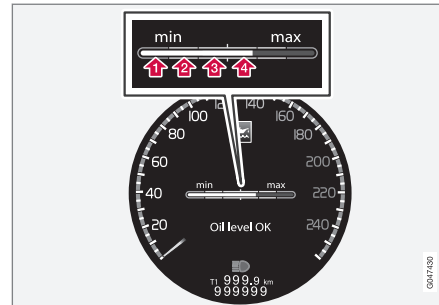
Vermeiden Sie unbedingt ein Verschütten von Öl auf Abgaskrümmer, da sonst Feuer droht.

Ölstandmessung, 5-Zyl.-Diesel

Bei Durchführung einer Ölstandskontrolle ist folgende Reihenfolge einzuhalten.

1. Schlüsselstellung **II** aktivieren, siehe Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen (S. 84).
2. Das Daumenrad am linken Lenkradhebel in Stellung **Ölstand** drehen.
 - > Es werden Informationen zum Motorölstand angezeigt.

Für weitere Information zur Menübenutzung siehe Menübenutzung - Kombinationsinstrument (S. 115).



Die Zahlen 1–4 stehen für den Füllstand. Kein Öl mehr einfüllen, wenn der Füllstand (3) oder (4) angezeigt wird. Der empfohlene Füllstand ist 4. Mitteilung und Grafik im Display.

Themenbezogene Informationen

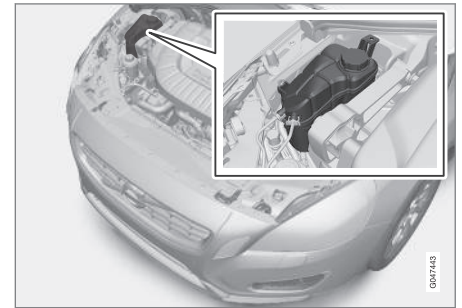
- Motoröl - allgemein (S. 373)

Kühlmittel - Füllstand

Kühlmittel kühlt den Verbrennungsmotor auf eine korrekte Arbeitstemperatur. Die Wärme, die vom Motor an das Kühlmittel übertragen wird, kann zur Aufnahme des Fahrzeuginnenraums verwendet werden.

Der Kühlmittelstand muss zwischen der **MIN**- und der **MAX**-Marke des Ausgleichbehälters liegen.

Füllstandkontrolle und Flüssigkeit einfüllen



Beim Einfüllen sind die Anweisungen auf der Verpackung zu befolgen. Niemals nur Wasser nachfüllen. Die Gefriergefahr erhöht sich bei zu niedrigem bzw. zu hohem Kühlmittelanteil.



WARNUNG

Die Kühlflüssigkeit kann sehr heiß sein. Falls ein Nachfüllen bei heißem Motor erforderlich ist, muss der Deckel des Ausgleichsbehälters behutsam abgeschraubt werden, um den Überdruck abzubauen.

Füllmengenangaben und Standard bezüglich der Wasserqualität, siehe Kühlmittel - Qualität und Füllmenge (S. 427).

Regelmäßig den Kühlmittelstand überprüfen

Der Kühlmittelstand muss zwischen der **MIN**- und der **MAX**-Marke des Ausgleichbehälters liegen. Wenn die Kühlanlage nicht den vorgesehenen Füllstand aufweist, können sehr hohe Temperaturen auftreten, welche Motorschäden zur Folge haben können.

WICHTIG

- Ein hoher Gehalt an Chlor, Chloriden und anderen Salzen kann zu Korrosion in der Kühlanlage führen.
- Stets Kühlmittel mit Korrosionsschutz gemäß den Empfehlungen von Volvo verwenden.
- Darauf achten, dass die Kühlmittelmischung zu 50 % aus Wasser und zu 50 % aus Kühlmittel besteht.
- Das Kühlmittel mit Leitungswasser von zulässiger Qualität mischen. Bei Unsicherheiten bezüglich der Wasserqualität fertig gemischtes Kühlmittel gemäß den Empfehlungen von Volvo verwenden.
- Beim Wechsel des Kühlmittels oder Austausch von Bauteilen des Kühlsystems ist die Kühlanlage mit Leitungswasser von zulässiger Qualität bzw. mit fertig gemischtem Kühlmittel zu spülen.
- Der Motor darf nur bei ausreichend gefüllter Kühlanlage laufen. Andernfalls können zu hohe Temperaturen auftreten die Schäden (Risse) im Zylinderblock verursachen können.

Brems- und Kupplungsflüssigkeit - Füllstand

*Der Füllstand der Bremsflüssigkeit sollte zwischen den Marken **MIN** und **MAX** des Behälters liegen.*

Füllstandkontrolle

Der Füllstand muss zwischen der **MIN**- und der **MAX**-Marke liegen, die im Behälter zu sehen sind. Den Füllstand regelmäßig überprüfen.

Die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre oder bei jedem zweiten planmäßigen Service wechseln.

Bei Fahrzeugen, deren Bremsen häufiger und starker Beanspruchung ausgesetzt sind, z. B. durch Fahrten im Gebirge oder in tropischem Klima mit hoher Luftfeuchtigkeit, muss die Flüssigkeit einmal jährlich gewechselt werden.

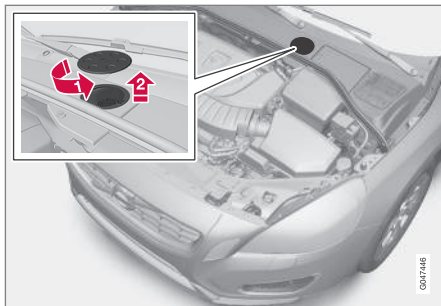
Für Füllmengenangaben und empfohlene Qualität der Bremsflüssigkeit siehe Bremsflüssigkeit - Qualität und Füllmenge (S. 429).

WARNUNG

Wenn der Füllstand der Bremsflüssigkeit unter dem **MIN**-Stand im Bremsflüssigkeitsbehälter liegt, sollte das Fahrzeug erst weitergefahren werden, nachdem Bremsflüssigkeit nachgefüllt wurde. Volvo empfiehlt Ihnen, den Grund für den Bremsflüssigkeitsverlust von einer Volvo-Vertragswerkstatt überprüfen zu lassen.



Einfüllöffnung



Der Flüssigkeitsbehälter befindet sich auf der Fahrerseite.

Der Flüssigkeitsbehälter ist durch die Abdeckung, die die Kaltzone des Motorraums bedeckt, geschützt. Damit der Deckel des Behälters erreicht werden kann, muss zunächst der runde Deckel entfernt werden.

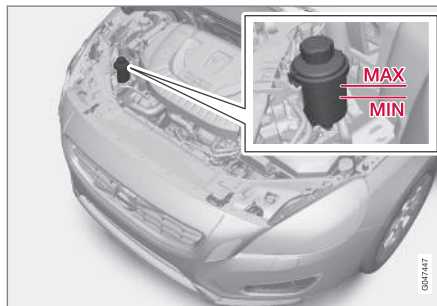
- ➦ Den Deckel auf der Abdeckung drehen und somit öffnen.
- ➦ Den Deckel auf dem Behälter abschrauben und Flüssigkeit nachfüllen. Der Füllstand muss zwischen der **MIN**- und der **MAX**-Marke liegen. Die Marken befinden sich auf der Innenseite des Behälters.

! WICHTIG

Nicht vergessen, den Deckel anzubringen.

Servolenöl - Füllstand

Der Füllstand des Servolenöls muss zwischen der **MIN**- und **MAX**-Markierung des Behälters liegen. Das Öl braucht nicht gewechselt zu werden.



! WICHTIG

Den Bereich um den Servolenflüssigkeitsbehälter bei der Kontrolle sauberhalten. Der Deckel darf nicht geöffnet werden.

Den Füllstand bei jedem Service überprüfen. Das Öl muss nicht gewechselt werden. Der Füllstand muss zwischen der **MIN**- und der **MAX**-Marke liegen.

Zur empfohlenen Ölqualität siehe Servolenöl - Qualität (S. 429).

! ACHTUNG

Bei einer Störung in der Servolenanlage oder wenn der Motor abgeschaltet ist und das Fahrzeug abgeschleppt werden muss, kann das Fahrzeug dennoch gelenkt werden.



Klimaanlage - Fehlersuche und Reparatur

Wartung und Reparaturen an der Klimaanlage dürfen ausschließlich von einer Vertragswerkstatt durchgeführt werden.

Fehlersuche und Reparatur

Die Klimaanlage enthält eine fluoreszierendes Lecksuchmittel. Bei der Lecksuche ist UV-Licht zu verwenden.

Volvo empfiehlt, dass Sie sich an eine Volvo-Werkstatt wenden.

WARNUNG

In der Klimaanlage befindet sich unter Druck stehendes Kältemittel R134a. Wartung und Reparaturen am System dürfen ausschließlich von einer Vertragswerkstatt durchgeführt werden.

Themenbezogene Informationen

- Volvo-Serviceprogramm (S. 366)

Lampenwechsel – Allgemeines

Lampenwechsel kann für Glühlampen durchgeführt werden. Für den Wechsel von LED- und Xenon-Leuchten wenden Sie sich bitte an eine Werkstatt.

Die Glühlampen sind spezifiziert (S. 386). Zu den Glühlampen und anderen speziellen Lichtquellen, wie z. B. LED⁵-Lampen oder Lampen, die aus anderen Gründen in einer Werkstatt⁶ ausgetauscht werden müssen, gehören die in:

- Aktive Xenon-Scheinwerfer - ABL (Xenon-Lampen)
- Tagfahrlicht/Positionsleuchten/Standlicht vorn
- Kurvenlicht
- Seitenblinkleuchten, Außenspiegel
- Automat. Beleuchtung, Außenspiegel
- Innenbeleuchtung außer Einstiegsbeleuchtung vorn
- Positionsleuchten/Standlicht hinten
- Seitenmarkierungsleuchte
- Bremsleuchten.

WARNUNG

Wenn das Fahrzeug mit Xenon-Scheinwerfer ausgestattet ist, müssen die Xenon-Lampen in einer Werkstatt ausgetauscht werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen. Die Arbeit mit den Xenon-Lampen erfordert aufgrund der hohen Spannung des Scheinwerfers besondere Vorsicht.

WARNUNG

Die elektrische Anlage des Fahrzeugs muss bei einem Lampenwechsel in Schlüsselstellung **0** stehen, siehe Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen (S. 84).

WICHTIG

Das Glas der Glühlampen niemals direkt mit den Fingern berühren. Das Fett von den Fingern wird durch die Hitze verdampft und bildet einen Belag auf dem Reflektor, der dadurch beschädigt werden kann.

⁵ Leuchtdiode (Light Emitting Diode)

⁶ Eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.



i ACHTUNG

Wenn nach dem Austausch einer defekten Glühlampe weiterhin eine Fehlermitteilung angezeigt wird, wird empfohlen, eine Volvo-Vertragswerkstatt aufzusuchen.

i ACHTUNG

Auf der Innenseite der Außenbeleuchtung z. B. von Scheinwerfern, Nebelscheinwerfern und Schlussleuchten kann es vorübergehend zur Bildung von Kondenswasser kommen. Es handelt sich dabei um ein natürliches Phänomen, an das die Außenbeleuchtung angepasst ist. Kondenswasser entweicht normalerweise aus der Lampe, nachdem sie eine Weile eingeschaltet war.

Themenbezogene Informationen

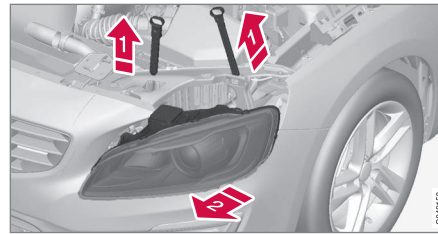
- Lampenwechsel - Scheinwerfer (S. 379)
- Lampenwechsel - Platzierung der hinteren Lampen (S. 384)
- Lampenwechsel - Beleuchtung Frisierspiegel (S. 385)
- Lampenwechsel - Beleuchtung im Laderaum (S. 385)
- Lampenwechsel - Kennzeichenbeleuchtung (S. 384)

Lampenwechsel - Scheinwerfer

Zum Austauschen der Scheinwerferglühlampen zunächst den Scheinwerfer vom Motorraum aus lösen und den kompletten Scheinwerfer herausnehmen.

Ausbau von Scheinwerfern

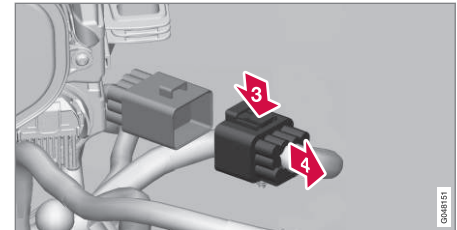
Elektroanlage des Fahrzeugs in Schlüsselstellung 0 versetzen, siehe Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen (S. 84).



- ➔ Die Sicherungsstifte des Scheinwerfers herausziehen.
- ➔ Den Scheinwerfer durch abwechselndes Anwinkeln und Herausziehen lösen.

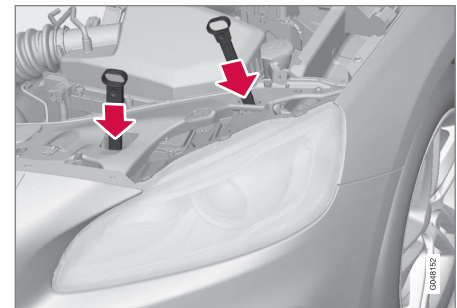
i WICHTIG

Nicht am Kabel, sondern nur am Stecker ziehen.



- ➔ Den Steckverbinder des Scheinwerfers lösen. Dazu den Clip mit dem Daumen herunterdrücken.
- ➔ Den Steckverbinder mit der anderen Hand herausführen.
5. Den Scheinwerfer herausheben und auf einer weichen Unterlage ablegen, damit die Linse nicht zerkratzt.
6. Die entsprechende Glühlampe wechseln.

Scheinwerfer anbringen





1. Den Steckverbinder anschließen. Ein Klickgeräusch muss zu hören sein.
2. Den Scheinwerfer einbauen und die Sicherungsstifte einsetzen. Der kurze Stift gehört in die Öffnung, die sich am nächsten am Kühlergrill befindet. Sicherstellen, dass sie ordnungsgemäß eingesetzt sind.
3. Funktionskontrolle der Beleuchtung durchführen.

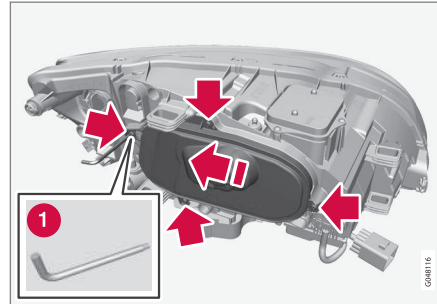
Der Scheinwerfer muss vor Einschalten der Beleuchtung oder Einführen des Transponderschlüssels in das Zündschloss montiert und der Stecker ordnungsgemäß angeschlossen sein.

Themenbezogene Informationen

- Lampenwechsel – Allgemeines (S. 378)
- Lampenwechsel - Abdeckung für Fern- und Abblendlicht (S. 380)
- Lampen - Technische Daten (S. 386)

Lampenwechsel - Abdeckung für Fern- und Abblendlicht

Die Glühlampen für Fern- und Abblendlicht werden zugänglich, indem die größere Abdeckung des Scheinwerfers abgelöst wird.



Vor Beginn eines Glühlampenwechsels siehe Lampenwechsel - Scheinwerfer (S. 379).

1. Die vier Schrauben der Abdeckung mit einem Torxschlüssel, Größe T20 (1), lockern. Nicht ganz lösen (3 - 4 Umdrehungen reichen).
2. Die Abdeckung zur Seite schieben.
3. Die Abdeckung lösen.

Die Abdeckung wieder in umgekehrter Reihenfolge anbringen.

Themenbezogene Informationen

- Lampenwechsel - Scheinwerfer (S. 379)
- Lampenwechsel - Abblendlicht (S. 381)

- Lampenwechsel - Fernlicht (S. 381)
- Lampenwechsel - extra Fernlicht (S. 382)

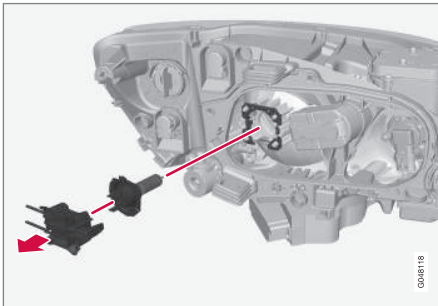


Lampenwechsel - Abblendlicht

Die Glühlampe Abblendlicht ist innen an der größeren Abdeckung des Scheinwerfers platziert.

i ACHTUNG

Gilt für Fahrzeuge mit Halogenscheinwerfern.



1. Den Scheinwerfer (S. 379) lösen.
2. Die Abdeckung (S. 380) lösen.
3. Den Steckverbinder von der Lampe lösen.
4. Die Lampe gerade herausziehen und somit lösen.
5. Der Führungsstift an der Lampe muss beim Einsetzen gerade nach oben zeigen und ein Klicken muss zu hören sein, wenn er festschnappt.

Die einzelnen Teile wieder in umgekehrter Reihenfolge anbringen.

Themenbezogene Informationen

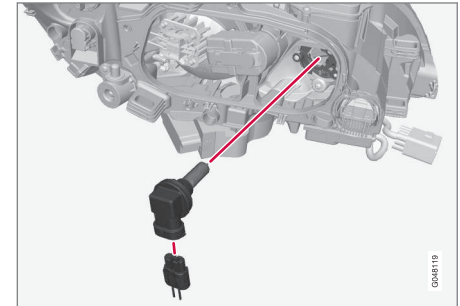
- Lampen - Technische Daten (S. 386)

Lampenwechsel - Fernlicht

Die Glühlampe Fernlicht ist innen an der größeren Abdeckung des Scheinwerfers platziert.

i ACHTUNG

Gilt für Fahrzeuge mit Halogenscheinwerfern.



1. Den Scheinwerfer (S. 379) lösen.
2. Die Abdeckung (S. 380) lösen.
3. Die Lampe lösen. Sie dazu gegen den Uhrzeigersinn drehen und dann gerade herausziehen.
4. Den Steckverbinder von der Lampe lösen.



- Die Glühlampe herausnehmen, die neue Lampe in den Sockel einsetzen, im Uhrzeigersinn drehen und sie somit befestigen. Die Lampe kann nur auf eine Weise befestigt werden.

Die einzelnen Teile wieder in umgekehrter Reihenfolge anbringen.

Themenbezogene Informationen

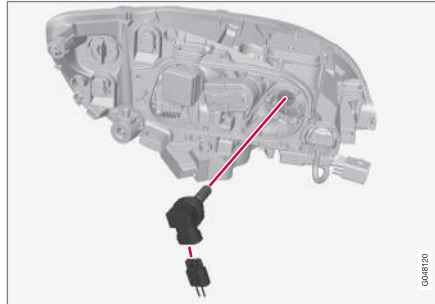
- Lampen - Technische Daten (S. 386)

Lampenwechsel - extra Fernlicht

Die Glühlampe für das extra Fernlicht ist innen an der größeren Abdeckung des Scheinwerfers platziert.

ACHTUNG

Gilt für Fahrzeuge mit Xenonscheinwerfern*.



- Den Scheinwerfer (S. 379) lösen.
- Die Abdeckung (S. 380) lösen.
- Die Lampe lösen. Sie dazu gegen den Uhrzeigersinn drehen und dann gerade herausziehen.
- Den Steckverbinder von der Glühlampe lösen.

- Die Glühlampe herausnehmen, die neue Lampe in den Sockel einsetzen, im Uhrzeigersinn drehen und sie somit befestigen. Die Lampe kann nur auf eine Weise befestigt werden.

Die einzelnen Teile wieder in umgekehrter Reihenfolge anbringen.

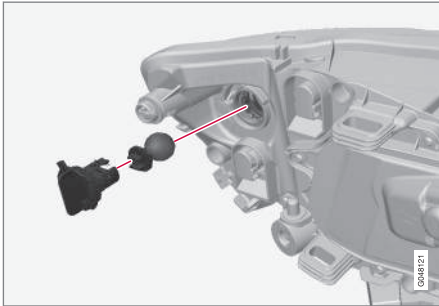
Themenbezogene Informationen

- Lampen - Technische Daten (S. 386)



Lampenwechsel - Blinkerleuchten vorn

Die Glühlampe für den Blinker befindet sich hinter der kleineren Abdeckung des Scheinwerfers.



1. Den Scheinwerfer (S. 379) lösen.
2. Die Abdeckung gerade herausziehen und somit lösen.
3. An der Lampenfassung ziehen, um die Glühlampe herauszubekommen.
4. Zum Herausnehmen der Glühlampe drücken und gleichzeitig gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Die einzelnen Teile wieder in umgekehrter Reihenfolge anbringen.

Themenbezogene Informationen

- Lampen - Technische Daten (S. 386)

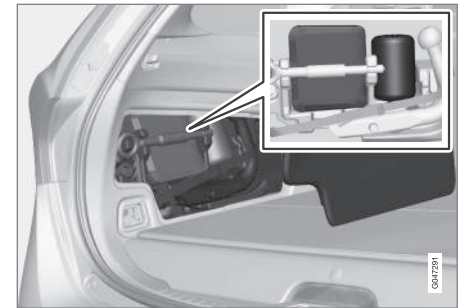
Lampenwechsel - Rückleuchten

Die Lampen der Blinker hinten, Nebelschlussleuchte und Rückfahrcheinwerfer werden vom Laderaum aus ausgetauscht.

Lampenfassung hinten



Die Rückfahrcheinwerferlampe, die Nebelschlussleuchtenlampe und die Blinkerlampe in der Heckleuchte werden vom Laderaum aus gewechselt.



Die Lampen werden zugänglich, indem der Reifenabdichtsatz herausgenommen wird.

1. Die Verkleidung öffnen.
2. Den Reifenabdichtsatz herausnehmen.
3. Die Isolierung vor der Glühlampenfassung gerade herausziehen und dadurch entfernen.
4. Den Sperrhaken herunterdrücken und die Glühlampenfassung herausziehen.
5. Die defekte Glühlampe entfernen. Diese dazu eindrücken und gegen den Uhrzeigersinn drehen.
6. Eine neue Glühlampe einsetzen, nach unten drücken und im Uhrzeigersinn drehen.
7. Beim Anbringen der Glühlampenfassung den Sperrhaken herunterdrücken.
8. Die Isolierung, den Reifenabdichtsatz und die Verkleidung anbringen.

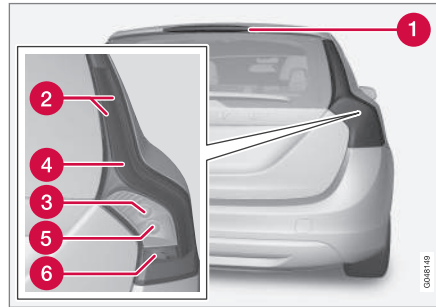


Themenbezogene Informationen

- Lampenwechsel - Platzierung der hinteren Lampen (S. 384)
- Lampen - Technische Daten (S. 386)

Lampenwechsel - Platzierung der hinteren Lampen

Übersicht über die Platzierung der Lampen hinten.



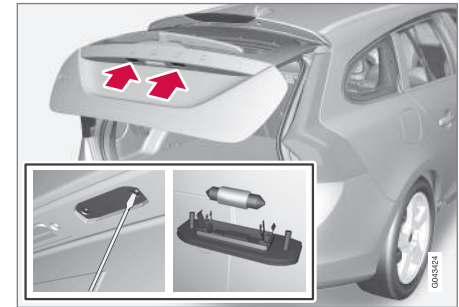
- 1 Bremsleuchte (LED)
- 2 Positionsleuchten/Standlicht (LED)/
Seitenmarkierungsleuchten (LED)
- 3 Blinker (S. 383)
- 4 Bremsleuchte (LED)
- 5 Rückfahrcheinwerfer
- 6 Nebelscheinwerfer

Themenbezogene Informationen

- Lampenwechsel – Allgemeines (S. 378)
- Lampen - Technische Daten (S. 386)

Lampenwechsel - Kennzeichenbeleuchtung

Die Kennzeichenbeleuchtung befindet sich unter dem Handgriff der Heckklappe.



1. Die Schrauben mit einem Schraubendreher lösen.
2. Vorsichtig das komplette Glühlampengehäuse lösen und herausziehen.
3. Die alte Glühlampe durch eine neue ersetzen.
4. Das komplette Glühlampengehäuse anbringen und festschrauben.

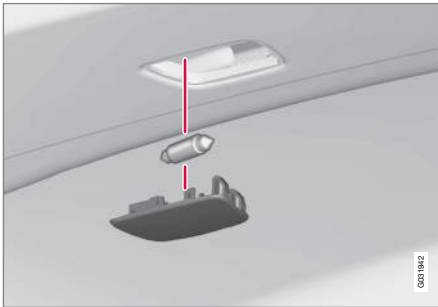
Themenbezogene Informationen

- Lampen - Technische Daten (S. 386)



Lampenwechsel - Beleuchtung im Laderaum

Die Laderaumbeleuchtung befindet sich in der Heckklappe.



1. Vorsichtig einen Schraubendreher in das Lampengehäuse einführen und vorsichtig loshebeln, um das Lampengehäuse zu lösen.
2. Die alte Glühlampe durch eine neue ersetzen.
3. Kontrollieren, ob die Lampe funktioniert, und das Lampengehäuse wieder hineindrücken.

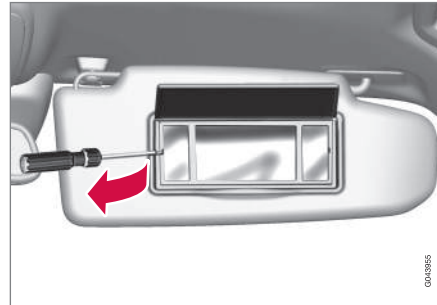
Themenbezogene Informationen

- Lampen - Technische Daten (S. 386)

Lampenwechsel - Beleuchtung Frisierspiegel

Die Lampen des Frisierspiegels befinden sich unter den Lampenlinsen.

Abnehmen der Leuchtenlinse



1. Vorsichtig einen Schraubendreher unter die Leuchtenlinse einführen und vorsichtig die Sperrungen am Rand hochbiegen.
2. Die Leuchtenlinse vorsichtig lösen und abnehmen.
3. Mit einer Rundzange die Glühlampe gerade zur Seite nach außen ziehen und eine neue Lampe einsetzen. Hinweis! - Mit der Zange nicht fest zudrücken, das Glas der Lampe kann sonst brechen.

Anbringen der Leuchtenlinse

1. Die Leuchtenlinse wieder anbringen.

2. Die Linse festdrücken.

Themenbezogene Informationen

- Lampen - Technische Daten (S. 386)



Lampen - Technische Daten

Technische Daten für Glühlampen. Für den Wechsel von LED- und Xenon-Leuchten wenden Sie sich bitte an eine Werkstatt.

Beleuchtung	W ^A	Typ
Abblendlicht, Halogen	55	H7 LL
Fernlicht, Halogen	65	H9
Zusatz-Fernlicht, ABL	65	H9
Blinker vorn	24	PY24W
Einstiegsbeleuchtung vorn	3	T10 Sockel W2,1x9,5d
Handschuhfachbeleuchtung	5	Socket SV8.5 Länge 43 mm
Frisierspiegelbeleuchtung	1,2	T5 Sockel W2x4,6d
Laderaumbeleuchtung	5	Socket SV8.5 Länge 43 mm
Kennzeichenbeleuchtung	5	C5W LL
Blinkerleuchten hinten	21	PY21W LL
-	-	-

Beleuchtung	W ^A	Typ
Rückfahrcheinwerfer	21	P21W LL
Nebelschlussleuchte	21	H21W LL

A Watt

Themenbezogene Informationen

- Lampenwechsel – Allgemeines (S. 378)

Wischerblätter

Das Wischerblatt wischt Wasser von der Windschutz- und Heckscheibe. Zusammen mit der Scheibenreinigungsflüssigkeit hält es die Scheiben rein, und stellt die Sicht während der Fahrt sicher.

Das Wischerblatt der Windschutzscheibe muss in der Servicestellung sein, damit es ausgetauscht werden kann.

Wartungsstellung



Wischerblätter in Wartungsstellung.

Die Wischerblätter müssen sich zum Austauschen, Waschen oder Anheben (beispielsweise beim Entfernen von Eis auf der Windschutzscheibe) in der Servicestellung befinden.



! WICHTIG

Bevor die Wischerblätter in Wartungsstellung versetzt werden, ist sicherzustellen, dass sie nicht festgefroren sind.

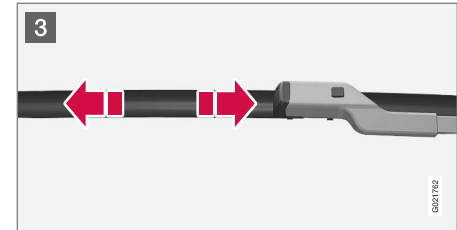
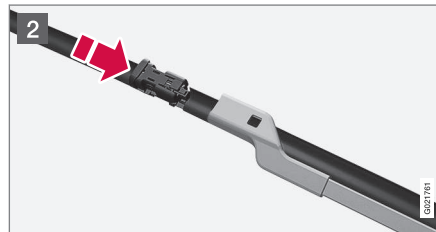
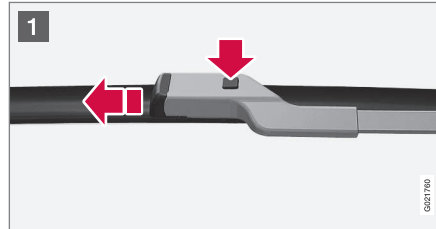
1. Den Transponderschlüssel in das Zündschloss⁷ stecken und kurz auf die **START/STOP ENGINE**-Taste drücken, um die Elektrik des Fahrzeugs in Schlüsselstellung **I** zu versetzen. Detailliertere Informationen über die Schlüsselstellung siehe Schlüsselstellungen - Funktionen in verschiedenen Stufen (S. 84).
2. Wieder kurz auf die **START/STOP ENGINE**-Taste drücken, um die elektrische Anlage des Fahrzeugs in Schlüsselstellung **0** versetzen.
3. Innerhalb von 3 Sekunden den rechten Lenkradhebel nach oben führen und diesen für ca. 1 Sekunde belassen.
 - > Die Wischer stellen sich gerade auf.

Die Wischerblätter kehren durch kurzes Drücken auf die **START/STOP ENGINE**-Taste zum Versetzen der elektrischen Anlage des Fahrzeugs in Schlüsselstellung **I** (oder beim Start des Fahrzeugs) in die Ausgangsstellung zurück.

! WICHTIG

Falls die Wischerarme in der Wartungsstellung von der Windschutzscheibe hochgeklappt wurden, müssen sie zur Windschutzscheibe zurückgeklappt werden, bevor sie wieder in die Ausgangsstellung zurückversetzt werden. Dadurch wird ein Zerkratzen des Lacks der Motorhaube vermieden.

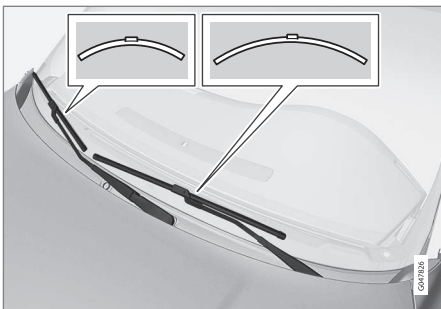
Wischerblätter austauschen



- 1 Den Wischerarm hochklappen, wenn er sich in Wartungsstellung befindet. Auf die Taste an der Wischerblattbefestigung drücken und das Wischerblatt gerade – parallel zum Wischerarm – herausziehen.
- 2 Das neue Wischerblatt aufschieben, bis ein Klickgeräusch zu hören ist.
- 3 Sicherstellen, dass das Blatt richtig fest sitzt.
4. Den Wischerarm zur Windschutzscheibe zurückklappen.

Die Wischerblätter kehren durch kurzes Drücken auf die **START/STOP ENGINE**-Taste zum Versetzen der elektrischen Anlage des Fahrzeugs in Schlüsselstellung **I** (oder beim Start des Fahrzeugs) aus der Wartungsstellung in die Ausgangsstellung zurück.

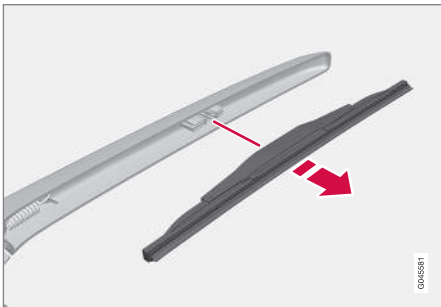
⁷ Bei Fahrzeugen mit Keyless-Funktion nicht erforderlich.



i ACHTUNG

Die Wischerblätter sind unterschiedlich lang. Das Blatt auf der Fahrerseite ist länger als das auf der Beifahrerseite.

Wischerblätter austauschen, Heckscheibe



1. Den Wischerarm ausklappen.
2. Den inneren Teil des Wischerblattes (am Pfeil) fassen.
3. Gegen den Uhrzeigersinn drehen, um die Endstellung des Wischerblattes am Wischerarm als Hebel zu verwenden und das Wischerblatt leichter zu lösen.
4. Das neue Wischerblatt festdrücken. Sicherstellen, dass es richtig fest sitzt.
5. Den Wischerarm zurückklappen.

Reinigung

Zur Reinigung der Wischerblätter und der Windschutzscheibe siehe Autowäsche (S. 409).

i WICHTIG

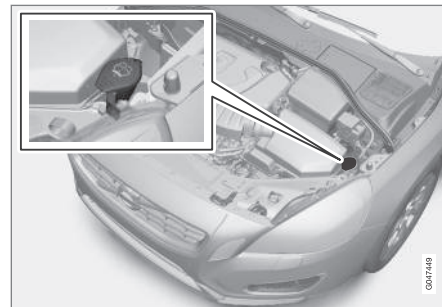
Die Wischerblätter regelmäßig überprüfen. Durch eine vernachlässigte Wartung wird die Lebensdauer der Wischerblätter verkürzt.

Themenbezogene Informationen

- Scheibenreinigungsflüssigkeit - Einfüllen (S. 388)

Scheibenreinigungsflüssigkeit - Einfüllen

Scheibenreinigungsflüssigkeit dient der Reinhaltung von Scheinwerfern und Scheiben. Bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt ist Scheibenreinigungsflüssigkeit mit Frostschutz anzuwenden.



Die Nachfüllung von Scheibenreinigungsflüssigkeit erfolgt durch den Einfüllstutzen mit dem blauen Deckel.

Die Windschutzscheiben- und die Scheinwerferwaschanlage haben einen gemeinsamen Flüssigkeitsbehälter.



ACHTUNG

Wenn sich im Behälter noch ca. 1 Liter Scheibenreinigungsflüssigkeit befindet, werden Sie durch eine entsprechende Meldung und das Symbol auf dem Kombinationsinstrument zum Auffüllen des Behälters aufgefordert.

Vorgeschriebene Qualität: Von Volvo empfohlene Scheibenwaschflüssigkeit - mit Frostschutz bei kalter Witterung und unter dem Gefrierpunkt.

WICHTIG

Volvo Original-Scheibenreinigungsflüssigkeit oder entsprechendes Produkt mit dem empfohlenen pH-Wert zwischen 6 und 8 in gebrauchsfertiger Mischung (z. B. 1:1 mit neutralem Wasser) verwenden.

WICHTIG

Bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt ist Scheibenwaschflüssigkeit mit Frostschutz zu verwenden, damit die Flüssigkeit in der Pumpe, im Behälter oder in den Schläuchen nicht gefriert.

Füllmenge

- Fahrzeuge **mit** Scheinwerferwaschanlage: 3,4 Liter.
- Fahrzeuge **ohne** Scheinwerferwaschanlage: 3,4 Liter.

Themenbezogene Informationen

- Wischerblätter (S. 386)
- Wisch- und Waschanlage (S. 104)

Starterbatterie – Allgemeines

Die Startbatterie wird verwendet, um den Anlasser und andere elektrische Geräte im Fahrzeug zu betreiben.

Die traditionelle 12 V-Batterie wird hier als "Startbatterie" bezeichnet, obwohl die Hybridbatterie (S. 393) häufig zum Anlassen des Verbrennungsmotors verwendet wird.

Haltbarkeit und Funktion der Startbatterie werden von der Anzahl Starts und Entladungen, von der Fahrweise, den Fahrbedingungen, Klimaverhältnissen u. ä. beeinflusst.

- Die Startbatterie niemals bei laufendem Motor trennen.
- Überprüfen, ob die Startbatteriekabel richtig angeschlossen und gut angezogen sind.

Spannung (V)	12
Kaltstartfähigkeit ^A – CCA ^B (A)	760
Abmessung , L x B x H (mm)	278 x 175 x 190
Kapazität (Ah)	70

^A Gemäß EN-Norm.

^B Cold Cranking Amperes.



! WICHTIG

Beim Auswechseln der Starterbatterie ist eine AGM⁸-Batterie zu montieren.

! WICHTIG

Beim Tausch der Starterbatterie ist darauf zu achten, dass Kaltstarteigenschaften und Typ der neuen Batterie mit der Originalbatterie übereinstimmen (siehe Aufkleber auf der Batterie).

i ACHTUNG

Die Gefäßgröße der Startbatterie muss mit den Maßen der Originalbatterie übereinstimmen.

! WARUNG

- Startbatterien können hochexplosives Knallgas bilden. Ein einziger Funke, der entstehen kann, wenn die Starthilfekabel falsch angeschlossen werden, kann eine Explosion der Batterie herbeiführen.
- Die Startbatterie enthält Schwefelsäure, die schwerste Verätzungen verursachen kann.
- Sollte die Säure in Kontakt mit den Augen, der Haut oder der Kleidung kommen, mit reichlich Wasser spülen. Geraten Säurespritzer in die Augen, sofort Arzt aufsuchen!

! WICHTIG

Das Aufladen der Starterbatterie darf nur mit modernen Batterieladegeräten erfolgen, die mit geregelter Ladespannung arbeiten. Da eine Schnellaufladung die Batterie beschädigen kann, ist von dieser abzusehen.

i ACHTUNG

Wenn Startbatterie und Hybridbatterie (S. 309) entladen sind, müssen **beide** Batterien aufgeladen werden. Es ist in diesem Fall nicht möglich, zunächst nur die Hybridbatterie aufzuladen.

! WICHTIG

Bei Nichtbeachtung des folgenden Punktes kann die Energiesparfunktion für Infotainment nach dem Anschluss der externen Startbatterie oder des Batterieladegeräts vorübergehend ausfallen und/oder eine Mitteilung im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments zum Ladestatus der Startbatterie vorübergehend inaktuell sein:

- Der negative Batteriepol an der Startbatterie des Fahrzeugs darf **niemals** für den Anschluss einer externen Startbatterie oder eines Batterieladegeräts verwendet werden – ausschließlich das **Fahrgestell des Fahrzeugs** darf als Massepunkt verwendet werden.

Siehe Starthilfe mit Batterie (S. 275) – dort wird beschrieben, wo und wie die Kabelklemmen zu positionieren sind.

⁸ Absorbed Glass Mat.



ACHTUNG

Die Lebensdauer der Startbatterie wird durch häufiges Entladen verringert.

Die Haltbarkeit der Startbatterie wird von mehreren Faktoren beeinflusst, wie z. B. den Fahrbedingungen und den Klimaverhältnissen. Die Startkapazität der Batterie nimmt mit der Zeit schrittweise ab. Sie muss daher geladen werden, wenn das Fahrzeug längere Zeit nicht verwendet oder nur kurze Strecken gefahren wird. Starke Kälte begrenzt die Startkapazität um ein Weiteres.

Um einen guten Zustand der Startbatterie sicherzustellen, wird empfohlen, das Fahrzeug mindestens 15 Minuten/Woche zu fahren oder die Batterie an ein Batterieladegerät mit automatischer Wartungsladung anzuschließen.

Eine Startbatterie, die stets vollgeladen ist, hat eine maximale Lebensdauer.


Themenbezogene Informationen

- Batterie - Symbole (S. 391)
- Startbatterie - Austausch (S. 392)

Batterie - Symbole

Batterien sind mit verschiedenen Symbolen zur Information und Warnung versehen.

Symbole auf Batterien

	Schutzbrille tragen.
	Weitere Informationen in der Betriebsanleitung.
	Batterie außer Reichweite von Kindern aufbewahren.
	Batterie enthält ätzende Säure.

	Funken oder offenes Feuer verboten.
	Explosionsgefahr.
	Dem Recycling zuzuführen.

ACHTUNG

Eine verbrauchte Startbatterie muss auf umweltgerechte Weise wiederverwertet werden - sie enthält Blei.

Themenbezogene Informationen

- Starterbatterie – Allgemeines (S. 389)



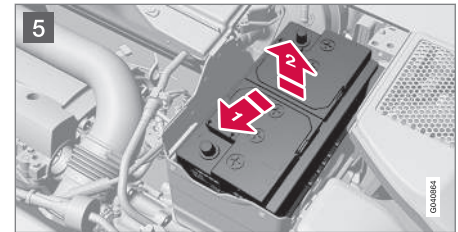
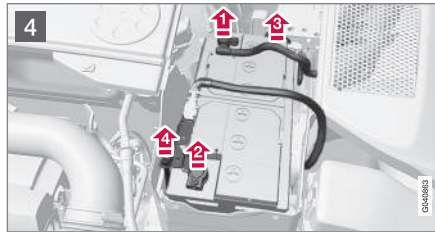
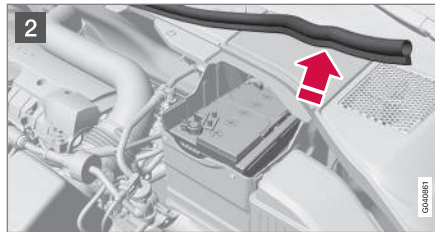
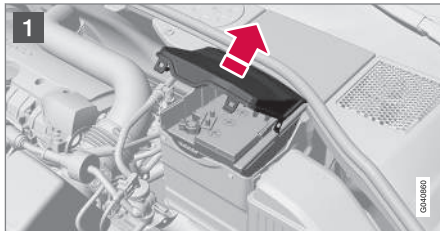
Startbatterie - Austausch

Die Startbatterie im Fahrzeug kann ohne Zuhilfenahme einer Werkstatt ausgetauscht werden.

Die traditionelle 12 V-Batterie wird hier als "Startbatterie" bezeichnet, obwohl die Hybridbatterie (S. 393) häufig zum Anlassen des Verbrennungsmotors verwendet wird.

Ausbau

Zuallererst: Den Transponderschlüssel aus dem Zündschloss abziehen und vor dem Lösen von elektrischen Anschlüssen mindestens 5 Minuten warten – diese Zeit ist erforderlich, damit die Elektroanlage des Fahrzeugs wichtige Informationen in den Steuergeräten speichern kann.



- 1 Die Clips an der vorderen Abdeckung öffnen und die Abdeckung abnehmen.
- 2 Die Gummileiste lösen, so dass sich die hintere Abdeckung entfernen lässt.
- 3 Die hintere Abdeckung lösen. Die Abdeckung dazu um eine Viertelumdrehung drehen und abheben.

WARNUNG

Plus- bzw. Minuskabel in der richtigen Reihenfolge anschließen und abklemmen.

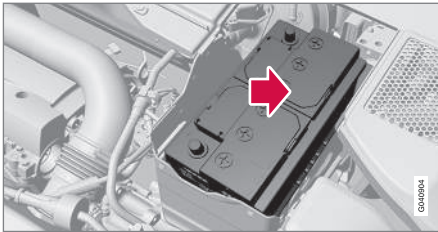
- 4
 - 1 Das schwarze Minuskabel lösen.
 - 2 Das rote Pluskabel lösen.
 - 3 Den Entlüftungsschlauch von der Batterie lösen.
 - 4 Die Schraube, die die Batteriehalterung hält, lösen.



5

- 1 Die Batterie zur Seite schieben.
- 2 Herausheben.

Einbau



1. Die Batterie in den Batteriekasten stellen.
2. Die Batterie nach innen und zur Seite führen, bis sie die Hinterkante des Kastens berührt.
3. Klammer, die die Batterie hält, festschrauben.
4. Den Entlüftungsschlauch anschließen.
 - > Kontrollieren, dass er korrekt an die Batterie und den Auslass in der Karosserie angeschlossen ist.
5. Das rote Pluskabel anschließen.
6. Das schwarze Minuskabel anschließen.
7. Die hintere Abdeckung andrücken (siehe vorigen Abschnitt "Ausbau").

8. Die Gummileiste montieren (siehe "Ausbau").
9. Die vordere Abdeckung einsetzen und mit den Clips befestigen (siehe "Ausbau").

Weitere Informationen zur Startbatterie des Fahrzeugs siehe Starthilfe mit Batterie (S. 275).

Hybridbatterie

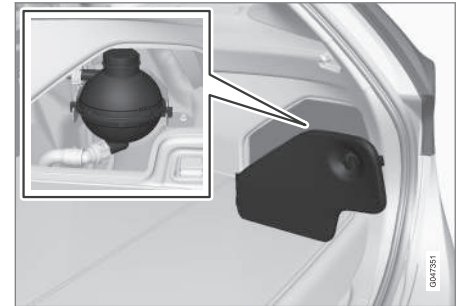
Für den Elektromotorbetrieb ist das Fahrzeug mit einer wartungsfreien wiederaufladbaren Lithium-Ionen-Hybridbatterie ausgerüstet.

! WARNUNG

Ein Wechsel der Hybridbatterie darf nur durch eine Werkstatt erfolgen, es wird eine Volvo-Vertragswerkstatt empfohlen.

Kühlmittel

Die Kühlanlage der Hybridbatterie hat einen separaten Ausgleichsbehälter.



! WICHTIG

Das Nachfüllen des Kühlmittels für die Hybridbatterie ist nur durch eine Werkstatt vorzunehmen, es wird eine Volvo-Vertragswerkstatt empfohlen.



Themenbezogene Informationen

- Aufladen der Hybridbatterie - Vorbereitungen (S. 311)

Elektrische Anlage

Die elektrische Anlage ist eine einpolige Anlage, bei der Fahrgestell und Motorblock als Leiter verwendet werden.

Das Fahrzeug ist mit einem spannungsgeregelten Wechselstromgenerator ausgestattet.

Größe, Typ und Leistung der Starterbatterie variieren je nach Ausstattung und Funktionsumfang des Fahrzeugs.



WICHTIG

Beim Tausch der Starterbatterie ist darauf zu achten, dass Kaltstarteigenschaften und Typ der neuen Batterie mit der Originalbatterie übereinstimmen (siehe Aufkleber auf der Batterie).

Themenbezogene Informationen

- Startbatterie - Austausch (S. 392)
- Starterbatterie – Allgemeines (S. 389)

Sicherungen - allgemein

Um zu verhindern, dass die elektrischen Systeme des Fahrzeugs durch etwaige Kurzschlüsse oder Überbelastung Schaden nehmen, werden die verschiedenen elektrischen Funktionen und Bauteile durch eine Anzahl von Sicherungen geschützt.



WARNUNG

Arbeiten an orangefarbenen Kabeln dürfen nur von entsprechend qualifiziertem Personal durchgeführt werden.



WARNUNG

Einige Bauteile des Fahrzeugs werden mit Hochspannung betrieben, was bei falscher Handhabung gefährlich sein kann.

Nichts berühren, das nicht eindeutig in dieser Betriebsanleitung beschrieben ist.

Ist ein elektrisches Bauteil oder eine Funktion ausgefallen, kann dies darauf zurückzuführen sein, dass die entsprechende Sicherung kurzzeitig überlastet war und durchgebrannt ist. Wenn die gleiche Sicherung wiederholt durchbrennt, liegt ein Fehler in einem Bauteil vor. Volvo empfiehlt Ihnen, sich in diesem Fall zur Überprüfung an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.



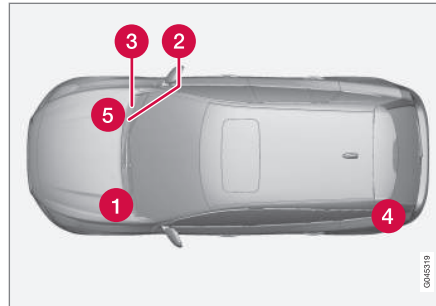
Sicherung austauschen

1. Mit Hilfe des Sicherungsverzeichnisses die betreffende Sicherung ausfindig machen.
2. Die Sicherung herausziehen und von der Seite betrachten, um zu sehen, ob der gebogene Draht durchgebrannt ist.
3. Sollte der Draht durchgebrannt sein, Sicherung durch eine neue Sicherung mit derselben Farbe und Amperezahl ersetzen.

WARNUNG

Verwenden Sie nie einen fremden Gegenstand oder eine Sicherung mit höherem Nennwert als angegeben, um eine Sicherung zu ersetzen, da sonst schwere Schäden an der elektrischen Anlage verursacht werden können und Feuer droht.

Position der Zentralelektriken



Position der Zentralelektriken in Fahrzeugen mit Linkslenkung, bei Rechtslenkung wechseln die Zentralelektriken unter dem Handschuhfach die Seite.

- 1 Motorraum
- 2 Unter dem Handschuhfach
- 3 Unter dem Handschuhfach
- 4 Laderaum
- 5 Motorraum Kaltzone

Themenbezogene Informationen

- Sicherungen - im Motorraum (S. 396)
- Sicherungen - unter dem Handschuhfach (S. 399)
- Sicherungen - im Steuergerät unter dem Handschuhfach (S. 401)

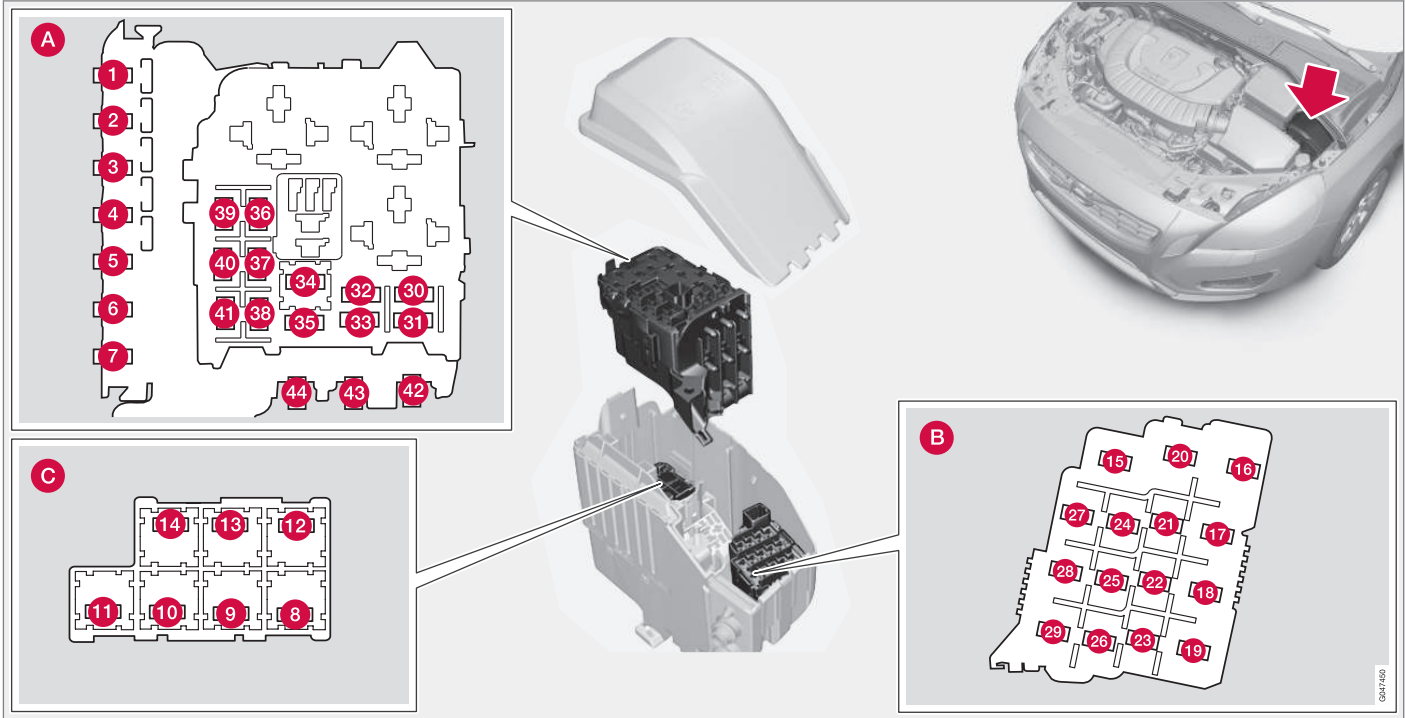
- Sicherungen - im Laderaum (S. 403)
- Sicherungen - in der Kaltzone des Motorraums (S. 407)



Sicherungen - im Motorraum

Die Sicherungen im Motorraum schützen u.a. Funktionen für Motor und Bremsanlage.

10



09/17/150



Allgemeines Sicherungen Motorraum

Auf der Deckelinnenseite ist eine Zange befestigt, mit der Sicherungen einfacher herausgezogen und eingesetzt werden können.

Positionen (siehe vorherige Abbildung)

- A** Motorraum oben
- B** Motorraum vorn
- C** Motorraum unten

Diese Sicherungen sind im Motorraumkasten angeordnet. Die Sicherungen in (C) befinden sich unter (A).

Auf der Innenseite des Deckels befindet sich ein Schild, auf dem die Position der Sicherungen angegeben ist.

- Die Sicherungen 1–7 und 42–44 sind vom Typ „Midi Fuse“ und dürfen nur von einer Werkstatt⁹ ausgetauscht werden.
- Die Sicherungen 8–15 und 34 sind vom Typ „JCASE“ und sollten in einer Werkstatt ausgetauscht werden⁹
- Die Sicherungen 16–33 und 35–41 sind vom Typ „MiniFuse“.

	Funktion	[A] ^A
1	-	-
2	Primärsicherung für das Zentrale Elektronikmodul (CEM) unter dem Handschuhfach	50
3	-	-
4	Primärsicherung für das Relais/Sicherungszentrale unter dem Handschuhfach	60
5	-	-
6	-	-
7	-	-
8	-	-
9	Scheibenwischer	30
10	Standheizung*	25
11	-	-
12	-	-
13	ABS-Pumpe	40
14	ABS-Ventile	20

	Funktion	[A] ^A
15	Scheinwerferwaschanlage*	20
16	Leuchtweitenregelung*; aktive Xenon-Scheinwerfer - ABL*	10
17	Primärsicherung für das Zentrale Elektronikmodul (CEM) unter dem Handschuhfach	20
18	ABS	5
19	Einstellbare Lenkkraft*	5
20	Motorsteuergerät; Getriebe-steuergerät; Airbags	10
21	Elektrisch beheizte Waschdü-sen*	10
22	-	-
23	Lichtschalter	5
24	-	-
25	-	-
26	-	-
27	Relais Spulen	5
28	Zusatzbeleuchtung*	20

10

⁹ Eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.





10 Pflege und Service

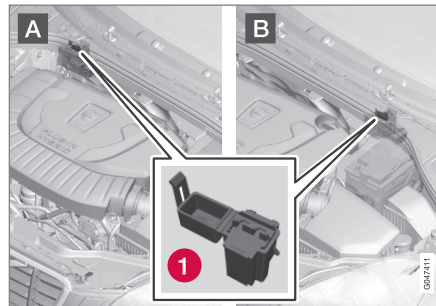


	Funktion	[A] ^A
29	Signalhorn	15
30	Relaisspule im Hauptrelais des Motorsteuerungssystems; Motorsteuergerät	10
31	Getriebesteuergerät	15
32	-	-
33	Relaisspulen in der Zentral-elektrik im Motorraum, Kaltzone	5
34	Startrelais	30
35	Glühkerzensteuergerät	10
36	Motorsteuergerät	15
37	Luftmassenmesser; Regelventile	15
38	Ventile, Ölstandgeber	10
39	Lambdasonden; Steuergerät Kühlerjalousie	15

	Funktion	[A] ^A
40	Dieselfilterheizung	20
41	Heizung Kurbelgehäuseentlüftung	10
42	Glühkerze	70
43	Kühlgebläse	80
44	Servolenkung	100

A Ampere

Hinter dem Motor



A: Linkslenker. B: Rechtslenker.

1 Sicherung

	Funktion	[A] ^A
1	Überwachung der Vakuumpumpe der Bremsanlage	5

A Ampere

Themenbezogene Informationen

- Sicherungen - unter dem Handschuhfach (S. 399)
- Sicherungen - im Steuergerät unter dem Handschuhfach (S. 401)
- Sicherungen - im Laderaum (S. 403)



Sicherungen - unter dem Handschuhfach

Sicherungen unter dem Handschuhfach schützen unter anderem Funktionen für das

Infotainment und die elektrisch verstellbaren Sitze.



Positionen

	Funktion	[A] ^A
1	Primärsicherung für Audios-teuergerät*; Primärsicherung für Sicherungen 16–20: Info-tainment	40
2	Waschanlage Windschutz-scheibe; Waschanlage Heck-scheibe	25
3	-	-

	Funktion	[A] ^A
4	-	-
5	-	-
6	Türgriff (Keyless*)	5
7	-	-
8	Bedientafel Fahrertür	20
9	Bedientafel Beifahrertür	20

	Funktion	[A] ^A
10	Bedientafel Fondtür rechts	20
11	Bedientafel Fondtür links	20
12	Keyless*	7,5
13	Elektrisch verstellbarer Fahrer-sitz*	20
14	Elektrisch verstellbarer Beifah-rersitz*	20

* Option/Zubehör; für weitere Informationen siehe „Einführung“.



10 Pflege und Service



	Funktion	[A] ^A
15	-	-
16	Steuergerät Infotainment oder Bildschirm ^B	5
17	Audiosteuergerät (Verstärker)*; TV*; Digitalradio*	10
18	Audiosteuergerät oder Steuergerät Sensus ^B	15
19	Telematik*; Bluetooth*	5
20	-	-
21	Schiebedach*; Innenbeleuchtung Dach; Klimaanlage sensor*; Klappenmotoren Lufteinlass	5
22	12-V-Steckdose Tunnelkonsole	15
23	Sitzheizung hinten rechts*	15
24	Sitzheizung hinten links*	15
25	Elektroheizung	5
26	Sitzheizung vorn Beifahrerseite	15
27	Sitzheizung vorn Fahrerseite	15

	Funktion	[A] ^A
28	Einparkhilfe*; Einparkkamera*; BLIS*	5
29	-	-
30	-	-

^A Ampere

^B Bestimmte Modellvarianten.

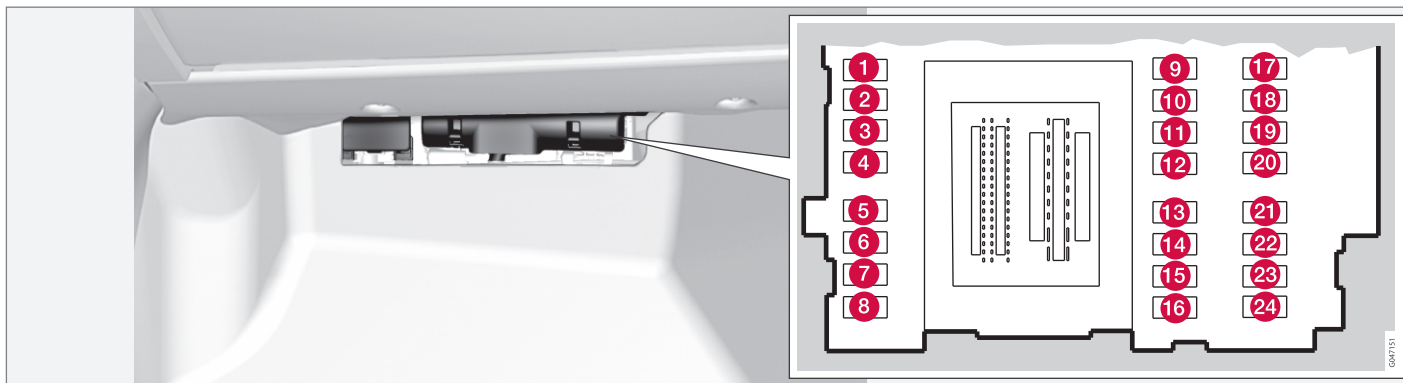
Themenbezogene Informationen

- Sicherungen - im Motorraum (S. 396)
- Sicherungen - im Steuergerät unter dem Handschuhfach (S. 401)
- Sicherungen - im Laderaum (S. 403)
- Sicherungen - in der Kaltzone des Motorraums (S. 407)



Sicherungen - im Steuergerät unter dem Handschuhfach

Die Sicherungen im Steuergerät unter dem Handschuhfach schützen u.a. die Funktionen für Airbags und die Unfallwarnung.



Positionen

	Funktion	[A] ^A
1	Heckscheibenwischer	15
2	-	-
3	Innenbeleuchtung; Bedienfeld Fensterheber Fahrtür; elektrisch verstellbare Sitze*	7,5
4	Kombinationsinstrument	5

	Funktion	[A] ^A
5	Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage ACC (Tempomat)*; Unfallwarnsystem*	10
6	Innenbeleuchtung; Regensensor*	7,5
7	Lenkradmodul	7,5

	Funktion	[A] ^A
8	Zentralverriegelung Kraftstofftankklappe	10
9	Lenkradheizung*	15
10	Windschutzscheibenheizung*	15
11	Entriegelung Heckklappe	10
12	Umklappbare Kopfstütze*	10

* Option/Zubehör; für weitere Informationen siehe „Einführung“.





	Funktion	[A] ^A
13	Kraftstoffpumpe	20
14	Bewegungssensor Alarmanlage*; Bedienfeld Klimaanlage	5
15	Lenkschloss	15
16	Alarmsirene*; Diagnosestecker OBDII	5
17	-	-
18	Airbags	10
19	Unfallwarnsystem*	5
20	Gaspedalstellungsgeber; Abblenden Innenspiegel*; Sitzheizung hinten*	7,5
21	Infotainmentsteuergerät (Performance); Audio (Performance)	15
22	Bremsleuchten	5
23	Schiebedach*	20
24	Wegfahrsperre	5

^A Ampere

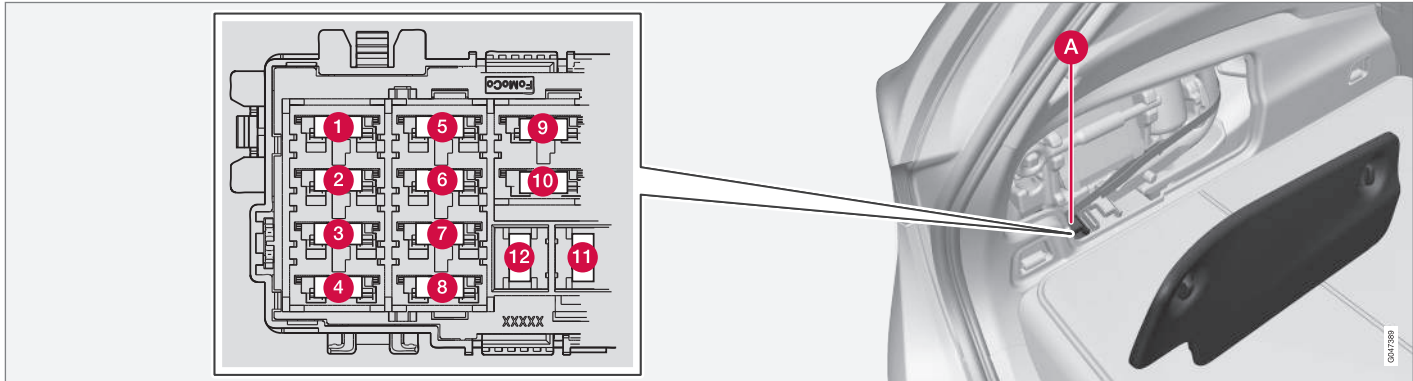
Themenbezogene Informationen

- Sicherungen - im Motorraum (S. 396)
- Sicherungen - unter dem Handschuhfach (S. 399)
- Sicherungen - im Laderaum (S. 403)
- Sicherungen - in der Kaltzone des Motorraums (S. 407)

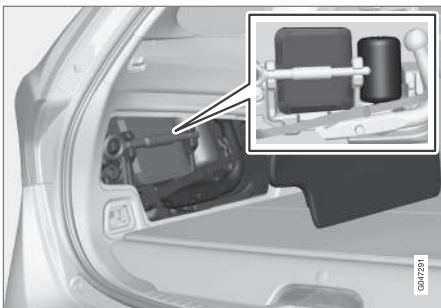


Sicherungen - im Laderaum

Die Sicherungen im Laderaum schützen u. a. die elektrische Feststellbremse und Funktionen des Elektroantriebs.



Die Zentrale befindet sich hinter der Verkleidung auf der linken Seite.



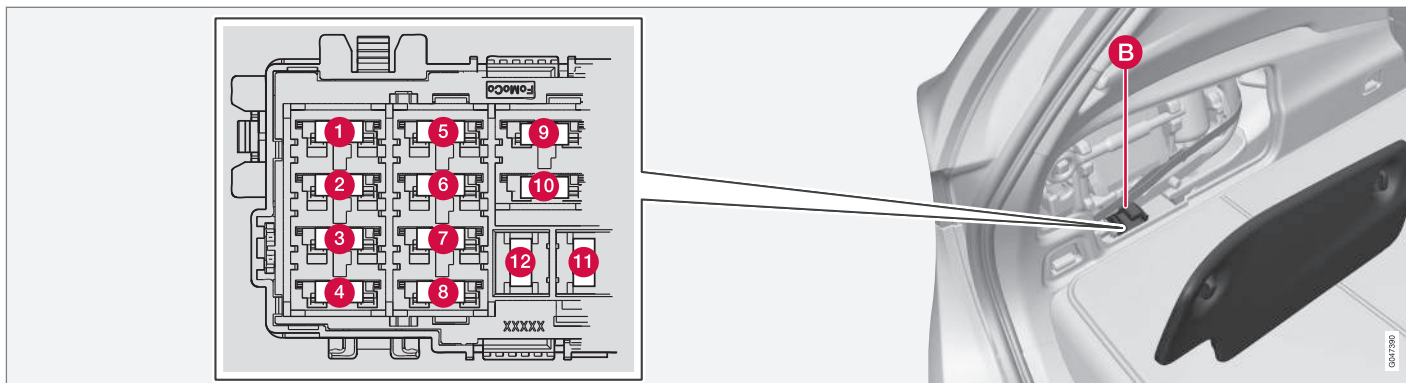
Der Reifenabdichtungsatz muss herausgenommen werden, damit man an die Zentrale herankommen kann.

Positionen

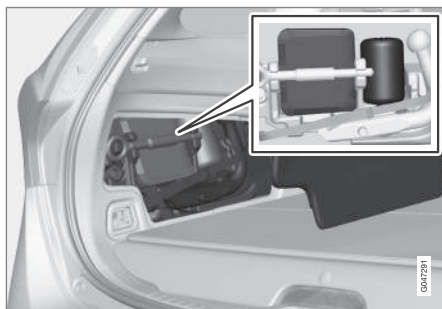
Kasten A	Funktion	[A] ^A
1	Elektrische Feststellbremse links	30
2	Elektrische Feststellbremse rechts	30
3	Heckscheibenheizung	30
4	Anhängersteckdose 2*	15
5	-	-
6	12-V-Steckdose Laderaum	15

Kasten A	Funktion	[A] ^A
7	-	-
8	-	-
9	-	-
10	-	-
11	Anhängersteckdose 1*	40
12	-	-

A Ampere



Die Zentrale befindet sich hinter der Verkleidung auf der linken Seite.



Der Reifenabdichtsatz muss herausgenommen werden, damit man an die Zentrale herankommen kann.

Kasten B	Funktion	[A] ^A
1	Kühlflüssigkeitspumpe 1 für Hybridbatterie; Ventil für Kühlflüssigkeitspumpen 1 und 2	10
2	Kühlflüssigkeitspumpe 2 für Hybridbatterie	10
3	Aufladeeinheit; Spannungswandler 400 V-12 V; Steuergerät für Hybridbatterie	5

Kasten B	Funktion	[A] ^A
4	Kühlflüssigkeitspumpe für den Niedrigtemperaturkreis der Kühlanlage	15
5	Aufladeeinheit; Spannungswandler 400 V-12 V; Steuergerät für Hybridbatterie	10
6	Relaispulen; Hochspannungswandler für Elektromotor und kombinierten Hochspannungsgenerator/Anlasser	10



Kasten B	Funktion	[A] ^A
7	Deaktivierung des Elektromotors an der Hinterachse	15
8	-	-
9	Hochspannungswandler für Elektromotor und kombinierten Hochspannungsgenerator/Anlasser; Steuergerät für Hybridbatterie	10
10	Kühlflüssigkeitsventile für den Niedrigtemperaturkreis der Kühlanlage; Elektrischer A/C-Kompressor; Ventil für Wärmetauscher; Ventil für Klimaanlage	10
11	-	-
12	-	-

A Ampere

Themenbezogene Informationen

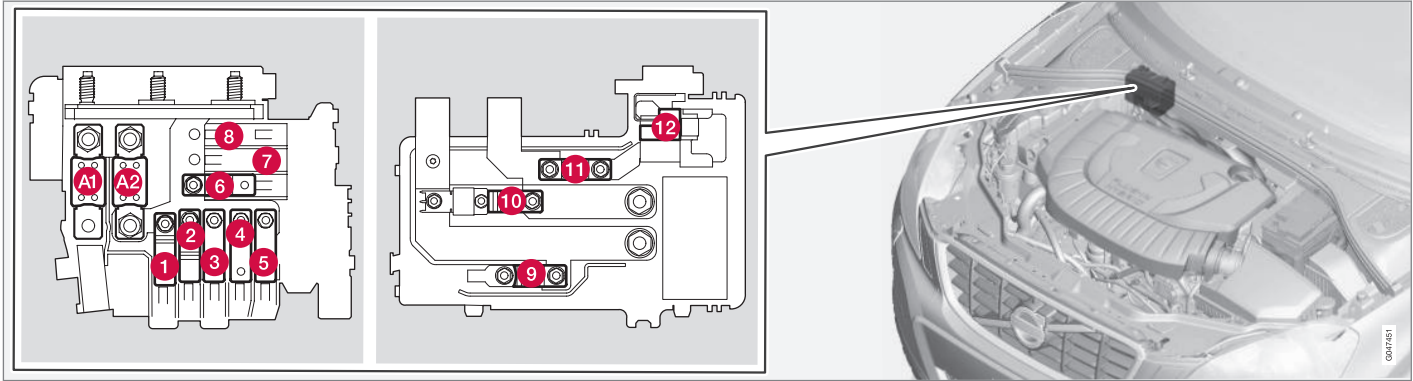
- Sicherungen - im Motorraum (S. 396)
- Sicherungen - unter dem Handschuhfach (S. 399)

- Sicherungen - im Steuergerät unter dem Handschuhfach (S. 401)
- Sicherungen - in der Kaltzone des Motorraums (S. 407)



Sicherungen - in der Kaltzone des Motorraums

Bei Fahrzeugen mit Start/Stop-Funktion befinden sich Sicherungen in der Kaltzone des Motors.



Lage der Sicherungen in der kalten Zone des Motorraums.

- Die Sicherungen A1 und A2 sind vom Typ „MEGA Fuse“ und dürfen nur von einer Werkstatt¹⁰ ausgetauscht werden.
- Die Sicherungen 1–11 sind vom Typ „Midi Fuse“ und dürfen nur von einer Werkstatt¹⁰ ausgetauscht werden.
- Die Sicherung 12 ist vom Typ „Mini Fuse“.

Für weitere Informationen über Start/Stop siehe Antriebssystem - Antriebsmodi (S. 277).

Positionen

	Funktion	[A] ^A
A1	Hauptsicherung für Zentralelektrik im Motorraum	175

¹⁰ Eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.



	Funktion	[A] ^A
A2	Hauptsicherung für das Zentrale Elektronikmodul (CEM) unter dem Handschuhfach; Relais/Sicherungszentrale unter dem Handschuhfach, Zentralelektriken im Laderaum	175
1	Vakuumpumpe der Bremsanlage	40
2	Primärsicherung für das Zentrale Elektronikmodul (CEM) unter dem Handschuhfach	50
3	Primärsicherung für das Relais/Sicherungszentrale unter dem Handschuhfach	60
4	Primärsicherung für Zentralelektrik B im Laderaum	50
5	Primärsicherung für Zentralelektrik A im Laderaum	60
6	Gebälse Innenraum	40
7	-	-
8	-	-
9	-	-
10	-	-

	Funktion	[A] ^A
11	Ölpumpe Automatikgetriebe	30
12	-	-

A Ampere

Themenbezogene Informationen

- Sicherungen - im Motorraum (S. 396)
- Sicherungen - unter dem Handschuhfach (S. 399)
- Sicherungen - im Steuergerät unter dem Handschuhfach (S. 401)
- Sicherungen - im Laderaum (S. 403)



Autowäsche

Das Fahrzeug sollte gewaschen werden, wenn es verschmutzt ist. Das Fahrzeug in einer Waschanlage mit Ölabscheider waschen. Autoshampoo verwenden.

Von Hand waschen

- Vogelkot muss so schnell wie möglich vom Lack entfernt werden. Vogelkot enthält Stoffe, die den Lack sehr schnell angreifen und verfärben. Es wird empfohlen, ggf. auftretende Verfärbungen von einer Volvo-Vertragswerkstatt entfernen zu lassen.
- Den Unterboden waschen.
- Das gesamte Fahrzeug abspritzen, bis der lockere Schmutz entfernt wurde, um die Gefahr von Kratzern beim Waschen zu vermeiden. Den Wasserstrahl nie direkt auf die Schösser richten.
- Bei Bedarf schwer verschmutzte Flächen mit einem kalten Entfettungsmittel waschen. Es ist zu beachten, dass die Flächen ggf. nicht durch die Sonne erwärmt sein dürfen.
- Verwenden Sie zum Waschen einen Schwamm, Autoshampoo und lauwarmes Wasser.
- Die Scheibenwischerblätter mit lauwarmer Seifenlösung oder Autoshampoo reinigen.
- Das Fahrzeug mit einem sauberen, weichen Poliertuch oder einem Wasserschauber abwischen. Wenn Sie das Antrocknen

von Wassertropfen in starkem Sonnenlicht vermeiden, verringert sich die Gefahr von Wasserflecken, die wegpoliert werden müssen.

WARNUNG

Eine Motorwäsche sollte stets von einer Werkstatt durchgeführt werden. Falls der Motor warm ist, besteht Feuergefahr.

WICHTIG

Bei Verschmutzung ist die Funktion der Scheinwerfer beeinträchtigt. Sie sind deshalb regelmäßig, z.B. beim Tanken, zu reinigen.

Verwenden Sie keine ätzenden Reinigungsmittel, sondern ausschließlich Wasser und ein nicht kratzender Schwamm.

ACHTUNG

Auf der Innenseite der Außenbeleuchtung z. B. von Scheinwerfern, Nebelscheinwerfern und Schlussleuchten kann es vorübergehend zur Bildung von Kondenswasser kommen. Es handelt sich dabei um ein natürliches Phänomen, an das die Außenbeleuchtung angepasst ist. Kondenswasser entweicht normalerweise aus der Lampe, nachdem sie eine Weile eingeschaltet war.

Wagenwäsche in der Waschanlage

In einer Waschstraße lässt sich zwar das Fahrzeug schnell und einfach reinigen, diese kann jedoch nicht alle Stellen erreichen. Um ein richtig gutes Ergebnis zu erzielen, wird die Wagenwäsche von Hand empfohlen.

ACHTUNG

Während der ersten Monate ist das Fahrzeug lediglich von Hand zu waschen, da der Lack empfindlicher ist, wenn er neu ist.

Hochdruckwäsche

Bei der Hochdruckwäsche mit kreisenden Bewegungen arbeiten und darauf achten, dass der Abstand zwischen der Düse und den Flächen des Fahrzeugs mindestens 30 cm beträgt (dieser Abstand gilt für alle Details außen am Fahrzeug). Den Wasserstrahl nie direkt auf die Schösser richten.

Bremsen prüfen

WARNUNG

Nach dem Waschen ist stets eine Bremsprobe durchzuführen, damit die Bremsbeläge nicht durch Feuchtigkeit und Korrosion angegriffen werden und die Bremskraft dabei herabgesetzt wird.

Bei längeren Strecken in Regen oder Schneematsch, ab und zu leicht das Bremspedal betätigen so dass sich die Bremsbeläge



erwärmen und Feuchtigkeit verdunstet. Dies ist auch nach dem Starten bei sehr feuchten oder kalten Witterungsbedingungen erforderlich.

Wischerblätter

Asphalt-, Staub- und Salzreste auf den Wischerblättern sowie Insekten, Eis usw. auf der Windschutzscheibe verkürzen die Lebenslänge der Wischerblätter.

Bei der Reinigung:

- Die Wischerblätter in die Servicestellung bringen, siehe Wischerblätter (S. 386).

ACHTUNG

Wischerblätter und Windschutzscheibe regelmäßig mit lauwarmen Seifenlösung und Autoshampoo reinigen. Keine aggressiven Lösungsmittel verwenden!

Kunststoff und Gummidetails sowie Verzierungen außen

Für die Reinigung und Pflege von gefärbten Kunststoffartikeln, Gummidetails und Verzierungen, wie z. B. Glanzleisten, wird ein spezielles, bei Volvo-Vertragshändlern erhältliches Reinigungsmittel empfohlen. Bei der Verwendung solcher Reinigungsmittel sind die Anweisungen sorgfältig zu befolgen.

WICHTIG

Der Wachsaufrag auf und das Polieren von Kunststoff- und Gummitteilen ist zu vermeiden.

Bei der Verwendung eines Entfettungsmittels auf Kunststoff- und Gummitteilen ist, sofern erforderlich, nur mit leichtem Druck zu reiben. Einen weichen Waschschwamm verwenden.

Beim Polieren von Glanzleisten kann die glänzende Oberfläche beschädigt oder abgenutzt werden.

Poliermittel, die Schleifmittel enthalten, sind nicht zu verwenden.

Felgen

Nur von Volvo empfohlene Felgenreinigungsmittel verwenden.

Starke Felgenreinigungsmittel können die Oberflächen beschädigen und Flecken auf verchromten Aluminiumfelgen hinterlassen.

Themenbezogene Informationen

- Polieren und Wachsen (S. 410)
- Reinigung des Innenraums (S. 412)
- Wasser- und schmutzabweisende Oberflächenschicht (S. 411)

Polieren und Wachsen

Polieren und wachsen Sie Ihr Fahrzeug, wenn der Lack matt erscheint und wenn Sie den Lack zusätzlich schützen möchten.

Normalerweise benötigt das Fahrzeug frühestens nach einem Jahr eine Politur. Das Fahrzeug kann jedoch während dieser Zeit gewachst werden. Das Fahrzeug nicht in direktem Sonnenlicht polieren oder wachsen.

Vor dem Polieren oder Wachsen das Fahrzeug gründlich waschen und trocknen. Asphalt- und Teerflecken mit Asphaltentferner oder Waschbenzin entfernen. Hartnäckige Flecken können mit feiner Schleifpaste (Rubbing) für Fahrzeuglack beseitigt werden.

Den Lack mit einem Poliermittel polieren und anschließend mit flüssigem oder festem Wachs wachen. Die Anweisungen auf der Packung genau befolgen. Viele Produkte enthalten sowohl Politur als auch Wachs.

**! WICHTIG**

Der Wachsaufrag auf und das Polieren von Kunststoff- und Gummiteilen ist zu vermeiden.

Bei der Verwendung eines Entfettungsmittels auf Kunststoff- und Gummiteilen ist, sofern erforderlich, nur mit leichtem Druck zu reiben. Einen weichen Waschschwamm verwenden.

Beim Polieren von Glanzleisten kann die glänzende Oberfläche beschädigt oder abgenutzt werden.

Poliermittel, die Schleifmittel enthalten, sind nicht zu verwenden.

! WICHTIG

Es sind ausschließlich von Volvo empfohlene Lackbehandlungen zu verwenden. Bei andere Behandlungen, wie z. B. Konservierungen, Versiegelungen, Schutzbehandlungen, Glanzversiegelungen o. Ä. kann den Lack beschädigt werden. Lackschäden, die auf solche Behandlungen zurückzuführen sind, werden nicht von der Volvo-Garantie abgedeckt.

Themenbezogene Informationen

- Autowäsche (S. 409)

Wasser- und schmutzabweisende Oberflächenschicht

Die Scheiben sind mit einer Oberflächenschicht versehen, die die Sicht bei schlechten Witterungsverhältnissen verbessert.

Wasser- und schmutzabweisende Oberflächenschicht*

Es tritt ein natürlicher Verschleiß der wasserabweisenden Oberflächenschicht auf.

Pflege:

- Niemals Produkte wie Autowachs, Fettlöser o. Ä. auf den Glasflächen verwenden, da die wasserabweisenden Eigenschaften dadurch zerstört werden könnten.
- Beim Reinigen darauf achten, dass die Glasfläche nicht beschädigt wird.
- Zum Entfernen von Eis nur Eiskratzer aus Kunststoff verwenden, um eine Beschädigung der Glasflächen zu vermeiden.
- Damit die wasserabweisenden Eigenschaften der Seitenfenster bestehen bleiben, wird eine Behandlung mit einem speziellen Nachbehandlungsmittel empfohlen, das bei Volvo Partnern erhältlich ist. Das Mittel sollte das erste Mal nach drei Jahren, danach einmal jährlich aufgetragen werden.

! WICHTIG

Keinen Eiskratzer aus Metall verwenden, um Eis von den Scheiben zu entfernen. Die elektrische Heizung verwenden, um Eis von den Spiegeln zu entfernen, siehe Scheiben und Rückspiegel - elektrische Heizung (S. 110).

Themenbezogene Informationen

- Autowäsche (S. 409)



Rostschutz

Das Fahrzeug hat bereits im Werk eine vollständige und sehr sorgfältige Rostschutzbehandlung erhalten. Teile der Karosserie bestehen aus galvanisierten Blechen. Der Unterboden ist mit einem verschleißbeständigen Rostschutzmittel versehen. Eine dünne, eindringende Rostschutzmittelflüssigkeit wurde in Träger, Hohlräume, geschlossene Abschnitte und Seitentüren eingespritzt.

Kontrolle und Pflege

Der Rostschutz des Fahrzeugs braucht normalerweise nicht gewartet zu werden, aber dadurch, dass das Fahrzeug stets sauber gehalten wird, verringert sich die Gefahr für Korrosion noch mehr. Glänzende Verzierungen sollten möglichst nicht mit sehr alkalischen oder sauren Reinigungsmitteln in Berührung kommen. Steinschlagschäden sind möglichst sofort nach der Entdeckung zu reparieren.

Themenbezogene Informationen

- Lackschäden (S. 413)

Reinigung des Innenraums

Nur von Volvo empfohlene Reinigungsmittel und Pflegeprodukte verwenden. Reinigen Sie das Fahrzeug regelmäßig und behandeln Sie Flecken unverzüglich. Vor der Reinigung mit Reinigungsmittel ist es wichtig, den Innenraum zu staubsaugen.



WICHTIG

- Manche Kleidungsstücke (wie z. B. dunkle Jeans oder Wildlederkleidung) können die Bezüge verfärben. Wenn dies geschieht, sind die betroffenen Stellen so schnell wie möglich zu reinigen und nachzubehandeln.
- Verwenden Sie zur Reinigung des Innenraums nie starke Lösungsmittel wie z. B. Scheibenreinigungsflüssigkeit, Waschbenzin o. Ä. – diese Mittel können Bezüge und andere Teile der Innenausstattung beschädigen.
- Sprühen Sie Reinigungsmittel nie direkt auf Teile, an denen sich elektrische Schalter und Regler befinden. Wischen Sie diese stattdessen mit einem Tuch ab, das mit Reinigungsmittel angefeuchtet ist.
- Scharfkantige Gegenstände und Klettverschlüsse können die Textilbezüge des Fahrzeugs beschädigen.

Textilbezüge und Dachhimmel

Volvo bietet ein Textilpflegeset für Textilbezüge und den Dachhimmel an, das bei ordnungsgemäßer Anwendung die Eigenschaften der textilen Materialien bewahrt. Sie erhalten das Textilpflegeset bei einem Volvo Partner.

Lederbezüge

Volvo-Lederbezüge sind behandelt, damit sie ihr ursprüngliches Aussehen behalten.

Leder ist ein Naturprodukt, das sich mit der Zeit verändert und eine gewisse Patina annimmt. Damit das Leder seine ursprüngliche Farbnuance und anderen Eigenschaften behält, muss es regelmäßig gereinigt und nachbehandelt werden. Mit dem Volvo Leather Care Kit/Wipes bietet Volvo ein Komplettprodukt für die Reinigung und Nachbehandlung von Lederbezügen an, das bei ordnungsgemäßer Anwendung die schützende Oberflächenschicht des Leders bewahrt.

Für das beste Ergebnis empfiehlt Volvo, die Lederbezüge ein- bis viermal im Jahr (oder nach Bedarf häufiger) zu reinigen und mit der Lederschutzcreme zu behandeln. Das Volvo Leather Care Kit/Wipes ist bei einem Volvo Partner erhältlich.

Lederlenkrad

Leder muss atmen können. Das Lederlenkrad niemals mit einem Kunststoffschutz bedecken. Zur Reinigung des Lederlenkrads empfiehlt sich das Volvo Leather Care Kit/Wipes.



Teile der Innenausstattung aus Kunststoff, Metall und Holz

Für die Reinigung von Details und Oberflächen im Innenraum wird ein leicht mit Wasser befeuchtetes Splittfasertuch oder ein bei Volvo Partnern erhältlich Mikrofaser Tuch empfohlen.

Nicht an einem Fleck kratzen oder reiben. Keine aggressiven Fleckenentferner verwenden. In schwierigeren Fällen kann ein spezielles, bei Volvo Partnern erhältlich Reinigungsmittel verwendet werden.

Sicherheitsgurt

Für die Reinigung Wasser und ein synthetisches Waschmittel verwenden. Ein spezielles Textilreinigungsmittel ist bei einem Volvo Partner erhältlich. Darauf achten, dass der Gurt trocken ist, bevor er wieder aufgerollt wird.

Auslegematten und Bodenmatte

Für die separate Reinigung der Bodenmatte und der Auslegematten die Auslegematten entfernen. Staub und Schmutz mit einem Staubsauger entfernen. Die Auslegematten sind mit Befestigungsstiften befestigt.

Zum Herausnehmen der Auslegematte diese an allen Befestigungsstiften greifen und gerade nach oben heben.

Die Auslegematte an ihren Platz legen und sie an allen Befestigungsstiften festdrücken.



WARNUNG

An jedem Platz nur eine Einlegematte verwenden und vor der Fahrt kontrollieren, dass die Matte am Fahrersitz ordnungsgemäß eingepasst und an den Halteclipsen verankert ist, damit sie nicht unter den Pedalen verkleben kann.

Für Flecken auf der Bodenmatte wird nach dem Staubsaugen ein spezielles Textilreinigungsmittel empfohlen. Die Bodenmatten mit dem von einem Volvo Partner empfohlenen Mittel reinigen.

Themenbezogene Informationen

- Autowäsche (S. 409)

Lackschäden

Der Lack ist ein wichtiger Faktor des Rostschutzes und muss regelmäßig überprüft werden. Die häufigsten Arten von Lackschäden sind beispielsweise Steinschlagschäden, Kratzer und Schäden an den Kotflügelkanten, Türen und Stoßstangen.

Ausbesserungen von kleineren Lackschäden

Um das Einsetzen von Rost zu verhindern, muss beschädigter Lack umgehend ausgebessert werden.

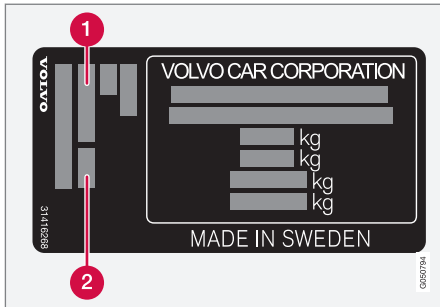
Eventuell benötigtes Material



- Grundierung (Primer)¹¹ - beispielsweise für mit Kunststoff überzogene Stoßstangen gibt es einen besonderen Haftgrund in der Sprühdose.
- Basislack und Klarlack - ist in Sprühdosen oder als Lackstifte¹² erhältlich
- Abdeckband
- feines Schmirgelleinen¹¹.

Farbcode

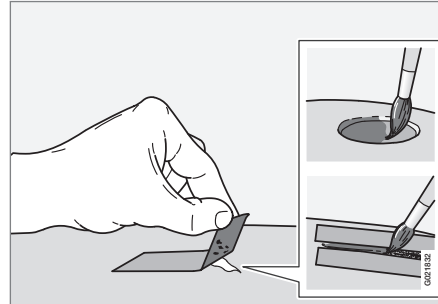
Das Etikett für den Farbcode befindet sich an der Türsäule des Fahrzeugs, es wird sichtbar, wenn die rechte Hintertür geöffnet wird.



- 1 Farbcode Exterior
- 2 Ggf. zweiter Farbcode Exterior

Es ist wichtig, dass die korrekte Farbe verwendet wird. Position des Produktaufklebers, siehe Typenbezeichnungen (S. 417).

Reparieren von kleinen Lackschäden wie Steinschlägen und Kratzern



Vor Beginn der Arbeiten muss das Fahrzeug sauber und trocken sein und eine Temperatur von über 15 °C haben.

1. Auf die beschädigte Oberfläche ein Stück Abdeckband kleben. Anschließend das Band abziehen, so dass sich mit ihm eventuelle Lackreste lösen.

Falls der Schaden bis zur Metallfläche (zum Blech) reicht, ist es sinnvoll eine Grundierung (Primer) zu verwenden. Bei Beschädigung einer Kunststofffläche sollte für bessere Ergebnisse ein Haftgrund verwendet werden - Sprühen Sie in den Deckel der Sprühdose und tragen Sie den Haftgrund dünn mit einem Pinsel auf.

2. Vor dem Lackieren kann bei Bedarf (beispielsweise bei unebenen Kanten) örtlich ein leichtes Schleifen mit einem sehr feinen Schleifmaterial erfolgen. Die Fläche ist sorgfältig zu reinigen und muss trocknen.
3. Die Grundierung (Primer) gut umrühren und mit einem feinen Pinsel, einem Zündholz o.Ä. auftragen. Mit Basislack und Klarlack abschließen, wenn die Grundierung trocken ist.
4. Bei Kratzern wie oben beschrieben vorgehen, jedoch um den beschädigten Bereich Abklebeband anbringen, um den unbeschädigten Lack zu schützen.

¹¹ Bei Bedarf.

¹² Die in der Verpackung des Lackstifts beiliegenden Anweisungen befolgen.

** ACHTUNG**

Falls der Steinschlag nicht bis zur Metalloberfläche (zum Blech) reicht und eine unbeschädigte Lackschicht noch bleibt - können der Basislack und der Klarlack gleich nach dem Reinigen der Fläche aufgetragen werden.

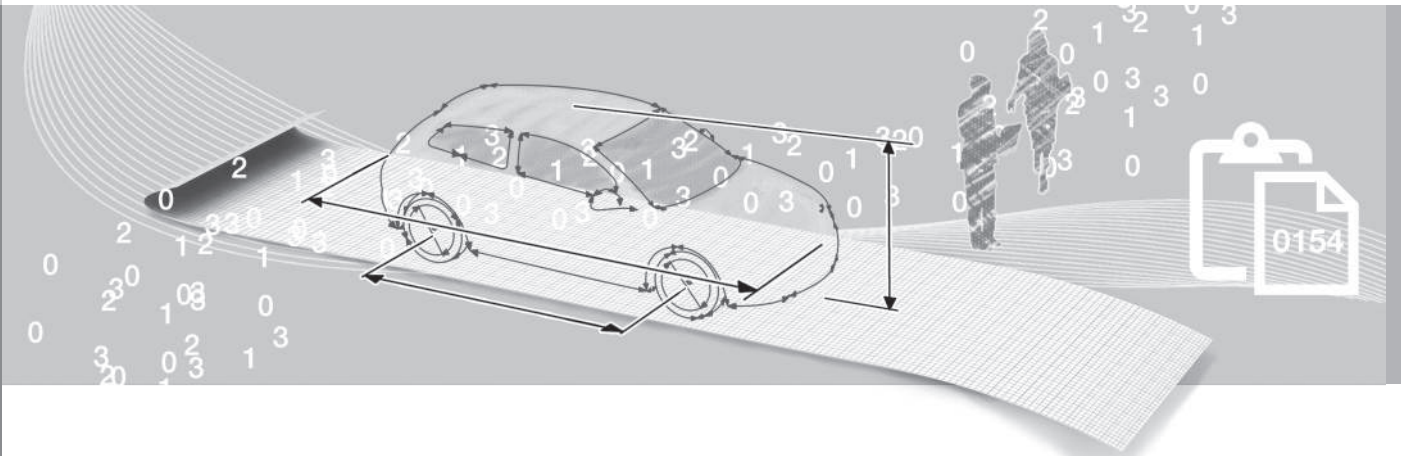
Themenbezogene Informationen

- Rostschutz (S. 412)

11

01 10
00 11

TECHNISCHE DATEN

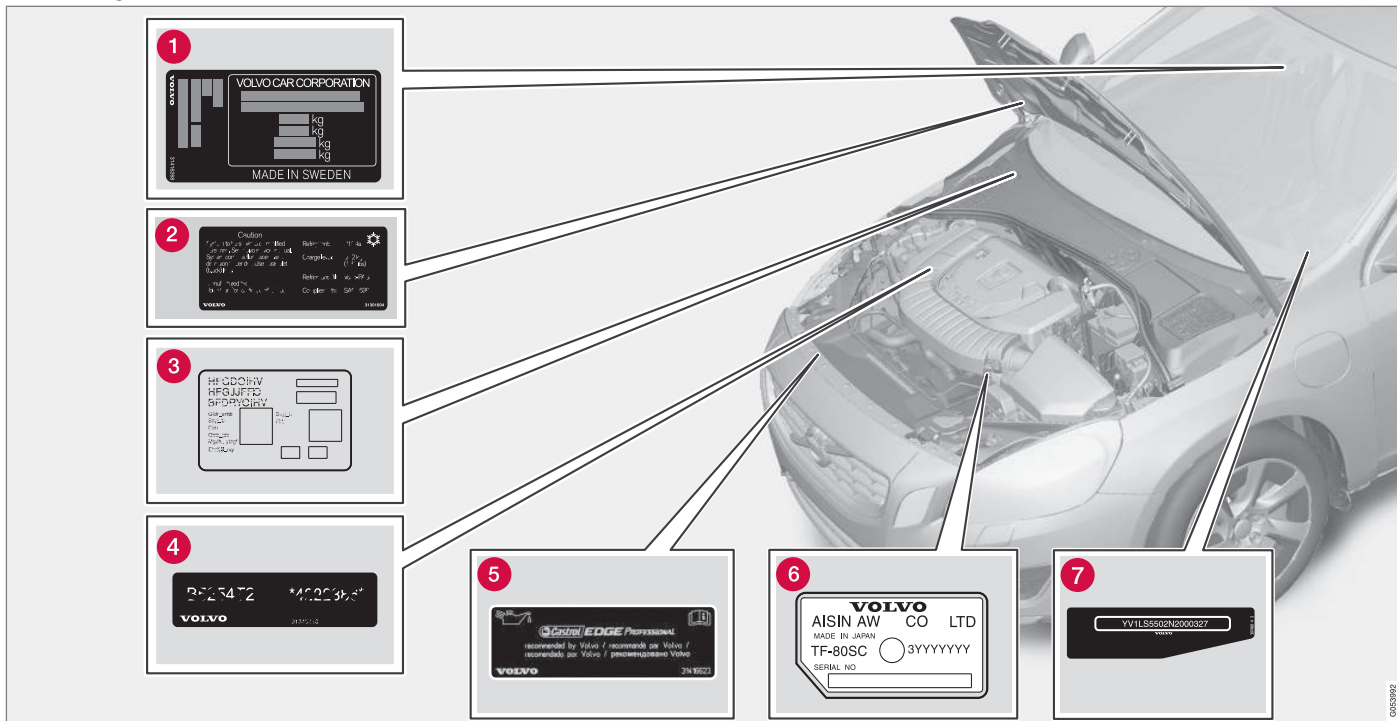


Typenbezeichnungen

Typenbezeichnung, Fahrgestellnummer usw., d. h. fahrzeugspezifische Daten, stehen auf einem Aufkleber im Fahrzeug.



Anordnung der Aufkleber



Die Abbildung ist schematisch - die Einzelheiten können je nach Markt und Modell unterschiedlich sein.

Bei allen Fragen an Ihren Volvo Partner oder bei der Bestellung von Ersatzteilen und Zubehör ist es von Vorteil, wenn Sie die Typenbe-

zeichnung des Fahrzeugs, die Fahrgestellnummer und die Motornummer angeben können.

1 Typenbezeichnung, Fahrgestellnummer, zulässige Höchstgewichte und Farbcode Exterior sowie Typen-Zulassungsnum-

mer. Der Aufkleber befindet sich an der Türsäule und ist sichtbar, wenn die rechte Fondtür geöffnet wird.

- 2 Aufkleber für die Klimaanlage.
- 3 Aufkleber für Standheizung.
- 4 Motorcode und Seriennummer des Motors.
- 5 Aufkleber für Motoröl.
- 6 Typenbezeichnung und Seriennummer des Getriebes.
- 7 Identifikationsnummer des Fahrzeugs (VIN - Vehicle Identification Number - Fahrgestellnummer).

In den Zulassungspapieren des Fahrzeugs sind weitere Informationen zum Fahrzeug zu finden.

ACHTUNG

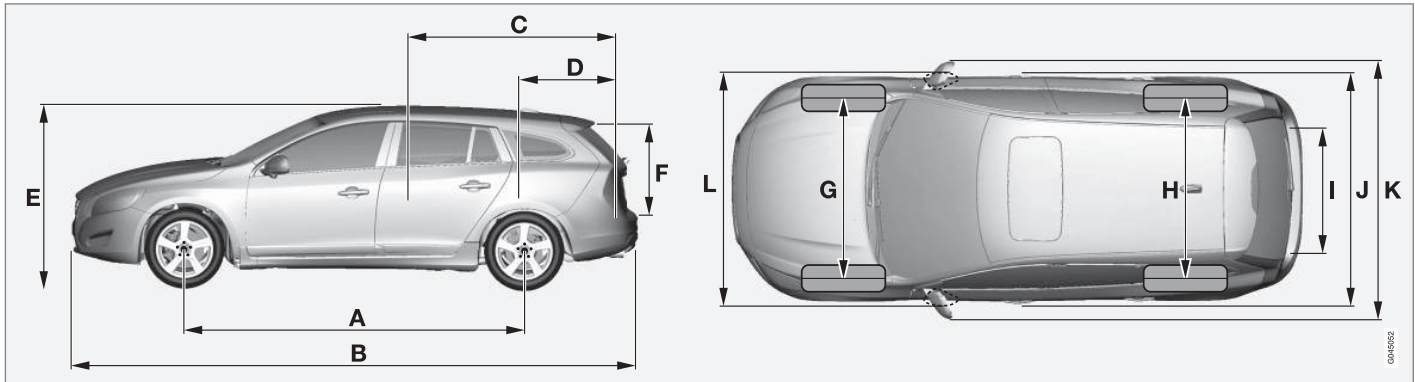
Die in der Betriebsanleitung gezeigten Schilder erheben keinen Anspruch auf eine exakte Abbildung der Schilder im Fahrzeug. Der Zweck liegt darin, zu zeigen, wie die Schilder aussehen und wo ungefähr sie sich im Fahrzeug befinden. Die Information, die für Ihr Fahrzeug gilt, befindet sich auf dem entsprechenden Schild im Fahrzeug.

Themenbezogene Informationen

- Gewichte (S. 421)
- Technische Daten Motor (S. 423)

Maße

Die Maße des Fahrzeugs für Länge, Höhe usw. stehen in der Tabelle



Maße	mm
A Radstand	2776
B Länge	4635
C Ladelänge, Boden, umgeklappter Rücksitz	1749
D Ladelänge, Boden	978
E Höhe	1484
F Ladehöhe	592
G Spurweite vorn	1578

Maße	mm
H Spurweite hinten	1575
I Ladebreite, Boden	1082
J Breite	1865
K Breite inkl. Rückspiegel	2097
L Breite inkl. eingeklappte Rückspiegel	1899

Gewichte

Max. Gesamtgewicht usw. stehen auf einem Aufkleber im Fahrzeug.

Das Leergewicht umfasst den Fahrer, das Gewicht des Kraftstofftanks bei 90-prozentiger Befüllung, sämtliche Öle und Flüssigkeiten.

Das Gewicht von Insassen und montierter Zusatzausrüstung sowie die Stützlast (S. 422) bei angehängtem Anhänger wirken sich auf die mögliche Gesamtzuladung aus, und sind nicht im Leergewicht enthalten.

Zulässige Zuladung = zulässiges Gesamtgewicht – Leergewicht.

i ACHTUNG

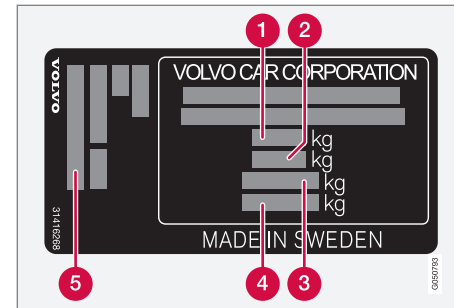
Das dokumentierte Leergewicht trifft auf das Fahrzeug in der Basisausführung zu - d.h. auf ein Fahrzeug ohne Sonderausrüstung oder Optionen. Dies bedeutet für jede Option, die hinzugefügt wird, dass sich die Nutzlast des Fahrzeugs entsprechend dem Gewicht der Option verringert.

Beispiele für Optionen, die die Nutzlast verringern, sind die Ausstattungslevel Kinetic/Momentum/Summum sowie andere Optionen wie Anhängerzugvorrichtung, Lastenträger, Dachbox, Audioanlage, Zusatzscheinwerfer, GPS, kraftstoffbetriebene Heizung, Schutzgitter, Teppiche, Laderaumabdeckungen, elektrisch verstellbare Sitze usw.

Das Leergewicht Ihres Fahrzeugs lässt sich auf zuverlässige Weise auf einer Waage ermitteln.

⚠ WARNUNG

Die Fahreigenschaften des Fahrzeugs verändern sich je nach Zuladung und Verteilung des Ladegutes.



Informationen über die Platzierung des Aufklebers siehe Typenbezeichnungen (S. 417).

- 1** Max. Gesamtgewicht
- 2** Max. Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger)
- 3** Max. Vorderachslast
- 4** Max. Hinterachslast
- 5** Ausstattungslevel

Max. Zuladung: Siehe Zulassungspapiere.

Max. Dachlast: 75 kg.

Themenbezogene Informationen

- Zuggewicht und Stützlast (S. 422)

Zuggewicht und Stützlast

Zuggewicht und Stützlast für die Fahrt mit einem Anhänger sind den Tabellen zu entnehmen.

Max.-Gewicht gebremster Anhänger

Motor	Motorcode ^A	Getriebe	Max.-Gewicht gebremster Anhänger (kg)	Max. Stützlast auf der Anhängervorrichtung (kg)
D5 AWD	D87PHEV	Automatikgetriebe, TF-80SD	1800	90
D6 AWD	D97PHEV	Automatikgetriebe, TF-80SD	1800	90

^A Motorcode sowie Artikel- und Seriennummer des Motors können auf dem Motor abgelesen werden, siehe Typenbezeichnungen (S. 417).

Max.-Gewicht ungebremster Anhänger

Max.-Gewicht ungebremster Anhänger (kg)	Max. Stützlast auf der Anhängervorrichtung (kg)
750	50

Themenbezogene Informationen

- Gewichte (S. 421)
- Fahren mit Anhänger* (S. 320)
- Anhängerstabilisator – TSA (S. 327)

Technische Daten Motor

Die technischen Daten (Leistung usw.) für die jeweilige Motor-Alternative stehen in der Tabelle.

Dieselmotor

Motor	Motor-code ^A	Leistung (kW/1/min)	Leistung (PS/1/min)	Drehmoment (Nm/1/min)	Anzahl Zylinder	Zylinderbohrung (mm)	Hub (mm)	Hubraum (Liter)	Verdichtungsverhältnis
D5 AWD	D87PHEV	120/4000	163/4000	420/1500–2500	5	81,0	93,2	2,400	16,5:1
D6 AWD	D97PHEV	162/4000	220/4000	440/1500-3000	5	81,0	93,2	2,400	16,5:1

^A Motorcode sowie Artikel- und Seriennummer des Motors können auf dem Motor abgelesen werden, siehe Typenbezeichnungen (S. 417).

Themenbezogene Informationen

- Kühlmittel - Qualität und Füllmenge (S. 427)
- Motoröl - Qualität und Füllmenge (S. 426)

Technische Daten des Motors - elektrischer Antriebsmotor

Der V60 PLUG-IN HYBRID wird teilweise durch einen Dieselmotor angetrieben, und teilweise durch einen elektrischen Antriebsmotor (ERAD – Electric Rear Axle Drive).

Max. Leistung: 50 kW (70 PS).

Drehmoment: 200 Nm.

Themenbezogene Informationen

- Technische Daten Motor (S. 423)

Motoröl - ungünstige Fahrbedingungen

Ungünstige Fahrbedingungen können zu einer unnormal hohen Öltemperatur oder einem unnormal hohen Ölverbrauch führen. Unten sind einige Beispiele für ungünstige Fahrbedingungen aufgeführt.

Auf längeren Fahrten unter folgenden Bedingungen häufiger den Ölstand kontrollieren (S. 374):

- mit Wohnwagen oder Anhänger
- im Gebirge
- bei hohen Geschwindigkeiten
- bei Temperaturen unter -30 °C oder über $+40\text{ °C}$.

Obiges gilt auch für kürzere Fahrstrecken bei niedrigen Temperaturen.

Bei ungünstigen Fahrbedingungen ein vollsynthetisches Motoröl wählen das dem Motor zusätzlichen Schutz bietet.

Volvo empfiehlt:



! WICHTIG

Um die Anforderungen für das Motorwartungsintervall zu erfüllen, werden alle Motoren ab Werk mit einem speziell angepassten synthetischen Motoröl gefüllt. Die Wahl des Öls erfolgte mit großer Sorgfalt und unter Berücksichtigung von Lebensdauer, Startbarkeit, Kraftstoffverbrauch und Umweltbelastung.

Für die Befolgung der empfohlenen Wartungsintervalle ist die Verwendung eines zugelassenen Motoröls erforderlich. Sowohl beim Auffüllen als auch beim Ölwechsel stets die vorgeschriebene Ölqualität verwenden, da anderenfalls die Gefahr einer Beeinflussung von Lebenslänge, Startbarkeit, Kraftstoffverbrauch und Umweltbelastung besteht.

Die Volvo Car Corporation übernimmt keinerlei Garantieansprüche, wenn nicht Motoröl mit der vorgeschriebenen Qualität und Viskosität verwendet wird.

Volvo empfiehlt, den Ölwechsel in einer Volvo-Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.

Themenbezogene Informationen

- Motoröl - Qualität und Füllmenge (S. 426)
- Motoröl - allgemein (S. 373)

Motoröl - Qualität und Füllmenge

Motorölqualität und -volumen für die jeweilige Motorisierung sind der Tabelle zu entnehmen.

Volvo empfiehlt:



11

Motor	Motorcode ^A	Ölqualität	Füllmenge, inkl. Ölfilter (Liter)
D5 AWD	D87PHEV	Ölqualität: ACEA A5/B5	ca. 5,9
D6 AWD	D97PHEV	Viskosität: SAE 0W-30	ca. 5,9

^A Motorcode sowie Artikel- und Seriennummer des Motors können auf dem Motor abgelesen werden, siehe Typenbezeichnungen (S. 417).

Themenbezogene Informationen

- Motoröl - ungünstige Fahrbedingungen (S. 424)
- Motoröl - Kontrolle und Nachfüllen (S. 374)

Kühlmittel - Qualität und Füllmenge

Die Füllmenge des Kühlmittels für die jeweilige Motoralternative ist der Tabelle zu entnehmen.

Vorgeschriebene Qualität: Von Volvo empfohlenes Kühlmittel, mit 50 % Wasser² gemischt, siehe Verpackung.

Motor	Füllmenge (Liter)
D5 AWD	12,9
D6 AWD	12,9

Themenbezogene Informationen

- Kühlmittel - Füllstand (S. 375)

² Die Wasserqualität muss dem Standard STD 1285,1 entsprechen.

Getriebeöl - Qualität und Füllmenge

Das vorgeschriebene Getriebeöl und die Füllmenge für das jeweilige Getriebe steht in der Tabelle.

Automatikgetriebe

Automatikgetriebe	Füllmenge (Liter)	Vorgeschriebenes Getriebeöl
TF-80SD	ca. 7,0	AW1

ACHTUNG

Unter normalen Betriebsbedingungen muss kein Wechsel des Getriebeöls erfolgen. Bei ungünstigen Fahrbedingungen kann dies jedoch erforderlich sein.

Themenbezogene Informationen

- Motoröl - ungünstige Fahrbedingungen (S. 424)
- Typenbezeichnungen (S. 417)

Bremsflüssigkeit - Qualität und Füllmenge

Bremsflüssigkeit ist das Medium in einer hydraulischen Bremsanlage, das verwendet wird, um eine Druckübertragung von zum Beispiel einem Bremspedal über einen Hauptbremszylinder zu einem oder mehreren Nebenbremszylindern zu bewirken, wodurch eine mechanische Bremse in Gang gesetzt wird.

Vorgeschriebene Qualität: DOT 4

Füllmenge: 0,6 Liter

Themenbezogene Informationen

- Brems- und Kupplungsflüssigkeit - Füllstand (S. 376)

Servolenköl - Qualität

Servolenköl ist die Bezeichnung für das Mittel, das in der Servolenkungslage des Fahrzeugs verwendet wird.

Vorgeschriebene Qualität: Von Volvo empfohlenes Servolenköl.

Themenbezogene Informationen

- Servolenköl - Füllstand (S. 377)

Kraftstofftank - Fassungsvermögen

Das Fassungsvermögen des Kraftstofftanks für die jeweilige Motoralternative ist der Tabelle zu entnehmen.

Motor	Füllmenge (Liter)	Vorgeschriebene Qualität
Alle	ca 45	Kraftstoff - Diesel (S. 304)

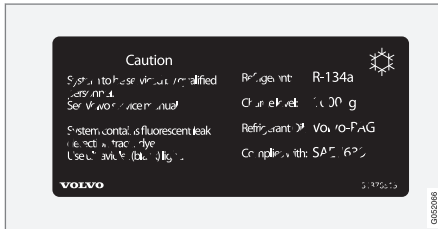
Themenbezogene Informationen

- Kraftstoff einfüllen (S. 303)
- Technische Daten Motor (S. 423)

Technische Daten für die Klimaanlage

In den folgenden Tabellen sind die vorgeschriebenen Qualitäten und Füllmengen der in der Klimaanlage verwendeten Betriebs- und Schmiermittel aufgeführt.

Aufkleber Klimaanlage



Der Aufkleber befindet sich an der Innenseite der Motorhaube.

Kältemittel

Gewicht	Vorgeschriebene Qualität
880 g	R134a

WARNUNG

In der Klimaanlage befindet sich unter Druck stehendes Kältemittel R134a. Wartung und Reparaturen am System dürfen ausschließlich von einer Vertragswerkstatt durchgeführt werden.

Kompressoröl

Füllmenge	Vorgeschriebene Qualität
140 ml	PAG SP-A2

Themenbezogene Informationen

- Klimaanlage - Fehlersuche und Reparatur (S. 378)
- Typenbezeichnungen (S. 417)

Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß

Der Kraftstoffverbrauch für ein Fahrzeug wird in Liter pro 100 km gemessen und der CO₂-Ausstoß in Gramm pro Kilometer.

Erläuterung

CO ₂	Gramm/Kilometer
	Liter/100 km
	Gemischter Fahrbetrieb
aut	Automatikgetriebe

ACHTUNG

Sollten Verbrauchs- und Emissionsdaten fehlen, sind diese in einem beigefügten Supplement angegeben.

D5 AWD (D87PHEV)	aut	48	1,8	
D6 AWD (D97PHEV)	aut	-	-	



Die Kraftstoffverbrauchs- und Emissionswerte in der Tabelle oben basieren auf speziellen EU-Fahrzyklen³ und gelten für Fahrzeuge mit Leergewicht in der Grundausstattung und ohne Zusatzausrüstung. Je nach Ausrüstung kann sich das Fahrzeuggewicht erhöhen. Dadurch, sowie abhängig davon, wie schwer das Fahrzeug beladen ist, erhöht sich der Kraftstoffverbrauch und der Kohlendioxidausstoß.

Es gibt mehrere Faktoren, die dazu beitragen, dass der Kraftstoffverbrauch höher ist, als in der Tabelle angegeben. Zu diesen gehören beispielsweise:

- Die Fahrweise des Fahrers.
- Wenn der Kunde größere Räder gewählt hat, als diejenigen, die standardmäßig an der Grundversion des Fahrzeugmodells montiert sind, steigt der Widerstand.
- Eine hohe Geschwindigkeit ergibt einen höheren Luftwiderstand.
- Kraftstoffqualität, Straßen- und Verkehrsbedingungen, Wetter und Zustand des Fahrzeugs.

Bereits eine Kombination aus den hier aufgeführten Beispielen kann zu einem erheblich höheren Verbrauch führen. Für ausführliche

Informationen wird auf die oben aufgeführten referierten Regelwerke³ verwiesen.

Große Abweichungen im Kraftstoffverbrauch können sich bei einem Vergleich mit den EU-Fahrzyklen³ ergeben, die bei der Zulassung des Fahrzeugs verwendet werden und auf denen die Verbrauchswerte in der Tabelle basieren.



ACHTUNG

Extreme Witterungsverhältnisse, das Fahren mit Anhänger oder das Fahren in hohen Höhen in Kombination mit der Kraftstoffqualität sind Faktoren, die sich auf das Leistungsvermögen des Fahrzeugs auswirken können.

Themenbezogene Informationen

- Wirtschaftliche Fahrweise (S. 308)
- Gewichte (S. 421)

³ Die angegebenen Kraftstoffverbrauchszahlen basieren auf zwei standardisierten Fahrzyklen in Laborumgebung („EU-Fahrzyklen“) gemäß EU Regulation no 692/2008, 715/2007 (Euro 5 / Euro 6) und UN ECE Regulation no 101. Diese Regelwerke umfassen die Fahrzyklen Stadtfahrbetrieb und außerstädtischer Fahrbetrieb. – Stadtfahrbetrieb – die Messung beginnt mit einem Kaltstart des Motors. Die Fahrt ist simuliert. – Außerstädtischer Fahrbetrieb – das Fahrzeug wird bei Geschwindigkeiten zwischen 0 und 120 km/h beschleunigt und abgebremst. Die Fahrt ist simuliert. – Fahrzeuge mit Handschaltgetriebe werden im 2. Gang gestartet (gilt nur für Fahrzeuge bis Reifengröße 18 Zoll). Der Wert für den in der Tabelle angegebenen gemischten Fahrbetrieb ist laut Gesetz eine Kombination aus Stadtfahrbetrieb und außerstädtischem Betrieb. CO₂-Ausstoß – zur Berechnung des Kohlendioxidausstoßes während der beiden Fahrzyklen werden die Abgase gesammelt. Bei der anschließenden Analyse wird der Wert für den CO₂-Ausstoß ermittelt.

Reifen - zugelassener Reifendruck

Der zugelassene Reifendruck für die jeweilige Motoralternative ist der Tabelle zu entnehmen.

Motor	Reifengröße	Geschwindigkeit (km/h)	Zuladung, 1–3 Personen		Max. Zuladung		ECO-Druck ^A
			Vorn (kPa) ^B	Hinten (kPa)	Vorn (kPa)	Hinten (kPa)	Vorn/hinten (kPa)
D5 AWD (D87PHEV)	235/45 R 17	0 - 160	280	280	280	280	280
D6 AWD (D97PHEV)	235/45 R 18	160 +	280	280	320	320	-
Temporary Spare Tyre		max. 80	420	420	420	420	420

^A Wirtschaftliche Fahrweise.

^B In bestimmten Ländern kommt zusätzlich zur SI-Einheit Pascal die Einheit bar vor: 1 bar = 100 kPa.

Themenbezogene Informationen

- Reifen - Größen (S. 336)
- Reifen - Luftdruck (S. 334)
- Typenbezeichnungen (S. 417)

Hybridbatterie - Technische Daten

Die Hybridbatterie (Batterie für den Antriebsmotor) wird verwendet, um den Elektromotor beim Elektrobetrieb anzutreiben.

Typ: Lithium-Ionen

Energiemenge: 11,2 kWh.

Lebensdauer: Über 10 Jahre.

Themenbezogene Informationen

- Aufladen der Hybridbatterie (S. 309)
- Aufladen der Hybridbatterie - Vorbereitungen (S. 311)

Reichweite - Technische Daten

Reichweite des Fahrzeugs bei Elektrobetrieb (Betriebsmodus PURE): Bis zu 50 km.

A

Abgase, giftige, ansaugen.....	299	Übersicht.....	213	Anhängerkupplung, siehe Anhängerzug-	
Ablagefach		vorübergehende Deaktivierung.....	215	vorrichtung.....	322
Handschuhfach.....	155	Zeitintervall einstellen.....	215	Anhängerstabilisator.....	195, 327
Tunnelkonsole.....	155	Airbag		Anhängerkupplung.....	322, 323
Ablagefächer im Fahrzeuginnenraum.....	153	Aktivierung/Deaktivierung, PACOS.....	38	abnehmbar, Demontage.....	326
Abmessungen.....	420	Beifahrerseite.....	37, 38, 44	abnehmbar, Montage.....	324
Abnehmbare Anhängerzugvorrichtung		Fahrerseite.....	36, 44	Technische Daten.....	323
Aufbewahrung.....	323	AIRBAG	36, 37	Anhängerkupplung, abnehmbar	
Abschleppen.....	328	Airbagsystem.....	35	Befestigung/Entfernen.....	324, 326
Abschleppöse.....	329	Warnsymbol.....	35	Annäherungsbeleuchtung.....	103
Abschleppöse.....	329	Aktive Xenon-Scheinwerfer.....	99	Anpassung der Fahreigenschaften.....	194
Abstandswarnung.....	225	Alarm (RADIO).....	190, 191, 192	Antischlupf.....	194
Begrenzungen.....	226	Alarmanzeige.....	191	Antischlupfregelung.....	194
Symbole und Mitteilungen.....	227	Alarmsignale.....	192	Antriebssystem.....	277
Abstellen für längere Zeit.....	319	automatische Wiederaktivierung.....	191	Anzeige	
ACC - Adaptiver Tempomat.....	209	Prüfen eines Alarms.....	172	Drehzahlmesser.....	70
Active Bending Lights (ABL).....	99	reduzierte Alarmstufe.....	192	Tachometer.....	70
Adaptiver Tempomat.....	209	Transponderschlüssel außer Betrieb..	191	Tankanzeige.....	70
ausschalten.....	217	Alkoholschloss.....	268	Aufkleber.....	417
Bereitschaftsmodus.....	215	Allergie- und asthmaerregende Substan-		Aufladung.....	311
Fehlersuche.....	222	zen.....	130	Aufladung beenden.....	318
Funktion.....	211	Allradbetrieb, AWD.....	288	Aufladung starten.....	317
Geschwindigkeit handhaben.....	214	All Wheel Drive (Allradantrieb).....	288	Aufprall.....	45
Radarsensor.....	219	Anhänger.....	320	Auslegematten.....	156
Überholen.....	217	Fahren mit Anhänger.....	320	Ausschalten des Motors.....	274
		Kabel.....	320, 321	Außenmaße.....	420
		Pendelbewegungen.....	327		

Außenrückspiegel.....	109	Annäherungsbeleuchtung.....	103	Benutzerhandbuch, Umweltkennzeichnung.....	25
automatisches Abblenden.....	110	Beleuchtungsautomatik, Fahrzeuginnenraum.....	103	Bergung.....	330
Außenrückspiegel zurückstellen.....	109	Displaybeleuchtung.....	93	Beschlag	
Außentemperaturanzeige.....	78	Fern-/Abblendlicht.....	95	Behandlung der Scheiben.....	128
Automatikgetriebe.....	284	Glühlampen, Technische Daten.....	386	Kondenswasser im Scheinwerfer.....	409
Anhänger.....	322	Im Fahrzeuginnenraum.....	102	Bestätigungslicht bei Verriegelung	167
manuelle Gangstellungen (Geartronic).....	285	Instrumentenbeleuchtung.....	93	Blinker.....	101
Automatische Klimatisierung - ECC.....	134	Kurvenlicht.....	99	Blinkerleuchte.....	101
Automatisches Fernlicht.....	96	Leuchtweitenregelung.....	93	BLIS.....	261, 262
Automatische Wiederverriegelung.....	183	Nebelschlussleuchte.....	100	Bordcomputer.....	119, 120, 124, 125
Autowäsche.....	409	Positions- bzw. Standlicht.....	94	Bremsen.....	289, 292
AWD, Allradantrieb.....	288	Regler.....	102	Antiblockiersystem, ABS.....	292
		Tagesfahrlicht.....	94	Bremsanlage.....	289, 292
		Tunnelerfassung.....	95	Bremsleuchte.....	100
		Wegbeleuchtung.....	104, 170	Einfüllen von Bremsflüssigkeit.....	377
				Handbremse.....	293
B		Beleuchtung, Lampenwechsel.....	379	Notbremsleuchten.....	100
Batterie.....	389	Abblendlicht (Fahrzeuge mit Halogenscheinwerfern).....	381	Notbremsverstärkung, EBA	292
Starthilfe.....	275	Blinker, vorn.....	383	Symbole im Kombinationsinstrument.....	290
Symbole auf der Batterie.....	391	Fernlicht (Fahrzeuge mit aktiven Xenon-Scheinwerfern).....	382	Bremsflüssigkeit.....	376
Transponderschlüssel/PCC.....	176	Fernlicht (Fahrzeuge mit Halogenscheinwerfern).....	381	Qualität und Füllmenge.....	429
Warnsymbole.....	391	Kennzeichenbeleuchtung.....	384	Bremsleuchte.....	100
Wartung.....	389	Laderaum.....	385		
Bedienfeld, Licht.....	91	Lampenfassung hinten.....	383		
Bedienfeldbeleuchtung.....	93	Make-up-Spiegel.....	385		
Beheizte Waschdüsen.....	106	Belüftung.....	132		
Beleuchtung.....	378				
Aktive Xenon-Scheinwerfer.....	99				

C

City Safety™.....	228
Clean Zone Interior Package (CZIP).....	130
CO ₂ -Ausstoß.....	431
Corner Traction Control.....	195
CTA.....	263
CZIP (Clear Zone Interior Package).....	130

D

Dachlast, max. Gewicht.....	421
Deaktivierung der Wählhebelsperre.....	286
Dichtmittel.....	358
Diesel.....	304
Tank leergefahren.....	305
Dieselpartikelfilter.....	306
Displaybeleuchtung.....	93
Display des Kontrollgeräts.....	314
Drehrichtung.....	333
Driver Alert Control.....	246
Handhabung.....	247
Driver Alert System.....	246
Durchlüftungsfunktion.....	128, 185

E

ECC, elektronische Klimatisierung.....	134
EcoGuide.....	73
Einklemmschutz, Schiebedach.....	115
Einparkhilfe.....	253, 255
Fehleranzeige.....	256
Funktion.....	253
nach hinten.....	254
Sensoren der Einparkhilfe.....	256
Einparkhilfekamera.....	257
Einstellungen.....	259
Einstellung des Lenkrads.....	90
Elektrische Anlage.....	394
Elektrische Feststellbremse	
Niedriger Ladezustand der Batterie....	293
Elektrische Heizung	
Heckscheibe.....	110
Lenkrad.....	91
Rückspiegel.....	110
Sitze.....	135
Elektrisch einklappbare Rückspiegel.....	110
Elektrischer Antriebsmotor	
Technische Daten.....	424
Elektrisch gesteuertes Schiebedach.....	113
Elektrisch verstellbarer Sitz.....	86
Elektroheizung.....	150

Elektronische Wegfahrsperr.....	168
Empfehlungen für die Fahrt.....	300
Empfohlene Kindersitze	
Tabelle.....	48
Entfroster.....	138
Entriegelung	
von außen.....	182
von innen.....	184
Entriegelung mit Schlüsselblatt.....	181
Erdschlussunterbrecher.....	316
Erste Hilfe.....	345

F

Fahrbremse.....	289, 292
Fahren.....	300
Kühlanlage.....	299
mit Anhänger.....	320
mit geöffneter Heckklappe.....	299
Fahren durch Wasser.....	298
Fahren im Winter.....	300
Fahren mit Anhänger	
Stützlast.....	422
Zuggewicht.....	422
Fahrtstatistik.....	125, 280

Fahrzeug mit Internetverbindung		Flüssigkeiten, Füllmengenangaben..	388,	Getriebe.....	283
Wartung und Reparatur buchen.....	366		427, 428, 429, 430, 431	Automatikgetriebe.....	284
Fahrzeugpflege.....	409	Flüssigkeiten und Öle.....	427, 428, 429, 431	Getriebeöl	
Lederbezug.....	412	Fond		Füllmenge und Qualität.....	428
Farbcode, Lack.....	414	elektrische Heizung.....	135	Gewichte	
Fehlermeldungen in BLIS.....	265	FSC, Umweltzeichen.....	25	Leergewicht.....	421
Fehlermitteilungen		Fußgängerschutz.....	235	Glas	
Adaptiver Tempomat.....	223			Verbundglas/verstärkt.....	25
Driver Alert Control.....	248	G		Glatte Fahrbahn.....	301
siehe Mitteilungen und Symbole	223, 294	Ganganzeige.....	283	Glühlampen, siehe Beleuchtung.....	379
Spurhalteassistent (Lane Departure		Geartronic.....	285	GSI - Schalthebelhilfe.....	283
Warning).....	252	Gebälse		Gurtstraffer.....	34, 44
Fehlersuche		ECC.....	136		
Adaptiver Tempomat.....	222	Geheimverriegelung.....	175	H	
Fehlersuche für Kamerasensor.....	231	Gepäckraumabdeckung.....	163	Handbremse.....	293
Felgen		Gesamtgewicht.....	421	Handschuhfach.....	155
Reinigung.....	410	Geschwindigkeitbegrenzer		Verriegelung.....	185
Felgen, Dimensionen.....	336	Erste Schritte.....	203	Heckklappe	
Fensterheber.....	107	zeitweise Deaktivierung.....	204	Verriegelung/Entriegelung.....	186
Fensterheber zurückstellen.....	108	Geschwindigkeitsbegrenzer		Heckscheibe	
Fenster und Rückspiegel.....	411	Alarm Geschwindigkeitsüberschrei-		elektrische Heizung.....	110
Fern-/Abblendlicht, siehe Beleuchtung....	95	tung.....	205	Heizung	
Fernbediente Wegfahrsperre.....	169	Ausschalten.....	205	elektrisch.....	150
Fernlicht, automatisches Einschalten.....	96	Geschwindigkeitsklassen, Reifen.....	337	kraftstoffbetrieben.....	150
Feststellbremse.....	293			Hill Start Assist.....	287
Flecken.....	412				

Hochdruckwäsche der Scheinwerfer.....	106
Hupen.....	90
Hybridbatterie.....	393
Aufladung.....	309
Technische Daten.....	434
Hybrid guide.....	73

I

IAQS - Interior Air Quality System.....	131
Informationsdisplay.....	69
Informationstaste, PCC.....	171, 172
Innenbeleuchtung, siehe Beleuchtung....	102
Innenraumfilter.....	130
Innenrückspiegel.....	111
automatisches Ablenden.....	111
Instrumentenbeleuchtung, siehe Beleuch- tung.....	93
Instrumente und Regler.....	62, 65
Instrumentübersicht	
Linkslenker.....	62
Rechtslenker.....	65
Interior Air Quality System (IAQS)	
Luftreinigung.....	131
Intervallbetrieb.....	105

K

Kältemittel.....	378
Kamerasensor.....	230, 242
Katalysator.....	307
Bergung.....	328
Keyless Drive... 178, 179, 180, 181, 182, 274	
Keyless - Entriegelung.....	180
Keyless - Verriegelung.....	180
Kind	
Kindersicherung.....	47
Kindersitz und Airbag.....	52
Kindersitz und Seitenairbag.....	41
Position im Fahrzeug.....	52
Sicherheit.....	47
Kinder	
Sicherheit.....	41
Kinderschutz.....	47
Empfohlen.....	48
Größenklassen für Kinderschutz mit ISOFIX Haltesystem.....	56
ISOFIX Haltesystem für Kindersitze.....	56
Obere Befestigungspunkte für Kinder- sitze.....	60
Typen.....	58
Kindersicherung.....	188, 189
Integriertes Zwei-Stufen-Sitzkissen.....	53

Klimaanlage	
Reparatur.....	378
Klimaanlage, Flüssigkeit	
Füllmenge und Qualität.....	431
Klimatisierung	
Allgemeines.....	128
automatische Regelung.....	136
Persönliche Einstellungen.....	131
Sensoren.....	129
Tatsächliche Temperatur.....	129
Temperaturregelung.....	137
Kohlendioxidausstoß.....	431
Kollisionswarnung (Bremsassistent Pro)	
Allgemeine Begrenzungen.....	241
Kombinationsinstrument.....	69
Kompass.....	112
Kalibrierung.....	112
Kondenswasser im Scheinwerfer.....	409
Kontrolle des Motorölstands.....	373
Kontrollgerät.....	316
Kontrollsymbole.....	72, 74
Kopf-/Schulterairbag.....	41, 44
Kopfstütze	
Herunterklappen.....	88, 89
mittlerer Sitzplatz hinten.....	87
Kraftstoff.....	303, 304
Kraftstofffilter.....	306

Kraftstoffverbrauch.....	431	Laden		Lenkradwiderstand, geschwindigkeitsabhängig.....	194
Verbrauchswerte.....	334	Allgemeines.....	157	Lenkschloss.....	275
Kraftstoffbetriebene Heizung.....	150	Dachlast.....	159	Leuchtweitenregelung Scheinwerfer.....	93
Automatikmodus.....	151	Laderaum.....	157	Lichtmuster einstellen.....	104
deaktivieren.....	151	längeres Ladegut.....	158	Active Bending Lights	104
Parken an einer Steigung.....	151	Laderaum		Lichtschalter.....	91
Startbatterie und Kraftstoff.....	151	Befestigungspunkte.....	159	Lichtverteilung, Anpassung.....	104
Tanken.....	151	Beleuchtung.....	103	Luftkonditionierung.....	137
Kraftstofftank		Gepäckraumabdeckung.....	163	Luftqualitätssystem IAQS.....	131
Füllmenge.....	430	Kühlmittel.....	393	Luftreinigung	
Kühlanlage.....	299	Schutznetz.....	160	Fahrzeuginnenraum.....	129, 130, 131
Überhitzung.....	299	Ladestrom.....	309	Material.....	131
Kühlmittel		Laminiertes Glas.....	25	Luftverteilung.....	132
Füllmenge und Qualität.....	427	Lampen, siehe Beleuchtung.....	378	Tabelle.....	140
Kühlmittel, Kontrolle und Nachfüllen		Lane Departure Warning (LDW).....	249, 250	Umluftfunktion.....	138
Motorraum.....	375	Lasersensoren.....	232		
Kurvenlicht.....	99	Lastindex.....	337		
		Lederbezüge, Pflegeanweisungen.....	412		
L		Leergewicht.....	421		
		Leistung.....	423	M	
Lack		Elektromotor.....	424	Make-up-Spiegel.....	103, 156
Farbcode.....	414	Lenkkraftstärke, siehe Lenkradwiderstand.....	194	Manuelle Gangstellungen (Geartronic)....	285
Lackschäden und Ausbesserung.....	413	Lenkrad.....	90	Max. Gewicht.....	421
Ladekabel.....	312	elektrische Heizung.....	91	Meldungen auf dem Informationsdisplay	116
Kontroll- und Schutzgerät.....	312	Lenkradeinstellung.....	90	Menübenutzung	
		Tastenfeld.....	90	Kombinationsinstrument.....	115
				Menüübersicht.....	116

Messstab, elektronisch.....	374
Mitteilungen in BLIS.....	265
Mitteilungen und Symbole	
Adaptiver Tempomat.....	223
Driver Alert Control.....	248
Spurhalteassistent (Lane Departure Warning).....	252
Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik.....	234, 244
Mitteilungsbehandlung.....	117
Motor	
ausschalten.....	274
Starten.....	273
Überhitzung.....	299
Motorbremskontrolle.....	195
Motorhaube, Öffnen.....	371
Motoröl.....	373, 424
Filter.....	373
Qualität und Füllmenge.....	426
ungünstige Fahrbedingungen.....	424
Motorraum	
Kühlmittel.....	375
Öl.....	373
Servolenköl.....	377
Übersicht.....	371
Motortemperatur hoch.....	299
MY CAR.....	118

N

Nebelscheinwerfer	
Hinten.....	100
Niedriger Ölstand.....	373
Notausrüstung	
Verbandskasten.....	345
Warndreieck.....	343
Nullstellung Tageskilometerzähler...	122, 123

O

Öl, siehe auch Motoröl.....	424, 426
Optische Anzeigen, PCC.....	172

P

PACOS.....	38
Panikfunktion.....	170
Parken an einer Steigung.....	151
PCC - Personal Car Communicator	
Funktionen.....	169
Reichweite.....	172, 178
Personal Car Communicator.....	172
Polieren.....	410
Positionsluchten/Standlicht.....	94

Profiltiefe.....	338
Provisorische Reifenabdichtung.....	350, 351
Ausführung.....	352
Nachkontrolle.....	355
Reifen aufpumpen.....	357
Provisorischer Reifenabdichtsatz	
Anordnung.....	351
Dichtmittel.....	358
Übersicht.....	352

Q

Queue Assist.....	217
-------------------	-----

R

Radarsensor.....	211
Begrenzungen.....	219, 220
Räder	
Einsetzen.....	341
Lösen.....	339
Schneeketten.....	338
Radfahrererkennung.....	237
Radschrauben.....	338
verschließbar.....	338
Regenerierung.....	306

Regensensor.....	105	Reserverad.....	339	Schiebedach	
Reichweite		Einbau.....	341	Belüftungsstellung.....	114
bei Elektrobetrieb.....	434	Rostschutz.....	412	Einklemmschutz.....	115
Reifen		Rückenlehne.....	85	Öffnen und Schließen.....	113
Drehrichtung.....	333	Rücksitz, umklappen.....	88	Sonnenblende.....	115
Druck.....	334, 433	Vordersitz, Klappen.....	85	Schilder.....	417
Pflege.....	332	Rücklichter		Schleudertrauma, WHIPS.....	42
Profiltiefe.....	338	Anordnung.....	384	Schlüssel.....	165, 167
Reifenabdichtung.....	350	Rückspiegel		Schlüsselblatt.....	173, 174
Reifendrucküberwachung.....	346, 348	außen.....	109	Schlüsselloser Start (Keyless drive). 178,	
Technische Daten.....	433	elektrische Heizung.....	110	179, 180, 181, 182, 274	
Verschleißindikatoren.....	334	elektrisch einklappbar.....	110	Schlüsselspeicher.....	166
Winterreifen.....	338	innen.....	111	Schlüsselstellungen.....	83
Reifendruckschild.....	334	Kompass.....	112	Schutzgitter.....	162
Reifendrucküberwachung.....	346, 348	Rußfilter.....	306	Schutznetz.....	162
Aktivieren.....	349	RUSSFILTER VOLL.....	306	Schwingungsdämpfer.....	322
deaktivieren.....	349	Rutschen.....	300, 301	Seitenairbag, SIPS.....	40, 44
Einstellen.....	347	S		Sensus.....	82
Empfehlungen.....	349	Scheibenreinigungsflüssigkeit.....	388	Serviceprogramm.....	366
Niedriger Reifendruck.....	350	Scheibenwaschen.....	106	Servolenköl	
Reifengröße.....	336	Scheibenwischer.....	104	Qualität.....	429
Reinigung		Regensensor.....	105	Sicherheitsgurt.....	31
Autowäsche.....	409	Scheinwerfer.....	379	Anlegen.....	32
Bezüge.....	412			Fond.....	34
Felgen.....	410			Gurtstraffer.....	34
Sicherheitsgurte.....	413			Lösen.....	33
Waschanlage.....	409				
Relais-/Sicherungskasten, siehe Sicherungen.....	394				

Schwangerschaft.....	33	elektrische Heizung.....	135	Symbole	
Sicherheitsgurtkontrolle.....	34	Kopfstütze hinten.....	87	Kontrollsymbole.....	72, 74
Sicherheitsgurtkontrolle.....	34	Umklappen der Rückenlehne hinten....	88	Warnsymbole.....	72
Sicherheitsmodus.....	45	Umklappen der Rückenlehne vorn.....	85	Symbole und Mitteilungen	
Startversuch.....	46	Sitzkissen		Adaptiver Tempomat.....	223
Umplatzierung.....	47	Herunterklappen.....	55	Driver Alert Control.....	248
Sicherheitsverriegelung.....	187	Hochklappen.....	54	Spurhalteassistent (Lane Departure	
Deaktivierung.....	187	Sitzstellung.....	53	Warning).....	252
vorübergehende Deaktivierung.....	188	Sonnenblende, Schiebedach.....	115	Unfallwarnsystem mit Bremsautoma-	
Sicherung (Verriegelung)		Speicherfunktion im Sitz.....	86	tik.....	234, 244
Kinder.....	47	Spin control.....	194	System	
Sicherungen.....	394	Spüldüse, beheizt.....	106	löst aus.....	44
Allgemeines.....	394	Spurassistent			
hinten dem Motor.....	398	Handhabung.....	250, 251	T	
Kaltzone.....	407	Stabilitätskontrolle.....	194	Tagesfahrlicht.....	94
Laderaum.....	403	Stabilitäts- und Traktionskontrolle... 194, 197		Tageskilometerzähler.....	78
Motorraum.....	396	Handhabung.....	195	Tageskilometerzähler Nullstellung... 122, 123	
Start/Stop.....	407	Start-/Stop-Funktion.....	280	Tanken	
unter dem Handschuhfach.....	399, 401	Startbatterie.....	300, 389	Einfüllen.....	303
wechseln.....	395	Überbelastung.....	300	Kraftstofftankklappe.....	302
Sicherungszentrale.....	395	Starthilfe.....	275	Kraftstofftankklappe, manuelles Öff-	
Signalhorn.....	90	Stauassistent.....	217	nen.....	302
SIPS-Bag.....	40	Steckdose.....	156	Tankverschluss.....	303
Sitz, siehe Sitze.....	85	Laderaum.....	160	Tastenfeld im Lenkrad.....	90
Sitzbezüge.....	412	Steinschlagschäden und Kratzer.....	413	Technische Daten Motor.....	423, 424
Sitze.....	85	Stimmungslicht.....	103		
elektrisch betätigt.....	86				

Temperatur	
Tatsächliche Temperatur.....	129
Temperaturregelung.....	137
Tempomat.....	202, 206
ausschalten.....	209
eingestellte Geschwindigkeit wieder-	
aufnehmen.....	209
Geschwindigkeit handhaben.....	207
vorübergehende Deaktivierung.....	208
Timer	
ausschalten.....	147
Einstellung.....	146
Starten.....	147
Vorkonditionierung.....	146
TPMS - Reifendrucküberwachung (Tyre	
Pressure Monitoring).....	346, 348
Traction Control.....	194
Transponder.....	20
Transponderschlüssel.....	165, 166, 167
abnehmbares Schlüsselblatt.....	173, 174
Batteriewechsel.....	176
Funktionen.....	169
Reichweite.....	171, 178
Verlust.....	165
Transponderschlüsselsystem, Typenge-	
nehmigung.....	192
TSA - Anhängerstabilisator	195, 327
Tunnelerfassung.....	95
Tunnelkonsole.....	155
12-V-Steckdose.....	156
Zigarettenanzünder und Aschenbe-	
cher.....	155
Typenbezeichnungen.....	417
Typengenehmigung	
Radarsystem.....	266
Reifendrucküberwachung.....	359
Transponderschlüsselsystem.....	192

U

Überhitzung.....	299, 320
Uhr, einstellen.....	78
Umweltkennzeichnung, FSC, Benutzer-	
handbuch.....	25
Unfall, siehe Aufprall.....	45
Unfallwarnsystem	
Erkennung von Fußgängern.....	238
Funktion.....	236
Handhabung.....	239
Radarsensor.....	219, 229
Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik...	235
Unfallwarnung.....	235, 236

V

V60 PLUG-IN HYBRID	
Einführung.....	28
Übersicht.....	26
Verbandskasten.....	345
Verkehrszeicheninformation.....	199
Begrenzungen.....	201
Handhabung.....	199
Verriegeln	
Entriegelung.....	182, 184
manuelles Verriegeln.....	183
Verriegelung.....	182
Verriegelung/Entriegelung	
Handschuhfach.....	185
Heckklappe.....	186
Innenseite.....	184
Verriegelungsanzeige.....	168
Verschleißindikator.....	334
Verschließbare Radschrauben.....	338
Volvo ID.....	22
Volvo Sensus.....	82
Vorkonditionierung	
Allgemeines.....	142
Direktabschaltung.....	145
Direktstart.....	144
Mitteilungen und Symbole.....	148
Parken im Freien.....	144

Parken in geschlossenen Räumen..... 143
 Timer..... 146

W

Wachsen..... 410
 Wagenheber..... 344
 Wählhebelsperre..... 286
 Wählhebelsperre, mechanische Deaktivierung..... 286
 Wärme reflektierende Windschutzscheibe 20
 Warnblinkanlage..... 101
 Warndreieck..... 343
 Warnleuchte
 Adaptiver Tempomat..... 211
 Stabilitäts- und Traktionskontrolle..... 194
 Unfallwarnsystem..... 239
 Warnleuchten
 Airbags – SRS..... 76
 Fehler in der Bremsanlage..... 76
 Feststellbremse angezogen..... 76
 Sicherheitsgurtkontrolle..... 34, 76
 Startbatterie wird nicht geladen..... 76
 Warnung..... 76
 Warnsymbole..... 72, 76
 Warnton
 Unfallwarnsystem..... 239

Wartung
 Rostschutz..... 412
 Wartungsstellung..... 386
 Wartung und Reparatur buchen..... 366
 Waschanlage..... 409
 Heckscheibe..... 106
 Scheibenwaschflüssigkeit, Einfüllen... 388
 Windschutzscheibe..... 106
 Wasserabweisende Oberflächenschicht, Reinigung..... 411
 Wasser- und schmutzabweisende Oberflächenschicht..... 411
 Wegbeleuchtung..... 104, 170
 Wegfahrsperrung..... 168
 Werkzeug..... 344
 WHIPS
 Kindersitz/Sitzkissen..... 43
 Schutz vor Schleudertrauma..... 42, 44
 Sitzstellung..... 43
 Winterreifen..... 338
 Wirtschaftliches Fahren..... 308
 Wischerblatt..... 386
 Austausch, Heckscheibe..... 388
 Reinigung..... 388
 Wartungsstellung..... 386
 wechseln..... 387
 Wisch- und Waschanlage..... 104

Z

Zeitabstand einstellen..... 225
 Zuggewicht und Stützlast..... 422

